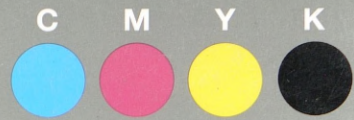
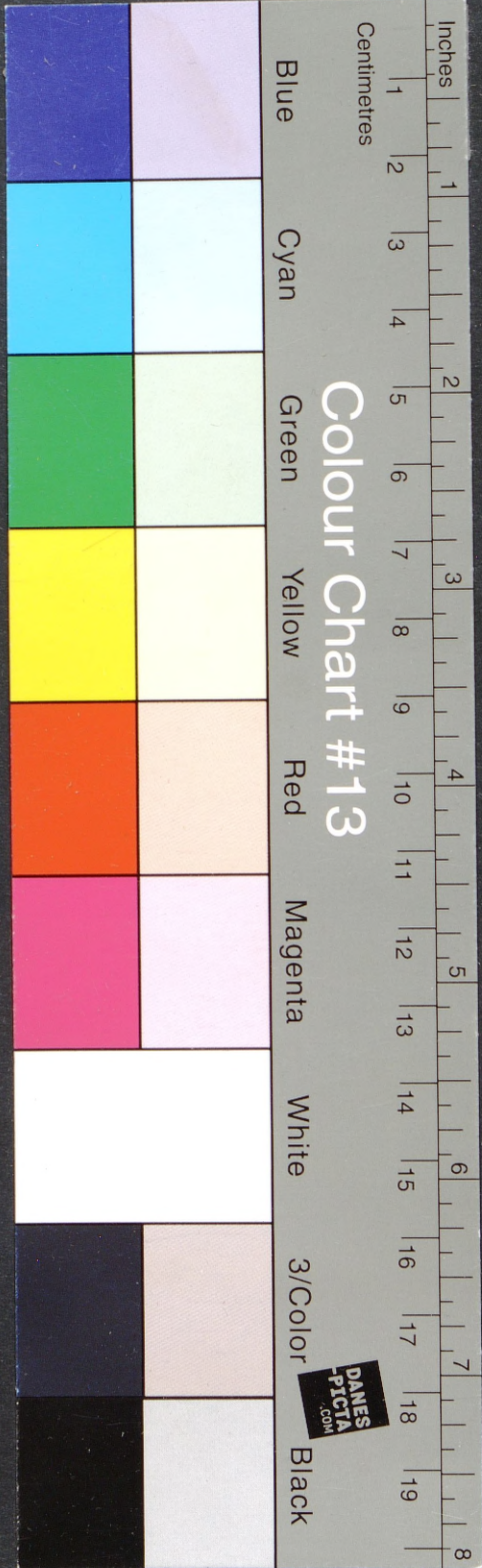


Grey Scale #13



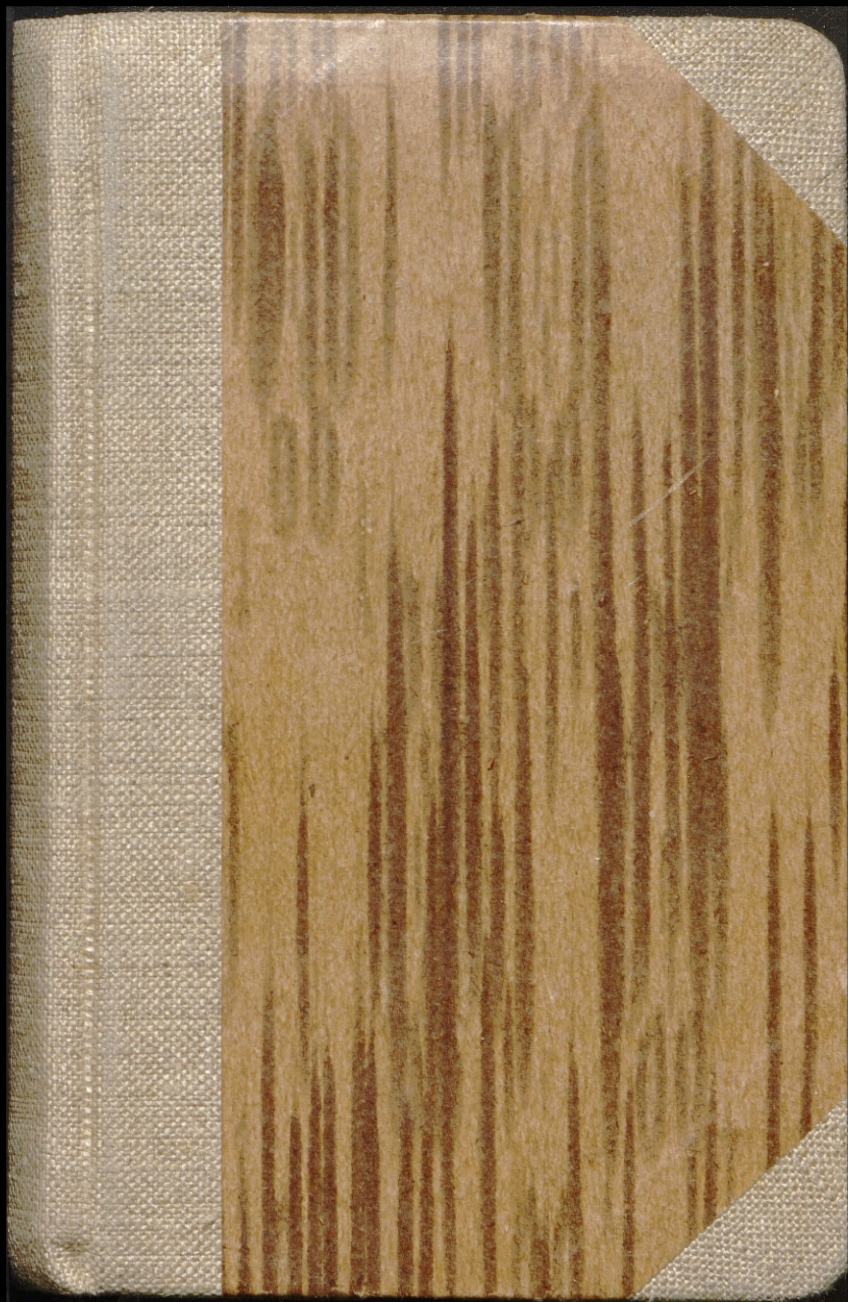
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Colour Chart #13





355, 48

Handbibliothek für Offiziere,

oder:

Populaire Kriegslehre
für
Eingeweihte und Laien.

Bearbeitet und herausgegeben

von

einer Gesellschaft preussischer Offiziere, unter Leitung
der Redaktion der Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft
und Geschichte des Krieges.

Zweiter Band.

Litteratur der Kriegswissenschaften und
Kriegsgeschichte.

Berlin, 1832.

Verlag von Friedrich August Herbig.

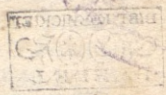
doublet

3647

Litteratur
der
Kriegswissenschaften
und
Kriegsgeschichte.



8236/1



Bearbeitet

von *26*

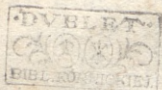
Dr. J. G. von Hoyer,

1st. Preussischem General-Major, Mitglied der Königl. Schwedischen Akademie der Militär-Wissenschaften.

Berlin, 1832.

Verlag von Friedrich August Herbig.

J-10



V o r w o r t.

Kein gebildeter Mann wird den Nutzen, die Unentbehrlichkeit der Litteraturkenntnisse in Abrede stellen, und es fehlt gegenwärtig in keiner Wissenschaft an Hilfsmitteln dazu. Es scheint daher auch angemessen, der Handbibliothek für Offiziere eine eigene Uebersicht der Kriegslitteratur beizufügen, weniger auf unbedingte Vollständigkeit, als auf eine zweckmäßigere Kenntniß der besseren und brauchbareren Werke berechnet. Jene Vollständigkeit ist nur in Hinsicht der Geschichte ein wesentliches Erforderniß, weil oft eine an sich unbedeutende Schrift interessante Notizen enthält, die man in größeren und wichtigeren Werken vergebens suchen würde, z. B. Munro im dreißigjährigen Kriege, le Comte im französischen, u. A. So ist auch im Belagerungskriege das genaueste Detail der Angriffs- und Vertheidigungsarbeiten für den Ingenieur und Artilleristen von hoher Wichtigkeit, um ihm bei ähnlichen Fällen zum Rathgeber und Führer zu dienen. Es werden deshalb die Namen aller Städte und Festungen, von denen Grundrisse und ältere oder neuere Belagerungs-Jour-

nale vorhanden sind, mit möglichster Vollständigkeit alphabetisch aufgeführt.

Bei den rein wissenschaftlichen Werken hingegen verhält es sich anders: hier kommt es mehr auf eine angemessene Benutzung der älteren schon vorhandenen Bücher, so wie auf eine gute, praktische Bearbeitung und auf eine richtige Zusammenstellung der Materien an. Obgleich die Kultur der Wissenschaften im Ganzen fortschreitet, fehlt doch viel, daß immer das Neueste auch das Beste seyn sollte. Beispiele vom Gegentheile würden sich leicht an geben lassen, wenn es überhaupt Noth wäre. Nur da, wo bei technischen Gegenständen die früheren Angaben und Grundsätze durch, als richtig erwiesene, Erfahrungen berichtigt oder widerlegt sind, ist es zweckmäßig, sich an das Neuere zu halten.

Um das Auffinden jedes einzelnen Gegenstandes und Werkes der Militair-Litteratur zu erleichtern, giebt die Inhaltsanzeige die Ordnung ihrer Zusammenstellung, das Register aber die wichtigeren Artikel und die Namen der Verfasser an.

Inhalt.

Einleitung. Litteratur und Studien.

§. 1. Verschiedenheit der milit. Bücher, und Gebrauch derselben. §. 2. Mathematische Elementarkenntnisse. §. 3. 4. Eintheilung der Kriegswissenschaften von Scharnhorst, von Nothhern von Schorn und Andern. §. 5. Studium der Kriegsgeschichte.

Erstes Buch. Kriegs-Litteratur der älteren Zeit.

§. 6. Älteste Werke, die zum Theil nicht mehr vorhanden sind. §. 7. Griechische und lateinische Schriftsteller. §. 8. Epoche der Anwendung des Schießpulvers und erste Nachrichten davon. §. 9 u. 10. Noch ungedruckte Handschriften in verschiedenen Bibliotheken. §. 11. Das erste gedruckte Werk über die Kriegskunst. §. 12. u. 13. Andere ältere italienische, französische und deutsche Bücher, von Kriegsleuten geschrieben. §. 14. Maudé, Syntagma de studio militari. §. 15. Böckler, Schola milit. moderna. §. 16. Manesson Mal-

let, Travaux de Mars, und Turner, Pallas armata. §. 17. Frühere Schriftsteller über die Kriegskunst. §. 18. Das Kriegswesen der Griechen und Römer. §. 19. Geschichtschreiber der Alten, und ihre vorzüglicheren Uebersetzungen. §. 20. Neuere Bearbeitungen ihrer Geschichte. §. 21. Die Kreuzzüge. §. 22. Gleichzeitige Geschichtschreiber der mittleren Zeit bis zum 16ten Jahrhundert.

Zweites Buch. Kriegslitteratur der neueren Zeit.

Kap. I. Geschichte der Kriegskunst, Wörterbücher und allgemeine Werke.

§. 23. Bücher, zur Kenntniß der milit. Litteratur. §. 24 u. 25. Geschichte der Kriegskunst und ihrer einzelnen Zweige. §. 26. Wörterbücher. §. 27. und 28. Allgemeine Lehrbücher. §. 29. Moralische Bildung des Soldaten.

Kap. II. Hülfswissenschaften: Mathematik, Zeichen und Aufnehmen, Physik und Chemie.

§. 30. Aeltere, besonders arithmetische und geometrische Werke. §. 31. Allgemeine Werke über die Mathematik. §. 32. Reine Mathematik für sich allein; besonders Arithmetik. §. 33. Geometrie und Zeichnen. §. 34. Analysis. §. 35. Trigonometrie und Logarithmen. §. 36. und 37. Differential- und Integral-Rechnung. Mathematische Werke der Türken: in der Anmerkung. §. 38. Mechanik und Maschinenlehre. §. 39. Hydrostatik, Hydraulik und praktischer Wasserbau. §. 40 bis 44. Aufnehmen und Zeichnen. §. 45. Ueber Winkelmeßinstrumente u. geograph. Ortsbestimmungen. §. 46. Ueber das Niveliren u. die Barometermessungen. §. 47. u. 48. Physische Werke. §. 49. Mineralogie. §. 50. Kenntniß und Gewinnung der Metalle. §. 51. Chemische Kenntnisse.

Kap. III. Organisation, Verpflegung u. Disziplin der Armee.

§. 52. Aeltere Werke über diese Gegenstände. §. 53. Historische Nachrichten von den europäischen Armeen: a) der preussischen. §. 54. b) Der österreichischen. §. 55. c) Der bayerischen; d) der sächsischen; e) der hannoverschen; f) der württembergischen; g) der badener; h) der kurheftischen. §. 56. i) Von der französischen Armee. §. 57. k) Von der englischen Armee. §. 58. Die Einrichtung der französischen und englischen Seemacht. §. 59. Die Kriegsverfassung der nordischen Staaten: l) Rußland; m) Dänemark; n) Schweden. §. 60. Schilderung der Verhältnisse, o) der holländischen, p) der spanischen, und q) der italienischen Armeen. r) Milit. Geschichte der Schweizer. §. 61. Indien. §. 62. Das türkische Kriegswesen. §. 63. Schriften, welche sich auf die Landwehren und National-Miliz beziehen. §. 64a. Milit. Rechtspflege. §. 64b. Ueber die Verpflegung. §. 65. Ueber die Lazareth-Einrichtung.

Kap. IV. Die Artillerie: Verferti- gung und Gebrauch der Geschütze; Einrichtung der Wagen; Verfertigung des Kleinen Gewehres und der Kunstfeuer.

§. 66. Aeltere Artillerie-Bücher. §. 67. Allgemeine Werke; Geschichte der Artillerie. §. 68. Theorie des Schießpulvers: Entzündung und Kraftäusserung desselben. Bereitung des Salpeters und seine Anwendung zur Pulverbereitung. §. 69. Formen und Gießen des groben Geschützes. Eiserne Kanonen und Stahlbereitung. §. 70. Schriften über die Erleichterung der Geschütze, ihre Vorzüge und Nachtheile. §. 71. Theorie und praktische Ausübung des Bombenwerfens. §. 72. Vollständige Hand- und Lehrbücher der Artillerie. §. 73. Andere Werke über verschiedene besondere Theile der Geschützwissenschaft. §. 74. Einrichtung und zweckmäßiger Gebrauch der Gerüste (Laffeten) für das Geschütz,

und Anwendung verschiedener mechanischer Kräfte und Hilfsmittel. §. 75. Schriften über die Organisation und den Gebrauch der reitenden Artillerie. §. 76. Die Kunstfeuer zum Kriege und zur Lust. §. 77. Die Brandraketen. §. 78. Die Verfertigung des kleinen Gewehres. Der Kaliberstab.

Kap. V. Die Ingenieurwissenschaften: a) der Festungsbau, und b) die Feldverschanzungen.

§. 79. Frühere Nachrichten von befestigten Städten. §. 80. Werke, welche d. Fortschritte der Kriegsbaukunst u. ihre neuere Gestaltung bezeichnen. §. 81. Niederländische Befestigungsweise. §. 82. Italienische Kriegsbaumeister. §. 83. Französische Manier, aus den beiden vorhergehenden entspringen. §. 84. Vauban, seine Commentatoren und Nachfolger. §. 85. Die Tenailensysteme. §. 86. Neuere Werke ohne Hohlbau. Das Tracé moderne der Franzosen. §. 87. Besondere, zum Theil abenteuerliche Systeme. §. 88. Verbesserungsvorschläge neuerer Ingenieure. §. 89. Andere gute Werke über den Festungsbau. §. 90. Werke über den eigentlich technischen Theil des Festungsbauwes. §. 91. Kenntniß und Anwendung des Holzes; Zimmerkunst. §. 92. Mauer- und bürgerliche Baukunst überhaupt. §. 93. Gewölbe-Bau. §. 94. Militär-Gebäude. §. 95. Schöne Baukunst. §. 96. Baukosten und Aufschläge. §. 97. Feldverschanzungskunst. §. 98. Besondere Schriften über die Feldbefestigungen.

Kap. VI. Die Belagerungskunst.

§. 99. Ältere Werke über den Angriff und die Vertheidigung der Festungen. §. 100. Vauban's und andere neue Werke über den Festungskrieg. §. 101. Schriften über den Batteriebau. §. 102. Grundrisse von Städten und Festungen; überhaupt und insbesondere: a) in Deutschland; b) in England; c) in Frankreich; d) in Italien; e) in den Niederlanden; f) in Schweden; g) in Spanien; h) in Ungarn und der eu-

ropäischen Türkei. §. 103. u. 104. Wörterbücher und allgemeine Werke, welche die Darstellung wirklicher Belagerungen geben. §. 105. Speziellere Belagerungs-Journale und Grundrisse einzelner Festungen; alphabetisch geordnet.

Kap. VII. Schriften für den Pionnierdienst.

§. 106. Allgemeine Eintheilung. §. 107. Sappenarbeiten. §. 108. Minenbau. §. 109. Straßenbau. §. 110. Brückenbau. §. 111. Schwimmen. Aeronautik und Telegraphik.

Kap. VIII. Niedere Taktik.

A. Der Infanterie.

§. 112. u. 113. Flache und tiefe Stellung. §. 114. Neuere Werke über die Anwendung der Colonne. Schießen. Gebrauch des Bajonnetts. §. 115. Neueste Schriften über die Taktik der Infanterie und das Einzel-Gesecht. §. 116. Dienst im Lande und Felde.

B. Der Kavallerie.

§. 117. Aeltere Werke über den Felddienst. §. 118. u. 119. Neuere Schriften darüber. §. 120. Ubrichtung des Pferdes. §. 121. Erkenntniß seines Zustandes, seiner Fehler und seiner Mängel. §. 122. Von dem Beschlage, und §. 123. von der Wartung der Pferde. §. 124. Krankheiten der Pferde und ihre Heilung. §. 125. Fechten mit dem Seitengewehr zu Fuß und zu Pferde. §. 126. Anhang, von den Milizen und Landwehren.

Kap. IX. Höhere Taktik, Terrainkunde, Organisation und Obliegenheiten des Generalstabes.

§. 127. Wichtige ältere Bücher. Friedrich II. §. 128. von Tempelhoff; de Ligne; Bülow. §. 129. Andere Werke über die angewandte Taktik, bis zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts. §. 130. Neueste Schriften im neunzehnten Jahrhundert über denselben Gegenstand. §. 131. Dienst und Verrichtungen des Gene-

ralstafes. §. 132. Kenntniß und Benutzung des Terrain's.

Kap. X. Der Kleine Krieg.

§. 133. Ältere Bücher über die Partheien und den Patrouillendienst. §. 134. Neuere und neueste Werke, welche von dem Kleinen Kriege und den Detaschementen handeln. §. 135. Anwendung ganzer Truppenkorps zu demselben Zweck. §. 136. Von den Kriegslisten.

Kap. XI. Kriegsgeschichte seit dem sechszehnten Jahrhunderte.

§. 137. Die italienischen Kriege. §. 138. Die Kriege mit den Hugonotten. §. 139. Der niederländische Freiheitskrieg. §. 140. Die Kriegsgeschichte Ludwigs XIII. bis XV. §. 141. Der dreißigjährige Krieg. §. 142. Die Geschichte der Feldzüge bis zum spanischen Successionskriege und des letztern selbst. §. 143. Die Kriege zwischen Peter dem Großen und Karl XII. §. 144. Andere Kriege in Italien, Deutschland und Ungarn. §. 145. Oesterreichischer Erbfolgekrieg. §. 146. Erster und zweiter schlesischer Krieg. §. 147. Geschichte der Rebellionen in England und Schottland. §. 148 bis 151. Der dritte schlesische oder siebenjährige Krieg. §. 152. Bailerischer Krieg im Jahr 1778. §. 153—155. Niederländische Handel und schwedisch-russischer Krieg. §. 156. Polens Rebellionen. §. 157—160. Türkenskriege. §. 161—163. Französische Revolutionskriege: §. 164 u. 165. Erster Feldzug 1792; §. 166. der zweite Feldzug 1793; §. 167. der dritte Feldzug 1794; §. 168. der vierte Feldzug 1795; §. 169. der fünfte Feldzug 1796; endlich §. 170. der sechste Feldzug 1797 und die Operationen des Krieges in der Vendée. §. 171. Enthält die Werke über die Expedition nach Egypten; §. 172. die verunglückte Landung in Irland und den Feldzug von 1798; §. 173. die Erzählungen der Waffenthaten in der Schweiz und nachher in Unter-Italien, so wie die fehlgeschlagene Expeditionen der Engländer und Russen nach Nord-Holland.

Obgleich Napoleons Kriegsgeschichte mit dem eben so kühnen als glücklichen Feldzuge in Ober-Italien 1796 beginnt, betrat er doch erst im Jahre 1800 als Oberfeldherr das Schlachtfeld. Die Geschichtswerke für diesen Feldzug finden sich im §. 174., der räuberische Zug der Engländer gegen Kopenhagen aber §. 175. §. 176. Enthält die Darstellung des Feldzuges 1805; §. 177. den Krieg mit Preußen in den Jahren 1806 und 1807; §. 178. aber den Krieg gegen Oesterreich 1809, in Tyrrol und auf St. Domingo.

§. 179. Begreift die Ereignisse des merkwürdigen Krieges auf der pyrenäischen Halbinsel; §. 180. u. 181. den unglücklichen Kriegszug der Franzosen und ihrer Verbündeten nach Rußland; §. 182. aber den darauf folgenden Feldzug 1813 in Sachsen, und §. 183. in Frankreich bis zur Einnahme von Paris; worauf §. 184 bis 186. die Schriften über die Ereignisse des Jahres 1815 in politischer und militairischer Rücksicht aufgeführt werden.

§. 187. Nennt die Werke über die kurze und erfolglose Revolution von Neapel, so wie über die neueste Ereignisse in Paris. §. 188. Beschäftigt sich mit den Vorgängen in Griechenland; §. 189. aber mit den Seekriegen, und §. 190. mit den damit zusammenhängenden Ereignissen in Nord-Amerika. Die Schriften über den Unabhängigkeitskrieg der Vereinigten Staaten enthalten die §§. 191. u. 192.; §. 193. die bewaffnete Neutralität und Nachrichten von dem Zustande des Freistaats von Nord-Amerika, dessen neuerer Krieg mit England sich im §. 194. findet. Die ostindischen Kriege und Vorgänge enthalten die in den §§. 195. u. 196. aufgeführten Werke; die sich auf Süd-Amerika: Columbien, Buenos-Ayres, Venezuela und Bolivien, beziehenden aber §. 197. Der §. 198. endlich begreift ausschließlich die Werke über den Gebirgskrieg, vorzüglich in strategischer Hinsicht.

Kap. XII. Biographiceen der Feldherren und vermischte Schriften.

§. 199. Memoiren und Lebensbeschreibungen meh-

rerer Kriegs-Oberhäupter zusammen. §. 200. Biographien einzelner in alphabet. Ordnung A—E. §. 201. F—M. §. 202. N—R. §. 203. S—Z.

§. 204. Vermischte Schriften: einige interessante frühere, und allgemeine Uebersicht der verschiedenen Zeitschriften. §. 205. Werke über die Zweikämpfe. §. 206. Neuere Schriften seit 1825 über verschiedene militairische Gegenstände. §. 207. Militairische Romane.

E i n l e i t u n g.

§. 1.

Schon in der frühesten Zeit, lange vorher, ehe es gedruckte Bücher gab, wurden die Zeitergebnisse handschriftlich der Nachwelt überliefert. Unter diese Nachrichten mischten sich bald auch Beschreibungen neu erfundener oder verbesserter Vorrichtungen zu Ausführung eines ökonomischen oder anderen Geschäftes; so bildete sich unvermerkt die wissenschaftliche Kultur des Menschengeschlechtes, es entstanden Künste und Wissenschaften! Gab es auch noch keine gedruckten Bücher, gab es doch Sammlungen geschriebener Werke — auf Baumblätter oder schwachen Thierhäuten — die in Rollen aufbewahrt wurden. Der Krieg, lange nur ein roher Ausbruch der Rache und des Hasses, zu dessen Befriedigung sich Verwandte und Genossen vereinten, ward endlich auch — wohl zuerst bei den Griechen — ein Gegenstand spekulativer Betrachtungen, und dadurch zu einer Kunst erhoben, die

man auf die Nachkommen über zu tragen bemühet war, um ihnen zu lehren: wie sich ein Haufen Krieger zusammenreihen müsse, um die Kräfte des Einzelnen vereint am besten zu Ueberwältigung des Feindes zu nutzen; wie man sich gegen übermächtigen Angriff durch ummauerte Wohnplätze schützen, und wie man die Mauern und Thürme feindlicher Städte durch mancherlei künstliche Werkzeuge und Mittel fällen könne. Die Summe dieser Nachrichten und Vorschriften bildet nun die Litteratur der Kriegskunst, die im Verlaufe der spätern Zeit immer mehr Ausbreitung gewonnen hat, so daß sie heute ein unermessliches Feld einnimmt, dessen genauere Kenntniß beinahe die Kräfte Eines Menschen übersteiget — nur die Frucht langer und angestrongter Arbeit seyn kann.

Nicht allen Kriegern aber wird die dazu unentbehrliche Zeit und Muße, weil beide durch die mancherlei Pflichten und Verrichtungen des Dienstes, die Ausbildung des Soldaten u. s. w., in Anspruch genommen werden. Man muß sich daher begnügen: für's Erste nur die bessern Werke kennen zu lernen und zur eignen fortschreitenden Ausbildung zu gebrauchen. Diese Kenntniß nun gewähret eine sachgemäße, beurtheilende Litteratur der Kriegswissenschaften, die das Bessere von dem minder Brauchbaren sondert und jenes zu benutzen anweist; wenn anders der Offizier die — sich nicht immer darbietende — Gelegenheit findet, die nöthigen Bücher zu bekommen. Die letzteren

zerfallen in zwei verschiedene Gattungen: die rein wissenschaftlichen und die historischen, welche zur Erläuterung und Bestätigung der erstern dienen, und bei dem jungen Kriegsmanne an die Stelle der Erfahrung treten müssen. Zur Bildung des Geistes selbst sind aber didaktische Werke nothwendig, welche die Grundsätze der verschiedenen Zweige der Kriegswissenschaft entwickeln, und den Offizier dadurch in den Stand setzen, die individuelle Bestimmung der Truppenart zu erfüllen, bei der Er angestellt ist. Daß jene aber für den Artilleristen, für den Ingenieur, für den Reiter und für den Infanteristen eine andere seyn muß, darf nicht erst gesagt werden. Es giebt zwar eine allgemeine, militairische Bildung, die alle einzelne Fächer umfaßt und in eigends dazu bestimmten Werken gelehrt wird, sie ist jedoch nothwendig weniger speziell als jene, und jedem gebildeten Offizier nothwendig.

§. 2.

Bei der einen, wie bei der andern wird aber Kenntniß der mathematischen Elemente voraus gesetzt, sey sie nun auf den militairischen Elementarschulen oder durch Privat-Unterricht erworben — den Artilleristen und Ingenieuren, die ein weiteres Fortschreiten in den angewandten Theilen der Mathematik bedürfen, sind gegenwärtig bei allen europäischen Mächten eigne Lehr-Institute gewidmet. Selbst die Anfangsgründe der Buchstaben-Rechnung, der ebenen Geometrie und der Stereometrie müssen von Zeit zu Zeit wiederholt werden, wenn

man nicht Gefahr laufen will, sich durch Vergessen des Verfahrens bei dem wirklichen Aufnehmen des Terrains und bei dem Abstecken der Feldverschanzungen in Verlegenheit gesetzt zu sehen. Ueberhaupt ist es zu einem zweckmäßigen Studiren jeder Wissenschaft, um sie sich anzueignen und in das praktische Leben über zu tragen, nothwendig, daß es mit der Feder in der Hand geschehe, indem man aus dem Lehrbuche, nach Anleitung des tabellarischen Inhaltes, sich einen gedrängten Auszug macht; so wie etwa bei einem mündlichen Examen die Fragen gestellt werden könnten und zu beantworten seyn würden. Hat man sich auf diese Weise die Arithmetik und Geometrie zu eigen gemacht, und durch fleißige Uebung eine Fertigkeit in der Proportionenrechnung, wie im Gebrauche der logarithmischen Tafeln, erworben; so schreitet man zu dem praktischen Aufnehmen und Rekognosziren fort, das im Felde fast immer zur Brauchbarkeit eines Offiziers jeder Truppenart bedingt wird. Es bedarf dazu keiner künstlichen und theuren Instrumente; selbst zu dem genaueren Aufnehmen des Terrains ist der Meßtisch von 1 Quadratsfuß, mit einfacher Diopter und Orientirbouffole, hinreichend. In vielen Fällen genügt eine gewöhnliche Schreibtasel — in Quadrate von 300 und 400, oder von 500 Schritte getheilet — mit der Bouffole und einer richtigen Taschenuhr; ja auch ohne jene, mit einem nur 6 Zoll großen, sehr einfachen Winkelmesser, nach Süßemilch's Vorschlage (Versuch eines zweckmäßigen

Vorpostendienstes bei den deutschen Armeen, 1805. n. 8. S. 130. folg.). Mit diesen vorbereitenden Arbeiten wird zugleich die Terrainlehre verbunden, der in der Handbibliothek für Offiziere der IX. Bd. gewidmet ist. An sie schließt sich dann im Allgemeinen die Erdkunde mit besonderer Rücksicht auf die eigentliche Militairgeographie der Länder, wo sich in den verschiedenen Feldzügen das Kriegstheater befand.

Für den Artilleristen und Ingenieur erscheint eine größere Summe mathematischer Wissenschaften unentbehrlich. Nur mit Hülfe mechanischer und hydrostatischer Lehrsätze vermögen sie den Anforderungen ihrer Kunst zu genügen; jener, die Bewegung geschossener oder geworfener Körper im widerstehenden Mittel zu verfolgen — die Weite und Höhe ihrer Flugbahn zu berechnen; dieser, die Stärke der Futtermauern und der Gewölbe zu bestimmen, hier zum Widerstande gegen darauf geworfene Bomben, dort gegen den Druck der Erde. Diese Rechnungen werden durch die Analyse des Unendlichen theils erleichtert, theils nur möglich; während sie sowohl als andere Gegenstände des technischen Faches vertraute Bekanntschaft mit den Grundlehren der Mechanik und Hydraulik fordern. Der praktische Offizier beider Truppenarten hüte sich jedoch, sich ganz dem mathematisch-analytischen Studium hin zu geben; dasselbe hat einen eigenthümlichen Reiz, und würde ihn unfehlbar das wichtigere, seine technische Brauchbarkeit, rauben! Diese kann

sogar ohne jenes bestehen, da sich das Bedürfniß des Offiziers für den praktischen Dienst selten über die Gleichungen des Ersten Grades erhebt.

§. 3.

Um hierauf die Kriegswissenschaften in einer natürlichen Ordnung zu studiren und in der Kriegsgeschichte ihre wirkliche Ausübung kennen zu lernen, ist es vorher nöthig, jene Ordnung festzustellen und nach ihr die zu benutzenden Werke aufzuführen. Scharnhorst wollte in seinem Handbuche für Offiziere, das in der hannöverschen Militairschule zur Grundlage des Unterrichts diente, 1) die Artillerie, 2) die Verschanzungskunst, mit dem Angriffe und der Vertheidigung der Schanzen, 3) die Taktik oder die Stellung, Bewegung und Gefechtslehre der Truppen, 4) die Einrichtung und Vertheidigung der Festungen, 5) den Angriff derselben und der kleinen Städte, und 6) die Läger, Märsche, Schlachtordnungen und Winterquartiere abhandeln. Es sind jedoch nur die ersten drei Theile erschienen, und der Sechste bei der Zweiten Ausgabe, nach des Verfassers Tode, durch den General von Hoyer hinzugefügt worden. Noëhern von Schorn (Versuch über ein allgemeines System aller militairischen Kenntnisse; a. d. Franz. 1785. 4.) gehet von einem anderen Gesichtspunkte aus, und ordnet die kriegswissenschaftlichen Lehren folgendergestalt: 1) Die allgemeine Einrichtung des Militair:Stats, vorzüglich in Hinsicht des persönlichen Zustandes, und

zwar a) die Organisation und Bestimmung der verschiedenen Truppenarten und übrigen Bestandtheile einer Armee; b) Darstellung, Ordnung und Anwendung aller zum Kriegswesen gehörigen Personen und Sachen; c) Oekonomie: Verfassung und Ernährung der Truppen; d) allgemeine Grundsätze zu zweckmäßiger Einrichtung des Militair: Etats. Hier ist unter c auch alles mitbegriffen, was zur eigentlichen Ausrüstung gehöret: Gewehr, Kriegsmaschinen, Munition, Fuhrwesen u., was doch größtentheils bei dem Materiellen der Artillerie mit erwähnt seyn mußte, da dem Artilleristen überall die Verfertigung, Uebernahme und Verwahrung dieser Gegenstände übertragen ist.

2) Die Disziplin der Truppen, welche a) die körperliche und moralische Bildung und Abrihtung des Soldaten, b) die im Kriege vorstellenden Handarbeiten, c) den eigentlich sogenannten Dienst in Garnison und im Felde, wie ihn die Reglements vorschreiben, d) die eigentliche Mannszucht begreift.

3) Die Taktik, oder die Stellung und Bewegung der Infanterie und Kavallerie, so wie die Gefechtslehre; mit Erläuterungen der zweckmäßigsten Bekleidung und Ausrüstung der Truppen (wo für die Linien-Infanterie ein möglichst leichter Kürass vorgeschlagen wird); von der Beschaffenheit und Versorgung der Pferde; von der Zusammensetzung und den großen Manöuvres einer Armee, mit einer Darstellung der verschiedenen taktischen Systeme: der alten Asiaten, der Chartager, der

Gallier und Spanier, der Griechen, der Macedonier oder des Phalanx, der römischen Legionen, der Völker des Abendlandes seit der Erfindung des Pulvers bis zum 17ten Jahrhundert, der Neueren mit Abschaffung der Piken und Einführung des Bajonnets, die Mängel des neueren Systems, die Vorschläge Folard's, Menildürand's, des Marschalls von Sachsen, die Cohorten, des Maizeroy, des Marquis von Sylva und der Türken.

4) Die Befestigungskunst: a) die permanente, die Feldbefestigung; b) der Angriff der Festungen und Feldschanzen; c) die Vertheidigung beider.

5) Die Artillerie; bei dieser werden betrachtet: a) die Kriegsmaschinen der Alten; b) das jetzt übliche Geschütz, mit den Gerüsten, worauf sie abgefeuert werden, und der Bedienung der Kanonen, Mörser und Haubitzen, endlich die Petarden; c) das Pulver und seine Wirkung; d) Gebrauch der Artillerie im Felde; e) bei Belagerungen, und f) bei Vertheidigung der Festungen; g) die Bataillongeschütze und die leichte (reitende) Artillerie; h) das Bombardement; i) die Munition: Pulver, Kugel, Feuersteine, Lunte, Kartusche, Patronen, Bomben und Granaten; k) die Materialien des Laboratoriums; l) die Artilleriegeräthschaften; m) die Wagen und Fahrzeuge der Artillerie; n) der Artilleriepark, seine Aufstellung und Lagerordnung; o) die Vertheilung der Artillerie bei den Divisionen; p) der Marsch der Artillerie; q) die Be-

stimmung der Ausrüstung der Artillerie zu einem Feldzuge, und r) zu einer Belagerung; s) die erforderliche Munition zu einem Feldzuge, zu einer Belagerung oder zur Vertheidigung einer Festung; t) die Kriegsbrücke; u) die zur Artillerie gehörigen Gebäude: Zeughäuser, Pulvermagazine, Pulvermühlen, Salpeterhütten, Schmelzhütten, Schmieden, Zimmer- u. Stellmacher-Werkstätten; w) das Gewehr und die Schutzwaffen; x) die Kunstfeuerwerke rei für den Kriegsgebrauch; y) endlich die Minen.

6) Die Strategie: a) von den Kenntnissen und Eigenschaften eines Generals; b) die große Strategie: der Krieg, die Operationspläne, die militärische Kenntniß des Kriegstheaters, die Vorbereitung zum Kriege und Zusammenziehung der Armee, die Lager, die Märsche, die künstlichen Manöuvres, die Schlachten, die Ueberfälle, die Hinterhalte, die Convoyen, die Unternehmungen gegen feindliche Magazine, die Fouragirungen und Angriff derselben, Flußübergänge und Vertheidigung eines Flusses, Durchgang durch Engpässe und Schluchten, die Rückzüge, die Belagerungen, Angriff feindlicher Quartiere, Expeditionen über das Meer, Reconnoissance einer feindlichen Stellung, Allarm der Armee, Zeichen und Signale, heimliche Correspondenz und Chiffren, Spione und Boten, Salvogarden, Contributionen, Kriegslisten und Erhaltung der Gesundheit der Truppen; c) der kleine Krieg, oder die Lehre von den Detaschementen, begreift seiner Natur nach einen großen Theil der eben er-

wähnten Gegenstände, und über dieses die Lehre von den Feldwachen, Patrouillen und Streifpartheien.

§. 4.

Anderer haben noch einen andern Gang der wissenschaftlichen Bildung vorgeschlagen, und es ist wohl kein Zweifel, daß die Lehren der Befestigungskunst auf den Grundsätzen der Artillerie, von dem Gebrauche und den Wirkungen des Geschützes, beruhen, und ohne dieselben nicht festgestellt werden können. Dasselbe gilt auch von der Taktik und Strategie, die mit jenen Grundsätzen in steter wechselseitiger Beziehung steht, und oft sehr vortheilhaft erscheinende Bewegungen und Vorschläge bei näherer Untersuchung als nachtheilig und unpraktisch darstellt. Es gehet daraus die Nothwendigkeit hervor: immer mit der — zum Angriff wie zur Vertheidigung unentbehrlichen — Artillerie den Anfang zu machen, und von ihr zu den übrigen Disziplinen fortzugehen, während der Offizier die Elementar-Taktik aus den, bei jeder Armee eingeführten Reglementen und Ordonnanzen, und durch den täglichen Dienst erlernt. Sobald er nicht bei einer, für jene beiden Fächer ausdrücklich bestimmten Truppenart dienet, ist eine historische Kenntniß von dem Gebrauche und der Wirkung der Artillerie und von der Beschaffenheit der Festungen für ihn hinreichend; nur die Feldverschanzungskunst nimmt den Fleiß des Infanteristen in näheren Anspruch, weil im Kriege die Fälle nicht selten sind, wo es wichtig wird, die natürliche

Vertheidigung eines Postens zu verstärken, den man behaupten soll. Die ältern Schriftsteller haben daher die Passagere Befestigungskunst mit zur Taktik gezogen, andere ihr eigne Abhandlungen — ganz abgesondert von dem Festungsbau — gewidmet, wie Gaudi, Zielke u. s. w.

So wie mit den vorerwähnten beiden Disziplinen in Hinsicht des Kavallerie- und Infanterie-Offiziers, verhält es sich mit den chemischen und metallurgischen Kenntnissen des Artilleristen, und mit den physischen und mineralogischen des Ingenieurs. Näher liegt jenem das wirkliche Gießen der metallenen und eisernen Geschütze, und diesem die bürgerliche Baukunst, die ihm bei Aufführung der Militairgebäude und selbst der gemauerten Walltheile: Futtermauern, Kasematten, Kaponieren und dergl., unentbehrlich ist.

§. 5.

Die Vorschriften der taktischen und strategischen Lehrbücher beruhen theils auf herkömmlichen Bestimmungen, theils auf Meinungen, über die sich nur durch eine vielseitige Erfahrung oder durch eine fortgeschzte Lektüre der Kriegsgeschichte, mit Vergleichung der aufgestellten Grundsätze und der wirklichen Erfolge und Thatsachen, urtheilen läßt. Oft werden irrige Voraussetzungen und Schlüsse vom Glück begünstiget, und erscheinen durch die noch größeren Fehler des Feindes als zu befolgende Grundsätze; so daß man wohl auf den Glauben geleitet werden kann: „Die Schlachten werden

blos negativ gewonnen," oder das Glück mache alles, und es gebe keine Kriegskunst, — wie Bärenhorst behauptete. — Man täusche sich jedoch nicht! Ein guter Feldherr, von entschlossenen Offizieren und unerschrockenen Soldaten unterstützt, wird stets den Sieg an seine Fahnen fesseln. Bei genauer Prüfung der Kriegsgeschichte werden sich oft ganz andere Ursachen eines glücklichen oder widrigen Erfolges zeigen, als der große Haufen gewöhnlich dafür anzunehmen pflegt. Bald scheiterte ein noch so gut entworfenes Unternehmen an unrichtig verstandenen Instruktionen, an der Ueber-eilung, Trägheit oder Uentschlossenheit der Untergebenen; bald ward ein schlecht angelegter Plan, im Gegentheil, durch die eminenten Eigenschaften der Unterbefehlshaber und Soldaten, die Ursache eines unverdienten Sieges. Das kritische Studium der Geschichte ist daher für den, mit den Grundsätzen der Kriegswissenschaften vertrauten Offizier das Höchste; es ersetzt ihm die Erfahrung, die er selbst in einem langwierigen Kriege zu erwerben nicht immer Gelegenheit findet. Auch die Geschichte der frühern Zeit ist seinem Zwecke nicht fremd; die Regeln und Grundsätze des neueren Krieges sind aus den Ereignissen des alten hergeleitet, so wie über die Dienstverrichtungen des leichten Reiters in späterer Zeit Nichts geschrieben werden kann, was nicht schon in des Georg Basta *Governo della Cavaleria ligiera*, fol. 1612. zusammengedrängt ist.

Ein Wort zu seiner Zeit ist wohl bei dieser Gelegenheit die wohlgemeinte und ernstliche Warnung vor litterarischer Ueberfüllung, in einer Epoche, wo das allgemeine Bestreben dahin gehet, den jungen Krieger zu überbilden, d. h. ihn für seine gegenwärtige Bestimmung unbrauchbar zu machen. Wenn es auf der einen Seite ein angenehmes Gefühl ist, sich ein gelehrtes Ansehen geben, die Fehler eines Heerführers aufsuchen und kritisiren zu können, muß auf der anderen Seite der Offizier in niederen Verhältnissen zu viel Ehrliche besitzen, um sich Unwissenheit im kleinen Felddienste, in dem, was eigentlich seines Amtes ist, Schuld geben zu lassen, um durch Mangel an Aufmerksamkeit auf Kleinigkeiten (!) seine Vorgesetzten und seine Untergebenen in Verlegenheit und Gefahr zu bringen. Nur dann, wenn der Lieutenant und Kapitain die Pflichten seiner individuellen Stellung kennt und mit Liebe und Eifer ausübt, kann und darf er daran denken, sich zu einer höhern Bestimmung vorzubereiten. Der General von Lossow, einer der ehrenwerthesten Krieger unserer Zeit, sagt: „Der Krieger muß so viel wissen, als der Posten, auf dem er sich befindet, von ihm fordert, muß aber auch gerade so viel auszuführen im Stande seyn, als er an Kenntnissen besitzt.“ (Der Krieg für wahre Krieger, 8. 1815. S. 259.) Gleicher Meinung in Rücksicht dieses Gegenstandes sind auch der geniale De Ligne, der gelehrte Valentini, der umsich-

tige Canik, der scharfsinnige Brandt und der verständige Verfasser von Licht und Schatten. 8. 1829. Der Vielwiffer (nach Kokebue's Schilderung) ist in jedem Fache unangenehm, im Soldatenstande aber vorzüglich schädlich und unerträglich!

Litteratur der Kriegswissenschaften und Kriegsgeschichte.

Erstes Buch.

Die ältere Zeit.

§. 6.

Nur wenig ist aus der ersten Zeit des griechischen Volkes bis auf uns gekommen; das noch Vorhandene gehört in eine spätere Epoche, denn selbst die Namen der Verfasser jener verlorenen Werke sind mit ihnen verschwunden. Aelian (*De instruendis aciebus*) führt ihrer dreizehn an: den Stratokles und Hermias, die von dem Kriegswesen zu Homer's Zeiten geschrieben; Aeneas soll (außer dem von Casaubonus herausgegebenen *Commentario poliorcetico*) ein großes Werk über die Stellung der Kriegsvölker verfaßt, und Cyräos, der Thessalier, einen Auszug davon gemacht haben. Pyrrhos von Epirus und sein Sohn Alexander schrieben über denselben Gegenstand; so auch Pausanias, Evangelos, Eupolemos, Iphikrates, der Stoiker Posidonius

und Frontin, der wohl mehr über die Kriegskunst abgefaßt hatte, als die noch von ihm vorhandenen vier Bücher von den Kriegskünsten. Demokritos, Klearch, Demetrios Phalereus und Brion oder Bylon, der sich jedoch auf die ersten Anfangsgründe beschränkte. Hermolitos der Taktiker wird in dem Commentar des Eustathios über die Ilias erwähnt; ist aber zugleich mit des Makros zwei Büchern vom Kriegswesen, der Schrift des Paulus über die Soldatenstrafen, mit Tarrutenus Paternus und Menander spurlos verschwunden — deren aller in dem Schriftsteller-Verzeichnisse vor den Pisanischen Pandecten erwähnt wird. — Verloren sind Simons, des Atheners, von Suidas hochgerühmtes Werk: Von der Kenntniß der Pferde, und Sarmenes, der (nach Plinius Angabe) zuerst von der Reiterei schrieb; dahin des Heliodoros Periegetes und Polemons Beschreibungen der Kekropie (des Schlosses von Athen); dahin Philo, des Mechanikers, Buch von Anlegung der Seehäfen, von dem, durch ihn im Piräos erbauten Arsenalen, von geheimen Briefen und andern verwandten Gegenständen. Keine der vielen Schriften des Agaatarchos, Demetrios, Anaxagoras, Ktesiphon, Metagenes, Ichinos, Hermogenes, Karpio, Argelios und Sastyros, über die Kriegsmaschinen, ist bis auf uns gekommen.

Mit den Griechen haben auch beinahe alle la-

teinische Schriftsteller dasselbe traurige Geschick erfahren. Neben mehreren Schriften *De Jure fecciali*, und neben des *E. Cinnius* sechs Büchern *De re militari*, die *Agellius* erwähnt, und dem *Cornelius Celsus*, den *Begez* und *Raphael Volaterranus* (in seiner *Anthropologie*) anführen, sind auch des *Alimentus*, *Plinius*, *Barro* und *M. Tullius Cicero* taktische Schriften verloren gegangen; die unter des letztern Namen noch vorhandene wird von *Angelus December* (*De politia litteraria*. Lib. VII. fol. 1540.) für schlecht und untergeschoben erklärt. Selbst von den besten Geschichtschreibern, *Diodor von Sizilien*, *Dionys* von *Halikarnaß*, *Dio Cassius* und *Livius*, sind bekanntlich nur Bruchstücke vorhanden. Es ist daher auch leicht zu begreifen, daß andere Schriftsteller aus jener Periode ganz verschwunden sind, wie des *Theogenes* *Elegie* zum Lobe derer, welche die Belagerung von *Syrakus* überlebten; *Antimachos*, *Menelaos*, *Argios* und mehrere Andere, welche die thebanischen Kriege erzählen; nicht minder die, von *Helian*, *Suidas* und *Athenãos* erwähnten Geschichtschreiber des trojanischen Krieges; so viele von denen *Manzoni* in der *Lobschrift Dante's*, und *Franz Patricius* in seinen *Decadibus poeticeis* gesagt: daß sie die Thaten der Könige und Helden schildern; endlich die dreihundert Geschichtschreiber der Einzigen Schlacht bei *Marathon*. Die ältesten noch vorhandenen Werke sind die Geschichtschreiber, die uns

gelegentlich von der Stärke, Zusammensetzung und Bewaffnung der Heere Nachricht geben. So Homer, der 1186 Schiffe aufzählt, welche die Griechen zum trojanischen Kriege führten (*Ilias* II. v. 510 — 719., von Voß oder Kannegiesser übersetzt) und zwischen 50 und 120 Mann faßten, und der die Aufstellungen und Vorbereitungen, so wie den Ergang der Gefechte zwischen den Belagerern und den Trojanern schildert. So Herodot, der nur Wahrheit zu geben versichert, und Thukydides, der als Augenzeuge spricht (Peloponnesischer Krieg, I. c. 22.); er giebt daher eine genaue Beschreibung der Truppenstellungen, der gelieferten Schlachten, der Befestigungen und Belagerungen. Zunächst ihm steht Xenophon, durch seine Erzählung des Feldzuges der 10,000 Griechen (*Anabasis*, übersetzt von D. Tafel. 12mo. 1828.), die dem jüngern Kyros, 400 Jahre vor der christlichen Zeitrechnung, nach Asien folgten, und nach Ermordung ihrer sämtlichen Anführer durch die Perser, unter Xenophon's Befehl, nach ihrem Vaterlande zurückkehrten. Bemerkungen und Erläuterungen geben Le Coite (*Commentaires sur la retraite des 10,000 de Xénophon*. 8. 1766.) und Kennel (*Illustrations of the expedition of Cyrus*. 4to. 1816.). Xenophon giebt auch in seiner Darstellung der Erziehung eines Regenten (*Cyropädie*, deutsch von Walz, 1827.) Anleitung zu Einrichtung des Kriegswesens und zur Bildung der Kriegersleute; dann einen Unterricht

zur Kenntniß, Wartung und Abrihtung der Pferde (deutsch von Jacobs, mit 1 Kupf. 1825.); endlich eine Abhandlung über die Eigenschaften und Pflichten eines Anführers der Reiterei. In dieser redet Xenophon von der Auswahl der Reiter und Pferde, von den Waffenübungen, von den Paraden an den Festen der Götter, von den Märschen, von den Feldwachen und Patrouillen, vom Gefecht und den dabei vorkommenden Täuschungen des Feindes, von den Ueberfällen feindlicher Wachen, von der Mannszucht und Gewöhnung des Soldaten an die vorkommenden Arbeiten und Beschwerden; endlich vom Gefecht, und wie der Sieg zu erlangen. Maizeroy hat diese Schrift mit Anmerkungen versehen (*Tableau général de la Cavalerie grecque*. 4to. 1780.). Von dem Mechaniker Heron, dem Alexandriner, ist nur ein gedrucktes Fragment über die Beschaffenheit des Armbrustes und über die Verfertigung und das Schießen der Bolzen vorhanden; doch finden sich von ihm — einem Schüler des Ktesibios und Zeitgenossen Philons von Byzanz — und von zwei andern Herons in jeder, nur einigermaßen bedeutenden, Bibliothek Italiens mehrere Handschriften zur Mechanik. Der zweite, der auch den Namen des Mechanikers führte, lebte wahrscheinlich in der Epoche, wo die Sarazenen anfangen dem römischen Reiche lästig zu werden, und trug deshalb ein Werk, *De machinis bellicis*, zusammen; auch hinterließ er ein Werk, *Von der Bewegung*

schwerer Lasten. Des dritten Herons erwähnt Marino von Neapel, im Leben des Proklos.

§. 7.

Auch die ersten Geschichtschreiber des Römervolkes waren Griechen, und gedenken beiläufig des Kriegswesens: so Diodor von Sizilien, Dionys von Halikarnaß und Appian, jedoch mit weniger Genauigkeit und Fleiß, als Polybios (204 Jahre vor der christlichen Zeitrechnung), der die Kriegsverfassung der Römer, wie ihre Lager- und Stellungskunst zur Zeit der punischen Kriege, genau und treu darstellte, und schon dadurch, mehr noch aber durch Folard's Commentar und die darinnen enthaltenen Behauptungen der großen Vorzüge der Kolonnenstellung, die Aufmerksamkeit der späteren Kriegsleute erregte (*Histoire de Polybe, trad. du grec par Thillier, avec un commentaire ou un cours de science militaire et des notes par Folard. 4to. 1727.*), auch in das Deutsche durch Oelsnik, in das Spanische, und von Hampton in das Englische übersetzt ward. Jene Behauptung gab zu einem, in Frankreich mit vieler Hitze geführten, Streite über die Vorzüge der tiefern oder der flachern Stellung Anlaß.

Onosander (*Strategicus*, griechisch und lateinisch, 1599; franz. d. Var. v. Zeuleuben, 1750; auch spanisch, italienisch und deutsch — von Baumgärtner, und des römischen Consuls Frontin Werk von den Kriegslisten (*Stratagematicon, lib. 3., et Strategicon, lib. 1., zu Bologna 1486 gedruckt*))

— beide schrieben im ersten Jahrhunderte — gehörten zu den ersten gedruckten Büchern über die Kriegeskunst; das letztere ward durch den Kaiserlichen Hof:Poeten Marcus Tacius übersetzt, in Fronsberger's Kriegsbuch deutsch und in mehreren Auflagen 1558 — 1596 abgedruckt. Selbst Feldherr — er siegte über die kriegerischen Britannier — giebt er Regeln und Vorschriften, aus dem wirklichen Leben abgezogen und mit Beispielen aus der Geschichte belegt. Ein anderer Grieche eignete sein Werk: Von der Stellung und Bewegung der Kriegseute zum Gefecht, wie sie bei den Macedoniern zur Zeit Alexanders des Großen eingeführt war, im Jahr n. Chr. 132 dem Kaiser Hadrian zu; der Statthalter in Kappadokien, Arrian — durch seine Geschichte der Feldzüge Alexanders des Großen bekannt — schrieb über die Bewegung der römischen Reiterei, und über die zweckmäßigste Schlachtordnung und Fechtart gegen die Alanen, ein kriegerisches Reitervolk am Don. Polyän erzählte im Jahr 165 die Kriegsränke kluger Feldherren in acht Büchern, die fast in allen Sprachen übersetzt sind. Die Römer C. Plinius Secundus (*Historia naturae*, lib. 37.; französisch von Dürand, 1777; deutsch von Denso, 1764) und Marcus Vitruvius Pollio (*De Architectura*, lib. 10.; franz. von Perrault 1673, und deutsch von Rohde, 1796, der auch Zeichnungen dazu gegeben hat) beschrieben die Kriegsmaschinen zum Angriff und zur Vertheidigung der Städte,

besonders die Katapulten und Ballisten, welche Beschreibung Lipsius aus dem Ammian und He-
 gesyppus ergänzt hat (*Poliorecticon, seu de*
Machinis, tormentis, telis. 1596. 1599. und *Les*
machines de jët des Anciens. 8. 1771.). Unter
 der Regierung Valentinians (i. J. 390) faßte
 nachher Begez Alles zusammen, was über das
 Kriegswesen geschrieben oder von früheren Regens-
 ten verordnet war, jedoch ohne Beurtheilung, Al-
 tes und Neues durch einander werfend, selbst die
 Namen der Schieß- und Werkzeuge verwechselnd,
 daß er für den Geschichtsforscher zur trüben Quelle
 wird (*Flavius Vegetius Renatus, de re mili-*
tari, lib. 4.), wohl 1487, vielleicht noch eher gedruckt,
 nachher theils mit dem Quosander, theils mit
 den anderen Kriegsschriftstellern zusammen (*Veteres*
de re militari scriptores, fol. 1524. 1532. 1535.;
 auch 8vo. 1553. 1569. 1580., und 4to. 1584. 1602.
 1607. 1644. 1670. 1767. c. fig.). Die öfteren
 Ausgaben des Buches und die wiederholten Uebers-
 setzungen in alle Sprachen (englisch von J. New-
 ton schon 1459 in Rhodus geschrieben, und 1489
 bei Caxton gedruckt; französisch durch Christine
 von Pisa, nachher von Bongars, 1759. 1772.,
 mit einem Commentar von Turpin de Crissé,
 1783.; deutsch 1470 oder 1480. 1511., mit beige-
 druckten Holzschnitten von Kriegswerkzeugen. 1529
 unter dem Titel: *Fl. Vegetii Renati, vier Bü-*
cher der Ritterschaft, zu dem Allerdurchlauchtigsten,
Großmächtigsten Fürsten und Herrn Maximilian

Röm. Kaiser löblicher Gedächtniß geschrieben, mit mancherlei Gerüsten, Bolwerken un geleuwen zu Krversleuffen gehörig. Mit yren mustern und Figuren daneben verzeychnet. Mit einem Zusatz, von Büchsen geschöß, Pulver, Feurwerk. Auf ein neues gemeeret und gebessert DMXXIX. fol. 1565. in Fronspersgers Kriegsbusche, auch 1616. 1759. 1827.) beweisen, daß man bei dem Wiederaufleben der Wissenschaften im funfzehnten Jahrhundert einen hohen Werth auf dies Buch setzte, — es für den einzigen Inbegriff aller Kriegswissenschaften hielt.

§. 8.

Diese hatten seit der früheren Epoche der Griechen gleichsam geschlafen; waren blos durch Kühnheit und rohe Kraft vertreten worden — die Byzantiner nur suchten durch Kunst das Gleichgewicht mit dem regellosen Muthe der Kreuzfahrer und der Barbaren herzustellen — bis mit der Erfindung, oder vielmehr Anwendung des Schießpulvers das ganze Kriegswesen sich anders gestaltete und durch die, eben auch erfundene, Buchdruckerkunst der Geist der Kriegsteute aufgereget ward, ihre Erfahrungen und Bemerkungen mitzutheilen. Bisher hatten blos die Geschichtschreiber, bei Erzählung der Kriegsbegebenheiten, die Völker, die Schlachtordnungen und den spezielleren Hergang der Treffen beschrieben. So Jul. Cäsar, Sallust, Livius, Procop, Wilh. Tyrius u. a. m. — Die, welche den Zeitpunkt des ersten Gebrauches

der Feurgeschütze angeben, Marcus Gracchus, dessen Msspt.: von den Feuerwerken, aus dem 9ten Jahrhundert auf der Orsforder Bibliothek sich befindet (Casiri, Biblioth. Arabie. Hisp. Escorialens. Bd. 2.) und unter dem Titel: Liber ignium ad compurendos hostes, 1804 zu Paris gedruckt ward, Roger Bacon's de secretis naturae, et artis operibus et nullitate magiae oder de mirabili potestate artis et naturae, Paris 1542. 4to., Hamb. 1617. 8vo., und Albertus Magnus, Opera omnia, ed. Pet. Jammy. Tom. XXI. Lugd. 1651. fol., welche von der Mischung des Schießpulvers und den darin verborgenen Kräften reden, sind Paul von Stetten (Erläuterung der in Kupfer gestochenen Vorstellungen der Reichsstadt Augsburg 1765), dessen Erwähnung eines alten Geschützes im Amberger Zeughause, mit der Jahreszahl 1303, durch Joh. v. Müllers Nachricht: daß im Jahr 1560 aus den Trümmern der 1308 zerstörten Burg uf Hugen ein altes eisernes Feurgeschütz hervorgezogen worden (Schweizer Gesch. III. Bd. 5. Kap.), bestätigt wird. Lukas David (Preussische Chronik, nach d. Handschr. d. Verf. von Hennig, 4to. 1817. im VIII. Buch) thut dasselbe bei Erzählung eines Treffens der deutschen Ritter gegen die Litthauer, 1339, wo die erstern drei weite Büchsen hinter den Truppen aufstellten, und durch das unerwartete Abfeuern derselben den Feind in Schrecken und zur Flucht brachten.

D. Joseph Condé (Geschichte der Mohren in Spanien, III. Bd. 7. Kap. u. folg.), wo schon im Jahr 1256 des Gebrauches der Feuertgeschütze erwähnt wird; endlich die spanischen Geschichtschreiber Villasan (Chronica del rey D. Alonso XI. in Mariana's Geschichte von Spanien bei der Belagerung von Algeziras 1342 erwähnt), Zurita (Annales de la corona de Aragon) und Ortiz de Zuniga (Annales de Sevilla). Auch Petrarca spricht (in den, nach Warton's Behauptung schon vor 1334 geschriebenen Buche: De remediis utriusque Fortunae, lib. I. dial. 99.) von den Wirkungen des Schießpulvers als einer längst bekannten Sache: „Habeo machinas et ballistas innumeras. — Mirum, nisi et glandes aeneas, quae flammis injectis horrissono tonitru jaciuntur. Non erat salis, de coelo tonantis ira dei immortalis homuncio? O Crudelitas juncta superbiae! De terra etiam tonisset: Non imitabile fulmen, humana rabies imitata est, et quod e nubibus mitti solet, ligneo quidem, sed tartareo mittitur instrumento.“ Hier scheint aber blos von kupfernen Bomben die Rede zu seyn, die mit einem gewöhnlichen Wurfszeuge (ligneo instrum.) fortgeschleudert würden.

§. 9.

In dieser Zeit ward schon über die verschiedenen Theile der damals bekannten Kriegskunst viel

II. 2

geschrieben; doch bei weitem nicht alles gedruckt. Manches ging unter; anderes blieb als Handschrift im Staube öffentlicher oder Privat-Bibliotheken begraben, nur dem Philologen zugänglich — für den es keinen Werth hat; — dem studierenden Krieger unbekannt, dem Gelegenheit und Sprachkenntniß fehlen, jene längst vergessenen Schätze aufzusuchen, die ihm keinen praktischen Nutzen gewähren, bloß den Geschichtsforscher interessieren. Für diese mag ein Ueberblick des noch ungedruckt Vorhandenen hier eine Stelle finden.

Philo von Byzanz, der 600 Jahre nach C. N. lebte, hat ein schönes Manuscript von dem Bau der Thürme, Mauern und anderer Befestigungen, so wie von der Vertheidigung und dem Angriff derselben, hinterlassen, das sich in mehreren Codexen der vatikanischen Bibliothek findet, die auch einige Abschriften von Apollodor's Polyorketicon besitzt. Den besten Codex davon soll, nach Casaubon und Rigault, die Pariser Bibliothek enthalten; er ist in *Veteribus mathematicis cum Fig.* 1693. mit abgedruckt. Daimaci *Commentaria obsidionalia* wurden, nach des gelehrten Maggi Versicherung (*Variae lectiones sive Miscellan.*, lib. IV. 8.), aus Kandia nach Venedig gebracht. Turnebus (*Tourneboeuf*) sagt (*Adversariorum*, lib. 2. c. 4.), daß er zur Ergänzung der fehlenden Stellen im letzten Buche des Vitruv: von den Kriegsmaschinen, die alten Schriften des Pappos, Vito, Diadys und Kresis:

bioς, περι πολεμικων οργάνων, benutzt habe; auch Rigault nahm zu seiner Ausgabe des Onosander, deren lateinische Version aber nicht treu seyn soll, die ausführliche Beschreibung einiger Kriegsmaschinen aus den Bruchstücken jener Werke, und Vito's Schrift: De Constructione bellicorum instrumentorum et Catapulticorum, ließe sich wohl leicht aus den in vielen Büchersammlungen enthaltenen Codd. ganz herstellen. Vom Athenäos, dem ältern Mathematiker, nicht dem Grammatiker im dritten Jahrhunderte, finden sich noch zwei Fragmente hinter Vitruv's Baukunst, und ein anderes Manuscript über die Mechanik fast in allen bedeutenden Bibliotheken. Des Julius Africanus großes Werk vom Fechten ist gänzlich verloren; nur das V. und VI. Buch daraus: vom Kriegsgeräthe, sind in den meisten Sammlungen Roms vorhanden, und wurden deshalb mit Boivin's Anmerkungen, 1693, in den Veterib. Mathematicis. Fol. 1693. abgedruckt. Von Rigault wird ihm auch noch ein anderes Manuscript: Ueber die Aufstellung der Kriegsvölker, in einigen italienischen Bibliotheken, zugeschrieben. In der That läßt auch die geringe Genauigkeit der alten Abschreiber über die Verfasser mancher Werke in großer Ungewißheit. So über den von der Gegenwehr gegen eine Belagerung, und von den Pflichten und Verrichtungen eines Feldherrn, wenn nicht das letztere von dem Verfasser des vorhergehenden ist. Der griechische

Codex Nr. 86. der Dresdener Bibliothek: De Speculis comburentibus, von einem Unbekannten, bezieht sich auf die Erzählung des Tzetzes und Zonaras nach Dio, Hero und Diodoros, daß Archimedes die Römerschiffe in der Belagerung von Syrakus angezündet habe, wovon aber weder Polyb noch Plutarch Etwas erwähnen, daher auch Kästner (Geschichte d. Mathemat. II. Bd. S. 242.) sagt: „Die Erzählung von Archimedes Brennspeigeln ist schon historisch so schwach, daß kaum nöthig ist, sie mathematisch zu entkräften*.“ Ueber denselben Gegenstand: die Brennspiegel, brachte 1628 Golius eine arabische Handschrift des Abu Hertem unter vielen andern aus der Levante mit. Ein anderes Manuscript desselben Verfassers, über das Pfeilschießen, metrisch beschrieben, mit einem erläuternden Commentar und eines Ungenannten Kriegskunst und Feuerwerke:

*) Allerdings geben parabolische Hohlspiegel keine so große Brennweite (ad jactum aretus!); allein Vitello (F. Risner, Thesaurus Opticae. Fol. 1752., worin des Vollen Vitello Optik, mit einem eignen Titel, 474 Seiten einnimmt) erwähnt lib. 5. prop. 65. der Möglichkeit, mit 24 ebenen Spiegeln Brennstoffe zu entzünden, und der Graf von Buffon bewies 1747 durch Versuche, daß mit 40 Planspiegeln ein getheertes hölzernes Brett in einer Entfernung von 66 Fuß, mit 128 Spiegeln von 6" Höhe aber ein tannenes Brett auf 150 Fuß angezündet werden könne.

rei, sind gleichfalls Früchte derselben Reise. Andere arabische Handschriften, welche sich in der Bodlejanischen Bibliothek zu Oxford finden, sind: Kurzer Unterricht zum Pfeilschießen, von Mohammed Ben Ali Alsaquir, 1441; Alharavi, Abhandlung von der Richtung und dem Zielen der Pfeile, vom Jahr 1475; deutliche Erklärung des Pfeilschießens v. J. 1338, mit dem Preise, welcher im Alkoran den Lehrenden und Lernenden der Kunst zugetheilet wird; noch ein anderer Codex, gleichen Inhaltes, von Mohammed Ben Junos Aldarwazi in türkischer Sprache; ein arabisches Manuscript, daß zwei Aufsätze enthält: 1) Eines Ungenannten, von dem Gebrauch und der Leitung der Pferde bei der Armee und im Kriege, und 2) des Lagin Alhasami, von der Art, die Pferde zu bändigen und abzurichten; eine andere Handschrift von Abu Ali Alhaxtimi, vom Reiten und Schießen, nebst einem kleinen Schriftchen über die trefflichen Eigenschaften der Pferde und einem Gedichte desselben Inhaltes; ein Codex ohne Jahreszahl, von Abubekr Ben Albedr, dem Hofarzt Sultans Mohammed Almalek Alnaser von Egypten, über die Auswahl und Behandlung der Pferde und die Kur ihrer Krankheiten; ein ausführliches Werk über die Wahl, inneren und äußeren Eigenschaften, Behandlung, Gestalt, Schnelligkeit und Wildheit der Pferde, den ihren Eigenthümern zufallenden Antheil der Beute und die Namen, welche ihnen Mohammed bestimmt

hat, von Abu Mohammed Abdalmumin im Jahr 1305 abgefaßt; ein Traktat vom Jahr 1612 über die Zähmung, Abrichtung der Pferde, nicht minder über die Heilung ihrer Krankheiten, von Altabbassi geschrieben; endlich ein Manuscript von Merdha Ben Ali, dem Sultan Saladin (reg. i. J. 1172) zugeeignet: Kriegs-Einrichtung, handelt im Ersten Theile von Gewehr und Waffen und von Brennsiegeln, im Zweiten aber von den Lägern und Schlachtordnungen, mit vielen Zeichnungen. An griechischen Manuscripten enthält die Dresdner Bibliothek: Libellus acephalus de re bellica; lib. acephal. de stratagematibus bellicis; No. 33. De occupatione Constantino-
poleos *).

*) Wohl keine Stadt oder Festung alter und neuer Zeit ist so vielfach angegriffen und erobert worden, als Constantinopel, bis der halbe Mond auf seinen Thürmen glänzte (1453 am 29. Mai) und ihm zur Uegide diente. Der erste Angriff geschah im Jahr 559 von den Hunnen, unter Zamorgan, die über die zugefrorene Donau gegangen und bis in die Vorstädte gedrungen waren, aber von dem bekannten Feldherrn Belisar wieder herausgeschlagen wurden. Die anderen Belagerungen erfolgten:

626 durch die Bulgaren und Awaren, wegen des Bonus tapferer Verteidigung, vergebens.

673 — 679 (oder nach andern Angaben 661 — 665) ward die Stadt alle Jahre während des Sommers von den Sarazenen belagert, die immer gegen den Winter

§. 10.

Die lateinischen Werke wurden — wegen allgemeiner Verbreitung der Sprache — im fünfzehnten

wieder die Belagerung aufhoben, bis sie endlich durch den, ihnen von dem Syrer Kalinikos, dem Erfinder des griechischen Feuers, verursachten Verlust an Schiffen bewogen wurden, ganz fortzugehen.

698 von den Rebellen unter Liberius (oder Ap-simaros) durch Verrätherei erobert und geplündert.

705 von dem vertriebenen Kaiser Justinian, mit Beistand der Bulgaren, in der Nacht, durch die Wasserleitung überfallen.

716 nach sechsmonatlicher Belagerung von dem neu erwählten Kaiser Theodosius erobert.

747 vom 15. August bis 718 vergebens von den Sarazenen belagert; von Leo, dem Isaurier, vertheidiget.

743 von Constantin Copronymus erobert und der Gegenkaiser Artabasdes gefangen.

821 von dem Griechen Thomas mit den Sarazenen beinahe 3 Jahre vergebens.

866 von einer, aus dem Schwarzen Meere kommenden Flotte Russischer Warreger (Normänner?) bedrohet, die aber durch einen Orkan zerstreuet und vernichtet ward.

913 erschienen die Bulgaren vor der Stadt, wagten aber keinen Angriff, weil es ihnen an den Mitteln dazu fehlte und sie die guten Vertheidigungsanstalten und die vielen Maschinen auf den Mäuern sahen. Als sie es nachher dennoch unternahmen, wurden sie von dem Domestikus Phokas geschlagen.

ten und sechszehnten Jahrhunderte mehrentheils gedruckt; es finden sich daher nur wenig Handschriften in den Sammlungen, bei denen jenes noch

941 kamen die Russen, unter Igor, mit 15000 (?) Schiffen nach Constantinopel; ihre Schiffe wurden aber bei dem Pharus durch das griechische Feuer zerstört.

1047 von dem Empörer Leo Taktikos vergebens angegriffen.

1081 von dem Kaiser Alexius Komnenes und Georg Paläologus durch Verrätherei eingenommen und geplündert.

1155 durch die Sizilianer belagert.

1190 von den Kreuzfahrern.

1203 von dem Herzog von Montferrat mit dem Kreuzheere 10 Tage lang bestürmt und endlich für den Prätendenten Alexius erobert.

1204 nochmals von den Kreuzfahrern eingenommen, gänzlich ausgeplündert, und ein neues lateinisches Kaiserthum gestiftet.

1235 mit zu wenig Kraf und deshalb vergebens von den Nicäischen Griechen, unter Joh. Ducas Vatases.

1260 abermals vergebens von den Griechen, jedoch 1261 von ihnen unter Michael Paläologos erobert und mit Hilfe der Genueser behauptet. 1302 und 1345 ward die Stadt, in den innern Kriegen, welche das Reich zerrütteten, eine Beute der Partheien, nach dem im Jahr 1296 die Venezianer und Genueser den vaterländischen Zwist nach Constantinopel übergetragen und sich selbst innerhalb der Umfangsmauern ein blutiges Treffen geliefert hatten.

nicht statt fand. Man kann nur etwa folgende anführen: Leonhard Aretin, *Dialogi duo de militia et ejus Ortu*, — eine sehr alte Handschrift vom Seewesen; Scaliger's Werk von der Meiterei, das ihm vor dem Abdruck entwendet worden seyn soll; des Spaniers Vinzenz Marinero XV Kriegsgedichte in lateinischen Versen; Angelo Morosini's Commentar zu den *Tit. Authenticorum, de armis*; des Cornelius *Pyrotechnia*; des Oberzeugmeisters Rancone dem Könige Franz I. abgegebene Berechnung der Anschaffungskosten von 100 Kanonen, mit voller Ausrüstung, der Bedienungsmannschaft und den Zugpferden; des Blaschas *Municäa de ben guerrejar* und *Discorso de la militia maritima* in der Wiener Bibliothek; in der Dresdener aber: *El libro delle miniere*; *El libro di Filone degli ingegni*; *Libro di fuochi lavorati* (Kunstfeuer); *Capit. Domen. Mora, Stratagemme et inventioni di guerra, atte alla conservazione, aumento et espugnatione d'un imperio*; die italienische Uebersetzung von Freitag's *Kriegsbaukunst*, Fol., und die deutsche von Thetti's *Kriegsbaukunst*. Des Galileo Galilei Manuscript von der *Befestigungs-*

1389 erschienen die Ottomanen zum Erstenmale vor Constantinopel; sie wiederholten den Angriff 1391 und

1410, bis ihnen endlich 1453, nach fast zweimonatlicher Belagerung, der Sturm gelang, wo die Stadt nachher für immer in ihren Händen blieb.

kunst und von dem Angriff der Festungen, 1593, zwei italienische Codd. Nr. 296. und 328., Fol., in der Ambrosianischen Bibliothek zu Mailand; endlich, in Hinsicht des Türkenkrieges, der selbst im 17ten Jahrhunderte noch der ganzen Christenheit Gefahr zu drohen schien, weil die Ottomanen zum zweiten Male die Residenz des deutschen Kaisers belagerten, finden sich neben *Busbeck's*, des Diplomaten, Bemerkungen (*Legation. Turcicae Litt. IV.* und *de re militari contra Turcam instituenda Consil. 1562.*), des Erzbischofs *Marcello Marcese V.* Bücher von der Fechtart gegen die Türken; *Buragi*, *Strategelicon adversus Turcas*, und endlich verschiedene deutsche Verordnungen der Kaiser in Beziehung auf die Einfälle der Türken in die östreichischen Erbstaaten.

§. 11.

Das erste gedruckte Werk über die Kriegskunst, seitdem das Schießpulver zum Kriege angewendet ward und seitdem es gedruckte Bücher giebt, war, nächst dem (schon §. 7. erwähnten) *Vegez* und vielleicht *Puteo: Duello civè de re militari.* Fol. Napoli 1471.), unstreitig *Robert Walturius* (*De re militari, lib. XII.* Fol. Verona 1472. — welches *Ebert* für den ersten datirten italienischen Druck angiebt — auch 1483, mit einer italienischen Uebersetzung von *Ramusio*, und in Paris 1532. *Rästner* bemerkt, daß die beigedruckten Figuren, dem Ansehen der dargestellten Kriegsteute nach, wahrscheinlich in Augsburg ge-

schnitten worden. Das Buch handelt vorzüglich von den Wissenschaften eines Feldherrn, und ist dem Fürsten von Rimini, Sigmund Pandulph Malatesta, zugeeignet. Zu Anfang werden 120 ältere und neuere Schriftsteller angeführt, unter den sich auch Kirchenväter befinden, die bei dieser Arbeit benutzt worden. Merkwürdig sind durch Form und Gerüste die verschiedenen Arten der, hier vorgestellten Feuergeschütze, Seite 263—273. (Bombardae und Tormenta muralia). Ein Kanonenrohr auf einem Thurme, das sich um seine Achse dreht, findet sich noch gegenwärtig auf den Küstenthürmen (Martellos) in England; nur daß hier der Drehpunkt hinten am Geschütz angebracht ist. S. 267. wird der Erfindung der Granaten gedacht: „Auch das ist deine Erfindung, Sigi-
 „mund Pandulph, daß eiserne Kugeln, mit Stück-
 „pulver angefüllt und mit einer brennenden Lunte
 „versehen, fortgeschleudert werden.“ Auf mehreren Vorstellungen von Geschützen befinden sich wohl deshalb hohle Kugeln, die, durch sichtbare Bänder zusammen gehalten, aus ihrem Brandloche Feuer ausströmen lassen. Um sie in die Höhe zu werfen, sind zwei ungestalte Röhren in einem rechten Winkel zusammengestoßen; die eine horizontale bildet den Stoß, ist hinten verschlossen und mit einem Zündloche versehen; die andere, senkrechte, zeigt oben die Mündung, und diente daher zur Aufnahme des Projectils, das, an der Biegung des Kniees liegend, durch die entzündete Ladung her-

ausgestoßen ward. In einem andern Schießgerüste, S. 268., (*Machinae clypeus* genannt) ist die Bedienungsmannschaft durch einen vorn herabschlagenden Laden gegen die feindlichen Musketenkugeln gesichert. S. 270. zeigt ein vierbeiniges Hebezeug (*Instrumentum erigendi machinam in sublime*), wie sie noch jetzt im Gebrauch sind, mit 4 neben einander laufenden Säulen. S. 271. enthält zwei Laffeten, eine von den jetzt üblichen nicht sehr verschiedene, und eine Depressionslaffete, wie sie später bei der Vertheidigung von Gibraltar angewendet ward. Auf die Feuergeschütze folgen Werkzeuge (*Steinblyden*) und Mauerbrecher verschiedener Art, dann mancherlei Brücken, unter denen sich auch Colleton's Cylinder und Fahrzeuge finden, die anstatt der Ruder durch Räder fortgetrieben werden. Es sind dies größtentheils die nämlichen Figuren, welche sich in der Ausgabe des Begez vom Jahr 1529 finden.

§. 12.

Ähnlichen Inhaltes ist *Domin. Cyllenii, Graeci, de vetere et recentiore scientia militari, omnium bellorum genera, nec non tormentorum rationes complectente*. Fol. Venedig 1559; das in zehn Büchern das ganze Kriegswesen abhandelt, auf jeden Satz und jede Regel Beispiele aus der älteren Geschichte anführend, mit Betrachtungen über die Verhältnisse des Feldherrn und der Soldaten durchwebt. Die durch das neu aufgekommene Feuergeschütz — von dem das zehnte Buch

handelt — veranlaßten Abänderungen werden nur beiläufig erwähnt. Im zweiten und im vierten Buche wird von der Stellung der Truppen gehandelt, dem Geschütz aber seine Stelle auf den Flügeln, oder in der Mitte angewiesen: wo möglich auf einer Erhöhung des Bodens, um gesichert über die Truppen hinweg zu schießen. Fehlt eine solche Erhöhung, „soll man sie in der Nacht vor dem „Treffen durch die Pionniere aufwerfen lassen, „oder wenn dies nicht möglich ist, das Geschütz „auf neben einander gefahrene, mit einem Fußboden überdeckte Wagen bringen (?). Im sechsten Buch wird die Frage: ob ein überwundener Feldherr seine Niederlage überleben dürfe?“ verneinend beantwortet, „weil große und großherzige „Heerführer lieber sterben als die Schande ertragen wollten.“ Die Geschützladungen werden im zehnten Buch zu $\frac{1}{3}$ Kugelschwere, für die Colubriken aber zu $\frac{1}{4}$ bestimmt, weil stärkere Ladungen zwar größere Schußweite geben, aber auch das Zerspringen besorgen lassen. Von den Ursachen der Fehlschüsse; von dem Zweck der Vorschläge bei dem Laden der Geschütze u. s. w.

Hierher gehören Megidius Romanus, aus dem Geschlechte der Colonna (De regimine principum, 1482, auch französisch, englisch, italienisch und hebräisch; das dritte Buch de re militari 1722 besond. gedruckt); P. Monte (Exercitiorum atq. artis militaris moderna. Fol. 1509.); Súrget (Euchiridion milit. Disciplinae. 8. Par. 1511.);

Volaterranus (De principis ducisque officio et de re militari. 8. 1541.); der Franzose Lanzeu (Instructions sur le fait de la guerre. Fol. 1548.); Lazarus Schwendi (Von Bestellung des ganzen Kriegswesens. 1554.); Garinberto (Il Capitano general. 1557.); Ruggiero de Loria, Domen. Mora, Cinuzzi, Tarducci und viele Andere. Adam Conzen (Politicorum, libb. 10.), Anton. Zara (Anatomia ingeniorum. Sect. 2. memb. 15.), und Petilius von Neapel (Exarchia sive de exteriori principis manere, libb. 9.) haben Alles gesammelt, Nützlichs und Unbrauchbares, was sie bei alten Schriftstellern über das Kriegswesen und die Kriegführung fanden.

Bei den Deutschen erschien nach Schwendi und Preuß (Ordnung, Namen und Regiment alles Kriegsvolkes, vom Geschlecht, Namen und Zahl alter Büchsen in einer ganzen Archeley eines Feldzuges und Zeughaus gehörig, von dem Gewicht, Schwere, Stein und Loth. 4to. 1530.), im Jahr 1555, Leonhard Fronsperger's Kriegsbuch, Frankfurt, Fol., in fünf Büchern, dem 1557 fünf andere, vom Geschütz und Feuerwerk, folgten, wahrscheinlich aus dem vorhergehenden, so wie das ganze Werk aus andern Schriftstellern genommen, das nachher 1564 neu aufgelegt und vermehrt, 1571, 1572, 1573 und 1596 wieder gedruckt ward. Es begreift im ersten Theile die Militairgesetze und Prozeßordnung, den Sold der Truppen, die Marsch- und die Lagerordnung, die Aufstellung zum Gefecht

von 100 bis 10,000 Mann, die Pflichten der Offiziere und Soldaten, die Ausrüstung eines Heeres mit Geschütz und Zubehör, nebst den nöthigen Pferden, die Einrichtung und Verpflegung der Besatzungen, die Verfertigung der Raketen und Brandkugeln — zu der 19 verschiedene Sätze angegeben werden — der Sturmkränze, Feuerballen und Granaten; vom Schießen der glühenden Kugeln und vom Seekriege — nur wenig und unzureichendes. Der zweite Theil enthält die Beschreibung des damals gewöhnlichen Geschützes und die Berechnung der erforderlichen Munition, Bedienung und Bespannung. Hierbei wird zuerst des Marschlagers (Encastrement de route) erwähnt zur Schonung der Feldlaffeten beim Transport der schweren Kanonen. Artillerie-Ausrüstung einer Armee von 20,000 bis 30,000 Mann, mit Munition auf 4 Tage *). Festungsbau aus Tartaglia übersetzt; Beschreibung einer, als spanische Reiter dienenden Schutzwehr gegen die Reiterei, aus prismatischen Rähmen bestehend, die mit starkem Netzwerk überzogen und mit eisernen Ketteln zusammen gehalten werden. Nun folgt Herzog Philipps von Cleve

*) 18 Belagerungskanonen und 37 Feldgeschütze, 5 fünfzehnpfündige Drachen, 6 achtpfündige Schlangen, 10 vierpfündige Falken, 14 zweipfündige Falkonetten und 2 Haubitzen; über dieses 12 acht-, 2 fünfzig- und 2 hundertpfündige Mörser. Auf jede Kanone sind 144, und auf jede Haubitze sind 72 Schuß gerechnet.

Kriegsordnung; mancherlei aus dem theoretischen Theile der Artillerie; Kaiser Karl V. peinliche Gerichtsordnung; die Berrichtungen aller Kriegsteute, in Reimen; Lagerverschanzungen — von denen unten, Kap. V., geredet wird — Schlacht bei Cerissoles; Kriegsordnung der mitternächtigen Felder aus Olaus Magnus; Seetreffen bei Corfu und Calicut; Besetzung der Festungen und Schlösser; Kriegswesen der Türken, Römer und Amazonen; zuletzt eine Uebersetzung des Frontin, und Auszüge aus Justinian und Begez.

§. 13.

Zwei wesentliche Hauptabschnitte lassen sich in der Kriegskunst wahrnehmen: die Erfindung des Schießpulvers und die Epoche Friedrichs des Großen. Alle dazwischen fallende Ruhepunkte der Geschichte stellen uns nur Modificationen, der durch jene herbeigeführten Veränderungen und angeregten Kräfte dar. Obgleich Feuergeschütze gegen Ende des 14ten Jahrhunderts schon häufig gebraucht wurden, und im 16ten Jahrh. die ganze Reiterei, so wie über die Hälfte des Fußvolkes mit Feuerwewehr versehen war, — denn auch die Lanzknechte oder langen Spießer fingen an, ein Pistol im Gürtel zu führen; — erschien doch die gänzliche Umgestaltung des Kriegswesens in Form und Geist erst während der Kriege, welche über den streitigen Besitzstand der schlesischen Fürstenthümer geführt wurden, und an den fast alle europäischen Mächte in beiden Hemisphären Antheil

nahmen. Von da an entspann sich der Keim der späteren Veränderungen, die seit dem Beginn des neunzehnten Jahrhunderts in's Leben traten, und gemeinschaftlich mit den Fehlgriffen der Gegner und der Uebermacht und dem Scharflichte Napoleons, diesem stets den Sieg gewannen.

Von den älteren allgemeinen Schriftstellern über die Kriegsführung, die Maudé 1637 innumerösere nennt, erwähnt er die Italiener Savelino, Frachetta, Fretza und Ciccarelli; dann Caspar Jacius, Richter und Montacuto (*Axiomata bellica*. 8vo. 1609.); nicht minder Johann Herold (*Stratagematum, sive militarisolertiae, Chiliades tres*); Strechelius (*Enchiridion stratagematicon*); Rocca (*Imprese, strattagemmi è errore militari, con il governo della militia*. 4to. 1567., und *Discorsi di guerra, e governo della milizia*. 4to. 1582.); Elias Neufner (*Stratagematographia*. 1609.); Gabriel Purnius (*De hoste insidiis fallendo*), und Orlando de Valle (*De insidiis hostium vitandis*); auch Peter Christos (*Wie des Feindes Vorhaben zu erforschen*); Parminius und Sebastian Nizer (*Schwarze?*). Einige, selbst versuchte Soldaten, geben praktische Vorschriften, auf eigene Erfahrung gegründet; so Lazarus von Schwendi (*Kriegs: Discurs, von Bestellung des ganzen Kriegewesens*. 8vo. 1554., und wiederholt gedruckt); Reinhard, Graf zu Solms (*Acht Bücher der Kriegs: Ordnung*. Fol.

1559.); der Herzog von Meri; Ranzow; der Graf Purilia; de la Noue; der Vârenhorst der früheren Zeit (*Discours politiques et militaires*. 8. 1591., deutsch 1775.), von dem Maudé sagt: „miles optimus, sed non aequè catholicus!“ So auch Ballo (*Du fait de la guerre et l'art milit.* 8vo. 1554.); Centorio (*Discorsi di guerra*. 4to. 1568.); Mendoza (*Theoria y practica di guerra*. 1596., in allen Formaten und in allen gangbaren Sprachen mehrmals gedruckt); Machiavelli (Sieben Bücher von der Kriegskunst. U. d. Latein. 8vo. 1623.); Obrecht (*De principiis belli et ejus constitutione*. 4to. 1590.); Franz Maria, Herzog von Urbino (*Discorsi militari*); Londano (*Disciplina militare, en al qual se tratta dell' Officio del Sargente-Major, et Discorso sopra la forma de reduzir la discipl. milit. a mejor e antiquo estado*. 4to. 1596.); der bekannte Gonzalez de Cordova, el gran Capitán, wohl weil er Ober-General, nicht weil er ein großer Feldherr war; der Marschall von Biron; de Baldez (*Specchio della Disciplina militare, nel quale si tratta dell' Officio del Sargente-Maggiore*. 4to. 1598.), und Sala (*Il Sargente-Maggiore*. 1697.); Lostelneau (*Le marechal de bataille*. 1647.). Ferner: Pellicari (*Avertimenti militari*. 4to. 1600.); der Tempelher Lelio Brancaccio (*Carichi militari*. 4to. 1610.); Lechuga (*Discorse de maestro de campo general*. 8vo. 1613.); Ludwig XI. von Frank:

reich (Le Rosier des guerres, mis en lumière par d'Espagnet. 8vo. 1616.); De Laon (Pratique et maximes de la guerre, enseignant les charges des généraux, les devoirs de tous les officiers de l'armée; l'ordre de marcher, de camper, combattre, attaquer et défendre les places, surprendre et entreprendre sur les villes, ou quartiers, avec l'exercice général et militaire de l'infanterie, et un traité des fortifications nouvelles. 4to. 1652.); de Gaya (l'Art de la guerre et la manière dont on la fait à présent, où l'on voit les fonctions de tous les officiers de cavallerie, d'infanterie, d'artillerie et des vivres, depuis le général, jusqu'au simple soldat. 4to. 1652.); March. Santa Cruz y Marcedano (Reflecciones milit. y politici. 4to. 1670.); Lydius (Syntagma de re militari. 1698.). Im Vergleich der Deutschen und Franzosen, schrieben anfangs die Italiener das Meiste über die Feldherrnkunst — weil bei ihnen die meiste Geistesbildung zu finden war — obgleich in den Kriegen jener Zeit der Sieg fast immer den erstern beiden zu Theil ward *).

*) Guicciardini (Histor. sui tempor. Lib. I.) stellt eine Parallele der drei Völker auf und sagt: Die Italiener, weniger durch Kriegsrühm aufgeregt, als durch Beutehust und Hunger getrieben, hatten es lieber mit den feindlichen Landbewohnern zu thun, als mit dem Feinde, dem sie im Treffen gern das Feld

§. 14.

Neben den Kriegsleuten, ja mehr noch als diese, schrieben auch Gelehrte über den Krieg und die Kriegskunst. Des Cyllenius und Fronspurger ist schon vorher erwähnt; an sie schließt sich Gabriel Naudé, der 1600 — 1653 lebte, und während dieser Zeit mehreren großen Bibliotheken vorstand, deren Schätze er zu seinen literarischen Arbeiten benutzte. Von diesen ist hier nur das *Syntagma de studio militari*; Ad Illustriss. ju-

überliehen, die schweren Streiche der deutschen und französischen Ritter scheuend. Ihre Anführer, gewöhnlich die jüngern Söhne adelicher Geschlechter, fröhnten dem Eigennuß und andern, ihrem Himmelsstriche eigenen Leidenschaften; waren nur bedacht, den ihnen gebührenden Sold auf jedem — gleich viel, ob rechtlichen oder unerlaubten — Wege zu vergrößern; waren nie beständig, wurden oft mitten im Treffen treulos, sobald sich ihnen nur irgend ein Schein von Vortheil zeigte, wenn sie ihrer Parthei den Rücken kehrten. Damit übereinstimmend sagt auch Naudé (*Syntagma de studio milit.* 4to. 1637.) bei Nebeneinanderstellung des Franzosen, Deutschen, Spaniers und Italieners, wo er den ersten beiden den Vorzug giebt: *Galli tam audacter cominus pugnant ex Genio, qui statim illos, ut gladiatores in arena committit, quam Itali eminus, privatas inimicitias fistulis longioribus terminare assueti, quamque ipsi cum Hispanis (Alba's, mit Musketen bewehrte geschwinde Schützen) hoc etiam ex disciplina observent; et eadem ratione Germanus cum Gallo consentit in gladiatorum tractatione.*

venum Ludovicum ex Comitib. Guidiis a Balneo. 4to. Romae 1637. zu erwähnen, das mit vieler Crudition in zwei Büchern von der technischen und moralischen Ausbildung des Soldaten handelt. Dem Faden des Begez folgend, redet der Verf. zuerst von der Auswahl und den nöthigen körperlichen und geistigen Eigenschaften des Soldaten, dann von der Abrichtung und Übung desselben, die er in ernstliche — gegen den Feind — und in die friedlichen, oder vorbereitenden unterscheidet. Zu diesen wird, nächst der Abhärtung des Körpers, das Laufen, das Springen, das Jaggen wilder Thiere — nicht aber Fischfang und Falknerci — das Schwimmen und das Ringen gerechnet, vorzüglich aber der eigenthümliche Gebrauch der Gewehre darunter begriffen, die damals in dem Feuerrohr, dem langen Spieß, der Heldebarde, dem Schlachtschwert, dem zwei- und einschneidigen Degen und dem krummen Säbel bestanden. Naudé widerlegt hierbei die alte Sage von dem Schmelzen der, durch die bescarischen Schleuderer geworfenen, Bleikugeln — die selbst in späterer Zeit noch gläubige Nachbeter gefunden hat — als Unsinn. Von der Abrichtung der Reiter und Pferde kommt der Verf. auf die Mannszucht und das moralische Leben des Soldaten; wobei die abergläubischen Vorkehrungen gegen die Wirkung der feindlichen Geschosse (das sogenannte Festmachen) und die sympathetischen Heilmittel der Wunden erwähnt und getadelt werden. Das zweite Buch

handelt von den Eigenschaften eines Anführers; Kenntnisse, Tapferkeit, Glück und Ansehen werden als nothwendig gefordert, die ersteren jedoch auf die, dem Krieger angemessenen beschränkt, „weil die Kultur der schönen Wissenschaften ihn „verweichliche und von seiner eigentlichen Bestimmung abziehe!“ Dieser entsprechen: „Mathematik, besonders Rechenkunst, um die Bataillone der „Soldaten abtheilen, in's Gevierte stellen, oder in „die Länge entwickeln zu können.“ Die Bewegung geworfener Körper (Manganaria); die Verfertigung der Kriegsmaschinen, d. h. der Feuergeschütze; die Kriegsbaukunst und die Belagerungskunst; endlich die Geographie und Hydrographie, um die feindlichen Provinzen zu kennen, in welche man einbrechen will: „Ihre Häfen, Flüsse, Buchten, Schloßer, Hülfquellen und Streitmittel zur Vertheidigung wie zum Angriff.“ Zugleich empfiehlt Naudé vorzüglich das Lesen der Geschichte, verbunden mit eigener Erfahrung: „weil die unerwarteten Vorfälle, die immer augenblickliche Entscheidung fordern, keiner ungewissen, sondern fester und entschlossener Anführer bedürfen, denen Nichts neu oder ungewöhnlich erscheint; denen Nichts die Besonnenheit und ruhige Beurtheilung raubt; denen vielmehr Alles bekannt und gewöhnlich ist, was Andern Furcht und Schrecken verursachen kann.“ Von dem, mit vielem Fleiß verfertigten systematischen Verzeichnisse der militairischen Schriftsteller, bis zu seiner Zeit, geht Naudé zu dem

Verpflegungswesen, von diesem aber zur Beschreibung und Verfertigung der Waffen und Kriegsmaschinen über. Unter den letzteren werden besonders die Geschütze begriffen; auch die Musketen, Pulver, Kugeln von Stein, Eisen und Blei; größere und kleinere Hohlkugeln, Pechkränze und andere Kunstfeuer; alle Arten schneidender Werkzeuge; tragbare Brückenfähne; Feldschmieden u. a. m. Das zweite Kapitel von dem Feuergeschütze ist besonders mit vieler Belesenheit in älteren Dichtern und Geschichtsschreibern durchgeföhrt, doch — wie sich von selbst versteht — ohne technische Kenntniß. Z. B. ist die Erzählung von der ledernen Kanone dahin zu berichtigen, daß die Röhre aus starkem Kupferblech zusammen gelöthet, durch eiserne Reifen befestiget, mit Tauen umwickelt und zuletzt mit gebranntem Leder überzogen war. Die Erfindung wird einem Genueser, Marino de Mariniß zugeschrieben; sie war schon 1626 von einem östreichischen Baron Wurmbrand bei den Schweden gemacht, und von Gustav Adolph angewendet, das Geschütz aber nachher — weil es wegen zu großer Leichtigkeit und starken Rücklaufes nicht die erwarteten Dienste leistete — gegen leichte eiserne Kanonen vertauscht worden. Andere hier angeführte Erfindungen sind: die Windbüchsen — wahrscheinlich schon 1474 in Deutschland vorhanden; eine andere Art Gewehre (welche Erfindung neuerlich wieder hervorgesucht worden ist), wo durch die Explosion einer bestimmten Menge

Pulver die Luft zusammen gepreßt wird, daß man damit mehrere Schüsse hinter einander thun konnte; Granaten zum Springen beim Niederfallen eingerichtet; Kugeln, die einen Menschen tödten können, ohne eine Spur von Verletzung auf der Haut zurück zu lassen (?); glühende Kugeln, zum Anzünden feindlicher Gebäude, aus Feldschlangen geschossen *); die Minen, durch deren Explosion Mauern und feste Schlösser einstürzen; endlich ein stilles Pulver, das bei dem Abfeuern des Gewehres einen kaum hörbaren Knall verursacht — aber auch geringere Kraft äußert. Zuletzt sucht Naudé historisch aus der geringen Wirkung des groben Geschüßes, im Verhältniß seiner Kosten und seines be:

*) Glühende eiserne Kugeln mit den Steinblyden fortzuschleudern, war schon längst üblich. Megidius Romanus, aus dem Geschlecht der Colonna, sagt am Ende des dreizehnten Jahrhunderts (*De regimine principum*, in 3 Thle. de re militari; 1722 besonders gedruckt, lib. 3. cap. 22.): *Magnum ferrum bene igniatur, quod bene ignitum ponetur supra fundam ex ferro textam et projiciatur; u. a. a. D. Contra Castra multum valeat ignita ferra.* Sie aus Kanonen zu schießen, ist wegen der Gefahr, daß die Pulverladung sich entzündet, wohl lange nach der Einführung der Pulvergeschüße erst in Gebrauch gekommen. Im Jahr 1453 soll der Graf von Tecklenburg die Stadt Weidenbrück durch glühende Kugeln angezündet haben, was auch 1580 bei der Belagerung von Steenwick, und 1597 bei Rheinberg geschah.

beschwerlichen Gebrauches seine Nutzlosigkeit zu beweisen.

§. 15.

Auf gleiche Weise schrieb Andreas Böckler, Architekt und Ingenieur, seine Schola milit. moderna oder Neu vermehrte Kriegeschule, darinnen von den nothwendigsten Sachen, die zum Kriege gehören, sowohl defensiva als offensive, gehandelt wird, in 50 Klassen, mit einem Anhange nützlicher Kriegskünste, 8vo.; ward von 1645 — 1689 neunmal gedruckt. Hier ist bloß von dem Kriegswesen seiner Zeit, zwischen 1630 bis 1650, die Rede, wo nur noch $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{4}$ der Infanterie aus Lanzenträgern bestand, die ein Bruststück und Pickelhaube trugen; das Feuergewehr der Infanterie war ein Luntenrohr, doch heißt es S. 134.: Es wäre gut, daß alle Musquetirer „sowohl mit Flinten; als Luntenschlossern zugleich versehen wären.“ Das Buch ist eben, wie Maudé, ein Inbegriff der ganzen gangbaren Kriegskunst, denn es handelt, neben der Artillerie und Fortification (wo auch die Ausführung des Baues, das Aufplacken der Erdwälle und die Einrichtung der Kriegsgebäude gelehrt wird), von der Verpflegung, Stellung und Bewegung der Truppen, von den Pflichten der Offiziere und Soldaten, von dem Kriegswesen und den sogenannten Artikeln: den Römischen, Kaiserlichen, den Schwedischen und den Holländischen; ferner, von den Marschen und Lägern, von den Schiffbrücken — die Größe der Pontons wird

zu 16 Fuß lang und 4 Fuß breit, ihre Entfernung in der Brücke aber zu 4 Fuß im Lichten angegeben — endlich von Alliancen und Verbündnissen und von der Neutralität. Der Anhang enthält allerlei durch einander: Heilung der Wunden und Verletzungen, Erkenntniß und Krankheiten der Pferde u. s. w. Ein französisch: deutsches Kriegswörterbuch macht den Schluß. Böckler hat auch eine Arithmetica militaris. 1671. 12mo., und eine Fortification und Festungsbaufunst. 1689. 8vo. geschrieben, in welcher er eine neue Befestigungsart vorschlägt: „die „keine Ecken oder Winkel hat (verstehe nach ge: „meiner Art), auch kann diese Festung oberhalb „der Erde nicht wohl offendiret werden, muß der „Feind deswegen nothwendig unter der Erde sich „logiren und zwischen 2 Flanquen oder mehr, sich „legen, daselbst man ihn nicht den dritten Theil „des Platzes zuläßt, und kann man ihn also mit „dreifacher Stärke wieder hinaus treiben. Die „Flanquen können nicht leicht entdeckt werden, seind „vor Kanonen und Granaten sicher, auch da der „Feind eine Flanque sollte brechen oder hinweg „nehmen, kann solches nicht ohne großen Verlust „seines Volkes und langer Zeit geschehen. An die: „ser Festung kann schwerlich eine Bresche gemacht „werden, auch da selbige mit großer Mühe und „Kosten gemacht, kann man die Völker nicht wohl „zum Sturm bringen u. s. w.“ Die Arithmetik, welche enthält nebst den gewöhnlichen Rechnungsarten die Proportionen, die Gesellschaftsrechnung,

die Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln, die Dezimalen, die Planimetrie und Stereometrie, und den Gebrauch der Nepper'schen Rechenstäbchen, alles mit Anwendung auf die Kriegskunst; jedoch nichts von der Buchstabenrechnung, deren Besitz und Gebrauch man damals noch allein den Mathematikern von Profession überließ. Von diesen war wohl Nikolaus Tartaglia — dem Artilleristen und Ingenieur wohl bekannt — der Erste, der von den Gleichungen schrieb (*Arithmetica practica*. 2 Vol. 1556. Der zweite Theil französisch mit Zusätzen und Erläuterungen von Wilhelm Gosselin aus Caen. 1578., der Königin Margaretha von Navarra zugeeignet); die unbekanntenen Größen hatte schon vor ihm Cardan (*Opus novum de proportionibus; Arte magna et Aliza*. Fol. 1570.) mit Buchstaben benannt, die gegebenen Größen aber drückte zuerst Franz Vietta auf solche Weise aus (*Opera mathematica in unum Volum. congesta, opera et studio Fr. a Schooten*. 1646. Fol.). Ihm folgten Harriot (*Artis analyticae praxis*. 1631.), G. Herard u. a.

§. 16.

Wie Böckler im Deutschen, gab Manesson Mallet im Französischen ein vollständiges Compendium der Kriegskunst seiner Zeit, die erste Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts, für die er, wie jetzt, nicht ohne Verdienste ist (*Travaux de Mars*. 3 Tom. 8vo. 1660, 84, 96., auch deutsch von Ze-

sen, und holländisch). Er lehrt im ersten Theile die praktische Geometrie und den Festungsbau, und stellt im zweiten die damals bekannten Lehrgebäude der vornehmsten Kriegsbaumeister dar: Gerhards von Herzogenbusch, Marollois, Simon Stevins, Freitags, Dögens, Sardi's, de Ville's und Pagans. Indem er ihre Vor- und Nachteile aus einander setzt, giebt er zugleich eine verbesserte Form der kasematirten Flanke. Im dritten Theile geht Mallet zu der Stellung und Bewegung der Truppen über, deren Rüstung eben wie bei Böckler beschrieben wird, — nur daß die Lanzknechte noch zu dem Bruststück ein Rückenstück mit Halskragen und Blechschurz führen. Der Rad-Federschloßer wird noch gar nicht erwähnt, woraus sich schon von selbst die Zeit bestimmt, in welcher der Verf. schrieb. Die Stellung ist 6 bis 10 Mann tief, die Glieder einen bis drei Schritt, die Rotten aber einen Schritt aus einander; nur „wenn man im feindlichen Geschützfeuer steht, sollen die Zwischenräume der Reihen bis auf sechs Schritt vergrößert werden.“ Das Quarré wird achtsseitig vorgeschrieben (S. 32.), „weil das Eck das schwächste Theil der Schlachordnung ist;“ die Schützen stehen in der Mitte und sind von drei Gliedern mit langen Spießen umgeben. Unter dem Namen des Kreuzes wird auch das, in der neuern Zeit sogenannte achteckige Quarré beschrieben und seine Formirung gezeigt. Das II. und III. Hauptstück redet von der Ausföhrung des Festungsbaues, das IV. vom Schieß-

pulver, der Verfertigung und dem Gebrauche des Geschützes, von den Petarden, Handgranaten und Kunstfeuern. Der Ueberrest des dritten Theiles handelt von den Märschen, der Lagerordnung und dem Angriffe und der Vertheidigung der Festungen, doch mehr im Allgemeinen als in den drei ersten Theilen von der Befestigungskunst, wegen der auch der Verf. den Schriftstellern über diese beigezählt worden ist.

Gleichzeitig mit ihm schrieb der Engländer Turner (*Pallas armata, or military Essays of the ancient grecian, roman and modern art of war; written. 1670. 1671. Fol. 1683.*) und Dillich (*De apparatu belli, sive Neu eröffnete Kriegsschule. 1689. Fol.;* wahrscheinlich mit dem Kriegsbuch, 1607, und dem *Iconismus Militiae veteris et recentioris, 1645, einerlei*). Letzterer geht bis auf die ältesten Zeiten zurück, beschreibt die Rüstung und Kriegsübungen der Römer sowohl, als der andern alten Völker: Franken, Markomanen, Quaden u. dgl., die auch theils durch Kupfer, theils durch eingedruckte Holzschnitte versinnlicht wurden. Dasselbe geschieht auch in Hinsicht der neueren Kriegsleute des dreißigjährigen Krieges, aus dem auch die Schlachten bei Leipzig und bei Lützen, 1631 und 1632, dargestellt sind, zugleich mit den Geschützen, ihren Kunstfeuern, dem Detail des Festungsbaues und des Belagerungskrieges, mit vielen angeführten Schriftstellern der Alten, so daß der Text beinahe eben so viel lateinischen als deutschen Druck enthält.

§. 17.

Anderer, zum Theil frühere, Kriegeschriststeller waren: Nik. Bernulejus (De bello feliciter gerendo), Bernard Escalante, Petricina, Corbafon, Faust. de Buffalo, Matth. Vaccilici, Friedr. Bumester, Muscius (Economicum belli et militiae), Puccinni, Trigone, Sirdonato, Urea, Chasseneo, Niphus, Joh. Lauterbach, Alex. Tasso, Baptista Goinaus, Alphons aus Florenz, die Instructions sur le fait de la guerre, extraites des livres de Polybe, Frontin, Vegece, Cornozan, Macchiavel etc. 1535., Mora, Joh. Altoni (Il Soldato, della Scienza et Arte della guerra. Fol. 1604.), Kulden und Ballambert (De fortitudine et industria militum).

Von der Abrihtung und Uebung der Soldaten schrieben: Joh. Surgenus (Euchiridion militaris disciplinae. 1511.), Alex. Brassicanus, Volaterranus (De principis ducisque Officio et de re militari. 1541.), der Niederländer Geyn, Wallhausen, Pascha (Deutsche Beschreibung von dem Exerziren in der Musquet und Pique, wie auch von dem Baston à deux bouts. 1667.), Giovines, Troupis, Klett, Angelus, Moritz von Nassau, Fabius Gallus, Franz Fiamelli, Asinitus, Cicogna, Camillo Agrippa, Legner (bloß von der dreieckigen Schlachtordnung), Casar Nevulus — der 15 verschiedene Stellungsarten angiebt —, Marzi:

lius Turlius und Peter Maria Contare-
nus, welche lehren, wie sich schwächere Haufen
gegen stärkere vertheidigen und selbst diese bestiegen
können; nebst vielen Anderen. Ihre Werke haben
sich größtentheils verloren und finden sich nur noch
einzeln in Bibliotheken. Auch ist es genügend,
Einen der eben Genannten zu lesen, um mit dem
übereinstimmenden Inhalte aller übrigen bekannt
zu seyn. Mit dem eigentlichen Fechten auf Fieß
und Stich, das nun an die Stelle der ehemaligen
Turniere trat, beschäftigten sich die Edelleute aller
Nationen; im sechszehnten und siebenzehnten Jahr-
hunderte erschienen 46 Anweisungen dazu, unter
denen Thibault (Academie de l'Epée et du
maniement des armes à pied et à cheval. Fol.
1628.) oben ansteht, und die Paraden und Lagen
der Fechter durch viele und große Kupfer versinn-
licht. Mehrere Italiener, wie Monti, Sardi
und Pagano, entbehren dieses Vortheils. Unter
den Deutschen schrieb wohl J. Meyer 1570 zuerst
über das Fechten, womit nachher Pafchen 1666
das Ringen und Voltigiren verband. Von den
Turnieren des Mittelalters — die im sechszehnten
Jahrhunderte ihr Ende fanden *) — geben Kürz:

*) Die erste Erscheinung der Turniere ist zweifel-
haft, und wird bald in, bald vor das zehnte Jahrhun-
dert gesetzt. Schon die Griechen und Römer hatten
friedliche Kämpfe, die jedoch bei den Letztern bald zu
bloßen Fechterspielen herabsanken. Procopius (De

ner (Turnierbuch; vom Anfang, Ursachen, Ursprung und Herkommen der Turniere im heil. römischen Reiche deutscher Nation. Fol. 1530, 1532, 1566, 1576, 1578.) und Bonaventura Pistorphilus Nachricht (Praxis torneamentorum et hastiludiorum. 1630.). Neuere Bearbeitungen dieses Gegenstandes finden sich in den Mémoires sur l'ancienne Chevalerie des St. Palaye (Das Ritterwesen des Mittelalters nach seiner politischen und militairischen Verfassung; deutsch von D. Klüber. 8vo. 1785.), und nach jenem Krause (Geschichte der wichtigsten Begebenheiten des heutigen Europa, IV. 2. Abtheil. S. 109.) und Eichhorn (Geschichte der Kultur und Litteratur des neuern Europa, I. S. 15. f.). Die Rittergedichte unerwähnt, von denen das letztere Werk genaue Kunde

bello gothic. Lib. III.) erwähnt der Wettkämpfe bei den Franken, und Neithard (De dissentionibus filiorum Ludovici pii. Lib. III.) bei den Deutschen und Aufrastern vor dem Jahre 840. Das erste eigentliche Turnier scheint wohl der Kaiser Heinrich I. (der Vogelfänger) im Jahr 930 bei der Vermählung seines Sohnes Otto, das zweite aber nach dem Siege über die Obotriten und Wenden, 938, gegeben zu haben, wozu 1102 deutsche Großen und Ritter sich eingefunden hatten, und immer 500 geharnischte Reiter auf dem Platze waren. Weil gewöhnlich Einige todt auf dem Platze blieben, Andere gefährliche Quetschungen erhielten, worunter mehrere Fürsten waren, kamen die Turniere nach und nach ganz aus dem Brauch.

enthält, weihen auch im sechszehnten Jahrhunderte Dichter ihre Muse dem Kriege; der Italiener *Cornazzano* schrieb *Capitoli dell' arte militar.* 1507, in Terzinen; *Leonh. Fortis*, vom Kriegswesen, in griechischen Versen, mit Vorstellungen der Waffen und Maschinen; der spanische General *Don Medrano* lehrte den Belagerungskrieg in Versen (*Breve Tratado del ataque y defensa de una plaza real.* 1698. 12mo.).

§. 18.

Es sind jetzt nur noch die vornehmsten, zum Verständniß der alten Geschichtschreiber unentbehrlichen Werke aufzuführen, welche von dem Kriegswesen der Griechen und Römer handeln. Man hat ihrer eine bedeutende Menge, meist in lateinischer Sprache, die theils gelegentlich des Kriegswesens erwähnen, theils ausdrücklich von demselben handeln. An der Spitze Aller stehen *Justus Lipsius* (*De militia romana*, lib. V., und *polioreticon*, lib. V. 1596. 4to.) giebt eine ausführliche Darstellung des Belagerungskrieges und der dazu gebräuchlichen Kriegsmaschinen der Alten, und *Jakob Gronow* (*Thesaurus antiquitatum romanar. graecarumque.* XIII Vol. Fol. 1697., mit *Joh. Poleni Supplement.* V Vol. 1737.), besonders der X. Bd., der ganz von der Kriegsverfassung und den Militärstraßen der Römer handelt. Die andern interessiren mehr den Philologen als den Soldaten, sind auch meist in *Cornow's Thesauro* enthalten, daher hier nur noch

des Sixt. Arceus (Illustrum aliq. procliorum ex veterib. descriptio, mit den Darstellungen der Schlachtordnungen) und der Panoplia seu armentarium, mit der Abbildung der alten und neuen Waffen und Kriegsgeräthe, zu erwähnen ist.

Die neuern Werke über die Kriegsalterthümer der Griechen und Römer, zu Erläuterung ihrer Geschichte, sind von Guisard, sonst Quintus Trilius genannt (Mémoires militaires sur les grecs et les romains, pour servir de suite à l'hist. de Polybe, commentée par Folard, avec une dissertation sur l'attaque et la défense des places des Anciens, la traduction d'Onosander et de la tactique d'Arrien et l'analyse de la campagne de J. Caesar en Afrique. 4to. 1757., und Mémoires critiques et historiques sur plusieurs points d'Antiquités militaires. 8vo. 1774.); Nitsch (Beschreibung des häuslichen, gottesdienstlichen, sittlichen, politischen, kriegerischen und wissenschaftlichen Zustandes der Griechen. 4 Theile. 8vo. 1806.); Mast (Einleitung in die griechischen Kriegsalterthümer. 8vo. 1790.); Köpke (Ueber das Kriegswesen der Griechen im heroischen Zeitalter. 8vo. 1807.); Hennert (Abhandlung von der Beschaffenheit und dem Gebrauche der Kavallerie in den ältesten Zeiten, nach Homer. 8vo. 1774.), und von K. A. Löhr (Ueber die Taktik und das Kriegswesen der Griechen und Römer, nach den Quellen. 8vo. 1826.). Die Beschreibung des römischen Kriegsstaates geben Nieuport, von

Heymann verdeutschet, Keiz, Ciliano, Nitsch, Adams, vor allen aber Mast und Rösch (Römische Kriegsalterthümer, aus acht Quellen, ein Beitrag zur Aufklärung der Römischen Taktik. 8vo. 1782.), welcher Letztere in einem zweiten Werke (Commentar über die Commentarien des Cäsar 2c. 1783.) mehrere der von Warnery (Mélange des Rémarques sur César et autres auteurs militaires etc. 1782.) aufgestellte Behauptungen als ungegründet erwies.

§. 19.

Die Geschichte der Kriege kann auf zweierlei Art dargestellt werden: im Allgemeinen, nach der chronologischen Folge der Kriege; oder besonders, nach den Ländern und Völkern, wo und von welchen sie geführt worden sind. Die erstere ist die natürlichere und angemessenere; die zweite erscheint nur in sofern anwendbar, als die Kriegsgeschichte mit der politischen verbunden wird, wo sie das Auffuchen der Quellen erleichtert. Hier ist die erstere Eintheilung gewählt worden, und wir haben es nur mit den Geschichtschreibern der frühern Epoche zu thun, wo auch die politischen gewöhnlich mehr in's Einzelne der Kriegsvorfälle eingehen, anstatt die Neuern — mehr den Ursachen der Begebenheiten und ihren Folgen nachspürend — das für den Geschichtsforscher interessante Detail vernachlässigen und dasselbe den Schriftstellern überlassen, welche sich ausschließend mit der Kriegsgeschichte beschäftigen, deren im sechszehnten Jahr:

hundert etwa achtzig, vom Jahre 1600 bis 1740 aber über sechshundert gezählt werden.

Die Griechen würden hier keinen Platz finden, wäre nicht von den Werken Herodots, des Dionys von Halikarnaß, Diodors von Sizilien, des Thukydides und des Xenophon neuerlich gute Uebersetzungen erschienen (Die griechischen Prosaiter, in neuen Uebersetzungen von Tafel, Ostander und Schwab. Stuttgart 1826. 12mo.). Arrian, der Alexanders d. Gr. Feldzug nach Indien beschreibt, und seine Nachrichten von Alexanders Gefährten Aristobulos und Ptolomäos bekam, ist 1792 und 1813 von Vorheek deutsch, und 1802 von Chaussard französisch erschienen; Quintus Curtius aber von Osterreich 1799 deutsch, und von Waugelass, nachher auch von Beauzée 1818 französisch. Von den Römern werden die Uebersetzer hier angeführt, wenn auch der in der Jugend wissenschaftlich gebildete Offizier besser ihre Werke in der Ursprache liest, um sich des trefflichen und kräftigen Styls zu erfreuen. So hoch auch Livius römische Geschichte in Rücksicht des letztern steht, wird ihm doch nicht ohne Grund der Vorwurf gemacht, daß er öfter die Wahrheit dem Wohlklange opferte; auch sind von den 140 Büchern seiner Annalen nur I—X, XXI—XLV, und ein Bruchstück von XCI vorhanden *). Ju's Deutsche übersetzt ist er von

*) Das Fragment ist erst 1772 aufgefunden, und

Ostertag 1790, von Klaißer (die dritte Ausg. 12mo. 1827.), von Hertel, 12mo. 1828. Ap: pian schrieb die römische Geschichte in griechischer Sprache, nicht chronologisch, sondern nach den Provinzen, von der Zerstörung Troja's an bis auf August; es sind aber nur noch zwölf Bücher davon übrig: Lib. VI und VII. Beschreibung des Krieges gegen Hannibal und die Spanier; VIII. des Punischen Krieges; XI. des Syrischen und Parthischen Krieges; XII. gegen den Mithridates; XIII—XVII. der bürgerlichen Kriege, und XXIII. der Illyrischen Begebenheiten; endlich ein Stück von Lib. VI., den Gallischen Krieg enthaltend. Dillenius und Hammerdorfer haben ihn gleichzeitig 1828 in's Deutsche übersetzt, nachdem dasselbe auch schon in alle übrige lebende Sprachen geschehen war. Zunächst ihm steht der Grieche Polybios, in der Kriegskunst ein Schüler Philopömens, dann ein Freund und Gefährte des jüngern Scipio, mit dem er nach Afrika ging und daselbst der Eroberung von Karthago bewohnte. Er schrieb nachher die Geschichte des zweiten und dritten Punischen Krieges in vierzig Büchern, von denen aber nur

befindet sich dabei nur in den späteren Ausgaben, nach 1775. Pet. Ryer, Gudin, und vorher schon Bercheux, haben es in's Französische übersetzt; Letzterer sagt davon: *T. Livium, ad requisitionem Dom. Joanni. inelyti regis Francorum, non sine labore et sudoribus, in linguam gallicam transtuli.*

die fünf ersten ganz, und von den übrigen Bruchstücke vorhanden sind, deren noch im Jahre 1825 der Bibliothekar Angelo Maï in der vatikanischen Bibliothek mehrere auffand. Nächst der schon vorhandenen lateinischen Uebersetzung diente die französische von Vinc. Thuillier der Bearbeitung Folarde zur Grundlage (*Découvertes nouvelles sur la guerre, dans une dissertation sur Polybe. 8vo. 1724.*, und nachher *Hist. de Polybe, avec un commentaire, ou un Cours de Science militaire, enrichi de notes critiques et historiques, ou toutes les grandes parties de la guerre, soit pour l'offensive, soit pour la défensive, sont expliquées. 7 Vol. 4to. 1727.*; deutsch a. d. Franz. von Delsnik, 1755.; nachher a. d. Griechischen von Seybold, mit Anmerk. und Auszügen aus Folarde und Guischarde, 1779; endlich von Vencken, 1820). Diesem widersprachen 1757 Guischarde (*Mémoires milit. sur les Grecs et les Romains*), dem Friedrich d. Gr. den Namen Quintus Scilius beilegte, und der die Fehler der Uebersetzung und die Irrthümer des Commentars bemerklich machte; Chabot (*Rellexions critiques sur les différens systèmes du Chev. Folarde. 4to. 1756.*); Brezé (*Observations historiques et critiques sur les Commentaires de Folarde et sur la Cavallerie. 8vo. 1772.*) und Dû Pûget (*Essai sur l'usage de l'artillerie dans la guerre de campagne et dans celle des Sièges. 8vo. 1771.*; deutsch von Tempelhoff, 1773).

Die von Folard empfohlene Kolonnen-Stellung fand jedoch bei vielen Taktikern Beifall und während des darüber entstandenen Streites lebhaftes Vertheidiger, von denen hier besonders nur Voloz (Récherches d'Antiquités militaires, avec la défense du Chev. Folard contre les Allégations de Guichard. 4to. 1770.) anzuführen ist. Das spätere Kriegsglück der ephemereren französischen Republik brachte nachher die lange für unbrauchbar geachtete tiefe Stellung von neuem in Ansehen, obgleich sie während der Kriege Friedrichs des Großen nie zum Angriff gebraucht worden war, auch in dem letztern Feldzuge oft der gehofften Wirkung verfehlte.

In einem Staate, der, wie der römische, fast ununterbrochen Kriege führte — in 900 Jahren war der Januustempel nur zwei mal auf kurze Zeit geschlossen — ist die Geschichte desselben selbst Kriegsgeschichte, von der Eutropius (Breviarium histor. romanae, cura Tzschucke, 1804) in sehr leichtem Latein eine gedrängte Uebersicht giebt. Mehr in's Einzelne gehen Sallust (Bellum Catilinarum atque Jugurthinum cur. Lange. 8vo. 1815.; deutsch von Abbt, 1767; von Meißner, 1790; von Schlüter, 1806; von Herzog, 1827), wegen seines hinreißenden Styls in alle Sprachen übersetzt; Jul. Cäsar, der, selbst Feldherr und mit großem Geistesvermögen begabt*), die Ge-

*) Er hat 50 Schlachten und Treffen gewonnen,

schichte seiner Feldzüge beschreibt (*Commentarii de bello gallico et civili, cum Hirtii comment. de bello Hispaniensi, Alexandrino et Africano. Ex recens. Oudendorpii cura Mori. Svo. 1780.*; deutsch von Wagner, 1765, 1815; franz. von Jean du Chêne, auf Befehl Herz. Karls des Kühnen von Burgund, 1774; von de Laigue, mit Beschreibung und Abbildung der Städte, Befestigungen und Kriegsmaschinen, 1539; von Vaudrecourt, 1792, auch englisch und spanisch); Varnery's, Kösch's und Guischar'd's Bemerkungen sind oben angeführt; gegen letzteren erschien 1782: *Observations sur la campagne de Jul. César en Espagne contre les Lieutenants (?) de Pompée, et sur l'histoire détaillée, que Mr. Guichard en a faite. Svo.*; kurz vorher, 1780, gab Davon eine *Analyse critique des faits militaires de César, racontés par lui même. 12mo.*, und dagegen Vaudrecourt: *Comment. de César, traduct. nouvelle, suivie d'un examen de l'analyse critique de Mr. Davon*; endlich noch des Grafen Turpin de Crissé *Commentaires sur les*

auch sich vielfach um die Wissenschaften verdient gemacht. Die 7 Sekretaire aber, denen er, nach Plinius (*Hist. natur. VII., c. 25.*), zugleich dictirt haben soll, waren höchst wahrscheinlich Offiziere (Tribunen), die den Parolebefehl von ihm empfangen, wo die Feldherren und Chefs des Generalstabes der neueren Zeit täglich daselbe thun.

comment. de César. 1785. 4to. Noch ist des Tacitus und Josephus zu erwähnen. Zener beschreibt die Kriege der Römer von Augustus's Tode bis auf Titus Vespasian, und die häufigen Empörungen der Soldaten (Opera: Annales et Histor. cura E. G. Brotier. 12mo. 1776. in 7 Vol., und des Letztern Supplementa, lib. VII—X. Annal. 1774. 8vo., auch cura J. K. Weikert, 1815; deutsch von Bahrdt, 1787; von Wolzmann, in 6 Bänden, 1811; von Hake, von Herrmann und von Rickleff, 1827; auch französisch und englisch); Flavius Josephus aber erzählt den Krieg mit den Juden und die Eroberung und Zerstörung von Jerusalem (De bello judaico et eversa Hierosolyma. Lib. VII.; deutsch von Friesse, 1804; französisch von Gillet. 4to. 1756., und in allen übrigen europäischen Sprachen). Die frühere Geschichte findet sich bei Gost (Gesch. der Israeliten seit den Zeiten der Makkabäer. 8 Theile. 8vo. 1820.) und Münter (Der jüdische Krieg unter den Kaisern Trajan und Hadrian. 8vo. 1821.).

§. 20.

Will man die Geschichte jener Weltüberwin-
der im fortgesetzten Zusammenhange studiren, so die-
nen, nebst Sueton (Leben der 12 ersten römi-
schen Kaiser, übersetzt von Schenk, 1828), Gold-
smiths Geschichte der Römer von Erbauung der
Stadt Rom bis auf den Untergang des abendlän-
dischen Kaiserthums, von Rosgarten übersetzt

und mit der Geschichte des oströmischen Kaiserthums ergänzt. 8vo. 1802, der dritte Thl. 1822; Niebuhr (Römische Geschichte, in der dritten, verbesserten Ausgabe v. 1828); Ferguson (Geschichte des Fortganges und Unterganges der Römischen Republik, a. d. Engl. von Beck); Ruzperti (Grundriß der Geschichte, Erd- und Alterthumskunde, Litteratur und Kunst der Römer. 8vo. 1794.); zur Vergleichung dienen hier Cornova, Zweiter punischer Krieg, nach Livius. 8vo. 1798.; Bötticher, Geschichte der Karthager, nach den Quellen. 8vo. 1827; v. Bernewiß, Leben des Hannibal; Zander, der Heereszug Hannibals über die Alpen. 8vo. 1828.; und Vaudoncourt *histoire des campagnes d'Annibal en Italie, pendant la 2de guerre punique, suivie d'un précis de la tactique des romains et des grecs.* 8vo. 1812., mit genauen Karten, daher der hohe Preis (30 Rthlr.). Zur Regierungsgeschichte der Kaiser, in sofern sie für unseren Zweck dient, gehören Gibbon (Geschichte des Verfalls und Unterganges des Röm. Reiches, a. d. Engl. von Wenk, Schreiter und Beck, 19 Bde. 8vo. 1788—1807.; dazu als Einleitung: Meiners Gesch. des Verfalls der Sitten, Wissensch. und Sprache der Römer i. d. ersten Jahrh. nach Christi Geb. 1791.). In besonderer Beziehung auf die Völkerwanderung und das nach dem Umsturze des weströmischen Reiches fortdauernde oströmische oder byzantinische stehen: Weguelin (*Hist. universelle et diplomatique.*

Svo. 1780, welches die Begebenheiten seit der Theilung des Reiches bis auf den Abgang der Carolinger, i. J. 987, enthält); die Uebersetzung der allgemeinen Weltgeschichte von Guthrie und Gray, Bd. V. und XV.; Le Bret; Nöslér (Hist. de magna gentium migratione ejusque primo impulsu. 4to. 1795.); Stritter (Memoriae populorum olim ad Danubium, Pontum Euxinum, Caucasum, Mare Caspicum et inde magis ad septentriones incolentium. 4to. 1774.); Var. v. Kurovsky; Eichen (Die Sonnentempel des alten europäischen Nordens und deren Kolonien, zu Erforschung des Ursprungs der Völkerverwanderung. Svo. 1827.); Desguignes; Prüg; Le Beau (Gesch. des morgenländischen Kaiserthums. Svo. 1765—1783.), und — wer der lateinischen Sprache mächtig ist — das Corpus historiae Byzantinae. Fol. 1729., wovon die neuere Ausgabe in Svo. von Niebuhr 1820 veranstaltet ward, enthält die Geschichte jener Zeit von Augenzeugen, unter denen besonders der Mönch Zonaras, aus dem zwölften Jahrhunderte, hervortritt; denn als die Römer untergingen, und die Barbaren die Abendländer überschwemmen, da verschwand die Gelehrsamkeit — aus dem Kriegerstande, wie aus dem bürgerlichen Leben; sie zog sich in die Klöster zurück. Nur wenig, von Weltleuten geschrieben, ist auf uns gekommen. Prokopius, des Feldherrn Belisar Geheimschreiber, erzählt die Feldzüge desselben und des Kaisers Justinian gegen die Perser, Ban:

dalen und Gothen, in griechischer Sprache, wo: von jedoch 1662 eine lateinische, schon vorher aber (1587) eine französische, und 1828 eine deutsche Uebersetzung von Kannegießer erschien; der Kaiser Leo VI. schrieb eine Kriegeskunst, wie auch schon vorher der Feldherr Mauritius und Arrian gethan hatten (Maurit. imperat. de arte militar. Lib. VII. cum Arriani tactica, cura J. Schefker. 8vo. 1664.); Constantin Porphyrogenet gab Vorschriften über die Schlachtordnungen und die Vertheilung der stehenden Truppen in den Provinzen (De thematibus), womit Engelstoff de re Byzant. militari sub imp. Justiniano I. 8vo. 1808. zu vergleichen ist. Endlich beschrieb die Kaisertochter Anna Komnena die Geschichte ihres Vaters von 1069 — 1118 (Alexias, griechisch und lateinisch 1651; deutsch in Schillers historischen Memoiren im 1sten Bde.), welche die ersten Spuren der Feuergeschütze zeigt. Dabei ist von Hammer Examen critique des historiens d'Alex. Comnène et des trois princes de sa famille, qui lui ont succédé, et principalement de leur politique envers les croisées (Fundgruben des Orients. Fol. Tom. V. p. 391.) zu vergleichen.

§. 21.

Von den Kreuzzügen schrieben mehrere — auch größtentheils Mönche — als Augenzeugen: Norbertus Monachus; Raymund von Arquilers; Fulcherius, des Herzogs Balduin Rappellan; Wilhelm, Erzbischof von Tyrus; Bernhard, Erzbischof zu Edessä. Sie sind, 1611, von

Jakob Bongars zusammen herausgegeben worden (*Gesta Dei per Francos*. 2 Tom. Fol.). Ihnen sind noch beizufügen: Benedict Accostus (*De bello a Christianis gesto, pro Christi sepulchro et Judaea recuperandis*. 1731.); Jak. Brunſ (*De reb. gestis Richardi Angliae regis in Palaestina*. 4to. 1780.); Schöpyflin (*Commentatio historica de sacris Galliae regum in oriente expeditionibus*. 4to. 1726.); Joinville, der den heiligen Ludwig nach dem Oriente begleitete, und Bohadin, der Sultan Saladins Leben schrieb, beide in Schillers *histor. Memoiren* 1. Abtheil. deutsch. Dann die neueren Geschichtschreiber der Kreuzzüge: Maimbourg, 1678; Maier, 1780; Mailly, 1782; Haken, 1808; Michaud, 1827; Spittler, 1828; vor allen aber Wilken, 1807 bis 1828, und von Funk, der mit Meisterhand schildert, 1820; endlich die lateinischen Dichter: Joseph Iskan, Angelo Vergilio und Torquato Tasso, dessen *Befreites Jerusalem* die Thaten der Theilnehmer verherrlicht. Dahin gehört auch die Geschichte der Ritterorden, die den heiligen Kriegen ihre Entstehung verdanken: 1) Der Johanniter, von Vertot, deutsch von Niethammer, 1792, und von Bouhours (*Histoire de Pierre d'Anbusson, Grand-maitre de Rhodes*. 4to. 1670.); die übrigen sind unten bei den Belagerungen von Malta angeführt. 2) Des erloschenen Tempelordens, von W. Ferd. Wilke, sehr mühsam aus den Quellen; die Schriften über die Beschuldigungen gegen den Orden und den Pro-

zeß der Ritter gehören nicht hierher. 3) Des deutschen Ordens, vorzüglich von Voigt (Geschichte Preußens, von den ältesten Zeiten bis zum Untergange des deutschen Ordens. 5 Bde. 1828.); die ältere von Lucas David (Preuß. Chronik des Hennig. 4to. 1811., wo sich im VIII. Buche unwiderlegliche Nachricht von dem Gebrauche des Feuertgeschützes vom Jahre 1339 in dem Kriege gegen die Litthauer findet); v. Baczko (Gesch. Preußens. 6 Thle. 8vo. 1800.); Jos. Bachem (Chronologie der Hochmeister d. deutschen Ordens, von 1190—1802); die Jahrbücher J. Lindenzblatts oder Johannis von der Pusilie, Offizials zu Riesenburg. 8vo. 1823., und Lucas, De bellis Suanopolis, ducis Pomer. adversus ordinem gestis teutonic. 8vo. 1824.

§. 22.

Alle Produkte der mittleren Zeit sind übrigens in die Reihe der Chroniken zu ordnen, denen man bloß einen rein historischen Werth beilegen kann, weil die Kriege ohne Kunst, die Belagerungen ohne Kenntnisse und Vorsicht — ja, häufig ohne alle Hülfsmittel geführt wurden. Es genügt, nur wenige dieser Schriftsteller zu nennen; ihre Werke finden größtentheils sich in den Sammlungen des Muratori (Scriptor. rerum italicarum. 29 Bde. Fol.); du Chesne (Hist. Francorum scriptor. coetanei, ad Pipinum usque regem. V Bde. Fol. 1649.); Freher (Germanicarum rer. Scriptores aliquot insignes de gestis a Carolo M.

ad Carol. V. 3 Bde. Fol. 1717.); Goldast (Suevicarum rer. script. aliquot veteres. Fol. 1727., und Alemannicar. rer. script. aliq. 3 Bde. 1730.); Lindenbrog (Scriptor. rer. germanic. septentrionalium, von Fabricius verm. Fol. 1706.); Maisbom (Rer. germanicar. script. 3 Bde. Fol. 1688.); Burkh. Menke (Script. rer. germanic., praecipue Saxonicar. 3 Bde. Fol. 1718.); Simon Scharidus (Script. rer. germanic. Fol. 4 Bde. 1673.); Urstisius (Wursteisen: Germaniae historici illustres ab Henr. IV. usq. ad A. 1400.); u. a. m. Jenes sind: Otto von Freisingen und sein Fortsetzer Radewich (Thaten Kaiser Friedrichs I., in Schillers histor. Memoiren, 1. Abth. 2. Bd. S. 114.), dessen Geschichte bis zum Jahre 1169 geht; Joh. Froissard, der die Kriege der Franzosen und Engländer von 1326 bis 1400 erzählt (Histoire et Chronique de France. 4 Bde. Fol. 1561.); Philipp v. Commines Mémoires sur les principaux faits de Louis XI. et Charles VIII. 4to. auch 8vo. 1747., deutsch von Osterwald, 1643.); de Thou (Histoire de son tems 16 Vol. 4to. 1734 und 1740.); Martin Bellay (Mémoires, depuis l'an 1513 jusqu'au trépas de Francois I. Fol. 1569., die 1753 in einer verbesserten Sprache herauskam); Guicciardini, zuletzt Statthalter von Bologna (Hist. d'Italie. 1490 — 1532., in 20 Büchern, franz. von Chomedry. Fol. 1612.); Sigault (Tractatus de bello italico. 8vo. 1515.); Sepul:

veda (De bello in Italia per annos 15 conf. Fol. 1559.); Moncenco (Hist. belli cameracensis adversus Venetos. Fol. 1722.); auch italienisch, und von Sepio 1544 mit Weugers Nachricht von dem Kriege Sigismundi mit den Venedigern und des Coccinus Italienischen Kriegen zusammen herausgegeben; Göbler (Chronica der Kriegshändel des Kaisers Maximilian I. gegen die Venediger und Franzosen. Fol. 1566.); die Italiener Andrea, Gioviano, Barthol. Facio (De bello Veneto Clodiana. Fol. 1578, 1722., und De rebus gestis Alphonsi regis. Neapol. 4to. 1566.); die Spanier Herrera (Die italienischen Kriege von 1285—1559), Don Juan Manuel, und mehrere Andere, deren Namen aufzuführen überflüssig wäre.

Zweites Buch.
Die neuere Zeit.

Erstes Kapitel.

Geschichte der Kriegskunst, Wörterbücher und
allgemeine Werke.

§. 23.

Eine übersichtliche Kenntniß der — jetzt so reichen — Militair:Litteratur war ein schon früh gefühltes Bedürfniß, das zuerst Hugo Sempitius durch ein Verzeichniß der zu seiner Zeit vorhandenen Schriftsteller über das Kriegswesen zu befriedigen suchte (Mathematic. Disciplin., lib. II.); seine unvollständige Arbeit ist jedoch von keinem Nutzen. Naudé, systematischer und zweckmäßiger, ist schon oben erwähnt, wahrscheinlich aber von Wegner, Lönn, Schneller und Nikolai nicht gekannt und benutzt; auch deren Arbeiten sind noch unvollständig, blos die Geschützkunst und Befestigungskunst fanden in Scheibel, Geuß und Böhm (Magazin für Ingenieurs und Artilleristen. Svo. 1777. I., VI. und X. Bd.) eine fleißigere Bearbeitung, bis endlich der Buchhändler Conrad Walther, in Dresden, 1783 eine vollständige Militair:Litteratur druckte, von der 1799 ein zweiter Theil, gleichzeitig mit einem sy-

stematischen Verzeichnisse aller in der staats- und kriegswissenschaftlichen Litteratur von 1796—1800 herausgekommenen Schriften, 4to. 1808., erschien. Gene ward nachher von Hoyer (Geschichte der Kriegskunst, 2r. Bd.), von Ersch (Litteratur der Mathematik, Natur- und Gewerbskunde, 1822.), jedoch nur in Hinsicht der deutschen Werke, und von Rumpf, 1824, erweitert und vervollständigt, wo — abgesehen von einigen Auslassungen — nur die neueren Schriften nachzutragen sind.

§. 24.

Zur Geschichte der Kriegskunst sind neben den oben Genannten, welche das Kriegswesen der Alten darstellen, noch anzuführen; Beausobre (Commentaires sur la défense des places d'Aeneas le tacticien, le tableau militaire des Grecs et les écoles militaires (?) des Anciens. 4to. 1757.); Delaverne (l'Art militaire chez les nations les plus célèbres de l'antiquité. 8vo. 1805.); Laurentius (Beiträge zur Geschichte des deutschen Kriegswesens. 8vo. 1758.); Mauvillon (Essai sur l'influence de la poudre à canon et des changemens opérés par elle dans l'art de la guerre moderne. 8vo. 1782., und Essai sur l'art de la guerre pendant la guerre de trente-ans. 8vo. 1784.); von Wärenhorst (Betrachtungen über die Kriegskunst, über ihre Fortschritte, Widersprüche und Zuverlässigkeit. 8vo. 1797.), nebst den Betrachtungen über einige Unrichtigkeiten in den Betrachtungen *ic.* 1802.; das Essai historique et milit. sur l'art de la guerre, depuis son origine

jusqu'à nos jours. Svo. 1789.; Hoyer (Gesch. der Kriegskunst, seit der ersten Anwendung des Pulvers zum Kriegsgebrauch, bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Svo. 1797.; schwedisch von Stürzenbecher, 1809.); der General von Ochs (Betrachtungen über die neuere Kriegskunst, ihre Fortschritte und Veränderungen. Svo. 1817.); H. Carrion-Nisas (Histoire de l'art militaire, depuis l'origine des sociétés européennes jusqu'à nos jours. 1822.; deutsch von Roth, auch von Rumpf, 1826.) ist eigentlich nur eine Geschichte der Taktik, und schließt die Artillerie ganz aus, die doch eine so wichtige Rolle in der Gefechtslehre der neueren Zeit hat. In der Uebersetzung hat Rumpf die letzte Abtheilung gegen eine ganz andere vertauscht, jedoch ohne den eben erwähnten Mangel zu beseitigen. Neuerlich ist noch über diesen Gegenstand erschienen: Marquis von Chambray: Ueber die Veränderungen in der Kriegskunst seit 1700 bis 1815, und Folgerungen daraus auf das Festungssystem, 1830; das Ganze mit französischer Leichtigkeit bearbeitet! Auch hier ist Kriegskunst (art de la guerre) höhere Taktik: Stellung und Bewegung der Heere. Endlichomini, Analytischer Abriss der vorzüglichsten Combinationen des Krieges und ihrer Beziehungen auf die Politik der Staaten, deutsch in Anmerkungen von Wagner. Svo. 1831.

§. 25.

Zur besondern Geschichte einzelner Theile gehö:

ren, nebst Xenophon's oben angeführten Werken: Hermann Hugo; Hennert (Von der Kavallerie in den ältesten Zeiten. 8vo. 1774., und Beiträge zur Brandenburgischen Kriegsgeschichte. 4to. 1790.); von Canitz (Nachrichten und Betrachtungen über die Thaten und Schicksale der Reuterei in den Feldzügen Friedrichs II. und in der neueren Zeit. 8vo. 1823.; eine vorzügliche Arbeit!) und von Vorbeck (Instruction zu Abrichtung der Scharfschützen, und die Geschichte der leichten Infanterie, seit der Erfindung des Schießpulvers. 8vo. 1822.). Von der Geschichte der Geschützkunst und Fortification handeln: Les machines de jét des Anciens. 8vo. 1771.; Durcau de la Malle (Poliorectique des anciens, ou de l'attaque et de la défense des places avant l'invention de la poudre. 8vo. 1819.); an diese schließt sich die Geschichte der Befestigungskunst nach neuerer und früherer Manier, und Beschreibung der alten Kriegsmaschinen. 8vo. 1773., und der franz. Ingenieur Oberstlieutenant A. Allent (Histoire du Corps impérial du génie, des sièges et travaux qu'il a dirigés et des changemens, que l'attaque, la défense et l'administration des forteresses ont reçu en France, depuis l'origine de la fortification moderne jusqu'à nos jours. 8vo. 1804., ein für jeden Ingenieur wichtiges Werk, von dem aber nur der erste Theil erschienen ist, der mit dem Jahre 1714 endigt). Nicht minder interessant ist die, ebenfalls hierher gehörige, aber allgemeinere, Große Befestigungskunst für alle Waffen, von L. Bles:

son. 8vo. 1830., welche die Grundsätze dieser Wissenschaft geschichtlich entwickelt. Schon vorher hatte Mylius, 1780, eine kritische Geschichte der Kriegsbaukunst, bis zu Anfang des 17ten Jahrhunderts, und 1782 Böhm eine Geschichte der Form und Anwendung der Pallisaden (in Böhm's Magazin f. Ingen. u. Art. 8vo. 6r und 8r Bd.), endlich v. Hoyer eine Allgemeine Uebersicht der Befestigungsmanieren seit Einführung der Feuergeschütze, 8vo. 1815, gegeben. Noch ist zu erwähnen: Abt (Beiträge zur Geschichte des Pulvers und der Kugeln, mit besonderem Bezug auf Breslau und Schlesien. 8vo. 1811.); Venturi (Von dem ersten Ursprung und den ersten Fortschritten des heutigen Geschützwesens. 4to. 1815., deutsch mit erläuternden Zusätzen vom General v. Rödlich, 1822.); v. Decker (Versuch einer Geschichte des Geschützwesens u. der Artillerie in Europa. 8vo. 1822.).

§. 26.

Kriegs-Wörterbücher erschienen, seit dem ältesten von Modestus, in allen Sprachen: von Aquino latein., fol.; engl. von Smith, 4to.; Simes, 8vo., und James, 1818; franz. von Gillet (Les arts de l'homme d'Epée, ou le dictionnaire du gentilhomme. 12mo. 1681.), wohl das erste im 17ten Jahrh., das Schiller's Gedächtnem Ritterplatz, 12mo. 1706., zum Vorbilde diente, und von dem das letztere vielleicht nur eine Uebersetzung ist. Ihm folgten die Wörterbücher von la Chennaye, 1742, 44, 58; Mons, 1751; Eggers, 1751; deutsch 1758; Turenne, Admiral, Belidor, 1755,

und deutsch von Krahenstein, nachher 1801 von Schleicher verbessert; von Gaigne u. von Dupain de Montesson, 1783. Von Grassi erschien 1717 ein italienisches, von Dibbitz ein holländisches Wörterbuch. Hierher ist auch die große französische Encyclopédie méthodique, par ordre des matières. 4to., unter dem Artikel: Art-militaire, IV. Vol., und des Generals Couturier Dictionn. portatif et raisonné des Connoissances militaires, ou premières Notions sur l'organisation, l'administration, la discipline etc. 8vo. 1825. zu rechnen. Auch im Deutschen sind seit Zonner (Kompensiöses Kriegs- und Friedenslexikon. 8vo. 1734.) und Hübner (Reales Staats-, Zeitungs- und Conversations-Lexikon. 8vo. 1742., wenigstens 7 Ausg.) mehrere Wörterbücher erschienen, unter denen wohl der angeführte Eggers und Rumpf (Allgem. Kriegswörterb. für alle Waffen, in 2 Bänden. 8vo. 1822.) am brauchbarsten sind. Rosenthal geht nur bis auf den Buchstaben K, und ist, mit Recht, unvollendet geblieben; Müller hat die fremdartigen Wörter der Kriegssprache in eine unverständlichere übertragen; v. Hoyer und Kouvrou haben die technischen Kunstwörter der Artillerie zc. französisch und deutsch gegeben. Die 30 Wörterbücher über das Seewesen, in englischer und französischer Sprache, bedürfen hier keiner spezielleren Anführung.

§. 27.

Unter den allgemeinen Werken über die Kriegswissenschaften ist vor allen Bardet de Vil:

l'eneuve zu nennen, dessen vollständiger Cours de la science militaire, in XV. Bdn. 8vo. 1740., nach Laons Vorbilde (§. 13.), nebst den mathematischen Vorkenntnissen, die Taktik, die Artillerie, die Feldverschanzungskunst und den Festungsbau, den Angriff und die Vertheidigung der Festungen und das Seewesen enthält. Aehnlichen Inhaltes erschienen Werke in allen Sprachen, die mehr oder weniger umfassend sind, je nachdem ihre Verf. unter dem Namen der Kriegskunst (l'art de la guerre) den ganzen Umfang der Kriegswissenschaften, oder nur die eigentliche Kriegsführung, d. h. die Stellung und Bewegung der Truppen, die Benutzung des Terrains, die Verpflegung, die Marsch- und Lagerkunst verstehen, von der weiter unten die Rede seyn wird. Zu den erstern gehören Faustin (Scientia artium militarium. 4to. 1747.); Mobilanti (Science de la guerre, ou connaissances nécessaires à ceux, qui entreprennent la profession des armes. 4to. 1744., nachher mehrmals aufgelegt; auch italienisch, 1751.); Ripa (Escuela militar. 1745.); d'Hericourt (Elemens de l'art militaire. 6 Vdc. 1750, 52, 58.); Le Blond, Lehrer an der französischen Artillerieschule, schrieb gleichfalls von 1743 bis 1761 ein Lehrbuch der Kriegswissenschaften, von den mathematischen Elementen an, die man in der letzten Zeit nicht mehr dazu zu rechnen pflegt, bis zur Artillerie, Taktik, Fortification &c., das mehrere Auflagen erhielt und 1769 von Jäger in's Deutsche, auch in's Englische und Spanische übersetzt ward.

Gleichen Zweck hatten: *Arrieta, Cartilla militar.* Svo. 1755.; *des Centurio Ciencia de militares,* 1757.; *Alfons Sanchez de Luna, Theoria e practica militare.* 4to. 1762.; *des Niederländers Schomacker Kriegskunde,* 1761.; *Abt Raynal, Ecole militaire, ouvrage composé par ordre du gouvernement.* 3 Bde. 1762.; *Bilstein, Vegece français,* 1762.; *Friederici, Einleitung in die Kriegswissenschaft,* 1763.; *der in der alten und neuen Kriegswissenschaft gründlich unterrichtete Soldat,* 1765.; *Eügnot, Elémens de Part militaire, ancien et moderne,* 1766.; *Encyclopédie militaire, par une société de gens de lettres,* 24 Part. 1770.; *Vincenz Dios, Instruccion militar.* 1774.; *v. Santhier, Freier Auszug aus des Marq. von Santa Cruz Gedanken von Kriegs- und Staatsgeschäften, nebst einem Versuch über die Kunst, den Krieg zu studieren,* 1775.; *Ecker von Eckhof, L'érudition universelle militaire, ou analyse abrégée de toutes les sciences et parties militaires,* 1781.; *Mauvilson, Einleitung in die sämtlichen militairischen Wissenschaften,* 1783.; *Mockhern von Schorn, Versuch über ein allgemeines System aller militair. Kenntnisse,* 4to. 1785., das franz Original von 1783; *Krebs, Anfangsgründe der eigentlichen Kriegswissenschaften,* 1784.; *v. Beris, Encyclopédie der Kriegswissenschaften (mit Einschluß der Elementar-Mathematik von Estimauville bearbeitet),* 1786, ist in den ersten Theilen durch häufige Druckfehler fast ganz unbrauchbar, und in den letztern zu flüchtig bear-

beitet; von Bessel, Militairisches Handbuch über das, was einem Offizier im Frieden und Kriege zu wissen nöthig ist. 1r Bd., 1ste und 2te Abtheil.; Miller, Neue Taktik der Infanterie, Cavallerie u. Artillerie, 2 Bde. 1787., franz. 1788.; Bäckenberg, Lehrbuch der Kriegswissenschaften, 1797, 1803, 1811, besonders in der praktischen Geometrie und in dem Aufnehmen nach Lehmann's, damals noch nicht bekannter, Methode sehr brauchbar. Meinert, Lehrbuch der gesammten Kriegswissenschaften für Offiziere bei der Infanterie und Cavallerie. 1r Theil. Vorbereitungsweisensch. 8vo. 1798.; desselb. Encyclopädie der gesammten Kriegswissenschaften und der Kriegskunst für das Militair und solche, welche vom Kriegswesen unterrichtet seyn wollen. 1r Theil. 1800. — ward nicht vollendet. Bar. v. Diebitsch, Gedanken über und von dem Soldaten in allen seinen Theilen, theoretisch, praktisch und philosophisch, 1801. — Handbuch für Offiziere, oder kurze Darstellung der gesammten Kriegswissenschaften, 1803; v. Schlieben, Versuch einer Encyclopädie der für den Infanterie-Offizier nöthigen Wissenschaften; v. Humbert, Definitionen der gesammten Kriegswissenschaften, 2 Hfte. 1810 (unvollendet); Du-Hays, Exposition très abrégée de l'art de la guerre, ou cours élémentaire d'application à plusieurs parties de l'art de la guerre, 1814; Krug, System der Kriegswissenschaften u. ihrer Litteratur, und Schmitson, Uebersicht der Kriegswissenschaften u. ihrer Theile, 1818.

Von den Schriften, bei welchen die mathematischen Hülfskennnisse vorausgesetzt werden, steht v. Scharnhorst oben an (Handbuch für Offiziere in den anwendbaren Theilen der Kriegswissenschaften, 3 Thele. 1787, enthält im 1sten Theile die Artillerie, im 2ten die Feldverschanzungen, im 3ten die Elementartaktik der Infanterie und Kavallerie; zum Lehrbuche in der Hannoverschen Kriegsschule bestimmt. Es ward bei der neuen Auflage, 1817 bis 20, von Hoyer mit einem 4ten Theile, der angewandten Taktik, vermehrt. Einigermassen ähnlich ist Müller (Militairische Encyclopädie, oder gemeinnütziger Vortrag aller älteren und neueren Kriegswissenschaften. 2 Bde. 1796.); Gr. de la Roche Aymon (Einleit. i. d. Kriegsk., a. d. Franz. von Kettner schlecht übersetzt. Svo. 1802.).

§. 28.

Für den eigentlichen Unterricht in den Vorberreitungs-, Brigade- oder Divisionschulen erschienen besondere Lehrbücher von Bachofen von Echt, von Vornehm, 1820; von Brandenstein, 1824; Stranz, 1825; Vogt, 1826; Voireux; von Hoyer, 1827, und le Chevalier, 1828. Ueber die Einrichtung der Militairschulen selbst schrieb: L. F. Meißner (Abhandlung von dem Kriegsunterricht, und Nachricht von den K. Franz. Kriegsschulen, 1766); von Nikolai (Anordnung einer gemeinsamen Kriegsschule für alle Waffen, 1781); Jos. Gr. von Kinsky (Allgemeine Principien zur öffentl. und besondern Militair-Erziehung. Svo. 1787.); F. Meinert (Ueb.

das Studium der milit. mathem. Wissenschaften, nebst einem Vorschlage z. nützlich. Verbreitung d. Wissenschaften bei den Regimentern der K. Preuß. Armee. 8vo. 1788.); Schleicher (Ueber die vollkommene Bildung des Soldaten in Friedenszeiten, 1783); Seume (Ueber Prüfung und Bestimmung junger Leute zum Militair, 1793); D. von Diericke (Fragmente üb. die Beredlung der Soldaten, 1798); von Eßleben (Plan zu Errichtung öffentlicher Lehrstühle f. Kriegswissenschaften, 1810); A. F. von Krohn (Anweisung zur Bildung des Soldaten, 1815); Reichlin v. Meldegg (Ueb. Kriegerbildung im Allgemeinen, mit Anwendung auf Fußvolf und Reiterei, 1822). Dahin gehören auch die schon erwähnten Werke Nikolai's und Schorn's; Abrahamson (Geschichte der Königl. Artillerie-Schule zu Kopenhagen, 1780); Lehr- und Erziehungsplan, nebst Vorschriften für die Kur-Pfalzbayerische Militair-Akademie zu München, 1789; Fr. Hübler (Die Bildungsanstalten der K. K. Oesterreichischen Armee, 1821); Obristlieutenant Henry, Entwurf eines vollständigen Unterrichtes und Angabe der dazu erforderlichen Lehrbücher für die Russischen Ingenieure der Land- und Wasserverbindungen (im Journal des voies de Communication. 8vo. St. Petersbourg 1828. No. 12.); endlich die Schriften über die so berühmte Ecole polytechnique von Fourcy (Histoire de l'Ecole pol. 1828.); Hachette (Correspondance sur l'Ecole pol.); Journal de l'Ecole polytechn. par M. M. Lagrange, Laplace, Monge,

Prony, Fourcroy, Bertollet, Vanquelin, Lacroix, Hachette, Poisson, Guyton Morveau etc., en 18 cah. No. 1821., und Jarry de Nancy (Tableau chronologique et synoptique de l'Ecole pol.).

§. 29.

So gut auch die Meinung moralischer Schriftsteller seyn mag, hat sich doch von je her ihr Nutzen weit geringer erwiesen, als er seyn könnte und sollte. Auch bei dem Militair ist es derselbe Fall; hier wirken der Umgang, das Beispiel gebildeter Kameraden und das Besuchen guter Gesellschaft mehr als die Lektüre, zu der sich der junge Mann niemals hingezogen fühlt, seine Zeit lieber rein wissenschaftlichen Arbeiten seines Faches widmend. Es ist daher hinreichend, neben Chesterfield und Loen die Namen Pölik, von der Osten, von Seebach, von Sengenspeik, von Landsberg zu nennen, die zusammengenommen Alles enthalten, was in Rücksicht des moralischen Betragens dem Offizier Noth ist.

Zweites Kapitel.

Hilfswissenschaften: Mathematik, mit Einschluß des Zeichnens, Aufnehmens und der Barometer-Messungen; Physik und Chemie.

§. 30.

Selbst bei dem ersten Beginn wissenschaftlicher Kultur ward schon die Nothwendigkeit arithmeti-

scher und geometrischer Kenntnisse für den Soldaten erkannt und ihm ein besonderer Unterricht darin gewidmet*). Abgesehen von älteren Mathematikern und Meßkünstlern, unter denen im 16ten Jahrhundert sich Nik. Copernicus, Finäus, Tycho de Brahe, Clavius, Vurbach, Regiomontanus, Apian u. a. auszeichnen, war wohl Rhodius der Erste, welcher eine Kriegsmathematik, 4to. 1630., schrieb, auf den Verrothen, 8vo. 1636., Gerhard, fol. 1644., Böckler (*Arithmetica militaris, d. i. Arithmetisches Kriegs-Manual*, handelt von der gemeinen, zehntheiligen, sechszietheiligen Arithmetik, samt beigefügter künstlicher Stäblein-Rechnung; allen Kriegs-Offizieren und Ingenieurs nützlich und dienlich Nürnberg 1661. 8vo.), die Franzosen Marolois, Bourdin, Manesson-Mallet, Ozanam, der Hol-

*) Die Bezeichnung der Zahlen nach Zehnern war bekanntlich schon bei den Griechen und Römern im Gebrauch; als aber Archimed sich eine Kugel vorstellte, so groß als die Erde, und eine Zahl suchte, die so groß wäre, als die Sandkörner, welche diese Kugel enthalten könnte, drückte er die Beschaffenheit dieser Zahl durch Worte aus. Die Ziffern scheinen, nach Kästner, in Indien erfunden und durch die Araber nach Europa gebracht zu seyn, wozu der Handel nach dem Oriente, die Kreuzzüge und die Eroberung Spaniens durch die Mauren um das Ende des 10ten Jahrh. Gelegenheit gaben. Herbert, der 1003 als Pabst Sylvester II. starb, soll sich ihrer in seiner Geometrie zuerst zu Ausrechnung der Figuren bedient haben.

länder Nispe und viele Andere folgten, deren Anführung hier überflüssig erscheint, da es hinreichend ist, von mehr als 400 Werken die vorzüglichsten auszuwählen. Wer eine vollständige Kenntniß der mathematischen Litteratur wünscht, findet sie in Scheibel's Einleitung in die mathematische Bücherkenntniß. Svo. 1769—98.; Murhard's Mathematische Bibliothek, oder Litteratur der mathem. Wissenschaften. 5 Bde. 1803—5.; Wolfg. Müller's Auszerlesene mathem. Bibliothek, oder alphabetisches u. wissenschaftl. Verzeichniß der besten arithmetischen, algebr., geometr., trigonometr., geodät., mechan., optisch., astronom., geograph., chronolog., architectonischen und militairischen alten und neuen Schriften bis 1820, und desselben Repertorium der mathemat. Litteratur, 1822—25. Vergl. auch Kästner's Geschichte der Mathematik seit der Wiederherstellung der Wissenschaften, Svo. 1796., und Montucla (Histoire des Mathématiques etc. 4to. 1758.).

§. 31.

Die Mathematik zerfällt bekanntlich in die reine und angewandte, die in den Lehrbüchern zusammen oder jede für sich besonders abgehandelt werden. Von den erstern ist Karsten durch sehr lästige Druckfehler entstellt, Kästner aber zu abstrakt, als daß ihm der Schüler ohne einen sehr guten Führer folgen könnte, weshalb auch mehrere ihn mit Erläuterungen versehen haben, wie Lange, Rucker u. s. w. Angemessener für den angehenden

Kriegsmann sind: Vega (Vorlesungen über Mathematik überhaupt, insbesondere zum Gebrauch des K. K. Artilleriecorps, 1786. 3te Ausgabe, 1802. 1r Bd. Arithmetik, 2r Bd. Geometrie, Trigonometrie, 3r Bd. Mechanik, 4r Bd. Hydrodynamik); J. K. Fischer (Anfangsgründe der reinen und angewandten Mathematik, 1805); J. Ph. Grässon (Vollständige Anleitung zur niedern, höhern und angewandten Mathematik, in sofern sie dem Offizier, Artilleristen, Ingenieur und Seemann unentbehrlich ist. 8vo. 1799.); Bugge (Lehrbuch der gesammten Mathematik, oder Vorlesungen üb. die mathem. Wissenschaften; aus dem Dänischen von H. L. Tobiesen. 3 Bde. 1816., enthält sehr genaue und deutliche Anweisungen zum ökonomischen und militairischen Aufnehmen, die auch besonders gedruckt sind). Für den Unterricht der Artillerie- und Ingenieuroffiziere vorzüglich geeignet ist: Bezout, Cours complet de Mathématique, à l'usage de la marine, de l'artillerie et des élèves de l'école polytechnique, revû et augmenté par Reynaud et Rossel. 8vo. 1812. in 6 Theilen: 1) Arithmetik, 2) Geometrie und Trigonometrie, 3) Algebra, 4 und 5) Mechanik, 6) Schiffahrtskunde; die ersten 3 Theile durch v. Kausler übersetzt, 1820; Garnier, Cours complet de Mathématique. 1813. 8vo., enthaltend: 1) Arithmétique, 2) Elémens d'algèbre, 3) Géométrie analytique, 4) Les Réciproques de la géométrie, 5) Elém. de géométr., conten. les deux trigo-

nométries, les élémens de polygonomie, et du levé des plans et l'introduction à la géométrie descriptive, 6) Leçons de statique, 7) Calcul différentiel, et 8) intégral. 9) Discussion des racines des équations déterminées à plusieurs inconnues, 10) Trisection de l'angle. Noch beliebter scheint in Frankreich Reynoud; seine Arithmetik war 1823 schon zehn Mal, und seine Buchstabenrechnung fünf Mal aufgelegt. Zum Schluß dieses Paragraphen sind noch Wildt, Snell, Hanstein, Schmeißer und Stiefel über die Einrichtung des mathemat. Vortrages beim Unterrichte anzuführen.

§. 32.

Die reine Mathematik für sich allein lehren: zu wenig umfassend Unterberger (Anfangsgründe d. Mathematik, 3te Ausg. 1806.); hingegen Hahn (Vollständige Anleitung zur niederen und höheren Mathematik, in sofern solche dem Offizier überhaupt, insbesondere dem Ingenieur und Artilleristen nöthig ist. 2 Bde. 1789.), auf eine vorzüglich praktische Weise, die Anwendung durch Beispiele erläutert; Kiesewetter, 4te Ausg. 1818.; Sylv. Franc. Lacroix (Anfangsgründe der Arithmetik, als Einleitung zur Algebra, nachdem die Uebersetz. des M. Hahn von 1805 gänzlich vergriffen war, nach der 17ten Ausg. des Origin. von 1826 neu übersetzt und mit Anmerk. 1827, wo jedoch der Uebers., nach dem Schlendrian der deutschen Rechenbücher, die Lehre von den Proportionen nach

der Rechnung mit mehrnamigen Zahlen gesetzt, anstatt das Original jene vor letzterer hat); hieran schließen sich desselben franz. Mathematikers Anfangsgründe der Algebra, nach der 12ten Ausg. neu übersetzt, 1821; Leonhardi (Vorlesungen üb. d. Anfangsgründe d. Mathem., zum Gebrauch der K. Sächsisch. Artillerie, 1810—19.: 1) Arithmetik und Algebra, 2) Geometrie und Trigonometrie, 3) Theorie des Nichtens, Perspective, mathemat. Geographie, Geodäsie, — in der 2ten Abtheilung die Geometrie der krummen Linien, Differential- und Integral-Rechnung, 4) die mechanischen Wissenschaften); von Salis (Lehrb. der Mathematik, f. Militärschulen u. zum Selbstunterricht. 4 Theile. 1823.); Gräson (Leitfaden für den ersten arithmetischen Unterricht aller K. Preuß. adel. Cadetten-Corps, 1797, und Sammlung aufgelöster algebr. Aufgaben, nebst einer Einleit. in die Buchstabenrechnung, 1805); Nees, Allgem. Regel der Rechenkunst, oder neueste Art, alle Aufgaben, in welchen Etwas ein Verhältniß zu andern Dingen hat, kurz und leicht aufzulösen, 6te Ausg. 1787; dazu gehören: Willichs Gründl. Vorstellung der Nees'schen Regel, 1760; Bundschuer, Anleit. zu Begründung des Nees'schen Ansazes der geometrischen Proportionen, 1812, u. a. Freuil, Essais de Mathématiques, contenant quelques détails sur l'arithmétique, l'algèbre et la géométrie, 1819. Hierüber noch andere kleinere Schriften: Leonhardi, Vorlesungen üb. d. Zahlenrechnung, 1810; Scheu-

rer, 1819; das Lehrbuch zum ersten Unterrichte in der Arithmetik, Geometrie und Mechanik, für Artillerie-Unterofficiere, 1829, u. a.

Endlich ist auch des Elementar-Unterrichtes nach der Pestalozzischen Methode nicht unerwähnt zu lassen; dahin gehören unt. andern H. Nieß, Praktische Anleitung zum Rechnen für Volksschulen, mit Benutzung der Pestalozz. Methode, 1806; Nieß, Prakt. Anleit. z. Rechnen nach Pestalozzi's Lehrart, 3te Ausg. 1819; Kawerau, Leitfaden für den Unterricht im Rechnen nach Pestalozzi's Grundsätzen, 1821; Hoffmann, Die Pestalozzische Zahlenlehre, und Schmid's Elemente der Zahl, nach ihrem arithmetischen und form. Werthe dargestellt und mit einander verglichen, nebst Plan zu einer Arithmetik für Volksschulen, 1810.

§. 33.

Von der Geometrie handeln, außer vielen andern, deren Nachweisung in der Litteratur der Mathematik aufzusuchen ist: Clairaut, Anfangsgründe der Geometrie, deutsch von Bierling, 1753 und 1790; Karsten, Mathematik, 1r Thl. 1767; von Tempelhof, Geometrie für Soldaten, und die es nicht sind, 1790; Lacroix, Anfangsgründe d. Geometrie, nebst einer Abhandl. über die in diesen Anfangsgründen zu befolgende Ordnung, und über die Methode in den mathem. Wissenschaften überhaupt, a. d. Franz. von Hahn, 1806; dessen weitere Ausföhrung der Geometrie, oder Versuch einer Geometrie für die ebenen und krummen Oberflächen,

nebst Anfangsgründen der Perspective für Architecten und ausübende Meßkünstler, a. d. Franz. von Elk. M. Hahn; Zimmermann 1814, Lehmann 1819, Gruson 1820, u. Legendre 1822, gaben Lehrbücher der Geometrie, zu der Meier Hirsch, Schäffer, Gelbke und Misert, 1805—7, besondere Sammlungen von Aufgaben lieferten. Klügel, von Kessel, Karsten, Schulz, Eichler, Wendavid, Wensichen, Hoffmann, Schwab, Duvrier, Schweichard u. m. a. schrieben über die Parallelen; H. Coriarius, Wilhelmi, Metternich, Bramereil untersuchten das Verhältniß des Durchmessers zum Umkreise. Der Franzose Dupain hatte 1750 über den Umriss der Schatten, in Beziehung auf die Zeichnung, geschrieben; Monge aber brachte 1794 die Lehre von der Perspective zuerst in einen systematischen Vortrag, wo von 1820 die 4te Auflage erschien (*Géométrie descriptive, augmentée d'une théorie des ombres et de la perspective, par Brisson, 4to.*), nachdem schon Bourdin 1655 (*Le dessin, ou la perspective militaire, 8vo.*), Bûchette 1722 (*Les règles du dessin et du Lavis, 8vo.*), Krausenstein 1766 (*Praktische Abhandlung von Vorfertigung schöner Zeichnungen, umgearb. von Schleicher, 1799*), ein Ungenannter 1808 (*Science des ombres par rapport au dessin, 8vo.*) und Hardegen 1810 (*Fortificat., Architect., Perspect., Artiller. und Maschinen-Zeichnenlehre, 8vo.*) ihre Mühe diesem Gegenstande gewidmet hatten. Das

selbe geschah von Dupin (Développement de la géométrie, avec des applications à la stabilité des vaisseaux, aux déblais et remblais, au défilement, à l'optique etc. pour faire suite à la géom. descript. de M. Monge. 4to. 1813.); von Vallée, einem Schüler der polytechnischen Schule, (Traité de la science du dessin, la théorie des ombres, la perspective linéaire, la théorie des images d'optique et la perspective aérienne. 4to. 1821.); von Erüß en a ch (Anfangsgründe der darstellenden Geometrie od. der Projection. 8vo. 1821.); von Hachette (Géométrie descript. pr. Monge contenant les applications de cette géomét. aux courbes, à la perspective, à la stéréotomie etc. 4to. 1822.); von dem Russischen Obersten Portier, der — um leicht verständlicher zu seyn — die analytischen Untersuchungen völlig von den Projectionarten getrennt hat; der Preuße Burg, 1822 (Die geometrische Zeichenkunst, oder Anleit. zum Linearzeichnen u. zur Schatten-Construction); Altmann, 1825 (Elemente der entwerfenden Geometrie, mit einem Anhang von Bestimmung der Schattenumrisse), und vorzüglich von Hummel (Geometrisch-praktische Construction der Schatten, mit 25 Kpfen. 1830., und dessen freie Perspective für Maler und Architekten ic. 2 Bde. mit 57 Kupfertafeln. 1825.).

Im Jahre 1802 war Carnot's Schrift: Neue Eigenschaften der Vielecke, von Schellig, und 1803 seine Geometrie der Stellung, von Schumacher

übersezt, erschienen; schon seit 1890 aber hatte die Stereometrie einige fleißige Bearbeiter gefunden, unter denen Busse (Die nöthigen Kenntnisse zur Körpermessung, nebst Viskunst, 1790) und Joh. Tobias Mayer (Gründliche und vollständige Anleitung zur Stereometrie, mit besonderen Anwendungen auf die Viskunst, Baukunst, Fortification, Forstwissenschaft etc., 2te verbesserte Auflage, 1820) vorzüglich zu nennen sind.

§. 34.

Der Analysis und den trigonometrischen Rechnungen ist in der neueren Zeit sehr viel Aufmerksamkeit gewidmet worden. Den Vater der jetzigen Mathematik, Kästner, unerwähnt, den der verdienstvolle Langsdorf commentirte, nachdem Cartesius und Newton den glücklichen Gedanken ausgeführt hatten, die Eigenschaften der krummen Linien und Flächen durch Gleichungen auszudrücken, sind hier besonders aufzuführen: Raimond Roux, *Leçons élémentaires du Calcul infinitesimal*, 1784; Euler's vollständige Anleitung zur niedern und höhern Algebra, nach der französischen Ausgabe des Lagrange mit Anmerk. und Zusätzen von Gräson, 1796; des Letztern Sammlung aufgelöster algebraischer Aufgaben, 1792 und 1805; desselben Supplement zu Euler's Differential-Rechnung, 1798; Ab. Wurja, *Erleichterter Unterricht in der höhern Messkunst, oder Geometrie der krummen Linien*, 1788; Fischer, *Anfangsgründe der höhern Geometrie*, 3. Gebr. b. Vorlesungen, 1796; Joseph

Mitterpacher, Unterricht in der mathematischen Analysis und Maschinenlehre, a. s. Pap. herausgegeben von J. Pasquich; 1r Bd. Buchstabenrechnung und Analysis endlicher Größen, 2r Bd. Differential- und Integral-Rechnung, mit Anwendung auf die merkwürdigsten krummen Linien, 1798; J. Bl. Biot, Versuch einer analytischen Geometrie, angewandt auf Curven und Flächen zweiter Ordnung, mit Zus. von Ahrens, 1817; Lehmus, Die ersten und einfachsten Grundbegriffe und Lehren der höhern Analysis und Curvenlehre, 1819; dieselben von Tob. Mayer, 1819; von Grüson, 1821; von Leslie; Umpfenbach, 1823; Burg, 1824; Eytelwein, 1824; Unger, 1825, und viele Andere. Noch sind zu nennen: La Grange, Mathematische Werke, übers. von A. Lp. Crelle, 1824, und des Letzteren Versuch einer allgemeinen Theorie der analytischen Facultäten nach einer neuen Entwicklungs-Methode, 1823; die Beispiel- und Aufgaben-Sammlungen von Grüson, 1794; von Meier Hirsch, 1804 u. 1816, und Sachs, Auflösungen ders., 1799—1821; auch Egen, Handbuch der allgem. Arithmetik, in Beziehung auf die Samml. zc. 1820; Lehmus; Höchheimers.

§. 35.

Von den trigonometrischen Lehren handeln Lacroix, übersetzt von Ideler, 1822, dazu Puissant (Verschiedene Aufgaben der Geometrie, aufgelöst und bewiesen durch die algebraische Analysis, deutsch v. Hahn, 1806); Klügel, 1770; G. And.

Fischer (In Beziehung auf Lehmann's Anleitung z. Gebrauche d. Meßtisches, 1819); Unger, 1821; Schulze (Kurze Anleitung zur ebenen Dreiecksmesskunst, nebst Tabellen für die, welche diese Wissenschaft auf die Feldmesskunst, Kriegs- und bürgerliche Baukunst anwenden wollen, mit Anmerkungen von Gruson, 1818); Snell, 1798; Hainville (Mélanges d'Analyse géométrique et Algébrique, 1815); Zimmermann, 1811; Netto, 1822; u. A.

Nächst den allgemeinen mathematischen Lehrbüchern beschäftigen sich mit der Lehre von den Logarithmen insbesondere Grote, 1804; Ch. F. Kausler, 1808; Roesch, 1818; Unger, 1822. Von Blacq genug bekannten logarithmischen und Sinustafeln ist 1820 die zwanzigste Ausgabe erschienen; am brauchbarsten und bequemsten für den Offizier ist unstreitig G. Vega, logarithmisch-trigonometrisches Handbuch, das fast ganz von Druckfehlern frei und schon fünfmal aufgelegt ist. (Die zweite, gänzlich umgearbeitete Ausgabe enthält, nebst einer Einleitung über die Eigenschaften und den Gebrauch der Logarithmen: die gemeinen, oder Briggs'schen Logarithmen aller natürlichen Zahlen, von 1 bis 101000, dann die der Sinus und Tangenten, und endlich die letzteren beide selbst für alle Grade und Minuten des Viertelkreises, nebst den Differenzen für eine Sekunde; hierauf die Divisoren der durch 2, 3 und 5 nicht theilbaren Zahlen, von 1 bis 102000, und der Prim:

zahlen von 102000 bis 400000; die Verwandlung der Fuße, Zolle, Linien des zwölftheiligen Maaßes in Decimalen; die natürlichen Logarithmen der Zahlen von 1 bis 1000, dann der Primzahlen von 1000 bis 10000; die Potenzen der Zahlen 2, 3, 5; die Potenzen der Grundzahl 2, 718281828459... des natürlichen logarithmischen Systems, und die Briggsischen Logarithmen dieser Potenzen; die Potenzen der natürlichen Zahlen von 1 bis 1000, und die Quadrat- und Kubikwurzel aller Zahlen von 1 bis 100; die proportionalen oder logistischen Logarithmen für alle einzelne Sekunden Eines Grades; verschiedene astronomische Tafeln; die geographische Länge und Breite der merkwürdigsten Orte; Vergleichung der europäischen Längenmaaße mit dem 144 Linien haltenden Pariser Fuß, — der Weisen, — des Landes oder Flächenmaaßes, — des Hohlmaaßes für Flüssigkeiten, — der Gewichte verschiedener Länder u. Städte, — der specifischen Schwere der körperlichen Dinge u. Flüssigkeiten, — der Luftarten; Berechnung der pyramidalischen und länglichen Kugelhaufen.) Aehnliche Tafeln der Logarithmen gaben Eilmann, 1804; Kommerdt, 1804; von Prasse, neu geordnet und vermehrt von Molweide, 1821; Ign. Lindner (Logarithmisch-trigonometr. Taschenbuch, 1812); Hansen, 1814; Grison, 1818; Pasquich, 1817; G. Gli. Schmidt, 1817; Schultes, 1821; Westphal, 1821; Hahn, 1823; Stampfer, 1825; Matthiessen, 1824. Tafeln der Primzahlen

zahlen sind besonders von Neumann, Chornac und Kutik, 1824.

§. 36.

Nachdem hier noch Crelle: Ueber eine Eigenschaft des ebenen, geradlinigten Dreiecks, rücksichtlich dreier, durch die Winkelspitze gezogener geraden Linien, 1816, und Feuerbach: Die Eigenschaften einiger merkwürdiger Punkte des geradlinigten Dreiecks, und mehrerer durch sie bestimmten Linien und Figuren, 1822, angeführt worden, sind aus dem Gebiete der Analytik etwa noch zu erwähnen: Fichtner, Versuch einer ausführlichen Lehre der Gleichungen des ersten und zweiten Grades, 1817; Beskyba, desgleichen, 1819; Hindenburg, Combinationslehre, 1781, lateinisch; Fischer, Theorie der Dimensionszeichen und ihrer Anwendung auf verschiedene Materien aus der Analysis endlicher Größen, 1792; Tetons, Klügel, Kremp, Pfaff und Hindenburg, Der polynomische Lehrsatz, das wichtigste Theorem der Analysis, mit einigen verwandten und andern Sätzen, 1796; Müller, Praktische Anweisung zur algebraisch-combinatorischen Rechnung, 1814; Brandes, Vorbereitung zur höheren Analysis, 1820; Köcher, Sommer und Andre. Ueber die Regelschnitte und krummen Linien insbesondere geben Unterricht: de la Chapelle, deutsch von Böckmann, 1771, auch von Wolf, 1801; das Original war schon 1751 zum ersten Male erschienen, doch ein Jahr früher noch Simson's drei erste

Bücher von den Kegelschnitten, zu Edinburgh, die 1809 von Cammerer übersetzt wurden. Kraft, Hube, v. Schönberg, Jäger, Hildebrandt, Rüdiger, Abel Bürja, Rauch, Heinrich, Jakobs, Krebs, Grunert, Schneider, Hoffmann, Zimmermann, bearbeiteten denselben Gegenstand; auch Gruson (Die Kegelschnitte, elementarisch, geometrisch, algebraisch; zum Behuf der Vorlesungen, 1820) und Eytelwein (Theorie derjenigen transcendenten krummen Linien, welche vorzüglich bei statischen Untersuchungen vorkommen, 1808); Sewastianof (Elemente der analytischen Geometrie. St. Petersburg 1819. Russisch); Viot (Essai de géométrie analytique appliquée aux courbes et aux surfaces du second Ordre. 6te vermehrte Ausg. 1823.); Hachette (Traité des surfaces du second degré. 1818.); Boucharlat (Théorie des courbes et des surfaces du second Ordre, précédée des principes fondamentaux de la géométrie analytique. 2de. édit. 1828.).

§. 37.

Ueber die Differential- und Integralrechnung haben vorzüglich geschrieben: zuerst Euler, dessen Anleitung zur Differential-Rechnung Michelsen 1790 deutsch herausgab, und Gruson 1798 mit erläuternden Zusätzen versah. Dem folgten Kästner (Anfangsgründe der Analysis des Unendlichen, 1760, 1770 und 1790, mit Langsdorf's Erläuterungen, 1781); v. Tempelhof (Anfangsgründe der Analysis des Unendlichen, 1769); v. Massenbach (Anfangsgründe der Differential- und In-

tegralrechnung, zum Gebrauch für Ingenieure und Artilleristen, 1784); Spöhr, 1793; Lagrange (Theorie der analytischen Functionen, in der die Grundsätze der Differential-Rechnung, unabhängig von Betrachtungen der unendlich kleinen oder verschwindenden Größen, den Fluxionen vorgetragen und auf die Analyse zurückgeführt sind; deutsch von Grūson, 1798; auch von J. P. v. Rhode, 1799); Tector (Darstellung der höheren Analysis oder der Functionen-Lehre, nebst Anwendung auf die höhere Geometrie, und einem Anhang von dem Variationen-Calcul, 1810); Lacroix (Lehrbegriff des Differential- und Integral-Calculs; übersetzt u. mit Zusätzen von Grūson, 1800); Carnot (Betrachtungen über die Theorie der Infinitesimal-Rechnung; deutsch m. Zusätzen von Hauff, 1800); Busse (Neue Methode des Größten und Kleinsten, nebst Beurtheilung und einer Verbesserung des bisherigen Systems, 1808); Langsdorf (Neue und wichtigere Darstellung der Principien der Differential-Rechnung, 1807); J. K. Fischer (Erste Gründe der Differential-, Integral- u. Variations-Rechnung, 1812); Zimmermann (Lehrbegriff der Differential- und Integral-Rechnung, nach dem gegenwärtigen Zustande dieser Wissenschaft, 1816); Obr. Bazaine (Traité élémentaire du Calcul différent. 1817, und in Verbindung mit dem Major Lamé, Traité élémentaire du Calcul integral, 1823, für die Eleven des Instituts der Verbindungsstraßen in St.

Petersburg); Nürnberger (Darstellung eines neuen Gesetzes d. Herleit. aller derivirten Functionen aus den zugehörigen Primitiven, auf die einzige Formel $ds^2 = dx^2 + dy^2$ und die einfachsten geometr. Gesetze gebaut, 1821); Graf von Bucquoy (Neue Methode für d. Infinitesimal-Calcul, die umgekehrte Ableitung der Funct., nebst hiernach erhaltenen neuen Formeln für d. transcendent. Ausdrücke d. trigonometrischen Functionen); Mellin (Entdeckungen in der höheren Analysis, od. neue, wahre Theorie des Differential, und einer vollständigen Integral-Rechnung, 1821); Bouchardat (Anfangsgr. der Differential- und Integral-Rechnung, deutsch von Goebel, 1823); Buisse (Neue Darstellung des wahrhaften Infinitesimal-Calculs, 1825); Scherk (Mathematische Abhandlungen, 1825) und Schwein (Theorie der Differenzen und Differentiale, der gedoppelten Verbindungen der Produkte mit Versetzungen der Reihen, der wiederholten Functionen, der allgemeinsten Facultäten u. der fortlaufenden Brüche, 4to., 1825).

Hierzu gehören auch Meier Hirsch, Integral-Tafeln, oder Sammlung von Integral-Formeln, 4to., 1810; Snell, Samml. v. 66 Übungsaufgaben a. d. Lehre vom Größten und Kleinsten, nebst ihrer Auflösung, für Anfänger, 1805; Lehmuß, Übungsaufgaben zur Lehre vom Größten und Kleinsten, nebst einer kurzen Theorie des Gegenstandes, 8vo., 1824 *).

*) Auch in der Türkei hat man angefangen, sich

§. 38.

Von den angewandten Theilen der Mathematik ist nur die Statik der festen und flüssigen Körper für den Gebrauch des Soldaten geeignet. Es findet jedoch in Hinsicht des, dem Lehtern unentbehrlichen Aufnehmens und Zeichnens des Terrains eine besondere, mannigfach modificirte Anwendung statt, von der weiter unten die Rede seyn wird. In Rücksicht der mechanischen Wissenschaften würde eine vollständige Aufführung der dahin gehörigen Werke außer unserm Zweck liegen; es kann hier nur von den wichtigsten, dem Artiller-

neuerdings mit der Mathematik zu beschäftigen, abgesehen von den handschriftlich vorhandenen Arbeiten arabischer Mathematiker und den Uebersetzungen der älteren Griechen. Zwar war 1727 von Ibrahim, einem Renegaten, eine Druckerei in Konstantinopel angelegt worden; sie blieb aber nachher liegen, und kam erst 1784 wieder in Gang. In dieser ward 1801 ein Band logarithmischer Tafeln für die von Selim III. im J. 1796 errichtete Ingenieur-Schule gedruckt; desgl. 1802: Rissalet sil-hendesset, d. h. geometrische Abhandlung, m. 7 Kupfertaf.; hierauf Ussuli-hendesset, Grundsätze der Geometrie, a. d. Englischen Bonny-Castles, von Hussein aus Thoman; ferner: Mulschmuntul-muhendissin, d. i. die Sammlung der Geometer, eine Anleitung zur praktischen Geometrie, von demselben Verf. Desgl. Intihonal-muhendissin, Prüfung der Geometer, in Skutari 1802 gedruckt; endlich 1824: Die Dreitheilung eines Viertelkreises oder des denselben messenden Bogens. Hieraus läßt sich der wissenschaftliche Zustand des türkischen Militärs wohl einigermaßen beurtheilen.

rissen und Ingenieur interessant, die Rede seyn. Neben Euler's und Kästner's Lehrbüchern, und Bezout, sind demnach aufzuführen: v. Massenbach, Anfangsgründe der Mechanik, zum Gebr. der Ingenieure und Artilleristen, 1785; Vega, der 3te Theil seiner Vorles. über d. Mathematik; Lagrange, Analytische Mechanik, deutsch mit Anmerk. von Murhard, 4to., 1793; Eytelwein, Handb. der Statik fester Körper, mit vorzüglicher Rücksicht auf ihre Anwendung in der Architectur, 1808, auch 1823; Langsdorf, Grundlehren der mechanischen Wissenschaften: Statik, Mechanik, Hydrostatik, Aerometrie, Hydraulik und Maschinenlehre, 1802, und Handbuch der gemeinen und höhern Mechanik fester und flüssiger Körper, 8vo., 1807; Carnot, Grundsätze der Mechanik vom Gleichgewichte u. d. Bewegung, deutsch von Weise, 1805; Monge, Anfangsgründe d. Statik, deutsch von Elk. W. Hahn, 8vo., 1806; Brandes, Lehrbuch der Gesetze des Gleichgewichts in der Bewegung fester u. flüssiger Körper, 1817; G. And. Fischer und H. Mitterer, 1822; Poselger, 1824; Francoeur, 1825. Von der Bewegung der Körper handeln: Murhard, Ueber die Bewegung eines, durch eine beliebige Anzahl Kräfte getriebenen Körpersystems, 4to., 1796; Benzenberg, Versuche über die Gesetze des Falls, über den Widerstand der Luft, und über d. Umdrehung der Erde, 8vo., 1804; Graf v. Duquoy, Analytische Bestimmung des Gesetzes der virtuell. Ge-

schwindigkeit in mechanischer und statischer Hinsicht, 1812; auch dasselbe französisch, 1815; schon 1811 von Poisson (Traité de mécanique) erläutert; Odilo Wolf, Widerstandssystem, oder Theorie d. wirkenden Schwere, als Ursache und Kraft aller Bewegungen, 1820; die Franzosen Prony, Leçons de mécanique analytique, 4to., 1815; Hachette, Traité élémentaire, des machines, 4to., 1821; und Borgnis, der ein Traité complet de mécanique, appliq. aux arts, contenant l'exposition méthodique des théories et expériences les plus utiles, 4to., 1818, schrieb, mit 244 Kupferplatten, das in 8 Theilen von allen nur vorkommenden Maschinen handelt, und 189 Franken kostet. Dieser Gegenstand des Maschinenwesens ist auch in Deutschland schon genau untersucht worden, von Münnich, 1779; Klügel, 1784; Pasquich (Versuch eines Beitrages z. allgem. Theorie der Bewegung und vortheilhaftesten Einricht. der Maschinen, 1789); Helfzenrieder (Die Fehler der gewöhnlichen Maschinen, besonders d. Hebezzeuge, 1795); Lempe, 1797; Langsdorf (Handbuch der Maschinenlehre, 4to., 1799; noch mehr dessen System der Maschinenkunde, mit spez. Anwendung bei verschiedenen Gegenständen d. Industrie, f. d. Praktik bearb., 4to., 1826); Einleitung in das Stud. d. Element.-Geometrie, Algebra, Trigonometrie, vorzüglich mit Rücksicht auf Maschinenlehre, 1814; N. Erweiterung der mechanischen Wissenschaften, besonders zur Vervollkommnung der

Maschinen: Lehre, 8vo., 1817; und Theorie des Krümmzapfens, 1803, die nachher von Lehmann, von Nordmann und Brodreich bearbeitet ward. Auch Poppe (Lehrbuch der Maschinenkunde, ohne Voraussetzung analytischer Kenntnisse, 1821, u. Encyclopädie des gesammten Maschinenwesens, 1826); Baron Dupin (Geometrie und Mechanik d. Künste und Handwerke, Normalcours zum Gebrauch der Handwerksleute, Künstler etc., vorgeles. i. K. Conservatorium d. Künste u. Handwerke, a. d. Franz., 1r. Bd. die Geometrie, 2r. u. 3r. Bd. die Mechanik, 1827); Karmarsch, Die Mechanik in ihrer Anwendung auf die Gewerbe, m. Vorrede v. Prof. Altmüller, nebst vollständiger Aufzählung und Charakter d. in den technischen Künsten angewandten Maschinen, m. Berücksichtigung der neuesten Erfindungen, 8vo., 1825; Nicholson, Der praktische Mechaniker u. Manufacturist, gemeinnützige Erläuterung d. mechanisch. Künste und Fabriken Englands, a. d. Engl., 1826; Poisson, Lehrb. d. Mechanik, deutsch v. Schmidt, 8vo., 1825; das Origin. von 1811; Leuch, Beschreibung d. hydraulischen Presse, d. Luft-, Dampf- u. einiger andern Pressen, mit Bemerkungen über ihre Anwendbarkeit, 1826; endlich Hardegen (Fortification-, Architectur-, Artillerie- und Maschinen-Zeichnungslehre, 8vo., 1810 — 19) sind hier anzuführen.

§. 39.

Die Statik flüssiger Körper, für den In-

genieur, in besonderer Beziehung auf den Wasserbau, enthalten: Euler, Die Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung flüssiger Körper, übers. von H. W. Brandes, 8vo., 1806; Kästner's, Kersten's, Langsdorf's Lehrbücher der Hydraulik, 1760—94; desgleichen Bossüt, mit Anmerkungen u. Zusätzen von Langsdorf, 1792; auch Bernard desgleichen, 1790; Bânt, deutsch von Lempe, 1796; Prony, übersetzt von Langsdorf, 1801, wovon jedoch erst zwei Bände erschienen sind, die bei aller trefflichen Bearbeitung der statischen Lehren nur wenig in Beziehung auf den eigentlichen Dienst des Ingenieurs enthalten. Mehr gewährt allerdings Belidor's *Architecture hydraulique, oder die Kunst, die Gewässer zu leiten, in die Höhe zu bringen* &c., folio, 1740 (zum Theil nach Leupold, *Theatr. machinarum hydraulic.* Tom. I. 1724.), wovon eine neue Ausg. m. Anmerk. v. Navier erschienen ist; allein, theils finden sich darin manche nicht ursprünglich dahin gehörige Gegenstände, theils entbehrt man ungern etwas Vollständigeres über die Brücken, während der Straßenbau gänzlich weggelassen ist. Herr v. Wibeck hat zwar ein ähnliches, noch umfassenderes Werk herausgegeben: *Beiträge z. Wasser-, Brücken- und Straßenbaukunde*, in 6 Heften, 4to. 1808 bis 13, und: *Auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretische und praktische Wasserbaukunst*. 5 Bde. m. 153 Kpf. 4to. 1811.; die Vorschläge und die wirklich ausgeführten Bauwerke des Verf. haben je-

doch von Langsdorf, Pechmann, Batsch u. A. viel Tadel und Widerspruch gefunden, daß man — bei dem hohen Preise des Werkes, 132 Rthlr. — geneigt ist, von dem Besiße desselben zu abstrahiren.

Seiner Natur nach zerfällt der Wasserbau in drei verschiedene, von einander scharf abgeforderte Theile: 1) Der schützende Deich- und Uferbau, an Flüssen und an dem Meere, wohin auch die Durchstiche und Rectificirungen zu rechnen sind. 2) Die Anlegung der Schiffahrtskanäle mit ihren Schleusen, Wasserbehältern u. s. w. 3) Der Brückenbau. Von dem ersteren schrieb 1756 der Prediger Silberschlag eine Abhandlung, die er nachher 1772 erweiterte und vervollständigte. Ihm folgte Eberenz 1768 (Erste Gründe der Wasserbaukunst an reißenden Strömen); Luk. Boch, 1767; Beckmann, 1775; Schemerl, Abhandl. üb. d. vorzügliche Art, an Flüssen und Strömen zu bauen, 1803; Ueber die Schiffbarmachung d. Ströme, 1787, und Erfahrungen im Wasserbau, 1810, durchaus praktisch; Fuchs, Keferstein, 1791; Krönke, 1798 — 1807, als Wiebeking's Vorläufer, ein allgemeines Werk über den Wasserbau; Woltmann (Beiträge zur hydraulischen Architectur, in 4 Bänden, 1794); Gilly und Eytelwein (Praktische Anweisung zur Wasserbaukunst: 1) Von d. Pfählen, Rammen, der Reinmachung der Baustelle u. den Fangdämmen. 2) Von den Maschinen zur Ausschöpfung des Wassers. 3) Der Bau der Erdbekleidungen: Rasen, Bohlenwerke u. Futtermauern.

4) Vom Bau der Schiffschleusen, 4to., 1809). Hierbei ist noch einzuschalten: Haase, Beschreibung von 7 Arten von Ramm-Maschinen, welche von der K. Akad. d. W. den Preis erhalten haben, nebst noch drei anderen Abhandlungen, 1777; Löwel, Beschreib., theoret.:prakt., einer neu eingerichteten Ramm-Maschine; Kommerdt, Beschr. und Zeichn. einer vorzügl. brauchb. Ramm-Masch., 1804; Woltmann, theoretisch:praktische Untersuchung über die Wirkung der Maschinen u. Werkzeuge, deren man sich bedient, um augenblicklich Bewegungen hervorzubringen, hauptsächlich üb. den Effekt des Rammens, 1804; Scheffer, von der Wasserschraube, 1774; Löschner, Angabe einer Schwamm-Maschine, wodurch in einem geringen Zeitraume a. e. beträchtlichen Tiefe eine ansehnliche Menge Wasser empor gebracht werden kann, 8vo., 1788; Riedel; Montfort, Beschreib. des (von Montgolfier erfundenen) hydraulischen Widders (Stoßhebers), 1804; Eytelwein, Bemerk. über d. Wirkung und vortheilhafte Anwendung d. Stoßhebers (Bélier hydraulique), 1805; C. F. Wrede, Grundriß einer Theorie d. Stoßhebers, nach Maafgabe der höhern Mechanik, 1815; Schöps, Beschreibung einer sich selbst bewegenden Wassermaschine, 1802; Grieser, Genaue Berechnung der größten Wirksamkeit verschied. Wassermaschinen aus physisch. Gründen, 1819. Noch Mitterer, 1821; Gudme, 1826; Pechmann, Praktische Anleitung zum Flußbau, 1826; Vatsch, hydro:technische

Wanderungen in Baden, Batern, Frankreich ic., 1824.

Der Anlegung der Schiffahrtskanäle, und dem Bau der Schleusen, Wehre, Ueberfälle, Wasserbehälter u. s. w., haben ihre Arbeit gewidmet: Hogreve, Beschreibung der in England seit 1751 angelegten Kanäle, 1780; und Praktische Anweisung zur Baukunst schiffbarer Kanäle, m. d. Beschreib. des Kanals von Languedoc, 1805; Andreossy, Histoire du Canal du midi; Woltmann, Beiträge zum Bau schiffbarer Kanäle, 1813; Mailsard, Anleitung z. Entwurf und der Ausführung schiffbarer Kanäle, 1817; v. Lorenze, Von Anlegung des Oldesloher Kanals, 1820; Baader, Ueb. Verbindung der Donau mit dem Main und Rhein, 1823, und Pechmann's Bemerkungen darüber, 1828; endlich die schon 1781 und 82 erschienenen Nachrichten der K. K. östereich. Navigations-Direction von den Arbeiten zur Sicherheit der Schiffahrt, und endlich das seit 1826 in St. Petersburg herauskommende Journal des voyes de Communication, bis jetzt 16 Hefte, voll wichtiger und interessanter Aufsätze.

Außer den schon vorher angeführten Schriften, beschrieben den Wehr- und Schleusenbau: Boch, Cancrin, Scheyer, Wiebeking, Redelykheid (Neu erfundene Schleuse, 1777) u. Kirchmann, 1795. Der Deich- oder Dammbau wird abgehandelt von Brehm, Hunrichs, Tetens (Reise i. d. Marschländer an der Nordsee, 1788),

Vossüt (Preisschr., deutsch von Krönke, 1798),
Niemann, Buchholz, Börner, Holzer.

§. 40.

Des Brücken- und Straßenbaues wird weiter unten bei dem Pioniersache erwähnt werden; hier ist nur noch zum Schluß der angewandten Mathematik das Aufnehmen und Zeichnen des Terrains mitzunehmen. Ueber die praktische Geometrie — das Feldmessen, besonders in ökonomischer Rücksicht — sind so viel Bücher erschienen, daß ihre Ausführung als eine überflüssige Raumverschwendung erscheinen würde. Georg Durbach (1423 geb.), ein deutscher Astronom und Lehrer Regiomontans, war wohl der Erste, der ein Instrument angab: Entfernungen aus Einem Standpunkte zu messen, welches er das geometrische Gnomon nannte, das auch wie der noch jetzt übliche Nestisch gebraucht werden konnte (Quadratum Geometricum. Fol. 10 Blätter. 1516.). Als Feldmaaß ward die Ruthe aus 15 ungleichen Fuß zusammengesetzt: „so viel Bauern des Morgens hinter einander aus der Kirche gehen *).“ Jac. Köbel hat 16 Schuh auf die Ruthe, und daher auch 16 Bauern hinter einander vorgestellt; 128 solcher Quadrat-Ruthen machen Einen Mor-

*) Der Turiner Fuß, pied Liprand = 18", 11,7"
Paris, ist, nach Kästner, wahrscheinlich von den Schnabelschuhen des longobardischen Königs Luitprand genommen.

gen. (Geometrey, von künstlichem Feldmessen und Absehen der Höhe, Fläche etc., mit künstlich zubereitetem Jacobsstab, philosophisch. Spiegel, Schattent und Meßruthen. 4to. 1616.) Die Berechnung der Rechtecke zwar richtig, der andern Figuren aber unbrauchbar. Noch gehören in das 16te Jahrhundert: die Italiener Bartolo, Vello und Danti; die Deutschen Conrad, Hermann Wittkind, als Pfarrerherr zu Langensforch, Rendsberger; die Franzosen Pelletier u. A. Als praktischer Mathematiker zeichnet sich der Jesuit Christoph Clavius aus, der die Messung von Weiten und Höhen, die Berechnung der Flächen und Körper, der Kegelschnitte — die Fläche runder Körper wußte man zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts noch nicht zu finden — mit musterhafter Genauigkeit lehrt (Geometrica practica. 4. 1604.)*).

*) Er beschreibt darin eine Art von Proportional-Zirkel (Instrumentum partium), dessen eigentliche Erfindung aber seinem Zeitgenossen Byrge oder Burgis zugeschrieben wird (Ph. Horcher, Constructio circini proportionum, etc. 1605), und den Galilei verbesserte, obgleich er sich die Erfindung dieses Instrumentes selbst zueignet. Er brachte einen Quadranten zwischen den Schenkeln desselben an, um ihn zur Richtung des Geschüßes zu gebrauchen, und demselben den erforderlichen Erhöhungswinkel zu geben. Galgenmeyer vermehrte die zwei Schenkel des Proportional-Zirkels auf vier bis sechs, um durch ihre verschiedene Stellung gegen einander eine Anzahl ganz verschiedener Dreiecke darzustellen.

§. 41.

Daniel Schwenter erwähnt 1667 der Erfindung des Meßtisches, durch den Astronomen Johann Prætorius (1537 zu Joachimsthal geb.), der noch zu unserer Zeit zu den ökonomischen und militairischen Terrainmessungen gebraucht wird, und von seinem Erfinder den Namen führt (Mensula prætoriana). Eine andere, nicht minder wichtige Erfindung, die, von den Astronomen gemacht, in der spätern Zeit auch von den Geometern benutzt ward, war die Vorrichtung: „um kleine, auf die gewöhnliche Weise unmeßbare Theile von Linien oder Winkeln anzugeben.“ Schon Hommel (geb. 1518, † 1562 zu Leipzig) maß kleine Theile einer Linie, außer ihr, durch Transversal-Linien, wodurch der verjüngte Maasstab entstanden ist. Tycho de Brahe, der berühmte Astronom, der diese Methode von Bartholomeus Scultetus erhielt, wendete sie bei einem hölzernen Radio an, um die Weite der Sterne aus dem Stubensfenster zu messen, und machte sich eine Correctionstafel dazu, weil die wirklichen Entfernungen nicht mit den, durch die Theile des Radii bestimmten übereinstrafen.

Schon vorher hatte der Spanier Peter Nunez oder Nonius-(geb. 1492), zur genauern Winkelmessung, auf der Fläche eines Quadranten 47 concentrische Bogen gezogen, und in 90, 89, 88 bis 46 Theile getheilt. Hier fällt das Diopterlineal (Alidade) allezeit auf einen Theilungsstrich, und man bedarf nur noch einer Tafel zur Ver-

wandlung der Theile in Grade. (Petr. Nonii Opera. Fol. 1592. Bei Sebast. Heinr. Petri in Basel gedruckt: De crepusculis, una cum lib. Alhazen, de causis crepusculorum, im dritten Satz.) Weil diese Bogen aber nicht beweglich waren, erleichterte Peter Bernier (Capitaine et Châtellain pour Sa Majesté au Château Dormans, et général de ses monnoyes au comté de Bourgogne) den Gebrauch des Instrumentes dadurch, daß er die 30 Theile eines Bogens von 31 Minuten auf eine bewegliche Platte zeichnete, und so das Forttragen der einzelnen Theile mit dem Zirkel vermied, wie es bei des Runnez und der ihm wahrscheinlich nachgeahmten Theilung des Clavius geschehen mußte. Bernier beschreibt das Instrument selbst (La construction, l'usage et les propriétés du quadrant nouveau de mathématique, comme aussi la construction de la table des sinus de minute en minute successivement par une seule maxime. 8vo. 1631.), das noch gegenwärtig Montius oder Vernier heißt, und fast an allen Theilungsinstrumenten angebracht wird. Nach Bernier that Hedraus (Nova et accurata astrolabii geometriæ structura. 8vo. 1643.) und Gutschoven (Usus quadrantis geometrici, quo ope scalæ altimetrae ad arcum reductae, variis et novis usibus destinatae etiam area trianguli nec non anguli quicumque, non ad gradus tantum, verum et ad minuta, una operatione mensurantur. 12mo. 1674.) dasselbe, doch Beide,

ohne den ersten Erfinder zu erwähnen, dessen Name beinahe ganz vergessen worden wäre, wenn ihn nicht Hook und Robins wieder in das Gedächtniß gebracht hätten.

Das Astrolabium war schon früh bekannt, aber Anfangs bloß zum astronomischen Gebrauch bestimmt, und enthielt deshalb die Kreise des Himmels und Sterne auf einer Tafel gezeichnet. Schon Ptolomäus bediente sich desselben, das zuerst von Commodo 1558, nachher von Stofler, Röbel, Clavius u. A. beschrieben ward.

Der in Grade getheilte Kreis ward nachher zum Winkelmessen gebraucht, und daher auch von den Feldmessern zur Bestimmung horizontaler Entfernungen. Es veränderte in der Folge seine Gestalt auf mancherlei Art, und verschwand in seiner ursprünglichen endlich ganz. Man bediente sich nun bloß des Quadranten, die Polhöhen zu finden, und die Winkel der Dreiecke zu bestimmen, zu welchem Ende Heinr. Hofmann aus Jena 1612 den in Grade und Minuten getheilten Octanten vorschlug. (*De Octantis, instrumenti mathematici novi, geodactis, astronomis, geographis, nautis, architectis, militib. perquam utilis et accommodati usu et utilitate. 4to.*)

§. 42.

Im 17ten Jahrh. waren etwa 30 Werke über die praktische Geometrie — von Spaniern und Italienern besonders zum militairischen Gebrauch — und eins von Bourdin über das Zeichnen erschienen.

Im folgenden Jahre stieg die Zahl der ersteren über 150, und die der Anweisungen zum Zeichnen militairischer Pläne auf 12. Unter jenen sind besonders zu erwähnen: die Franzosen La Hire, 1728; Clermont, 1733, 1775; Deidier, 1739, 1745; Le Clerc, 1744; Le Blond, 1753, 1763; Dupain de Montesson, 1765; Maudin, 1768; Bossüt, 1795; Marés, 1798 (*Idées sur l'art et les devoirs de l'ingénieur, suivi de la description et l'usage d'une alidade à trois branches.* Svo.); unter den Deutschen aber, nächst den Uebersetzungen von Naudé, 1706, und Belidor, 1759: Barmickel (*Instrumentum novum polygraphometrum, e. Offizier im Felde nöthig*, 1724); Canzler, 1750; Meister, machte 1764 auf die Fehler aufmerksam, welche aus einem nicht vollkommen waagrecht gestellten Instrument bei dem Messen der Winkel entstehen; die Uebersetzung von Le Clerc, 1763; Brück (*Vortheile, eine Situation zu militairischem Gebrauch aufzunehmen*, 1767, und *Coup d'oeil militaire, oder das militairische Augenmerk im Kriege*, 1773, 77, wo das Aufnehmen vermittelst einer Bouffole und einer in Quadrate getheilten Schreibtafel gelehrt wird); dasselbe geschah schon früher von Boch, nachher auch von Elafen, Heyne, 1782, Bühren, Kiedel, 1795 (*Gründlicher Unterricht z. Gebr. d. Bouffole in der Geometrie*). Stengel beschrieb 1767 ein von Paccocco erfundenes Instrument, das Pantometer, um die Entfernungen unzugänglicher Orte aus einem

Standpunkte zu messen; Brander (Neue Art, Winkel zu messen, vermittelt eines amphidioptrischen Goniometers, 8vo., 1772); Wilke, 4to., 1765; Hogreve, 1773 (Praktische Anweisung zur topographischen Vermessung eines ganzen Landes; dann Theoretisch:praktische Anweisungen zum militairischen Aufnehmen oder Vermessungen im Felde, 1773, 85, 97, 1806; endlich Praktische Anweisung zur Planimetrie, zum Vermessen der Feldmarken und Ausarbeiten der Karten, 1797); Pirscher, 1775; Penther (Praxis der Geometrie, folio, 1776); Helfenzrieder, 1776; Le Febvre, 1777; Müller (Gebrauch der Taschenuhren zu geometrischen Messungen und zum Aufnehmen militairischer Situationspläne, 1774, 77; Beschreibung einer neuen und vollkommenern Art, Pläne aufzunehmen, 1775, auch franz. 1785; und Theoretisch:praktische Abhandlung über das richtige Aufnehmen und Zeichnen der Situationskarten nach bloßem Augenmaaß, 1778; zu letzterem giebt auch Heyne, 1793, 1807, Anleitung); Tobias Mayer (Praktische Geometrie, 1777); v. Clafen und v. Strieker (beide in Andr. Böhm Magaz. für Ingen. u. Artilleristen, VII—VIII. Bd.); Voigt, Oßfermann, Andreas Böhm, von Laurenberg, Böbel, Bugge (Beschreibung der Ausmessungsmethode bei den dänischen geographischen Karten; aus dem Dänischen von Aßter, 4to., 1787, und Anleitung zum Feldmessen, a. d. Dän. von Tobiesen, 8vo., 1798), Meinert, Späth, Eytelwein, Schlei-

cher, Gerstenberg, Arnauld, Jöcher, Makiewicz, Große, Dähel, Bisthum (Russisch 1801). Endlich noch im 19ten Jahrhundert: Topographisch: militairische Denkschrift, a. d. Franz. von Greipel, 1808, und im Auszuge, von Lehmann, in den Kriegsgeschichtlichen und Kriegswissenschaftlichen Monographien, 1819, in 3 Bdn.; Carnot, (Géométrie de position, 1803; deutsch von Schuhmacher, 1809), schon oben, §. 33., erwähnt. Kottberg, 1805; Freiherr von Reichlin (Anleitung zur Perpendikularmethode, oder die Art, mit rechten Winkeln aufzunehmen, 1805); Steinhäuser, Otto, Unterberger (Sämmtliche Schr. VII.), Ludwig, Puissant (Traité de géodésie, ou exposition de méthodes astronomiques et trigonométriques appliquées à la mesure des terres et à la confection du cannevas des cartes. 2 Vol. 1807., auch Trigonométrie, appliquée au levé des plans, auch Mémoire sur la projection de Cassini, und Théorie de la projection des cartes, 1812); Beaumont: Beaupre (Méthode pour la levée et la construction des Cartes hydrographiques, 1808); Mörtte (Cours complet de topographie, 1808); Henri (Mémoire sur la projection des Cartes, 1810); von Tector (Beschreibung des Verfahrens bei der topographisch: trigonometrischen Vermessung von Ost- und West-Preußen, 1810); Beitrag zu topographischen Vermessungen, mit Bemerkungen über die Methode und Formeln des Hrn. v. Lambert und anderer französ.

Geomet., 1810; Reinhard, 1816; Späth, 1816; Schmidt (über den Einfluß der Excentricität der Alhidadenregel bei einem Winkelmesser, 1810) Zobel, 1817; Becker, 1818; Schulz; Montanus, 1819 (Systemat. Handbuch der gesammten Land- und Erdmessung mit ebener u. sphärischer Trigonometrie; nebst Beschreibung der neueren brauchbaren Meßinstrumente, 8vo.); Max. von Lichtenstern (Vorschriften zu dem praktischen Verfahren bei der trigonometrisch-geometrischen Aufnahme eines großen Landes, 1821); Kramer (Ueber d. Gebrauch der Normallinie bei geodät. Arbeiten, 8vo., 1821); Schwerd (Die kleine Speyerer Basis, oder Beweis: daß man mit einem geringen Aufwand von Zeit, Mühe und Kosten durch eine kleine, genau gemessene Linie die Grundlage einer großen Triangulation bestimmen kann, 4to., 1822); Einzel (Anleit. z. Mess. u. Reducir. der schief geneigten Linien, dann zu Berechn. der Höhenabstände bei Forst- und Feldmessungen, 8vo., 1822); David (Trigonometr. Vermessung des Egerlandes, 8vo., 1824); Jüttner (Trigonometr. Vermessung von Prag und den Umgebungen, 8vo., 1824); Stein (Geograph. Trigonometr., od. d. Auflöf. der geradenlinigen, sphärischen und sphäroidischen Dreiecke, und ihre Anwendung bei größern geodätischen Vermessungen, 4to., 1824).

§. 43.

Vor allen übrigen ist der Sachse Lehmann zu nennen, außer allem Zweifel der sicherste und

gewandteste Zeichner und Praktiker bei dem Gebrauche des Meßtisches (planchette), den er durch unausgesetzte Übung zur möglichsten Vollkommenheit erhob, und damit im Felde — selbst vor dem Feinde — das ganze Belagerungs-Terrain von Danzig, das Schlachtfeld bei Friedland, die Umgegend von Graudenz und die Stadt Warschau aufnahm, ohne des ehemaligen Wittenberger und des Meißnischen Kreises, der Umgegend von Dresden und 26 Quadratmeilen im Sächsischen Erzgebirge zu erwähnen, die in ruhiger Zeit von ihm vermessen und gezeichnet wurden. Er fiel bei dieser Gelegenheit zuerst auf eine genauere und richtigere Art, die Böschungswinkel der Berge und Anhöhen genauer durch eine bestimmte Breite der schwarzen Striche und weißen Zwischenräume auszudrücken, weil keine der früheren Anweisungen anderer Militair-Zeichner ihn befriedigt hatte. Er verband damit ein verbessertes und abgekürztes Verfahren bei dem Meßen unzugänglicher Entfernungen, machte aber beides erst 1799 bekannt (Darstellung einer neuen Theorie der Bezeichnung schiefer Flächen im Grundriß, oder die Situationsbezeichnung der Berge, gr. 8vo.), nachdem es schon vorher von einem andern (Balkenberg, Lehrbuch der Kriegswissenschaften, 8vo., im 2ten Theile) geschehen war. Seine Grundsätze fanden Beifall und Eingang; Kulemann, Lehrer beim Kadetten-Korps i. Dresden, radirte Vorlegeblätter nach Lehmann's Theorie, die auch von Schall, Odeleben, Lyn:

ker (Anleitung zum Situationszeichnen, 2te Ausgabe, 1813, mit dem Plane der Belagerung von Graudenz) und Schippan angenommen und bei dem Preussischen Ingenieur-Korps vorschristmässig eingeführt ward. Netto (Deutliche Anweisung zum Aufnehmen mit dem Meßtisch, 8vo., 1821; Anweisung zur orthographischen Horizontal-Projection der Unebenheiten der Erdoberfläche, oder zum Bergzeichnen, nach einer neu entwickelten Theorie, 8vo.) erläuterte und vertheidigte sie gegen Becker's ungegründeten Tadel; so auch sehr ausführlich der Major Becker (Das Aufnehmen mit dem Meßtische, im Sinne der Lehmann'schen Lehrart, als praktische Ergänzung und nothwendige Erläuterung derselben, 1829); Kühne (Militairisches Zeichnen und Aufnehmen; in der Handbibl. für Offiziere, 10r Bd. 1829, sehr empfohlen). Wie gewöhnlich, erhoben sich im Anfange mehrere Stimmen gegen Lehmann's, von dem gemeinen Schlendrian abweichendes System, ihre Einwürfe vorzüglich von der schwierigen Ausführung der Bergschraffirung mit der erforderlichen Genauigkeit herleitend. Schtternert schlug deshalb eine andere Art derselben vor (Das Situationszeichnen für Soldaten, 1806), aus geraden und langen Strichen, mit punktirten, abgebrochenen und schlangenförmigen Linien dazwischen, deren richtige Ausführung wohl keine geringere Fertigkeit erfordert, ohne darum ein naturgemäßer Ansehen zu erhalten. Sie ist bei dem Preuss. Generalstabe eingeführt, und durch Fils und von

Nottenburg mit Vorlegeblättern versehen worden. Auch Andere traten, nebst den Sächsischen Ingenieuren, den Gegnern Lehmann's bei, oder kannten ihn nicht, wie Berggold (Der vollkommene Situationszeichner für d. Militair etc., 1811); von Marschal, 1811; Stoll, 1812; Horrer, (Vorlesungen über die milit. Graphik, in besonderer Hinsicht auf Situationszeichnung), welche Schippan 1828 einer besonderen Prüfung unterwarf *). Auch Spohr gab eine neue Methode der Bezeichnung geneigter Flächen an, nach welcher man allen Forderungen, die an eine Bergzeichnungsart gemacht werden können, leichter und zuverlässiger, als bisher, Genüge zu leisten vermag, 8vo., 1823.

Tobias Mayer hatte im IV. Theile seiner praktischen Geometrie eine vollständige Anweisung zu Verzeichnung der Land-, See- und Himmelskarten gegeben, 8vo., 1777; ihm folgten Kügler, 1788 (Geometrische Entwicklung der Eigenschaften der stereographischen Projectionen, 8vo., 1788); Chr. And. Fischer (Anleit. zur prakt. Entwurfung

*) Die Berge auf den Schlachtplanen des Theatri Europaei sind noch alle perspectivisch gezeichnet, und Petri scheint hier mit seinen topographischen Karten von Sachsen 1752 wohl die Bahn gebrochen zu haben, wenigstens erschien sie gleichzeitig mit der Cassinischen Karte von Frankreich. Müller'n, der seine Vorschriften zur militair. Plan- und Kartenzzeichnung 1778 drucken ließ, folgten Stettner, Ländlerer, Makiewicz und mehrere Andere.

fung und Projection der vorzügl. geograph. Netze. Zum Unterricht in Militair- und Civil-Schulen, 8vo., 1809); Prándel (Anleitung, Landkarten zu entwerfen, 8vo., 1810); und Kaupach (Theorie der geograph. Netze, od. d. Project. d. Kugelfläche, 8vo., 1816).

§. 41.

Um größere Linien messen zu können, hatte man schon zeitig die Winkelinstrumente mit einem Fernrohre verbunden, welche Erfindung nachher auch auf die flüchtigeren Aufnahmen für den Krieg übertragen ward, wovon Bion (Mathematische Kunst- und Werkshule, a. d. Franz. von Doppelmayr, 4to., 1765; das Original ist von 1709) und nachher Breithaupt (Ueber den Gebrauch verschiedener neuer und verbesserter mathematischer Instrumente, die zur Feldmesskunst leicht und gut gebraucht werden können, 8vo., 1796, und desselben Neue Zeichnen- und Vermessungs-Instrum., 8vo., 1812); Studer (Beschreibung der verschiedenen Zeichnen- und beim Bergbau nöthigen Vermessungs-Instrumente, 8vo., 1811); Fr. Körte (Der Katholikometer, 8vo., 1815) und A. Ep. Crelle (Der Kathetometer, 4to., 1817) Nachricht geben. In Beziehung darauf schrieb J. Th. Spáth: Analytische Untersuchungen über die Zuverlässigkeit, mit welcher ein Landmesser vermittelst verschiedener geometrischer Werkzeuge Winkel und Linien abmessen kann, 4to., 1789. Noch ist zu vergleichen: Poppe, Encyclopädie des gesammten, zur Geometrie, Astro-

nomie und Physik gehörigen Instrumentenwesens, 8vo., 1821. Man suchte bei fortschreitender Bildung der Wissenschaften die Meßinstrumente zu dem Gebrauch auf Reisen und im Kriege leichter und bequemer zu machen, obgleich sich mit diesem Zweck nicht immer die zu verlangende Genauigkeit der Resultate verbinden läßt. Zuerst sind hier die Mikrometer zu erwähnen; ihre Einrichtung und Gebrauch beschreiben: Scharnhorst (Handb. f. Offiziere, 2r Thl.); Schmidt (Vollständiger Unterricht üb. d. Gebra. der Mikrometer zu Bestimmung von Entfernungen a. d. Erde, nebst prakt. Vorschriften zu Verfert. der Glas-Mikrometer durch eine, besonders dazu eingerichtete Theilungsmaschine, 8vo., 1795); Ranson (Beschreib. des neu erfundenen Mikrometers, 4to., 1809); Komershausen (Der Diastimeter; Beschreib. eines neuen Instruments, welches in der Form eines Taschensfernrohres alle Entfernungen aus einem einzigen Standpunkte sicher mißt, indem es die trigonometrische Rechnung selbst ausführt, 8vo., 1817). Von den, aus dem Astrolabio entstandenen künstlicheren Instrumenten — deren hoher Preis und Einrichtung sie wenig für den Offizier eignet — reden: v. Hochstetter (Der Spiegelsextant, ein nützliches Instrument für den Ingenieur, 4to., 1795); Sandifort (Description et usage de la règle à miroir, ou essai sur la théorie et la pratique d'un nouvel instrument d'arpentage très commode, qui pourroit remplacer l'astrolabe ou le sextant.

dans le cas, ou l'on n'a pas besoin d'une exactitude particulière! 1804); Weikert (De Micrometris, duplicem objecti imaginem proferentibus, 4to., 1811); Eckhardt (Neuer Repetitions-Theodolit, von Kössler, 4to., 1813); Borda (Description du cercle de réflexion, 4to.); der Graf Zeleky oder Zekely (Die Spiegelscheibe, ein n. katopt. Instrument, zu Messung terrestrischer Winkel und Bestimmung der Sonnenhöhen, 8vo., 1817); von Decker (Das militairische Aufnehmen, oder vollständiger Unterricht in der Kunst, Gegenden sowohl regelmäßig als nach dem Augenmaasse aufzunehmen; mit besonderer Rücksicht a. d. herrschend. milit. Verhältnisse und ein eigen dazu erfundenes Instrument, nebst der Theorie des Reflectors, 8vo., 1815, 16); von Linsingen (Tabellen zu Bestimm. unbekannter, vertikal. und anderer Entfernungen, ohne Logarithmen od. trigonom. Linien; und Beschreib. e. klein. z. Winkel messen bequemen Instrumentes, a. d. Engl., 8vo., 1819); Kessel (Entwurf e. Distanzmessers, 8vo., 1820) und Littrow (Ueber den erweiterten Gebrauch der Mittagskreise, 8vo., 1821).

§. 45.

Da das Messen der horizontalen Entfernungen nur als ein uneigentlicher Gebrauch der Winkelinstrumente — Quadranten, Sextanten und Kreis — ist, weil sie für das Aufnehmen im Felde theils zu theuer sind, theils zu wenig Genauigkeit im Detail gewähren, dienen sie eigentlich, den Stand der

Sonne, d. h. die wahre Zeit, und die geographische Lage der Orte zu bestimmen. Anweisung dazu geben: Bode (Anleit. zu Kenntniß des gestirnten Himmels, 8vo.), Kästner, La Lande, Mitterpacher, Ferguson, Francoeure, Wasquich u. A. in ihren Anfangsgründen der Astronomie, mit den dazu berechneten Tafeln der Sonnenhöhen Müller's (der zugleich einen Sextanten und das Verfahren beschreibt, vermittelst desselben die wahre Zeit zu finden), Koch's, des Freih. v. Zach u. A. Die geographische Ortsbestimmung aber lehren, außer den allgemeinen mathematischen Werken Kästner's, Laplace's u. A., Bohnenberger (Anleitung zur geographischen Ortsbestimmung vermittelst des Spiegelsextanten, 8vo., 1795); Schubert (Anleitung z. d. astronom. Bestimmung der Länge und Breite, z. Gebrauch der Offiz. vom Generalstabe, 4to., 1806) mit Schumacher's Hülfstafeln zur Zeit- und Breitenbestimmung. Tafeln, welche die wirklichen Längen- und Breitengrade einer Anzahl Orte enthalten, geben: Amman (Geogr. Ortsbestimmungen im östlichen Schwaben, vermittelst eines 10schubigen Zenithsectors und 7zölligen Spiegelsextanten, 1796); Vega (Logar. trigonom. Tafeln); Meißner (Verzeichniß von fast 700 der zuverlässigsten mathem. geogr. Ortsbestimmungen in Deutschland und ungefähr 100 auswärtigen Grenzorten, 1809); endlich Vertuch (Sammlung aller bekannten geographischen Ortsbestimmungen).

§. 46.

Wenn es für den Feldmesser bei topographischen Ausnahmen interessant ist, die Höhen der vorkommenden Berge zu wissen, ist die genaue Bestimmung der Erhöhungen und des Abfallens des Terrains dem praktischen Ingenieur unerlässlich, um bei permanenten Befestigungen die Wallhöhen, den Wasserzug der Festungsgräben zu bestimmen, die Richtung der anzulegenden Verbindungsstraßen anzugeben u. s. w. Hierzu dient das Nivelliren vermittlest der, mehr oder weniger künstlich eingerichteten, Wasserwage, wie es in allen Lehrbüchern der Geometrie enthalten ist. Besonderen Unterricht dazu geben: Bullet, 1688; Leupold, 1718; Picard, 1749 (dessen Anweisung Lambert 1777 vermehrt herausgab); Canzler, La Hire, 1750; Le Febvre, 1753; Böhm, 1753, 59, 79, 1807; l'Espinaffe, 1765, Carla, 1782; Breithaupt, 1797; Perrini, 1799; Dupain-Triel, 1804; Mönnich, Meinert, — sehr gut und praktisch — Gilly, 1804; Büsson-Descars, 1805; Puissant, 1807; Siehe, 1817; Ahn, 1819; Michaelis, 1819; besonders aber Tob. Mayer, Müller (Beschreibung e. neuen, gemeinnütz. und bequem. Werkzeuges z. Nivelliren od. Wasserwägen, 1792; Praktische Abhandl. vom Nivelliren, in besonderer Hinsicht auf das zweckmäßige Verfahren, die Resultate der Abwägung untrüglich zu machen, verbunden mit einer Anweisung zum Verfertigen der Moorprofile, 1799) und Hogreve (Praktische

Anweisung zum Niveliren, nach einer in vielen Stücken verändert. u. erleicht. Methode, 1800).

Das Messen der Höhen fand früher nur vermittelst der Winkelinstrumente statt — das Sticksmaaß ist, wegen der Langsamkeit des mühseligen Verfahrens, nur bei niedrigen Bergen anwendbar. Man sehe Zepthals, *De methodis montium altitudines metiendi*, 1805; Kästner, *Problemata ad geometr. practic. spect., speciatim ad altitudines mensurandas*, 1786; Struve, *Beschreib. des bei den trigonometr. Vermessungen Tieflands zu Beobachtung der Höhenwinkel gebr. Instrumentes, mit Bemerkung. über trigonometr. Höhenmessen*, 1819; und Strauß, *Beiträge zu Bestimmung unzugänglicher Distanzen und Höhen durch Hülfe eines Winkelinstrumentes oder Microm. Fernrohrs durch einfache Rechnung*, 1823. Als man jedoch anfang, die Einrichtung der Barometer zu verbessern (de Lüc, *Untersuchungen üb. die Atmosphäre und die zu Abmessung ihrer Veränderungen dienenden Werkzeuge*, a. d. Franz. von Gehler, 1776) und den Einfluß der Temperatur in verschiedenen Höhen über der Erdoberfläche auf den Stand des Quecksilbers in der Röhre kennen lernte, ging man auch sogleich zu der weit leichteren und bequemeren Methode über, das Maaß der Höhe durch die Grade oder Abtheilungen des Barometers zu finden. Hyac. Magellan (*Beschreib. neuer Barometer und Gebrauch derselb. bei Mess. der Höhen und Berge*, 1782); Hennert (*Commentar. de*

altitudinum mensuratione, ope barometri, 4to., 1786); Tobias Mayer (Abhandl. über d. Ausmessen der Wärme, mit Anwendung auf das Höhenmessen durch das Barometer, 1786); Rohde (Ueber Laplace's neue Verbesserungen der aus barometrischen Beobachtungen berechneten Berghöhen, 1803); Alex. v. Humboldt (Nivellement du Baromètre, 1809); Olmann (Tables hypsométriques ou T. auxiliaires pour le calcul des hauteurs à l'aide du baromètre d'après la formule de M. de Laplace, 1809, die sich auch mit entsprechenden Erläuterungen in Lehmann's Lehre der Situationszeichnung, 3te Aufl., findet, und von Wiemann im J. 1820 als Anleitung zum Höhenmessen besonders herausgezogen ward); Leithold, Kast, Winkler und Littrow geben darin Unterricht. Besonders ist Benzenberg zu erwähnen, der nicht allein die Beschreibung eines einfachen Reise-Barometers, nebst einer Anleitung zu Berechnung der Berghöhen, 1811, giebt, sondern auch diesen Gegenstand in den „Briefen, geschrieben 1810, auf einer Reise durch die Schweiz,“ vollständig aus einander setzt. Garthe hat nachher, 1817, Tabellen der barometr. Höhenmessungen, nach Benzenberg's Schichten-Methode, berechnet.

Eine Uebersicht der gemessenen Berghöhen selbst findet sich von Mehel, Tafel der höchsten Berge unserer Erde, m. Beschreib., 4to., 1808; A. Miltenberg, Die Höhen der Erde, oder systemat. Verzeichniß der gemessenen Berghöhen und Beschreib.

der bekanntesten Höhen, 4to., 1815; v. Göthe, Die Höhen d. alten u. neuen Welt verglichen, 1815; endlich von Stieler, Die Berge der Schweiz.

§. 47.

P h y s i k.

In sofern es jedem gebildeten Manne angemessen ist, die Naturkräfte und ihre Wirkungen zu kennen, sind auch dem Offizier wenigstens allgemeine Kenntnisse der Naturlehre nützlich, wenn ihm auch die Verhältnisse nicht erlauben, einen Lehrcursus der Experimentalphysik zu hören, wie er außer den Universitäten auf Artillerie- und Ingenieur-Schulen gelesen wird. Physik und Chemie sind aber insbesondere Erfahrungswissenschaften, die in jedem Decennio eine andere, ganz neue Gestalt gewinnen. Es genügt daher nicht, sie Einmal studiert zu haben; man muß immer von Zeit zu Zeit suchen, wieder eine Uebersicht von ihrem gegenwärtigen Zustande zu erlangen. Man vergleiche in dieser Hinsicht J. K. Fischer, Geschichte der Physik seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften, bis an das Ende des 18ten Jahrh., 8 Bde., 1808; Heinecker, Ueber die wichtigsten Fortschritte in der Physik und Chemie in den letzten 30 Jahren, 1809; Verzelius, Jahresbericht über die Fortschritte der physischen Wissenschaften, a. d. Schwedischen von Omelin, 1r Jahrg., 1822, u. folg. Von Newton und Nollet an bis auf die neueste Zeit sind 65 Lehrbücher und gegen 70 deutsche und ausländische Zeitschriften darüber erschienen, deren Inhalt erst Geh-

ler und letztlich J. K. Fischer in seinem physikalischen Wörterbuche, oder Erklärung der vornehmsten, zur Physik gehörigen Begriffe und Kunstwörter, anfangs 6 Theile, nun mit den Supplementen 10 Bde., 1827 (Pr. 20 $\frac{1}{2}$ Rthlr.), zusammenfaßte, und wohl kaum noch etwas zu wünschen übrig läßt. Auch Funke, Handwörterb. d. Naturlehre, 3 Thele., 8vo., 1819, ist für Dilettanten, bei ungleich wohlfeilerem Preise (5 $\frac{1}{2}$ Rthlr.), mit Nutzen zu gebrauchen. Die in den Schriften der gelehrten Gesellschaften enthaltenen Aufsätze über die Naturlehre, Arzneikunde etc. hat J. D. Neuß in seinen Commentationibus, 4to., XVI. Tom., 1821, verzeichnet und sich dadurch ein besonderes Verdienst um die Wissenschaft erworben.

Unter den älteren Lehrbüchern zeichnen sich Murschenbroëck, Eberhard, Kraft, Euler, Erxleben, Klügel, Hube, Funke, Cavallo, Haüy, der jüng. Fischer (Mechanische Naturlehre, 1805, von Biot in's Franz. übersetzt; d. 3te Ausg. 1819), Poppe, Hachette (Programme d'un Cours de physique, ou précis des Leçons sur les principaux phénomènes de la nature, et sur quelques applications des mathématiques à la physique, 8vo., 1809) aus, deren keines aber schon die neuesten Erfahrungen und Ansichten enthalten kann. In dieser Rücksicht sind Kastner (Grundzüge der Physik und Chemie, 3. Gebr. für höhere Lehranstalten und 3. Selbstunterricht f. Freunde d. Naturwissenschaften, 8vo., 1821), besonders Biot (Lehrbuch

der Experimental-Physik oder Erfahrungs-Naturlehre; nach der 3ten Ausg. deutsch von M. Fechner, 1824, als ein Auszug des Verf. aus seinem *Traité de physique expérimentale et mathématique*, 1816) zu empfehlen.

§. 48.

Die einzelnen Zweige der Naturlehre müssen nothwendig Ingenieure und Artilleristen theilweise und in sofern interessiren, als sie mit ihren Geschäften in näherer oder fernerer Verbindung stehen. Der mathematisch-physischen Wissenschaften ist schon oben erwähnt worden; über die Aerostatik haben Faujas de Saint Fond, Inarre, Cavallo und Kramp geschrieben. Von den Dampfmaschinen, ihrer Theorie und Verfertigung handeln Bossüt, Prony (Lehrb. der Hydraulik), Langsdorf (Versuch e. n. Theorie hydrodynamisch. und pyrometr. Grundlehren, 1787) und Bernoulli, Anfangsgründe der Dampfmaschinenlehre, f. Techniker, mit 9 Taf., 8vo., 1824, worin alle neue Verbesserungen dieser Maschine aufgeführt sind. Die Optik und Photometrie haben Newton, Langsdorf und von Göthe erläutert; über letzteren schrieb Pfaff Bemerkungen, 1812. In der Perspective sind vorher bei der Geometrie die dahin gehörigen Schriften angeführt worden. In der Electricitätslehre geben Bohnenberger, v. Marum und Eutherson Beschreibungen von Electricitätsmaschinen; Ritter erläuterte das elektrische System der Körper, 1805; von Mons gab die

Grundsätze der Electricität, 1812; Volta erklärte die Lehre von der galvanischen Säule, um die sich auch Heidmann nach Humboldt 1799, Sues 1802, Weber, Gmelin 1802, und der fleißige Trommsdorf 1803, Verdienste erwarben. Noch schrieb Pfaff: Uebersicht des Voltaismus, 8vo., 1804; Aldini, Theoret. praktischer Versuch üb. d. Galvanismus, 1804; Lampadius (Grundriß der Electrochemie, 8vo., 1817). Die Verfertigung der Blitzableiter lehrten: Reimarus, 1778; Böckmann, 1783; Luz, 1783; Landriani, 1786; Hammer, 1788; Groß, 1796; Gilly, 1798, sehr praktisch; Bodde, 1809; v. Unterberger, 1811; Imhoff, 1816; Wenzel, 1818; Weber, 1822; Preibsch, 1825, und die aus dem Franz. übersehte Anleitung zu Verfertigung u. Benutzung der Blitzableiter, 1824. Die Luft- und Gasarten werden am schicklichsten bei der Chemie mitgenommen, der ihre Untersuchung und Darstellung besonders anheim fallen.

§. 49.

Mineralogie.

Für den studierenden Artilleristen ist die Kenntniß einiger Metalle und Mineralien wichtig — wenn auch nicht unentbehrlich. Wallerius, Cronstädt, Bergmann, Gmelin, Kirwan, Cavallo, Titius haben die Mineralogie seit 1747 bearbeitet, und wem sind wohl die Mineral-Systeme Haüy's, Werner's und Lenzen's nicht wenigstens dem Namen nach bekannt? Zu dem Verständniß der

französischen Werke ist des Prinzen Gallixin französisches u. Pannsner's französisch-deutsches Wörterbuch der Mineralien mit Nutzen zu gebrauchen. Hier sind zugleich mit anzuführen: Werner (Kurze Classification und Beschreibung der Gebirgsarten, 1787; Letztes Mineralsystem, mit Erläuterungen von Freisleben, 1818; desgl. von Mayer, nach den neuesten Entdeckungen, 1820); Voigt (Praktische Gebirgskunde, 1791); Brunner (Handb. der Gebirgskunde, 1803); Gerhard, Sartorius, Weltheim, Humboldt, Berzelius, Bernoulli, Mohs; endlich Zappe, Mineralogisches Handlexikon, oder Beschreib. aller alten und neuen Fossilien, nach ihrem geognostischen Vorkommen und ihrem Gebrauch, 8vo., 1817. Haquet schrieb eine physische und technische Geschichte der Flintensteine und ihrer Zubereitung, 8vo., 1792, Schmie der eine Lithurgik oder ökonomische Mineralogie, 1803, Böcker aber ein Handbuch derselben, 1805.

§. 50.

Metallurgie.

Um eine Uebersicht von der Erkennung und Gewinnung der Metalle zu erlangen, dienen, nächst Scopoli, Metallurgie, 1789; Lehmann, Versuch einer systematischen Encyclopädie der Bergwerkswissenschaften, 1804; Kielmann, Systematische Darstellung aller Erfahrungen über die einzelnen Metalle, 8vo., 1807; Riemann, allgemeines Bergwerksexikon, mit den neuesten Entdeckungen vermehrt, 8vo., 1808; Lampadius, Hand-

wörterbuch der Hüttenkunde, in theoret. u. prakt. Hinsicht, 8vo., 1817; dasselb. Handbuch der allgemeinen Hüttenkunde, 1r u. 2r Bd., 1r bis 4r Thl., zweite (sehr vermehrte) Ausg., 8vo., 1826, das zwar hoch im Preise steht (14 $\frac{5}{8}$ Rthlr.), aber auch alle neuere Erfahrungen in diesem Fache enthält; Bérard, Ingen. en Chef des mines d'Alais, Elements pratiques d'exploitation, conten. tout ce qui est relatif à l'art d'explorer la surface des terrains, d'y faire les travaux de recherches et d'y établir des exploitations réglées, les diverses méthodes de boiser, murailles, aérer et assécher les mines; les secours à donner aux noyés, asphixiés et brulés etc., 8vo., 1829; zur historischen Uebersicht ist auch Karsten, Grundriß der Metallurgie und metallurgischen Hüttenkunde, 1818, brauchbar; Hermann, Naturgeschichte des Kupfers, oder Anleit. zu dessen Kenntniß, Bearbeitung und Gebrauch, 8vo., 1795, 1801; nachher: Ueber d. allgemeinen Eigenschaften des Kupfers und die Kenntniß seiner Erze, nebst Anleit. zu deren Bearbeitung und Auszuschmelzen, 1802; Fars, metallurgische Reisen in den Jahren 1757—1769, deutsch von Gerhard, 1785; Lentin, Briefe über die Kupferwerke auf der Insel Anglesea und die dazu gehörigen Schmelzwerke und Fabriken, 8vo., 1800; Meinecke und Buttig geben von dem Gebrauch des Kupfers zu Metallcompositionen Bericht.

Ueber das dem Soldaten unentbehrliche Eisen

geben Nachricht: Versuch eines systematischen Verzeichnisses der Schriften und Abhandl. vom Eisen, 8vo., 1782; Riemann, Versuch einer Geschichte des Eisens, 8vo., 1785; Desselb. Anleit. z. Kenntniß der größern Eisen: und Stahlveredlung und deren Verbesserung, 8vo., 1791; Cancrin, Abhandlung von der Zubereitung des Roheisens in Schmiedeeisen, und des Stahleisens zu Stahl unter dem Hammer mit Flammenfeuer; Riemann, Systemat. Eisenhüttenkunde, mit Anwend. der neueren (nun außer Cours gesetzten antiphlogistischen) chemischen Theorie, 8vo., 1801; Dess. Abhandlung über die Formerei und Gießerei auf Eisenhütten, 1803; Töll und Gärtner, Eisenhüttenmagazin, worin Alles, was zum Eisenhüttenwesen gehört, ausführlich beschrieben wird, 4to., 1808; Marcher, Beiträge z. Eisenhüttenkunde, 1r. — 12r. Bd. 1805 — 10; Quanz, Praktische Abhandlung über die Stahl: und Eisenmanipulation der Herrschaft Schmalkalden, 8vo., 1799; Die nöthigsten und wichtigsten Kenntnisse von Eisenwerken, besonders vom Hütten: und Schmelzwesen und Hammerwerken, f. Alle, die sich mit Eisenwerken abgeben, von e. Gesellschaft corresp. Freunde, 8vo., 1810; Graf v. Sternberg, Garney, Norberg, Blesson, Evermann u. Marcher in einzelnen Abhandl. über das Ausschmelzen d. Eisenerze; Blumhof's, Baader's, Stahlberg's, Hiemecke's, Marcher's Schriften über die Einrichtung der Gebläse; Lampadius schon angeführtes Handbuch; Hassen:

franz, Das Wichtigste aus der Eisenhüttenkunde, deutsch mit Anmerk. von Hasse, 1821, u. Karsten, Handbuch der Eisenhüttenkunde, 8vo., 1816, und Archiv für den Bergbau, sind vorzüglich befriedigend, und geben vollständige Auskunft über Alles, was sich auf die Bearbeitung dieses wichtigen Metalles bezieht. Karsten, von Cullmann in's Französische übersetzt, ward 1830 zum zweiten Male gedruckt; Volland giebt Nachricht von der 1821 zu Gleiwitz gegoss. eisernen Brücke; Wulsen, Moissjenkow, Hollunder und Fuchs schreiben von dem Blei, Zinn, Zink und Spießglanz. Es ist jedoch zu bemerken: daß über diese, von den Artilleristen gebrauchten Metalle, in den neueren Werken v. Morla, Rouvroy, Meyer u. Breithaupt, so wie in Hoyer's Allg. Wörterb. d. Artillerie, ziemlich befriedigende Auskunft zu finden ist.

§. 51.

C h e m i e.

Drei Hauptepochen finden in der neueren Chemie statt: die phlogistische, von Stahl begründet; die antiphlogistische, von Lavoisier zuerst aufgestellt, deren System fast allgemeinen Beifall fand, denn sie ward nur von einigen Deutschen widersprochen (sie findet sich dargestellt in de Morveau's, Lavoisier's ic. antiphlogistischen Anmerkungen zu Kirwan's Abhandlung über das Phlogiston, mit Kirwan's Gegenerinnerungen, a. d. Franz. von Wolff, 8vo., 1791; Lavoisier, System der antiphlogistischen Chemie, 1792; Sche:

rer, Grundzüge d. neuen chemischen Theorie, 1796, u. N.). Die neuere, zuerst v. Thénard (Trommsdorf, Anleit. zur chemischen Analyse, dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaften gemäß, nach Thénard, 1817; des Lektorn Handbuch d. theoretischen u. praktischen Chemie, 1826) und Humphry Davy (Elemente des chemischen Theiles der Naturwissenschaften, 8vo., 1814) entwickelt, die mit dem Namen der dualistischen oder electrochemischen belegt wird. Schweden erscheint als das Vaterland der Experimentalchemie; Wallerius, Bergmann und Berzelius sind Namen, von den Chemikern als Heilige verehrt. Nur des Lektorn Elemente der Chemie der unorganischen Natur, a. d. Schwed. von Blumhof, 1816, und Lehrbuch d. Chemie, 8 Theile, 8vo., nach der schwed. Bearbeitung d. Blöde-Palmstädtschen Ausgabe übersetzt von Wöhler, 1825, enthalten das spätere System und sind für das chemische Studium der gegenwärtigen Epoche zu benutzen. Eine französische Uebersetzung von Jourdan ist davon vorhanden, nach der letzten deutschen Ausgabe, und zwei italienische von A. N. 1828, und von F. du Pré, 1830. Döbereiner, Dalton, Thomson, Wolff (Lehrbuch der Chemie, nach den neuesten Werken von Murray, Thénard und Thomson frei bearbeitet, 8vo., 1818—21), wie früher Trommsdorf, machten sich um die fortschreitende Ausbildung der Chemie verdient, wo besonders auch Wurzer (Handbuch der populären Chemie, zum

Gebrauch bei Vorlesungen u. zum Selbstunterricht bestimmt, 4te durchaus umgearb. Ausgabe, 1826), Hermbstädt und Rouvroy zu erwähnen sind.

Um sich über einzelne Gegenstände Rath zu erhalten, dienen Klaproth's und Wolff's chemisch. Wörterbuch, 5 Bde. m. 4 Supplem.:Bdn. 1819; Kastner's chem. Handwörterbuch, und John's Handwörterbuch d. allgem. Chemie, 4 Bde.; ganz vorzüglich aber: Ure, Handwörterbuch der praktischen Chemie, angewendet auf die übrigen Zweige der Naturkunde, nach der neuesten Ausgabe und d. Bearbeit. Riffault's, a. d. Engl., 8vo., 1825.

Drittes Kapitel.

Organisation, Verpflegung und Disziplin der Armee.

§. 52.

Neben den älteren Werken, bloß zur Geschichte der frühern Kriegsverfassung dienend, wie der schon oben genannte Wallhausen, Fronsperger, der Spanier Londano (Espejo y disciplina militar, por el maestro de campo Franc. de Valdez, fol., 1596), Reuter, Winzenberger, Schwendi, Budrinus, Montgomery, deren einige schon vorher mit angeführt worden, sind in Hinsicht der Organisation und Kriegszucht zu erwähnen: Dillich, Mosquera, Portuguez (Col-

leccion de ordenanzas militares, 10 Tom.) und die bei den verschiedenen europäischen Heeren er- gangenen Ordonnanzen und Dienstreglementer, die theils im Allgemeinen, theils bei verschiedenen be- sondern Gelegenheiten erlassen worden sind, wie: Military discipline and articles of war, previous to the revolution 1686; Recueil des ordonnances milit. de S. M. Brittanique, pour le ré- glement des troupes, qui sont au service des états généraux d'Hollande 1701; Instructions pour l'armée du roi, commandée par le duc de Broglie, pend. les campagnes de 1760 — 61. — Unter den übrigen Reglementen sind vorzüglich Fr. Ventura della Sala, spanisches Kriegsregle- ment, von D. v. Gruben zum Stein übersetzt, 1736; Rhevenhüller, Observationspunkte, dem ihm anvertrauten kaiserl. Dragoner-Regim. vorge- geschrieben, 4to., 1734; das Dienstreglement für die Kursächsishe Infanterie und Kavallerie, 1753, das außer den eigentlichen Dienstvorschriften und dem Manual (Handgriffen mit dem Gewehr) eine Menge philosophisch:moralischer Abhandlungen ent- hält; endlich das Reglement f. d. Königl. Preuß. Infanterie, 1752.

§. 53.

Die historischen Nachrichten von der Errich- tung und Bildung der verschiedenen Armeen sind: Stenzel, Versuch einer Geschichte der Kriegsver- fassung Deutschlands im Mittelalter, 1820; Das deutsche Kriegswesen, ein Blick auf dessen Verhält-

nisse in älterer und neuerer Zeit, 1818, und Military Characters of the European armies, 1806.]

a) Von der Preußischen: Verordnungen in Militär-Sachen, 8vo., 1714, und Kriegs-Exercitia für die Preuß. Infanterie; Zuverlässige Nachrichten von der Preuß. Armee, 5 Bde., 8vo., 1760; Mémoires, pour servir à l'hist. de l'armée pruss., 1759; Gesch. der Preuß. Regimenter, 1762, und nachher eine andere in 6 Theilen, 1767; Schilderung der Preuß. Kriegsverfassung, 1776; Bemerkungen über die Kriegsverfassung der Pr. Armee, 1777, auch Französ., 1778; Verzeichniß sämtlicher seit 1608—1708 in K. Pr. Militärdiensten gestandenen Stabsoffiziere, 1778; Koch, Beiträge zur Geschichte des Kriegswesens der heutigen Pr. Staaten, 1780; Observations sur les armées prussiennes, 1786; Alte und neue Denkwürdigkeiten der K. Preuß. Armee, 1787; Ueber die Versorgung der Invaliden i. d. Preuß. Staaten, 1788; État des troupes du roi de Prusse, 8vo., 1751; Hennert, Beiträge zur Brandenburgisch. Kriegsgeschichte unt. Kurfürst Friedrich III., aus Archivals-Nachrichten und andern Handschriften, 4to., 1790; Schilderung des Preuß. Kriegsheeres unter Friedrich d. Gr., von Blankenburg, 1795; Beiträge zum Parolebuche f. Preuß. Militärpersonen, 1817; Gedanken und Meinungen üb. Manches im Dienst, besonders im Preuß., 1802; Unterricht für die Preuß. Infanterie im Dienste der Garnisonen, auf Werbungen und im Felde, 8vo.,

1805; Der Soldat als Beistand der Polizei, oder Anleitung zur Garnisonpolizei, 1807; Reglement über die Besetzung der Stellen der Porte-d'Epée-Fähnrichs, und über die Wahl zu Offizieren bei der Preuß. Armee, 1808; Auszug aus den Verordnungen über die Verfassung der K. Preuß. Armee seit dem Tilsiter-Frieden, 1810 (ist bloß von Seiten des Staats gedruckt u. nie in den Buchhandel gekommen); v. Ribbentrop und Rumpf haben 1818 die, über die allgemeine Verpflichtung zum Kriegsdienst, die Befreiung, die Entlassung, die Versorgung, Einquartierung, die Bekleidung u. der Preussischen Armee ergangenen Gesetze und Befehle gesammelt und herausgegeben; Brückner, Handbuch zur Selbstbelehrung über die militairische Kassenverwaltung, 1819; von Schmeling, Die Landwehr, gegründet auf die Turnkunst, 1819*). Endlich: die gedruckten Stamm- und Ranglisten der Pr. Armee, seit dem Jahre 1756; K. Sack, Nachrichten über die freiwilligen Jäger bei d. Pr. Garde, 1814; Schramm, Anleit. z. Unterricht über das moralisch-dienstliche Betragen eines Pr. Infanteristen, 1820; von Ciriacy, chronologische Uebersicht d. Geschichte des Preuß. Heeres, dessen Stärke, Verfassung und Kriege, seit dem letzten

*) Es ist hier der Ort nicht, über diese brodlose Kunst zu sprechen, die wohl Equilibristen, aber nicht Soldaten bildet, dem neben dem Gebrauch des Gewehrs nur Reiten und Schwimmen nützlich — das Letztere unentbehrlich sein kann.

Kurfürsten von Brandenburg, bis auf die jetzigen Zeiten, 1820; Preußens Waffenruhm, oder Darstellung der Feldzüge der Pr. Armee von 1640 bis 1815, 2 Bde., 1818.

§. 54.

b) Oesterreichische Armee: Kurz, Oesterreichs Militairverfassung i. älterer Zeit, 8vo., 1825; Regal-Reglement über ein kaiserl. Regiment zu Fuß, 4to., 1734; Rhevenhüller, s. oben; Abhandl. von der Kriegszucht u. den Kriegsübungen, 4to., 1756; Dienstreglementer von 1758, 1807; Gesch. der K. K. Regimenter, und deren jetzige und ehemalige Verfassung, 8vo., 1762; Cognazzo, Freimüthiger Beitrag zur Geschichte des Oesterr. Militairdienstes, 4to., 1779; Freimüthiger Commentarius darüber, 1780; Rechte und wahre Beiträge zur Geschichte des Oesterr. Militairdienstes, 8vo., 1782; Fragmente aus d. Oesterr. Kriegsreglement, als Beitrag zur nähern Kenntniß des Oesterr. Militairdienstes, 1783; Schriften oder Reglements, das Oesterr. Militair betreffend, 3 Bände, 8vo., 1786; Desgl., 6 Bände, 1796; Bemerkungen über den Zustand des Oesterr. Kriegsheeres, 1790; Geschichte der K. K. Regimenter, seit ihrer Entstehung bis 1799, 8vo., 1805; Dieselbe von Gräffer: Annalen der Oesterr. Armee, 1812; Gesch. des K. K. 47sten Linien-Infanterieregiments, seit seiner Entstehung, 8vo., 1827; Materialien zur Geschichte der Oesterr. Landesvertheidigung, insbesondere der Landwehr, 1814; von Bundschuh,

Uebersicht des bei der K. K. Oesterr. Armee bestehenden Militair:Oekonomie:Systems, 8 Bände, 1813 — 19; Desselben Handbuch aller seit 1767 in dem K. K. Oesterr. Militair:Oekonomie:System bestehenden Normal:Vorschriften, 1822; Wanggo, praktische Anleit. zur Besorgung der Werbbezirks:geschäfte in Oesterreich, 4 Bde., 1818; Militair:Schematismus der K. K. Oesterr. Armee (wird alljährlich gedruckt); Hübler, eine vollständ. Sammlung von Verordnungen und Schriften über die Militair:Verwaltung der Oesterr. Armee, 1822; Bergmeyer, Verfassung der K. K. Oesterr. Armee, 1822; v. Rittersberg, historisch:militair:scher Almanach des 16ten, 17ten, 18ten u. 19ten Jahrhunderts, mit besonderer Rücksicht auf letzteres und den Oesterr. Kaiserstaat, 8vo., 1825.

§. 55.

c) Baiern: Gr. v. Rumpfard, Vormaliger und jetziger Zustand der Kurpfalz:Baierischen Armee, in einer Geschichtserzählung vom Jahre 1792; Eisenmann, Kriegsgeschichte der Baiern, v. d. ältesten bis auf die jetzigen Zeiten, 8vo., 1814; Baron v. Wölberndorf, Kriegsgesch. v. Baiern unter König Max. Joseph, 4 Bde., mit Abb., 8vo., 1827; (v. Kyslander) Die Heerbildung, 8vo., 1820; Gr. von Taufkirchen:Kleberg, Rede in der Ständeversammlung des Königreichs Baiern über das Militair:Budget desselben, 1728; Baumgärtner, Ueber die Entstehung und Organisation des Bürgermilitairs in Baiern, 4to., 1808; Li:

powósky, Nationalgarde: Almanach für d. Königreich Baiern, 1811, u. seit 1813 Jahrbuch, 8vo.; Schmelzing, Darstellung der mobilen Legionen, oder der Nationalgarde zweiter Klasse, im Königreich Baiern, aus den Gesetquellen, 8vo., 1818; Kausler, Zeitschrift f. Kriegswissenschaft, 2. Hft., S. 242.

d) Sachsen: Bachenschwanz, Geschichte und Zustand der Kursächsischen Armee, 1783, fortgesetzt als Stamm- und Rangliste bis auf die gegenwärtige Zeit, 8vo.; Geisler, Geschichte des Kursürstlich Sächsischen Regiments Graf zu Anhalt, 8vo., 1782; (Hoyer) Pragmatische Geschichte der Sächsischen Truppen, mit ausgemalten Vorstellungen der Regimenter, 12mo., 1792; Gr. v. Deust, Feldzüge d. Kursächs. Armee, 8vo., 1801; v. Funk, Erinnerungen a. d. Feldz. 1812.

e) Hannover: Geschichte der Kur-Braunschweig-Lüneburgschen Regimenter, 8vo., 1760; v. Wiffel, Geschichte der Errichtung sämmtlicher Kur-Braunschweig-Lüneburg. Truppen, 8vo., 1786; v. Wurmb, Gegenwärtiger Be- und Zustand d. Kur-Hannöverischen Truppen, 8vo., 1792.

f) Württemberg: Herzogl. Württembergisches Adressbuch, seit 1736, 8vo.; späterhin als Staatshandbuch, 1807—10, und als Hof- und Staatskalender von 1811 an; Auszüge aus Briefen über die Organisation des Württembergischen Militärs, 8vo., 1797.

g) Baden: Nächst den, in den alten Ge-

schichtschreibern der Badenschen und Kurpfälzischen Länder beiläufig enthaltenen Nachrichten; Leichten, Badens Kriegsverfassung, insbesondere Landwehr und Landsturm, im 17ten Jahrhundert, mit Abbild. d. Waffen des Landsturms, 8vo., 1815.

h) Kur: Hessen: Stamm- und Rangliste der Hochfürstlich Hessischen Korps seit 1797, enthält eine Uebersicht der Veränderungen i. d. Hess. Armee und der Feldzüge, welchen die einzelnen Regimente beigewohnt haben. Die gegenw. Stärke der Armee findet sich in D. Höck Statist. und Topographie des Kurfürstenthums Hessen, 8vo., 1822, S. 90; Grundlage einer Militair-Geschichte des Hessischen Korps, 8vo., 1799.

§. 56.

i) Frankreich: Reglements et Ordonnances du roi pour les gens de guerre, depuis 1651 à 81, 15 Tom., 12mo., 1691; Ordonnances militaires du roi, 1708; De Clapiers, histoire chronologique du Régim. d'Infant. de Maine, 1716; P. Daniel, Hist. de la milice française, et des changemens, qui y sont faits, depuis l'établissement de la monarchie dans les Gaules, jusqu'à la fin de Louis XIV., 4to., 1721; Michel, Ordonnances milit. de Louis XIV., réduites en pratique et appliquées au détail du service, 12mo., 1734; Abrégé de la Carte générale du militaire de France, 1734 — 1740, par de la Jaisse; Recueil abrégé de toutes les ordonnances, aux quelles il n'a pas été dérogé,

2 Vol., Svo., 1744; État général des troupes de France, avec le traitement, qui leur est fait, tant en quartier d'hiver, qu'en campagne, Svo., 1748, 1753; Ordonnance du roi, portant règlement sur les révues des commissaires de guerre, 1749; Abrégé chronologique de l'état et de l'origine de la maison du roi et de toutes les troupes de France, par de Neufville, 3 Tom., 4to., 1754; Dissertation sur la subordination, 1754; Roussel, Essais historiques sur les régimens d'Infanterie, Cavalerie, et Dragons de France, 1756, 1765; Montandre, État milit. de France, 1758; Lettres histori. pour servir à l'histoire milit. et civile des Ecossois au service de France, 1759; Chronologie historique militaire, contenant l'histoire de la création de toutes les charges, dignités et grades militaires, par Pinard, 7 Tom., 4to., 1760; Réflexions sur la milice et les corvées, Svo., 1760; Lettres d'un officier allemand sur le militaire de France, 1761; La Tour, Abrégé de la discipline militaire, 12mo., 1764; Meister, Nachricht von d. K. Franz. Kriegsschulen, 4to., 1766; Faignet, De l'entretien des troupes, pour l'intérêt de l'état, 12mo., 1769; Ordonnances pour la nouvelle composition des compagnies des Gardes du corps, des gens-d'armes, chevaux-légers etc., 1776; Ordonnance du roi, concernant le corps du génie, 4to., 1778; Mémoires de M. le Comte de Saint-Germain, Minist. d. l. guerre

et Lieutenant-Général, 1779, in Beziehung auf die von ihm bewirkte Umformung des französischen Militärs; Maillard de Chantelon, L'école de la vérité au champ de Mars, ou l'honneur conservé au soldat français, sans altérer la discipline, 8vo., 1779; (Jos. Servan), Le Soldat citoyen, 8vo., 1780; Koch, Beiträge zur Geschichte des Kriegswesens in den Französischen u. Brandenburgischen Staaten, 8vo., 1780; État militaire du corps royal de l'Artillerie de France, 1780; Desgl. du corps impérial de l'Artillerie, 1812, 1815; Allez, Abrégé de l'histoire de la milice française, 1780; Bar. de B., Examen critique du militaire français, suivi des principes, qui doivent déterminer sa constitution, sa discipline et son instruction, 3 Tom., 8vo., 1781; Isnard, La gensd'armée de France, son origine, son rang, ses prérogatives et son service, 1781; Bacon, Manuel militaire pour le règlement de service et de police de la garde nationale, 8vo., 1789; Défauts principaux de l'état milit. relevés, et une réforme indiquée sur les enrolemens, la paye etc., 1792; Ordonnances, pour régler le service dans les places, et dans les quartiers, 1792, *vielmals wieder aufgelegt*; Manuel du Militaire, contenant les principales loix en vigueur, sur l'organisation de l'armée, la solde, l'avancement, la discipline etc., 1795; Code complet de la gensd'armée nationale, 8vo., 1798; État milit. de la républ. franç.

pour l'an VIII. 1800; Caractère milit. des armées européennes dans la guerre actuelle, avec une parallèle de la politique, de la puissance et des moyens des Romains et Français, 1802; Allent, Histoire du Corps impérial du génie, 1805 (für die Geschichte der franz. Belagerungen sehr interessant); Décret impérial, contenant règlement sur les revues, 1805; Code de la conscription, ou recueil chronologique des lois et des arrêtés etc., 2 Tom., nouv. édit., 1808 (fiward von Napoleon eingeführt, auch 1818 in Stuttgart deutsch gedruckt); (Grimoard), Recherches sur la force de l'armée française, 1806; Instruction sur la surveillance et la vérification de la comptabilité des corps de toutes armes; Desgl. sur la comptabilité des soldes de retraite, 1809; H. Berriat, Législation milit., recueil méthodique et raisonné des lois, décrets, arrêtés, réglemens et instructions sur toutes les branches de l'état milit., 5 Tom., 1812; Dasselbe auch italienisch, ohne Namen des Sammlers, in 8 Bänden, zu Mailand gedruckt, 1812; Supplement dazu; Décret impérial, concernant le nombre des chevaux, que les militaires de tous les grades devront avoir à leur service, du 22. Février 1813; Projet de règlement de service pour les armées franç., tant en campagne que sur le pied de la paix, par un officier génér., 1814; Notes sur l'administration militaire, 1814; Mé-morial des gardes nationales de France, ou ré-

cueil des lois etc., 1814; Chevalier Delahaye, Mémoires sur la conscription militaire de France, comparée aux divers modes de recrutement, suivis en Europe, terminés par le projet d'une nouvelle institution destinée à remplacer la conscription, 1815; Plan sur la manière et les moyens d'augmenter les forces militaires, 1815; Mignonneau, Maison militaire des rois de France, depuis Louis XIV., 1815; d'Averton, Notice historique sur la dernière maison militaire de Louis XVI., communément appelée garde constitutionnelle, 1814; Loquessie, Essai sur la maison milit. equestre du roi 1815; De la maison milit. du roi et de la nouvelle garde royale, 1815; Bouillier, hist. des divers corps de la maison des rois de France, 1818; Chev. de Bancy, Précis historiq. sur la maison du roi, depuis sa formation en 1814, jusqu'à sa réforme en 1815; État des Gardes du corps du roi, des Cent-Suisses et des Gardes de la Prevoité, année 1816; P. A. Louette, Offic. en retr., Tableau de la maison du roi, 1820. — Hier muß sich jedem Unbefangenen die Frage aufdrängen: Würde wohl bei irgend einer andern Nation so viel über das eitle Institut einer, bloß dem Luxus dienenden, Leibwache des Regenten, geschrieben und — gelesen werden? Ganz anderes Interesse gewährt: Histoire de l'Exgarde, depuis sa formation en 1805 — bei weit geringerer Stärke stand sie schon 1800 bei Marengo

unerschüttert von jedem Anfall, als alle übrigen Truppen wichen, und bildete den Wiederkehrenden einen festen Stützpunkt— jusqu'à son licenciement en 1815 etc., 1821; Sainte-Chapelle, Hist. générale des institutions milit. de France, pendant la révolution, 8 Tom., 1824, und des General Foy Schilderung der Franz. Heere unter Napoleon, 1805—1808, in der Geschichte des Krieges a. d. pyrenäischen Halbinsel, deutsch, Svo., 1827. Mittlerweile waren noch erschienen: Montigny (Turpin), Constitution milit. des peuples civilisés, 1819; Propositions d'administration milit. 1819; J. B. Flandin, Lettre au redacteur du Constitutionnel sur des points d'organisation milit., 1819; Sur le mode d'avancement, réglé par le loi de recrutement du 10. Mars 1818; L**, Offic. d'Infant., Manuel journalier pour l'administration intérieure des compagnies, à l'usage des Officiers et Sous-Officiers comptables 1819; Décret impérial, relatif à l'organisation et au service des états-majors des places, 1812; J. B. Flandin, De l'organisation du Corps royal d'état-major et de celui des intendans milit., 1819; Considérations sur l'organisation des états-majors d. l'armée, 1820; Thiebault, Lieutenant-Général, Réflexions sur le corps royal de l'état-major, 1820; Le Couturier, Col., Mon dernier mot sur le corps royal d'état-major; Ordonnances du roi (13. May 1818) portant règlement sur le service intérieur,

la police et la discipline des troupes d'infanterie et de la cavalerie; De la législation et de l'administration militaire, 1820; Moricheau-Beaupré, Chirurg. en chef, Mémoire sur le choix des hommes propres au service militaire de terre, 1820; Comte de Franclieu, Défense du projet des classement par ages des générations nouvelles, véritable armée permanente non soldée de 7 millions de soldats, 1821; Baron de Saint Paul. Théorie abrégée sur l'administration des corps d'Infanterie, 1821; Instruction pour les offic. chargés des détails de l'armement des troupes, 1822; De l'autorité ministérielle en matière d'administration milit., 1822; V. R. Maingarnaud, Projet de constitution militaire, ou nouvelle organisation de l'armée, 2 Tom., 1822; de l'administration de l'armée d'Espagne et du système des entreprises, 1823; Manuel d'administration à l'usage des compagnies et escadrons du 19. Mars 1823; M. Gressier, De l'organisation de l'armée, 1830. Man vergleiche auch des Gen. Foix Geschichte d. Kriegen in Spanien.

§. 57.

k) Von der Formation, Mannszucht und Abrihtung der Englischen Armee handeln: Grose, Military antiquities respecting a history of english army, from the conquest to the present time, 4to., 1788, 1812; Recueil des ordonnances militaires de S. Maj. Britannique, pour le

réglemeut des troupes aux services des états-généraux d'Hollande, 1701; Gittin, Military discipline being a few military flowers gathered on the artillery-garden of London, 1735; Humph. Bland, Treatise of milit. discipline, 3th. Edit., 1734; Campell Dalrymple, military essay, contain. reflections on the raising, arming, clothing and discipline of the british infantry and cavalry, 2 Tom., 1761, 1767; Strictures on military discipline, by an officer, 1774; Phipps, Military discipline for the army, 1777; Etat milit. de la Grande-Bretagne, 1780; Col. Douglas, On recruiting the army and navy, 1781; Williamson, Elements of military arrangements, 2 Tom., 1791; Treatise on milit. finance, 1797, 1809; James, View of the interior economy of infantry-regiments, 1797; *Verhaltensregeln für die Offiziere der Britt. Armee*, 1798; Regulations for his majesty's forces in Great-Britain, 1799; James, The regimental companion, contain. the relative duties of every officer in british army, 1799; The aid-de-camp, or staff-officers assistant, containing statements of the pay, 1799; Regulating for the recruiting service, 1802; E. P. Elliot, project on yeomanry, 1797; The volunteers-vademecum, containing instructions for the conduct and duty of a soldier, 1803; The volunteers guide, or complete military instructor, 1804; A List of the volunteer and yeomanry corps of the united

Kingdom, 1804; Major C u n n i n g h a m, The complete discipline of a brigade of infantry, 1804; J a c k s o n, View of the formation, discipline and economic of armies, 1804; List of all the officers of the army and royal marine, on full and half pay, 1804; Ant. Highmore, hist. of the artillery-company of the city of London, 1804; Liut.-Col. Wilson, enquiry into the present state of the military force of british empire, 1805; Pasley, on the military policy and institutions of british empire, 1813, 13; Army List for 1818; Dav. Steward, Historical Sketches of the Highlands of Scotland; with military annals of the Highland Regiments, 2 Vol., 1822; Charl. Dupin, Force milit. d. l. Grande-Bretagne, en 3 parties: 1) La force militaire, 2) la force navale, 3) les travaux civils des ports, des routes, des ponts et chaussées, 6 Tom., 1821.

§. 58.

Die Einrichtung der Englischen und Französischen Marine begreift außer dem oben erwähnten genauen und vollständigen Werke, und dem ihm vorangehenden desselb. Verfassers: Mémoire sur la marine de France et d'Angleterre, 1818; Adm. Hardy, Chronological List of capt. of the royal Navy, 1784; History of the naval power of England, 1802; Gillespie, History of the marine-corps, 1803; Burney, british Neptune, or history of the achievements of the royal navy,

1807; G. Laignel, Etat du matériel de la marine anglaise, 1818; Desselben Esquisse et résultat des differens systèmes adoptés pour la marine en France et en Anglet., 1818, u. Change-mens éprouvés par la marine anglaise, 1819; die monatliche Liste der Königl. Schiffe; J. Bro-wel, An account of foreign powers, particularly of France, Spain and Batavia etc. including a list of frigates, corvettes and sloops; also the navies of Russia, Sweden, Denmark and Naples, 1799.

Turpin, Tableau historique de la marine française, 4to., 1779; Poncet de la Grave, Précis historique de la marine française, depuis l'origine de la monarchie, 2 Tom., 1780; R. Saint Hypolite, Histoire de la marine franç., 1814; De la Serre, Essais historiques et critiques sur la marine française de 1661 — 1789, 8vo., 1814; Essai sur le personnel militaire de la marine française, 1818; Boisgenette, Considérations sur la marine française, 1818; Ph. Gresle, Mémoires sur les forces navales de France, 1822; der Etat général de la marine für jedes Jahr; und Ange P. de L**, Décadence de la marine française, ses causes et le moyens de l'arrêter, 1820.

§. 59.

Von der Kriegsverfassung der drei nordischen Staaten reden: 1) von Rußland: das in Kopenhagen erschienene, Neueste Reglement für die

Russisch Kaiserl. Truppen zu Pferde und zu Fuß, 1776; Berichtigte Rangliste der Preuß. Generalität, nebst einer Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande der Russischen Kriegsmacht, 1783; Core, Reise durch Polen, Rußland, Schweden und Dänemark, 4to., 1792, im 3ten Theile S. 141., giebt ihre Stärke und Vertheilung im Jahre 1785 an; Briefe üb. d. Russ. Kriegswesen, 1790; Schmidt, Darstellung d. Ursprunges u. Fortganges d. Russ. Kriegsheeres, 1798; E. v. Plotho, Ueber die Entstehung, Fortschritte und die gegenwärtige Verfassung der Russ. Armee, doch insbesondere von der Infanterie, 1811; Das Russ. Reich, eine Darstell. seiner Bevölkerung, Bewohnung, Kultur, Verfassung, seiner Staats- u. Streitkräfte, 8vo., 1812; G. H. Geißler, Die R. Russ. unregelmäßige Reiterei, m. col. Abbildungen, 1813; Ueber die Russ. Soldaten, und wie man es anzufangen hat, daß man mit ihnen gut auskommt, 1813; E. Eyell, Die Russ. Militair-Kolonieen, ihre Einricht., Verwaltung und gegenwärtige Beschaffenheit, aus dem Engl., 1824. Ein in seiner Art einziges Institut, das aber schon längst von Gressarine ver- geschlagen worden ist (Grundriß, wie ein Regent eine ewige Rekruten-Kolonie anlegen könnte? 1766). v. Skork, Denkschrift über die R. Russ. Kriegs- macht, in besonderer Beziehung auf den Krieg gegen die Türken, mit erläuternden Noten und einem Anhange über die Militair-Kolonieen und die Polnische Armee, 8vo., 1828.

m) Die Dänische Militair-Einrichtung beschreibt Core l. c. Thl. 2. S. 344.; Camerer, Versuch eines vollständigen Repertorii aller Königl. Dänischen Verordnungen, in so weit sie den Militairstand angehen, 4to., 1762; Abrahamson, Geschichte und Verfassung der Königl. Artillerieschule in Kopenhagen, 1780. Sie gehörte vom Anfang mit zu den musterhaftesten ihrer Art. Staatsverzeichniß aller, bei König Christian VII. Hochpreißlichen Landkriegsetat befindlichen, hohen und anderen Offiziers und zu selbigen gehörigen Bedienten, 12mo., 1786; von Jahn, Uebersicht über das Kriegswesen des Nordens, besonders Dänemarks im Mittelalter, 8vo., 1825, — seine Kriegsgeschichte Dänemarks ward 1828 durch seinen Tod unterbrochen; Mémoires du Général de Falkenskiöld, enthaltend: 1) Den Feldzug gegen d. Türken 1769 u. 1770, 2) eine unpartheiische Erzählung des unglücklichen Ereignisses mit dem Grafen Struensee, 3) Bemerkungen über den Kriegstaat von Dänemark, 1826; auch deutsch, 8vo.

n) Auch von der Schwedischen Kriegsverfassung giebt Core Nachricht: l. c. Thl. 2. S. 257. Man vergleiche in Hinsicht der frühern Periode: Walth. Harthe, Leben Gustav Adolphs, u. v. Scharnhorst, N. Milit. Journal, Stück 17. S. 1., im Aufsatz von Hoyer. Endlich (von Sinclair) Allerneuestes K. Schwed. Reglement, für den Dienst des Fußvolks im Felde u. in Lande, deutsch von L. von Klein, 1786.

§. 60.

o) Von der Holländischen Armee handeln: *Essai sur l'armée hollandaise, par un Colonel des troupes légères, 1793, auch deutsch, 1794, u. ein Aufsatz in v. Scharnhorst's N. Milit. Journal, 8tes Stück S. 207.*

p) Die Verhältnisse des Spanischen Militärs in der letztern Zeit, schildert sehr genau und wahr der General Foy: *Geschichte des Krieges auf der pyrenäischen Halbinsel unter Napoleon, a. d. Franz. von Puttrich, Lib. IV.; im III. aber die Kriegsverfassung von Portugal. Diesem geht vorher: Chantreau, Merkwürdige Nachrichten über den neuesten Zustand Spaniens, im Anfange des Krieges mit Frankreich; nebst Bemerkungen über den jetzigen Zustand der Land- und Seemacht &c., 8vo., 1797; Die zwei Mina's und die Span. Guerilla's, engl., 8vo., 1825. In Hinsicht Portugals aber sind die Denkwürdigkeiten des Grafen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe, 1782, und v. Scharnhorst's N. Milit. Journal, 3tes Stück S. I., nachzulesen.*

q) In Italien war früher die Sardinische Artillerieschule von hohem Werth, Fignola und Papacino d'Antoni zeichneten sich als vorzügliche Lehrer der Artillerie und Befestigungskunst aus, wie es vorher schon v. dem Grafen Pinto bei dem Bau der Festungen Coni, Exilles, Demont u. a., bei der Belagerung von Asti und bei der Bertheidigung von Coni 1741 geschehen

war. In Neapel war die Armee 1787 durch den Baron v. Salis nach Franz. Weise organisiert und eingeübt (v. Scharnhorst, N. Milit. Journal, 13. Stück S. 1.); späterhin gingen die veränderten Einrichtungen des Franz. Heeres, unter des von Napoleon eingesetzten König Joachim Murat's Regierung, auch auf d. Neapolitaner über, dahin gehört: Ciriacy, Beitr. z. nähern Kenntniß von Neapel, in militair. Beziehung, 8vo., 1822.

r) Die Schweizer haben in der früheren Zeit, ohne eine regelmäßige Kriegsverfassung zu haben, durch ihren unerschütterlichen Muth, von dem gebirgigen Terrain begünstigt, ihre Dränger und Angreifer besiegt (Joh. von Müller, Geschichte schweizerischer Eidgenossenschaft, 1ster bis 4ter Thl., 1786—1808, 5ter und 6ter Thl. fortgesetzt von Gluz, Bloßheim und Hottinger, 1810—26). Einzelne, spezielle Darstellungen der Thaten des kühnen Bergvolkes sind: Wagner, Die Schlacht bei Morgarten, 1315; Die Schlacht b. Laupen, 1339; Die Schlacht b. Sempach, 1386; Luz, Die Schlacht bei St. Jakob, 1444; Die Schlacht bei Murten, 1476; v. Haller, Darstellung der merkwürdigen Schweizer-Schlachten von 1298—1499, nach den Grundsätzen der Strategie erläutert, mit 9 Plänen, 8vo., 1826; Jldes. Fuchs, Die Mailändischen Feldzüge der Schweizer, 2 Bände, 8vo., 1812. Später traten sie in fremdem, besonders französischem Solde auf, wo ihre Thaten sich in denen des Franz. Heeres verloz-

ren, und, wie gewöhnlich, nur selten die verdiente Anerkennung fanden. Der Baron von Zurlauben, ihr Landsmann, machte sich jedoch in dieser Hinsicht um sie verdient: *Histoire militaire des Suisses au service de France*, 8 Tom., 12mo., 1751, und *Code militaire des Suisses*, 4 Tom., 1758; so auch May, *Histoire militaire des Suisses*, jusqu'en 1771, 2 Tom., 1772, und nachher Müller v. Friedberg, *Chronologische Darstellung der eidgenössischen Truppen: Ueberlassungen an auswärtige Mächte*, 8vo., 1783; *Histoire milit. de la Suisse et des Suisses dans les différents services de l'Europe*, 8 Tom., 1788; Girard, *Hist. abrégée des officiers Suisses, qui se sont distingués aux services étrang. dans les grades supérieures*, 3 Tom., 8vo., 1782; und Rivière, ein verabschiedeter Offizier: *Les Suisses appréciés par l'histoire*, 1819; auch E. P., *Un mot sur les armées étrangères et sur les troupes suisses*, 1820. Der schändliche Undank, der ihnen in Frankreich für ihre früheren Dienste und für ihre Treue gegen ihren Brodherrn ward, ist aus der Geschichte der Französischen Revolution, von Bailly, von Thiers u. A., und aus der Darstellung der neuesten Ereignisse in Paris 1830 zu ersehen. Noch sind hier anzuführen: Bierz, *Einrichtung und Disziplin eines Eidgenössischen Regiments zu Fuß und zu Pferde*, 8vo., 1758; *Das Reglement für die Eidgenössischen Truppen üb. d. innern Einrichtungen, die Disziplin und die Dienste:*

ordnung für jeden Grad, neue Aufl., 8vo., 1816; schließt sich an den Bundesvertrag zwischen den 22 Schweizer-Kantonen, 4to., 1815; Betrachtungen über die Schweizerische Reiterei, 8vo., 1822.

§. 61.

Ueber das Kriegswesen außerhalb Europa schrieben, und zwar über: s) Ostindien: Cap. Jones, *Military costumes of India*, 1814; Williams, *Historical account of the bengal native infantry*, 1817; Major Snodgrass, *Der Birmanenkrieg*, mit Nachrichten über die Kriegsverfassung der Birmanen, a. d. Engl. von G. Nagel, 8vo. 1830.

t) In Beziehung auf den Nord-Amerikanischen Freistaat: Ueber den Dienst, von einem ehemals unter der Preussischen Armee gestandenen, und jetzt unter den Amerikanern dienenden Offizier entworfen, 8vo., 1783; Wolf-Tone, *Essai sur la composition de la force-armée, aux différentes époques de l'histoire, et sur la meilleur organisation à lui donner*, 1814; Desselben *Essay on the necessity of improving our national force*, 1819; *Pet. Force, National calender for 1820, containing an official List of al the officers, civil, military and navel, of the united states of America*, 1820.

§. 62.

u) Von dem Türkischen Kriegswesen geben Nachricht: Auger Gislein Busbeck, *Nidmisch Kaiserl. Gesandter in Konstantinopel*, *Omnia, quae extant*, 16mo., 1633; Cte. de Marsigli, *l'état*

militaire de l'Empire Ottoman, ses progrès et sa décadence, fol., 1732; Ibrahim Effendi, Traité de la tactique, ou méthode artificielle pour l'ordonnance des troupes, traduit du Turc par le Baron Charl. Revitzky, 8vo., 1769.; Bemerkungen über die Kriegsverfassung der Türken, 1769; Heyne, Abhandlung von der Kriegskunst der Türken, von ihren Märschen, Lagern, Belagerungen und Schlachten, nebst einer Milit. Geschichte der drei letzten Türkenkriege in Ungarn, 2 Bde, 8vo., 1783; De Warnery, Remarques sur le militaire des Turcs et des Russes; sur la façon la plus convenable de combattre les premiers; sur la marine des deux empires belligerants etc., 8vo., 1771; Beschreibung des Türkischen Reiches nach seiner Religions- und Staatsverfassung in der letztern Hälfte des achtzehnten Jahrhund., von Chr. W. Lüdtke, 1780; Baron de Tott, Mémoires sur les Turcs et les Tartares, 8vo., 1785; die in diesem Werke enthaltenen Unrichtigkeiten finden sich aufgeführt und berichtigt in: De Peyssonel, Consul général à Smyrne, Observations critiques sur les Mémoires etc., beide zusammen deutsch, 1788; Murad-gea d'Osson, Tableau général de l'Empire Ottoman, m. 35 Kpf., 1787, 1790, 1820, prächtig in fol. gedruckt (500 Fr.), auch 8vo. in 7 Vol., deutsch von Beck, 1793; El Habeşci, Der gegenwärtige Zustand des Ottoman. Reiches, worin

eine richtige und unterhaltende Nachricht von der Religion, der Regierung, dem Kriegswesen, den Sitten, Gewohnheiten und Zeitvertreiben der Türken gegeben wird, a. d. Engl. von Wittenberg, 8vo., 1785; Plant, Türkisches Staatslexikon, od. vollständige und wahre Erklärung aller Türkischen Staats- und Hofbedienten im Militair-, Civil- u. geistlichen Stande ic., 8vo., 1799; Mahmud Reis-Effendi, ehemalig. Gesandtschafts-Secret., Darstellung der neuesten Verordnungen im Türkischen Reiche, a. d. Franz. m. Anm. von Menü, 8vo., 1802; Die Schilderungen des Türk. Reichs, von Eton 1806, von Thornton 1808, von Lindner 1813, von Hammer 1815, und von Pertuisier 1822, geben besonders Bericht von d. schon unter Abdul Hamid u. Selim begonnenen, v. Mahmud aber durchgeführten Umformung des Türkischen Kriegswesens und Vernichtung des Instituts der Janitscharen. Hierauf beziehen sich auch: v. Ciriacy, Versuch einer militairischen Beschreibung des Osmanischen Reiches, in besonderer Darstellung seines Kriegswesens und der topographisch-militairischen Beschaffenheit seiner europaischen Provinzen, 8vo., 1824; Gressi, La Charte turque, ou organisation religieuse civile et militaire de l'Empire Ottoman, suivie de reflexions sur la guerre des Grecs contre les Turcs, 2 Vol., 1825; Ferd. Stiller, die Janitscharen, 8vo., 1827; Walsh, Reise nach der Türkei und Kon-

stantinopel, a. d. Engl. von Lindau, 1828; Androssy, General, Konstantinopel und der Bosporus von Thrazien, in den Jahren 1812 — 14 und 1826, aus dem Franz. von D. Bergk; Ch. Macfarlane, Konstantinopel in 1828, enthält eine Darstellung der Türkischen Land- und Seemacht, engl., 4to., 1829; Fontanier, Voyage en Orient en 1821 — 1829, 2 Vol., 1830, beschreibt den Aufenthalt in Konstantinopel u. Griechenland; E. Skork, Das Volk und Reich der Osmanen, in besonderer Darstellung ihrer Kriegsverfassung und ihres Kriegswesens, nach den besten ältesten u. neuest. Quellen, 8vo., 1829, macht durch seine fleißige Zusammenstellung die früheren Werke ziemlich entbehrlich; Bar. de Beaujour, Voyage militaire dans l'Empire Ottoman, 2 Vol., 8vo., 1830. Eine Erwähnung der neuen Gestaltung des im Aufstande und Kriege gegen die Türken begriffenen Griechischen Volkes findet sich im Tableau de la Grèce d'après les relations de S. Emerson et Cte. Pecchio, a. d. Engl. von Cohen, 8vo., 1828.

§. 63.

Endlich sind hier noch die sich auf die gangbare Meinung von Landwehren und Volksbewaffnung beziehenden Schriften anzuführen: zuvörderst als Gegenstück, Mars Germaniae perpetuus, exhibens modum perpetui militis, ducenta ultra millia, in Germania alendi 1675; dann Georg Verecis, Gedanken von dem perpetuo milite,

besonders von dem bisherigen Europäischen, Svo., 1728; v. Leipziger, Ideal einer stehenden Armee, Svo., 1808; dagegen, Project einer neuen und vortheilhaften Kriegsverfassung, 1795; Arndt's kleine Schriften, um im Jahre 1813 die Preussischen Krieger, und die Deutschen überhaupt, zur Vertreibung der Französischen Dränger aufzufordern: z. B. Katechismus für den Deutschen Kriegs- und Wehrmann; Was bedeutet Landsturm und Landwehr; Der Rhein, Deutschlands Strom, aber nicht Deutschlands Grenze; Ausruf an d. Deutschen 1814 u. s. w.; Rühle von Lilienstern, Die Deutsche Volksbewaffnung, eine aktenmäßige Sammlung aller in deutschen Ländern hierüber erlassenen Verfügungen, 1815; F. Delbrück, Erläuterungen der Königl. Verordnungen über den Landsturm; von Piringer, Ungern's Vandalen und desselben gesetzmäßige Kriegsverfassung überhaupt, 1817; Die Deutsche Legion, Grundzüge einer Wehrverfassung für Deutschland, 1818; Schmidson, Grundrisse einer Wehranstalt des Deutschen Bundes, nach Zeit und Umständen, folio, 1818; Die rechte Wehrverfassung, ein Versuch, der auf die neueste, für Deutschland entworfene Kriegsverfassung Rücksicht nimmt, 1818; G. Th, Ueber Militair-Systeme, 1821; H. Weisler, Betrachtungen über Staatsverfassung und Kriegswesen, insbesondere über die Stellung des Kriegswesens zum Staate, 1822; J. Sporschil, Die allgemeine Volksbewaffnung, ihre Organisation und ihre Vorzüge vor dem ste-

henden Heere, in Bezug auf Landesvertheidigung, Gefittung, Politik und Staatswirthschaft, 1831.

§. 64 a.

Kriegsrecht und Kriegsgesetze haben schon bei den ältesten Völkern statt gefunden, denn auf ihnen beruhet die bei jedem größeren oder kleineren Haufen Kriegsleute unentbehrliche Mannszucht. Kaiser Friedrichs I. u. Herzog Karls von Burgund Kriegsgesetze haben sich bis auf unsere Zeiten erhalten, und haben denen der späteren Zeit zur Grundlage gedient, die wohl in Hinsicht der Lanzenknechte, der so bekannten deutschen Infanterie, zuerst in ein System gebracht und uns durch Fronzperger 1552 überliefert wurden. Ihm folgten Klein, Kriegs-Institutionen, 4to., 1596; Joly, Traité de la justice militaire de France, 8vo., 1598; Kirchhof, Kriegs-Regiments-Beschreibung, 4to., 1602; von der Becke, Soldatenspiegel, 1605; Enekelius, de privilegiis militum et militiae, 1607; Das Schwedische und Holländische Kriegsrecht, 4to., 1632; Alex. Patricius, De justicia armorum, 1637, auch spanisch; der Spanier Altamirano, De filiis officialium militarium, qui in bello moriuntur, 1648; Graf von Mansfeld, Magisterium militare, seu liber de jurisdictione et jure militiae belgicae, 4to., 1649; dasselbe von Troßberg, 1665; De Ville, Justice militaire, 1672; Lobrinus, Kriegsgerichts-Observationen, 1686; Lydius, vom Soldaten-Eid, 1698; Flamiger, Spate, Von

den Obliegenheiten des Auditeurs, 1698; Lünig, Corpus juris milit., oder des Heil. Röm. Reichs Kriegsrecht, fol., 1723; Gorddeck, De eo quod est justum circa tormenta bellica, vom Kanonenrechte, 1710; Beck, Vom Standgericht, 1727; Schweizerisches Kriegsrecht, 1704; u. Auszug aus dem Strafgesetzbuch für die (Franz.) Schweizer-Regimenter, 1818; Wimmerstädt, 1731; Zernegk, 1733; Flavigny, 1768. Die Ordonnanz des Königs von Neapel von 1792; Das Englische Regulativ, 1801; Perrier, 1808, und Napoleons Dekret von 1811, sprechen besonders über die Bestrafung der Desertion. Ludovicus schrieb 1729 eine Einleitung z. Kriegsprozeß, 4to., und Zschackwitz Anmerkungen dazu, 8vo., 1736. Hoyer hat zuerst 1665 das Brandenburgische Kriegsrecht zusammen getragen, das 1668, 1672, 1686 wieder gedruckt ward, und von Schulz ein Compendium additionale, 8vo., 1692 erhielt. 1748 erschien ein K. Preuß. Milit. Consistorial-Reglement, 4to., 1755; Demko, Entwurf des Preuß. Kriegsrechts. Müller gab einen vollständigen Inbegriff aller publicirten Gesetze, Observanzen und Gewohnheiten üb. d. Königl. Preuß. Kriegsrecht, 8vo., 1760, Estor eine Sammlung militair. Abhandlungen, zum Nutzen der Herren Offiziers und Auditeurs, 1763, Cavan aber das Kriegs- oder Militairrecht, wie solches bei der K. Preuß. Armee besteht, 8vo., 1801, in 2 Bänden, das in den folgenden Jahren durch Beiträge des Verf. ver-

vollständig ward, der 1806 Erläuterungen d. Kriegsartikel für die K. Preuß. Unteroffiziere und Soldaten gab. Für die letztern beiden erschienen 1808 neue Kriegsartikel, nebst einer besonderen Verordnung wegen der Militärstrafen, so wie über die Bestrafung d. Offiziere, nachdem Ch. A. v. Rumpfer über die körperlichen Strafen im Militair geschrieben hatte. Dazu kamen noch Erhard, Handbuch für die Untersuchung führenden Offiziere und Beisitzer der Kriegs- und Standgerichte der Pr. Armee, 8vo., 1819; Schädel, Handbuch f. Militärpersonen, diejenigen Gesetze enthaltend, wodurch die Strafbestimmungen in den Kriegsartikeln erläutert und ergänzt, oder abgeändert werden, 1820; und Desselben Fragmente zur wissenschaftlichen Erklärung der Kriegsartikel, 1821.

Das Römisch-Kaiserliche, jetzt Oesterreichische Kriegsrecht haben bearbeitet: Struck, 4to., 1699; Lünig, folio, 1723; Maldoner, 4to., 1733; Myler, 1746; Kostka, 1752; Kdgl v. Baldinuzzi, fol., 1772; Orlandino, 1782; Heinrich, 1785 (Gesetze für die K. K. Oesterr. Armee, nach alphabet. Ordnung, 8vo.); ein Ungenannter (Abhandlung über d. Oesterr. Kriegsartikel, 1794); Leop. Wolff (Hülfsbuch in Kriegsrechten f. Offiziere und Mannschaften der K. K. Armee, und Desselben Verlassenschafts-Abhandlungen bei der K. K. Armee, 1811); Bergmayr, Handbuch z. peinlichen Verfahren bei der K. K. Oesterr. Armee und den Militairgrenzen, 1812.

Auch das Sächsische Kriegsrecht (Hofmann's Codex Augusteus legum militarium, fol., 1763) ward untersucht und erläutert von Wendt (Observat. forenses de poenis militum famosis, 4to.); Friederici; Schmieder, 1768; Leibniz, 1792; Winkler, 1796; Stark, 1799.

In Frankreich ward das alte Criminal-Gesetz 1750 durch die Revolution abgeändert, welches sich im 3ten Theile der: Collection des décrets de l'assemblée nation. législative, 4to., 1792, von Arnoult in systematischer Ordnung zusammengestellt, angegeben findet. Eine andere Sammlung der Militär-Strafgesetze erschien 1798, und 1808 verschiedene Erläuterungen über den Code Napoléon, in Beziehung auf das Militair, von Perrier u. A., 1821 aber vom Capit. Gr. v. B. M., Observations sur les loix milit. existantes et sur leur incompatibilité avec le régime constitutionnel, 1821.

Anderer Werke über das allgemeine Kriegsrecht, so wie die in das Völker- und Staatsrecht gehörigen, werden hier, zur Ersparung des Raumes, übergangen.

§. 64 b.

Ueber die Verpflegung der Armeen

Schon bei den Römern fand eine regelmäßige Verpflegung der Soldaten statt, wovon Gronovius in seinem Thesauro Nachricht giebt; auch ist von Contarenius, De frumentaria Romanorum largitione et militari stipendio, 12mo., 1669,

eine besondere Ausgabe erschienen. Unter den Deutschen schrieb Fronspurger 1563: Bericht von einer Besatzung, wegen Proviant, Commissordnung und Fütterung, folio, auch 4to.; hierauf folgte: Struve, *De aerario militari*, 4to., 1676; *Oeconomia prudentissima rerum militarium*, oder Anweisung, wie alle zu der Verpflegung nöthige Kriegsunkosten mit Vortheil einzurichten, 1703; Dupré d'Aulnay, *Traité général des subsistances milit.*, qui comprend la fourniture du pain, de la munition, des fourrages, et de la viande aux armées et aux troupes de garnison, 4to., 1744; Rodot, *Le munitionnaire des armées de France*; Chennevières, *Détails militaires*, dont la connoissance est nécessaire à tous les officiers et principalement aux Commissaires de guerre, 6 Tom., 1750; Durival, 1758; das Manuel milit. des convoys et fourages, 1760; A. de Bilibstein, *Végèce français*, ou institutions milit. et mémoires sur la subsistance d'une Armée et sur les contributions, 8vo., 1762, deutsch, in der Neueren Kriegsbibliothek, Theil 1, 2, 3 und 5.; Von Getreidemagazinen und Lebensmitteln, 4to., 1771; Von der Verpflegung einer Armee, 8vo., 1779; Weinberg und Schrapel, Von Anlegung eines Feldkriegsmagazins, 1791; Creuzé de la Touche, *Sur les subsistances*, 1793; Weiße, Ueber das Kriegs-Commissariat der K. Preuß. Armee im gegenwärtigen Kriege, 1794; Prange, *Der General:*

ral:Proviandmeister, für Marschkommissarien, Ma-
 gazin; und Proviandbedienten, 1794; Loix et In-
 structions nouvelles, concernant l'organisation
 et les fonctions d. commissaires de guerre, 1796;
 Règlement, concern. les commissaires de guerre,
 1798; J. Henriot, Essai sur l'administration
 militaire et sur sa comptabilité, 1816; Flan-
 din, Examen d'un mémoire sur les bases de
 l'administrat. militaire, 4to., 1815, mit: Andr.
 Marchand, Première réponse à l'ouvrage:
 Examen de diverses questions sur l'administra-
 tion des subsistances milit., 4to., 1818; Tho-
 mas und Wittersheim, Mémoire sur les mo-
 yens d'assurer la subsistance des troupes, 8vo.,
 1818; Derselbe, Mémoire pour les subsistances
 militaires, 1818; Observations sur les vivres de
 guerre, 1818; und Analyse No. 4., exploitation
 du service des vivres de guerre, 1818; Rib-
 bentrop, Sammlung von Gesetzen u. Vorschrif-
 ten, welche sich auf das Kriegs:Commissariat, die
 Verpflegung, Bekleidung u. s. w. der Preuß. Ar-
 mee u. auf das Rechnungswesen beziehen, in meh-
 reren Bänden, 8vo., 1820; Lanfroy Delisle,
 Mémoire sur l'administration des vivres de la
 guerre, avec la proposition de rétablir une ré-
 gie etc., 1820; J. B. Flandin, La direction
 générale des subsistances milit. considérée dans
 ses rapports avec le corps des intendans milit.,
 8vo., 1820; Fr. Hübler, Schriften üb. alle ver-
 schiedene Zweige der Kaiserl. Oesterr. Armee:Ver-

waltung; Bundschuh, Handbuch für alle Diejenigen, welche in der K. K. Oesterr. Armee bei dem Oekonomie-System zu thun haben, 8vo., 1822. Hier sind auch noch Danziger, Portefeuille bei Fouragegeschäften, 1792, 1808; Friedeborn's Tabellen über Rationen, Portionen und Fleischgelder, 1792; und Moussier, Manuel des fonctionnaires milit. civils, 8vo., 1808, zur Bequemlichkeit der Magazinbeamten bei den Austheilungen, anzuführen, deren Treulosigkeit und Gewinnssucht in vier Schriften dargestellt wird: Enthüllung des Raub- und Plünderungs-Systems der Kriegskommissarien, bei den Preussischen, Oesterreichischen und Neufränkischen Armeen, 8vo., 1799; und Bemerkungen über den Preuß. Felddienst, die Betrügereien, welche bei dem Proviantwesen desselben vorkommen, und die zweckmäßigsten Mittel, dieselben zu verhindern, 8vo., 1799; Vices de l'administration actuelle des subsistances militaires, par un intendant milit., 8vo., 1818; endlich: De l'administration de l'armée d'Espagne et du système des entreprises, 8vo., 1823.

Noch sind zu erwähnen: Krämer, Versuch von den Geschäften und Obliegenheiten eines Stationsbeamten oder Marschkommissairs bei Durchmärschen und Einquartierungen fremder Truppen, 4to., 1799, welchen Gegenstand schon Fritsch 1674, und Struß 1745 in juristischer Rücksicht abgehandelt hatten, u. wohin auch mittelbar Hartleben, Ueber die zweckmäßigste Art der Einquar-

tierung und Verpflegung des Militairs in Städten, 8vo., 1814, zu rechnen ist.

Alle diese Schriften beziehen sich auf die Bestimmung der Menge und der Mittel zur Herbeischaffung des Unterhaltes der Armeen; von der unmittelbaren Verbindung dieses Gegenstandes mit dem Kriegsentwurfe und den Operationen reden Feuquières u. Puysegür (Art d. l. guerre, 4.) sehr ausführlich, und G. v. Venturini (Lehrbuch der angewandten Taktik, 6 Bände, 8vo., 1800) und ein neueres Werk: Ueber die Militair-Oekonomie im Kriege und Frieden, und ihr Wechselverhältniß zu den Operationen, 3 Bände, 4to., St. Petersburg 1820 — 1824, woraus C. von Martens einen Auszug geliefert hat, 8vo., Stuttgart 1824.

§. 65.

Ueber die Lazareth-Einrichtungen.

Es ist zwar den Medizinal-Angelegenheiten bei den Armeen, in den neueren Werken über die Militair-Litteratur ein besonderer Abschnitt gewidmet, doch in so fern mit Unrecht, als die Heilung der Kranken und verwundeten Soldaten, für den Offizier nicht zu den Gegenständen des Studiums gehört. Anders verhält es sich mit den Lazarethen, die bedingungsweise unter seine Aufsicht gestellt sind, und bei deren Einrichtung er bisweilen als Kommissarius mitwirken muß. Schon in Turenne's Schriften ist von diesem wichtigen Gegenstande die Rede (Mémoires sur la guerre, tirés des origi-

naux de Mr. de Turenne, avec plusieurs mém. sur les hospitaux milit., 12mo., 1738), u. d'Alunay l. c. erwähnt der Verpflegung der Kranken in den Lazarethen. Hales gab 1744 einen Ventilator zur Reinigung der Luft in den letztern, und der Franzose Genneté schrieb 1767, Kommerzhäusern aber 1815 über denselben Gegenstand. Von der innern Einricht. der Lazarethe handelten: Broklesby (Ökonomisch; medizinische Betrachtungen z. Verbesserung der Kriegslazarethe, aus dem Engl., 1772); Petit (Mémoire sur la meilleure manière de construire un hôpital, 4to., 1774); die Ordonnance du roi, concernant les hospitaux militaires du 1. Juin 1780; Frig, das Preuß. Feldlazareth, nach seiner Medizinal; und ökonomischen Verfassung, 1780; Königl. Preuß. Feldlazareth; Reglement, 1787; Du Service des hôpitaux milit., rappellé aux vrais principes, 1791; Wedekind, Nachrichten über das Französische Kriegsspitalwesen, 1798; C. A. Brückner, Ueber Errihtung und Verpflegung der Militair; Spitäler, 1814; über deren Verwaltung bei der Preuß. Armee Ribbentrop die Verordnungen und Vorschriften zusammen herausgab. Dahin gehört auch: L. Vorie, Essai sur le recrutement et les hospitaux militaires, 1822. Zur Erhaltung der Gesundheit bei den Soldaten und Seeleuten aber geben Vorschriften: Behren, Unterricht, wie ein Soldat im Felde sich vor Krankheiten schützen kann, 1689; Advise, to a gentleman (in the army in

Spain) with a method, for preserving health in hot climates, 1708; Du Hamel de Monceau (Moyens de conserver la santé aux équipages des vaisseaux, 12mo., 1759); Pigeron (Manuel des gens de mer, pour conserver leur santé, 1780); Colombier (Vorschriften über die Gesundheit der Kriegsteute, 1766); Lange (Mittel, die Schiffsteute der Königl. Flotten gesund zu erhalten, 1766); Monro, dasselbe, doch spanisch; Anweisung, wie man, im Kriege wie im Frieden, auf dem Marsch die Truppen, die Maroden, die Kranken und Blessirten bei der Arriergarde wohl behandeln kann, 1775; Callis, Abhandlung über die Mittel, die Seefahrenden gesund zu erhalten, 1778; Wolf, Entwurf zur Verminderung der Lagerfieber, im Felde und in Winterquartieren, 1791; der Engländer Blair, le Cointe (La Santé de Mars, ou moyens de conserver la santé des troupes, 1790); die Engländer Blair und Gillespie, 1798.

Endlich ist noch zu erwähnen: Die ärztliche Militair-Untersuchung, eine tabellarische Uebersicht der wirklichen, verheimlichten und verstellten Krankheiten und Gebrechen, welche beim Rekrutirungs- und Entlassungs-Geschäft zu beachten sind, fol., Weimar 1822.

Viertes Kapitel.

Die Artillerie, welche die Verfertigung und den Gebrauch der Geschütze, die Einrichtung der Wagen, die Verfertigung des kleinen Gewehrs und die Kunstfeuer begreift.

§. 66.

Das älteste Werk, welches auf den, zwischen den Text eingedruckten, Holzschnitten Darstellung und — wenn auch ungenügende — Erklärung von den Feuergeschützen giebt, ist der oben genannte *Balturius*, Venet., fol., 1472; hierauf folgte im Deutschen, neben der Uebersetzung des *Begez*, vom Jahre 1529, in demselben Jahre: *Büchsenmeisterei*, von *Geschosß*, *Büchsen*, *Pulver*, *Salpeter* und *Feuerwerk*, 4to., *Strasßburg*; und *Jacob Preußen's*, sächsischen *Zeugmeisters*, *Ordnung*, *Namen* und *Regiment* alles *Kriegsvolks*. Von *Geschlecht*, *Namen* u. *Zahl* aller *Büchsen* in einer ganzen *Arkelei* eines *Feldzuges* und *Zeughauses* gehörig, 4to., *Strasßburg* 1530; *Michael Blum*, *Büchsenmeisterei*, 1534; *Mann*, *Büchsenmeisterei* und *Feuerwerk*, 1578; *Jacobi*, *Büchsenmeisterei*, 1603. Im Jahre 1538 erfand *George Hartmann*, i. *Mürnberg*, den *Kaliberstab*, der die *Durchmesser* der *Kugeln* von den drei gewöhnlichen *Materiaen*: *Eisen*, *Blei* und *Stein*, nach dem *kubischen* *Verhältniß* angiebt, und zugleich den *Spielraum* der *Geschosse* bestimmte. Nun beschäftigte sich auch der *italienische* *Mathematiker* *Nikolas Tartalea*

oder Tartaglia mit diesem Gegenstande, und untersuchte in seiner *Nuova scienza*, lib. III., 1537 und 1550 zu Venedig gedruckt, die Bewegung geschossener und geworfener Körper. Obgleich das Resultat dieser Untersuchungen, wegen der damals noch sehr mangelhaften Kenntniß der Naturlehre, nicht befriedigend seyn konnte, war es doch der erste Schritt zur Vervollkommnung der Artillerie, und eröffnete die Bahn, auf der die folgenden Jahrhunderte mit so großem Erfolg fortschritten. Tartalea erforschte schon die Gesetze der langsamen und der beschleunigten Bewegung; er wußte: daß ein Erhöhungswinkel von 45 Grad den weitesten Wurf gebe, daß aber auch die Fallkraft der geworfenen Körper mit den Elevationswinkeln abnimmt. Ein anderes Werk desselben Autors: *Quesiti ed invenzioni*, 4to., 1546, 1554, und mit dem vorhergehenden zusammen: *Opere del famosissimo Nic. Tartalea*, 1606, redet von dem Unterschiede der Stückschüsse (Wiss-, Kern-, steigendem und fallendem Schuß); von den Schußweiten und dem Einfluß des Gewichts der Kugeln auf dieselben; von den Durchmessern der Kugeln und von der Verfertigung des Pulvers, wozu sich hier 23 verschiedene Rezepte finden. *Walter Rivius* (*Medic. et Mathem.*) (*Vaukunst und geometrische Büchsenmeisterei*, vom rechten Grund und Fundament der Bewegung gleicher und schwerer Körper, als der Büchsenkugeln kleiner und großer Röhr u. Mörser, daraus dieselbigen durch neu erfundene In-

strumente, der Quadranten, künstlich und gewiß zu richten, fol., Nürnberg 1547, 1553, 1582) übersetzte, nebst dem Vitruv 1448, hier die Nuova scienza u. die Quesiti, wodurch er die Deutschen auf die theoret. Ansicht der Geschützkunst aufmerksam machte. Vanuccio Biringuccio (Della pirotechnia, lib. X, 4to., Venedig 1540, 1550, 1558 oder 59, französisch 1555, 1559, 1627) giebt zuerst eine allgemeine Uebersicht der Erze, und beschreibt das Schmelzen und Probiren derselben, die Legirung, das Gießen der Glocken und Geschütze, und das Bohren der Lettern. Er geht dann im IX. Buche zur Verfertigung des Pulvers, zu dem Laden und Richten der Kanonen, und zu der Minirkunst über, nachdem er vorher schon im I. Buche von der Verwandlung des Eisens in Stahl durch Eintauschen in geschmolzenes Gußeisen, im VIII. Buche vom Destilliren, Sublimiren, dem Geldmünzen, dem Drahtziehen, dem Vergolden, der Verfertigung der Metallspiegel, der Löpferarbeit und dem Ziegelbrennen geredet hat. Die Verfertigung der Kunstfeuer zu Ernst und Lust, und endlich Betrachtungen über das allverzehrende Feuer, das dennoch nicht in Asche verwandelt: — die Liebe! schließen das Werk. Ihm folgten: Fronsperger (Von Geschütz, Feuerwerk u. von Festungen, fol., 1557, 1564); die Italiener Girolamo Cataneo (Avertimenti ed essamini di bombardieri, 4to., 1567, 1572, 1577. — Del arte militare, libri III, con essamine di bombardieri, 1571); Rus:

celli (Precetti della militia moderna ne' quali
 si contiene tutta l'arte del bombardiero, 4to.,
 1568, 1572, 1595, deutsch 1611); Busca (In-
 struzione de bombardieri, 4to., 1584, 1598);
 Gentilini, 1592, 1626; dann Kasper Bürger
 (Unterricht, wie man auf Wällen und im Felde grob
 Geschütz laden, richten und gewiß daraus schießen
 soll); Lautensack (Geometrische Büchsenmeisterei,
 1618); der Spanier Luigi Collado (Platica ma-
 nual de Artilleria, folio, Mailand 1586; auch
 italienisch, Venedig 1592, 1606, 1641), der die
 Bestimmung des Metallgewichts der Kanonen auf
 jedes Pfund der Kugel — 366 $\frac{1}{2}$ Pfd. — angiebt,
 die Verhältnisse der Laffeten nach dem Kaliber der
 Geschütze bestimmt, verschiedene gute Bemerkungen
 über die Schußweiten und den Einfluß der Länge
 des Rohrs auf dieselben giebt; von dem Richten
 der Geschütze; von den Ursachen der Fehlschüsse;
 von dem Probiren neuer Kanonen; von den Kam-
 merstücken; von dem Bau und der Anwendung
 der Minen, redet — jedoch Nichts von Bestim-
 mung der Ladungen erwähnt; — zuletzt aber sich
 zu den Lastenbewegungen, zu der Ausrüstung der
 Feld-Artillerie u. s. w. wendet, und mit einem Vor-
 schlage zur Einrichtung der Artillerieschulen schließt,
 die um jene Zeit in Spanien schon in's Leben ge-
 treten waren. Ihm folgte Alex. Capobianco
 (Corona e palma militare di artigleria e forti-
 ficazione, fol., 1598, 1618, 1647). Der Ma-
 thematiker Santbech handelte: De absoluto ar-

tificio ejaculandi sphaeras tormentarias (in den *Problematibus astronomicis et geometricis*, 1561), und Rivault de Flurance nahm diese Untersuchungen über die Kugelbahn in seine *Éléments de l'artillerie*, 8vo., 1605, auf, ohne die Quelle anzugeben. Puteanus, *Dissertatio de belli fulmine Langreano, quo tres, ordine et distincto incendio, globi ex uno eodemque tormento exploduntur*, fol., 1630. Seitdem Tartalea zuerst den Grundsatz der beschleunigten Bewegung, und der unter einem Erhöhungswinkel von 45 Grad zu erlangenden größten Schußweite aufgestellt hatte, scheinen die Artilleristen wohl vermuthet zu haben: daß durch theoretische Untersuchungen in Hinsicht des Werfens und Schießens eine größere Genauigkeit zu erlangen sey, wie man aus des vorerwähnten Collado Werken, des Uffano *Trattado della artilleria y uso de ella*, fol., 1613, durchaus praktisch und für seine Zeit vollständig, französisch, 1614, 1621, deutsch in denselben Jahren, und Anderer siehet. Allein ihre mathematischen Kenntnisse erstreckten sich damals noch nicht über die niedere Meßkunst hinaus, und konnten sie folglich nicht auf den richtigen Weg leiten. Dieser war der späteren Zeit und den Fortschritten der Naturlehre vorbehalten. (§. 71.)

§. 67.

Die eigentlichen Artilleriewerke zerfallen ihrer Natur nach in zwei Unterordnungen: das Materielle mit seiner Anwendung, und die Kunstfeuer:

werkerei. Man kann dabei füglich zwei Hauptperioden annehmen, deren Erste bis zu dem siebenjährigen Kriege geht; die Zweite aber, die Erfahrungen desselben benutzend, eine gänzliche Umformung in allen Zweigen der Kriegskunst bewirkt hat, und von der die neuesten Fortschritte nur als eine mittelbare Folge anzusehen sind. — An der Spitze aller stehen diejenigen Werke, welche die Geschichte der Geschützkunst, ihrer wissenschaftlichen und technischen Ausbildung erzählen. Sie findet sich speziell in der Allgem. Geschichte der Kriegskunst von Hoyer, 8vo., 1800, wo der erste Abschnitt jedes Zeitraumes sich mit ihr beschäftigt; so auch in den Beiträgen zur Geschichte des Geschützes, des Pulvers und der Kugeln, mit besonderem Bezug auf Schlessen und Breslau, 8vo., 1811; v. Decker, Versuch einer Geschichte des Geschützwesens und der Artillerie in Europa, von ihrem Ursprunge bis auf gegenwärtige Zeiten, 2te Aufl., 1822; Venturi, Von dem Ursprunge und den Fortschritten des heutigen Geschützwesens, aus dem Italien. vom General Rödlich, 4to., 1822 (das Original ist von 1815). Alle haben den früheren *Pringle* (Nede über die — fortschreitende — Theorie der Artillerie, in *Böhm's Magazin für Ingenieure u. Artilleristen*, 1781, im VII. Bd.) benutzt. Noch ist vor den allgemeinen Werken, der Wörterbücher von *Boch* (Wegweiser zur Verfertigung der Artillerie-Riffe, nebst einem Artillerie-Lexikon, 1778) und *de la Causaie*, Französ:

fisch: Niederländisches Artillerie: Wörterbuch, zu er-
 wähnen, die aber wohl nur Worterklärungen ent-
 halten, so wie Hoyer, Französisch: Deutsches und
 Deutsch: Französisches Handwörterbuch aller Kunst-
 ausdrücke in der Kriegswissenschaft, 8vo., 1812,
 und Kouvroy, Französisch: Deutsches Handwör-
 terbuch der technischen Artillerie und der mit ihr
 verwandten Werkstätte, 12mo., 1829. Auch die
 Allgemeinen, oben angeführten, Kriegswörterbücher
 können, ihrer Natur nach, nicht befriedigende Er-
 läuterungen geben, die sich nur im Allgemeinen
 Wörterbuche der Artillerie, welches die Erklärung
 aller verschiedenen Kunstwörter, Begriffe und Lehr-
 sätze der Geschützkunst in theoretischer und prak-
 tischer Hinsicht enthält, von Hoyer, 1804 (vom
 General Hogel russisch), wozu 1830 ein Sup-
 plementband erschien, und in Cotty, Diction-
 naire d'Artillerie, 1822, finden. Dahin ist auch
 Gassendi, Aide-Mémoire à l'usage des Offi-
 ciers de l'Artillerie de France, 5e. édit., 1819,
 durch sein vorgedrucktes, sehr spezielles Register zu
 rechnen; auch die Encyclopédie méthodique par
 ordre de matières: Art militaire, 4 Bände, 4to.
 Unter den allgemeinen Werken über die Ge-
 schützkunst, ist, nächst den schon angeführten, Dam-
 bach, 4to., 1609, und der Pole Simienowicz
 zu nennen (Ars magna Artilleriae, fol., 1650,
 französisch von Noizet, 1651, deutsch von Beh-
 ven, mit einem neuen Theil vermehrt von El-
 rlich, 1676 und 1703, englisch von Shelvoke).

Gleichfalls Schreiber, Zeugwarter zu Brieg in Schlesien (Püchsenmeisterey: Discours, sammt einem wohlbestallten Feuerwerks: Laboratorio, folio, 1656 und 1662, und Beschreibung einer neuen, vorher nie ausgegangenen Püchsenmeisterey, 4to., 1666); Braun (Fundamentum et praxis artilleriae, fol., 1687); Buchner (Theoria et praxis artilleriae, oder Beschreibung der bei jetziger Zeit bräuchlichen Artillerie, fol., 1682 bis 85, 1690); und Mieth, Kaiserl. Artillerie: Hauptmann (Artilleriae recentioris praxis, fol., 1684, 1705, 1736); auch Heinrich Vogel, Ingenieur des Kantons Zürich, und Inspector des Collegii der Constabler und Feuerwerker (Unterricht in der Artilleriewissenschaft zu Ernst: u. Luftfeuerwerken, 8vo., 1714, 1739 und 1756), dessen Lehrbuch noch in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts in deutschen Militärschulen zum Unterricht benutzt worden ist, obgleich die Beweise der Sätze darin fehlen, die beizubringen sogar einem Lehrer von seinem Vorgesetzten verboten ward; eine Erscheinung, die sich auch im neunzehnten Jahrhunderte wiederholt, und sich so lange wiederholen wird, als es Vorgesetzte giebt, die, selbst ohne hinreichende Kenntnisse, mit verächtlicher Eifersucht auf die besseren Kenntnisse und Fähigkeiten ihrer Untergebenen herabsehen, und jede Gelegenheit benutzen, sie in den Hintergrund zu stellen. Der Holländer Claes von Utrecht (Arithmetische en geometrische Practycke der Bosschieterye, 4to., 1641, 1659,

1695, 1696) ward auch in Light to the art of gunnery, 1689, von Binning benutzt, worin die Ladungen zu den Geschützproben und zum Ernst nach dem Gewicht, und die richtige Größe des Spielraumes bestimmt sind, mit daraus hergeleiteten Schlüssen für den Gebrauch im See- und Landdienst. Der Engländer Anderson (The genuine use and effects of the gunn., 4to., 1667, 1674), Northon (The practice of Artillery, fol., 1682), der Portugiese Lazaro de la Isla (Breve tratado da arte de Artilleria, 8vo., 1642) beschäftigten sich mit der Geschützkunst nach ihrem ganzen Umfange, der Beschaffenheit der üblichen Geschütze und ihrer Laffeten, der Verfertigung des Schießpulvers und der Kunstfeuer, dem Batteriebau, dem Schießen und Werfen; fast ausschließlich aber widmete St. Remy, Provinzial-Commissar der Artillerie und einer der 101 privilegierten Artillerie-Offiziere, seinen Fleiß dem Materiellen der Artillerie (Mémoires d'Artillerie, 4to., 1697, in zwei Theilen, 748 Seiten und 184 Kupfertafeln, 1702, 1707, 1741, von Le Blond verbessert und vermehrt 1745, 3 Theile, 1200 Seiten und 207 Kupfertafeln, russisch 1734). Er gab — nach einer Uebersicht der Zahl und Berrichtungen aller französischen Artillerie-Bedienten, vom Feldzeugmeister (Grand-maitre) bis zum Röhremeister (Fontainier) — eine genaue und vollständige Darstellung und Beschreibung aller Geschütze, der älteren, wie der neuern, wobei der, in der Schlacht bei Meerwin-

den, von den Holländern und Engländern eroberten 8 Haubitzen, als eines den Franzosen bisher unbekanntes Geschützes, erwähnt wird; der Patronen; der Laffeten und anderer zum Transport dienender Fuhrwerke; des Batterieenbaues; der Pestarden; des Feuer-, Hand- u. Seitengewehrs; der Harnische; der verschiedenen Kunstfeuer; endlich der Hebezeuge und Winden. Im zweiten Theile redet er zuerst von dem Schanzzeug, geht dann zu den Geschützgießereien und den Pulver-Fabriken über; redet hierauf ausführlich von den Pontons und den mit denselben geschlagenen Brücken, noch mehr aber von der Ladung und dem Gebrauch der Bresch-Minen, der einzigen, die man damals für den Angriff kannte, denn man stand in der Meinung: „daß zu viel Pulver das Ausblasen der Mine verur- sache, sobald die Kammer nicht hinreichend stark besetzt sey.“ St. Remy beruft sich in dieser Hinsicht auf die Tournay'schen Versuche, durch die bloß eine falsche Minen-Theorie begründet ward, bis Belidor's Nachdenken und Erfahrungen den unterirdischen Krieg in einer ganz andern, neuen Gestalt erscheinen ließen. Nachdem die Einrichtung der Munitionswagen beschrieben worden, giebt St. Remy noch Entwürfe zu einer Feldartillerie, zu einer Belagerungs-Equipage, und zu Ausrüstung einer Festung, und schließt sein Werk mit einer Erklärung der Kunstwörter der Artillerie. So wie hier die französische Artillerie-Verfassung beschrieben wird, so geschieht es in Hinsicht des englischen

Geschützes von John Müller'n, Professor der englischen Artillerieschule, (*Treatise of Artillerie, containing general constructions of brass and iron guns, carriages, the laboratory works and a theory of powder, applied to fire-arms*, 8vo., 1757), und in Hinsicht der sächsischen (deutschen?) vom sächs. Oberst v. Geisler (*Curieuse u. vollkommene Artillerie, worinnen dasjenige, was in vierzig Jahren bei 25 Belagerungen und in 3 Bataillen ausgeübt worden, in der Büchsenmeisterei, Ernstfeuerwerkerei, Petarden und Miniren angewiesen wird, nebst einem Anhang von Luftfeuerwerken und Schiffbrücken*, fol., 1707, 1718).

§. 68.

Die ältern Physiker nahmen vorläufig an: daß die großen Wirkungen des Schießpulvers durch die plötzliche Ausdehnung der in dem Salpeter enthaltenen, sehr verdichteten Luft hervorgebracht würden (den wilden Salpetergeist, wie ihn die alten Artilleristen nannten, der durch die Hitze des entzündeten Schwefels erregt werde). In jenen Zeitraum gehört: A. E. de Mestre, *Traité physique des corps compositifs, agents et passifs dans l'artillerie*, 12mo., deutsch 1679; Winter, *De pulvere pyrio*, 1698. Seit dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts aber waren mehrere Physiker bemüht, die Beschaffenheit und Stärke der bei dem Verbrennen des Schießpulvers entwickelten elastischen Flüssigkeit zu erforschen. Huygens, Baudelle, Lambert und der Abt Nollet mach:

ten ihre Entdeckungen in den Philosophical transactions, 1675, Vol. X. p. 544., bekant; *Leuwenhoek* (daselbst Vol. XIX.); *Hawkesbee* (An Account of an Experiment, concerning the quantity of air, produced from a certain quantity of gun-powder, in Physico-mechanic. experiments, 8vo., London); *de la Hire* (Sur les effets du ressort de l'air dans la poudre à Canon, in Histoire de l'académie des sciences, l'an 1702, p. 9.); *Papin* (Sur la force de l'air dans la poudre à Canon. Nouvelles de la république des lettres, l'an 1706, p. 386.); *Wigot de Morogues* (Versuch, aus den Centralkräften die Wirkungen des Schießpulvers zu bestimmen, 8vo., 1766); *Daniel Bernouilli*, Hydrodynamica, 4to., 1738, (De vi aëris condensati et aura pulveris pyrii ad globos projiciendos in usu selpetorum pneumaticorum et tormentorum bellicorum); (Nachricht von einem sehr merkwürdigen Versuche, die Stärke des Schießpulvers und die Menge der darin enthaltenen Luft zu erforschen, im Gentleman's Magaz., Novbr. 1755, oder Hamburger Mag. Bd. XVII.); *der Graf v. Saluces* (Mémoire sur la nature du fluide élastique, qui se développe de la poudre à canon, deutsch 1768); *Wandelle* (De pulver. pyrio Commentar., in den Commentarien der Bonon. Academ., Tom. IV., 1757); *Lambert* (Anmerkungen über die Gewalt des Schießpulvers und den Widerstand der Luft, 1766); *der Abt Nollet* (Expériences

sur la poudre à Canon, in Mémoire, de l'acad. des sciences, 1770). Dasselbe geschah auch von d'Arcy (Essai d'une théorie de l'artillerie, 1760). Endlich verbreitete die Entdeckung der verschiedenen Luftarten oder Gase, Priestley (Experiments and observations, on different Kinds of air, 1774), wovon schon Mayow Etwas geahndet zu haben scheint (Tractatus medico physici quinque, quorum I agit de Sal-nitro et spiritu nitro-aëreo, 8vo., 1669) und Scheel, 1778 (Sämmtliche physisch:chemische Werke, 1792), ein neues Licht über diesen Gegenstand. Ingenhouß (Vermischte Schriften, übersetzt von Molitor, 1782); Fourcroy, dessen Lehrbuch der Chemie, von 1781 bis 1805, acht deutsche Bearbeitungen erhielt; Achar d (Chemisch:physische Schriften, 1787); Berthollet (v. Crell's chemische Annalen, 1784) und Green (Handbuch d. gesammten Chemie, 1787), hatten neue Versuche über die Erzeugung der luftförmigen, expansiblen Flüssigkeiten bei dem Verpuffen des Salpeters im Schießpulver angestellt, und dadurch ein besseres Verhältniß der Bestandtheile, zur Erhöhung seiner Kraft, begründet, deren Wirkungen von Lavoisier, Gir-tanner und Scheerer nach dem von Ersterem begründeten antiphlogistischen Systeme erklärt wurden. (Lavoisier, Mémoire sur la combustion en général, 1777; Crell's Neueste Entdeckungen in der Chemie, Thl. V., S. 188.; De la combinaison du feu avec les fluides évaporables, et

de la formation des fluides élastiques aëri-formes, i. d. Mém. de l'Acad. pour l'année 1777, p. 425.; — Mém. sur quelq. fluides, qu'on peut obtenir dans l'état aëri-forme à un degré de chaleur peu supérieur à la température moyenne de la terre. Mém. pour l'année 1780. — System der antiphlogistischen Chemie, mit Anm. und Zus., deutsch von Hermbstädt, 8vo., 1803.) Diese Lehrgänge blieben nicht ohne Widerspruch; sie trugen schon bei ihrer Aufstellung den Keim ihrer Umwandlung in sich, welche endlich durch Dalton (1802), Davy (1807), Berzelius (1814) (Lehrbuch der Chemie, a. d. schwed. Handschrift d. Verf. von Wöhler, 1828), Gay-Lussac und Schweigger erfolgte. Keiner von diesen hatte jedoch bei seinen Untersuchungen das Bedürfnis des Artilleristen im Auge, diesem selbst die Herleitung der ihm nützlichen Sätze überlassend. Hier treten Cossigny (Recherches physiques et chimiques, 1807); Meinecke (Ueber das Schießpulver, 1814); Munké (Ueber das Schießpulver, seine Bestandtheile, die Art seiner Wirkung u. s. w., 1817); Cazaur (Essai sur les effets de la poudre dans les armes à feu et dans les mines, 1818, dazu ein Supplément, ou recherches des vitesses initiales dans les obusiers et mortiers, 1818, und nachher: Observations sur l'essai etc., et sur son supplément, par de C—x, 1818); Breithaupt (Technisches Handb. für angehende Artilleristen, 1821); Hermbstädt (Elemente der

theoretischen u. praktischen Chemie, für Ingenieure und Artillerieoffiziere, 1822), und Salzer (Versuche über das Schießpulver, 1823) ein, nachdem schon Rumford (in den Philosophic. transact. for. 1797, und daraus in den Kleinen Schriften, deutsch, 1805) von seinen in München angestellten Versuchen über die Kraftäußerung des Pulvers Bericht gegeben hatte, deren Stärke, 52,000 Atmosphären, aber von Meinecke und Prectl (Wiener Jahrbücher des polytechnischen Instituts, Band IX.) bezweifelt, und nur etwas über den 2000maligen Druck der Atmosphäre gesetzt ward. Mit diesen theoretischen Untersuchungen hielt auch die praktische Verfertigung des Pulvers gleichen Schritt; die Erzeugung und Reinigung des Salpeters lehrte Stahl (Gründliche und nützliche Schrift von der Natur, Erzeugung, Bereitung und Nutzbarkeit des Salpeters, 1734, 1764); der Engländer Brow; der Franzose du Coudray (Mémoire sur la meilleure méthode, d'extraire et de raffiner le Salpêtre, 1774, 1790); die Instruction sur l'établissement des nitrières, et sur la fabrication du Salpêtre, publiée par ordre du roi, 1777, und die Instructions pour connaître la qualité des Salpêtres fournis par les salpêtriers et entrepreneurs, et pour constater séparément les déchets, 4to., 1796; der Spanier Pintado, 1782; die Deutschen Weber (Theoretisch-praktische Abhandlung vom Salpeter, 1779; Simon (Salpetersieder, sammt den Nachrichten

und Beobachtungen der auf Befehl des Königs v. Frankreich dieserhalb niedergesetzten Commission, 1779); Pietzsch, 1780; Neuß; Cornette und Plato (Neu erfundene Methode, den Salpeter zu sieden, 1792). Auf die durch den Wohlfahrtsauschuß in der Franz. Republik angeordneten Arbeiten der Gelehrten, zur leichtern und schnellern Herstellung der Kriegsbedürfnisse, bezieht sich Chaptal's *Traité du Salpêtre, de son extraction et de son emploi dans la fabrication de la poudre, suivi d'un traité sur l'art d'extraire le goudron et autres matières résineuses*, 1796, von Löber übersetzt, 1800, nachher unter dem Titel: *Bemerkungen über künstliche Erzeugung und Läuterung der Salze, u. d. zweckmäßigste Art, Schießpulver zu verfertigen*, deutsch von Wolf, 1805.

— Des Erstern Chemie, in ihrer Anwendung auf Künste und Gewerbe, von Hermbstädt übersetzt, 1808, veranlaßten Trommsdorff's Anweisung zu einer leichten und einfachen Art, Salpeter zu bereiten, ohne besondern Apparat und mit gewöhnlichen Hausgeräthschaften, für den Bürger u. Landmann, 1801; dann Eckartshausen, *Erfahrungen über künstliche Salpeterproduction und bessere Pulverfabrication*; ferner zwei italienische Traktätschen, die zu Palermo 1799, und zu Neapel 1808 gedruckt wurden; und Gotthard's *Salpeter- u. Pottaschfiederei*, 1809. Das Neueste darüber ist Bottée, *l'Art du salpétrier*, 1813. Außer den noch anzuführenden Lehrbüchern d. Artillerie, welche

alle die Verfertigung des Pulvers vollständig beschreiben, lehrten dieselbe der Artillerie-Oberst Renaud (*Instruction sur la fabrication de la poudre*, 1811), und Bottée und Riffault (*Traité de la fabrication de la poudre à canon*, 1811, deutsch v. Wolff, 1816); Champy aber machte 1813 seine Erfahrungen über eine neue Einrichtung der Pulvermagazine bekannt, die sich auch, obgleich etwas umständlich, bei den in Deutschland darüber angestellten Versuchen, als nützlich und der Absicht entsprechend erwiesen hat. Des Holländers Merkes Entwurf eines bombenfesten Pulvermagazins, 1830, bezieht sich blos auf die baulichen Verhältnisse. Zum Schluß dieses §. sind endlich noch die Schriften über das Knallpulver zu erwähnen, das, aus irgend einer, durch einen bloßen Stoß oder Schlag sich entzündenden Substanz bereitet, mit ungeheurer Hestigkeit explodirt, und die große Gewalt des gewöhnlichen guten Schießpulvers bis auf das Vierfache übertrifft. Die Anwendung der knallenden Substanzen, unter denen das Chlor, die ehemalige übersaure Salzsäure, eine Hauptrolle spielt, für den Kriegsgebrauch, doch blos zum Zünden der Feuergewehre und Geschütze, gehört der neuern Zeit an; Berthollet hat zuerst die Eigenschaften der Knallsalze (*Muriate oxygéné de potasse*) bekannt gemacht (*Crell's Chemische Annalen*, 1787, Bd. II. p. 57., und 1792, im II. Stück). Man sehe auch die Chemischen Lehrbücher von Wurzer, Berzelius

u. A.; Ure, Chem. Wörterbuch; Bergniaud, Ueber die verschiedenen Arten Knallpulver, und ihre Anwendung auf die Jagd und den Krieg, a. d. Franz., 12mo., 1825; E. von Metsch, Versuch über die einfachste und zweckmäßigste Art, die Geschützladungen durch Percussion zu entzünden, 8vo., 1827; J. C. Brianchon, Expériences et recherches sur les poudres fulminantes, 8vo., 1828, u. i. Wörterbuch der Artillerie (3r. oder Supplement-Band, Art. Percussion); Serulla's Entdeckung: vermittelst einer chemischen Verbindung des Antimoniums mit Kalium Schießpulver unter Wasser zu entzünden, findet sich in einer besondern Schrift: *Moyen d'enflammer la poudre sous l'eau, à toutes les profondeurs, par le seul contact de l'eau*, 8vo., Metz 1822; in Wurzer Handb. der populairen Chemie, 4te Ausg., 1826, p. 508.

§. 69.

Das Formen und Gießen des Geschützes wird in allen Artilleriewerken gelehrt, war aber lange bloß Handwerksache und in den Händen der Bildhauer u. Architecten; doch hatte schon 1734 Heinsius die schiefliche Länge der Geschützröhren nach mechan. Grundsätzen auszumitteln gesucht; Montalembert schrieb über den Guß der eisernen Kanonen (1758, im VII. Bde. von Böhm's Magazin, für Ingenieure und Artilleristen übersetzt); das Gießen der metallenen Kanonen kam bei dem Streite über die Erleichterung des Französischen

Geschützes zur Sprache (Observations sur l'artillerie nouvelle, von Berenger, 1773, die sich auf den Procès-verbal von den in Douay in Hinsicht der Schußweiten der langen und kurzen Vierpfünder (1772) bezogen. Observations et expériences sur l'artillerie, 1774, von Saint Auban), worauf ein holländ. Artillerie-Offizier Remarques sur un article de la brochure, qui a pour titre: Observations etc., 1776, antwortete. Auch im Gießen des Geschützes selbst führte die Revolution neue Ansichten und Verbesserungen herbei, von denen Monge 1794 Nachricht gab (Description de l'art de fabriquer le canon, 4to.); ihm folgte Vouquero (Projet pour mettre en règle les fontes, 1797); Müller (Versuche, mit Bronze und gelbem Metall, in Ansehung des Gebrauches, Kanonen zu gießen, aus dem Dänischen, 1802); Graf Lamartilliere (Réflexions sur la fabrication des bouches à feu, et observations sur leurs épreuves, 1797, 1817, und Recherches sur les meilleurs effets à obtenir dans l'artillerie, considérés d'après la corrélation, qui existe entre la poudre comme moteur, les bouches à feu comme machines, et les bombes et boulets comme projectiles, 2 Tom., 1812, 1819); Müller (Handbuch der Verfertigung des groben Geschützes, für die, welche sich eine allgemeine Kenntniß derselben zu erwerben suchen, 1807); Dartstein (Traité élémentaire sur les procédés en usage dans le fonderies pour la fabrication des bou-

bouches à feu d'artillerie et description des divers mécanismes, qui y sont établis, 4to., 1811); Congreve (A concise account of the Origin and principles of the new class of 24 pounder medium guns of reduced length and weight, 4to., 1814); Meinecke (Anleitung zum Gusse d. bronzenen Geschützes, 1817, 1822); Vallier, Chef de bat. d'Art., Notes sur les obusiers construits et éprouvés à Bayonne, 8vo., 1822; endlich Grignon, der 1775 über die Verbesserung des Eisens und über die Anwendung desselben zu dem Gießen und Schmieden der Kanonen schrieb. Das Orig. ward 1807 wieder gedruckt; die Uebersetzung findet sich in Morla's Lehrbuch der Artillerie.

Hierher gehören auch: Reaumur, L'art de convertir le fer forgé en acier, 4to., 1722; der Avis aux ouvriers en fer sur la fabrication de l'acier, 4to., 1770; Du Coudray, Nouvelles expériences et observat. sur le fer, 8vo., 1775; Herbin de Halle, Des bois propres au service des arsenaux de la marine et de la guerre; und Graßmann, Ueber die längere Dauer des Schiff-Bauholzes, worüber auch die unten erwähnten Morla, Rouvroy, Gilly und Wolfram zu vergleichen sind.

§. 70.

Die Erleichterung der Lettern, von der die Preußen, und besonders die Oestreicher, unter des Prinzen von Lichtenstein Anleitung, seit 1746

das erste Beispiel gaben, fand in Frankreich viel Widerspruch, und erzeugte eine Reihe Streitschriften, die hier am füglichsten ihren Platz finden. — Den Anfang machte das dem älteren Vallière zugeschriebene: *Traité de la défense des places par les contremines, avec des réflexions sur les principes de l'artillerie*, 1768, über das ein Ungenannter, 1770, *Observations* schrieb, welche in zwei 1772 gedruckten Briefen beantwortet wurden, worin sich fast alle gegen die neue Einrichtung zu machende Ausstellungen finden, wie sie auch das *Mémoire, concernant la supériorité des pièces longues et solides sur les pièces courtes et légères, et où l'on fait voir l'importance de cette supériorité à la guerre*, par Vallière, lieutenant-général, 1775, aufführt, welches *Fo u c h y* mit einer Lobschrift auf den alten General Vallière herausgab. Hieran schließt sich: *Essai sur l'usage de l'artillerie dans la guerre de campagne et dans celle des sièges*, 1771, wozu sich nachher der Oberstlieutenant Dupuget als Verfasser bekannte, das 1775 von Tempelhoff in's Deutsche übersetzt ward, und treffliche Regeln über den Gebrauch des Geschützes giebt, aber auch der neuern französischen Einrichtung sehr Vieles entgegensezt, daher die *Artillerie nouvelle, ou Examen des changemens faits dans l'artillerie française, depuis 1756*, par un lieutenant au corps royal d'artillerie, 1773, von Tronson du Coudray, dasselbe beurtheilt, und die der neuen Einrichtung

gemachten Vorwürfe widerlegt. Eine Verantwortung Dupuget's (Réponse de l'auteur de l'essai sur l'usage etc.) bewog Du Coudray seine Behauptungen zu rechtfertigen (Lettres d'un officier de l'artillerie à un officier Général, sur les questions qui agitent l'artillerie, relativement aux changemens, qui y ont été faits depuis 1765) und im Etat actuel de la querelle sur l'artillerie, ou exposition des discussions, qui ont encore lieu, sur les changemens faits dans l'artillerie par le nouveau système, 1774, eine Uebersicht des Für und Wider zu geben. Noch weitläufiger findet sich dieses in der Collection des mémoires authentiques, qui ont été présentés aux maréchaux de France, assemblés en Comité pour donner leurs avis sur les opinions de Gribeauval et Saint Auban, 1774, die übrigen ganz zu Gunsten des alten Systems der schweren und langen Kanonen ist. Eben so verhält sich's mit des Obersten St. Auban Mémoires sur les nouveaux systèmes d'artillerie, 1776, denen die Observations et expériences sur l'artillerie, 1774, desselben Verfassers, eines unbiegamen Gegners der neuen Einrichtungen, vorausgegangen waren. Auf sie folgten Du Coudray's Discussion nouvelle des changemens faits dans l'artillerie française depuis 1765, und nachher Remarques d'un Officier sur les observations et expériences sur l'artillerie, 1776. Daß in gewisser Hinsicht auch die Taktiker Menil: Durand

und Maizeroi an diesem Streite Antheil nahmen, wird man weiter unten sehen.

Eine vollständige Darstellung der durch Gribeauval bewirkten Umformung der Franz. Feldartillerie, gab der Dänische Artillerie-Kapitain von Scheel (*Mémoires d'artillerie, contenant l'artillerie nouvelle etc.*, avec l'exposé et l'analyse des objections, qui ont été faites contre ces changements. 1776, 1795, auch russisch 1798), der nachher Dänischer Kammerherr ward, 1787 aber als Chef des Potsdamer Kadettenhauses in Preussische Dienste trat, und als Chef der Ingenieure in Pension kam. Er starb 1808 zu Berlin. Später wurden die Dimensionen der Franz. Feldartillerie und der dazu gehörigen Wagen und Geräthschaften, nach Gribeauval's Einrichtung, in besonderen Tabellen, in Folio gedruckt, zu Paris herausgegeben, 1789. Zu den neuen Ausgaben des Lehrbuches der Artillerie, von Morla, 1824, sind noch Tafeln in Folio (XVIII.) gekommen, welche die Hauptmaasse und Gewichte der Geschützröhre, Laffeten und Projectilen bei den vornehmsten europäischen Artillerien enthalten, die in einer Franz. Ausgabe, 1827, noch vervollständigt und bis auf 25 vermehrt sind. In Paris erschien eine Collection de Gravures, représentant les principaux assûts de l'artillerie de terre, avec leur poids et leurs effets de détail, 4to.

§. 71.

Die Gesetze der Bewegung fallender und ge-

worfener Körper hatte im siebzehnten Jahrhunderte Galileo Galilei erforscht (*Discorsi é demonstratione mathematiche intorno à due nuove scienze attenenti alla mecanica et i movimenti locali*, 8vo., 1638). Sein Beweis für die beschleunigte Bewegung, und für das Verhältniß der durchlaufenen Räume, findet sich in den *Voyages de Mr. de Moncouys*, Paris 1695, I. p. 337.; er hatte dabei gefunden, daß die Bahn der geworfenen Projectilen eine parabolische Linie beschreibe. Sein Schüler Toricelli setzte die Untersuchungen fort, unter der Voraussetzung, daß die Würfe nicht auf horizontalen, sondern auf steigenden oder absinkenden Flächen geschehen (*De motu gravium et naturaliter projectorum*, 4to., 1641); der Jesuit de Challes aber machte das Problem erst für die Artilleristen brauchbar, denn er lehrte (*Pyrotechnie*) die Elevationen zu finden, unter welchen ein geworfener Körper jeden Punkt erreicht, der höher oder tiefer liegt, als der Stand des abgeschossenen Geschützes ist *). Der Engländer Anderson wandte Galilei's Theorie unbedingt auf das Schießen und Werfen an, den Widerstand der Luft,

*) De Challes ist der Erste, welcher der Artillerie, der Baukunst und der Lehre von der Form der Geswölbesteine in seinem *Cours de Mathématique*, V. Tom., 1674, 1690, eine Stelle unter den mathematischen Disziplinen anwies, wie auch 26 Jahre später von dem Freiherrn von Wolff, und nachher von vielen deutschen Mathematikern geschah.

wegen der von der ihrigen so sehr verschiedenen Dichtigkeit und Schwere des Eisens, aus der Acht lassend (*Genuine use and effects of the gun, as well experimentally as mathematically, with exact tables of projection, 1667, 1674*). Zwar zeigten ihm späterhin angestellte Versuche, daß die Fluglinie der Bomben keinesweges eine parabolische sey; allein, er nahm seine Zuflucht zu unhaltbaren Hypothesen, um die gefundenen Anomalien zu erklären, anstatt den Widerstand der Luft statt finden zu lassen. Auch *Mersenne* (*Cogitata physico mathematica, 1644 bis 58*), *Halley* (*A discourse concerning the gravity, in Philos. Trans. No. 179., p. 20.*), *Cotes* (*Opera miscellanea, p. 202.*), *Mac Laurin* (*Exposit. Philos. Newton, p. 249.*), *Varignon* (*Mém. de l'Acad. de Paris, 1708, 1709*) und *Blondel* (*L'art de jeter les bombes, 4to., 1683, 85, 90, 98, deutsch 1686*) beschäftigten sich, unter gleichen Voraussetzungen: — daß der Widerstand der Luft keinen Einfluß habe — mit dem ballistischen Probleme, wovon der Letztere zugleich drei andere Auflösungen von *Buat, de la Hire* und *Ole Römer* lieferte. Das praktische Bombenwerfen selbst hatte den Franzosen schon vorher der Engländer *Malthus* gelehrt (*Pratique de la guerre, contenant l'usage de l'artillerie, bombes et mortiers, feux d'artifice et pétards, sappes et mines, ponts et pontons, tranchée et travaux, avec l'ordre des assauts aux brèches, ensemble un traité des*

feux de joie, 4to., 1650, 68, 81, deutsch 1686);
 Neffons aber, ein sehr verdienter Franz. Artillerist, behauptete (Mém. de l'Acad. des Sciences l'an 1716): „daß die von Blondel gegebene
 „Theorie des Bombenwerfens nutzlos sey, weil die
 „nach derselben mit der größten Sorgfalt gerichtete
 „ten Mörser nie die erwarteten Wurfweiten hervorgebracht hätten.“

Die Beschäftigung mehrerer Gelehrten mit Untersuchung der Eigenschaften der Luft, leitete sie bald auf die Entdeckung: daß ihr Widerstand gegen die sich in ihr bewegenden Körper keinesweges so ganz geringe und unbedeutend seyn könne, als die Anhänger der parabolischen Theorie behaupteten. Huygens (Philos. Transactions, No. 86., 1661) und Wallis (Mechanica, Vol. I., 1667) machten zuerst aufmerksam darauf; Newton aber erwies die Gesetze der Bewegung und des Widerstandes widerstehender Mittel, und lehrte sie aus der gegebenen Fluglinie eines Körpers finden (Princip, philos. mathematic., L. II. p. 10.). Joh. Bernouilli machte 1713 einige Verbesserungen an dieser Auflösung, und ward von dem Engländer Joh. Keil zur Lösung des schwierigen Problems aufgefordert: „aus dem bekannten Widerstande der Luft die Fluglinie eines Projectils zu bestimmen.“ Er hatte sie binnen zwei Monaten gefunden, wollte sie aber nicht eher mittheilen, bis auch Keil die seine bekannt gemacht hätte. Allein, diese blieb zurück; ein anderer Engländer, Taylor,

aber gab eine Auflösung des Problems, und nun machte 1719 Bernouilli die seine, nebst einer andern von seinem Brudersöhne, Nikol. Bernouilli, bekannt (Joh. Bern. Opera, Tom. II. p. 293. 402. et 513). Zugleich beschäftigte sich auch Daniel Bernouilli mit diesem Gegenstande (Commentar. Acad. Petropolit., Tom. II., und Hydrodynam., Sect. 10., 4to., 1738), bis Robins *) die früheren Versuche Anderer wiederholte, und dabei bemerkte: daß Newton's Gesetz des Widerstandes nur für die langsame Bewegung der Bomben gelte, nicht aber für die weit schnellere der Stückkugeln. Als unmittelbar darauf in den Philosoph. Transact. eine Widerlegung der von Robins aufgestellten neuen Sätze erschien, führte dieser 1743 eben daselbst die Vertheidigung derselben; Euler erläuterte sie in seiner Uebersetzung (V. Robins, Neue Grundsätze der Artillerie, 8vo., 1745), und bewirkte durch Integrirung der

*) Benjam. Robins war 1707 geboren, und der Sohn eines armen Geistlichen. Er zeichnete sich früh schon durch seine Vorliebe zu den mathematischen Wissenschaften, worin er besonders die Analyse auf die praktischen Theile: die Maschinenlehre, die Artillerie, die Fortification und die Hydraulik, anwandte, aus. Im J. 1727 ward sein erster Aufsatz: „ein Beweis des letzten Satzes in Newton's Quadratura curvarum,“ in den Philosoph. Transact. gedruckt. Zum General-Ingenieur in Ostindien ernannt, ging er Weihnachten 1749 dahin, und starb am 19. Juli 1751 daselbst.

Differential-Gleichung eine wirkliche Auflösung des ballistischen Problems (Recherches sur la véritable courbe, que décrivent les corps jettés dans l'air. Hist. de l'Acad. de Berlin, T. IX. und XXII.). Nachher berechnete Jakobi — ein Preussischer Artillerie-Offizier — 36 Tafeln dazu, welche Arbeit der Graf v. Grävenitz, unter Beistand des Professor Karsten, wiederholte und 1764 bekannt machte (Abhandlung über die Bahn der Geschütz-Kugeln, 4to.). Um den weitläufigen Rechnungen zu entgehen, die Euler's Auflösung ihren praktischen Nutzen rauben, versuchten mehrere Mathematiker, eine leichtere Auflösung zu finden. So Lambert (Anmerk. über die Gewalt des Schießpulvers und über den Widerstand der Luft, 8vo., 1766), der den Beweis führt, daß aus Robins und des Ritters d'Arcy Versuchen Nichts gegen den Widerstand der Luft folgt. So Tempelhoff, in der Uebersetz. von Papacino d'Anzoni physikalisch-mathematischen Grundsätzen der Artillerie, 1768, a. d. Ital., die 1777 französisch übersetzt wurden; dann im Journ. litter. de Berlin, und endlich im Bombardier Prussien, 8vo., 1781, zu dem von Massenbach Erläuterungen gab, 4to., 1785, was auch nachher von Abel Wurja geschah (Grundlehren d. Hydraulik, 8vo., 1792, im VIII. Hauptst. p. 235.), ein sehr dankeswerthes Unternehmen! So auch Borda (Mém. de l'Academ. des sciences de Paris, 1769, und Böhm's Magazin für Ingenieure u. Artilleristen,

IX. Bd.); Vanderbeck (De trajectory projectorum, resistente medio, 4to.); Bezout (Cours de Mathém., 8vo., 1772, und daraus Abhandlung über die Kugelbahn, 8vo., 1782); Caravelli (Elementi dell' artiglieria, 8vo., 1773); le Gen-dre (Dissertat. sur la question de ballistique, ou recherches sur la trajectoire des projectiles dans les milieux résistans, 4to., 1782); Charles Hutton (Böhm's Magazin für Ingenieure u. Artilleristen, Bd. VII. p. 235., auch französisch von D. Terquem, 1802, 2e part. 1826), der 1775 sehr genaue Versuche über die Geschwindigkeit ab-geschossener Stückkugeln mit e. Kanone, v. $1\frac{1}{4}$ Pfd. im Kaliber, anstellte, die 1784 u. 1785, und nach-her 1815, mit einer sechspfündigen Kanone wie-derholt wurden. (Dupin, Voy. dans la grande Bretagne, 4to., 1820, auch im Allgem. Wörterb. der Artillerie, Supplement-Band, Artikel: Ge-schwindigkeit)*). Man vergleiche auch: Gro-bert, Machine, à mesurer la vitesse initiale, 4to., 1804; der Graf von Harsch (Theoria sublimis pyrotechniae, 4to., 1798); Wartmann;

*) In Rücksicht dieses Gegenstandes sind noch Moh-de's, Hoffmann's und Prittwig's mechanisch-ana-lytische Untersuchungen über die Bewegung der Körper, Benzenberg's Versuche über die Gesetze des Falls u. über den Widerstand der Luft, 8vo., 1804; endlich Kirchner, Ueber das Verhältniß des Stoßes fester Körper, 8vo., 1811, anzuführen.

der Graf Komarzewsky; Krafft (Acta Acad. Petropolit., T. X.); Rohde (Mathem. Abhandlungen, 4to., 1797); Lombard (Traité du mouvement des projectiles, appliqué au tir des bouches à feu, 8vo., 1805, deutsch 1818); d'Obenheim (Ballistique, indication de quelques expériences propres à compléter la théorie du mouvement des projectiles de l'artillerie, 8vo., 1814); Corté (Recherches ballistiques sur les vitesses initiales, le recul et la résistance de l'air, 8vo., 1825).

Alle diese genauen und mühevollen Berechnungen bringen jedoch dem praktischen Bombardier keinen Gewinn; ihre Resultate stimmen nie mit der Wirklichkeit überein, weil hier — nächst der Intelligenz des Artilleristen, die mehr oder weniger zweckmäßige Form des Mörsers und seiner Kammer, sein Unterlager, die Beschaffenheit der Richtmaschine, die Stärke des Pulvers, und die verschiedene Gestalt und Schwere der Bombe großen Einfluß haben. Man begnügt sich deshalb häufig bloß mit Wurftafeln, deren sich schon in Braun's Novissim. fundamentis et praxi Artiller., folio, 1682, finden, obgleich sie immer nur beiläufig und annäherungsweise als Vorschrift dienen können, und ohne Probewurf und eine leichte, vorläufige Berechnung keine Sicherheit des Wurfes gewähren. Mehrere Gelehrte haben daher bloß den theoretischen Satz aus den Eigenschaften der Parabel angenommen: „daß die Wurfsvelten sich wie die Sinus der doppelten Elevationswinkel verhalten,“

um aus der bei dem Proberwurf erlangten Weite die erforderliche Elevation zu finden. Hier führt Herberstein (*Amari à Lapide, Artis technicae via plana et facilis*, 1736) den Reichen, den die Engländer Gray 1731, Starrat 1733, Simpson 1752, Holliday 1756, Waddington 1765, Glenie u. Emmerson 1776 bilden. Alle überragt Belidor, bemüht, seine vielseitigen theoretischen Kenntnisse in das Leben überzutragen, und dadurch dem Artilleristen wie dem Ingenieur gleich nützlich zu werden. Auf eine Dissertation in den Berliner Miscellen: *De theoria pulv. tormentarii*, folgte sein *Cours de Mathémat. à l'usage de l'artillerie*, 4to., 1725, deutsch von Bion, 1746, 1759, 1773, und sein *Bombardier français*, 1731, deutsch 1756, 1782, worin er die vollständige parabolische Theorie des Bombenwerfens entwickelt. In der deutschen Uebersetzung seiner vermischten Werke über die Befestigungskunst und Artillerie, durch Schneller 1769, findet sich ein Auszug davon. Ein Gleiches geschah von La Chapelle (*Abhandlung von den Kegelschnitten*, deutsch von Wolff, 1801); Le Blond (*Elémens de la guèrre d. sièges*, Vol. I., 8vo., 1743, deutsch von Jäger, 1767: Ausführlich abgehandelte Artilleriewissenschaft, wovon der erste Theil 1768 und 1776 wieder gedruckt (*l'Artillerie raisonnée*), auch 1773 in's Italien. übersetzt ward). Mit möglichster Genauigkeit bearbeitete Vega (*Anweisung zum Bombenwerfen*) die parabolische Theo:

rie für die wirkliche Anwendung; so auch v. Nouvroy, mit Erwähnung der schärfern, für das widerstehende Mittel (Vorlesungen über die Artillerie, 3ter Theil, p. 115.), durchaus praktisch. So sind zu erwähnen: Luther 1789, Ehrenswerd 1741; weniger jedoch alle Anderen in ihren Werken über die Geschützkunst; ja, in Scharnhorst's größerem Handbuche d. Artillerie bleibt dieser wichtige Gegenstand ganz unberührt. Henner, Professor der Mathematik zu Utrecht, (Dissertat. sur la fortif. permanente, la fortif. de campagne et la portée des bombes, 8vo., 1795) gab eine ganz neue Entwicklung des ballistischen Problems, in dem er zwar sowohl den aufsteigenden als den herabfallenden Ast der Flugbahn der Bombe für eine parabolische Linie annahm, wo jedoch die erstere durch den Elevationswinkel, die andere aber durch die, im Scheitelpunkte der Bahn noch übrig bleibende Geschwindigkeit des Projectils bestimmt wird, die dasselbe horizontal fortzutreiben strebt. In Constantinopel waren mittlerweile schon 1801, in der Druckerei der Ingenieurschule, Wurftafeln für die Bombardiere erschienen, und Louis Dumas hatte 1804 in Paris einen Nouveau Bombardier français herausgegeben; Belidor's Wurftafeln zum Bombenwerfen aber wurden 1831 besonders gedruckt.

§. 72.

Willeneuve bearbeitete die ganze Geschützkunst nach St. Rem y, als den VI. bis VIII. Theil

der von ihm zusammengestellten Kriegswissenschaften (*Cours de science militaire*, 15 vol., 1740), während sie Struensee in einer, bis daher ungewöhnlichen, systematischen Ordnung vortrug (1760, 1769, 1809). Zu derselben Zeit erschien in Sevilla: *Tratado de artilleria*, 1756, von Labeira, nach dem frühern *Tratado teoretico y platico de la artilleria*, 1733, von Sanchez Reciento; in Cadix: *Tratado de la artilleria*, 1760, von Ybanez, das mit dem frühern *Compendio de artilleria para el servicio de la marina*, 1757, vielleicht Eins und dasselbe ist; und *Tratado de artilleria*, von Thomas de Cerda, 1764, in Barcellona. Alle wurden von Thomas de Morla überboten, der 1784 unter gleichem bescheidenen Titel zum Unterrichte der Spanischen Artillerie: Kadetten die ganze Geschützkunst vollständig abhandelte, und seine Arbeit auch auf den Minenkrieg und auf den Bau der Kriegsbrücken ausdehnte. Er unternahm wegen einer neuen Bearbeitung des Werkes eine Reise nach Deutschland, fiel aber nachher im Spanischen Revolutionskriege, ehe er seine Absicht ausführen konnte. Die deutsche Uebersetzung (von Hoyer, 1795) ward 1821 mit bedeutenden Zusätzen, Tabellen d. Geschützmaasse, Ausrüstung u. d. verschiedenen Artillerieen, u. mit 41 Folio: Zeichnungen von Neuem gedruckt. Der Dänische Ingenieur: Kapitain v. Steuben machte 1748 eine Erfindung bekannt, vermittelst einer von hinten geladenen Kanone mit größerer Schnelligkeit, 18 Mal

in Einer Minute, über Bank zu schießen (?), er suchte nachher, 1750, die dagegen gemachten Einwürfe zu widerlegen, den auch das spätere: *La faiblesse du feu précipité du canon et du mousquet, démontrées par les faits*, 1759, von Knoek hinzuzufügen ist. Koch schrieb ein Handbuch für das Würzburg. Artilleriecorps, 1765. Le Blond, d'Arcy und Papacino d'Antoni sind schon erwähnt; dem ebenfalls schon genannten Engländer John Müller ging Mountain voraus (*Introduction to the art of gunnery*, 1747; und *The practical sea-gunners companion, or an introduction etc.*, 1763, 1765), und Williams (*Theory and practice of gunnery*, 1767); Müller ward 1768 in's Portugiesische übersetzt, und erhielt 1772 ein Supplement; ihm folgten Ardesoyf 1772, Holliday 1774, Adye (*The little bombardier and pocket-gunner*, 1801) u. Hutton (*Tracts on the force of gun-powder, practice of gunnery etc.*, 1812, und *Course of mathematics*, 3 Vol., 1819). Die *Artigleria pratica, per le scuole regie teoriche d'artigleria*, enthält im ersten Theile die Einrichtung der Geschütze und den Dienst der Artillerie im Frieden, von Signola bearbeitet, 1774; im zweiten aber den Felddienst und den eigentlichen Gebrauch der Artillerie, von Papacino d'Antoni, 1775. Dieser ward 1780 mit Zusätzen versehen, von Mont: Mozart in's Französische, nachher aber von dem Sächsischen Artillerie-Lieutenant Malherbe in's Deutsche über:

tragen. Ein Gleiches geschah mit du Teil: Vom Gebrauche der neuern Feld-Artillerie im Kriege, für Offiziere von allen Truppenarten, 1782; seines Vorgängers du Püget ist schon erwähnt, der als der erste Lehrer des Gebrauches der Artillerie anzusehen ist, obschon einige seiner Vorschriften Modificationen bedürfen, und auch im Laufe der neuern Kriege erhalten haben. Mecklenburg schrieb, dänisch, ein Artillerie-Handbuch, 1785; deutsch geschrieben: v. Bünau (Gründlicher Unterricht zur Artillerie u. Feuerwerkerei, 1779); v. Gaudi (Auszüge über den Gebrauch der Artillerie, sowohl im freien Felde, als in Belagerungen, 1782); Raue, 1786; Luther, 1789; Scharnhorst (Handbuch für Offiziere, 1ster Thl., 1787, und nachher von Hoyer durchgesehen, 1815, durchaus praktisch); Fuchs, 1790; Saueracker, 1792; Schleicher, 1799; Demian, 1813; v. Decker, 1816, 1826, französisch von Navichio de Peretsdorf und Nancy; v. Hauser, 1818; Plümcke, 1819; Kylvander (Lehrbuch der Taktik, 1ster Bd., 1820); von Breithaupt, 1822; Gräfe (Beiträge zur Gefechtslehre d. Artillerie, 1825); Scharnhorst (Handbuch der Artillerie, 3 Bde., 1804—1811), sollte eine vollständige Bearbeitung der Geschützwissenschaft werden, der dritte Theil trägt aber die Spuren der nun überhäuften Arbeiten des Verfassers und eines wenig geübten Gehülfsen an sich. Jener hatte als General-Lieutenant die Geschäfte des Kriegsministers bekommen, und starb, in der Schlacht bei Groß-Görschen verwundet, 1813.

§. 73.

Der Sächsische Artillerie-Major *R a b e*, seit 1766 Lehrer der Mathematik an der Artillerieschule zu Dresden, ein sehr heller Kopf, dem mehrere ausgezeichnete Sächsische Artilleristen der späteren Epoche einen wesentlichen Theil ihrer Bildung verdanken, schrieb 1785 eine Anleitung: wie ein junger Artillerie-Offizier in seinem Fache eine richtige Beurtheilungskraft nach Grundsätzen erlangt; voll trefflicher Bemerkungen. 1786 und 1790 erschien von ihm: Der Artilleriedienst im Felde, für den Hauptmann als Batterie-Kommandanten und subalternen Offizier. Vorher schon hatte der Verfasser an den Verhandlungen zur neuen Einrichtung der Sächsischen Feld-Artillerie thätigen Antheil, und bearbeitete 1782 ein Lehrbuch der Artillerie, zu den Vorlesungen bei der Schule, das aber nicht gedruckt worden ist. *Artubie*, Französisches Handbuch f. Artilleristen, ward 1789 von *Malherbe*; *Lespinasse*, Versuch über die Organisation der Feld-Artillerie, 1800, von *Högel*; *müller* übersetzt; das Erstere nicht überall mit genügendem Fleiße; 1795 erschien aber von dem Original die fünfte sehr verbesserte Ausgabe. Werthvoll für die theoretische Artillerie ist *Texier de Morbec*, Recherches sur l'artillerie, 1792, obgleich es nicht, wie *Gassendi*, Aide mémoire, à l'usage des officiers de l'Artillerie de France, 2 Vol., bis 1819 fünf Auflagen erlebte, weil es alle mögliche technische Notizen enthält, die nur irgend den französischen Artilleristen interessiren können.

Außer den Schußtafeln für das Geschütz, 1787, und nachher 1802, 1804, 1808, von Lombard bereichert, sind noch zu erwähnen: Bricard, Manoeuvre d'une pièce de 4 de campagne 1792; andere Instructionen zu der Bedienung des Geschützes; Observations sur quelques points intéressans de l'artillerie, 1798; Chasselloup, Essais sur quelques parties de l'artillerie et des fortifications, 1811; und Correspondance d'un général français à un général autrichien, 1813; des Grafen Lamartilliere's Recherches sur les meilleurs effets etc. sind schon genannt; N. W. Adye, The bombardier and pocket-gunner, 1813; Pairhans, Considér. sur l'artillerie des places, et sur les améliorations, dont elle parait susceptible, 1815; Poûmet, Essai sur l'art de pointer toute espèce d'arme à feu, et particulièrement les pièces de campagne; Escamard, Artigleria teorica, 1816; d'Obenheim, Mém., contenant la théorie, la description et l'usage de la planchette du canonier, 1818; Tableau de commandement des manoeuvres des batter. de Campagne 1823; Projet du règlement sur les manoeuvres de l'artillerie, rédigé par Ordre du ministre de la guerre, 4 Vol., 1824; Madeleine, Introduction à l'étude de l'artillerie, de l'instruction considerée dans ses rapports avec les differens services de cette arme, 1825, über welchen Gegenstand schon vorher erschienen waren:

vom Gen. Evain, Prospectus d'un Cours d'artill.,
 Svo., 1804, u. ein Tableau synoptiq. de l'instruct.
 spéciale p. l. service du Corps royal de l'artil-
 lerie; von Hulot, Instruction sur le service de
 l'artillerie; à l'usage des élèves des écoles mi-
 litaires de St. Cyr et de St. Germain, 1813;
 von Vallier, Notes sur les obusiers construits et
 éprouvés à l'artillerie, et de l'instruction consi-
 dérée dans ses rapports avec les différens ser-
 vices de cette arme, 1825. General: Lieutenant
 Allir, Système de l'artillerie de Campagne,
 comparé avec les Systèmes du Comité d'Artil-
 lerie de France, de Gribeauval et de l'an XI.,
 1827; Nouveau Manuel de l'artillerie, première
 partie, comprenant l'instruction relative au nou-
 veau matériel de Siège et de Campagne; les
 manoeuvres de force, qu'il nécessite; plusieurs
 tables etc., par un offic. super., 1830. Deutsche
 Artillerie: Schriftsteller waren: Fragebuch für an-
 gehende Artilleristen, zum Selbstunterrichte, 1805;
 Neander (Unterrichtsbuch für angehende Artil-
 leristen, oder auf Erfahrung gegründete Anweisung,
 die Artilleriewissenschaft nach dem neuesten Kriegs-
 systeme in ihrem ganzen Umfange kennen zu ler-
 nen); v. Tempelhoff (Artilleriewissenschaft, her-
 ausgegeben von Gaugreben, 1808); v. Unter-
 berger (Nöthige Kenntnisse von dem Geschütze
 und dessen Gebrauch, 1807); Die Regeln der Pla-
 cirung des Geschützes im Felde, Wien 1808; von

Nouvroy (Vorlesungen über die Artillerie, drei Bände, 1811, eine neue, fast ganz umgearbeitete Ausgabe, 1822—25), giebt ein Zeugniß von eisernem Fleiße und vielseitigen Kenntnissen. Es ist unbedingt eines der brauchbarsten und unentbehrlichsten Lehrbücher der Geschützkunst; denn, obgleich für die Zöglinge der Sächsischen Artillerie geschrieben, giebt es doch zugleich Nachricht von der Einrichtung fast aller europäischen Artillerieen. Von Schornhorst gab, auf die Erfahrung gegründete Bemerkungen: Ueber die Wirkung des Feuergewehrs (vielmehr des Geschützes), 1813; Element Styx und Plümcke ließen ihre Lehrbücher 1816 und 1822 drucken. In Rußland ward durch eine dazu niedergesetzte Commission, aus dem General-Major Hogel, dem Obersten Fyßnum und dem Oberst-Lieutenant Gebhard bestehend, 1816 ein vollständiges Lehrbuch der Artillerie- und der Pontonier-Wissenschaft abgefaßt und den betreffenden Offizieren übergeben, kam aber nicht in den Buchhandel. Dasselbe geschah auch in Preußen auf Befehl des Chefs der Artillerie, des Prinzen August v. Preußen, 1818. (Leitfaden zum Unterrichte in der Artillerie, für die Brigadeschulen dieser Waffe, 1826 neu aufgelegt.) Noch ist Vorkenstein (Versuch zu einem Lehrgebäude der theoretisch-praktischen Artillerie, 2 Bände, 1822) und der Engländer May zu erwähnen, dessen Bemerkungen über den Gebrauch des schweren Geschützes bei den Belagerungen von Ciudad Rodrigo

und Badajoz, und über den Vorzug der eisernen Kanonen für diesen Behuf, 1822 zugleich in zwei Uebersetzungen erschienen. Von Grevenitz schrieb 1823 über die Organisation und Taktik der Artillerie; der schon oben erwähnte v. Breithaupt gab Vorschläge zu Verbesserungen im Wesen der Artillerie, als Material, zur Begründung eines neuen Systems, 1826, und Gedanken über die Vervollkommnung der Artillerie, mit Rücksicht auf v. Scharnhorst's Ideen; wohl in Beziehung auf das System der Feldartillerie zu Fuß, 1825, dessen ungenannter Verfasser durch die Ereignisse der letzten Kriege auf die Idee gebracht ward: keine schwereren Kanonen, als leichte Sechspfünder, für zulässig anzugeben. Versuche: Ueber einige Theile der Artillerie und Befestigungskunst, vom Grafen C*, aus dem Französ., mit einem Nachtrage von Rueber, 1826; Sonntag, Betrachtungen über das Wesen der Artillerie, 1828; ein älteres Werk: Ueber die Wirkung der schweren und leichten Geschütze bei einerlei Schußweite, 1801, — würden ebenfalls hier anzuführen seyn.

§. 74.

In Beziehung auf die Bewegung der Geschütze, ohne oder mit Laffete, deren Einrichtung alle Lehrbücher der Artillerie angeben, und wohin auch, neben den schon angeführten, St. Remy, Scheel, Nouvroy, Scharnhorst ic.; G Robert (Sur les voitures à deux roues, pour le service du

canon de bataille, 1793); Congrève (Elementary treatise of the Mounting of Naval-Ordnance, 1811); Müller (Systematische Abhandlung über das Fuhrwesen, 1787, und theoretisch-praktische Abhandlung über das Fuhrwerk, 1801); Fuß (Versuch e. Theorie des Widerstandes zweier- und vierrädriger Fuhrwerke auf Fahrwegen jeder Art, 1798); Krönke (Theorie des Fuhrwesens, 1802); H. K. W. Breithaupt (Neue mathematische Erfindung von Last- u. and. Wagen, 1810); Tennecker (Memoiren über das Artillerie- und Militair-Fuhrwesen, 1811, und Desselben Artillerie- und Armee-Fuhrwesen, in seinem ganzen Umfange, sowohl im Frieden als im Kriege, 1826); endlich: Hübler (Das Militair-Fuhrwesen bei der K. K. Oesterreichischen Armee, 1825), gehören, ist besonders Demeuve de Billepark (Traité des manoeuvres de l'artillerie, 1774; die Uebersetzung von Obreuil; der Artillerist in Verlegenheit, oder Abhandlung von den mechanischen Handgriffen und Vortheilen bei der Artillerie, 1787, 1827) zu erwähnen, der, von mechanischen Grundsätzen ausgehend, seinen Gegenstand völlig erschöpft, daß alle spätere Abhandlungen von der Lastenbewegung fast nur als veränderte Bearbeitungen seines eben erwähnten Werkes anzusehen sind. So Bricard, 1792; Bigot (Essai sur les manoeuvres de force, 1805); Emerson (Principles of mechan., 1811); das Manuel du canonier, und die Instruction à l'usage des compagnies des canoniers garde-côte,

1812; die übrigen Instructionen über die Bedienung der Geschütze, und die Hülfsmittel zur Bewegung der Röhre; das *Mémorial du canonier, ou instruction générale, tant pour le service des pièces tant de siège et de bataille, que pour les manoeuvres de chève et de force*, 1814; drei andere kleine Traktätchen hierüber; des Niederländers Seelig Unterricht in den Lastenbewegungen für Artilleristen, holländisch, 1822, mit ganz besonderer Genauigkeit und Ausführlichkeit abgehandelt. Der ältere Saueracker (*Von der Eintheilung, Besspannung und dem Transport des Geschützes, und Hülfsmittel bei schadhast gewordenem*, 1782) ist besonders in Hinsicht des letztern Punktes sehr brauchbar.

§. 75.

Die reitende Artillerie, obgleich bei den Preußen schon seit dem siebenjährigen Kriege im Gebrauch, fand erst im Revolutionskriege bei den Franzosen Anerkennung und Bearbeitung. Der General Artubin widmete ihr in der fünften Ausgabe seines *Manuel de l'artilleur*, 1794, ein eigenes Kapitel, und der Gen. St. Martin schrieb 1798: *Manoevres de l'artillerie à cheval*; nachdem diese Truppenart in Saueracker's oben erwähneter Abhandlung, in Scharnhorst's *Handb. für Offiziere*, 1ster Thl. S. 82., der ältern Ausgabe von 1787, endlich in Hoyer's *Neuem milit. Magazin*, 1798, erwähnt worden. Dasselbe geschah auch von Lespinasse in seinen Entwürfen zur Organisation der

Artillerie, 1799. Ein besonderes Werkchen darüber ward in Deutschland zuerst 1803 gedruckt. Ihm folgte Element (*Essai sur l'artillerie à cheval*, 1808; deutsch von Hoyer, 1812 und 1821); dann: Die reitende Artillerie, deren Organisation, Gebrauch und Taktik, von einem Artillerieoffizier, 1812 und 1814; Ueber reitende Artillerie, was sie ist, seyn sollte und seyn könnte, 1818; Remarks on the organisation of the corps of artillery in the british service, 1818; am vollständigsten C. v. Decker, Die Gefechtslehre der beiden verbundenen Waffen: Kavallerie und reitende Artillerie, 1819; Die reitende und fahrende Artillerie, eine Parallele, 1826; endlich: System der reitenden Artillerie, 1823; deren Verf. „die höchste Beweglichkeit mit nur nothwendiger Wirkung,“ zur Bedingung macht, und daher den Engl. leichten Sechspfünder, der mit Laffete, Proße und Munition nur 2741 Pfund (2898 Pfund) wiegt, als das einzig brauchbare Geschütz empfiehlt, die Haubitze aber ganz verwirft; ja, im genialen Drange, den Artilleristen ganz von den reitenden Kanonenschützen sondern will, an deren Spitze Unwissende stehen, die ihre unentbehrlichen Kenntnisse nur aus niemals mit der Wahrheit übereinstimmenden Tabellen schöpfen sollen. Seine Behauptungen blieben daher nicht ohne Widerspruch; es erschienen: Betrachtungen über das System der reitenden Artillerie, 1824, von einem Preuß. Artillerie-Offizier, deren leichte Artillerie Alles leistet, was nur irgend
aus:

ausführbar ist, und beinahe selbst an das Unmögliche grenzt.

Der reitenden und Fuß: Artillerie gemein, sind: v. Hoyer, Taschenbuch für Ingenieurs und Artilleristen, welches die nothwendigsten Maaße, Formeln und Notizen enthält, 1818, und v. Decker, Der Preussische Taschen: Artillerist, eine Sammlung von Notizen, in Beziehung auf die theoretische und praktische Artillerie, so wie auf den Preussischen Dienst, 1828.

§. 76.

Die Kunstfeuer waren bei den alten Artilleristen ein wichtiger Gegenstand; sie wurden von ihnen in die Ernst: und Lustfeuer getheilt, und in allen Büchern von der Geschützkunst ausführlich und vollständig behandelt. Oben war schon von Markus Grachus und Albertus Magnus die Rede, welche der Kunstfeuer noch vor dem Gebrauche des Schießpulvers zum Schießen und Werfen erwähnen.

Die Chinesen wollen schon seit dem Sten Jahrhunderte die Lustfeuer kennen, und sich im Jahre 1232 durch Raketen gegen die Tartarische Reiterei vertheidigt haben; 1249 warfen die Sarazenen in der Belagerung von Damiette furchtbar krachende Kunstfeuer auf die Angriffsmaschinen der Christen, die diese Körper mit dem allgemeinen Namen des Griechischen Feuers belegten. Das älteste gedruckte Werk über diesen Gegenstand, ist oben §. 66. angeführt, mit dem gleichzeitig Ballo genannt wird

(Libro appartenente à Cavalièri, schon von Naudé erwähnt, u. 1529 französisch neu gedruckt, mit einigen hinzugefügten Kapiteln von den Kunstfeuern). Darauf folgen: der Engländer Babington, 1535; Schindlay von Schorndorf (Künstliches und rechtschaffenes Feuerwerk zum Schimpf, 8vo., 1561, nachher mehrm. gedruckt); Franz Joach. Brechtel, 8vo., 1591; Bartolomeo Romano, 1596 (Proteo militare, 4to.); Jos. Boillot (Modèles d'artifices de feu et divers autres instrumens de guerre, 4to., 1598, französisch und deutsch von Branzen, fol., 1603); Clavius, desgl., 1603; der Römer Adrian (Pyrotechnia seu libr. II. de ignibus festivis et jocosis, 4to., 1611); Das Kunstbüchlein vom Geschütz und Feuerwerk, fol., 1618; Buhle, 1618; Röbel, 1619; Thybourel und Hanzelet (Recueil de plusieurs machines militaires et feux artificiels pour la guerre, 1620, und 1630 wieder aufgelegt, soll von P. Thomasseau Herrn v. Landry abgeschrieben seyn); Franz Malthus (Traité des feux artificiels pour la guerre et pour la récréation, 8vo., 1631), wahrscheinlich der Engländer, der 1634 aus dem Holländischen in Ludwig XIII. Kriegsdienste kam, und in Frankreich die ersten Bomben warf; in einer neuen Ausgabe seines Werkes 1650: Pratique de guerre, ist ein besonderes Traité des feux de joie; Davisson (Philos. pyrotechnica, 1640); Schreiber (Büchsenmeister: Discours, sammt einem wohl bestellten Feuerwerks-Laboratorio, fol.,

1656, u. 4to., 1657); Sylvius, Herzog zu Würtemberg: Dels (Unterschiedene neue Arten von Feuerwerken, 1657, dann 1660: Praxis artill. pyrotechnicae, oder vollkommene Unterweisung, wie allerhand Lust- und ernsthafte Feuerwerke zu bereiten); Starkey, Pyrotechnie, englisch 1658, deutsch 1715; so auch van Etten, 1674; A. Dages, 1689; Jones (On artificial fire-works, from the minutest to the highest branches, and Müllers fire-works for sea- and land-service, 1776; Laboratorium militare: Kriegsbuch, darinnen beschrieben, wie nicht allein alle Materialien, so zu einem Zeughaus gehören, unterhalten werden, sondern auch von Zubereitung der Ernstfeuer, sammt Maschinen von Brech- und Hebezeugen u., fol., 1669; D. M., Protechnia, holländisch, 1671; Augustin Mayer, Lust-, Luft- und Feuerwerkskunst, 1680; Pyrologia curiosa et experimentalis, 1689; Pyrophilus, 1704; Sincerus, 1710; d. Italien. Alberti, 1741; Am. Franc. Frezier, aus Chambéry in Savoyen, Traité des feux d'artifice pour le spectacle, 8vo., 1706, 1747; man hat auch von ihm die Beschreibung einer Reise nach Peru, 1715, und eine vollständige Darstellung des Jagenschnittes der Gewölbesteine (Stéréotomie). Er hat besonderes Verdienst um die Lustfeuerwerkerei, für die unter den Regierungen Ludwigs XIV. und XV. viel geschah, so daß auch fremde Artilleristen nach Frankreich kamen, um ihre Kenntnisse der Feuerwerkskunst zu er-

weitem. Mit ihm wetteiferten Perrinet d'Orval: *Essai sur les feux d'artifice*, 1715, 1745, wo der 5te Theil, p. 194—224., von den Ernstfeuern handelt; nachher davon ganz verschieden: *Traité des feux d'artifice pour les spectacles et pour la guerre*, 8vo., 1750; endlich: *Manuel de l'artificier, contenant la manière, de faire l'artifice chinois (das Brillantfeuer der Deutschen Artilleristen) et toute sorte d'artifice*, 8vo., 1757. Mittlerweile waren erschienen: *Bericht von dem Feuerwerke bei dem Königl. Weilager zu Berlin*, fol., 1708; *Stövesandt, Deutsche Anweisung zur Feuerwerkerei*, 1748, 56, 78; *Blümel, Anweisung zur Luftfeuerwerkerei*, 2te Aufl., 1771; *Genovici*, 1748; *La pyrotechnie pratique, ou des feux d'artifice pour le spectacle*, 1780; *Anderson (Art of making rockets to 1000 pounds weight. L'art de composer et faire les fusées volantes et non volantes, pluyes de feu, serpentaux, étoiles chinoises etc.)*, 1780; *Morel, Traité pratique des feux d'artifice etc.*, 1800, 1818; *Ruggieri, Éléments de pyrotechnie*, 1802; ward 1812 und 1821 wieder aufgelegt, unter dem Titel: *Pyrotechnie militaire, ou traité complet des feux de guerre et des bouches à feu*, handelt in 5 Theilen: 1) von d. Materialien, 2) von den Land-, Luft- und Wasserfeuern, 3) von den Aerostatischen Feuern, 4) die Theater-Feuerwerke, 5) die Ernstfeuer zum Kriegsgebrauch. *Anweisung zur Luft-, Ernst- und Wasserfeuerwerkerei*, 1802;

Blondel, Selbstlehrender Feuerwerker, oder Anweisung zur Luftfeuerwerkerei, 1802; Die Pyrotechnie, oder theoretisch-praktische Anweisung zur Vereitung aller Arten Feuerwerk, nach Ruggieri und Morel, 1807; Das Ganze der Feuerwerkerei, 1810; Der Wiener Kunst- und Luftfeuerwerker, 1818; L'art de faire à peu de fraix les feux d'artifice, par L. E. A., 1820, wahrscheinlich aus einem 1819 in Mailand erschienenen italienischen Werke übersetzt; eine deutsche Uebersetzung des ersten von Büttner, 1823; Die Feuerwerkskunst für Dilettanten.

Die sogenannte Luftfeuerwerkerei kam durch die fortwährenden Kriege ganz aus dem Gebrauch, und die Artilleristen beschäftigten sich bloß mit den Ernstfeuern, zu denen auch die Raketen mit gerechnet wurden, anfangs bloß zu Signalen, — in welcher Hinsicht Robins durch Beobachtungen und Versuche die Höhen zu bestimmen suchte, bis auf welche sie stiegen (Mathemat. Tracts, 1761, vol. I. p. 317., und in Böhm's Magazin für Ingenieure und Artilleristen, Band IV. Nr. 10.), — dann aber auch als zündende und zerspringende Projectilen. Bloß von den Kunstfeuern für den Kriegsgebrauch schrieb Vigot, 1809 (Traité d. artifices de guèrrre), dem ein Traité de l'artifice de guèrrre, tant p. l'attaque et la défense d. places, que pour le service de campagne, 12mo., 1815, folgte. Ferner: Die Anleitung z. Anfertigen sämtlicher Gegenstände der Ernstfeuerwerkerei, nebst den dazu er-

forderlichen Materialien und Geräthschaften, 1818, von dem Preuß. Major Voigt, einem einsichts- vollen, praktischen Artilleristen, bearbeitet; Navi- chio de Peretsdorff, Traité de pyrotechnie militaire, comprenant tous les artifices de guerre en usage en Autriche, avec 36 pl., 1825, auch deutsch; endlich eine neue Ausg. von Ruggieri: Pyrotechnie militaire; Traité complet de feux de guerre et des bouches à feu, contenant l'origine de la pyrotechn. milit. le principe chimique mécanique pour composer, préparer et lancer les machines incendiaires à l'usage des arsenaux de terre et de mer, 1828. — Die Ver- fertigung der, sehr zweckmäßigen, sächsischen Ernst- feuer, findet sich in Hoyer's Wörterbuch der Ar- tillerie, und in Rouvroy's Vorlesungen über die Artillerie, 3ter Band.

§. 77.

Der Theorie u. Verfertigung des neueren Kriegs- geschosses, der Brandraketen, sind, seit ihrer ersten Verfertigung i. Europa, mehrere Schriften gewidmet worden, unter denen in Rücksicht der ersteren, nebst Mariotte und Nollet, zuerst Desagulière's, Cours de physique expériment., 1751, tom. II.; N. Simmon's, The Sea-gunners Vademecum, 1812; u. Moore's, Treatise on the motion and flight of Rockets, and an essay of naval gunnery, 1813, zu nennen sind. Vorher schon hatte Geisler (Curieuse und vollkommene Artillerie, 1707) von einer Art Brandraketen gesprochen, die er 1788 in

Berlin gesehen hatte, und die mit einer Grenade versehen waren, und Ruggieri 1760 mit ähnlichen Raketen Versuche angestellt, wovon der Bericht sich handschriftlich in den Akten des Central-Comité's der Artillerie, unter Nr. 6. im dritten Carton, und unter Nr. 44. im vierten Carton, findet. Ein anderer kurzer Bericht von dem General Congreve erschien damals in London, 1815 gedruckt, während Burney (in Falconer Dictionary of the marine, 1769, eine neue Ausgabe 1815); Rees (The new Cyclopaedia, vol. XXX. part. II.); Gassendi, in der 5ten Ausgabe des Aide-mémoire, tom. II. p. 878.; Ch. James, Military Dictionary, 3. Edit.; Dupin (Voyages dans la Grand Bretagne, 4to., 1820); Jos. Bem (Erfahrungen üb. d. Congreveschen Brandraketen bis zum Jahre 1819, in der K. Polnischen Artillerie gesammelt, deutsch und russisch vom Lieut. Schulz, 1821); u. Cotty, 1822, mehr oder weniger genaue Nachricht von der Beschaffenheit des Projectils geben, das Ruggieri l. c. der dritten Ausg. v. 1821, d. Fregatten-Kapitain Montgery (Traité des fusées de guerre, 1825), und v. Hoyer (System der Brandraketen nach Congreve und Anderen, 1827) nach seiner Verfertigung genau beschrieben. Die, von dem Englischen Major Parlbj, in Indien gemachten Versuche und Verbesserungen finden sich, nächst jenen Werken, ursprünglich i. d. Indischen Zeitschriften: Bengale Hurk, 1823, Decbr. 2.; Calcutta John Bull, 1823, December 13., und Asiatic Journal, Mai,

p. 519., und Juni, p. 650. Das letzte darüber erschienene Werk ist vom Gen. Congreve: *Treatise on the general principles, powers and facility of Application of the congrève Rocket-Systeme as compared with artillery*, 4to., 1828, dem noch 2 Schriften wegen ihrer Verwandtschaft mit diesem Gegenstande beizufügen sind: J. H. Poirhans, *Nouvelle force maritime, ou exposé des moyens d'annuller la force des marines actuelles de haut bord*, 8vo., 1821, u. N. Fulton, *Torpedo war*, französisch durch Muncz de Taboada: *De la machine infernale maritime, ou de la tactique offensive et défensive de la torpilla*, 8vo., 1812.

§. 78.

Die Verfertigung des Kleinen Gewehrs.

Wenn auch der Artillerist das Kleine u. Handgewehr nur selten gebraucht, zur Bedienung des Geschützes bestimmt, — das ein italienischer Artillerist *le fouet militaire et la terreur des combats* nennt — wird doch den Artillerie-Offizieren gewöhnlich die Aufsicht bei den Gewehr-Fabriken, oder die Uebernahme und vorgängige Untersuchung der fertigen Feuer- und Seitengewehre anvertraut. Schon Nulius Gellius nennt uns die Waffen der Römer (*Noctes atticæ*, lib. X., cap. 25.), womit Veget., lib. IV., cap. 18., und Virgil. *Aeneid*. VII., v. 741., zu vergleichen ist; der neuen Schriftsteller darüber ist schon oben §. 18. gedacht. Von den Waffen der mittleren Zeit reden

Dilich l. c., *Fumée* (L'Arcenal de la milice française, 8vo., 1608) und *Gaya* (Treatise of arms and engines of war or fire-works, en-seigns and military instruments, 1670, französ., 8vo., 1678); von den Neueren aber St. Remi l. c., durch viele Kupfer erläutert.

Das erste Spezielle über das Feuergewehr schrieb Leutmann in den *Commentar. Acad. Petropol.*, tom. III.: *Nachricht v. gezogenen Büchsen*, 1733, worauf von der Gröben im 7ten u. 8ten Bde. seiner *Kriegsbibliothek*, 8vo., 1755 — 1772, *Bemerkungen über das Feuer- und Seitengewehr* gab. Knoch sprach sich gegen das schnelle Feuern aus: *La faiblesse du feu précipité*, 1756, worüber auch ein späteres Werk sich äußerte: *Lettres sur une arme à feu nouvellement inventée, où l'on apprécie à leur juste valeur et le feu de la mousqueterie et les imitateurs du roi de Prusse*, 1780. 1774 erschien: *Considérations sur la réforme des armes, jugés au conseil de guerre assemblé à l'hôtel des invalides*, fol. 1774, u. 8vo. 1777; von d'Arcey: *Recueil des pièces sur un nouveau fusil*, 1777. Der Spanier Nadal y Mora erklärte, in seiner Sprache, die Theile des Feuergewehrs, 1779; ein Franzose aber gab einen *Essai sur le fusil, ou détail de la fabrication des canons, de leur portée, calibre et charge, et règles pour bien tirer*, 8vo., 1781. Hacquet schrieb über die Flintensteine, 1792, deren *Verfertigung* Ployer erzählt; v. Moll (*Jahrbücher der Berg-*

und Hüttenkunde, 4ter Bd., 2te Lieferung, 1800); Boreux aber schlug 1799 Flintengrenaden (!) vor (Mittel, die Wirkung des Feuergewehrs dergestalt zu erhöhen, daß nur wenig Truppen demselben zu widerstehen vermögen, 1799), die wohl nicht von technischen Kenntnissen zeugen. Die *Observations on the english and french locks, and on one newly constructed by an Officer of the guards, 1799*, und *Hendel, Angabe zu einem neu verbesserten Flintenschloß, 4to., 1804*, haben einerlei Gegenstand, vielleicht auch einerlei Inhalt. Dasselbe läßt sich wohl auch von *W a k e r (On rifled guns, 1804)*, und *E. v. M., Unterricht über den Bau und Gebrauch der Büchse*, sagen? Von der Einrichtung, Verfertigung und dem Gebrauche des neueren Feuergewehrs handeln, nebst den Artilleriewerken von *Morla, Gassendi, Nouvroy, Éssai sur les matières premières, employées dans la fabrication des armes portatives, 8vo., 1818*; *Timäus, Versuch über die Gewehr-Fabriken, die Schießkunst ic., a. d. Engl., 1792*; *Cotty, Mémoire sur la fabrication des armes portatives, 8vo., 1806*; *Frh. v. Unterberger, Wesentliche Kenntnisse der Infanterie- und Kavallerie-Feuergewehre, z. Gebrauch d. Offiziere der K. K. Armee, 1807*; *Berger, Unterricht über die Einrichtung, zweckmäßige Behandlung, und wirksamste Anwendung und Gebrauch des Feuergewehrs, 1807*; *S. F. Seydel, Abhandlung über Einrichtung und Gebrauch d. Kleinen Gewehrs, 1811*; *Zergstederte*

Beschreibung aller Theile e. Feuegewehrs, 1811; Rittig v. Flammenstern; Handbuch der Waffensehre, über die Einrichtung, Wirkung und den Gebrauch der, in der K. K. Armee eingeführten, Waffen aller Art, 1812, die 3te Ausgabe 1825; ein ähnl. Werk von dem Portugiesen Ant. Huet de Bacellar, in seiner Sprache; Instruction sur les armes à feu, et les armes blanches portatives, 1812; H. Anschütz, Die Gewehr-Fabrik in Suhl, nebst Beschreibung des Verfahrens bei Verrfertigung der Militair- und Jagdgewehre, 1811; Instructions pour les ateliers de réparation d'armes portatives, 1811, und Tarif pour les réparations etc., 1814; E. v. M., Unterricht üb. den Bau und Gebrauch des Gewehrs u. der Büchse, 1813; Die Flinte, oder Beschreibung aller Theile des Schießgewehrs, 1817; Müller, Mémoire sur les armes de la cavalerie, 1817; Rouvroy, Das Kleine Feuegewehr für das Fußvolk und die Reiterei, 1819; v. Wagensky u. Klaatsch, Das Preussische Infanterie-Gewehr, 1820, 1829; Benennung der Theile des neuen Preuss. Infanterie-Gewehrs, 4to., 1821; Crivelli, Die Kunst, Damascener-Säbel zu verrfertigen, a. d. J. von Hirschel, 8vo., 1822; v. Mauritius, Beschreibung des neuen Preussischen Infanterie-Gewehrs, wie es vorschristsmäßig geliefert wird, 1822; E. F. Peschek, Handbuch der Waffensehre, entworfen für angehende Krieger, besonders zu den Vorlesungen am Königl. Sächs. adelichen Kadettenkorps, 1825;

v. Schulz, Die Feuerwaffen der Baierschen Infanterie und Kavallerie, Handbuch für den Unterricht in der Kenntniß u. Gebrauch derselben, nebst einem Anhange üb. das Knallpulver, 1825; Jgn. v. Voith, Anleitung zur Kenntniß und Behandlung der in der Baierschen Armee eingeführten Kleinen Feuergewehre, 1826; Glünder, Einrichtung u. Gebrauch des Kleinen Gewehrs im ganzen Umfange, 1828; Beroaldo Bianchini, Ueber die Feuer- und Seitengewehre, die Ergänzung und den Gebrauch der einzelnen Theile; dann aller Gattungen Kleiner Gewehre der Oesterr. Armee, mit der Angabe und Beschreibung ganz neuer Maschinen und Vorrichtungen, 1828, sehr genau und vollständig; Hülsbüchlein für Jagdliebhaber, Scheibenschützen etc., oder die Kunst, Schießgewehre zu untersuchen, und ihre Fehler zu entdecken, 1813; von Roggenbucke, Handbuch für Offiziere: die Anfertigung, die Construction, der Gebrauch, die Behandlung u. Beurtheilung der Militair-Schießwaffen, 1822, die 3te Ausgabe; Schmidt, Die Jäger- u. Schützenbüchse, deren Einrichtung, Behandlung und Gebrauch, 1827. Endlich das Manuel d'armement, ou réunion des Règlements, Instructions etc. relatifs aux réparations, à l'entretien, à la conservation et à la visite des armes portatives dans les corps, le 24. Septembre 1826. Dieser Gegenstand ist auch sehr vollständig in Gassendi Aide-mémoire abgehandelt.

Zum Schlusse dieses Kapitels sind noch die

Werke von der Verfertigung und dem Gebrauche des Kaliberstabes zu erwähnen, der gegenwärtig so gut als entbehrlich ist, nachdem man die Durchmesser der Kugeln für alle Arten Geschütz nach Sollen und Linien bestimmt hat. Nur Eins ist daher zu nennen: Leonhardi, Anleitung zur Berechnung eines arithmetischen Artillerie-Maassstabes. Kästner (Hamburg. Magazin, 26r Bd.) und Streit berechnen die Zahl der in Pyramiden aufgesetzten Geschütz-Projectilen, Vega aber giebt Tafeln für die in denselben befindlichen Kugeln. Böhm's Magazin für Ingenieure und Artilleristen, 12 Bände, und v. Hoyer's Magazin, gleichen Inhalts, enthalten eine Summe von Aufsätzen und Auszügen ausländischer, weniger bekannter Bücher, welche den Offizier der erwähnten beiden Truppenarten interessiren.

Fünftes Kapitel.

Die Ingenieur-Wissenschaften: a) die Festungsbaukunst, und b) die Feldverschanzungen.

§. 79.

Es ist nicht die Rede davon, eine Geschichte der Kriegsbaukunst, sondern bloß eine Litteratur derselben zu liefern; es genügt daher zu bemerken, daß in der frühern Zeit, wo die nach und nach in der Kultur fortschreitenden Völker von dem hölzernen

Zaune und Pfahlwerke *) — wie man es noch bei den Wilden und bei einigen halb kultivirten Stämmen findet — zu dem Steinbau übergangen, d. h. ihre Städte mit Mauern umgaben, und an diese Thürme als Strebepfeiler setzten, der Festungsbau ganz in der Hand der Civil-Baumeister lag, die öfters auch zugleich Maler und Bildhauer waren. Diese fanden den Triumph ihrer Kunst in weitläufigen Kirchen und den Wolken entgegensteigenden Thürmen, und erbauten die Befestigungswerke auf eine ziemlich gleichförmige Weise, stark genug, dem damals üblichen Angriff zu widerstehen. Nachrichten von den ältesten Bauten finden sich bei Herodot, N. Curtius i. Leben Alexander's d. Gr., Josephus, Plinius u. A. m.; auch finden sich Beschreibungen einzelner Städte und Schlösser in den früheren Geschichtschreibern der neuern Zeit: Scharzii, *Scriptorib. rer. germanicorum.* tom. II. p. 378. u. 530.; Aeneas Silvius, *Histor. Bohemiae*, cap. 40.; Barth. Jacius, *De rebus gestis Alphonsi regis Neapolis*, 4to., 1566, lib. I. p. 118.; *Mémoires de Mart. Bellay*, depuis l'an 1513 jusqu'au tré-

*) Ähnliche Befestigungswerke hatten die Avaren an der Donau, wovon Monach. S. Gall *vita Caroli Magni* in Hahn, *Collectio monumentorum veter. et recent. ineditorum*, 8vo., 1724, vol. II. p. 568., und *Annal. Saxo* in Eccard, *Corp. historiarum mediæ aevi* Nachricht geben.

pas du roi François I., folio, 1582, liv. 10. p. 535.; Mart. Stellae, Descript. Urb. Vienne in Schardii scriptor., tom. II. p. 439. — Eine sehr gelungene Uebersicht gewährt: Blesson, Geschichte d. Groß. Befestigungskunst, 8vo., 1830; wahrscheinlich giebt auch Gius. Sacchi in seiner Abhandlung: Della Condizione economica morale e politica dagli Italiani nei Basse-Tempi: Saggio I. intorno Architettura simbolica, civile e militare usata in Italia nei Sec. VI — VIII. etc., 8vo., Milano 1828, hierüber Mehreres an.

§. 80.

Später, wahrscheinlich erst nach Erfindung der Pulvergeschütze, deren kräftigerer Flankenschuß geschickter war, die feindlichen Sturm-Kolonnen in Unordnung zu bringen, wandte man die Thürme auch zur Bestreichung der zwischen ihnen liegenden Mauern an, indem man die an letztern liegenden Theile (die Flanken) mit Schießscharten versah. Man erniedrigte zugleich die Thürme, nahm ihnen die Zinnen (Machicoulis), vergrößerte aber ihren Umfang, und verwandelte sie dadurch in Rundeele, wie sie, von 300 Fuß Durchmesser, der bekannte Albrecht Dürer, der erste Deutsche Schriftsteller über die Kriegsbaukunst (Etliche Unterricht zu Befestigung der Städt, Schloß und Flecken, fol., 1527, lat., Paris 1535), beschreibt. Vor ihm schon hatte in Italien Battista della Valle ein Gleiches gethan (Libro apparteniente à capitani, per relinere et fortificare una citta,

con bastioni e nuovi Artifici di fuoco aggiunti, Svo., Venezia 1524), und sein Buch, wohl in Beziehung auf seinen Namen, *Vallo* genannt. Unter den auf dem Titel genannten bastioni werden bloß aus Faszinen und Erde erbaute Blockhäuser, zur Flankirung des Walles, verstanden *).

Wirkliche Vollwerke der neuern Zeit, aus Facen und Flanken, oder vier sich vertheidigenden Linien, hat der Baumeister San Micheli von Verona, an dieser seiner Vaterstadt, 1527 zuerst angelegt (March. Maffei, Verona illustrata, p. III. c. 5., und daraus in Böhm's Magaz., 3r Bd. p. 139.). Er hat jedoch nichts Gedrucktes hinterlassen; wohl,

*) Von diesen bastioni wird im 7ten bis 9ten Kapitel des ersten Buchs geredet, und ihre Beschaffenheit beschrieben, nachdem im 1sten Kap. von dem, was ein Anführer (Capitano) wissen soll, im 2ten von seiner Kleidung, im 3ten von der Strafe der Ungehorsamen und Verräther geredet worden. Das 4te zeigt, was der Kapitain zu thun hat, wenn ihm eine Belagerung drohet; das 5te handelt von den Vorkehrungen, wenn diese wirklich eintritt. Das 6te lehrt die Verfertigung der Schanzfôrbe und ihren Gebrauch, das 10te und folgende Kapitel die Vertheidigung der Festung. Das zweite Buch begreift den Angriff, die Laufgräben und Batterien; es redet dann von den Sturmleitern, Sturmböcken, Brücken und von den Minen; das dritte Buch handelt von den Truppenstellungen u. Schlachtordnungen; das vierte endlich von den Duellen und den dabei zu beobachtenden Regeln.

weil ihm seine vielen Bauwerke, die er für Papst Clemens VIII., für den Herzog Sforza von Mailand, und für die Venezianer ausführte, keine Zeit dazu ließen. Handschriftlich wurden in Venedig zwei Abhandl. von ihm aufbewahrt: Ueber den Hafen von Malamocca, und: Ueber den Zustand der Brenta. Von oder über ihn sind aber neuerlich in der Druckerei der Moronischen Erben zu Verona 24 Hefte erschienen: Fabbriche, diseguate et incise da Rionzani e Luciolli, Architettura civile, fasc. 1—9; Archit. ecclesiastica, fasc. 10—16; Architett. militare fasc. 17—24, 1823—1830. Battista Alberti (lib. X. de re aedificatoria.) so wenig, als der Graf von Solms, 1552, erwähnen der neuen Form des Festungsumrisses; Nicol. Tartalea, dessen schon oben erwähnt worden, machte dieselbe 1546 zuerst bekannt, worin ihm bald Mehrere folgten. Gabriel Busca (Della architettura militare, 1601) nennt ihrer vierzehn: den Spanier Scriva; die Italiener Hieron. Angiari, Giacom. Castriotto, Pietro Cataneo v. Siena, Hieron. Cataneo v. Novara, San Marino, Genga, Alghisi da Carpi, Franz Lupecini, Carlo Zetti, Giul. Savorgnani, Sforza Pallavicini, Gabriel Serbellone und Paciotto von Urbino, der zwar nichts Gedrucktes hinterlassen, aber die Citadellen von Turin und Antwerpen gebaut hat, weil er als Kriegsbaumeister mit dem Herzog v. Alba nach den Niederlanden ging,

wo er 1572, mit mehreren andern Spanischen Offizieren, in Fließingen von den Bürgern gehenkt ward. Gedruckte ältere Werke sind darüber noch vorhanden: Villegas, 1551; Daniel Barbaro, 1556 (in dem Commentar zum Vitruv); Baptista Zanchi, und der Franzose de la Treille, in dems. Jahre; Giovan Belici, 1558; Lanteri, 1559; Zanesi; Mora, 1567; Pasino, dem man die Erfindung d. Contregarden zuschreibt, 1576; van Schille, 1580; Maggi, 1564; Gentilini, dessen schon oben gedacht worden, 1592; Perratu. Giusto Alberghetti, 1594; Monti, 1599; der genug bekannte Scamozzi in seinem Speculum Architecturae, fol., Venedig 1615; vor allen aber Francesco Marchi, von Bologna, Papst Paul III. Baumeister — von 1534 bis 1549 — dann Befehlshaber bei der Artillerie des Herzogs von Parma, Ottav. Farnese; wohl das fruchtbarste Genie seiner Zeit, der in seiner Architettura militare, fol., Brescia 1599, nicht weniger als 161 verschiedene Befestigungsarten an giebt, und dadurch wahrscheinlich den späteren Ingeniuren die Werke vorzeichnete, welche sie als ihre Erfindungen bekannt machten. Der Beweis davon ist leicht zu führen, wenn hier der Ort dazu wäre, denn man vermißt beinahe keins der in der neueren Zeit vorgeschlagenen oder in Brauch gekommenen Festungswerke. Seine Zeitgenossen hatten sich bisher auf die Formen der altspanischen, oder italienischen Befestigungsweise beschränkt,

deren Eigenschaften allgemein kleine, ziemlich stumpfe Bollwerke sind, mit auf der Curtine senkrecht stehenden Flanken, und bloß mit einem kleinen Naselin in der Mitte. Marchi machte die Curtinen kürzer, und suchte in seinen Entwürfen den Hauptwall durch vorgelegte Außenwerke gegen den Angriff zu schützen, und den Sturm durch mancherlei Flankirungen zu erschweren; zu welchem Ende er auch die alte Zwingermauer im Graben (Barbacano) beibehielt, aus der späterhin die Faussebraye entstand. Die Kupfertafeln zu der Architettura waren schon längst gestochen u. abgedruckt, aber nur den Philipp II. von Spanien befreundeten Fürsten mitzutheilen erlaubt; daher die Seltenheit des nur einmal nach dem Tode des Verfassers abgedruckten Buches, das mit 36 Dukaten bezahlt, und zwar häufig benutzt, aber wahrscheinlich wegen des hohen Preises nicht wieder aufgelegt ward, bis 1810 von Ludwig Marino, in 4 Bänden, nebst 2 Folio-Bänden mit 104 Kupfertafeln, wo der Preis 500 Franken ist. Mallet hatte die Entwürfe getadelt; Herkules Corazzi aber schrieb 1720 eine Vertheidigung der Kriegsbaukunst Marchi's, italienisch, die in Bologna in 4to. herauskam. Auch 1680 hatte Bernard Bemerkungen über die Entwürfe Marchi's geschrieben: *Nouvelle manière de fortifier les places, tirée des méthodes du Chev. de Ville, du Chev. de Pagan et de Mr. de Vauban; avec des remarques sur l'Ordre renforcé, les des-*

sins du Capit. Marchi et sur ceux de Mr. Blondel, 8vo. Speckle, seit Albrecht Dürer der erste deutsche Schriftsteller von der Kriegsbaukunst (1589), machte seine Landsleute mit den Ideen der Italiener, und mit seinem Urtheile darüber bekannt; giebt einige nützliche Vorschläge, und nennt einige vorzügliche Kriegsbaumeister seiner Zeit, die sich nicht durch ihre Schriften, sondern durch ihre ausgeführten Bauwerke, einen bleibenden Namen erwarben: Pietro Navarro, der sich mit so vielem Glück der Pulver-Minen bediente, und zuerst am neuen Schlosse von Neapel, 1503, so wie bei dem Schlosse Salzas, in Roussillon, Gegenminen anlegen ließ; Giromela, der Spandau erbaute, und Pacciotto von Urbino. Die Befestigung der Stadt Antwerpen geschah 1540 durch einen Deutschen, den Meister Franz; Jülich und Düsseldorf durch den Meister Johann, und Cüstrin durch einen Herrn v. Lynar.

§. 81.

Das Bedürfniß des Augenblicks, die blos mit Mauern umgebenen, oder wohl ganz offenen Städte zum Widerstande geschickt zu machen, brachte im Niederländischen Freiheitskriege eine neue Befestigungsart hervor, die fast immer mit Wassergräben umschlossen, gewöhnlich dadurch und durch ihre Außenwerke eine dauernde Gegenwehr leistete. Marolois (1615), wenn nicht vielleicht Lanteri (Due libri di far fortificazione di terra intorno alla città, 4to., 1559), hat zuerst von der neuen

Fortification geschrieben, deren hervorstechende Eigenschaften größere spitze Bastione mit geraden Flanken, eine Faussebraye und verschiedene Arten Außenwerke waren, — besonders Hornwerke, die man für das Höchste des menschlichen Erfindungsgeistes hielt. Simon Stevin beschrieb 1617 die Lagerverschanzungen der Oranier, und die Kunst, durch Wassergräben, Anstauungen und Schleusenspiel, Festungen unangreifbar zu machen (*Nieuwe maniere van Sterkebouw*, 4to.). Freitag aber (*Architectura milit. nova et aucta*, folio, 1631) brachte die Niederländische Befestigungsart in ein System, in welchem die Stärke der Profile von der Zahl der Polygonseiten abhängig, und daher die Brustwehr im Sechseck 12 Fuß, im Neuneck aber 24 Fuß stark ist. Dieselbe Befestigungsweise lehrten, zum Theil nach ihm: Faulhaber (*Inventionen zu Grundrissen der Bastionen und Festungen*), 1610; Flamand, 1612; Martin Eyland von Bellisieren, 1623; Fuchs, 1623; Goldmann u. Dögen, 1647; Meldier, 1658; Wendelin Schildknecht, 1652, der eine Kriegskunst i. Reimen („gebundener Rede“) schrieb; Ruse v. Rusenstein, 1654, und Lindemann, in demselben Jahre.

§. 82.

Die Italiener, durch Marchi aufgeregt, und die Mängel der bis daher üblichen Befestigungsart erkennend, suchten sie in ihren Schriften zu verbessern, schlugen zum Theil auch zweckmäßige

Abänderungen vor. So Gabriel Buzka, 1599; Porta, 1608; Sardi, 1618, der in einer andern Schrift (Discorso etc., 4to., 1627) die Untauglichkeit bloßer Erdwälle zu erweisen sucht; Zenfani, 1630; Maggieri, der die Mängel der Italienischen Befestigungsweise zu vertheidigen sich bemüht, 1639; Floriani, 1654; Capra, 1683, u. A. m. Bonajuto Lorini, 1609, schickte seiner Fortification die Anfangsgründe der Geometrie voraus; Franz Fiamelli behandelte 1604 die fortificatorischen Lehren und Sätze als zu lösende Aufgaben, bei denen Alessandro Lombardi die Grundsätze der Trigonometrie zuerst in Ausübung brachte.

§. 83.

Während so zwei ganz verschiedene Befestigungsarten neben einander bestanden, ging aus der Italienischen eine neue hervor: die Französische, von der jene bald ganz verdrängt ward. Die spitzen Bastione und die Faussebraye der Niederländer verwerfend, setzte Errard v. Bar le Duc (Gerhard v. Herzogenbusch) seine Flanken einwärts, senkrecht auf die Facen (La fortification démontrée, fol., 1617), worin er jedoch keine Nachahmer fand; Pagans zweckmäßigere Stellung derselben, senkrecht auf der Streichlinie (Curtine), 1645, erhielt hingegen allgemeinen Beifall. Mit ihm gleichzeitig schrieben mehrere Andere in allen europäischen Sprachen, denn es war Mode, sich mit der Kriegsbaukunst zu beschäftigen und neue Befesti-

gungs-Systeme zu erfinden. Es genügt, Einige anzuführen, da die Vorschläge der meisten unbeachtet blieben, bis in Ludwig XIV. Kriegen Vauban dem Festungsbaue eine neue Gestalt gab. De Ville, 1641; Mallet, 1642; Fournier, der nachher die Darstellung einer Anzahl wirkl. Festungen gab, 1650; Bourdin, 1655; Vitainvieu, 1664; d'Arignac Villier, 1672; Lisleure, 1677, gaben mehrentheils Vorschriften der älteren Italiener oder Niederländer, mit darauf begründeten, eigenen Entwürfen. Die Deutschen hielten sich mehr an die Niederländische Manier, und schlugen zweckmäßige Verstärkungen vor; oft war ihnen auch die Kriegsbaukunst ein Gegenstand mathematischer Disputationen, wovon sich häufige Beispiele in dieser Zeit finden. Wir nennen hier nur Goldmann, 1660; Böckler, 1645 — 1660; Heidemann, 1664; Joh. Vernh. Scheithher (Novissima praxis milit., fol., 1672) und seinen Gegner Neubauer (Böhlmeinde Gedanken, od. Discours über der ausgegangenen Fortification T. Herrn J. Vernh. Scheithher's, fol., Cölln an der Spree, 1673, und nachher: Discursus et vera architect. milit. praxis, fol., 1679); Rimpler, der in der Belagerung von Wien das Leben verlor, hatte nach van Velde (Architectura milit., 1648) mit besonderer Rücksicht auf gute Flankirungen und Gelegenheit zu offensiven Bewegungen in den trockenen Gräben, einen dreifachen Traktat von den Festungen, 4to., 1673, und bald darauf:

Die besetzte Festung, Artillerie und Infanterie, mit drei Treffen in Bataillone gestellt, 1674, 1719, herausgegeben, ward aber von Johann Bernhard Scheitler ziemlich bitter getadelt, wogegen er, Herrn J. B. Scheitler's furieusen Sturm auf die besetzte Festung, totaliter abgeschlagen von Georg Kimpler, 12mo., 1687, drucken ließ. Weil auch ein anderer Ingenieur: Friedr. von Borgsdorff, sich 1682 gegen die Grundsätze Kimpler's erklärte, dieser aber in der Belagerung von Wien 1683 gefallen war, trat Sturm als sein Vertheidiger auf: Unumstößlicher Beweis, daß von Herrn v. Borgsdorff Kimpler'n zuviel geschehen, 8vo., 1704; u. Ch., Entdeckung der unstreitig allerbesten Manier zu besetzen, aus Kimpler's besetzter Festung, 8vo., 1704; darauf antwortete v. Borgsdorff: Defensions Echo contra Sturm, 8vo., 1704, wogegen der Letztere erwiderte: Sturm's bescheidene Erzeption und Submission zum Ausspruch unpartheischer u. competirender Richter, gegen das genereuse und höfliche Defensions-Echo des Freiherrn v. Borgsdorff, 8vo., 1704. Noch ein Gegner Kimpler's: J. Ad. Cass, Neu verbesserter und durch Demonstration zur Wahrheit leitender Ingenieur, französisch und deutsch, fol., 1721, fand in Ludw. Andv. Herlin, der Kimpler's sämmtl. Schriften von der Fortification, 4to., 1724, herausgab, einen Kämpen: Wohlgegründete Untersuchung des von Hrn. Joh. Adam Cass projectirten Dreiecks: Royal,

Royal, nebst höchst nöthiger Ehrenrettung Rimpler's, 4to., 1722. Dagegen erschien: Eine gegen das übel lautende Horn des, von dem sogenannten Herrn Herlin mit vielen ungerechten Calumnien angefüllten Allarmen widerschallende Nothwehr, durch den Ingenieur, Capitain Caß nur interimis: und raptimsweise gestellt, 4to., 1722, und als Duplik: Herlin's Abhandlung und Anzeige einiger falschen Anklagen u. Antilogien, 4to., 1722. Eine andere Vertheidigung Rimpler's, durch Dan. Suttingern gegen Joh. Jak. Werdmüllern (Probierstein d. Ingenieure, 8vo., 1785, und der Ingenieure Tugend: u. Laster Spiegel, 8vo., 1685*), findet sich in der vorerwähnten Ausgabe der Rimpler'schen Schriften als Anhang, war aber schon früher gedruckt: Der in Wien todte Ehrliche Sachs Rimpler, Werdmüllern entgegenesetzt, 8vo., 1687. Auch Glaser schrieb über Rimpler's Festungs-Entwurf (Lettre à trois demandes de Mons. le Comte d'A., touchant le plagium litterar. des Ingen., 2) le fameux dessin de M. Rimpler, 3) l'utilité de l'analyse dans le génie, 4to., 1736), wozu Humbert 1737 Bemerkungen machte; Struensee endlich führt

*) Er ist noch mehr bekannt durch seinen Kommandanten-Spiegel, und durch die Uebersetzung von Pagan's Festungsbau. Noch hat er geschrieben: Apologia fortificatoria, oder Schutzrede für die Holländische Fortification, fol., 1691, und Schauplatz der alten und neuen Fortifications maximes, 8vo., 1691.

jenen Entwurf in seiner Kriegsbaukunst, zweiter Theil, auf.

§. 84.

Mittlerweile hatte Vauban durch die vielen, von ihm theils neu erbauten, theils umgeänderten und verstärkten Festungen, die Aufmerksamkeit der Ingenieure erregt; während vielleicht die unruhige Zeit, in der er lebte — zwischen 1652 und 1707, in sechs verschiedenen Kriegen — ihn hinderte, sein System schriftlich darzustellen; oder vielmehr, weil er die von ihm bei den franz. Festungen gebrauchte Befestigungsart nicht bekannt machen wollte, oder durfte. Was von seinen Arbeiten gedruckt ward, war: *Livre de guerre*, par Mr. d'Aurignac, 1664; erst nach seinem Tode aber: *Le Directeur général des fortificat.*, 8vo., 1683 (Die Pflichten und Obliegenheiten der Ingenieure beim Festungsbau, in Goulon's *Memoiren* über den Angriff der Festungen, 1754, wieder abgedruckt); *Sur la dixme royale*, 4to., 1707; *Attaque et défense des places*, 4to., 1737, 1742; dann als *Oeuvres complètes*, 1779 und 1794. Hier ist jedoch nur der erste Theil: *De l'attaque*, von der Hand des Marschalls, der zweite aber: *De la défense*, von Deshoulières, dem Gemahl der bekannten Dichterin. *Traité de la défense des places*, 8vo., 1769 *). Obgleich aber Vauban Nichts über

*) Er hatte auch, nebst den erwähnten Schriften, 10 Bände im Manuscript hinterlassen, von denen aber

die Form der von ihm erbauten Festungen hinterlassen hat, fehlt es doch nicht an andern Werken, die jene beschreiben, und die Grundsätze anzugeben suchen, welche ihren Erbauer dabei geleitet haben. *L'usage universel des fortif. françoises, hollandaises, italiennes et espagnoles*, 8vo., 1680; *Mémoires pour fortifier selon Vauban par Du Fay*, 8vo., 1681; *Sturm's Architecturae militaris Tyrocinia*, fol., 1682; *Martii (Stahl) Europäischer Ingenieur*, 8vo., 1687; *Les fortifi-*

nur Vol. I, III. u. VII. vorhanden sind, weil die übrigen sich nach dem Tode seines Schwiegersohnes, des *Marsquis Nisé*, verloren haben. In den noch vorhandenen finden sich: Entwürfe u. Zeichnungen zur innern Schiffahrt von Frankreich, besonders zur Verlängerung des Kanals von Languedoc; einige Aufsätze über die Restitution des Edikts von Nantes, und die Nothwendigkeit der religiösen Toleranz; über die Grenzen der kirchlichen Macht; ein *Memoire* über die Inspectionsreisen der Generale, und die Mittel zu ihrer Ausführung; die Ausgaben Frankreichs von 1689 bis 1706; über die Mängel der Französischen Infanterie, und ihre bessere Einrichtung; über die Vereinigung der Dragoner mit der schweren Reiterei; über die Anwerbung der Soldaten durch die Conscription; Errichtung von drei Artillerie-Regimentern; Vorschlag zur Organisation der *Mineurs* und *Sappeurs*. Ueberdies lagen im *Fortifications-Depot* über 500 *Memoiren* und *Projecte* zu größtentheils ausgeführten Festungsbauten, nebst den Tagebüchern und Zeichnungen der von dem *Marschall* geführten Belagerungen.

eations du Comte de Pagan, nouv. édition; et la manière de fortifier de Mr. de Vauban, par Hebert, 8vo., 1689; Fournier, Traité des fortifications, 12mo., 1688; Nouvelle manière de fortifier les places, tirée des mémoires du Chev. de Ville, du Comte de Pagan et de Vauban, 12mo., 1689; Der Deutsch redende Vauban, 4to., 1696; L'ingénieur français, concernant la géométrie pratique et la fortification, 8vo., 1696; Nouvelle fortification française, espagnole, italienne et hollandaise, 8vo., 1698; Sturm's unten angeführte fortificat. Schriften; Belidor's Science des ingénieurs dans la conduite des travaux de fortification, 4to., 1734. Die Umrisse von Vauban's drei verschiedenen Befestigungsarten sind überhaupt fast in allen seitdem erschienenen Lehrbüchern der Kriegsbaukunst zu finden, von denen wir hier, nebst Andr. Böhm, nur die beiden allgemein bekannten: Struensee und Bousmar d, erwähnen wollen, von denen der Letztere auch den Angriff und die Vertheidigung dieser Manieren zeigt, um sie gegen Coehorn's Befestigungsart zu halten, und über die Vorzüge und Mängel der einen u. der andern zu sprechen. Coehorn, Vauban's Gegner und Zeitgenosse, hielt sich mehr an die Niederländische Manier, deren Faussebraye und große Flanken er mit spitzen Bollwerken verband (Versterkunge des Vylshoeks, met alle syne Buytenwerken, 8vo., 1682, und Nouvelle fortification tant pour un terrain bas et

humide que sec et élevé, Svo., 1706. auch deutsch), worüber er mit einem andern Holländischen Ingenieur, Paen, in einen Streit verwickelt ward, der Replik und Duplik erzeugte. Es würde den Zweck dieser Blätter überschreiten, wenn wir hier alle Schriftsteller üb. d. Befestigungskunst nennen wollten, deren im 17ten Jahrhunderte nicht weniger als 300 waren, welche theils dem Französischen, theils Coehorn's Systeme huldigten, und sich bemühten, dasselbe zu verbessern oder zu verstärken. Es genügt, Einige anzuführen, die sich von dem gewöhnlichen Wege entfernten: Leonh. Christ. Sturm (Architectura milit. hypothetico-ecclesiastica, Svo., 1702), gab gleichsam eine Encyclopädie der Befestigungskunst, indem er über achtzig, von Andern vorgeschlagene, Befestigungsarten beschreibt und gegen einander vergleicht; hierauf erschien von ihm: Beweis, daß J. Sebald Gruber, Major, seine Schriften (Neuer und gründlicher Unterricht in der Fortification u. Artillerie, Svo., 1700) ausgeschrieben hat, Svo., 1702. Gruber antwortete darauf: Apologie, od. Schutzrede wider die Schrift des militairischen Wunderthieres M. Leonh. Chr. Sturm, Svo., 1703, wogegen der Letztere als Duplik: Sturm's Beweis seiner äußersten Geduld contra Gruber'n, drucken ließ. Er schrieb nachher noch: Wohlgegründete Gedanken von Aufhelfung der Ingenieurkunst auf Universitäten, Svo., 1702; Introductio ad Architecturam milit. Svo., 1703; Wahrhaftiger B a u b a n, französisch und

deutsch, 8vo., 1708; Neue Manier zu befestigen, 8vo., 1718; Freundlicher Wettstreit der Französischen, Holländischen und Deutschen Kriegsbaukunst, folio, 1718; Architecturae civili-militaris, folio, 1719; Architectonische Reise: Anmerkungen, folio, 1719; — der über Rimpler's Entwürfe gewechselten Schriften ist oben gedacht worden. Donato Rosetti (Fortificazione à rovescio, folio, 1678) läßt Graben und gedeckten Weg vor der Bollwerkspitze einen eingehenden Winkel machen, weshalb er seinem Systeme diesen Namen giebt; Zader, 1691, der einen zweiten gedeckten Weg, mit Caponieren in den ausspringenden Winkeln, vorschlägt; Lampe von Rondel (Christoph Lange), 1720, der sich Grooten's Entwurf eines Vierecks ohne Bastione zueignete, das durch auf der Mitte der Curtine stehende Flanken Verstreichung erhielt.

§. 85.

Hier ist besonders der Tenailen: Formen zu erwähnen, die ihren Ruf vorzüglich Montalembert verdanken, obgleich schon frühere Ingenieure, wie Berdmüller, und eben so der geniale Deutsche Landsberg, vollständig von ihnen gehandelt haben. Alex. von Groote schlug 1618 zuerst den zangenförmigen Umriss vor, mit Fausses braye und Bonnets auf den Wällen der ausspringenden Winkel, „als eine neue Manier, mit wenig Kosten Festungen zu erbauen.“ Ihm folgten Berdmüller und Suttinger, vorzüglich aber Landsberg (Nouvelle manière de fortifier les places,

4to.; La fortification de tout le monde, 4to., 1712, u. Plans et projets des fortifications pour défendre et attaquer les places, 1730, deutsch 1737, durch de Vart, nebst Supplement, 1740), der in dem letztern Werke (S. 122. der deutschen Uebersetzung) sagt: „Ich weiß wohl, daß man von „den Bollwerken nicht gern abläßt, weil es eine „Manie unter den Ingenieuren ist, so mit Fort- „gang der Zeit stabilirt worden; wenn wir aber „die Sache mit Aufmerksamkeit examiniren, und „uns bemühen, eine gute Defension zu suchen, so „will die Vernunft, daß wir die bequemste und „sicherste erwählen, es ist also die Tenaille die ge- „ringste an Kosten, die einfachste und beste!“ In dieser Rücksicht hat er auch 1714 Nouveau projet d'une Citadelle, confrontée contre celle de Lille, fol., gegeben, und in einem andern Projecte die mögliche Verstärkung der letztern gezeigt. Durch die in diesen Werken enthaltenen treffenden Urtheile und Vorschläge, so wie durch seine Bemerkungen über die von den Deutschen geführten Belagerungen (Raisonnement von Attaquen bei der Herlinschen Ausgabe von Rimpler's Schriften) hat er sich eine vorzügliche Stelle unter den deutschen Ingenieuren erworben. Voigt 1713, Fürstenhof, König August II. von Pohlen, und Herborn 1734 und 1735, entwarfen ihre Umrisse zangenförmig, wobei sie den Flanken, durch bombenfrei gewölbte Geschützstände, Sicherheit und ausdauernde Vertheidigungsfähigkeit verschafften.

Montalembert, durch seinen Aufenthalt in

Schweden mit dem Hohlbau vertraut geworden, legte diesen bei seiner Tenaille zum Grunde, das bastionirte System, als einer kräftigen Vertheidigung unfähig, verwerfend. Er ging dabei von dem, an sich nicht zu bestreitenden, Grundsatz aus: daß drei Kanonen jederzeit eine feindliche zum Schweigen bringen müssen. (*La fortification perpendiculaire, ou Éssai de fortifier la ligne droite etc., en donnant à leur défense une direction perpendiculaire, 4to., 1776.*) Seine Behauptung stieß zu sehr gegen die allgemeine Meinung an; das französische Ingenieur-Korps stand vereint gegen den Profanen auf. (*Mémoires sur la fortificat. perpendiculaire par plusieurs Offic. du Corps royal du génie, 4to., 1786, von Fourcroy herausgegeben.*) Der Marquis von Montalembert beantwortete zwar dieses Mémoire, ward aber dagegen von d'Argon, dem bekannten Erfinder der schwimmenden Batterien vor Gibraltar, selbst mit beleidigenden Persönlichkeiten angegriffen (*Réponse aux mémoires de Mr. de Montalembert, sur la fortification dite perpendicul. la composition des casemates inexpugnables, la multiplication illimitée des bouches à feu etc., pour servir d'apologie aux principes observés dans le corps royal du génie, 8vo., 1790, und nachher Des fortifications et de relations génér. de la guerre des sièges, pour servir de réponse au dernier ouvr. de Marc-Réné Montalembert, 8., 1794*), weil Letzterer auf jene Schrift wieder geantwortet

hatte. Seine Werke, nebst den verschiedenen Streitschriften, wurden 1796 seq. in XI Vol. zusammen gedruckt, und — mit Hinweglassung der vielen Wiederholungen und Speculativen, in eine systematische Ordnung gebracht — von Hoyer übersetzt, 1820. Von dem Briefwechsel des Marquis, während seines Aufenthaltes bei der schwedischen Armee, 1757 bis 58, sind 1777 und 1780 zwei Ausgaben, und 1781 eine Uebersetzung erschienen.

Die Ideen des Marquis fanden zuerst von dem General von Lindner in Preußen Auerkennniß und Ausführung; so auch von Belair (*Nouvelle science des Ingenieurs; Ouvrage dans lequel l'auteur examine l'insuffisance des systemes bastionnés, les moyens, de remedier à ces défauts, les propriétés de quelques nouvelles méthodes de fortifier etc.*, 1787, 1793), und von Mandar, dem modernen Sturm (*De l'architecture des forteresses, ou de l'art de fortifier les places, et de disposer les établissemens de tout genre*, 8vo., 1801), der eine Uebersicht der älteren und neueren Befestigungsarten giebt. Ein Gleiches thaten auch v. Hoyer 1815; Wenzel 1823, und v. Zastrow 1827.

Eickemayer, durch seinen Antheil an der vor-
schnellen Uebergabe von Mainz 1792, an den fran-
zösischen General Custine, bekannt, und Vertuis-
sier bei Lösung einer Aufgabe des franzöf. Forti-
fications-Comité: „eine Vertheidigungskaserne an-
„zugeben, die von 500 Mann an, und weniger,

„bis zur fünffachen Zahl Besatzung aufnehmen kann,
 „die erforderlichen Lebensmittel u. Munitionen faßt,
 „und selbst in einer überall zugänglichen Lage von
 „dem Feinde nur durch einen förmlichen Angriff
 „erobert werden kann,“ gingen bedingungsweise
 ebenfalls von Montalembert's Grundsätzen aus;
 sie sind aber, wie diese, nicht überall ausführbar.

§. 86.

Mit dem Vorschreiten der Geschützkunst im achtzehnten Jahrhunderte, hängt die Ausbildung der Befestigungskunst unmittelbar zusammen, beide halten immer gleichen Schritt; jedes Voreilen der einen oder der andern, äußert durch die herbeigeführten Resultate augenblicklich seinen Einfluß. Die Ueberlegenheit der Angriffsfeuer wird schnell entscheidend, sobald der Vertheidiger keine Mittel findet, sich gegen sie zu schützen; sobald ihn da, wo er es gegen die directen Schüsse ist, die Schleuder- und Bogenschüsse und die Bombenwürfe des Belagerers treffen. Umgekehrt sieht der Letztere sich in seinem Gange aufgehalten, wenn er jetzt sein Ziel bald erreicht glaubt, und es ihm durch das nahe, directe Feuer der kasemattirten Fagen und Flanken unmöglich gemacht wird, seine zweiten Batterien auf der Contrescarpe zu erbauen, um sich den Wall zum Sturme zu öffnen. So strebt Eins dem Andern entgegen; man ist nur durch neue, kräftigere Hülfsmittel im Stande, seine Absicht zu fördern, ihre Erfüllung herbeizuführen.

Durch die niederländische Manier waren die

Gewölbe der alten Italiener ganz aus dem Gebrauch gekommen; die neueren Ingenieure hielten sich blos an jene, oder an die französische Manier. Le Blond, 1739, der noch 1786 zum zweyten Male gedruckt, auch in's Deutsche u. Spanische übersetzt ward, schrieb blos ein Lehrbuch der Fortification, zum Unterrichte; so auch Bardet de Villeneuve, 1741. Eben so du Fay, Deidier 1742, 1747, 1762, Schöpflin, Hoffmann, der Baron F. D. R., Krafft 1744, Molitari, Stallani, Fonda, Cambray, die Engländer Dinsdale und Müller 1764, von Nikolai, die Grafen Mattuschka, Humbert 1755, Naudin, Silberschlag, Hahn 1757, Zombert 1758, Papacino d'Antoni in Turin 1759, Fizzo 1765 (*Elementa architecturae militaris*, französisch 1772, deutsch 1777), Siderius 1765, Pirschner 1769, Trincano 1768, der auch zugleich den Angriff und die Vertheidigung der Festungen mit abhandelt. So Suckow und Rückert 1769, Stälschwerd (*Grundsätze zu Vorlesungen üb. réguläre Fortification*, deutsch von Peterfon, 8vo., 1788, das schwedische Original von 1755), und der Spanier Taramas (*Tratado de fortification, o arte de construir los edificios militares y civiles*, 1769), Beide nach Belidor's Vorbilde (*Science de l'ingénieur etc.*) sich mit der Ausführung des Baues beschäftigend, während die Andern sich gewöhnlich blos mit Bestimmung der Form und der Wallhöhe

der Festungswerke begnügten. Andreas Böhm machte sich durch seine Kriegsbaukunst, 4to., 1776, u. durch sein Magazin für Ingenieurs u. Artilleristen, 1777 bis 1795, um beide Zweige der Kriegskunst hoch verdient. Unter allen Lehrbüchern zeichnete sich Struensee, damals Professor an der Kriegsschule zu Liegnitz (Anfangsgründe der Kriegsbaukunst, in drei Theilen: 1) Feldverschanzungskunst, 2) Festungsbau, 3) Angriff und Bertheidigung, 8vo., 1771, 1786) durch die systematische Ordnung und durch die große Belesenheit des Verfassers in der fortificatorischen Litteratur aus. Von Hoyer theilte sein Lehrbuch der Kriegsbaukunst, 1818, in zwei Abschnitte, deren erster die theoretischen Grundsätze und Lehren der gangbaren Befestigungsarten Vauban's und der neueren Franzosen, Coehorn's und der Deutschen, nebst den Zangenwerken darlegt; der zweite aber den eigentlich technischen Theil des Festungsbaues abhandelt: die Stärke und Ausführung der Futtermauern, die Gewölbe u. s. w., doch immer nur als Leitfaden bei den Vorlesungen, und auf andere Werke hinweisend. Unterberger ist in seiner Beständigen Befestigungskunst, 1807, für den Unterricht der Oesterreichischen Artillerie bestimmt, sehr kurz, und läßt das Technische ganz hinweg. Im Auslande erschienen: Voché 1776, Bisset 1781, d'Alti (System of fortification, 1787), Pasley (Course of military instruction, for the use of royal-Engineer departement, with 1190 engravings on

wood, 1814), der Portugiese Nzevedo Fortes, Caravelli 1776. Bei den Franzosen blieb Vauban das einzige Vorbild, dessen Umriß Cormontaigne durch Vergrößerung des Navelins verbesserte, indem er zugleich die gemauerten Thürme auf den Ecken des Polygons in ordentliche große Bastione mit gemauerten Flanken verwandelte (*Architecture militaire, ou l'art de fortifier etc.*, par M**, Officier de distinction sous le règne de Louis XIV., à la Haye 1741). Dieses System ward von den französischen Ingenieuren für das Höchste ausgegeben, was die Kunst hervorbringen kann, und verwandelte sich späterhin in das Tracé moderne, mit sehr flachen, stumpfen Bollwerken und weit in das Feld vorspringenden Navelinen. *Oeuvres posthumes de Cormontaigne, ou mémorial pour la fortification permanente et passagère, l'attaque et la défense des places*, 3 Tom., 8vo., 1815. So diene es im Manuscripte zum Unterricht der Eleven, zur Grundlage alles Wissens, und ward auch nur allein in die Lehr- und Handbücher der neuern Kriegsbaukunst aufgenommen. *De la Ferté* (*Elémens d'architecture, de fortification et de navigation*, 1787); *Foissac* (*Oeuvres militaires du Maréchal de Vauban, rectifiées et augmentées*, 1792); *Moizet de St. Paul* (*Traité complet de fortification*, 1792, 1800, 1809, 1818, und *Elémens de fortification, à l'usage d. officiers d'état-major*, 1800); *Bousmard* (*Essai général de fortification, et d'attaque*

et défense des places, 1797) vermehrte den für die Ingenieurschule zu Mezieres bestimmten Cours der Fortification mit einem vierten Theile, der manche nützliche Vorschläge enthält. Das Ganze erhielt 1815 e. neue Aufl., u. ist von Rosmann in's Deutsche übersetzt; Savart (*Cours élémentaire de fortification, à l'usage des élèves de l'école spéciale impériale militaire*, 1812, édit. augmentée, 8vo., 1825); Hecquet (*Notions élémentaires de fortification, d'attaque et défense des places*, 12mo., 1821), vom Major Blesson deutsch: Die Befestigungskunst für alle Waffen, nach einer früheren Ankündigung und Rumpf's Angabe, doch ist das deutsche Werk nicht als Uebersetzung anzusehen. Die Bearbeitung der permanenten Fortification ist auf das geschichtliche Fortschreiten derselben, und auf die nothwendige Abwehr des möglichen Angriffes begründet und sehr empfehlenswerth. Endlich Dufour, *De la fortification permanente, avec 34 Planches*, 4to., 1822.

§. 87.

Besondere und ungewöhnliche Entwürfe schlagen vor: Rhana (*Dell' architettura militare*, 8vo., 1779), dessen einzelne Werke Schild, Bogen, Pfeile, Schwerdt und Spieß vorstellen; von Harsch (*Dissertatio de architectura militari*, folio, 1719), der nur eine bloße Mauer an die Stelle des Hauptwalles u. die halben Monde mit Contregarden und doppelten Flanken vor derselben

vorschlägt; Feuchter leben (Neueste Art, einen Platz so zu befestigen, daß alle Bollwerke das Angegriffene zugleich vertheidigen, 8vo., 1774) und Virgin (Vertheidigung der Festungen im Gleichgewicht mit dem Angriffe derselben, a. d. Französischen von Wangenheim auch von Eyländer, 8vo., 1820) wollen besonders ihre Werke zu Rückenfeuern, und zum gemeinschaftlichen Beschießen der Angriffspunkte mit vielem — vom Feind ungesesehen — Geschütz einrichten. Virgin enthält besonders sehr praktische Grundsätze u. Regeln zum Gebrauch der Geschütze, und erwähnt, lange vor Carnot, der mit Unrecht nach Letzterem benannt, von dem sächsischen Obersten Franke eigentlich zuerst angegebenen, bedeckten Mörserstände. Virischer (Méthode nouvelle et facile pour fortifier les places, 1771; deutsch: Neuer Vorschlag, nach welchem man die Festungen durch eine leichtere und einfachere Anordnung der Werke, besonders der Glacien, zu e. besseren Vertheidigung einrichten könne, 8vo., 1772), Cûgnot (Théorie de la fortification, 8vo., 1778) und noch einige Andere wählten die Kreisform für ihren Umriß, dem sie durch verschiedentlich geordnete Außenwerke eine Bestreichung zu verschaffen suchten.

Anderer gingen ganz von der bisher üblichen Form der Festungen ab, und wollten den zu behauptenden Raum nur durch einzelne, von einander unabhängige Forts einschließen. Landsberg (Plans und Entwürfe, 4to.), Saint-Remy,

Koßberg (Bar. F. D. R., Ingénieur moderne, 8vo., 1744), Westhof, Montalembert und Rogniat (Betrachtung. über die Kriegskunst, aus dem Französ. v. Gener. Theobald, 8vo., 1823) sind hier zu nennen. Ihre Vorschläge scheinen in der neuern Zeit viel Beifall zu finden.

Carnot, in der neuesten Kriegsgeschichte bekannt genug, schien es mit keiner Parthei verderben zu wollen; er wählte deshalb zu gleicher Zeit den bastionirten und den tenaillirten Umriss, und setzte bei letzterem, an die Stellen der kasemattirten Futtermauern Montalembert's, zwei Fuß starke Umfassungsmauern, mit Schießlöchern durchbrochen, deren Zerstörung, durch Kollgranaten aus schweren Haubitzen, die Engländer mit Erfolg versucht haben. Er stellte nur die Mörser unter bombensfeste Stände, die zu einer kräftigen Vertheidigung so nöthigen Kanonen ihrem Schicksale überlassend (*Traité de la défense des places fortes, ouvrage imprimé par ordre de S. Maj., 1810, 1811, 1812, 1814, deutsch von N. v. L. 1811, 1816, auch durch von Dressendorf 1820, 1821*). Ihm widersprachen Mehrere: der Engländer Douglas (Bemerkungen über die Beweggründe, Irrthümer u. Tendenz der Carnot'schen Vertheidigungsgrundsätze, nebst einer Auseinandersetzung der Mängel seines neuen Befestigungssystems, aus dem Engl. von Bachofen v. Echt, 1821, das Original ist von 1819); der Franzose Augoyat (*Mémoires sur l'effet des feux verticaux, proposés par Carnot, dans la*

défense de places, 1822); Gassendi (Aide-mémoire, 1819) u. der Deutsche von Rohde (von Hoyer's Neues Magazin für Befestigungskunst und Artillerie, 3tes Stück, 1823), der geradezu behauptet, Carnot habe mit seinen Vorschlägen bloß die Deutschen irre führen und dadurch in die Hände der Franzosen liefern wollen. Nur v. Borstein (Lehrgebäude d. Artillerie, 1822) stimmt Carnot bei, und empfiehlt die Kartätschwürfe aus Mörsern, die auch schon bei den Russen eingeführt sind, obgleich ihre Anwendung großen Einschränkungen unterliegt.

§. 88.

Während man auf solche Weise die Vertheidigungsmittel der Festung gegen das feindliche Feuer zu schützen suchte, und Mauern an die Stelle der Pallisaden setzen wollte, empfahl der Holländer Merkes einige zweckmäßige Verbesserungen des gewöhnlichen französischen Umrisses (Denkschrift über eine neue Befestigungsart — mit kasemattirten Courefagen und Abschnitten in den Bollwerken, 8vo., 1830).

D'Obenheim, Professor an der französischen Ingenieurschule, schlug in seinem Cours über die Fortification vor: der Brustwehr eine solche Stärke zu geben, daß sie nach dem Niederschießen der Futtermauern u. Einsturz des Walles noch eine Dicke von zwölf Fuß behält (Exercice sur la fortification à l'usage de l'école impériale de l'artillerie et du génie, 4to., 1812). Weil jedoch von die-

sen Vorlesungen nur das erste Heft gedruckt werden durfte, bearbeitete nachher *Sea*, ein Schüler d'Obenheim's, ein vollständiges *Mémoire*, sur la fortification permanente, pour servir à la construction d'un front de fortification sur le terrain, 4to., 1811, 1813 et 1819, das der Graf Falkland in Petersburg drucken ließ, und das nachher zu e. kleinen Schrift des Obersten Stolipine Anlaß gab: *Mémoire sur le Profil en Fortification*, 8vo., 1816. Die Tendenz einer andern kleinen Schrift des Generals von Hoyer: Bestimmung des todten Winkels im Profile der Wälle u. Brustwehren, zur Berichtigung der wirklichen oder eingebildeten Bestreichung, 8vo., 1820, geht aus dem Titel hervor.

§. 89.

Andere, allgemeine und besondere Werke sind noch anzuführen: *Belidor*, *Manuel lexique de la Science des Ingénieurs*, 8vo., 1758, enthält bloß Worterklärungen; ein anderes *Manuel de l'ingénieur et Artilleur*, von *Gombert*, ward 1768 wieder gedruckt; v. *Hoyer*, *Allgemeines Wörterbuch der Kriegsbaukunst*, theoretisch-praktische Darstellung aller Grundsätze und Lehren des Festungsbauwes, des Angriffes und der Bertheidigung, und des Minenkrieges, 3 Theile, 8vo., 1817; die geschichtlichen Aufsätze üb. die Fortschritte d. Kriegsbaukunst von *Nylius* u. A., in dem schon genannten *Magazin für Ingenieure und Artilleristen*; *Geschichte der Befestigungskunst*, oder zuverlässiger

Bericht von der Befestigungskunst, dem Angriffe und der Vertheidigung fester Plätze, vom Anfange bis auf gegenwärtige Zeit, nebst der Beschreibung der Kriegsmaschinen, von einem Kenner u. Freunde dieser Kunst, 8vo., 1773; v. Hoyer, Uebersicht der Befestigungsmanieren, 8vo., 1815; L. Blesson, Geschichte der großen Befestigungskunst, eine Skizze, 8vo., 1830; Marq. v. Chambray, Ueber die Veränderungen in der Kriegskunst seit 1700 bis 1815, Folgerungen hieraus auf das Festungssystem, aus dem Französischen, 8vo., 1830.

In wissenschaftl. Beziehung: De la Bergne, De l'utilité d'avoir un bon ingénieur, 4to., 1698; (Waser), Gedanken über die Wissenschaften eines Artillerie- und Ingenieur-Offiziers, 4to., 1758; Reglement, die Studia u. Exercitia der Schaumburg-Lippe-Bückeburgischen Ingenieurs und Artilleristen betreffend, 8vo., 1770; Marés, Quelques idées sur l'art et les devoirs des Ingénieurs, neue Ausgabe, 1802; Betrachtungen über die Art und Weise, feste Plätze zu besichtigen, 8vo., 1799; D. B., Manière de réparer les places de guerre et les mieux défendre, démontrée en 17 plans, avec des réflexions sur l'état des forteresses anciennes et modernes, ou l'on traite de leurs défauts et de la faiblesse de leurs ouvrages, 4to., 1758; auch Steuben spricht über diesen Gegenstand in Böhm's Magazin, Bd. VIII. S. 83.; Flavigny, Principes fondamentaux de la Construction des places, avec des réflexions sur les

perfections et imperfections de celles, qui sont construites, 8vo., 1776; *Belair's* schon angeführte *Nouv. Science de l'ingénieur*, 1787; *Ueber die gemeinschaftlichen Fehler vieler Festungen, nebst einigen Vorschlägen, denselben abzuhefeln, von einem Königl. Preuß. Offizier*, 8vo., 1810; *Maigrêt*, *Traité de la sureté des états par le moyen des forteresses*, 12mo., 1725, 1770; *Recherches sur l'art militaire, ou éssai de la fortification appliquée à la tactique*, 8vo., 1766; (*d'Arçon*), *Réflexions d'un ingénieur, ou réponse à un tacticien*, 8vo., 1773; *d'Arçon*, *Considérations sur l'influence du génie de Vauban dans les forces d'état*, 8vo., 1786, und desselben *Militairisch-politische Betrachtungen üb. Befestigungen*, deutsch von *Ebermayer*, 8vo., 1801; *Foissac*, *Examen de la question de l'utilité des places fortes et des retranchemens, tant dans le système des anciennes guerres, que depuis l'invention des armes à feu*, 8vo., 1789; *d'Arçon*, *De la force militaire, considérée dans ses rapports conservateurs*, 8vo., 1789; *Les frontières de la france, considérées sous un point de Vue militaire et politique*, 8vo., 1795; *Graf v. Kinsky*, *Ueber Emplacement der Festungen*, 8vo., 1791; dessen *Beitrag zur Ingenieurwissenschaft*, 8vo., 1796; *General St. Suzanne*, *Projet de changemens à opérer dans le système des places fortes, pour les rendre véritablement utiles à la défense de la France*, 8vo., 1819; *Éssai sur la défense des*

états par les fortifications, par un ancien élève de l'école polytechnique, Svo., 1828; L. H. C. P., Lieutenant-Colonel du génie, Essai sur les principes de la guerre, appliqués à la fortification, Svo., 1824; Patrixhaus, Force et faiblesse militaire de la France, essai sur la question générale des défenses des états et sur la guerre défensive, en prenant pour exemple les frontières actuelles et l'armée de France, Svo., 1830. Noch hierüber: de la Jonchère, Nouvelle manière de fortifier les plus grandes villes, 12mo., 1718, u. ein Brief über diesen Gegenstand; von Hoyer, Können große und Handelsstädte Festungen seyn? Svo., 1815; Wertholdy, Ueber Befestigung und Bewaffnung großer Handelsstädte, Svo., 1815.

§. 90.

Technischer Festungsbau.

Es ist nicht hinreichend, die äußere und innere Form der Festungswerke, ihre Wallhöhen, die Anbringung der Annäherungshindernisse, die Sicherung der Vertheidigungsmittel ic. zu bestimmen; dem Ingenieur-Offizier wird auch die Aufsicht und Leitung des wirklichen Baues aufgetragen, eine Bestimmung, die er ohne die dazu unentbehrl. Kenntnisse nicht erfüllen kann. Diese zerfallen in sechs Unterabtheilungen: 1) Kenntniß der Baumaterialien u. Bereitung der Verbindungsmittel; 2) Holzbau oder Zimmerkunst; 3) Steinbau, Fundamentirung, Gewölbebau; 4) Anordnung und wohnbare Einrichtung d. Festungsgebäude; 5) Verschönerung

der Bauwerke durch äußere Verzierungen; endlich 6) Wasserbau, von dem schon oben bei den mathematischen Hülfswissenschaften geredet worden ist. Alle diese Gegenstände finden sich theils in den neueren allgemeinen Werken über die Civil-Baukunst abgehandelt, theils sind ihnen besondere Werke gewidmet; diese sind: K. E. G. Sturm, Mineralogie der Baukunst, oder Beschreibung aller zum Bauen anwendbaren Stein- und Erdarten, 8vo., 1809; Niedel, Taschenbuch über Baumaterialien, und Grundsätze zur Anfertigung der Bauanschläge, 8vo., 1806; Meinert, Civil-Baukunst zu Kriegszwecken für Ingenieure, 8vo., 1819, und L. Fr. Wolfram, Handbuch für Baumeister, 1r Theil: Baumaterial-Lehre, 8vo., 1821; endlich Accum, Physische und chemische Beschaffenheit der Baumaterialien, deren Verhalten und Wahl, 8vo., 1826; Cancrin, Von der Anlage, dem Bau und der Verwaltung der Ziegelhütten, 8vo., 1795; Riemann, Praktische Anleitung zur Kenntniß der Ziegeleien und der Zieglerarbeiten, 8vo., 1800; F. J. C. Schulz, Bemerkungen über die Holländische Ziegelfabrikation, 8vo., 1805, worüber auch schon Duhamel du Monceau und Tars geschrieben haben. Schönauer, Praktische Darstellung der Ziegelhüttenkunde, 8vo., 1816, und Schaller, Der wohl unterrichtete Ziegler, oder ausführliche Anleitung z. Verfertigung aller Arten von Mauern u. Dachziegeln, 8vo., 1828, geben vollständige Auskunft. Gilly, Eigner, H. Jachtmann, von

Steindel, Derres, Eiselen aber haben besonders von dem Ziegelbrennen mit Torf gehandelt.

Die Verfertigung des Mörtels lehren, außer den Handbüchern von Gilly, Meinert und Wolfram, und den Bemerkungen Ziegler's (Ueber die Ursachen der Festigkeit der alten Gebäude 1776) und Forster's Anleitung, den Kalk und Mörtel so zu bereiten, daß die Gebäude dauerhaft werden, 8vo., 1782, Faujas de St. Fond, Die Puzzolane und deren nützlicher Gebrauch, a. d. Französischen von Gersdorf, 8vo., 1784, — enthält viele interessante Versuche über die Bereitung wasserfesten Mörtels; Gesammelte Nachrichten vom Cemente aus Traß und wasserdichtem Mauerwerk der Holländer, 8vo., 1791 (ist von dem verstorbenen sächsischen General Apter); Cornelius Nedelykheid, Abhandl. üb. die Maurerarbeit an Festungswerken, welche ein Ingenieur nothwendig verstehen muß, nebst einer gründlichen Methode zum Mauern, aus d. Holländischen durch den General v. Lindner, 8vo., 1788; Wolfram, Vollständige Abhandlung von Kalk, Gyps u. Mörtel, 8vo., 1812; Vicat, Recherches expérimentales sur les chaux de construction, les bétons et les mortiers ordinaires, 8vo., 1818; J. F. John, Ueber Kalk und Mörtel im Allgemeinen, und den Unterschied zwischen Muschelschalen- und Kalksteinmörtel insbesondere, 8vo., 1819; Eb. v. Maillard, Sammlung von Versuchen über die Eigenschaften und Zubereitung der verschiedenen Cemente und Mörtel,

Svo., 1820; Hassenfratz, *Traité théorique et pratique de l'art de calciner la pierre calcaire, et de fabriquer toutes sortes de mortiers, bétons, cimens etc.*, 1825. Endlich ist zu vergleichen: Stieglitz, *Encyclopädie der bürgerlichen Baukunst*; Woltmann, *Beiträge z. hydraulischen Architektur*, 3ter Band, und Fleuret, *L'art de composer des pierres factices*, 4to., 1807, besonders wegen der Vereitung guten Kalkmörtels bemerkenswerth.

§. 91.

Vor dem Holzbau, welcher den Inbegriff der Zimmerkunst bildet, geht die Holzkultur voraus, wo F. A. L. v. Burgsdorf's *Forsthandbuch*, vierte Ausgabe, 8vo., 1800 bis 1805, ziemlich jedes Bedürfniß befriedigt, und jede Forderung erfüllt. Zunächst ihm steht die Anleitung zur sichern Erziehung und zweckmäßigen Anpflanzung der einheimischen und fremden Holzarten, welche in Deutschland im Freien fortkommen, 8vo., von demselben Verfasser, u. Hartig, *Anweisung zur Holzzucht*, siebente Ausgabe, 1817. Die Anlegung der Hecken auf den Vermen und in den Gräben der Schanzwerke beschreiben: Graßmann, *Abhandlung über die Anlegung der Hecken u. lebendigen Zäune*, 8vo., 1794; B. Nicol, *Der praktische Pflanzeur, oder Abhandlung üb. die Anpflanzung der Waldbäume, Hecken etc.*, aus dem Englischen von Nöldchen, 8vo., 1800; Gotthard, *Die Einfriedigung der Grundstücke im Allgemeinen und durch Hecken und*
leben:

lebendige Säune insbesondere, 8vo., 1804; Praktisch zweckmäßiges Verfahren bei Anlegung lebendiger Hecken, 8vo., 1809; Huber, Vollständige Naturgeschichte aller in Deutschland einheimischen und einiger nationalisirten Bäume und Bauhölzer, 4to., 1808.

Um den Werth der runden Hölzer nach ihrer verschiedenen Länge und Stärke zu bestimmen, dienen die schon dazu berechneten Tabellen von Diezzer und Kling, fol., 1790, von Scutter, Vogt, Hofffeld, Hartig, Pfeil, Cotta, mit Nachtrag dazu, 1824, wo Klein die erforderlichen Formeln zur Berechnung 1823 herausgegeben hat.

Die Anwendung des Holzes selbst zum Bau lehren die besonderen Werke über die Zimmerkunst, wo zwar Schübler, fol., 1731, u. Keuß, fol., 1764 u. 1789, als veraltet angesehen werden, jedoch allen späteren Werken von Leideritz, neue Ausgabe 1820, Brust, Hoffmann und Mitterer zur Grundlage dienen, und besonders über dauerhaften und Brückenbau gute, praktische Regeln geben. Unter den Neueren zeichnet sich J. L. F. Wolfram durch eine sorgfältige Bearbeitung, mit umsicht. Benutzung alles Vorhandenen, aus (Handbuch für Baumeister, 3ten Theils 1ste Abtheilung, mit 25 Kupfertaf., 8vo., 1824); von Silastre, französisch in 12mo.; Matt hay, Handbuch für Zimmerleute, 3 Bde. mit 85 Kupf., 8vo., 1830. Hierüber die neuesten franzöf. Werke von Krafft, 2e édition, Charpente, 6 vol., Preis 40 Rthlr.;

Fourneau (*L'art du trait de Charpent.*, avec 88 pl., fol., 1828; Hassenfratz 1828, und Le: page 1830. Der Oberst Emy beschreibt eine neue Art sehr weit gesprengter hölzerner Bögen, hat aber bei seinen Landsleuten Widerspruch gefunden.

Endlich sind hier die theoretisch-praktischen Untersuchungen über die Haltbarkeit und den Widerstand d. Hölzer, nach Verhältniß d. Länge, Stärke und des Freiliegens, zu erwähnen: Le Camus de Mézières, *Traité de la force des bois*, 8vo., 1782, und Girard (*Theorie des Widerstandes d. festen Körper*, deutsch von Krönke, 4to., 1819); sie enthalten eine Menge genauer Versuche üb. den Widerstand d. Hölzer als Balken, Ständer u. Pfähle.

§. 92.

In Hinsicht des Steinbaues für das Bedürfniß des Ingenieurs, gehen Gilly (*Handbuch der Landbaukunst*, 1ster bis 3ter Theil, 8vo., 1822) und Wolfram (*Handbuch für Baumeister*, 8vo., 1822) Allen voraus und sind schon erwähnt. Neben ihnen sind anzuführen: Fäsch, *Vollständige Architektur*, 5 Theile, fol., 1780; Monroi, Königlichlicher Baumeister, *Traité d'architecture pratique*, 8vo., 1789, mit guten Bemerkungen üb. die Beschaffenheit der Materialien, ihre Anwendung, und die in Frankreich üblichen Preise und Arbeitslöhne, zu Fertigung d. Anschläge; Conta, *Grundlinie der bürgerlichen Baukunst*, nach Durand, 8vo., 1806; Matthay, *Praktisches Handbuch für Maurer u. Steinmeyer in allen ihren Verrichtun-*

gen, 8vo., 1826; Durand, Lehrvorträge üb. Architektur in der polytechnischen Schule zu Paris, 2 Bände, 4to., 1827; desselben Abriß der Vorlesungen über Baukunst, nach der neuesten Ausgabe übersetzt, 1831; Rondelet, Baukunst, wird von Mönch übersetzt, und erscheint auf Subscription in 10 Theilen; Milizia, Grundsätze der bürgerlichen Baukunst, a. d. Italienischen von Stieglitz, 3 Theile, 8vo., 1824; des Letztern Encyclopädie der bürgerlichen Baukunst, alphabetisch, 8vo., 1795, giebt eine technische Sacherklärung der verschiedenen Gegenstände, welche sich auch in der Encyclopédie méthodique par Ordre des Matières, Art. Architecture, finden; das Neueste ist Bleichrodt, Architekten. Lexikon, oder allgemeine Real-Encyclopädie der gesammten architektonischen und dahin einschlag. Hülfswissenschaften, 8vo., 1830; Koch (Allgemeines Bau-Lexikon, 8vo., 1781) hat eine beinahe vollständige Worterklärung aller technischen Benennungen, französisch und deutsch, geliefert. In besonderer Beziehung zu d. Festungsbau stehen: Vauban, Directeur général des fortifications, 8vo., 1685; Lambert Lampion, Bau-Practica der Ingenieurs, Mineurs, Entrepreneurs, Maurer, Zimmerleute und Masenseher, wodurch die ein Bauwesen störende üble Wirthschaft verbessert werden kann, 8vo., 1696; Belidor, Science des Ingénieurs, dans la Conduite des travaux de fortification et d'architecture civile, 4to., 1729, deutsch 1757, 1764; die neueste

Ausgabe des Originals von Navier, 1813, ist mit erläuternden Anmerkungen versehen; Redlichkeit, 1755, ist schon in d. Uebersetzung angeführt; Andreas Böhm giebt zwar gedrängte, aber gute Anleitung zur Ausführung des Baues u. zur Bestimmung der Stärke der Futtermauern, die von spätern Ingenieuren bis auf das nur eben Nothwendige verringert ward. Mehrere Mathematiker beschäftigten sich mit diesem Gegenstande: Coulomb, Vorgna, Prony, Wasmann (Handbuch für Ingen. u. Bauleute, die Theorie des Druckes der Erde bei den Futtermauern, 8vo., 1805), Kinsky und vorzüglich Mayniel, in Beziehung auf die Theorien Coulomb's u. Prony's (Recherches sur la poussée des terres et sur la forme et les dimensions à donner aux murs de revêtement, 4to.), um das Verhältniß des Widerstandes bei verschiedener Beschaffenheit und Stärke der Futtermauern zu bestimmen. *Traité expérimental, analytique et pratique de la poussée des terres, et des murs de revêtement*, 4to., 1808. Das Resultat der Untersuchungen findet sich in: v. Hoyer, *Lehrb. d. Kriegsbaukunst*, 8vo., 1816, p. 328. Noch ist anzuführen: *Der Terrassierer*, od. die Kunst, abgedachte Erdwände mit Erde, Rasen, oder trockenem Mauerwerk zu bekleiden.

Von der Fundamentirung dieser Mauern und Gebäude reden, nebst den vor angeführten Handbüchern der Baukunst, besonders mit der Anwendung Harleman's liegender od. vielmehr schwimm

mender Kofte: Stahlswerd, Vorlesungen über regulaire Fortification, a. d. Schwedischen, 1788, p. 29.; Gilly und Eytelwein, Praktische Anweisung zur Wasserbaukunst, 1stes und 3tes Heft, 4to., 1803; Desgodets, Des fondemens des bâtimens publics, 4to.; Manger, Beiträge zur praktischen Baukunst, besonders in Ansehung einiger in Potsdam vorgefallenen Grund- u. anderen Bauten, 8vo., 1783.

§. 93.

Die, durch den immer häufiger werdenden Gebrauch der Bomben, als nothwendig bedingten Kasematten sollen nicht allein der eigenen Last und der aufgeschütteten Erde, sondern auch der heftigen Erschütterung durch den Bombenschlag und dem Dröhnen des abgefeuerten eigenen Geschützes widerstehen. Die Theorie und den Bau dieser Gewölbe lehren: Velidor (Sc. d. Ing.); der Engländer Müller (Practical fortification, die 3te Ausgabe, 1770); der Oberst von Clasen (Böhm's Magazin, Band VIII.); Andr. Böhm, Gründliche Anleitung zur Kriegsbaupunst, 1776 (§. 84.); Apfalter, Abhandlung über den Druck der Gewölbe auf ihre Seitenmauern, 8vo., 1782; Kosmann, Versuch einer vollständigen Theorie der Gewölbe, 8vo., 1799; Senes, Anweisung den Inhalt der Kugelgewölbe, auch überhöhter und gedrückter, so wie die Kloster- und Kreuzgewölbe, zu berechnen, a. d. Französischen, 8vo., 1799. (Hier ist N o n d e l e t, Mémoires sur les coupoles les

plus remarquables bâties en differens pays, 4to., Mémoire sur la reconstruction de la Halle-aublé, 4to., und Le Dôme du panthéon français, zu erwähnen.) Meerwein, Beitrag zur Bearbeitung der Eigenschaften und Wirkungen der Gewölbe, 8vo., 1802, giebt wohl zu kühne und für die Ausführung zu schwache Gewölbe; Nöbling, Analytisch-praktische Abhandlung über die Berechnung der Gewölbe, 4to., 1810; man sehe auch hierüber: Tob. Mayer, Praktische Stereometrie, 8vo., 1820; Bernard, Statique des voutes, 4to., 1810; Maillard, Die Mechanik der Gewölbe in ihrem ganzen Umfange, 8vo., 1817, sehr gut und mit Rücksicht auf die Erfahrung bearbeitet; Dietlein, Beitrag zur Statik der Kreuzgewölbe, 4to., 1823.

Um bei dem Gewölbebau die Steine gehörig zubereiten zu können, hat zuerst Philibert de l'Orme, Heinrich II. von Frankreich Baumeister, 1567 eine Anleitung geschrieben, die der Peter Deran 1643 erweiterte, und de la Rue 1715 mit Zusätzen drucken ließ. Frezier, Ober-Ingenieur zu Landau, aber schrieb ein vollständiges Werk, dessen erster Theil die geometrischen Grundlehren enthält, die folgenden zwei aber den Fugenschnitt der Steine für alle nur erdenkliche Arten Gewölbe angeben: Steréotomie, ou Traité de la coupe des pierres pour la construction des voutes, 4to., 1739. (Die dem Ingenieur interessanten Sachen finden sich daraus im Allgemeinen Wör-

terbuche der Kriegsbaukunst, Artikel Mauerverband und Schießscharten.) Douliot hat diesen Gegenstand von Neuem bearbeitet: Praktisches Lehrbuch des Steinschnittes der Bögen, Gewölbe, Treppen, deutsch von Deyhle, 8vo., 1827.

§. 94.

Die Grundsätze und Regeln für die in einer Festung nöthigen Magazine, Vorrathshäuser und Wohngebäude, giebt Meinert in seiner Civilbaukunst zu Kriegszwecken, 8vo., 1819, vollständig an, wovon schon in Hoyer's Lehrbuch der Kriegsbaukunst, 8vo., 1816, sich ein allgemeiner Umriß findet, mit Beziehung auf die entsprechenden Artikel im Wörterbuche der Kriegsbaukunst. Dieser Gegenstand war bis dahin von den Ingenieuren fast ganz vernachlässigt, und ward kaum erwähnt, so wichtig er auch in Hinsicht der Erhaltung der Verteidigungsmittel ist. Beziehungsweise ist hierher noch zu rechnen: Steiner, Entwurf einer neuen, durchaus feuerfesten Bauart, mit gewölbten Decken und Dachungen, 4to., 1803, und im Gegense: Delormes, Kunst mit Holz zu wölben, anwendbar bei Kirchensälen, 4to., 1803; Das Zeughaus zu Darmstadt, in 5 lithographirten Blättern, fol., 1824; Voit, Ueber Aufbewahrung des Getreides auf Schüttdöden, in hermetisch verschlossenen Gewölben, 8vo., 1825; (Kapit. Wittig) Wie sind in den Niederungen u. Marschgegenden die Silo's od. Korngruben zu ersetzen? 8vo., 1829; Carena, Réservoirs artificiels, ou manière de retenir l'eau de pluie, 8vo., 1829.

§. 95.

Die größern öffentlichen Gebäude einer Festung können nicht wohl ohne allen äußern Schmuck der Architektur gelassen werden. An der Spitze der sich hierauf beziehenden Werke steht Vitruv, der Vater der Baukunst, den A. Nodde durch eine würdige Ausgabe (*De Architectura libri X*, 4to., mit Kupfern, Berlin 1800) und durch eine wohlgerathene Uebersetzung geehrt hat *). Eine Prachtausgabe von dem Marchese *Aloys Marino Vacani*, aus 46 Codicibus vervollständigt, und mit 140 Kupfertafeln erläutert, erschien 1830 in Folio zu Rom. Gleichzeitig hatte der Professor *Carlo Amati* in Mailand eine andere Ausgabe veranstaltet, u. *Vincenz Fuzzi* eine italienische Uebersetzung, vermehrt u. mit Kupfern, in Udine drucken lassen, wo schon 1824 eine nach *Poleznus* und *Stratico* emendirte lateinische Ausgabe erschienen war **). *J. F. v. Rösch* hatte 1802

*) Man könnte auch des *Caj. Plinius Secundus naturae historiarum*, libri XXXVII, wegen der darin enthaltenen Nachrichten und Beschreibungen von merkwürdigen Gebäuden, hierher rechnen.

***) Die erste Ausgabe erschien 1496 in Folio zu Florenz, mit *Frontin's* Buch: *De aquae ductibus*. Sie ward von *Walth. H. Rivius* ins Deutsche übersetzt, 1548 und 1614, fol., mit verschiedenen Anmerkungen; die einzige deutsche Uebersetzung bis auf *Nodde*. Eine andere lateinische Ausgabe erschien 1649: *Ex recens Joh. de Laet c. not. var.*; hierauf von *Per-*

Erläuterungen über Vitruv's Baukunst geschrieben. Dann folgen: *Bibliothèque d'Architecture*, Scamozzi, Cambray, Palladio, Vignole, 8vo.; *Cours d'Architecture*, qui comprend les Ordres de Vignole, et des instructions sur ce qui regarde l'art de bâtir par Daviler, 4to.; *Vignola*, Anleitung zur ganzen Civilbaukunst, 1777; *Hirt*, Anfangsgründe der schönen Baukunst, 8vo., 1804, u. desselben Baukunst nach den Grundsätzen der Alten, fol., 1809; *La belle Architecture*, employée aux bâtiments publics et particuliers, 4to., 1815. In Frankreich und Italien, der Heimath der schönen Baukunst, sind mehrere schöne und theure Werke erschienen, welche die in jenen Ländern ausgeführten kostbaren Bauten darstellen. Sie finden sich nur in großen und öffentlichen Bibliotheken. Es genügt, nur einige anzuführen, die Ideen an die Hand geben können; der Militärbaumeister muß sich jedoch wohl hüten, an den öffentl. Gebäuden und Thoren der Festun-

rault, fol., 1673, der ihn auch 1674 in's Französische übersetzte, und als Supplement dazu *Ordonnance des cinq espèces de colonnes selon l'ordre des anciens*, fol., 1683 drucken ließ; eine neue Bearbeitung, französisch, mit Anmerkungen des Hrn. v. Bioul u. 30 Kupfertafeln, erschien in 4to. 1818. Johann Polenus gab Erläuterungen darüber: *Exercitationes Vitruvianae*, 4to., Patav. 1739, und hatte Antheil an der vorzüglichen Ausgabe des Römers; eine neuere von J. G. Schneider, in 4 Thl., ward in 8vo. 1808 gedruckt.

gen zu viel schöne Baukunst anzubringen, die ihrer Bestimmung ganz entgegen seyn würde: Blondel, *Architecture française, ou Recueil des plans, élévations et profils des églises, maisons royales, palais, hôtels et édifices les plus considérables de Paris etc.*, fol.; Durand, *Recueil et parallèle des édifices de tout genre, anciens et modernes, remarquables par leur beauté, grandeur ou singularité*, fol., 1800; J. C. de Rossi, *Palazzi di Roma, di piu celebri architetti*, disegna da Fererio et Falda, fol.; *Palazzi diversi nel alma citta di Roma et altre in 22. Tav.*, folio, 1638; J. Barbault, *Les plus beaux édifices de Rome moderne*, fol., 1763; Piranesi, *Oeuvres sur l'architecture et les antiquités, grecques et romaines*, französisch von Legrand, 23 vol., fol.; Stieglitz, *Plans et Dessins, tirés de la belle architecture*, 155 pl., fol., 1801; *Palazzi moderni di Genova, raccolti e disegnati da P. P. Rubens*, 1663; Ruggieri, *Scelta di architetture antiche e moderne della città di Firenze* de B. Amanati, d'Anolo, Tasso, Buon-talenti, Dosio, Silvani, 5 vol., 1755, und viele Andere.

§. 96.

Zum Schluß der technischen Bauwissenschaft ist nur noch der Fertigung der Kostenanschläge und der Geschichte der Baukunst zu erwähnen. Ueber jene giebt Eriest, *Handbuch zur Berechnung der Baukosten für sämtliche Gegenstände der Land-*

baufunst, 4to., 1825 bis 1829, ausführliche Nachricht, auf die Grundsätze zur Anfertigung richtiger Anschläge für die Landbaufunst, 8vo., 1815, desselben Verfassers begründet. Frühere Anleitungen zu vorläufiger Berechnung der Baukosten geben: J. F. Colberg (Abhandlung über die Ausmittelungsgründe, Größe und Anlage der Gebäude, mit Rißen, Anschlägen, 8vo., 1792), Penther 1743, Holsche 1777, Boch 1778, Huth 1779 und 1820, Prange 1780, Riedel 1806 und nachher 1808, Hoch 1817, und Sax 1828; Hundshagen aber hat 1819 bloß auf den Holzbau beziehende Berechnungen gegeben.

Die Geschichte der bürgerlichen Baukunst, die in der frühern Zeit mit der Kriegsbaukunst Eins war, bis sich nachher für jede eine besondere Klasse Künstler bildete, findet sich in der Kernhistorie aller freien Künste und schönen Wissenschaften, 8vo., 1748, p. 277. Sie ward nachher besonders von Hirt, Valentini nach Rosso, von Stieglitz, dem Franzosen Seroux d'Alincourt, dem Italiener Milizia und dem Engländer Elmes bearbeitet.

§. 97.

B. Von den Feldverschanzungen.

Schon die Römer bedienten sich flüchtiger Verschanzungen, um ihre Standlager damit zu verschließen, die sich im Laufe der Zeit in Festungen verwandelten, und zum Theil noch jetzt vorhanden sind. So Mainz, Trier, Cöln u. v. a. Die Ver-

schaffenheit der Feldverschanzungen schildert Jul. Cäsar (Comment. de bello gallico, lib. VII.) bei Gelegenheit der Belagerung von Alesia. Eine ebenfalls spezielle Nachricht von der Einrichtung der passageren Befestigungen findet sich in Fronspurger's Kriegsbuch, 1ster Theil, pag. 121., und die Wagenburgen ebendasselbst, 2ter Theil, pag. 60. Späterhin erwähnen die Geschichtsschreiber vielfach der Anwendung der Feldschanzen, unter denen man, besonders während des niederländischen Unabhängigkeitskrieges, den Sternschanzen den Vorzug gegeben zu haben scheint, wie uns Metceeren, Chapuy und Strada (Dec. II. p. 7. u. 82.) erzählen; auch bediente sich der große Feldherr Alexander Farnese bei seinen Flußübergängen der Brückenschanzen, deren Form und Größe Dondinus (Hist. de rebus in Gallia gestis ab Alexandro Farnesio, lib. III.) beschreibt, und dabei von einem vorhandenen Verhaue Nachricht giebt, den der Prinz v. Parma in einem Walde machen lassen (s. auch Mémoires de Sully, liv. 2.).

Das erste Buch von Erdwällen ohne Mauerwerk war: Lanteri, De modo substruendi terrenamunimenta ad urbes atque oppida, ceteraque loca omnia, quibus aditus hosti praeccludatur, 4to., 1563 (das Original italienisch, 1559). Fronspurger schrieb unmittelbar darauf, oder vielmehr gleichzeitig, sein Kriegsbuch (siehe oben S. 38.), in dem er drei verschiedene Arten, ein Feldlager zu verschanzen, auführt: 1) Die Schlan-

genschanze, deren Brustwehr u. Graben in einer kurzgebogenen Schlangenlinie fortläuft, u. sich durch ihre Form selbst flankirt. Die Ecken waren gewöhnlich größer und höher, um als Kaszen oder Bollwerke das Terrain besser übersehen und mit Geschütz bestreichen zu können. 2) War die Brustwehr geradlinigt, mit starken, erhöhten Mundeelen auf ihren drei, vier oder 5 Ecken, ward sie für stärker als die vorhergehende gehalten. 3) Die sägeförmige, welche sich bis auf unsere Zeiten erhalten hat, und besonders von Landsberg und Montalembert wieder in das Leben gerufen worden ist. Die Wallhöhe und Grabentiefe hing von der Beschaffenheit der Umgegend ab; hinreichend breite Lärmplätze vor dem Lager gaben den Truppen Raum, sich in Schlachtordnung aufzustellen, und die ausgesetzten Feldwachten von Hakenschilden waren durch halbmondförmige Aufwürfe gedeckt, die als Flecken bis auf unsere Zeiten ihr Daseyn behaupten, nachdem die eigentlichen das Lager umschließenden Schanzen verschwunden sind.

Mehrere Kriegsbaumeister des 17ten Jahrhunderts erwähnten der Feldbefestigung in ihren Werken, so wie sie auch im niederländischen Kriege sehr vielfach angewendet ward, und sich so wenig von der Bauart der Festungen unterschied — selbst die Faussebraye durfte bei wichtigern Verschanzungen nicht fehlen — daß es fast problematisch erscheint, welche von ihnen beiden aus der andern hervorgegangen ist? Unmittelbar von den Feldverschanzun-

gen geschrieben: Peter Bourdein (*Le Dessein, ou la perspective militaire*, 8vo., 1655); Christoph Strauch von Blumenthal (*Instruktion und Unterricht, wie sich ein Soldat, so sich erstmals in Kriegsdienste begeben, helfen soll*, 4to., 1659). Im 4ten Kapitel findet sich ein kurzer Unterricht v. Feldschanzen, Redouten zc. Vorher schon, 1617, war von Simon Stevin die Lagerkunst, mit Einschluß der Verschanzungen, in niederländischer und französischer Sprache, und 1631 deutsch erschienen.

Ihnen folgten: Jacob de la Bergne (*De l'utilité d'avoir un bon ingénieur*, 4to., 1698); Linken (*Etliche Grundregeln aus der neuen Feldbaukunst*, 8vo., 1695); M. Christ. Riessen, Major und Ingenieur zu Schweinfurth (*Der curieuse Offizier i. Felde*, 8vo., 1700); Landsberg (*Lettre écrite à un ami, au sujet d'un retranchement*, 4to., 1725) thut zweckmäßige Vorschläge zu einer kräftigen Bestreichung längerer Linien durch eine gebrochene Curtine, deren Feuerlinie durch das vorspringende Bastion der feindlichen Enfilade ganz entzogen ist (s. *Neue Grundrisse u. Entwürfe* Pl. V., 4to.); Rhevenhüller, *Kurzer Begriff aller militairischen Operationen, sowohl im Felde als in Festungen*, 8vo., Wien 1738: das 1749 unt. dem Titel: *Recueil des opérations milit. tant en garnison qu'en campagne, dans les- quelles un Officier expérimenté peut voir, ce qu'il doit faire, et les précautions qu'il doit prendre, und nach*

her, 1771, wieder durch den Baron v. Sinclair in's Französische übersetzt ward, beurkundete durch mehrere neue Aufl., 1746 u. 1758, seine Brauchbarkeit für die damalige Zeit; von Goldenberg, Versuch in der Fortification, so viel als einem Offizier von der Infanterie zukommt, 8vo., 1747; Trossberg, Abhandlung von der Construction der jetzt gebräuchlichen Arten Feldschanzen, Têtes de pont, Circum- und Contravallations-Linien, 8vo., 1748, gehören ebenfalls hierher.

§. 98.

Am vollständigsten spricht Clairac über die Feldverschanzungen (*L'ingénieur de Campagne, ou traité de la fortification passagère*, 4to., 1749, 1752, 1757, deutsch durch von der Gröben, englisch von Wallancey, 8vo., 1758) und handelt ausführlich von Befestigung einzelner Gebäude, Kirchen, Meierhöfe, Dörfer und offener Landstädte. Er lehrt auch — nach den Begriffen der früheren Zeit — ganze Landesstriche durch fortlaufende Verschanzungen mit Bastionen zu verwahren, die noch immer von den Ingenieurs beibehalten und vorgeschrieben werden, obgleich vielfache Erfahrung ihre Untauglichkeit erwiesen und sie längst in die Kategorie der chinesischen Mauer gestellt haben. Schon vorher hatte Folard in seinen Bemerkungen über den Polyb, 1727, auf die vortheilhafte Anwendung besetzter einzelner Gebäude, zur Rettung kleiner Detachements, aufmerksam gemacht. Die wiederholten Ausgaben von Clairac's *Ingénieur*

de Camp. sprechen für den Werth, welchen man auf diese Arbeit legte, die in mehreren militairischen Lehranstalten bei dem Unterrichte als Grundlage, und den späteren Schriftstellern zur Quelle diente, aus der sie ihre Weisheit schöpften. Marquard (Kurze Anweisung, was ein Offizier von der Infanterie von der Absteckung, Tracirung und Erbauung der im Felde vorkommenden Verschanzungen zu wissen nöthig hat, 8vo., 1756, 1765, 1795); Le Coiⁿte (La science des postes militaires, ou la fortification de camp., 1759); Le Rouge (Le parfait aide-de-camp, 1760); Picht (Ingenieur im Felde, deutsch und französisch, 1761); Touzac (Traité de la défense intérieure et extérieure des redoutes, avec la méthode de les construire, 1762); v. Gaudi (Anweisung zu Anlegung der Feldschanzen, 1767, 1778, die neueste von 1817, französisch 1768; von Belair vermehrt 1793, 1802, 1822, deutsch 1773); Eugnot (Fortification de Campagne théorique et pratique, ou traité de la science, de la construction, de la défense et de l'attaque des retranchemens, 12mo., 1769, deutsch 1773); vorzüglich der sächsische Artillerie-Hauptmann Tielke (Unterricht für die Offiziers, die sich zu Feldingenieurs bilden wollen, 1769, sehr vermehrt 1774, 79, 86 u. 1818, nachgedruckt 1786, und 1812 neu bearbeitet), der in der angegebenen Materie Alles erschöpft hat, und auch französisch u. englisch übersetzt ist. Der Spanier D. Josef Camano y Gayoso lieferte 1770

eine spanische Uebersetzung des Le Cointe; Bock, 1775; Fesche (Gemeinnützige Praxis auf d. Felde u. Papier, ohne Instrument, alle Winkel zu messen und überzutragen, für Offiziere u. Ingenieure, 8vo., 1776, und Neue allgemeine Regel für alle Arten der Feldschanzen, 8vo., 1781); der Engländer Lochée, 1783; v. Zach (Vorlesungen über die Feldbefestigung, Vertheidigung u. den Angriff, 1783, mehrere Auflagen bis 1807), bearbeiteten ebenfalls diesen Zweig der Ingenieurwissenschaften. Der Preusse Müller gab eine sehr ausführliche und vollständige Verschanzungskunst auf Winterpostirungen, 1782, deren strategische Anordnung, nebst den Sicherheits- und Vertheidigungs-Anstalten, v. Lindennau zeigte, 1785, 1789. La Fosse schrieb: Idées d'un militaire pour la disposition des troupes confiées aux jeunes officiers dans l'attaque et la défense des petits postes, 1783, 1802, deutsch von Krebs 1790, 1799, englisch von Pockett 1803; nachher: Précis sur la défense, relative au service de campagne, 12mo., 1802. Wie schon erwähnt, hat Struensee von seinen, durch ihre systematische Anordnung ausgezeichneten Anfangsgründen der Kriegsbaufkunst den ersten Theil der Feldverschanzungskunst gewidmet, 1771, der 1800 von Nicholey englisch erschien. Noch sind hier anzuführen: Cessac (Le guide des officiers particuliers en camp., 1785, 1804, 1815); Der Unterricht für junge Leute, die als Feldingenieurs den Feldzügen mit Nutzen bei-

wohnen wollen, 3 Bände, 1786; Foissac (Traité théorique, pratique et élémentaire de la guerre de retranchemens, 2 vol., 1789, 1792); Briche (L'ingénieur républicain, ou élémens de géométrie pratique et de fortification de campagne, 1795, 1812, 1815, und eine portugiesische Uebersetzung 1812 und 1815); die Engländer Landmann, 1802, und Pleydel, 1804; v. Krohn (Handbuch der Geometrie u. Feldfortification, 8vo., 1803, 1804 und 1811); Die Feldfortification, aus theoretischen und praktischen Gründen hergeleitet, od. ausführliche Anweisung, wie man Feldverschanzungen zweckmäßig ordnen u. einrichten kann, von einem K. Preuß. Ingenieur:Offizier, 8vo., 1804 (ist aus Noizet de Saint-Paul Traité complet de fortification übersetzt, ohne es anzugeben!); v. Reiche, Versuch einer vollständigen Baupraktik für Feldingenieure und Infanterieoffiziere, oder Anweisung zum Baue aller im Felde vorkommenden Verschanzungen, 8vo., 1805, 1820; v. Schlieben, Das Unentbehrlichste d. Feldbefestigungskunst, der Vertheidigung und des Angriffs der Schanzen, 8vo., 1806; v. Unterberger, Abhandlung über die Feldbefestigungskunst, zum Gebrauch der K. K. Armee, 8vo., 1807; Meinert, Die passagere od. Feldfortification, 8vo., 1812 (wie der vorhergehende nur zum Leitfaden beim mündl. Unterrichte brauchbar, für den eigenen Gebrauch zu kurz und nicht zureichend); v. Scharnhorst, Handbuch für Offiziere, 2ter Band, neue vermehrte Ausgabe von

Hoyer: Die Verschanzungskunst, nebst dem Rekognosziren, der Vertheidigung und dem Angriff der Schanzen, Landstädte, Dörfer etc., 8vo., 1817. In desselben Verfassers Militairischem Taschenbuche zum Gebrauch im Felde, 8vo., 1794, ist die dritte Abtheilung, Seite 277 bis 352., demselben Gegenstande gewidmet, und enthält in einem gedrängten Auszuge Alles, was der Offizier vor dem Feinde zu wissen nöthig haben kann; Hecquet, *Notions élémentaires de fortification, d'attaque et de défense des places, première partie: fortification de Campagne*, 12mo., 1821; *Instruction sur le défilement des ouvrages de campagne*, 3 plans (à l'instruction de l'école d'état-major), 1824; Blesson, *Die Lehre vom graphischen Defilement*, 8vo., 1828; dessen *Feldbefestigungskunst für alle Waffen*, 8vo., 1825; *Handbuch der Befestigungskunst im Felde*, darin die Grundsätze durch geschichtliche Beispiele u. Vorschläge erfahrener Feldherren und Ingenieur-Offiziere erläutert sind, 8vo., 1825; Wenzell, *Die Feldbefestigungskunst, nach den neuesten Ansichten und Erfahrungen*, 8vo., 1825; von Miller, *Vorlesungen üb. die Feldbefestigung*, ausgearbeitet nach den besten Quellen, 8vo., 1825, u. E. F. Peschel, *Lehrbuch der Feldbefestigungskunst, ein Leitfaden zu Vorlesungen auf Kriegsschulen, zunächst für das K. Sächsische Kadetten-Korps*, 8vo., 1828.

Was Bousmard in seinem Versuche über die Befestigungskunst, Buch V. Kap. 6. bis 9., von

den Feldverschanzungen sagt, ist nicht viel mehr, als der Abschnitt: über die Lagerverschanzungen, in Vauban's Angriff der Festungen enthält. Auch die Feldbefestigungskunst des Grafen de la Rocheaymon (Einleit. in die Kriegskunst, Theil III. Abschn. II. Buch 6. bis 8.) ist nicht befriedigend und praktisch genug, obgleich sie manches Gute enthält. Das Letztere läßt sich auch im Allgemeinen von *Rogniat*, *Considérations sur l'art de la guerre*, 8vo., 1817, Kapitel 9., und von *Montalembert*, *Dem Angriffe überlegener Vertheidigung*, 4to., 1820, 3ter Theil, sagen, woselbst von dem flüchtigen Hohlbau von Holz und Erde die Rede ist.

Sechstes Kapitel.

Der Festungskrieg.

§. 99.

Für die frühere Epoche können besonders die Geschichte des *Polyb* und des *Lipsius* oben angeführtes *Polyorecticon* als Beispiel dienen; seit Erfindung der Feuergeschütze aber haben sich mit dem Angriffe und der Vertheidigung der Festungen beschäftigt: *Kriegsordnung*, neu gemacht, von *Besetzung der Schlösser*, was dazu gehört und tröstlich ist, 1534; *Lupicini*; *Lanteri*; *Zanco*; *Dusca* (Zwei Bücher von Bestürm- und Beschützung der Festungen, 4to., 1619, das italienische Orig. v. 1598); *Floriani*, 1630; *de la Prügne*

(Discours milit. sur l'attaque des places, 1642); J. B. (Otia Regia Ludovici s. Polyænus gallicus de veter. et recent. Gallorum Stratagematibus, Centur. poster. de inferenda et toleranda obsidione, Svo., 1657); Cl. Fr. Milliet de Chales (L'art de fortifier, d'attaquer et de défendre les places. 12mo., 1672); De Expugnatione, eine 1673 auf der Universität Kiel gehaltene Disputation, Praesid. S. Meyher, resp. Chr. Wenzel; Pet. Becker (Angriff und Vertheidigung der von ihm angegebenen Befestigungsart, holl., 1673); Ant. de Ville (De la charge des gouverneurs des places, 1674); Traité des fortifications, où l'on apprend la manière de fortifier, de défendre et d'attaquer une place, suivant la manière française, hollandaise, italienne et espagnole, 12mo., 1676; Abrégé des remarques sur le gouvernement et la défense des places, 12mo., 1681; Woltemat (Anfang der Attacken, 12mo., 1682); Werdmüller (Commandantenspiegel, fol., 1685); A. B. C. d'un Soldat et remarques sur le gouvernement et la défense des places, 12mo., 1689; Naumann (Unnöthige Kriegs-Affaires, d. i. was man bis dato wegen Abbrechung der Vorstädte, Kanonieren, Carcassiren, Bombardieren, Feuereinwerfen u. s. w. für vergebliche Sachen vorgenommen, Svo., 1691); endlich Don Seb. de Medrano (Breve Tratado del Ataque y Defensa de una plaza real, 12mo., 1698), ein spanisches Gedicht! dessen schon oben gedacht worden.

§. 100.

Im 1sten Jahrhunderte ist vor Allen Vauban zu nennen, der eine zweckmäßigere Angriffsweise einführte, und zwischen 1667 und 73 seinen Unterricht über die Führung der Belagerungen für den Minister Louvois schrieb, der 1740 in Leyden gedruckt ward. Eine zweite Abhandlung, Ueber den Angriff der Festungen, 1704, dem Herzog v. Bourbon zugeeignet, ward 1737 im Haag, nachher 1742 in Leyden, u. 1748 deutsch in Berlin gedruckt, auch mehrere Male wieder aufgelegt, und mit einem Abschnitte über die Minen vermehrt, welchen das 17te bis 21ste Kapitel der Schrift unter einem besondern Titel enthält. Diese fünf Kapitel finden sich in den Ausgaben von 1737 und 1742 im Texte selbst, sind aber in den späteren Ausgaben aus demselben weggelassen. Sie bilden nebst einer 1706 geschriebenen Abhandlung von Vertheidigung der Festungen, die 1769 nach einer mangelhaften Abschrift gedruckt ward, die *Oeuvres complètes de Mr. le Maréchal de Vauban*, 3 tom., 1779, und nachher *Oeuvres militaires du Maréchal de Vauban, rectifiées et augmentées par de Foissac*, 1793, 1795, die aber lange nicht Vauban's sämtliche militairische Werke enthalten *).

*) Vauban hinterließ bei seinem Ableben sehr viele Handschriften, von denen die fortificatorischen in dem Fortifications-Depot zu Paris niedergelegt, die

ou les nouveaux travaux de Mars et de Neptune, contenant la manière d'attaquer et de dé-

von dem Herrn von Rosambo aufbewahrten Handschriften sind: 1) Relation von den Belagerungen in den Niederlanden, 1672; 2) Ueber die Wichtigkeit von Paris für Frankreich, mit einem Plan u. Befestigungs-Entwurf (ward 1823 i. Straßburg gedruckt); 3) Ueber die bei d. Kriegsstaat durch Aufhebung mehrerer Festungen zu machenden Ersparnisse; 4) Ein Entwurf zum Frieden, d. d. 2. Febr. 1706; 5) Welche Festungen der König bei dem Frieden abtreten könnte? 6) Durch welche Mittel der Hafen von Havre de Grace gegen das Anzünden zu schützen ist? 8) Mehrere Entwürfe und Abhandlungen über die französischen Kanäle; 9) Militärische Aufsätze über die Mängel der französischen Infanterie, und die Mittel zu ihrer Verbesserung, 722 u. 530 Folienseiten in zwei Bänden; 10) Ueber die Umverbung; 11) Obliegenheiten des Obersten und Mestre de Camp; 12) Vorschlag zur Errichtung dreier Artillerie-Regimenter; 13) Ueb. die Minirer u. Sappirer (troupe du Génie). Der Marschall beschäftigte sich außerdem vielfach mit statistischen Arbeiten; die wichtigere, über das Steuerwesen (la dixme royal), ward 1707 in 4to. gedruckt, eine 2te Ausgabe in 12mo. aber 1709. Eine Denkschrift über die Inspektionsreisen und die Mittel zu ihrer Ausführung, ohne Nachtheil des Staatshaushaltes und ohne große Kosten; und dann ein Etat der außerordentlichen Ausgaben von 1689 bis 1706, nebst mehreren anderen, sind nicht gedruckt; sie befanden sich in einer Sammlung von 10 Foliobänden (Mes Oisivetés), wovon jedoch nur noch der 1ste, 3te u. 7te in der Bibliothek des Herrn von Rosambo vorhanden waren (Allent, Hist. du corps impér. du Génie, 8vo., 1805).

fendre les places, 4to., 1702; Gousson, Mémoires p. l'attaque et la défense d'une place, 1706, 1730, 1736, 1754, mit der Belagerung von Ath und Vauban's Directeur des fortifications vermehrt, deutsch 1709, und mit Anmerk. von Cousson 1754, und 1728 schwedisch; J. Rud. Fäsch, Unterricht adelicher Landesfinder in der Mathesi, 4to., 1713; Bourdet, Attaque et Défense des places. 8vo., 1720; Fabio della Forza, Notti militari, ovvero Osservazioni di varie Azioni di guerra fatti nei tempore di notte, 8vo., 1723; Landsberg, Raisonnement von Attaquen, in Rimpler's Schriften, herausgegeben von Herzlin, 4to., 1724, wo die deutschen Belagerungen d. spanischen Successionskrieges strenge wissenschaftlich beurtheilt, u. die vor Lille 1708, Gand 1708, Tournay 1709, Mons, Douay, Bethune u. Aire 1710, begangenen Fehler beurtheilt werden; Systeme nouveau de la manière de défendre les places, 12mo., 1731. Auch Landsberg's schon angeführte Grundrisse und Entwürfe, 4to., 1737, enthalten treffliche Bemerkungen üb. d. Verteidigung. Fürst Leopold v. Dessau, Deutsche u. ausführliche Beschreibung, wie eine Stadt soll belagert, und nachher die Belagerung mit gutem Success bis zur Uebergabe geführt werden *),

*) Mit der Bemerkung auf dem Titel: „Wozu sich kein anderer Stylus geschickt, als wie es nach altem Kriegsgebrauch den Obrist-Wachtmeistern bei der

auf Befehl König Friedrich Wilhelms aufgesetzt, fol., 1737; Norbert Wenzel von Lingk, Kurzer und richtiger Discours von Ceremonial- Belagerungen formidabler Festungen, 8vo., 1739; Ehrenswärd, Anleitung zum Bombenwerfen, schwedisch, 8vo., 1741, — enthält im 2ten Theile eine gedrängte Uebersicht des Angriffes u. der Vertheidigung; Bardet de Billeneuve, Cours de la Science militaire, 8vo., 1742, — enthält im IX. und X. Theile den Belagerungskrieg; Le Blond, Éléments de la guerre des Sièges, où il est traité de l'artillerie, de l'attaque et défense des places, avec un dictionnaire des termes les plus usités dans la guerre des Sièges, 8vo., 1743, 1761, englisch 1759, deutsch von Jäger 1767; Graf von Rhevenhüller, im oben genannten Kurzen Begriff aller militairisch. Operationen; das Traité des Sièges, pour servir de Supplément à l'Attaque et à la Défense des places de Mr. le Maréchal de Vauban, 8vo., 1747; der Graf v. Mattuschka, Traité de l'Art militaire dans la Fortification, l'Attaque et la Défense des places selon la méthode de Vauban, 8vo., 1750; Nicolai, Remarques militaires et politiques. 5me Suite, 4to., 1755; Müller's, Treatise of fortificat., 3th Tom., 1757; Theod. Phil. von

„Parole in die Schreiftafel dictiret wird, und wird
 „also der geneigte Leser belieben, das Critisiren darüber
 „zu unterlassen.“

Pfa u, Der geschickte Angriff und die glückliche Abhaltung d. Feindes bei Belagerungen, 4to., 1757; Graf Beausobre, Commentaire sur la défense des places, 4to., D. V., Manière de réparer les places, et de les bien défendre, 4to., 1758; Le Febvre, Art d'attaquer et de défendre les places, 4to., 1757, merkwürdig durch die von Vauban's, des Erfinders der Parallele, abweichende Form derselben, und die gleichzeitige Unterstützung der ersten Parallele durch isolirte Batterien, — das Werk erschien 1758 deutsch u. erhielt mehrere Ausgaben, 1778 mit d. übrigen Arbeiten desselben Verfassers zusammen; M. L. Braun, Etwas in einer Ruß, oder gründliche Beschreibung, wie es bei Belagerung und Vertheidigung einer Festung gehalten werden soll, 8vo., 1762; Nouveau Système de la défense des places fortes, et un raisonnement sur la fortificat. irrégulière, 8vo., 1766, deutsch 1767; B a f a l o w i k, Manuel de l'attaque des places, 8vo., 1769; Clair, Auszug der im vorigen und jetzigen Seculo angegriffenen und vertheidigten Städte, 4to., 1771; Jos. de Fallois, Traité de la castramétation et de la défense des places fortes, 8vo., 1771; Art d. l. guerre: 1) divers préceptes essentiels à cet art, 2) exemples des batailles, 3) un traité de l'attaque des places, 4to., 1771; Beschreibung der sogenannten Conztre: Approschen, von einem hessischen Offizier, 8vo., 1773, — gleich Fallois legt der Verf. viel Werth auf dieses Vertheidigungsmittel, das einen schlaf-

rigen Angreifer voraussetzt. K. A. Struensee, Anfangsgründe der Kriegsbaukunst, 3r Thl., 8vo., 1774, ist noch immer, wegen seiner Vollständigkeit und seines guten Plans, ein empfehlenswerthes, treffliches Handbuch, obgleich es wegen der Zeit seines Erscheinens nicht die neuesten Erfahrungen im Belagerungskriege enthalten kann. J. D. C. Virschner, Kurzer Unterricht in der Belagerungskunst, 8vo., 1777; Abhandlung von den Belagerungen, so zur Ergänzung Vauban's dienen kann, a. d. Französischen, 8vo., 1777; Belidor, Vermischte Aufsätze über die Kunst Festungen anzugreifen und zu vertheidigen, deutsch von Geuß, in Böhm's Magazin, Band II., und Myslius, Vergleichung der ehemaligen Vertheidigung der Festungen mit der jetzt üblichen, ebendaß. Band IV.; Kurzer Unterricht von dem Angriffe eines festen Platzes, nebst beigefügten Tabellen, was sowohl in demselben, als bei der Belagerung nöthig ist, 8vo., 1783; de la Joumariere, Mémoire sur la défense des places par la manière des pompes refoulantes, 8vo., 1789, nämlich durch Einsümpfen d. feindlichen Sappen und Batterieen, um sie unbrauchbar und unhaltbar zu machen, indem man sie mit einem Wasserströme übergießt. Etwas Aehnliches schlug der Herr von Traitteur vor: Die Festung Landau vermittelst einer künstlich verursachten Ueberschwemmung zu erobern, 1794. Foissac, Eine neue, verbesserte, berichtigte u. vermehrte Ausg. von Vauban's Vertheidigung und Angriff der Festungen, in zwei Theilen, 1795.

§. 101.

Vousmard, ein Zögling der französischen Ingenieurschule, gab 1803 des General Cormontaigne Mémorial pour l'attaque des places heraus, das zwar in Hinsicht der Arbeiten durchaus praktisch, jedoch übrigens fast veraltet ist, weil noch Belagerungen des 17ten Jahrhunderts zum Beispiel angeführt werden, und die Belagerung von Freiburg 1744 die neueste ist. Man findet die darin aufgestellten Grundsätze auch in Vousmard, Allgemeiner Versuch üb. die Befestigungskunst und den Angriff und die Vertheidigung fester Plätze, 1801, die beiden ersten Theile — ohne genügende Sachkenntniß — von Kosmann übersezt, der dritte aber, mit des Verfassers neuen Befestigungsvorschlägen, besser von Wenzel verdeutschet, 8vo., 1823. Ungleich nützlicher ist Cormontaigne's mit noch größerer Sorgfalt bearbeitetes, und nach seinem Tode von dem Ingenieur-General Fourcroy beendigtés Mémorial pour la Défense des places (Oeuvr. posthumes de Cormontaigne, 3 tom., 1809, 1822), das — mit den im Fortgange der sich immer mehr und mehr ausbildenden Kriegskunst nöthig gewordenen Modificationen — ein sicherer Führer durch das Labyrinth der sich häufenden und einander drängenden Vertheidigungsarbeiten ist, und in keiner Sammlung eines Festungs-Ingenieurs oder Artilleristen fehlen sollte. Beide Werke Cormontaigne's sind von den neuesten Schriftstellern über den Festungskrieg: v. Hoyer

(Lehrbuch d. Kriegsbaukunst, 2ter Theil, 1818, das e. ziemlich vollständige, wenn auch gedrängte Uebersicht der Angriffs- und Vertheidigungsarbeiten, mit Rücksicht auf andere Werke und auf die mündlichen Erläuterungen beim Vortrage, giebt); der sächsische Artillerie-Major Aster (Die Lehre von dem Festungskriege, zweite umgearbeitete, fast um das Doppelte vermehrte Ausgabe in 2 Theilen, 8vo., 1816), der mit großer Sorgfalt und unermüdetem Fleiße die einzelnen Arbeiten bei dem Angriffe wie bei der Vertheidigung beschreibt, und bloß bei dem Minenbau mit den, bei der preussischen Armee eingeführten technischen, die Arbeit erleichternden und fördernden Handgriffen nicht bekannt ist; endlich Wenzel (Angriff und Vertheidigung fester Plätze und Feldverschanzungen, in Bezug auf die neuere Kriegführung und die Fortschritte des Belagerungskrieges seit Vauban, 2 Bde., 8vo., 1823) benützt.

Carnot (Von der Vertheidigung &c) mit den gegen ihn aufgetretenen Schriftstellern ist schon angeführt. Der Engländer May empfiehlt zur Nachfolge das neue und ungewöhnliche Verfahren der Engländer: bei den Belagerungen der spanischen Festungen durch ein starkes Feuer der ersten Batterien schon aus der Ferne die Wallmauern zu brechen, u. ohne weitere Vorbereitungen die Festungen zu stürmen (Betrachtungen über den beschleunigten Festungsangriff, aus dem Englischen vom sächsischen Artillerie-Lieutenant Bormann, 1822, und: Die Artillerie: oder Schnellbelagerung, oder

kurze Bemerkungen über den Gebrauch des schweren Geschützes bei Ciudad Rodrigo und Badajoz, 1813, deutsch von Bachoven von Echt, 1822), was jedoch keinesweges unbedingt und allgemein zu empfehlen seyn dürfte. Gute Vorschläge zur Vertheidigung einer Festung nach Vauban's Umriss, um ohne Kasematten ein, dem Belagerer sehr nachtheiliges u. überlegenes Feuer zu erhalten, finden sich in: Ueber die Vertheidigung der Festungen, nach den Grundideen des Generals Vallière, von d. Verfasser des Versuches zu einem Lehrgebäude der theoretisch, praktischen Artilleriewissenschaft, 8vo., 1830.

Zur Vollständigkeit sind noch anzuführen: Menu von Minutoli, Vom Festungskriege, 1801, nur kurz und übersichtlich; Meinert, Denkschrift über die unentbehrlichsten Kriegsarbeiten, 1804; Einzig mögliche Ursachen des unmöglich geglaubten Falls der preussischen Festungen 1806, und sichere Mittel, dem Feinde keine Festung ohne Vertheidigung zu übergeben, 1810; Francois l'Heritier, Description d'un instrument, servant à faciliter le tracé de la tranchée dans l'attaque des places, 1812; Catel, Der Helepol der Neuern, ein Versuch, einige Methoden der alten Belagerungskunst in die neuere überzutragen u., 1814; Pyrophores, ou moyen de défense générale, applicable en 24 heures à toute ville, commune, route etc., 8vo., 1815. Endlich sind noch die besonders und ausschließend sich mit d. Batteriebau beschäftigenden

Werke zu erwähnen: Dupuget, dessen Aufsatz in Böhlm's Magazin, III. Bd., und in Gassendi Aide-mémoire sich befindet; v. Nouvroy, 1809; der Italiener Vaccès, 1813; Navichio de Peretsdorff, 1827; Lamy, 1827, u. Aſter a. a. O.

§. 102.

Um die Belagerungsgeschichte d. Festungen verschiedener Länder und Zeiten mit Nutzen studiren zu können, sind die Grundrisse derselben unentbehrlich, die sich theils in besonders dazu bestimmten Werken, theils auch in den weiter unten angeführten Tagebüchern der einzelnen Belagerungen finden. Gene sind: Domen. Zenoi, Principali fortezze del mondo, 4to., 1567; Giulio Bellino, Disegni delle piu illustri citta et fortezze del mondo, 4to., Venezia 1569; Nic. de Fer, Les forces de l'Europe, 2 vol., fol., 1693, nachher 20 vol., 1696, auch spanisch 1700, deutsch mit 200 Kupfern, fol.; Lettres sur l'état de l'Europe avec le plan de ses forteresses, 4to., 1696; A. Boyer, The Draughts of the most remarkable fortified towns of Europe in 44 Copper Plates, to which is prefixed an introduction to military architecture, 4to., 1701; Seyfried, Poliologia, oder Beschreib. d. vornehmsten Städte und Festungen in Europa, 1709; G. Rud. Fäsch, Befestigtes Europa, bestehend in 100 Planen, theils befestigter Städte und Schlösser, theils wirklicher Festungen, Schanzen und Seehäfen, 8vo., 1727; Coronelli, Teatro della guerra, div. in 48 partes, 4to., 1706.

Das erneuerte Alterthum, oder Beschreibung berühmter Bergschlöffer in Deutschland, von Melissantes, 8vo., 1721; Gottschalk, Die Ritterburgen und Bergschlöffer Deutschlands, 4 Bände, 8vo., 1826; G. Schwab, Die Schweiz u. ihre Ritterburgen, 1828; Heller, Ueber die Bauart der alten Ritterburgen, in besonderer Beziehung auf die Altenburg bei Bamberg, 1827; de Fèr, Le théâtre de guerre d'Allemagne, ou les principales villes avec ses fortifications, fol., 1698; Geschichte des im Jahr 1756 in Deutschland geführten Krieges, mit Kupfern und Abrißen der Belagerungen, 6 Bände, 1756 bis 1763.

Von England: Melin, Recueil des Villes et Ports d'Angleterre, tiré des grands plans, 2 vol.

Von Frankreich: Tassin, Les plans et profils de toutes les principales Villes et lieux considérables de France, 4to., 1638; Plans et dessins des principales places de guerre et villes maritimes des frontières de France, fol., 1752; Recueil des fortifications, forts et ports de mer de France, en 100 Estamp., 8vo., 1779; Ritter Beau lieu, Plans et profils des princip. villes de France, de Flandres et de Brabant, fol.: Les frontières de la France, considérés sous un point de vue militaire et politique, 8vo., 1795; Die bedeutendsten Festungen Frankreichs, nach Originalzeichnungen mit Erläuterungen, 4to., 1797 *).

*) In Berlin, in einem besondern Gebäude am

Die italienischen Festungen zeigen: P. Ver-
telli, *Theatrum urbium italicarum*, 4to., Ven-
etia 1599; *Description de l'isle de Sicile, avec
les plans de forteresses*, fol., 1710; G. B. Sesti,
*Piante delle citta, piazze e castelli fortificati in
questo stato di Milano*, 4to., 1717; *Mémoires
de la dernière guerre d'Italie*, par M. D**, 12mo.,
1728; Marquis de Pezay, *Histoire des cam-
pagnes de M. de Maillebois en Italie*, 3 vol.,
4to., 1745 et 46, et Atlas, 1776.

Die Darstellung der niederländischen Festungen
findet sich in: *Plans et Profils des princip. Vil-
les etc.*, par le Chev. de Beaulieu; *Histoire
des troubles et guerres civiles de Flandres*, con-
tenant l'origine, les progrès, les stratagèmes de
guerre, assiégemens et expugnations des villes
et forteresses depuis 1559—1584, 8vo.; Vau-
dart, *Beschreibung der Belagerungen u. Schlach-
ten in den Niederlanden von 1566 bis 1614*, 4to.,
französisch u. lateinisch; Gabr. Chappuys, *His-
toire générale de la guerre de Flandre de l'an
1559 j'usqu'à présent*, mit Kupfern, neue Aus-
gabe, fol., Paris 1633; Gualdo Priorato, *Il
Theatro del Belgio*, mit 122 Plänen der Städte
und Festungen, fol., 1673; Ritter von Beau-

Schlesischen Thore, finden sich die, unter Vauban's
Aufsicht und Leitung nach einem Maassstabe verfertig-
ten Modelle (Plans en relief) mehrerer französischen
Festungen: Straßburg, Lille, Bitsch, Maubeuge etc.

rain, Histoire milit. de Flandres, depuis 1690 jusqu'en 1694, qui comprend le détail des marches, campemens, batailles, sièges et mouvemens des armées du roi et de celles des alliés, avec 148 Et., 4 tom., fol., 1776; *Schauplatz des Kriegeres der Röm. Kaiserl. Majestät und deren hohen Allirten am Rheine, in Brabant und Flandern, m. Rissen d. Belagerungen, Feldschlachten, Städte und Festungen erläutert*, 2 Theile, 12mo., 1707; Dumortous, *Hist. des conquêtes d. Louis XV. en Flandre, sur le Rhin, en Allemagne et en Italie. depuis 1744 jusqu'en 1748*, avec les plans des sièges, des principales villes assiégées et conquises, fol., 1759; J. N. F ä s c h , *Journal von den Belagerungen i. d. Niederlanden*, 1746, auch französisch, 8vo.; *Déscription des places qui sont aujourd'hui le théâtre de la guerre dans les Pays-bas*, avec 15 pl. de villes fortifiées, 8vo., 1793, auch deutsch.

Die schwedisch. Festungen finden sich in *Amint-OR Suiogothia munita*, oder Vorstellung d. Burgen, Festungen und Schlösser in Schweden, 8vo., 1744 (in schwedischer Sprache).

Von Spanien redet: *Der Schauplatz v. Spanien und Portugal*, worin die Staats- u. Kriegsgeschichte, und die Beschreibung aller darin befindlichen Festungen, 12mo., 1704; *Abrah. Alland*, *Les principales forteresses et villes d'Espagne, de la France, d'Hollande, d'Italie etc.*, fol., 1695; *Beschreibung des spanischen Successionskrieges*, mit

56 Vorstellungen von Belagerungen und Bataillen, fol., 1714; *Röding's* geographische Beschreibung des Kriegsschauplatzes in Spanien, 1808, ist ohne allen militairischen Werth, flüchtig zusammen geschrieben. In *Jones* Tagebuch der in den Jahren 1811 und 1812 von den Verbündeten in Spanien unternommenen Belagerungen, finden sich auch die Festungspläne.

Ungarn und die europäische Türkei finden sich in Hinsicht der daselbst vorhandenen Festungen dargestellt in: *Zimmermann*, Ungarische Festungen, in Kupfern, fol., 1604; *Sebast. de Armendarez*, Descripcion de los plaças de ambas Vugarias y la Croacia, conquistas por las armas Cesareas, desde el anno 1683 hasta el de 1686, 4to.; Derselbe, Descripcion de los plaças, que possée el Turco en la Ungaria en el principio deste anno 1687, 4to.; *Ostertag*, Ungarisches Kriegstheatrum von den Schlachten, Belagerungen und Eroberungen, so seit 1716 vorgefallen, folio; *de Rossi*, Theatro della guerra contra il Turco, ove sono le piante e le vedute delle principali città e fortezze dell' Ungaria, Morea etc., fol., 1687; Geographisch: statistische Darstellungen des türkischen Reiches, von *Gruber* 1812, von *Gödicke* 1821, von *Don Firmin Caballero*, Hûß 1828, von *Thiele* u. einem Ungenannten, alphabetisch, 1828 und 1829; v. *Ciriacy*, Versuch einer militairischen Beschreibung des türkischen Reichs, in besonderer Darstellung seines Kriegswes:

senß und der topographisch:militairischen Beschaffenheit seiner europäischen Provinzen, 8vo., 1824; v. Bussow, Uebersicht des Kriegsschauplatzes der europäischen Türkei, von der Donau bis Konstantinopel, 1828, und de Beaujour, Voyage militaire dans l'empire Ottom., ou Description de ses frontières, soit naturelles, soit artificielles, 8vo., 1828.

§. 103.

Obgleich die didactischen Werke über die Belagerungskunst die Leitung des Angriffes und der Vertheidigung lehren, gestaltet sich jedoch die Ausföhrung öfters ganz anders, als es den aufgestellten Regeln zufolge hätte geschehen sollen. Der Mangel an Intelligenz, an Streit: und Vertheidigungsmitteln bei dem einen Theile, erlauben dem andern ungewöhnliche Dinge zu unternehmen, die er unter andern Umständen nicht ungestraft hätte wagen dürfen. Oft rufen auch — wenn Angreifer und Vertheidiger mit gleichen Talenten und mit gleicher Kraft einander entgegen treten — neue Angriffsarten neue Vertheidigungsmittel hervor; so dienen Angriff und Vertheidigung, einander wechselseitig zu fördern und der Vollendung näher zu bringen. Dem Schleuderschusse und dem, für das Festungsgeschütz noch nachtheiligeren Gebrauche der Bomben, welche alle bis dahin übliche Deckmittel unnütz machten, begegnen die gewölbten oder mit Holz und Erde bedeckten Geschützstände, wodurch es dem Belagerten möglich wird, seine Kanonen und Hau:

bißen länger thätig zu erhalten, und vielleicht im entscheidenden Moment ein ihm günstiges Resultat zu erzwingen. Nur die Erfahrung ist hier fähig den Kriegsmann zu leiten, ihm das Mögliche und Nützliche zu zeigen. Hieraus geht die Nothwendigkeit eines eifrigen Studiums der Belagerungsgeschichte hervor, doch immer unter der Voraussetzung, daß in der Erzählung der Ereignisse das Detail genau und vollständig angegeben, kein Umstand weggelassen ist, der auf die Lage der Dinge Einfluß hatte, sey es, die Eroberung zu beschleunigen, oder den Widerstand zu verlängern. Die hierher gehörigen Geschichtswerke zerfallen in allgemeine und besondere Darstellungen der Belagerungen. An der Spitze der ersteren stehen: das Dictionnaire historique des Sièges et batailles mémorables de l'histoire ancienne et moderne (par La Croix), 3 tom., 8vo., 1771; des Grafen von Zeil Wurzach Lexikon der vornehmsten Belagerungen und Schlachten, 2 Bände, in 8vo., 1789; dann das erstere Dictionnaire historique, erweitert in sechs Bänden, 1808, und ein ähnliches, das bloß den französischen Revolutionskrieg begreift, in 4 Bänden, 1818, worüber sich auch in Pöffel's Europäischen Annalen chronologische Tabellen finden; G. d'Outrepoint, Almanac des guerriers franç., anniversaires historiques des villes prises, combats et batailles, pour l'an 1819; von Kausler, Wörterbuch der Schlachten, Belagerungen ic. aller Zeiten und Völ:

fer, 8vo., 1827, ist in 3 Bänden noch nicht vollendet.

§. 104.

Nach diesen alphabetischen Arbeiten folgen in der natürlichen Ordnung die spezielleren Werke zur Kriegsgeschichte, die mehr in's Einzelne der Begebenheiten gehen. So für die Belagerungen des großen niederländischen Krieges: Strada, französisch von Myer; Meteeren; Carnero (Hist. de la guèrre de Flandres), und Chappuis l. c.; die Belagerungen in den Huguenottenhändeln (Relazione delle citta e fortezze prese di Luighi XIII. à gli Ugonotti, 4to., 1621); Bernard, Histoire des guèrres de Louis XIII. contre les religionnaires rebelles de ses États, fol., 1633, und Histoire des guèrres de Huguenots faites en France, avec les plans de villes assiégées, 2 vol., 12mo., 1665; die Belagerungen des dreißigjährigen Krieges in: Lottich, Rerum germanicarum sub Matthia, Ferdinandis II. et III. Impp. gestarum Part. 2. adject. Iconib. figuris obsidionum, fol., 1650; v. Chemnitz, Königl. schwedischer in Deutschland geführter Krieg, 2 Thl., 1653; v. Puffendorf, Commentariorum de reb. Suecicis, lib. 26., fol., 1686; Rhevenhiller's, Annales Ferdinandeï, vol. 10., fol., 1726, und im Theatro Europaeo; die nachherigen Belagerungen der Franzosen aber in: Serre, Sièges et batailles du Prince d'Enghien en 1644 jusqu'en 1647, 4to.; ferner in: Sièges, batailles etc. du

Prince de Condé, 4to., 1651; des Ritters Beau lieu Campagnes glorieuses de Louis le grand, und des Herrn v. Quincy Histoire militaire du règne de Louis XIV., où l'on trouve un détail de toutes les batailles, Sièges etc., qui se sont passés sous ce règne, 8 Bände, 4to., 1726; Dumont und Rouffet, Histoire militaire du Prince Eugène, du Duc de Marlborough et du Prince de Nassau, gr. fol., 1729; Plane und Journale von den Belagerungen des letztern Krieges in Flandern, von zwei Kapitäns in französischem Dienste (Funk und d'Ellens), 4to., Straßburg 1750, auch französisch; Seydel, Nachrichten über vaterländische Festungen und Festungskriege, 4 Bände, 1823; J. Jones, Tagebuch der 1811 u. 1812 von den Verbündeten in Spanien unternommenen Belagerungen, aus dem Englischen, 8vo., 1817; des engl. Ingenieur-Obersten Smyth Plans of the attacks upon Antwerp, Bergen op Zoom, Cambray, Peronne, Maubeuge etc., 1814 et 1815, fol., London 1818; Blesson, Beitrag zur Geschichte des Festungskrieges in Frankreich 1815, oder Tagebuch der Belagerungen von Maubeuge, Landrecies, Marienburg, Philippeville, Rocroi, Sivret und Charlemont, m. Pl., 8vo., 1818; dieselben Belagerungen von Ciriacy beschrieben, 1819; Blanchard, Histoire des batailles, sièges et combats des français 1792—1815, 4 tom., 8vo., 1819; Pfreßschner, Der Belagerungskrieg i. ganz Europa, v. d. franz. Revol. bis 1815, 8vo., 1820.

§. 105.

Die Belagerungs-Journale und Grundrisse von einzelnen Festungen und Städten sind:

Argen, im Bodensee. *Theatr. Europaeum*, Thl. V. p. 1268.

Abidos, das Dardanellenschloß in Asien. Fournier, *Architecture militaire, tirée des places les plus estimées de ce tems, pour leurs fortifications*, folio, 1652, 66, 67, tab. IV.; Kleemann, *Tagebuch seiner Reise nach der Türkei*, 8vo., 1783, S. 236.; Beschreibung der Dardanellen, Leipzig 1807; Konstantinopel und die Dardanellen, historisch-statistisch-topographisch, 1822; *Theatrum Europaeum*, Thl. V. p. 1106.

Aceon oder Aere, s. Saint-Jean d'Aere.

Aferton, Bergschloß in Burgund. Speckle, *Architectura von Festungen*, fol., 1589, 99, 1705, 12, tab. 16.

Afrika, s. Monaster.

Aire, in Artois. *Rémarques journalières des actions militaires les plus signalées durant les deux Sièges d'Aire*, 4to., 1641; *Theatrum Europ.*, Theil IV. p. 540.; Humati, *Bellum septimestre, sive Aria a Gallis obsessa, moxque ab Hispano exercitu recuperata* 1641, 4to., 1644; *Le Siège et la prise de Condé, de Bouchain et d'Aire*, 4to., 1676; Grundriß davon mit der Attaque 1710 und Bemerkungen darüber, in Rimpler's *Schriften von Herlin*, tab. X.; Landsberg's *Grundrisse und Entwürfe*, 4to., 1737, tab. D. E.

Alarache, in Afrika. *Histoire de la Surprise de la forteresse d'Alarache en 1610*, 8vo., 1611.

- Alexandrien, in Egypten. Plan des ehemaligen Hafens: Belidor, Architect. hydrauliq., tom. II. tab. I.; Plan d. Stadt Alexandrien od. Skanderim, v. Cozens u. Mortier; Plan v. Alexandrien, London.
- Algeziras. Belager. 1342 durch die Mohren: Mariana, Geschichte v. Spanien, fol., spanisch 1670, lateinisch 1733, französisch, 4to., 1725; Zuniga, Annal. de Sevilla, lib. V. p. 199.
- Algier. N. Villagago, Eq. Rhod. Caroli V. Expeditio ad Argieram, 8vo., 1542; auch in Schardii Scriptor. II. p. 1419.; Plan d. Vertheidigung 1784, von Brion de la Tour; Plan v. Seutter; Angriff d. Engländer 1816 auf Algier, i. d. Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Geschichte des Krieges, von Decker und Blesson, Jahrgang 1830; Plan des Angriffs auf Algier 1816 am 27. August, Frankfurt a. M.; Histoire d'Alger et du Bombardement de cette ville en 1816, 8vo., 1830; Perrot, Relation complète de la conquête d'Alger, 1830, auch deutsch; Plan der Stadt Algier und Karte der Umgegend, Leipzig 1830; P. M. Contremoulins, von Nantes, Souvenirs d'un Officier français, prisonnier en Barbarie 1811—14, 8vo., Paris 1830 (Beschreibt die politischen und militair. Verhältnisse des Raubstaates, die Mittel sich seiner zu bemächtigen, und giebt einen Angriffsentwurf u.).
- Alicante. Belagerung durch die Mohren 1331: Zurita, Annal. de la Corona de Aragon, tom. II. lib. 7. c. 15. Belagerung 1709: Quincy, Histoire militaire de Louis XIV., tom. VI. p. 256.
- Allerheim, Schloß. Theatr. Europ., Thl. V. p. 782.
- Amphipolis, in Griechenland. Belagerung durch die Lakedaemonier: Thukidides, Geschichte des pelopon-

nessischen Krieges, deutsch von Heilmann u. Bredow, 3te Ausgabe, S. 703.

Amsterdam. Grundriß in: Dögen, Heutigen Tages übliche Kriegsbaufunst, fol., 1648, S. 22.; Plan von Covens und Mortier; andere Grundrisse von Seutter; Choro-hydrographische Kaart der Environs van Amsterdam; v. Pfau, Description des retranchemens faits en 1786 aux environs d'Amsterdam et des attaques des Prussiens et des inondations autour de cette ville, 4to., 1789.

Anclam, in Pommern. Grundriß u. preussische Belagerung 1759: Schauplatz des Krieges von 1756, q. fol. in 3 Theilen, Nr. 42.

Ancona. Buoncompagni, Histor. oppugnationis Vil. Anc. ab. Frieder. I. Imperator, in Muratori Script. Rer. Italic.

St. Andreac, Fort bei Vommel in Geldern. Marolois, La Fortification, ou Architecture militaire tant offensive que défensive, fol., 1628, tab. 26.

Antwerpen. Ein Stück davon im Grundriß: Essai d'architecture militaire, tab. 1., fig. 10.; Grundriß der Stadt: Freytag, Architect. militaris, ed. neu verm. Fortification, fol., 1631, 65, tab. Y.; Speckle, l. c., tab. IV.; Dögen, l. c., S. 238; Manes-son Mallet, Travaux de Mars, tom. 1. p. 185.; Grundriß der Citadelle: Heer, Speculum artis muniendi, 4to., 1743, tab. 21.; Plan der Stadt und Citadelle, von Le Rouge, mit der Umgegend, von Jaillot; Belagerung v. 1585: Del Assedio d'Anversa, 4to., 1595; Strada, De bello belgico, Dec. secunda, lib. 6., auch französisch v. du Ruyer, 1676; Gabr. Chappuy's, Histoire générale de la guerre de Flandre, 1633; Schiller's Geschichte des Ab-

- falls der vereinigten Niederlande von der spanischen Regierung, 8vo., 1810. Grundriß mit der Belagerung der Citadelle 1746: Funk und Illens Plane und Journale; auch Fäsch, Journaux de sièges de la campagne 1746.
- Arien, s. Aire.
- Armentieres. Mit der Belagerung 1647: Theatr. Europ., Thl. VI. p. 154.
- Arnheim. Sturm 1813: Von Plotho, Krieg in Deutschland u. Frankreich, 8vo., 2 Thle., S. 522.
- Arras, in den Niederlanden. Grundriß: Mallet, l. c., tom. 1. S. 195.; Fournier, tab. 33.; de Cerifanthe, Relation du combat de Thionville et du siège d'Arras en 1639 et 1640, 12mo.; Relation du siège et de la reddition d'Arras, 4to., 1640; de la Menardière, Relations de guerre, contenant le secours d'Arras en 1654, le siège de Valence en 1656, et le siège de Dunkerque 1658, 8vo., 1674.
- Arrouches, i. Portugal. Grundr: Mallet, t. 1. p. 197.
- Arschaffenburg. 1646 durch Ueberfall erobert: Theatrum Europaeum, Theil V. p. 1162.
- Ath, i. d. Niederlanden. Grundriß: Mallet, tom. 1. p. 199.; Woyer, Draughts of the most remarkable fortified Towns of Europe in 44 Plates, to which is prefixed an Introduction to military Architecture, 4to., 1701; Mémoire pour l'attaque et la défense d'un place, augmenté du Siège de la Ville d'Ath en 1697; Plan, avec les attaques et le blocus des alliés, du 2. Octobre 1706, par Le Rouge. Mit der Belagerung 1706: Vauban's Abhandlung von der Vertheidigung der Festungen, aus dem Französischen von Clair, 4to., 1770, tab. 1. Mit der Belagerung von 1745: Funk und d'Illens, Plane und Journale.

- Athen. Grundriß der alten Stadt und des Hafens: *Selidor*, Architecture hydrauliq., tom. II. part. 2. tab. 1., auch *Voyage du jeune Anacharsis en Grèce*, vol. 2. cap. 6 — 12.
- Augsburg. *Crophii*, Erzählung von der französisch-baierschen Belagerung u. Befreiung der Stadt, 4to., 1710; *Theatr. Europ.*, Thl. V. p. 1166.; v. *Kern*, Historisch-statistische Beschreibung aller Belagerungen Augsburgs, mit 13 Planen, 8vo., 1823.
- Auxerre, in Burgund. *Lebeuf*, Hist. de la prise d'Auxerre par les huguenots, 8vo., 1743.
- Axel, in Flandern. Mit dem Angriff 1747: *Plane und Journale von Funk und d'Illens*.
- Bapaume, in Frankreich. Grundriß: *Fournier*, tab. 30.; *Dechaless*, Art de fortifier, de défendre et d'attaquer les places, suivant les méthodes françaises, hollandaises, italiennes et espagnoles, 12mo., 1695, tab. 17. p. 317.
- Barcellona, in Spanien. Plan der Umgebung von Barcellona, *Weimar*, geographische Taf. Belagerung von 1697: *Von Clair*, Auszug aus *Quincy*, S. 139.; Beschreibung von Barcellona in Catalonien, 4to., 1706. Belagerung von 1714: *Mémoires du Duc de Berwick*, 12mo., 1780; *Allent*, Histoire du Corps de Génie franç., tab. I. p. 613.; *Pené de Baubonnet*, Journal, pour être joint à la carte des Envir. de B., grav. par *Rigaud*; *Mémoires du Maréchal Suchet*, und *Vaccant*, Krieg in Spanien, italienisch.
- Basel. Grundriß: *Woyer*, tab. 38.; *Ch. de Michel*, Plan topographique des environs de Bâle, et du cours du Rhin, depuis la maison rouge jusqu'au dessous du Village de Maerkt.
- Batavia. Plan von *Covens* und *Mortier*; ein an-

- derer Plan, in London gestochen; Ebert, Beschreibung und Geschichte der Hauptstadt in dem holländischen Ostindien, 8vo., 1786.
- Bautzen, in der Lausitz. Beschreibung, was sich in der Belagerung der Stadt Budissin von dem schwedischen Kriegsvolk zugetragen, 4to., 1621.
- Baza, in Spanien. Belagerung 1325 durch den König Ismaël von Granada: Don J. A. Condé, Geschichte der Herrschaft der Mohren in Spanien, deutsch von Rutschmann, 3. Thl. S. 118.
- Béfort od. Belford. Précis historique des moyens employés par M. Beaunier, pour la défense de Belfort du 24. Décembre 1813 au 16. Avril 1814, 8vo., 1822.
- Belgrad. Ein Stück des Umrisses, mit Entwurf zur Verbesserung der Befestigung: Landsberg, Grundrisse, tab. X.; Relation von Eroberung der Festung Griechisch-Weissenburg, 8vo., 1688; Große Thaten des Prinzen Eugen von Savoyen wider die Türken in Ungarn, mit einem Plane d. Belagerung von Belgrad, 4to., 1717; Beschreibung von der Belagerung der Festung Belgrad, fol., 1717; Herchenhahn, Die Belagerung von Belgrad unter Eugen, 8vo., 1789; Vollständige Geschichte der Belagerung u. Einnahme Belgrads 1789, durch Sidorn, 8vo., 1790; Plan von Belgrad, von Artaria; Laufeser, Karte der Gegend um Belgrad.
- Belle Île, d. Fest. Grundriß: Woner, tab. 20.
- Bellegarde, in Spanien. Belagerung 1793: Tableau historique de la guerre de la révolution française, 4to., 1808, vol. 2. p. 562.
- Bender. Plan de l'attaque et de la prise de la ville de Bender, à St. Petersburg.

Bergen, in den Niederlanden; s. Mond.

Bergen op Zoom. Grundriß: Dögen, S. 332.; Fournier, tab. 28.; Dechaless, tab. 40. Ein Stück der neuen Befestigung mit Verbesserungsvorschlägen: Landsberg, Fortificat. de tout le monde, ou Méthodes des principaux auteurs, qui ont traité de cet art, 2 vol., 4to., 1737, tab. R.; Description du siège de Berg. s. l. S., 4to., 1623; Berg. s. l. s. assiégée et désassiégée en 1622, 4to., 1623; Genêt, Histoire des différents sièges de Berg.; Plane u. Journ. v. Junk u. d'Jlens, tab. XXII.; Cyper, Oberst-Lieutenant, Historische Beschreibung der täglichen Kriegsverrichtungen bei der Belagerung von Bergen op Zoom 1747, in 8vo., 1750; Réflexions sur les environs de Maastricht, ou mémoires instructifs sur les campagnes 1747 et 1748, et journal du Siège de Berg. op Zoom, 2 vol., 1758; der Chevalier Legrand, Relation de la surprise de Bergen op Zoom le 8. et 9. Mars 1814, 8vo., 1816 (die Engländer mußten sich mit Verlust zurückziehen).

Berlin. Grundriß: v. Artillerie-Lieutenant Schneider; von Heymann; von Selter, mit den Hausnummern, in 4 Blättern, und einige geringere.

Bern. Plan der Stadt und Gegend, gezeichnet von Vollin; Tscharner, Historie der Stadt Bern, 1766; Wagner, Der Stadt Bern vornehmste Merkwürdigkeiten, 1808.

Bernburg, mit dem kaiserl. und schwedischen Lager auf den beiden Ufern der Saale; Theatrum Europ., Thl. IV. p. 625., Thl. V. p. 168.

Bethune, in den Niederlanden. Plan der Festung: von Lahaye; Mallet, l. c., Thl. 1. p. 171.; ein Stück davon mit der Belagerung 1710, von Lands-

- berg in Rimpler's Schriften; auch Relation de la Campagne de 1710, contenant un journal de tout ce qui s'est passé aux Sièges de Béthune etc.
- Witsch, in den Bogesen. Plan, von Felsing, wie die Festung in der Nacht des 16. Novembers 1793 von den Preußen gestürmt worden; Das Unternehmen auf Witsch am 16. November. 1793, mit Pl., 8vo., 1795; auch im Magazin der neuesten Kriegsbegebenheiten.
- Blavet, s. Port-Louis.
- Vois-le-Duc, s. Herzogenbusch.
- Wommel. Grundriß: Dögen, l. c., p. 214.
- Wonn. Grundriß: Voyer, tab. 25.; Die erzbischöfliche Residenzstadt Mainz, vornehmlich wie solche 1688 von den Franzosen eingenommen und 1689 von den Allirten wieder belagert worden, sammt beigefügter Belagerungsverzählung der Residenz und Rheinfestung Wonn, 4to., 1689; Hennert, Beiträge zur Brandenburgischen Kriegsgeschichte unter Kurfürst Friedrich III., 4to., 1790.
- Woston. Grundriß mit dem Hafen: von Le Rouge; s. auch Halifax. Blokade von Woston: Soules, Geschichte der Revolution in Nordamerika, deutsch von Hammerdörfer, 1. Bd. pag. 180; Reise des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar.
- Bouchain. Belagerung: Le siège et la prise de Condé, de Bouchain et d'Aire, 4to., 1676.
- Boulogne. Plan du bombardement par l'Admiral Nelson en l'an X., et dispositions du Contre-Admiral Latouche, pour préserver la ville.
- Bourg, auf der Insel Belle Isle. Mit der Belagerung 1761: Schauplatz des Krieges von 1756 bis 63, Thl. 9. Nr. 139.

- Bourges, in Verryn. Catherinot, Le Siège de Bourges en 1562, 4to., 1689.
- Bourtange, in Gröningen. Grundriß: Fournier, l. c., tab. 10.
- Brandeis, Schloß in Böhmen. Aufriß: Theatrum Europ., Thl. IV. p. 364.
- Braunschweig. Entwurf u. Stück davon: Sturm, Architectonische Reisebeschreibung, tab. 3.; desgleichen Landsberg, Fortification de tout le monde, tom. 3. tab. P.; Bericht von der feindseligen Behandlung d. Stadt Braunschweig, 4to., 1605; Wahrhafter u. gründlicher Bericht, wie die Stadt Braunschweig den 16. Oktober 1605 überfallen und fünf Monate lang belagert worden, 4to., 1612; Kurze Beschreibung desjenigen, was sich in der Belagerung d. Stadt Braunschweig 1615 zugetragen, 4to., 1616; Die Belagerung von 1671 in Scheithar, Novissima praxis militaris, oder Festungsbau und Kriegsschule, mit Kupfern, fol., 1672; Die Belagerung von 1761: Schauplatz des Krieges 1756 u. f. J., Thl. 5. Nr. 93.
- Breda. Mallet, l. c., tom. 1. p. 217.; Dögen, p. 80.; Fournier, tab. 26. Mit der neuen Befestigung: Sturm, tab. 12. Ein Stück mit Verbesserungsentwurf: Hermannii Hugonis Obsidio Bredana 1624 armis Philippi IV. auspiciis Isabellae, ductu Spinolae, perfecta, fol., 1629, auch französisch 1631; Chifflet, Histoire du Siège de Breda, fol., 1631; H. Harham, The famous siege of Breda, 4to., 1637; Voxhorvii, Hist. obsidion. Br. et rerum anni 1637, fol., 1640.
- Bregenz, am Bodensee. Mit der schwedischen Attaque 1647; Theatr. Europ., Thl. V. p. 1219.

- Bremen. Grundriß: Dögen, p. 196.; Heer, Speculum artis muniendi, oder hellleuchtender Fortifications-Spiegel, 4to., 1689.
- Bremetförden, Schloß. Grundriß: Theatr. Europaeum, Thl. V. p. 833.
- Breslau. Diarium der Belager. von Breslau, 4to., 1757; Grundriß von Breslau, sammt der preussischen Belagerung: Schauplatz des Krieges 1756 ic, Thl. I. Nr. 19.; Verrennung und Belagerung von Breslau im November 1806.
- Brescia. Gournier, l. c., tab. 6.
- Brest, in Frankreich. Plan de la ville et du port de Brest, chez Jean.
- Brevort, in den Niederlanden. Grundriß: Gournier, tab. 32.; Dechaless, tab. 69., jedoch verkehrt gestochen.
- Brieg. Oberst Seidel, Nachrichten über vaterländische Festungen und Festungskriege, 1819, 2r. Thl. S. 285.
- Brifach, Altz. Heer, Speculum etc., tab. 24.; Woner, tab. 37.
- Neuz. Deidier, Le parfait Ingénieur français, ou la fortification offensive et défensive, 4to., 1762, tab. 14.; Sturm, Wahrer Vauban, oder der von den Deutschen und Holländern verbesserte französische Ingenieur, fig. IX. D.
- Bromberg. Lindner, Spezieller Plan der Stadt und der umliegenden Gegend; Bromberger Kanal, von Dessfeld.
- Brügge, in Flandern. Mallet, Thl. I. p. 173.
- Brünn, mit dem Schlosse Spielberg. Belager. 1645. Theatr. Europ., Thl. V. p. 820.
- Brüssel. Plan de la ville et fauxbourg, levé par

- Roque; G. D. Vautier, Carte topographique de Bruxelles et de ses environs, 1810; Le triomphe et la levée du siège de Bruxelles par l'armée de France en 1708, 8vo.; le Bar. d'Espagnac, Relation de la campagne en Brabant et en Flandres de 1745 et de la prise de Bruxelles 1746, avec le plan de la bataille de Fontenoi; dieselbe Belagerung von 1746 in d. Planen und Journalen ꝛc., von Funk und d'Illens. Ein Stück des Umfanges mit der Belagerung: Fäsch, Journal des sièges, tab. 1.
- Budissin, s. Bautzen.
- Buenos Ayres. Narrative of the Expedition against Monte-video and Buenos Ayres, 8vo., 1808.
- Burich oder Budrik, im Clevischen. Journier, tab. 29.; Dechaes, tab. 46. p. 307.
- Cadix. Le siège de Cadix par l'armée française en 1810, par Eug. de Monglave, 8vo., 1813; Plane der Stadt und des Hafens, von Alberts, Netto, Maré, und vorzüglich ein in Mailand gestochener.
- Calais. Grundriß: Belidor, Architect. hydraul. tom. 2. part. 1. tab. 45.; Discours sur la réduction de Calais au royaume de France en 1557, 8vo., Paradinus, De motibus Galliae, expugnato receptoque Joccio Caletanorum, 4to., 1558.
- Calcutta. Eroberung durch die Indianer: Archenholz, Engländer in Indien, 2ter Band Seite 85.; Wiedereinnahme, ib. 161.
- Cambray. Grundriß: Doyer, tab. 15. Ein Stück davon: Sturm, Architectonische Reise, tab. B. Die Citadelle: Heer, l. c., tab. 21.; Journal du Siège, 1677; Primi Visconti, La Campagne du Roi très chrétien en 1677, avec les particularités du

siège de Valenciennes, de St. Omer et de Cambrai, 12mo., 1679.

Candia. Karte der Insel, von Tardieu; Plan der Festung: Mallet, tom. 2. p. 47.; Rimpler's Schriften von Herlin, tom. 6. 7.; Scheither, tab. 20 — 29.; Gr. v. Castlemaine, Das von den Türken äußerst bedrängte, aber von der heroischen Republik Venedig tapfer beschützte Candia, 4to., 1669; dasselbe französ.; auch Journal de ce qui s'est passé en Candia sous le duc de Feuillade, 12mo., 1670; das Tagebuch italienisch von Valiero; Mémoire du Voyage du Marquis de Ville au Levant, ou histoire du siège de Candie p. Savinier d'Alquié, 12mo., 1691; Merian, Das lange bestrittene Königreich Candia, d. i. Beschreibung des 25jährigen Krieges und der 2jährigen Belagerung der Hauptstadt Candia, fol., 1670; Theatrum Europaeum.

Canea, auf der Insel Candia. Mit der Belagerung 1645: Theatr. Europ., Thl. V. p. 862.

Carabusa, ehemalige venetianische Festung auf derselben Insel. Scheither, tab. 32.

Carlisle, in England. Die Belagerung 1745 in: A. Henderson, Edinburgh hist. of the rebellion 1745, 1746, 4to.

Carthagena, in Spanien. Plan des Hafens und d. Umgegend, durch Tostino aufgenommen, London. Belagerung 1706: Mémoires du Maréchal de Berwick, tom. 1., 1780.

— in Südamerika. Relation de l'Expédition de Carthagène en 1697 par Pointis, 8vo.

Casal, in Montferrat. Plan: Boyer, tab. 43.; Le Siège de Casal et son siège levé, et autres expéditions de cette mémorable journée, fol., 1640. Di

Belagerung 1745. Marq. de Pezay, Histoire des Campagnes de Mr. de Maillebois en Italie 1745 et 1746, 4to.

Cassel, in Hessen. Plane der Stadt, von Mertens, Selig und Lerouge. Belagerung 1760 durch den Prinzen Friedrich August v. Braunschw.: Kriegsbibliothek, 7ter Band, 4to.; Journal de la Defense de Cassel par le Comte de Broglie, investie par le Cte. de Lippe-Buckebourg en 1761, 8vo.; Schauplaz d. Krieges 1756, Thl. 5. Nr. 82.; Vazeilles, Journal de la defense de Cassel en 1762, 12mo.; vergl. Tempelhoff, Geschichte des siebenjährigen Krieges, 5ter Thl. S. 35.

St. Catharina, Insel u. Hafen. Plan v. Buache, mit Angabe der wichtigsten Verschanzungen u. Batterien zu ihrer Bertheidig. gegen die Spanier 1777; derselbe Plan von Lopez, ohne d. Verschanzungen.

Cattaro, in Dalmatien. Karte der Boeche di Cattaro, in Wien gestochen; Plan der Festung: Scheith, tab. 36.; Landsberg, Grundrisse, tab. H. I.

Celle. Grundriß von Seutter.

Cephalonia, im jonischen Meere. Plan: Scheith, tab. 37.

Cerigo, im Archipel. Plan: Scheith, tab. 36.

Ceuta, auf der Verbernküste. Plan von Lopez in Madrid.

Ceylon, Festung auf d. gleichnamigen Insel. Sahr, Ostindische Kriegsdienste, oder Beschreibung, was sich seit 1644 bis 1659 zur See und zu Lande in Treffen und Belagerungen zugetragen, 4to.

Charlemont. Plan: Fournier, tab. 7. Angriff von 1815: Wlesson, Beitrag zur Geschichte des Festungskrieges in Frankreich, 8vo.

- Charleroi. Plan mit der Belagerung 1693: L'Ingénieur franç. par N*, p. 188.; Journal du Siège, als Manuscript in den hinterlassenen Papieren Cormontaigne's im Fortifications-Depot zu Paris; Plan, in Amsterdam gestochen. Belagerung v. 1746: Funk und d'Allens, Plane und Journale; auch Fäsch.
- Cherbourg. Plan zu den entworfenen Werken der Stadt und des Hafens: Belidor, Archit. hydraul., tom. 2. part. 1., tab. 51. u. part. 2. tab. 5.; Fallois, École de la fortification, ou Éléments de la fortific. etc., tab. 12.; Montalembert, Befestigung mit rechtwinkliger Bestreichung, 4to., 2r. Thl. S. 200.
- Ehlmesz, in Böhmen, Schloß. Theatrum Europ., Thl. IV. p. 362.
- Choczim. Belagerung 1788: Oesterreich. militairische Zeitschrift für 1824, Stück 11.
- Christianpreis, unweit Kiel. Grundriß: Theatr. Europ., Thl. V. p. 208.
- Christiansstadt. Eroberung und Wiedereroberung: Theatr. Europ., Thl. XI.
- Civita vecchia, im Kirchenstaat. Hafen u. Festung: Belidor, Archit. hydraul., tom. II. part. 2. tab. 3.
- Coblenz. Plan der alten Festung: Doyer, tab. 28.; Sturm, Véritable Vauban, fig. 28., C. et D.; Plan de Coblenz et du Château d'Hermanstein, von Jaillot; Plan de Coblenz et de la forteresse d'Ehrenbreitenstein, avec les attaques de 1796; Klein, Coblenz, historisch und topographisch, mit Benutzung urkundlicher Quellen, 1828; Günther, Topographische Geschichte d. Stadt Coblenz, von ihrem Entstehen bis z. Schluß d. 18. Jahrh., 8vo., 1815. Ein genauet Plan, wie es jetzt ist, im Spect. milit. 1829.

Cöln, am Rhein. Plan: Boyer, tab. 25.; desgl. von Seutter.

Coevoerden, in den Niederlanden. Plan: Marolois, Fortification ou Architecture militaire, tant offensive que défensive, fol., auch deutsch von Gerhart, tab. 14.; Dögen, pag. 28.; Gournier, tab. 14.; Landsberg, Fortific. de tout le monde, 1r. Thl. tab. X. fig. 1—3.

Colberg. Schwarzen's kurze Einleitung zur Geographie des Nordens Deutschlands slavischer Nation und mittlerer Zeit, S. 362. die Kastellaney Colberg; Mart. Rangen, Zeitregister merkwürdiger Dinge, die sich in und bei der Stadt Colberg, vom Jahre 995—1102, begeben haben, 4to.; J. C., Descriptio obsidionis urbis Colbergae 1633; Heidemann, Brevis consideratio fulminantis dextrae Dei, qua anno 1657 immenso ac horrendo tonitru armamentarium majus in urbe Colberga, ob accensos in eo coelitus tormentarii pulveris centenarios 82, cum maxima concussione civitatis, fundit. eversum, 4to.; Journal d. Belager. Colbergs 1758, 4to.; Ziefke, Beiträge zur Kriegskunst und Geschichte des Krieges, 2tes Stück tab. 10.; Denkwürdigkeiten der drei Belagerungen Colbergs von den Russen 1758, 1760, 1761, 8vo.; Schauplatz des Krieges 1756 etc., 2r. Thl. Nr. 39., 4r. Thl. Nr. 71., 5r. Thl. Nr. 96.; Denkwürdigkeiten der zweiten russischen Belagerung im Jahre 1760; Diarium üb. die Vorfälle bei der russischen Flotte und der Armee zu Lande vor Colberg 1761; Tagebuch von der Belagerung i. Jahre 1807, nebst authentischen Nachrichten vom Maj. v. Schill und Bürger Nettelbeck, 1808.

Colioure. Mit der französischen Belagerung 1642: Theatr. Europ., Thl. IV.

- Comoren, in Ungarn. Die Citadelle. Spectle, Architectura von Festungen, tab. V. A A.; Fournier, tab. 36.
- Condé. Plan von Lahaye. Le Siège et la prise de Condé, de Bouchain et d'Aire, 4to., 1676.
- Coni, in Piemont. Boyer, tab. 42. Belagerung von 1744: Marquis von St. Simon, Histoire de la guerre des Alpes, ou campagne de 1744, fol.; Belagerung von 1799; Dümaë, Précis des évènements militaires, camp. de 1800, 1r. part.
- Constantinopel. Topographischer Plan, anderthalb Blatt von Lopez, neben andern gewöhnlicheren von Lotter, Hohmann und Scutter; Plan de Constantinopel avec ses faubourgs et Scutari à $\frac{1}{10000}$, Strasbourg, Levrault; Leonh. Chienfis, Archiepiscop. Mytilen. histor. captae Constantinopolis, in den Scriptor. Hist. Byzantinae. Die Eroberung 1204: Du Fresne, Histoire de l'empire de Constantin, sous les Empereurs frang., folio, 1657, in einem Theile; Lohenschield, De expugnatione Constantinopoleos per Muhamedem II., 4to., 1757.
- Corbie, in Frankreich. De Ville, Obsidio Corbejensis, fol., 1637., mit Planen, Theatr. Europ., Thl. III. p. 726.
- Corfu, i. jonischen Meer. Plan: Scheithet, tab. 34; Landsberg, Fortific. de tout le monde, Thl. 2. tab. M.
- Cosel, in Schlesien. Belagerung 1745: Ungedruckte Nachrichten zur Geschichte der preussischen Feldzüge, Bd. IV. p. 285.; Belagerungsgeschichte der Festung Cosel, 8vo., 1807.
- Costuiß. Belag. 1633: Soldat suédois, part. 2. p. 92.

- Cracau. Mr. de M** Journal du Siège de Cracovie, 8vo., 1772. Grundriß m. d. Belagerung 1657: Theatr. Europ., Thl. VIII. p. 129.
- Cremona. Relation du Siège de Cremona, 4to., 1648. Ueberfall: Histoire militaire du Prince Eugène, par Du Mont et Rousset, folio, 1729; auch deutsch.
- Cremß, in Oesterreich. Mit der Belagerung 1646: Theatr. Europ., Thl. V. p. 1068.
- Crevecœur. Fournier, tab. 35.; Dögen, p. 206.
- Creuznach. Ansicht, mit der Eroberung durch die Kaiserlichen 1641: Theatr. Europ., Thl. IV. p. 557.
- Cüstrin. Dögen, pag. 6.; Tielke, Beiträge zur Kriegskunst und Kriegsgeschichte, Stück 2. tab. 2.; Schauplatz des Krieges 1756, Theil 2. Nr. 31.; Seyffert, Annalen der Stadt u. Festung Cüstrin, aus Urkunden und Handschriften, 8vo., 1801.
- Curacao. Mit dem Plan des Forts Amsterdam, in London gestochen.
- Cuxhaven. Grundriß von Cuxhaven und Rixenbüttel, von J. T. Reinke.
- Cypern, die Insel. Devezin, Nachrichten über Aleppo und Cypern, deutsch von Harles; Reinhard's vollständige Geschichte des Königreichs Cypern, 2 Thle., gr. 4to., 1799; Bizare, Hist. des dernières guerres, advenues en Barbarie etc., avec la guerre, qui s'est passée entre les Vénitiens et la Ste. Ligue contre les Turcs pour l'Isle de Cypre en 1570 — 72, 8vo.
- Czenstochow, ein besetztes Kloster im Cracau'schen. Kobierczyky, Obsid. Clari Montis, Czenstochoviensis, Deiparae imagine a divo Luca depictae ce-leber., 4to., 1659.

Danzig. Plan: Heer, tab. 19.; von Engelhardt 1807, gestochen von Maré, von Velitzky berichtigt 1820; Löschin, Geschichte Danzigs von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, 2 Thle., 8vo., 1822; v. Duisburgs, Geschichte der Belagerungen und Blokaden Danzigs, von den frühesten bis auf gegenwärtige Zeiten, 8vo., 1808; Wögtel, Bericht der Belagerung und Eroberung der Hauptschanze in der Danziger Mährung 1656, 8vo.; Kurze Beschreibung der Belagerung von Danzig 1734, 4to.; Nachricht von der russischen und sächsischen Belagerung der Stadt Danzig 1734, 2 Thle, 4to.; Staats- u. Kriegsschaubühne des Königreichs Polen, in einem Zusammenhange der heutigen polnischen Kriegstroubeln, 8vo., 1734; de Querlon, Journal historique de la campagne de Danzig en 1734, 12mo.; Die Belagerung von Danzig, im Jahre 1807, aus den Originalpapieren d. Königl. Preussischen General-Feldmarschalls Grafen v. Kalkreuth, 8vo.; Mümcke, Skizzirte Geschichte d. Belagerung von Danzig durch die Franzosen im Jahre 1807, nebst der Vertheidigung d. Places, 8vo, 1817; A. F. Blech, Geschichte d. siebenjährigen Leiden Danzigs von 1807 bis 14, 2 Theile, 8vo.; eine Schrift dagegen von G. Hufeland; mehrere andere kleine Brochüren von ungleichem Werth über die Belagerung von 1807, sie sind, fast ohne Ausnahme, von Privaten, und daher ohne Sachkenntniß und mit viel Animosität gegen die Theilnehmer an der Vertheidigung geschrieben. Noch sind von Seiten der Belagerer zu erwähnen: Plan du Siège de D., par le 10me corps de la grande armée, avec les travaux des français le 23. Avril 1807; Nibuatnias (St. Aubin), Siège

de Danzig en 1807; v. Dürings, Tagebuch über die Belagerung der Stadt Danzig 1813; Die kriegsgeschichtlichen und kriegswissenschaftlichen Monographien aus d. neueren Zeit, 8vo., 1819, — enthalten im 3ten Bande S. 280. ein Tagebuch des Majors Lehmann von der Belagerung 1807, und ein gleiches vom franz. General Kirchner, dieses nicht überall richtig übersetzt, S. 341.; Aperçu des opérations des troupes alliées devant Danzig en 1813, par un Officier russe, avec plans, 8vo.; Skizze der russisch-preussischen Blokade und Belagerung von Danzig 1813, nebst der Vertheidigung dieses Platzes, 8vo.; H. d'Artois, Relation de la défense de Danzig en 1813, par le 10me corps de l'armée française contre l'armée combinée russe et pruss., 8vo.

Dardanellen, die neuen Schlösser in Europa und Asien, 1658 v. Mahomet IV. erbaut. Klemann's Tagebuch seiner Reise, S. 238.; Beschreibung der Dardanellen, 8vo., 1807; Beschreibung der Stadt Schumla, der Dardanellen und des Kanals von Constantinopel (von dem neuerdings mehrere Karten erschienen sind), 1828.

Demont, in Piemont. Plan und Belagerung 1744: Et. Simon, Histoire de la guerre des Alpes, fol., p. 65.

Denia, in Spanien. Larerie, Journal du Siège de Denia.

Dendermonde. Belagerung 1745: Funk u. d'Jlens, Plane und Journale, tab. 7.

Deventer, in den Niederlanden. Grundriß: Dögen, p. 216. Ein Stück nebst Entwurf zur Verbesserung: Landsberg, Fortification de tout le monde, tome 3. tab. D.

- Dillenburg, im Nassau'schen. Campagne du Maréchal Duc de Broglie, 8vo., 1761.
- Dinant, im Lüttich'schen. Plan: Boyer, tab. 9.
- Diu, in Ostindien. Belagerung 1539: Allgemeine Historien der Reisen zu Wasser und zu Lande, zweiter Band.
- Dixmunden, in Flandern. Masset, tom. 1. p. 169.
- Doesburg. Landsberg, Fortification de tout le monde, Thl. 3. tab. Y.; Le Rouge, Parfait-aide-de-Camp, pl. 46.
- Dole, in Frankreich. J. Boyvin, Journal du Siège de Dole, Capitale de la Franche-Comté, 4to., 1638; Seguillet, Histoire des guerres des deux Bourgognes sous Louis XIII. et Louis XIV., contenant la description de ces provinces, le Siège de Dole et de St. Jean de Lone, la prise de Verdun et de Mirabeau, 12mo., 1783. Mit Grundr.: Theatrum Europaeum, Thl. III. p. 651.
- Dornick, s. Tournay.
- Dorsten. Mit der Belagerung 1641: Theatr. Europaeum, Thl. IV. p. 572.
- Douay, in Flandern. Ein Stück der Festung, mit der Belagerung 1710, und Landsberg's Bemerkungen darüber in Rimpler's Schriften von Herlin, tab. X., auch Neue Grundrisse und Entwürfe, p. 46.; Relation de la campagne de l'année 1810, contenant le Journal des sièges de Douay etc.
- Dresden. Grundriß mit der alten Befestigung: von Seutter; v. Wenzel 1798; v. Lehmann 1804. Mit den Umgebungen von Kühlemann und Präsig 1813; mit den französischen Verschanzungen der Vorstädte von Lehmann, und ergänzt von Reinsch; Chr. Hasche, Umständliche Beschreibung Dresdens

- mit allen Merkwürdigkeiten, 1781. Belagerung von 1758 und 1760; Schauplatz des Krieges 1756 und folg., *Zhl.* 2. Nr. 40., und *Zhl.* 4. Nr. 65. Neueste Chronik von Dresden, vom März bis November 1813 (enthält die Blokade durch die Allirten); Tagebuch der Begebenheiten in Dresden, von dem Einrücken d. Marschalls St. Cyr bis zur Räumung d. Stadt; Weinhold, Die Belagerung (Blokade) von Dresden 1813; auch alle, sich auf den Feldzug dieses Jahres beziehende Schriften.
- Dünkelspiel. Mit der schwed. Belagerung 1648: *Theatr. Europ.*, *Zhl.* VI. p. 314.
- Dünkirchen. Erste Anlage 960 durch Graf Vauduin III. v. Flandern, mit den Verbesserungen 1400 von Robert de Marle, und nachher 1658 *Belidor*, *Architect hydraul.* II. *Zhl.* 1. tab. I — III. Dahin gehören: *Sarrajin*, *Histoire du Siège de Dunkerque*, 4to. Grundriß mit der Belag. 1646: *Theatr. Europ.*, *Zhl.* V. p. 1176; *de la Mégnardière*, *Relations de guerre, contenant le Secours d'Arras en 1654, le Siège de Valence 1656, et le Siège de Dunkerque 1658*, 8vo.; *Réflexion sur l'importance de Dunkerque, avec carte et plan*, 8vo., 1715; auch *Belidor*, l. c., II. *Zhl.* 2. tab. VIII. Der Hafen besonders: *Böhm*, *Anleitung z. Kriegsbaukunst*, tab. 18. fig. 151.
- Düsseldorf. Ein Theil mit *Landsberg's* Entwurf zur Verstärkung: *Fortification de tout le monde*, III. tab. IV.; *Le Rouge*, *Parfait Aide-de-camp*, p. 16. Mit der Belagerung 1758: *Schauplatz des Krieges 1756* &c.
- l'Ecluse. Fort am Jura-Gebirge. Von *Platow*, *Krieg d. verbünd. Europa geg. Frankr.* 1815. S. 257.

- Edinburgh, in Schottland. Belager. 1745: Andr. Henderson, Edinburgh history. of the Rebellion 1745 and 1746, vierte Ausgabe, 8vo.; im deutschen Museum, März 1785; auch J. Hoar, Hist. of the Rebell. 1745, 4to.
- Eger oder Egra, in Böhmen. Belagerung durch die Schweden 1647: Theatre Europ., Thl. V. p. 1330.; Le Rouge, Plan de l'attaque en Avril 1742, und d'Espagnac, Geschichte des Grafen Moritz von Sachsen, Buch 4.
- Ehrenbreitenstein. Ehemal. Befestigung: Landberg, Fortification de tout le monde, Theil 2. tab. P. Q. Siehe Coblenz.
- Einbeck. Mit der kais. Belagerung 1641: Theatrum Europaeum, Thl. IV. p. 609.
- Elba, Insel. Chart Piquet, Karte nach den trigonometrischen Ortsbestimmungen Puffant's, Paris 1814.
- Elbing. Grundriß: Stetter, Zur Verfertigung schöner Pläne anweisender Ingenieur, tab. 9.; noch ein besonderer Grundriß.
- Elvas, in Portugal. Mallet, Thl. 1. p. 209.
- Emmerich. Fournier, tab. 39.
- Erfurth. Grundriß: von Hohmann; von Scutter; ein anderer, von Wendel gestochen; Schauplatz des Krieges 1756, Thl. 8. Nr. 130.; Möller, Alte Geschichte von Erfurth aus einer merkwürdigen Zeit, 1820; Geographische und statistische Beschreibung von Erfurth, durch Dominik, Kössig u. Arnold; Französische Verwüstung in der Stadt Erfurth und auf dem Lande, mit einem Plan, 1814; Erfurth unter franzöf. Oberherrschaft, vom 6. October 1806 bis 6. Januar 1814; Hahn, Kurze Nach-

richt von der Belagerung und Blokade von Erfurth, vom 21. October 1813 bis 8. Januar 1814; Vener, Neue Chronik von Erfurth, v. 1736 bis 1815, 8vo. Estremos. Grundriß: Mallet, Theil 1. pag. 93. und 213.

Evora. Ebendas. p. 219.

Ferrara. Grundriß von P. Coronelli.

Florenz. Grundriß: von Molini Landi; von Hohmann; von Seutter.

Fort Louis, oder Fort Vauban. Heer, tab. 25.; Boyer, tab. 33.; Plan du Siége en 1793, à Paris.

Fert Philipp. Plano del Castillo de San Felipe y de sus Cercanias, por Lopez; auch von Desjauche.

Frankenthal. Dögen, p. 184.

Frankfurth am Main. Grundriß: von Ulrich; von Seutter, neu gezeichnet von Ch. L. Thomas; Schauplatz des Krieges 1756, Theil 8. Nr. 128.; (J. Jac. Zbler's) Tagebuch, von der Einnahme Frankfurths durch die Neufranken bis zur Eroberung durch die combinirte Armee 1793, 8vo.

— an der Oder. Grundriß von Sogmann. Belagerung 1634: Theatr. Europ., Thl. II.

Freyberg, in Sachsen. Grundriß 1824: Relation Torstenson'scher Belagerung der Stadt Freyberg 1642, 4to.; Apiani, Schwedischer Abzug von der Stadt Freyberg 1643, 4to.; Theatr. Europ., Thl. V. p. 20.

Freyburg, im Breisgau. Grundriß: von Seutter; von Le Rouge 1744; Derich-Source, Relation du Siége et de la prise de Freiburg 1644, 4to.; Theatr. Europ., Thl. V. 431. Belager. von 1713: in v. Clair, Auszug der im vorigen u. jetzigen Seculo

- angegriffenen und vertheidigten Städte aus Quincy, p. 347. Die Belagerung von 1744: *Mémorial de Cormontaigne pour l'attaque des places*, publié par Bousmard, 8vo., 1803.
- Fridericia, in Jütland. Grundriß: Heer, tab. 14.; Puffendorff, *Leben u. Thaten Karl Gustavs, Königs in Schweden*, 2 Theile, fol., 1697.
- Friederiks-hafen. Die Citadelle bei Kopenhagen. Heer, tab. 22.
- Friedrichs-hall. Belagerung 1718: Nordberg's *Leben Karls XII.*, fol., Theil 3.
- Fuentarabia. *Mémoires de Bellay*, lib. I. p. 7.; Moreti, *Histor. obsidiones Fontarabiae 1638 frustra a Gallis tentatae*. Belagerung 1719: *Die Mémoires des Marschalls von Berwick*.
- Furnes. Mit der alten Befestigung: Mallet, *Thl. 1.* p. 167. Mit d. Belagerung 1744: Funk u. d'Jl lens, *Pläne und Journale*, tab. 4.
- Gaeta. Kurze Nachricht von der Festung Gaeta, und deren in früheren Zeiten vorgefallenen Belagerungen. 8vo., 1806.
- Gand. Grundriß von Le Rouge, auch von Hohmann. Landsberg's *Bemerkungen über die Belagerung 1708*, in Rimpler's *Schriften v. Herlin*.
- Geldern. Mit der französischen Blokade 1757: von Le Rouge, auch im *Schauplatz des Krieges 1756*, Nr. 8.
- Genf. Grundriß: Mallet, *1. Thl.* p. 229.
- Genney, Schloß an der Maas im Clevischen. Deschales, tab. 71.; Cellari, *Architectura militaris*, oder Unterweisung zur heutigen in den Niederlanden gebräuchlichen Fortification, folio, 1656, tab. AAAA. Mit der Belagerung 1641: *Theatr. Europ.*, *Thl. IV.* p. 578.

Genua. Neben *Udurn's* Karte der Republik *Genova* in 8 Blättern, und *Pinchetti's* militairischer Karte der Umgegend, der Grundriß von *Le Rouge* u. *Expéditions des Impériaux et Piemontois contre les Genoïs 1747*, noch: *L'Enceinte de la ville de Gènes le 16. Avr. 1747; Journal, de ce, qui s'est passé devant Gènes, par l'armée du Roi, 12mo., Lyon 1684; Neueste Kriegs- u. Staatshandel, oder Vorstellung der eroberten Festung Luxemburg, der Eroberung der türkischen Festung St. Maura, der besetzten Stadt Genua, der Eroberung der Festung Bizegrad u. der Belagerung von Ofen, 4to., 1684; Journal de Gènes, 4to., 1747; auch Fäsch, Geschichte des österreichischen Erbfolgekrieges von 1740 bis 48, 2 Theile, 8vo.; Journal des opérations militaires, du siège et du blocus de Gènes, précédé d'un coup d'oeil sur la situation de l'armée d'Italie, sous les ordres du Général Massena, par un officier (Thiébault), 8vo., 1799, 1801.*

Gertrundenberg. *Dögen*, p. 308., auch besonders, *Amsterdam 1741*, und dasselbe von *Le Rouge, 1747.*

Gheria. Festung des Seeräubers *Angria* in *Indien.* *Archenholz; Die Engländer in Indien, 1ster Theil S. 434.*

St. Ghislain. Mit der Belagerung 1746: *Funk und d'Ilens, tab. 12.*

Gibraltar. Plan der Stadt und Festungswerke mit den spanischen Linien, von *Tosino*; desgleichen von *Bezou*, mit einem besonderen Plane der Bai von Gibraltar; ein anderer Plan von *Wonne*, auch von *Longchamps*, eben so von *Bissher* u. von *Hohmann*; *Don J. Condá, Geschichte der Herrschaft*

- der Mauren in Spanien, Theil 3. p. 96.; Zuverlässige Beschreibung der Insel Minorca, des Forts St. Philipp, und der Festung Gibraltar, 8vo., 1783; Kurze historisch-statistische Beschreibung von Gibraltar und aller Belagerungen derselben, 8vo., 1808; Beschreibung der Festung Gibraltar, und merkwürdige Geschichte ihrer dreizehn Belagerungen, 8vo., 1810; Geschichte der Belagerung von Gibraltar, von 1779 bis 82, 8vo., 1789; Leben des General Elliot, und Nachrichten v. d. Belagerung der Festung Gibraltar, 8vo., 1783; Histoire du Siège de Gibraltar, en 1782, sous les ordres du Duc de Crillon, par un officier français, 8vo., 1783; dagegen sehr genau und vollständig: Kapitain John Drinkwater, History of the late siege of Gibraltar, 4to., 1786, deutsch in Scharnhorst's Neuem militairischen Journal, 8vo., 1789, Stück 4. und 5.; Conseil de guerre privé sur l'événement de Gibraltar en 1782; Mémoires, pour servir à l'hist. du Siège de Gibraltar, par l'auteur des batter. flott. (d'Argon), 8vo.; Ancel, Journal of the late and important Blokade of Gibraltar, from 1779 to 1783, 8vo.; Nachricht aus Gibraltar, in Briefen eines hannoverschen Offiziers während der Belagerung, 8vo.
- Giessen. Situations-Karte von Sturz. Ein Stück der Stadt: Böhm, Anleit. zur Messkunst, tab. IV. fig. 42.; Campagnes du Maréchal Duc de Broglie en Allemagne, 8vo., 1761.
- Girona, in Spanien. Außer Quincy (Hist. militaire de Louis XIV. 4to.), Millot, Mémoires du Duc de Noailles; Histoire des combats d'Almenar et de Penalva, des batailles de Saragosse, de Villaviciosa, et du siège de Gironne (en 1710).

- 12mo.; *Bucher*, Plan de la forteresse de Girone et de ses environs, avec le journal du siège de 1809, 8vo. (Diese Festung hatte bis daher 22 Belagerungen ausgehalten, ohne erobert zu werden.)
- Glatz. Belagerung 1760: *Schauplatz d. Krieges 1756*, Thl. 4. Nr. 67. Vertheidigung 1622 durch den jüngeren Grafen v. Thurn: *Theatrum Europaeum*, Thl. I.; *Jos. Rögler*, Historische Nachrichten von allen bekannten feindlichen Aufällen, Blokaden und Belagerungen der Stadt und Festung Glatz, 8vo., 1807.
- Groß-Glogau. Plan d. Festung, fol., Leipzig; Plan d. Belag. von 1642: *Theatr. Europ.*, Thl. IV. p. 887.; Disposition des Erbprinzen von Anhalt-Desſau zum Sturm auf Groß-Glogau 1741; Ungedruckte Nachrichten z. Geschichte der Feldzüge der Preußen, 1ster Bd. S. 1.; *Gaux*, Belagerungsgeschichte der Festung Glogau 1807, 8vo.; *E. F. Venkowitz*, Geschichte des Angriffs, der Blokade und Uebergabe v. Groß-Glogau 1807, 8vo. Wiedereinnahme: von *Ploto*, Krieg in Deutschland u. Frankreich 1813 und 14, 1ster Thl. p. 234., 3ter Thl. p. 503.
- Görlitz. Nachricht von der die Stadt Görlitz 1641 betroffenen Belagerung, 4to.
- Goes, in Süd-Beveland. *Dögen*, p. 230.
- Göttingen. Mit der Umgegend, von *Le Rouge*. *Schauplatz des Krieges 1756*, Thl. 4. Nr. 80.; *Campagnes du Maréchal Duc de Broglie*.
- Gorea, Insel, mit den Forts St. Franciscus, St. Michael und anderen Befestigungen. *Schauplatz des Krieges 1756*, Thl. VIII. Nr. 121.
- Gotha. Plan davon: *J. E. War*, Grundriß der herzoglichen Residenz u. deren Umgebungen, 4to., 1823;

- Discours de la prise de Gotha en 1567, 8vo.; Galletti, Beschreibung und Geschichte der Stadt Gotha, 1817.
- Gothenburg. Grundriß: Heer, Specul. art. man., tab. 20.
- Graudenz. v. Lynker, Karte der Umgegend, Blockade und Belagerung der Festung Graudenz 1807. (Ward nie erobert.)
- Grave, in Brabant. Dögen, p. 330. Mit der ersten Belagerung 1586: Mallet, Thl. I. p. 243.; Schneller, Anleitung zur Bildung tapferer Offiziere, in der Erzählung der im vorigen Jahrhunderte vorgefallenen merkwürdigen Vertheidigung von Grave 1674 und Mainz 1689, 8vo.
- Gravelines. Plan: Fournier, tab. 18. Mit der neuen Befestigung und den Schleusen: Belidor, Archit. hydraul., Thl. I. tab. 37. und 39. Mit der holländischen Belagerung 1644: Theatrum Europ., Thl. V. p. 438.
- Gröningen, in Holland. Dögen, p. 250.; Heer, Specul., tab. 17. Die besondere Befestigung vor der Stadt, nach Coehorn's System: Sturm, Architectonische Reisebemerkungen, tab. 48., u. Architect. milit. hypothet. Eclectica, tab. 20.
- Grolle. Die Hälfte des Grundrißes: Fournier, tab. 12.; Hugo Grotius, Obsidio Grollae cum annexis, fol., 1629.
- Güns, in Ungarn. Belagerung 1552 durch die Türken: Oesterreichische militairische Zeitschrift v. Jahre 1828, 1. Bd. p. 68.
- Halberstadt. Grundriß von Lotter.
- Halifax, in Nordamerika. Befindet sich auf einer englischen Seekarte von Kapitain Holland's An-

tersuchungen der nordamerikanischen Küsten, nebst den Häfen von Boston und Newyork.

Halle. Grundriß von Hegel; Hünke, Beschreibung der Affaire bei Halle, am 17. October 1806, mit Planen der Stadt und der Gegend.

Hamburg. S. Dögen, p. 248.; Heer, Specul. Grundriß v. Hamburg u. Altona, von Lawrence; von Barcker; von Piegeling u. von Wolf, 1814; Neue topographische Karte von Hamburg, Altona u. Harburg, mit den nächsten Umgebungen, der großen Wilhelmsburger Brücke und den neuen Verschanzungen 1814, von E. F. Bernhardt; G. N. Wärmann, Chronik von Hamburg, seit Entstehung der Stadt bis auf unsere Tage, 2 Theile, 1822; Hannibal Evan Lloyd's Darstellung der Ereignisse in Hamburg während der ersten sechs Monate des Jahres 1813, aus dem Englischen, 1814; Hamburgs außerordentliche Begebenheiten und Schicksale 1813 und 1814, während der ersten Besitznahme durch den General Tettenborn bis zum allgemeinen Frieden, 8vo.; Theod. v. Haupt, Hamburg und der Marschall Davoust, 8vo.; Antwort auf das Memoire des Marschalls Davoust, seine Verwaltung und Vertheidigung Hamburgs, 8vo.; Teubert, Denkschrift über die Ereignisse, welche sich auf die Wiederbesetzung von Hamburg, am 30. Mai 1813, durch die Franzosen, beziehen, aus dem Französischen, 8vo., 1826; J. L. v. Heß, Agonien der Republik Hamburg 1813; die dadurch veranlaßten Streitschriften von Holst, Mettlerkamp, Bartels, Hassfuers u. A. Der neueste ist von Paridom Heinrich.

Hameln. Plan m. d. Festungswerken, von Le Rouge, 1756.

- Hanau. Grundriß: *Theatr. Europ.*, Thl. III. p. 664.
- Harburg. Plan der Stadt und Citadelle, von Le Rouge, 1758. Mit der hannöverschen Belagerung 1757: *Schauplatz des Krieges*, Thl. 1. Nr. 20.
- Harlem. Die Belagerung von 1572: Chappuyx, *Histoire générale de la guerre de Flandre*, édition nouvelle, fol., 1633, part. 1. p. 142.
- Hatwan. Erzählung von Belagerung und Eroberung der Festung Hatwan, 4to., 1596.
- Havanna, auf der Insel Cuba. Plan, von Lopez; von del Rio.
- Havre de Grace. Grundriß: Dögen, p. 234.; *Veslidor*, Architect. hydraul., tom. II. part. 1. tab. 52.; *Schauplatz des Krieges* 1756, Thl. 8. Nr. 122.
- Herzogenbusch. Grundriß: Dögen, p. 314.; Mallet, *Theil* 1. p. 193.; *Prempart*, Beschreibung der Belagerung von Herzogenbusch 1629, fol., auch französisch u. holländisch; *Histoire du siège de Boildue et de ce qui s'est passé dans les Pays-bas unis l'an 1629*, fol.
- Hesdin. *Journier*, tab. 22.; Mallet, p. 201.; *Marchetti*, *Narratio de Morini, quod Theronovam vocant, atque Hedini expugnatione deque proelio apud Rentiacum*, 8vo., 1555; de Wille, *Siège de Hesdin*, fol., 1639.
- Hoexter. Mit der gewaltsamen Eroberung durch die Kaiserlichen 1641 und schwedischen Belagerung 1646: *Theatr. Europ.*, Thl. IV. p. 375., Thl. V. p. 1034.
- Hohenfels, Bergschloß. Ansicht: *Speckle*, tab. XVII. Nr. 4.
- Hohen-Twiel, desgl. *Speckle*, tab. A. B. No. B.; *Theatr. Europ.*, Thl. IV. p. 558., Thl. V. p. 390.
- Hünningen. *Voyer*, tab. 35.; *Deidier*, *Vollkom-*

- mener französischer Ingenieur, 4to., tab. 27.; 1710, Anfangsgründe d. Kriegsbaufunst, 8vo., tab. 9.; Pinot, Plan des attaques de la tête du pont de Hunning, 22. Octobre 1796, 1. Fevr. 1797; Plotho, Krieg gegen Frankreich 1815, S. 427.; Mémoires du Maréchal St. Cyr; Erz-Herzog Carl, Feldz. 1796.
- Homburg, Schloß in Hessen. Die Belager. 1648: Theatr. Europ., Thl. VI. p. 310.
- Hulst. Mit den Forts u. dem Angriffe 1747: Funk und d'Allens, Plane u. Journales, tab. XX. Mit der holländischen Belagerung 1645: Theatr. Europ., Thl. V. p. 875.
- Hun. Belagerung 1693 u. 1703: Allent, Histoire du corps impérial du génie, 8vo., 1805, I. p. 297.
- St. Jean d'Acre oder Acreon, in Syrien. Grundriß aus den Zeiten des Mittelalters, und die Belagerungen, welche diese Stadt auszustehen hatte: Berliner Militair-Kalender auf 1802, pag. 70. Man vergleiche, in Hinsicht der Belagerung 1799, Bonaparte's Feldzug nach Aegypten, offizielle Aktenstücke, aus dem Französischen, 8vo.; Général Berthier, Relation des campagnes du Général Bonaparte en Egypte et Syrie, 8vo.
- St. Jean d'Angely. Belagerung 1569: de Neufville, Discours de la bataille de Montcontur, et du siège de St. Jean d'Angely, 12mo.; Vittoria reportata di Sign. di Ghiza contra i Rebelli nel assedio di St. Giovanni d'Angely, 8vo.
- St. Jean de Loue. Beguillet, Histoire des guerres des deux Bourgognes sous Louis XIII. et XIV., contenant la description de ces provinces, le siège de Dole et de St. Jean de Loue, la prise de Verdun et de Mirabeau, 2 vol., 12mo., 1783.

- Jena. Topographische Karte von Jena und der Umgegend, 1 Meile im Umkreise, v. F. L. Güssefeld.
- Jerusalem. Grundriß von Seutter; OÙ la Sainte Cité, représentant la ville et ses environs, in sechs Blättern bei Desnos i. Paris; die Eroberung durch die Kreuzfahrer erzählen: Bernh. Accoltus, De bello a christianis contra barbaros gesto, lib. IV. p. 319.; Wilken, Geschichte der Kreuzzüge, 1stes Buch XI. Kap.
- Jglau, in Mähren. Mit d. Belagerung 1647: Theatrum Europaeum, Thl. VI. p. 22.
- Ingolstadt. Mit der Belagerung vom Jahre 1704. Grundriß.
- Innsbruck. Plan mit der Umgegend, in Wien, auch in Weimar gestochen.
- Ismael. Mit der Belagerung 1790. Grundriß.
- Isbahan, i. Persien. Grundr. v. Covenß u. Mortier.
- Jülich. Grundriß: Dögen, p. 154.; Le Rouge, Parfait Aide-de-camp, table 53. Die Citadelle: Fournier, tab. 9.; Sturm, Véritable Vauban, fig. XVIII. B. Mit der Belagerung von 1610: Commelin, Histoire de la vie et actes mémorables de Frédéric Henri de Nassau, fol., 1656.
- St. Juliao. Thurm-Fort am Hafen von Lissabon. Mallet, tom. 1. p. 223.
- Kahira, in Aegypten. Mit der Umgegend von Rummer, 1801, nach Niebuhr, 1809.
- Kehl, Fort. Grundriß: Landsberg, Fortification de tout le monde, tom. 2. tab. I. K.; Leben des Prinzen Eugen v. Savoyen, mit zwei accuraten Rissen von den letzten Belagerungen von Kehl u. Philippsburg, 8vo., 1738. Mit der Belagerung 1734: Billeneuve, Attaque, tab. 22., in seinem Cours de

- de la science militaire; Plan du siège, levé après le passage du Rhin le 1. Floreal an 5, par l'état major de l'armée du Rhin et Moselle; Plan détaillé des attaques et de la défense de la ville et du fort de Kehl et du camp retranché des Français, plus de la ligne de contrevallation des Autrichiens et de la position de cette armée assiégeante aux ordres de S. E. Mr. le comte de Latour, depuis le commencement d'Octobre 1796—9. Janvier 1797, que les Français remettent la place par capitulation après 49 jours de tranchée ouverte, levé sur les lieux et dessiné par les officiers autrichiens du génie; Mémoire milit. sur Kehl, contenant la relation du passage du Rhin par le général Moreau, et celle du siège de Kehl, 8vo., 1797; Mémoires d. Mar. St. Cyr u. Erz. Carl's Feldz. 1796.
- Kiel. Klessel, Karte der Stadt Kiel und der Umgegend, 1793.
- Kirn. Mit der Stellung d. Armee 1734: Le Rouge, Parfait Aide-de-camp, tab. 15.
- Kingston, auf der Insel Jamaika, von Lopez.
- Knoke, Fort. Mit der Belagerung 1744: Funk und d'Ilens, Plane, tab. III.
- Königgrätz, in Böhmen. Mit dem Angriff der Kaiserlichen 1640: Theatr. Europ., Thl. IV. p. 362.
- Königsberg, in Preußen. Grundriß: von der Berliner Akademie, desgl. vom Hauptmann Donaillis u. Ober-Feuerwerker Abel; v. Baezko, Geschichte u. Beschreibung der Stadt Königsberg, 8vo, 1804; Schauplatz des Krieges 1756, Thl. 7. Nr. 119.
- Königsstein, an der Elbe. Christ. Häckel, Historische Beschreibung d. Festung Königsstein, 4to., 1737; Eüße, Historie des Städtchens und der Festung II.

Königstein, 4to., 1755; Grundr. u. Prospekte: Schauplatz des Krieges 1756, Thl. VI. Nr. 101.; Baumsegel, Sammlung von höchst merkwürdigen und interessanten Anekdoten, nebst einer Beschreibung der Festung Königstein, mit 1 Kupfer, 1830.

Königstein, am Rheine. Humbert, Plan d. Festung, Bombardirt von den Preußen, in der Nacht des siebenten Decembers 1792.

Kopenhagen. Grundriß: von Probst; zwei andere, bessere; desgleichen von Krebs; auch in Core, Reise durch Polen, Rußland, Schweden u. Dänemark, S. 332. Mit d. schwedischen Angriff 1659: Theatr. Europ., Thl. VIII. p. 1246; Topographisch-historische Ansicht der Belagerung 1807, 4to.; Münter, Die Belagerung v. Kopenhagen im Sommer 1807, 8vo.; v. Helfried, Versuch einer politischen Uebersicht des Kriegszuges der Britten nach Seeland 1807, aus dem Dänischen von Markuffon.

Lago Securo, Fort bei Ferrara am Po. Angriff darauf 1643: Theatr. Europ., Thl. V. p. 165.

Lahnstein. Theatr. Europ., Thl. III. p. 327. 342.

La Motte. Belagerung 1645: Theatrum Europaeum, Thl. V. p. 797.

Landau. Plan: Rimpler's Schriften, von Herlin, tab. IX.; auch von du Chaffat 1735; von Cozmann 1793 (unrichtig); bei Boyer, tab. 34.; Breande, Journal du siège de Landau, 8vo, 1700; de Villars Luguin, Journal du siège de Landau en 1802; Das zu den Füßen des römischen Königs Josephi sich submittirende Landau, 4to., 1705; Das zu seinem Unglück und des Reiches Nachtheil fortifizirte Landau, oder Relation von der in dreizehn Monaten 2mal ausgestandenen Belagerung d. Festung;

- 4to., 1704; Handschrift im Pariser Dépôt des fortifications: Journal de la défense de Landau en 1704, commencé par M. de Villemont (tué) et continué par M. de Jonville, av. pl., — die Relation in Boulon's Mémoires pour l'attaque, der Ausgabe von 1764, ist vielleicht ein Abdruck davon. Ein Stück mit der Belagerung 1713: Clair, Auszug der im vorigen und jetzigen Seculo angegriffenen und vertheidigten Städte &c., aus Quinen, 4to., 1771, 2ter Thl. p. 157.; vergleiche Quinen, Histoire militaire de Louis XIV., im VI. Theile; von Traitteur, Die Festung Landau kann durch Inondation mit wenig Kosten und in kurzer Zeit eingenommen werden, 4to., 1794. Die fast dreimonatliche Blokade 1814: Plotho, l. c., 3r. Thl. p. 488.
- Landrecy. Grundriß: Mallet, tom. I. p. 203.; La prise de la ville des Quesnoi et l'histoire du siège de la ville de Landrecy, 8vo., 1636; Wesson, Beitrag zur Geschichte des Festungskrieges in Frankreich 1815, oder Tagebuch der Belagerungen von Mauberge, Landrecy, Marienburg, Philippeville, Rocroy, Sivet und Charlemont, 8vo.
- Landsberg an der Warthe. Belagerung 1634: Theatrum Europaeum, Thl. III. p. 195. Belagerung 1639: ib. Thl. IV. p. 72.
- Landshut, in Baiern. Belagerung 1634 durch Herzog Bernhard von Weimar: Theatrum Europ., Thl. III. p. 315.
- Leipzig. Grundriß: von Hohmann; von Lange; von Seutter; von Le Rouge; von Gerlach; Situationsplan der Stadt und der Umgebung, nebst den Armeestellungen während der Schlacht vom 16. bis 19. October 1813, 9 Blätter; Leipziger Kriegs-

und Friedensgeschichte, d. i. Beschreibung aller Begebenheiten, Geschichten, Schlachten und Belagerungen, so sich bei Leipzig zugetragen, 8vo., 1684; Dolz, Versuch einer Geschichte Leipzigs, von seinem Entstehen bis auf die neuesten Zeiten, 8vo., 1818; zu vergleichen Theatr. Europ., Thl. III. p. 110. 751., IV. 901., V. 310.

Lerida, in Catalonien. Relation de ce, qui s'est passé de plus mémorable en Catalogne, ou siège de Lerida, 4to., 1644.

Leucate, in Languedoc. Le siège et la bataille de Leucate, 4to., 1637. Der Plan von der Belagerung auch besonders.

Leiden. Von Seutter; auch von 1507.

Lichtenau. Bezirk d. Festung Lichtenau, v. Seutter. Lier Ort, in Ost-Friesland. Dögen, pag. 208.; Fournier, tab. 5.

Lille. Grundriß: v. Brüggemann; v. Le Rouge. Grundriß d. Citadelle: Landsberg, Nouveaux projets d'une citadelle, p. 8. tab. B. C. Belagerung von 1703 und 1708: Beschreibung von Kyffel, wie solche vom Prinzen Eugen von Savoyen u. Herzog v. Marlborough 1708 erobert worden; Journal du siège de Lille, 8vo., 1709; ein anderes Tagebuch im Manuskripte von La Frézelière, im Dépôt des fortifications; von Clair, Auszug u., p. 255.; Deidier, Vollkommener französischer Ingenieur, tab. 46 — 48.; Eaton, La campagne de Lille, contenant un journal fidèle de ce qui s'est passé au siège de cette importante place 1708, 12mo.; Rimpler's Schriften u., tab. X.

Lillo, Fort in Brabant. Mit dem Angriff 1747: Funk und d'Illens, tab. 23. Nebst den andern Forts: La Croix, Liekenshoek, Frederik Henry u.

- Lindau, am Bodensee. Mit der schwedischen Belagerung 1647: *Theatr. Europ.*, Thl. V. p. 1244.
- Lippstadt, von Le Rouge.
- Lissabon. Mallet, 1r. Thl. p. 182.; andere Pläne in Weimar 1806 gestochen; John Purdy, englische Seekarte von Portugal und der Barbarei, von St. Sebastian bis Capo Blanco, mit den Häfen von Lissabon, Porto, Setubal und Cadix, in zwei großen Blättern. Ansicht: *Theatr. Europ.*, Thl. IV. p. 461.
- Livorno. Grundriß: *Journier*, tab. 17. und 38.; desgl. von Seutter.
- Löwen. Plan: von Le Rouge, 1746.
- London. Von Bayley 1765; von Hohmann, drei Blätter; von Mentelle, ein größerer Plan mit der Umgegend; ein anderer von Herwood, in 66 Bl.
- Londonderry, in Irland. Walker, *Relation, ou journal du siège de Lond.*, 12mo., 1689.
- Longvy. Humbert, Lager der preussischen Armee vor Longvy, nebst Bombardement der Festung 1792. Die Belagerung 1815: *Platbo*, l. c., p. 417.
- St. Louis, in Afrika. Grundriß: Schauplatz des Krieges 1756, 7ter Theil Nr. 114.
- Louisbourg, auf Cap Breton. Grundriß: Schauplatz des Krieges 1756.
- Lübeck. Grundriß: von Lotter; von Seutter; Plan der Schlacht bei und in Lübeck, am 6. November 1806, mit Erklärung der Schlacht.
- Lüneburg. Grundriß: von Seutter; *Theatr. Europaeum*, Thl. III. p. 573.
- Lüttich. Grundriß: von Lotter; von Le Rouge; auch bei der französischen Karte des Fürstenthums, oder vormaligen Bisthums, nach Le Clerc in fünf Blättern von Le Maire. Die Citadelle: *Landsberg, Fortific. de tout le monde*, Thl. 3. tab. G.H.

Lusignan, in Poitou. Discours de choses mémorables, advenues durant le siège de Lusignan 1754, in 8vo.

Luxemburg, deutsche Bundesfestung. Grundriß der alten Festungswerke: Boyer, tab. 14. Mit den neueren Befestigungen: Deidier, tab. 31.; auch besonders von Seutter; von Hohmann; von Lotter. (Die späteren Veränderungen und Verbesserungen der Franzosen und Oesterreicher finden sich jedoch nicht.) Mit der Belagerung 1684: Heer, Specul., tab. 28.; auch Theatr. Europ., Thl. XII.; Journal du siège de Luxembourg, 3me. part., 4to., 1684; Histoire du siège, 12mo.; Neueste Kriegs- und Staatskündel, oder Vorstellung der eroberten Festung Luxemburg, der Eroberung d. türkischen Festung Maura u., 4to., 1684; man vergleiche auch Quincy, und die Chronologie historique militaire von Pinard. Die Belagerung 1795: Kriegswissenschaftliche und kriegsgeschichtliche Monographien, III. S. 361.

Lyon. Ein neuer Grundriß: von Meithey; Relation du siège de Lyon en 1793, 8vo.; Tableau historique des événemens qui se sont passés à Lyon, depuis le retour de Bonaparte, jusqu'au rétablissement de Louis XVIII.

Madras, in Indien. Grundriß: Schauplatz d. Krieges 1756, Thl. 8. Nr. 124.

Madrid. Grundriß: von Lopez.

Madura, auf derselben Insel in Indien. Précis historique de deux sièges de la ville de Madure, défendue par le Capitain Marchand, 8vo., 1771.

Magdeburg. Grundriß: von Costenoble, 1798; älterer: Schauplatz d. Krieg. 1756, Thl. IX. Nr. 137. Ein Stück, mit der Citadelle: Heer, Specul., tab. 25.

Mit der Belagerung und Eroberung durch Tilly 1631. Plan: von Lotter; von Le Rouge; von Hünke; Besselmayer, Historie und Beschreibung des Magdeburgischen Krieges und der Belagerung von 1550 bis 1551 (findet sich lateinisch in Scharddi Scriptoribus rerum Germanicar., tom. 2. p. 378.); Merkel, Bericht von Kaiser Karl V. Belagerung der Stadt Magdeburg, 4to.; Pomarii, Beschreibung der Belagerung, 4to.; Merkwürdige Belagerung Magdeburgs im 16ten Jahrhunderte, als Gegenstück zu der im 19ten, 8vo; Rathmann, Geschichte der Stadt Magdeburg, von ihrer ersten Entstehung bis auf gegenwärtige Zeiten, 4 Bände, 8vo.; Die Belagerung und Zerstörung der Stadt Magdeburg 1631, 8vo.; desgl. von Calvisius, 4to.; Die Belagerung 1636: Theatr. Europ., Thl. III. p. 647. 654. 668.; Magdeburg während der Blokade im Jahre 1813; Kurze Uebersicht der Schicksale Magdeburgs im 18ten Jahrhunderte, 8vo.

Mahon und das Fort St. Philipp, auf Minorca. Plan: von Lopez, in 2 Blättern; von Hohmann, desgl.; von Dezauche; ein englischer Plan in ziemlich großem Maasstabe, von W. H. Smith aufgenommen; Beschreibung der Insel Minorca, d. Forts St. Philipp und der Festung Gibraltar, 8vo., 1782; Goudard, Journal de la conquête de port Mahon 1756, 8vo.; Journal historique de l'expédition de Minorque et du siège du fort St. Philippe, par les français en 1756, 12mo.

Mailand. Grundriß: von Scutter; von Hohmann; von M. A. Né, in 2 Blättern; von Pinchetti. Die Citadelle 1582: in Rivinus Baukunst und geometrischer Büchsenmeisterei, fol. 1582, p. 289. Die

Belagerung der Citadelle 1733: in der österreichischen militairischen Zeitschrift für 1824, Bd. 2. Hierher ist noch zu zählen: *Sesti, Pianta delle città, piazze i castelli fortificati in questo stato di Milano, Ato., 1717.*

Maynau, Insel und Schloß im Bodensee. Mit dem schwedischen Angriff 1647: *Theatrum Europaeum, Thl. V. p. 1273.*

Malta. Neben den Umrissen d. Insel Malta, v. *Seutter* u. *Schenk*, ein Plan der Stadt *Baletta*, in *Weimar* gestochen, und ein anderer, von *Gerv. de Palméus* neu gestochen, u. mit d. Grundr. d. neuen Stadt *Chambray* auf d. Insel *Gozo* vermehrt; *Natalis Comitis, Commentarii de bello Turcaram in insulam Melitam gesto, 1565; Curionis, Hist. belli Melitensis anno 1567, fol.; Folicta, De sacro foedere in Selimum, ejusdem expeditiones variae in Africam, cum obsidione Melitae, Ato.; Correspondance secrette d'un chevalier de Malte sur les causes, qui ont rendu les français maitres de cette ile, 8vo., 1802; Boisredon Mansijat, Journal du siège et blocus de Malte, depuis 1798 jusqu'à 1800, jour de l'évacuation de cette place par la garnison française, 8vo., 1801.*

Manheim. Die alte Befestigung mit der Citadelle: *Dögen, p. 230.; Boyer, tab. 31.* Die neue Befestigung: *Villeneuve, Fortific., tab. XVI.; de Fallois, École de fortific., tab. 15.* Ein Stück der neuen Fortification, verbessert: *Landberg, Fortification de tout le monde, tom. III. tab. U.* Plan, mit den beiden Belagerungen 1794 u. 1795: von *Dewaratz*; von *Traiteur*, Plan der Stadt *Manheim* u. Umgegend, ganz neu aufgenommen, 1821.

Mantua. Plan: von Piachetti, mit der Umgegend; desselben Mantova e suo circondario, con la dichiarazione delle opere d'assedio fatta dall'armata francese 1796; Forti, Compendio delle guerre universali di Europa, in cui particolarmente se describe il sacco di Mantova 1669, 4to.; Beschreibung der Festung Mantua, und Erzählung der daselbst vorgefallenen Kriegsereignisse, bis zur Uebergabe an die Franzosen 1797; Maubert, Journal du siège de M. en Pan VIII.; Dumas, Précis des évènements milit. 1799, No. 4. p. 272.; Mémoire du Général Foissac Latour, ayant commandé la place de Mantoue, 4to., 1800.

Marburg, in Hessen. Schauplatz des Krieges 1756 u. folg. J., 3ter Theil; Campagnes du Maréchal Duc de Broglie, 8vo., 1761.

Marienburg, in Preußen. Büsching, Das Schloß d. deutschen Ritter zu Marienburg, 4to., 1823; Das Ordenshaus Marienburg in Preußen, 1823; Voigt, Geschichte Marienburgs, der Stadt und des Haupthauses des deutschen Ritterordens in Preußen, 1824; Bauer, Kriegsgeschichtliche Denkwürdigkeiten des Ordens-Haupthauses und der Stadt Marienburg, 8vo., 1825.

Martin, s. Szent-Martin.

Maros, in Spanien. Belager. 1326: D. J. Condé, Geschichte der Mauren in Spanien, 3ter Bd. S. 118.

Mastricht. Grundriß: Dechalets, tab. LXX. p. 210.; Dögen, p. 84.; Boyer, tab. 4. Ein Theil davon: Glaser, Vernünftige Gedanken &c.; Essais d'architect. milit. tab. 1.; Landsberg, Fortification de tout le monde, 1ster Thl. tab. Q.; Blondel, Fortificat., die letzte Kupfertafel; Journal du

siège de Maestricht, m. M. 8vo., 1674; Journal du siège, par un officier de la garnison, 4to., 1676; Relation du siège de Maestricht 1676, 12mo.; Plan de la ville de Maestricht avec ses attaques, par Jaillot; it. levé sur les lieux en Juin 1748, par Le Rouge; Plans et journaux (par Funk et Illens), tab. 24; Réflexions sur les environs de Maestricht, ou mémoires instructifs sur les campagnes de 1747 et 48, 1756; Réflexions sur les campagnes de Flandres, commencées en 1747 par le Maréchal Comte de Saxe, et particulièrement sur les sièges de Maestricht et de Bergen op Zoom, et sur la bataille de Lawfeld, 2 vol., 1758.

Maubeuge. Beitr, z. Festungskriege 1815, v. Blesson. Sta. Maura, Festung auf der Insel im Ionischen Meere. Neueste Kriegs- und Staatsbändel, oder Vorstellung der eroberten Festung Luxemburg u. der türkischen Festung St. Maura, 4to., 1784; M. Ofens Glücks- und Unglücksfälle 1684, 8vo.

Manland. Grundriß: von Pinchetti; Pianta della citta di Milano e suoi contorni pel circuito di tre e piu miglia. Die Citadelle: Nivius, Baukunst, p. 289. Belagerung d. Schlosses: Mémoire de Bellay, lib. 2. p. 64. Belagerung derselben 1733: in der österr. milit. Zeitschrift f. 1824, 2ter Band.

Mannz. Grundriß mit den älteren Befestigungswerken: Hoyer, tabula 29. Ein Stück, mit Landsberg's Verbesserungen: Fortific. de tout le monde, tome III. tab. T. Mit der Belagerung 1689: Heer, Specul. artis muniend., tab. 31; Jaillot, Plan de Mayence, de ses nouvelles fortifications et de ses environs. Plan der Festung: von Hundshagen, gestochen von Felsing; Humbert, Plan der

Belagerung 1793, nebst den Positionen bei Wickert und Hochheim; Sozmann, Plan von dem Angriff 1793; Arnould, Plan d. Stadt u. Festung Mainz und ihrer Gegend, während der französischen Belagerung 1791 und 93, mit allen Positionen, Contravallationslinien u. Verschanzungen, wie sie am 29sten October 1793 von den K. K. Truppen mit Sturm erobert worden; Schunk, Beiträge zur Mainzer Geschichte, n. Axf., 8vo., 1791; Fuchs, Alte Geschichte von Mainz, von dem Anfange dieser Hauptstadt unter dem Kaiser August, bis zu Ende des 7ten Jahrhunderts, 1771; Vogt, Abriß einer Geschichte von Mainz, 1r. Theil, von den ältesten Zeiten bis auf Herstellung des Landfriedens 1792; Fr. J. Bodemann, Die Schweden in Mainz, ein Beitrag zur Geschichte der Stadt, 8vo., 1813; Die kaiserliche Belagerung 1635: Theatr. Europ., Thl. III. p. 597.; Die erzbischöfliche Haupt- u. Residenzstadt Mainz, wie solche 1688 von den Franzosen eingenommen und 1689 von den Allirten belagert worden, 4to., 1689; Grundriß und Belagerung 1689: von Clair, Auszug aus Quincy, Histoire militaire de Louis XIV., Theil 2. pag. 10.; Schneller's Anleitung zur Bildung tapferer Offiziere, in der Erzählung der im vorigen Jahrhund. vorgefallenen merkwürdigen Vertheidigung von Grave u. Mainz, 8vo., 1774; Die Belagerung und Eroberung der Stadt u. Festung Mainz 1689; Geschichte d. französischen Eroberungen und Revolutionen am Rheinstrome, vorzüglich in Rücksicht der Stadt Mainz, 8vo., 1794; Die Belagerung der Stadt 1792 durch die Franzosen, und ihre Wiedereroberung durch die deutschen Truppen 1793; Rud. Eickmeyer, Denkschrift über

- die Einnahme der Festung Mainz durch die französischen Truppen 1792, herausgegeben mit Anmerkungen von Lauckhard, 8vo., 1798; Hoffmann, Darstellung der Mainzer Revolution 1794, 8vo.; Schwaber, Tagebuch der Belagerung von Mainz 1793; ein Tagebuch d. Vertheidigung durch die Franzosen u. des Angriffes durch die Deutschen, im Magazin der neuesten und merkwürdigsten Kriegsbegebenheiten, 1794, Bd. I. p. 3 bis 105.
- Memel. Grundriß, mit d. russisch. Belagerung 1757: Schauplatz des Krieges 1756, 1ster Thl. Nr. 10.
- Memmingen. Mit der Belagerung 1647: Theatr. Europ., Thl. VI., p. 122.
- Menin, in Flandern. Grundriß mit den Schleusen: Belidor, Archit. hydraul., tom. II. part. 2. tab. 32; Böhm, Kriegsbaufunst, tabula 19. Ein Theil mit Projekt: Landsberg, Fortific. de tout le monde, tom. III. tab. I. Belagerung von 1706: Vauban, Von der Vertheidigung, tab. VIII.; Allent, Hist. du corps du génie, part. I. p. 491.; Le Rouge, Plan des attaques de Menin 1744; Das Belagerungsjournal (Funk u. d'Alens): Plans et journaux etc.; Vertheidigung der Stadt Menin und die Selbstbefreiung der Garnison unter dem Gen. von Hammerstein, im Jahre 1794.
- Messina. Grundriß d. Stadt: von Beaurain; Description de l'isle de Sicile, avec les plans des forteresses, 1710; eine andere Description von Cul-leja y Angulo, 1734; Belidor, Archit. hydr., tom. II. part. 2. tab. 2; Rizzi-Zanoni, Strait on Faro of Messina, 1806.
- Metz, in Lothringen. Nouveau plan, avec tous les changemens, par M. D.; Rozamel, Plan, avec

- tous les changemens faits jusqu'à présent; Solignac, Histoire du siège de Metz 1552, 4to.; dieselbe von Fenelon, 4to., 1665; Militairische Monatschrift, 1786, Stück 5.; Plotho, 1815, S. 398.
- Mezières, in Champagne. Grundriß eines Theiles davon: Fallois, École de la fortific., tab. 19. Belagerung 1815: Plotho, Krieg gegen Frankr. 1815, 8vo., pag. 398.; Mémoire adressé à S. E. le ministre de la guerre sur la défense de la place et citadelle de Mezières, par le Lieutenant-Général Lemoine; v. Hafe, Lieutenant-Général pruss., réfutation de plusieurs erreurs, contenues dans un mémoire du Lieutenant-Général Lemoine etc., 1815.
- Minden. Mit der Belagerung 1757: Schauplatz des Krieges 1756, Thl. 2. Nr. 22.
- Minorea, Insel. Kapit. Prætorius, Geschichte der Insel Minorea, nach Kapit. Armstrong's Beschreibung, mit vielen Zusätzen, 2 Theile, mit 5 Karten, 1782; ein Auszug davon durch Rüdinger, 1771; das schon oben angeführte Journal historique de l'expédition de Minorque. S. auch Mahon.
- Mirandola. Quincy, Hist. milit. de Louis XIV.; Mémoires du Duc de Vendôme; Oesterreichische militairische Zeitschrift, 1824, Stück 11.
- Missolonghi, auf der Insel Merea. Histoire du siège, par A. Fabre, 1829, 8vo.; Jul. Planat, Histoire de la régénération d'Égypte, lettres écrites de Cairo, 8vo., 1830; alle sich auf die neuesten Ereignisse des griechischen Freiheitskampfes beziehende Schriften.
- Mœurs, am Rhein. Grundriß: Journier, tab. XI.
- Monaco, am Mittelmeer. Theatr. Europ., IV. p. 788.

- Monaster, in Afrika. Salazar, Hist. della guerra y presa de Africa con la destruycion de la Villa de Monaster y Isla de Gozo, y perdita de Tripol da Barbaria 1552, folio; J. E. Calvetus Stella, Commentar. de Aphrodisio expugnato in Schar-dii Scriptor. rer. germanic., tom. II. p. 378.
- Monß. Grundriß vor der Schleiſung, ohne Schleiſen: Boyer, tab. II; mit den Schleiſen: Belidor, Archit. hydraul., tom. II. part. 2. table 33; Landsberg, Bemerkungen üb. d. Belagerung 1710, Kimpler's Schriften, durch Herlin. Mit der Attaque 1746: (Funk und d'Illeus) Plans et journaux, tab. 13.; dieselbe: Gäsch, Journal des sièges de la campagne en 1746; auch deutsch, tab. 3.
- Montauban, Histoire particulière des plus mémorables choses, qui se sont passées au siège de Montauban 1621, en forme de journal, 1624.
- Montevideo, s. Buenos-Ayres.
- Montmedy, im Luxemburgischen. Mallet, tom. I. p. 207.; ein neuerer Grundriß.
- Montmelian. Discours de ce qui s'est passé dans la guerre de Savoye, et en la prise du chateau de Montmelian en 1600, 8vo.; Moreau, Journal de la campagne de Piemont en 1690 sous le commandement de M. de Catinat, et du siège de Montmelian 1692.
- Montreal, Insel und Festung. Schauplatz d. Krieger 1756, Thl. IX. Nr. 135.
- Montroyal, an der Mosel, unterhalb Trier. Demolirt: Boyer, tab. 39.; Theatr. Europ. Thl. XIII. p. 74.
- Moskau. Grundriß: Core, Reise nach Polen, Rußland &c., 1r. Thl. p. 240.; mehrere Grundrisse von

Iran, von Dietrich und Götz, Chanlaire und Andere; Versuch einer Darstellung der Plünderung u. Verbrennung Moskau's durch die Franzosen 1812, mit Karten und Planen.

Mousson, oder Pont à Mousson, an der Maas. Mit dem kaiserlichen Angriff 1639: *Theatr. Europ.*, Theil IV. p. 37.

Münster. Mit d. Belagerung 1657: *Theatr. Europ.*, Thl. VIII. p. 93. Mit der Belager. 1759: *Campagnes du Maréchal Duc de Broglie en Allemagne*, 8vo., 1761; *Schauplay des Krieges* 1756, im dritten Theile.

Müßsy, in Lothringen. Grundriß: Mallet, Thl. I. p. 241.

Naerden, in Südholland. Sturm, Architektonische Reiseanmerkungen, tab. VIII.; dessen *Véritable Vauban*, fig. 18. E. F.; Landsberg, *Fortification de tout le monde*, Thl. III. tab. K. L.; *Mémoire touchant le siège de Naerden* 1642, 12mo.

Namur. Grundrisse: v. Chaillot und Le Rouge. Mit der Belagerung 1692: v. Clair, *Auszug aus Quincy*, p. 42; *Lettres pour servir à l'histoire militaire de Louis XIV.*; *Le siège de Namur et son histoire, avec le journal de Piemont et la bataille de Marseille*, 12mo.; *Les conquêtes de Louis le grand, depuis la bataille de Rocroi en 1643 jusqu'à la prise de Namur 1692*, mit Planen und Karten, folio; *Relation du siège de Namar, avec trois plans des attaques 1692*, fol. (ist der officielle Bericht); *Le siège de Namur, avec un journal des mouvemens de l'armée du roi et de celle des alliés, 1692*; *Histoire du siège du chateau de Namur, 1692*; *Relation de la campagne de Flandre*

et du siège de Namur en 1695, fol.; La campagne de Namur, ou relation fidèle de tout ce qui s'est passé de plus mémorable pendant la prise de cette place, 8vo., 1695 (von dem englischen Ingenieur D. J. D. M. dem Könige von England überreicht. Die Belagerung 1746: (Funk u. d'Ilens) Plans et journaux, tab. 16.; Fäsch, Journal des sièges, tab. 6. et 7.; überdies mehrere eigenhändige Schriften und Briefe Vauban's über diese Festung, im französischen Fortifications-Depot.

Neapel. Grundriß der Stadt: von Rizzi-Zanoni, 1809; von Perrier; von Hohmann; von Seutter.

Neisse. Kaiserliche Belagerung 1758: Schauplatz des Krieges 1756, Thl. II. Nr. 38; v. G., Die Belagerung von Neisse, vom 23. Febr. bis 16. Juni 1807, 8vo.; Magazin des Krieges, 2tes Heft, 4to., 1807.

Neu-Brandenburg. Nachricht von d. Belagerung und Eroberung der Stadt am 9. März 1631 durch den K. General Tilly, 8vo., 1831.

Neuhäusel, in Ungarn. Beschreibung der Belagerung von Neuhäusel 1685; Histoire des troubles de Hongrie, avec le siège de Neuhaeusel et la relation du combat de Grave, 4 vol., 12mo., 1722.

Neustadt, in Franken. Mit dem verschanzten Lager der Kaiserlichen und Baiern 1640: Theatrum Europaeum, Thl. IV. p. 372.

Nieuport, in Flandern. Boyer, tab. II. Belagerung 1745: Plans et journaux, tab. IX., Schauplatz des Krieges 1756, Thl. VI. Nr. 105. Mit der Belagerung durch die Franzosen 1793: Hoyer, Neues militairisches Magazin, 3ter Band 2tes Stück.

Nimwegen. Ein Stüek davon: Land'sberg, Fortification de tout le monde, Thl. III. tab. S.

Nizza, der Hafen. Velidor, Archit. hydr., tom. II. part. 2. tabl. 3. Die Belager. d. Schlosses: Quincy, Histoire militaire; Mémoire du Maréchal de Berwick; Allent, Histoire du corps impérial du génie, I. p. 475.

Novi. Karte der Belagerung vom 3. Oktober 1788, Wien.

Noyon. Histoire des sièges, prises et réprises de la ville de Noyon, durant la Ligue par de Sezille, 1772.

Nürnberg. Grundriß: von Keilly u. A. Schauplatz des Krieges 1756, Thl. X. Nr. 159.

Dezacow. Entwurf zur Befestigung: Landsberg, Fortificat., Theil II. tab. N. Die Erstürmung am 17. December 1788: Geschichte des österreichischen, russischen und türkischen Krieges 1787 und 92, 8vo.; v. Martens, Allgemeine Geschichte der Türkenkriege in Europa, 2ter Bd. S. 228.

Ofen oder Buda. Plan: von J. v. Lipsky, mit einer Topographie, von L. v. Schedius, 4 Blätter. Belagerung von 1684: Rimpler's Schriften, von Herlin, tab. 3.; Heer, Speculum art. mun., tab. 29.; Neueste Kriegs- und Staatshandel, 4to., 1684; Ofens Glücks- und Unglücksfälle 1684; Beschreibung und Diarium der Belagerung, 4to., 1686; Histoire du siège de Bude en Hongrie, 8vo., 1686; Journal du siège de Bude, 12mo.

Olivenza. Mallet, tom. I. p. 163.

Olmütz. Die preussische Belagerung 1758: Schauplatz des Krieges, II. Nr. 24.

Oran. Grundriß: von Lopez.

Orange, in der Provence. Grundriß: Dögen, p. 232.

Orbitello. Mit der Belagerung 1646: *Theatrum Europaeum*, Thl. V. p. 1136.

L'Orient. Nouveau Plan, et du Port Louis et de leurs rades.

Orleans. J. L. Micquell, Aureliae ab Anglis obsidio 1428 et Johannaë Viraginis Lotharingae res gestae, 8vo., 1560; Histoire du siège par les anglois en 1428.

Ostende. Plan mit dem Fort Philipp: von Le Rouge; Boyer, tab. 1.; Landsberg, l. c., tom. II. tab. W. X. Die Belagerung 1601: Journal, Tagregister und eigentliche Beschreibung aller merkwürdigen Sachen, Handlungen und Geschichten, so innerhalb und außerhalb der weit berühmten, fast unüberwindlichen Stadt Ostende sich zugetragen, zwei Theile, fol.; Journal du siège etc., 8vo., 1604; Histoire remarquable et véritable de ce qui s'est passé au siège etc., 1604; Haestens, La nouvelle Troye, 4to., 1615; andere Beschreibungen von Bononi und von Honours; so auch die Geschichtschreiber Chappuns, liv. 12.; Meteeren, Buch 22.; Carnero, lib. 15. Die Belagerung von 1706: Robelin, Journal de la défense de la ville d'Ostende, handschriftlich i. Fortifications-Depot zu Paris. Die Belagerung von 1745: (Fynk und d'Ilens) Plans et journaux, tab. VIII.

Dudenarde. Boyer, tab. III. Mit d. Belager. 1745: (Fynk und d'Ilens) Plans et journaux, tab. VI.

Oxford. Die Belagerung und Eroberung durch die Rebellen 1646: W. Hamper, The life, diary and correspondence of Sir W. Dugdale, 4to., 1827.

Paderborn. Theatr. Europ., Thl. V. p. 1072.

Padua. Grundriß: von Giovanni Volpato.

Palma = nuova, im Friaul. Mallet, I. p. 189.;
Dögen, p. 28.

Paris. Grundriß: unter Purgot's Leitung verfertigt, 1734 bis 39. Mit den Vorstädten und den Umgebungen: von Roussel, in 9 Blättern; von Piquet 1815; von Lanz. Die Umgegend: von Durvelot, desgl. vom Abbé la Grive, in neun Blättern, 1740. Die älteren Barriaden: Maimbourg, Histoire de la Ligue 1684, liv. 3. p. 241. seq.; noch Canet, Mémoires de la Ligue, tom. 2.; Mémoires de la Ligue S. Goulard, avec des notes par Coujet, 6 vol., 4to., 1758; d'Aubigné, Histoire universelle 1550 — 1600, fol.; Anquetil, Esprit de la Ligue, ou histoire des troubles de France (bis 1599), 3 vol., 8vo., 1771; Les barricades, scènes historiques, Mai 1888, 2te Ausgabe, 8vo., 1826; die Belagerung von Paris durch Heinrich IV. 1590, italien. von Pigafetta; de Caillière, Histoire de Jaq. Matignon, Maréchal de France, et de ce qui s'est passé depuis 1547 jusqu'à 1597, fol.; Mémoires de Messire Phil. de Mor-nay (1572 — 1623), 2 vol., 4to., (die beide einander gegenüber standen, jener als Anführer der Ligueisten, dieser bei den Hugonotten); Maimbourg, l. c., p. 409.; Denkwürdigkeiten des Herzogs von Sully, in Schiller's Historischen Memoiren, 2te Abtheil. 1ster Bd. S. 192., erzählen ebenfalls die Belagerung von Paris, und die Aufhebung derselben durch die Ankunft des Prinzen Alexanders von Parma, dessen Feldzug nach Frankreich Don-dinus, De rebus gest. Alex. Farnesi, Parmae et Piacentiae Ducis, 1750, fol., beschreibt. Nach dem Feldzuge von 1706 schrieb Bauban; De l'im-

portance, dont Paris est à la France, et le soin que l'on doit prendre à sa conservation; Mémoire inédits, 8vo., Strasbourg 1823; A. J. Melair, Défense de Paris, Pan IV., 8vo.; Der neuere Angriff am 30. Mär; 1814: Plan général du siège de Paris par les troupes alliées en 1814; De la défense et de la prise de Paris en 1814; Plotho, Krieg in Deutschland und Frankreich 1813 und 14, dritter Theil p. 403.; Sièges soutenues par la ville de Paris, depuis l'invasion des Romains jusqu'au 30. Mars 1814; Saint M., Trois jours, histoire polit. et milit. de la révolution de 1830, auch deutsch; (Rémond de Bachères) La garde royale pendant les événemens du 28. Juillet — 25. Août 1830, 8vo.; A. S., Officier de l'exgarde royale, Dix jours de 1830, 8vo.; General-Lieutenant d'Allix, Bataille de Paris en Juillet 1830; Événemens de Paris 1830, par plusieurs témoins oculaires, zweite Ausgabe.

Pavia. Ballada, Die Belagerung 1524 durch Franz I., und die Eroberung 1528: 1613 französisch, auch deutsch; italienisch, 4to, 1653.

Peitz, an der Spree. Grundriß: Schauplatz des Krieges 1756, Thl. I. Nr. 12.

Peronne, in Frankreich. Genier, Relation du siège mémorable de Peronne par l'armée de l'Empereur Charles V. en 1536, 12mo.

Perpignan, in Roussillon. Ein Stück davon: Fallois, École etc., tab. 18.; ein französischer Plan. Die Belagerung durch die Franzosen: Theatr. Europaeum, Thl. IV. p. 685.

Peschiera. Henin, Journal historique du siège, et l'attaque des retranchemens de Sermione 1800, 8vo., mit Planen.

- Pesth, in Ungarn. Jos. Ceyrer, Die Stadt Pesth und ihre Gegend, 8vo., 1803; Rath, Wegweiser durch Pesth, mit einem Grundriß. S. auch Ofen.
- Petersberg. Der erste Entwurf zur Befestigung: Behr, Kriegsbaufunst, tab. 32., und Glaser, Vernünftige Gedanken von der Kriegsbaufunst, p. 120.
- Petersburg, s. Sankt Petersburg.
- Peterwardein. J. Schom, Topograph. Beschreibung von Peterwardein mit den Umgebungen, 8vo., 1820.
- Pfalzburg. Beschreibung und Einnahme: v. Plotho, Krieg in Deutschland und Frankreich 1813 und 1814, 3ter Bd. p. 33. und 488.
- Philippeville, im Hennegau. Ein Stück von dem Umfange: v. Fallois, tab. 18. Belagerung 1815: Blesson, Beitrag zur Geschichte des Festungskrieges in Frankreich, 8vo., 1818.
- Philippine, in Flandern. Grundriß: Fournier, tab. 40. Mit der Attaque 1747: (Funk und d'Alens) Plans et journaux etc., tab. XIX.
- Philippsburg. Grundriß: Fournier, tab. 23.; Dögen, p. 96.; De Chales, p. 320. Die Belagerung 1644: La prise de douze places en Allemagne, avec le siège de Philippsbourg, 4to.; Theatrum Europ., Thl. V. p. 538.; Belagerung von 1676: Riganville, Journal du siège etc.; Belagerung 1688: Heer, Speculum artis manendi, tab. 30.; Boulon, Mémoires pour l'attaque, die Ausgabe von 1754; und Lettres pour servir à l'histoire de Louis XIV., tom. V.; Belagerung von 1734: Journal du siège etc., fol.; Leben des Prinzen Eugenius von Savoyen, nebst zwei accuraten Rissen von der letztern Belagerung von Nehl und Philippsburg, 8vo.; Mémorial de Cormontaigne sur l'at-

taque des places, par Boûnard, p. 223.; Betrachtungen eines Offiziers über die Festung Philippsburg, 4to., 1776; Neue Befestigungs-Entwürfe: von Herlin, Augenmerk im Kriege, tab. 2.; von Landsberg, Fortification de tout le monde, tab. R. S.

Pignerol, in Piemont. Ehemalige Befestig.: Boyer, tab. 41.

Pirna, mit dem Schloß Sonnenstein. Heckel, Beschreibung der Belagerung 1639, 4to.; Theatrum Europ., Thl. IV. p. 100; Belagerung des Schlosses 1758: Schaupl. d. Krieges 1756, Thl. VIII. Nr. 131.; v. Tempelhoff, Geschichte d. siebenjährigen Krieges, 4to., Thl. 2. S. 253.; Die denkwürdigen Tage der Stadt Pirna und der Umgegend 1813, mit Pl. des Schlosses Sonnenstein, 8vo.

Pizzighetone, in Ober-Italien. Belagerung 1733 durch die Franzosen: Oesterreichische militairische Zeitschrift, 2ter Band, 1824.

Plauen, im Voigtlande. Theatr. Europ., Thl. IV. p. 366.

Poitiers, in Frankreich. Discours du succès des affaires passées au siège de Poitiers 1569, 8vo.

Pondichery. Plan de la ville, dédié à la mémoire de Mr. Dupleix; Schauplatz des Krieges 1756, Theil IX. Nr. 138.; Histoire du siège de Pondichery sous le gouvernement de Mr. Dupleix, 8vo.; Archenholz, Die Engländer in Indien, 1ster Bd. S. 115.; Montalembert, Die Vertheidigung stärker als der Angriff, II. Kapitel II. p. 147., enthält einen Befestigungs-Entwurf darauf.

Port-au-Prince. Plan der Stadt und Umgegend: von Philipeau.

Port-Louis, sonst Blavet, i. d. Bretagne. Grund-

rif: Mallet, Travaux de Mars, p. 239.; Nouveau plan de l'Orient, du Port-Louis et de leur rades etc.

ort=Mahon, s. Mahon.

ort=royal, auf der Insel Martinique. Plan der Stadt, des Forts und Hafens mit der Umgegend, 2 Blätter.

Portugal. Schauplatz von Spanien und Portugal, worin die Staats- und Kriegsgeschichte und die Beschreibung aller darin befindlichen Festungen u. Plätze, 12mo., 1704.

Potsdam. Plan: von Humbert, verbessert von Desfeld; Umgegend: von Puttlig aufgenommen.

Prag. Grundriß: von Zürner; von Schenk; von Lotter, ganz neu aufgenommen und richtig; auch bei den Beschreibungen von Prag durch Schiefler und Griesel. Ueberfall u. Belagerung 1648: Theatrum Europ., Thl. VI. p. 320. seq.; Bericht von der Leiterersteigung durch die Franzosen u. Sachsen 1741: Espagnac, Geschichte Moritzen's, Grafen von Sachsen, Buch 4. p. 98.; Diarium der Königlichen ungarischen Armee vor Prag und der Kaiserl. Besatzung in Prag, 4to., 1742; Relation der Belagerung von Prag 1742; die preussische Blokade und Belagerung 1757: Schauplatz des Krieges 1756, I. Nr. 5.

Puycerda, an den Pyrenäen. La prise de la ville de Puycerda, par le Maréch. de Navaille, 4to., 1678.

Quebec. Schauplatz d. Krieges 1756, VIII. Nr. 126.; Geschichte der Kriege in und außer Europa, 4to., 3ter Theil.

Queñon. La prise de la ville, et l'hist. du siège de l'importable place de Landrecy, par l'armée du roi, 8vo., 1636.

- Raab, in Ungarn. Grundriß: Speckle, Architectura
 von Festungen, tab. V. BB.
 Ravenstein, in Brabant. Fournier, tab. 31.;
 Mallet, tom. I. p. 231.
 Rayn, am Lech. Die schwedische Belagerung 1646:
 Theatr. Europ., Thl. V. p. 1162.
 Rees, im Ekevischen. Dögen, p. 148.; Fournier,
 tab. 41.
 Regensburg. Grundriß: von Scutter.
 Regenstein, im Halberstädtischen. Schaupt. d. Krie-
 ges 1756, Thl. VI. Nr. 107.
 Rendsburg. Belagerung 1645: Theatrum Europ.,
 Thl. V. p. 730.
 Rheinbergen. Vor d. Schleifung: Boyer, tab. 27.
 Rheinfels. Schaupt. d. Krieges 1756, VII. Nr. 117.
 Rhodus. Mit dem Hafen: Velidor, Architecture
 hydraul., tom. II. part. 2. tab. 1.; Jac. Fonta-
 nius, De bello Rhodio, in Schardii, Script. rer.
 germanic., tom. 2.; Carvasini, Descriptio obsi-
 dionis Rhodiae urbis 1496, 4to.; La prise de Rho-
 des par le grand Turc 1525, 4to.; La grande et
 merveilleuse expugnation de la cité de Rhodes, par
 Batard de Bourbon, fol., 1527; M. N., Ge-
 schichte des Maltheserordens, nach Vertot, zweiter
 Band p. 217.
 Riga. Relation v. der Belagerung der Stadt Riga.
 Rochelle. Histoire mémorable de ce qui s'est passé
 de jour en jour, tant dans la ville de Rochelle qu'à
 l'armée du Comte de Soissons 1622, 8vo.; Hi-
 stoire générale de tout ce qui s'est passé entre les
 armées navales de France et celle des Rochellois,
 8vo., 1624; Histoire générale des exploits de guerre,
 faits au siège de Rochelle et de l'isle de Ré, con-
 tenant

tenant la fuite des Anglais et la division des habitans, 8vo., 1827; Discours sur le succès des armées du roi en la prise de la Rochelle; lateinische Beschreibungen dieser Belagerung: von Samarthan, Revell und Carneaux; noch eine französische von Mervault, und endlich die: Histoire de deux derniers sièges de la Rochelle sous les règnes de Charles IX. et Louis XIII., 8vo., 1630.

Rocroy. Ward bis 1653 bei 14 Belager. nicht erobert, dann aber v. d. Spaniern, Theatr. Europ., VII. p. 396.; Belager. 1815: Vlesson, Gesch. d. Festungskr. p. 187.

Rom. Grolerius, Historia expugnatae et directae urbis per exercitum Caroli V. imperat., 4to., 1527; Guicciardini, Il Sacco di Roma 1664, 4to.

Rosas. Grundriß: Fournier, tab. 16; Quincy.

Rouen, in Frankreich. Baldory, Discours du siège et désassiègement de la ville de Rouen 1591; Le Maître, Le siège de Rouen, 4to., 1595.

Ryssel, s. Lille.

Saarlouis. Grundriß: Boyer, tab. 40.; desgl. von Sohmaun.

Sachsenhausen. Mit dem Angriff 1635: Theatr. Europ., Thl. III. p. 533.

Saluzzo. Relation envoyée au roi de ce qui s'est passé dans l'armée de Roussillon depuis le siège mis devant Saluces par les Espagnols, 4to., 1639.

Sancerre, in Frankreich. J. de Leri, Histoire de la ville de S., cont. les entreprises, siège, approches, batteries, assauts, les résistances et la délivrance des assiégés, 8vo., 1554.

Sanct Helena, Insel. Karte derselben von Perrot, Paris 1815; eine ältere: von Covens und Mortier; eine neuere: Memorial von Las Casas.

Sanct Martin, auf der Insel Ré. Relation de la descente des Anglais dans l'isle de Ré, du siège mis par eux au Fort St. Martin, de tout ce qui s'est passé de jour en jour pour l'attaque et la défense jusqu'à la défaite des Anglais, 1628; dieselbe Erzählung lateinisch von Isnard.

— Maura, Insel und Festung im jonischen Meere. Neueste Kriegs- und Staatshandel, oder Vorstellung der eroberten Festung Luxemburg, der Eroberung der türkischen Festung St. Maura 1784, 4to.

— Michael, Fort bei Venlo. Grundriß: Landberg, Fortificat. de tout le monde, tom. II. tab. C.

— Omer. Ein Stück davon: de Fallois, École de fortification, tab. 19.; Chiffletii, Audomarum obsess. et liberatum 1638; dieselbe Erzählung von Tesauro, italien.; Primi Visconti, La campagne du roi très-chrétien en 1677, avec les particularités du siège de Valenciennes, de St. Omer et de Cambray, 12mo., 1679.

— Petersburg. Plan: Core, Reisen durch Polen, Rußland etc., Thl. I. p. 356.; derselbe von Klöden verbessert, 1814; ein anderer Plan von Tardieu; ein sehr großer Plan in 9 Bl. (5 Thlr.); dazu Beschreibungen der schönen Kaiserstadt, von Boghdanow (von der Entstehung 1703 an), vermehrt von Ruben; auch von Georgi; von Storch; von Reimers; von Müller; von Schröter; von Meyer u. A. m.

— Philipp, Fort; s. Mahon.

— Quentin. Vie de Gaspard de Coligny, Admiral de France, à la quelle sont ajoutés ses mémoires sur ce qui s'est passé au siège de St. Quentin en 1557, 8vo. Hierbei ist des Kanals zur Verbindung der Somme und Oise zu erwähnen, über

den Recicourt und Ferandy 1801 ein allgemeines, Combrone aber besonders über die unterirdische Fortsetzung desselben ein spezielles Memoire geschrieben haben, und von dem Courtin (Arbeiten der Brücken- und Wegebau-Ingenieure, a. d. Französischen, 8vo., 1813) genauere Nachricht giebt.

Sanct Venant. Relation de la campagne de l'année 1710, contenant un journal de tout ce qui s'est passé aux sièges de Donay, Bethune, St. Venant et Aire, 8vo., 1711.

Saragossa. Baron von Rogniat, Relation des sièges de Saragosse et de Tortose, par les français en 1809; Nachrichten über die heldenmüthige Vertheidigung von Saragossa, durch d. Spanier 1808 und 1809 (vom preussischen Major Fromm), das spanische Original vom Oberst-Lieutenant Don Manuel Cavallero ist von Labeaumelle in's Französische übersetzt; auszugsweise in den kriegsgeschichtlichen Monographien, 8vo., 1818, Bd. 2. p. 416., enthalten.

Sas van Gent, in Flandern. Grundriß: Dechaless, tab. 69.; Dögen, p. 462.; Fournier, tab. 25. Mit der Belagerung von 1644: Theatrum Europ., Thl. V. p. 550.; Belagerung von 1747: (Funk u. d'Zillens) Plans et journaux, tab. XVIII.

Schabacz, in Ungarn. Plan der am 24. April 1788 eroberten Festung. Der Angriff: Geschichte des österreichisch-russischen und türkischen Krieges 1787 bis 1792, 8vo., S. 69.

Schenken-Schanz. Dögen, pag. 94.; Theatrum Europaeum, Thl. III. p. 517. 538. 574. 604. 644., ist schon längst gänzlich verschwunden.

- Schumla. Beschreibung der Stadt *xc.*, mit einem Plan, 8vo., Karlsruhe 1828.
- Schweidnitz. Mit den Belagerungen 1757, 1758, 1761 und 1762: Tielke, Beiträge zur Kriegskunst, 4tes Stück, 4to., 1781; Le Febvre, Journal du siège de Schweidnitz en 1762, 4to.; (Hogreve) Ausführliche Erzählung der Belagerung 1762, 8vo.
- Schweinfurth, a. Main. Belagerung 1647: Theatrum Europaeum, Thl. V. p. 1296.
- Sedan. Grundriß: Fournier, tab. 24.
- Seringapatam. Dumas, Précis des événemens militaires, vol. 2.
- Sermoneta, in Italien. Maggi und Castriotto, fol. 73.
- Sestos, das Dardanellenschloß in Europa. Ansicht: Fournier, tab. 3.; Klemann's Tagebuch einer Reise *xc.*, p. 236.
- Setubal, in Spanien. Mallet, tom. I. p. 247.
- Severndroog. Archenholz, Die Engländer in Indien, 1ster Band p. 430.
- Sicilien. Description de l'isle de Sicile, avec les plans de forteresses, fol., 1710.
- Sluys oder l'Ecluse. Fournier, tab. 20.; Belagerung 1747: (Funk u. d'Illens) Plans et journaux, tab. XVII.
- Soissons. De Gabry, Mémoire de ce qui s'est passé au siège de Soissons, 4to., 1617.
- Sommières. Giryn, Histoire de deux sièges de la ville de Sommières en 1572 et 1577, 8vo.
- Sonnenstein, s. Pirna.
- Spandow. Grundriß: Dögen, p. 324. Die Belagerung 1813: Plotho, Krieg in Deutschland und Frankreich, 1ster Band, Beilagen S. 84.

Spener. Relation de la prise du fort et de la ville de Spiere en 1635, 4to.

Spielberg, Schloß. Belagerung 1645: *Theatrum Europaeum*, Thl. V. p. 820.

Spina=longa, Festung und Insel bei Candia. *Mesrian*, Lange bestrittenes Königreich Candia, folio, p. 12.; *Scheither*, *Noviss. praxis etc.*, tab. 31.

Spirito Santo, Fort bei Nizza. *Theatr. Europ.*, Thl. IV. p. 788.

Stadtbergen, in Westphalen. *Theatr. Europ.*, Thl. V. p. 1074.

Steenwyck. Belager. 1592: *Meteeren*, Buch 16. pag. 694.; *Carnero*, lib. 9. cap. 23.; *Strada*, dec. 2. p. 114.

Stettin. Grundriß: von Lotter. Belager. 1659: *Theatr. Europ.*, Thl. VIII. p. 1155. 1159.; *Diarium obsidionis Stettinensis*, oder Bericht alles dessen, was in der von dem Kurfürsten in Brandenburg 1677 belagerten Stadt Alten Stettin sich von Tage zu Tage zugetragen hat, 4to.; *Pommerischer Kriegs-Postillon*, oder Beschreibung der Pommerischen Anruhen, während der Belagerung der Festung Stettin, 3 Theile, 4to., 1777; *Beschreibung der Stadt und Festung Stettin*, was mit derselben seit ihrer Erbauung, absonderlich in der letzten, langwierigen, ungemeynen Belagerung verlaufen, 4to., 1678; *Theatr. Europ.*, Thl. XI.; *Entwurf zu einer Leiterersteigung im Oct. 1758*; *Correspond. de Mr. le Marq. de Montalembert*, 8vo., 1771, tom. I.; die letztere Blokade endlich 1813, von den Geschichtschreibern des Feldzuges in diesem Jahre mit erwähnt.

Stevenswerth, in Geldern. *Gerbieter*, tab. 7.;

Journier, tab. 15.; Cellarius, tab. BBBB.;
Landsberg, l. c. III. tab. E.

Stockholm. Grundriß: Core, Reisen durch Polen,
Rußland ic., Theil 2. pag. 220; Plan: von Jon
Brolin; desgl. vom Oberst-Lieutenant von Cap-
pelan, 1828.

Stralsund, in Vorpommern. Grundriß: Dögen,
p. 6. Mit Entwurf zum Retranschement am Fran-
ken-Thore: Herlin, Augenmerk, tab. IV.; das Re-
transchement allein, verbessert: Landsberg, Forti-
fication II. tab. F.; G. P. A. Neuburg, Geschichte
der unter des Herzogs von Friedland Oberbefehl
von der Kaiserlichen Armee unternommenen Bela-
gerung, 4to; C. H. Zober, Geschichte d. Belagerung
von Stralsund durch Wallenstein 1628, mit zwei
Steindrücken; Riez, Zur Erinnerung an Stral-
sunds heldenmüthige Vertheidigung gegen Wallen-
stein 1628, 8vo; Bericht von Eroberung d. Festung
Stralsund 1678 am 10. October; auch im XI. Bd.
des Theatrum Europaeum; die Eroberung 1715:
Journal von und für Deutschland, 1792, Band II.
p. 154.; Tagebuch der Blokierung von Stralsund und
deren Folgen, 1807, von einem unterrichteten Au-
genzeugen, 8vo.; neuer Grundriß mit den schwedis-
chen Festungswerken, bis zum Tage der Uebergabe
an die Franzosen, den 31sten August 1807; Haken,
Zerd. von Schill, seine Lebensbeschreibung nach
Original-Papieren, in 2 Bänden, 8vo., 1824.

Strasbourg, mit Kehl. Boyer, tab. 32.; Rimpf-
ler's Schriften, tabula VIII.; die Citadelle allein:
Heer, Speculum art. mun., tab. 22.; eine Beschrei-
bung der ersten Befestigung: Kernhistorie aller freien
Künste, in 8vo., pag. 519.; Plan, von Sozmann;

desgl. von Felsing; J. Friese, Neue vaterländische Geschichte der Stadt Straßburg, 4 Bände, in 8vo., 1795; Hermann, Notices historiques statistiques et littéraires sur la ville de Strasbourg, 2 volumes, 1819.

Suda, auf der Insel Candia. Scheither, Prax. nov., No. 32.

Syrakus, in Sicilien. Die alte Stadt mit d. Hafen: Belidor, Archit. hydraul., II. part. 2. tab. 2.; Belagerung: Thukydides, Peloponnesischer Krieg, Buch VI. cap. 97.; Arnold, Geschichte von Syrakus, mit einem Grundriß, 8vo., 1816; Matthias, Bemerkungen zu der livianisch-polnischen Beschreibung der Schlacht bei Cannä und der Belagerung von Syrakus (Polnb. Gesch., lib. IV.).

Tariffa. Belagerung durch die Mauren 1340: Don J. Condé, Geschichte d. Mauren i. Spanien, Thl. 3. p. 141.

Tarragona, in Spanien. Mit d. Belagerung 1811: Riegel, Kampf um Tarragona, 8vo., 1823; Mémoires von Suchet; Baccani.

Terouane. Marchette, Narratio de Morini, quod Terovanam vocant, atque Hedini oppugnatione, deque proelio apud Rentiacum, 8vo., 1555.

Thionville. De la Chastre, Prise de Thionville en 1555, 8vo.; französische Belagerung 1639; Theatrum Europaeum, Thl. IV. p. 54.; desgl. 1643: ib. Thl. V. pag. 93.

Thorn. J. H. Zerneck, Chronika von 1221 bis 1726, zweite vermehrte Ausgabe, 4to., 1727; Derselbe, Bei den schwedischen Kriegen bekriegtes Thorn, in den Jahren 1629, 1655, 1658 und 1703, 4to.; Dittmann, Beiträge z. Geschichte d. Stadt Thorn,

- aus zuverlässigen Quellen, 4to., 1789; *Plot ho*, Krieg in Deutschland und Frankreich, 1ster Band, Beilage S. 74.; *Referstein*, Die Belagerung und Einnahme der Festung Thorn 1813, mit einem Plan, 8vo.; *Baierische Kriegsschriften*, Heft 7.; *Mauvillon*, Militairische Blätter, Jahrg. 3. Bd. 2.
- Tönningen.** Abdruck des von dem Kommandanten der Festung, *Zacharias Wolf*, gehaltenen Journals 1713 und 1714, 4to., 1724.
- Torgau.** Grundriß und Belagerung 1759: Schauplatz des Krieges 1756, Thl. III; *F. v. D.*, Darstellung der Begebenheiten in Torgau, vor, während und nach dem Rückzuge der Franzosen durch Sachsen, bis zum Waffenstillstande, den 5ten Juni 1813, in 8vo.
- Tortona.** Mit der spanischen Belager. 1643: *Theatrum Europaeum*, Thl. V. p. 50.
- Tortosa.** Le siège de Tortosa, 4to., 1648; f. *Saragossa*.
- Toulon.** Stadt und Hafen: von *Lopez*; dergleichen v. *Coßmann*; *Belidor*, *Archit. hydraul.*, tom II. part. 2. tab. 3. et 4.; de *Vizé*, *Histoire du siège de Toulon*, 4to., 1707; de la *Blottière*, *Ing.*, *Journal du siège*, 1707; ein anderes Journal von *Vialis*, 1775; die Erstürmung durch die Republikaner 1793; *Tableau historique de la guerre de la révolution*, 4to., 1808, tom. 2. p. 337.; *L'Hermite toulonnois*, par *M. B.*, 12mo., 1828.
- Tournay**, od. *Dornick*. Grundriß: *Voyer*, tab. V.; die Citadelle mit der Belagerung 1709: *Rimpler's* *Schriften*, von *Herlin*, tab. X.; ein Manuscript vom Ober-Ingenieur *Savart*: *Précis de la défense de la ville de Tournay en 1709*; *Quincy*,

- Histoire militaire etc., VI. p. 157.; Les campagnes mémorables des Alliés, 1734, tom 2.; die Belagerung 1745: (Funk und d'Ilens) Plans et journaux, tab. V.
- Trarbach, an der Mosel. Belagerung von 1734: Das weit aussehende Auge von Europa, 8vo., 1734, St. 4.; Mémorial de Cormontaigne, pour l'attaque des places, 8vo., 1803, p. 213.
- Trier. Grundriß: Voyer, tab. 27.; Theatrum Europaeum, Thl. XI. p. 681.; La sommation, le siège et la prise de Trèves, par le Maréchal d'Estrées, 8vo., 1632; Conrad, Trierische Geschichte bis 1784, 1822; Le Rouge, Parfait aide-de-camp, tab. 17.
- Tripolis, in Afrika. Grundriß der Stadt und der Rheede: von Lopez; Authentischer Bericht von dem am 16. November 1797 vorgefallenen Seeetreffen, im Politischen Journal, 1797, Bd. 2. p. 826; s. auch Monaster.
- Tripoliza, auf Morea. Plan: von Barbieu du Bocage. Belager. 1821: Max. Raybaud, Mémoires sur la grèce, 2 vol., 8vo., 1824.
- Tunis, in Afrika. Eutrobius, Commentarius, seu diarium expeditionis Tunetan, a Carolo V. Imp. susceptae, anno 1535, 8vo., 1547; Ant. Ponti, Hadrianus Barbarossa, seu bellum Tunetanum, in Matthaei Analect. veteris aevi, I. p. 1.
- Turin. Grundriß: Mallet, pag. 179.; Rivius, Baukunst, fol. 29.; desgl. von Desnos; Belager. 1640: Theatr. Europ., Thl. IV. p. 141.; Relation de tout ce qui s'est passé au siège de Turin en 1640, 4to.; Journal historique du siège de la ville et de la citadelle de Turin en 1706, 12mo.; F. Ant.
- Tarizzo, Historische Bemerkungen über den Angriff,

die Vertheidigung und Befreiung von Turin, 1806, italienisch, 4to.; des Marquis v. Montalembert Vertheidigung stärker als der Angriff, Tbl. III. cap. 5.; v. Clair, Auszug aus Quincy, p. 170.; endlich ein noch ungedrucktes Tagebuch des Ingenieurs Tardif, im Fortifications-Depot zu Paris.

Ulm. Grundriß: Heer, Spec. art. mun., tab. 18.; desgl. von Keilly; desgl. mit der Umgegend von einigen Stunden, fol., in der Stettin'schen Buchhandlung; Historische Darstellung der Feldzüge Napoleons in Deutschland, 4to., 1805; Dümas, Précis des événemens militaires, Campagne de 1805. vol. 1 et 2; Bülow, Der Feldzug von 1805, militairisch-politisch betrachtet, 2 Bände, 8vo., 1806; General v. Mack, Vertheidigung des österreichischen Feldzuges 1805, 8vo.

Valenciennes. De Rentré, Histoire du siège de Valenciennes, oder Description des choses mémorables arrivées au siège de Valenciennes par l'armée de France 1656, 4to.; Journal du siège et de la prise de Valenciennes en 1677, 4to.; Primi Visconti, Campagne du roi très chrétien, avec les particularités du siège de Valenciennes en 1677, de St. Omer et de Cambrai, 12mo.; Walch, Plan der Festung Valenciennes, wie sie von der österreichischen und englischen alliirten Armee am 13ten Juli 1793 angegriffen und erobert worden; von Unterberger, Tagebuch der Belagerung und des Bombardements der französischen Festung Valenciennes, im Jahre 1793, mit Plänen; Neues militairisches Magazin, Stück 6 und 9.; die Belagerung 1815: Plotho, Krieg gegen Frankreich 1815, p. 369.

Valentia od. Valence, im Mailändischen. Beau-brun, Journal des particularités de la campagne

- de l'année 1656, avec la prise de Valence, 4to.; de la Ménardière, Relations de guerre contenant les secours d'Arras en 1654, le siège de Valence en 1656, et le siège de Dunkerque en 1658, 8vo.
- Valenzia, in Spanien. F. X. Kiegel, Die Belagerung von Valenzia 1811, 8vo.; Mémoires de Suchet; Baccani.
- Valetta, auf der Insel Malta. Die alte Fortification: Speckle, Archit. von Festungen, tab. XV. Mit den neuen Verbesserungen: Herlin, Augenmerk ic., tab. IV. fig. 7.; s. Malta.
- Velletri. Ueberfall des Lagers daselbst, 1744: Tableau de la guerre de la pragmatique sanction en Allemagne et en Italie etc., par un aide-de-camp général dans l'armée d'Espagne, deutsch in: (Marsenbach) Militairische Monatschrift, Januar 1786, p. 46.
- Vercelli. Belagerung 1638: Theatrum Europaeum, Thl. III. p. 956.
- Verona. Belagerung: Relazione dell' Assedio di Verona, 4to.; Guicciardini hist., lib. 9. p. 313.
- Verva. Venetot, Histoire des exploits généraux faits par les armées tant du roi que de S. A. en Piémont, sur les Terres de Gènes et le siège de Verve, 8vo., 1626; dieselbe von Bouchet; die Belagerung von 1705: Quincy, Histoire militaire, tom. IV. p. 376.
- Villa nova, mit dem Fort De la Conception, in Portugal. Grundriß: Mallet, tom. I. p. 249.
- Villa viciosa, in Portugal. Grundriß: Mallet, tom. I. p. 177.
- Wilschhofen, an der Donau. Grundriß: Le Rouge, Parfait aide-de-camp, tab. 19.
- Wicgrad, od. Weizen, in Nieder-Ungarn. Neueste

Kriegs- und Staatshändel, oder Vorstellung der eroberten Festung Luxemburg, der Eroberung von St. Maura, der beängstigten Stadt Genua, der Eroberung der Festung Vicegrad und der Belagerung der Stadt Ofen. 4to., 1684.

Bließingen. Grundriß: Fournier, tab. 21.; Dögen, p. 310.

Wald-Neuburg, in Baiern. 1641 von den Kaiserlichen erobert: *Theatr. Europ.*, Thl. IV. p. 616.

Wanösz, in Westgothland. Entwurf zu einem festen verschanzten Lager für 40000 Mann, zwischen großen Seen, und durch Kanäle mit dem Meere auf beiden Seiten verbunden: *Paixhans, Force et faiblesse de la France.*

Warschau. Mehrere Grundrisse in verschiedenem Format; der vorzüglichste vom sächsischen Major Lehmann, fol.; Eroberung durch die Russen 1794: *Der polnische Insurrectionskrieg, von einem Augenzeugen*, 8vo., 1798; *Histoire des campagnes de Souwarow, depuis la guerre de 7 ans, jusqu'à la bataille de Novi en 1799*, 12mo., 1808, auch deutsch 1799.

Weissenburg, im Nordgau. Mit der Belagerung 1647: *Theatr. Europ.*, Thl. V. p. 1240.

Weissenfels. Grundriß: *Theatr. Europ.*, Thl. IV. p. 623.

Wezel. Die alte Befestigung mit der Veränderung: Freitag, *Architect. milit.*, tab. GG.; Sturm's Entwurf dazu: *Architektonische Reise-Anmerkungen*, tab. V.; *Recit de la prise de Wezel, et de ce qui s'est passé au siège de Bolduc*, 8vo., 1629; die Belager. 1760: *Schauplatz d. Krieges 1756*, Thl. IV. Nr. 72.; *Campagnes du Maréch. Duc de Broglie*; auch *Journal de la campagne de 1760 entre l'armée*

du roi, aux ordres de M. de Broglie et celle des alliés, commandée par le Pr. Ferdinand, 4to.; *Dagu: Le Rouge*, Plan véritable de la ville et citadelle de Wesel, dans l'état, où elle se trouve à présent et où l'on peut voir les ouvrages qui ont été ajoutés depuis le 18. Fevrier 1727.

Wiedenbruck, an der Ems. Allgemeines Archiv für Geschichtskunde, 2ter Band, Heft 2.

Wien. Ein Stück von der Befestigung: *Essai d'Architecture militaire*, tab. 1. fig. 12.; mit der türkischen Belagerung 1683: *Rimpler's Schriften*, von Herlin, tab. 8.; *Heer*, *Specul. art. mun.*, tab. 27.; mit *Landenberg's* Verbesserung: *Fortificat. de tout le monde*, 2ter Thl. tab. T. V.; neben *Hohmann's* und *Seutter's* älteren Grundrissen, die sehr gut gestochenen Pläne von *Max. v. Grimm*; von *J. Neuzner* und *E. Braun*, 1770; von *Roscher*; von *Jakubieska*; von *Miller*; *Pozil* und *Weidmann*, *Wiens Geschichte*, Beschreibung und Umgegend, mit zwei Plänen, 12mo., 1824; dieselbe von *Hormayr*, 8vo., 1824 (12½ Thlr.); die *Belager. 1529*: *Mart. Stella*, *Descript. urb. Viennae* in *Scharddi Scriptor. rer. Austriacar.*, tom 2. p. 439., und *Obsidio viennensis*, ib. p. 441.; *Jos. von Hammer*, Erste, aufgehobene türkische Belagerung, nach christlichen u. mohamedanischen Quellen, 8vo., 1829; Beschreibung alter u. neuer Wiener Belagerungen, 8vo., 1684; *De Rocoles*, *Vienne deux fois assiegée par les turcs en 1529 et 1683, et heureusement delivrée*, avec des reflexions historiques sur la maison de Habsburg, 12mo., 1684; *Siberus*, *De Obsidione Viennensi anni 1529 cun nupera comparata*, 4to., 1684; andere Beschreibungen dieser Belagerung

von Ruesß 1683; Eras̄m. Francisci 1684; Feigius 1685; Hocken 1685, 1742; Huhn 1717; zwei Ungenannte 1702 und 1740; Uhlisch 1783; die Tagebücher von Baelskeren, lateinisch, und deutsch von einem kaiserlichen Offizier, so sich vom Anfang bis zu Ende in der Stadt befunden (Diarium dessen, was während der türkischen Belagerung der Stadt Wien vorgegangen, 4to., 1683); desgleichen ein italienisches, französisches und spanisches; Suttlinger, Entsatz der Stadt Wien, fol., 1688; Kochowsky, Commentar. belli adversus Turcas ad Viennam et in Hungaria Anno 1683 gesti, ducta Joannis III. Reg. Polon., 4to., 1684; Aufrichtige und unpartheiische Relation von der Victoria der Christen, so sie beim Entsatz der Stadt Wien gegen die Türken erhalten, am 12. September 1683, zur Bertheidigung der sächsischen Tapferkeit, welche entweder aus Unwissenheit oder Mißgunst, fast in allen Relationen mit unverantwortlichem Stillschweigen übergangen worden, 4to.; Cochner, Ueber den Antheil Joh. Sobiesky's von Polen und Joh. Georgs III. am Entsatz von Wien 1683; und Briefe des Königs Joh. Sobiesky an d. Königin Marie Casimire, während des Feldzuges vor Wien, 8vo., 1829; die Einnahme durch die Franzosen 1809: von Valentini, Versuch einer Geschichte des Feldzuges von 1809 an der Donau, 8vo., p. 50. seq.

Wildstädt, Schloß. Theatr. Europ., Thl. IV. p. 555.

William, Fort; s. Calcutta.

Willmanstrand. Plan des Forts, wo die Russen im Jahre 1741 einen vollkommenen Sieg erfochten.

Wittenberg, Festung an der Elbe. Grundriß und Belagerung 1760; Schaupl. d. Krieges 1756, Thl. IV.

Nr. 76; Blokade 1813 u. Belager. 1814; Plotho, Krieg in Deutschland u. Frankreich, Thl. 2. p. 303., und Theil 3. Belage Nr. 25. S. 124.

Wolffenbüttel. Grundr.: Dögen, p. 318.; Sturm, Architektonische Reise-Anmerkungen, tab. A. fig. 2.; mit dem Treffen 1641: Theatr. Europ., Theil IV. p. 600.; Belagerung 1761: Schauplatz des Krieges 1756, Thl. V. Nr. 90.

Wolgast. Theatr. Europ., Thl. XI. p. 724.

Wollin. Mit der Belagerung 1659: Theatrum Europaeum, Thl. VIII. p. 1155.

Worms. Böhmer, Die schreckliche Zerstörung von Worms, im Jahre 1689, und die seitdem erfolgte Wiederherstellung, 4to., 1789; P. A. Pauli, Geschichte der Stadt, 8vo., 1828.

Ypern, in Flandern. Mit d. Belager. 1744: (Funk und d' Illens) Plans et journaux etc., tab. II.

Yssoire, in Frankreich. Discours du siège de la ville par le Duc d'Anjou, et la prise d'icelle, 8vo., 1577.

Zante, auf einer Insel des jonischen Meeres. Schei-ther, Nr. 33.

Zelle. Grundriß: Schaupl. d. Krieges 1756, Thl. VII. Nr. 115.

Ziegenhain, in Hessen. Grundriß: Le Rouge, Parfait Aide-de-camp, tab. 47.; mit der Belagerung 1761: Schauplatz des Krieges 1756, Theil V. Nr. 83.

Zittau, in der Niederlausitz. Grundriß mit der Befestigung 1632 durch den Obersten Golz, und mit der Belagerung 1643: Theatrum Europaeum, Thl. V. p. 200.; desgleichen mit dem Bombardement 1757: Schauplatz des Krieges 1756, Thl. 1. Nr. 7.; Das

- höchst betrübtete Schicksal der Sechsstadt Zittau mit der kais. Belagerung 1757, von C. G. Cunitio. Zürich. Grundriß: von H. Keller; desgleichen von Breitinger 1804; Meister, Geschichte der Stadt Zürich, von ihrem Ursprunge bis zum Ende des sechszehnten Jahrhunderts; Bodmer, Geschichte von Zürich, 1773.
- Zütphen, in Holland. Grundriß: Dögen, p. 212.
- Zwickau. Mit der kais. Belagerung 1641: Theatrum Europaeum, Thl. IV. p. 592.
- Zwoll. Dögen, p. 224.

Siebentes Kapitel.

Für den Pionnierdienst.

§. 106.

Obgleich in der neueren Zeit die Belagerungsarbeiten mit dem Minenbau, der Wegeverbesserung und dem Brückenbau die Beschäftigung einer einzigen besonderen Truppenart ausmachen, sind diese einzelnen Gegenstände dennoch in ihrer Individualität so scharf von einander geschieden, daß es wohl ein Mißgriff scheint, einen und denselben Menschen für alle zugleich und gleich gut bilden zu wollen. Der unterirdische Krieg fordert eine andere Art von Geschicklichkeit und Entschlossenheit, als das stürmende Element, dessen Kräfte der Pontonnier beherrschen muß, um sie zu seinem Vortheil zu gebrauchen, oder um bei Sturm und Eisgang dem Heere einen Uebergang zu bereiten. Während

der kriegerische Maulwurf schüchtern den schwankenden Nachen betritt, wird der Schiffer nur mit Furcht und Widerstreben sich in die dunkeln Gänge wagen, wo der Feind ihn vielleicht schon zu seinem Verderben umstrickt hat. So auch ihre Kenntnisse, die sich in Theorie und Ausübung ganz von einander entfernen, da die Belagerungsarbeiten und die Minen ganz dem Festungskriege anheim fallen, mit dem der Straßen- und Brückenbau nur mittelbar in weiter Beziehung steht.

§. 107.

Von den eigentlichen Sappenarbeiten: den Parallelen und ihren Verbindungsgräben (Communicationen), den Zickzacks oder eigentlichen Sappen, Logementen, Couronnements, Absteigungen in den Gräben, den Uebergangsmitteln über denselben, den Vorbereitungen der Bresche und der Festsetzung auf derselben, so wie von den Gegenarbeiten des Belagerten, handeln schon, ihrer Natur nach, die im vorhergehenden Kapitel §. 99. bis 101. angeführten Werke. Ganz besonders sind ihnen geweiht: *De la Vergne, Nouveau exercice du gabion et de la fascine, avec un traité des sièges*, 4to., 1698; des kaiserlichen Generals und Ingenieurs *Goulon Bericht von der Belagerung und Vertheidigung einer Festung, mit Anmerkungen von Coulon*, 8vo., 1754; *Cormontaigne (Mémoires pour l'attaque des places*, 8vo., 1803, p. 68.), und mit Benutzung desselben *Carl Heinrich Uster (Die Lehre vom Festungskriege, zweite,*

ganz umgearbeitete Auflage, 8vo., 1816), das vollständigste über diesen Gegenstand.

§. 108.

Zunächst den Angriffsarbeiten über der Erde, stehen die unterirdischen: der Minenbau, von dem Marteno (*Mines et Artifices*, 1576), Ludwig Collado (*Platical manual de Artilleria*, fol., 1586, im IV. Abschnitt) und der Artillerist Uffano, 1613, zuerst reden, doch ohne die Ladungen in Hinsicht der zu sprengenden Massen zu bestimmen, wovon, und von der ihnen entsprechenden Größe der Pulverkammern, nachher Malthus (*Pratique de la guerre*, 4to.) handelt. Borgsdorf gab 1686 eine neu entdeckte practicable Minirkunst, 8vo., der auch in Vauban's Schriften ein besonderer Theil — von dem älteren Vallière verfaßt — gewidmet ist. Goulon (*Mémoires*, 1706) gab Vorschriften über die Lage der Contregallerieen, die von Mont-Rozard, Azier, den beiden Vallière's, de Lorme, und in mehreren anderen Werken über die Vertheidigung der Festungen, beurtheilt und verbessert wurden. 1770 erschienen *Observations sur un ouvrage attribué à Mr. de Vallière: Traité sur la défense des places par les contremines*. Gillet (*Traité de fortification souterraine, ou des mines offensives et défensives*, 4to., 1805) hat die wichtigsten Minensysteme der Aelteren: Goulon's, Mégrigny's, Delorme's, Cormontaigne's, Vallière's, Rugi's, Mouzé's, Dübüat's und Mares:

cot's, dargestellt, und durch den Angriff auf sie ihre Mängel gezeigt, um darauf den Entwurf eines Minengewebes zu gründen, das eine größere Widerstandsfähigkeit gegen den neueren Angriff durch überladene Schachtminen besitzt.

Um die Theorie zur Bestimmung der Minenladungen festzusetzen, ließ Vauban 1686 zu Tournay Versuche anstellen, wovon der Bericht des Minirhauptmanns Mégrigny *) mit Belidor's

*) Dieser versuchte Kriegsmann war 1629 geboren, noch vor 1650 Offizier, und starb nach 72 Dienstjahren im 91sten Jahre als General-Lieutenant, Gouverneur der Citadelle von Tournay und Fortifications-Direktor im Hennegau. Schon in der Jugend leitete er 1656 die Belagerungen von Pavia, Valenza, Mortara und Novi, ging nachher mit dem Herzoge von Beaufort nach Afrika, zur Belagerung von Gigeri, das zwar erobert und mit Erdwerken befestigt ward, aber doch bald wieder an die Mauren verloren ging. Weil die Franche-Comté, zu deren Befestigung Mégrigny bestimmt war, an Spanien zurückgegeben ward, versetzte man ihn nach Tournay, dessen Befestigung er mit Deshoulières gemeinschaftlich besorgte, und besonders die Geamminen anlegte. Im Jahre 1671 formirte er zuerst seine Minirkompagnie, und übte sie durch fleißige Versuche für ihre Bestimmung, so daß sie sich besonders bei der Vertheidigung der Citadelle von Tournay 1709 auszeichnete. Mégrigny, 80 Jahre alt und kränklich, leitete die Arbeiten selbst, und verkaufte sein Silbergeschirr, um die Soldaten und Arbeiter bezahlen zu können.

Anmerkungen, vom Professor Geuß übersetzt, in Böhm's Magazin für Ingenieure u. Artilleristen, 1777, 1ster Bd. p. 185., erschien. Obgleich man falsche Schlüsse aus jenen Versuchen, die 23000 Pfd. Pulver kosteten, gezogen hatte, wie Belidor *) (in den eben angeführten Bemerkungen, und in den vermischten Werken über die Befestigungskunst und Artillerie, deutsch, mit Anmerkungen von Schneller, in 8vo., 1769) sehr evident bewiesen hat,

*) Er war Professor bei der zu la Fère errichteten Artillerieschule, und gab 1720 zuerst ein Sommaire d'un cours d'architecture militaire, civile et hydraulique heraus; 1724 erschien in den Miscellan. Berolinens. eine Dissertatio de theoria pulveris tormentarii; 1725 der Nouveau cours de mathématique à l'usage de l'artillerie et du génie, 4to.; 1729 die Science des Ingénieurs, 4to.; 1730 der Bombardier français, 4to., wovon 1731 die Wurftafeln besonders gedruckt wurden; 1737 die Architecture hydraulique, 4to., ein Hauptwerk, das allen späteren zur Grundlage diente; 1755 das Dictionnaire de l'ingénieur, bloße Worterklärungen für Anfänger, wovon das Manuel lexique de l'ingénieur, 1758, wohl eine verbesserte Ausgabe ist. 1764 wurden seine einzelnen kleinen Aufsätze zusammen gedruckt (Oeuvres divers, concernant l'artillerie et le génie, 8vo.) und von Schneller 1769 in's Deutsche übersetzt. Das von Rumpf angegebene Traité des fortifications, 1735, ist mir unbekannt; seine Abhandlung von den Minen steht in den Vermischten Werken, und sollte das IV. Buch seines Cours de fortification ausmachen, dessen Herausgabe ihm aber unter-

schenkte man ihnen doch ein unbedingtes Zutrauen. Die Versuche im Lager bei Compiègne, von Turmel und Antoniazzi 1739 angestellt, waren nur eine Wiederholung von ihnen (Journal du camp de Compiègne, 8vo., 1761); selbst neuere Schriftsteller: Prûdhomme (Nouveau traité des mines et des contremines, 1770) und Flavigny (Nouvelle théorie des mines, 1775) bauten ihre Theorie darauf, weshalb auch gegen die erstere Abhandlung eine bittere Kritik erschien: Extrait du nouveau traité des mines et des contremines, à la Haye 1770. Die Engländer Warba und Manningham, besonders aber Professor Müller, schrieben über die Minen, wobei der Letztere, Belidor's Versuche und neue Ansichten benutzend, eine der Wirklichkeit näher kommende Theorie aufzustellen suchte, von dem Hauptgrundsatz ausgehend: „daß die Wirkungen der Minen wie die Pulvermengen ihrer Ladungen wachsen.“ Auch der preußische Major Le Febvre ging von diesem Satze aus, und giebt von seiner Wiederholung der Belidor'schen Versuche Nachricht (Essai sur les mines, 4to., 1764, — deutsch mehrmals gedruckt), indem er zugleich den von ihm gemachten Gebrauch der Ueberladungen in der Belagerung von Schweidnitz 1762 erzählt, worauf sich auch

sagt ward. Ein Theil von dem letzteren findet sich in Böhm's Magazin übersetzt, und 1786 erschien in Dresden: École de fortification, par Bélidor, 4to.

sein *Recueil de quelques pièces et lettres, relatives aux épreuves du globe de compression*, 4to., 1777, bezieht. Der verdienstvolle Geuß gab 1774 eine Abhandlung über die bei Anlegung der Minen nöthige Theorie, 8vo., und 1776 eine Abhandlung von der Minirkunst, 8vo., die hierauf der französische Minir-Kapitain *Smeets* 1778 in's Französische übersezte; 1779 aber erschien ein *Traité des mines, à l'usage des jeunes militaires*, par *Etienne*, sehr praktisch, 1779, — deutsch von dem Grafen v. Schwerin. *Lehnberg* gab im V. Bande der *Kriegsbibliothek: Erinnerungen zu Belidor's Methode*, durch Versuche die rechte Pulverladung zu bestimmen, wo sich auch *Melander's* Kreuz, Von der Gestalt der Oeffnung einer gesprungenen Mine, aus dem Schwedischen übersetzt, findet. Durchaus mit Rücksicht auf das Technische des Minenbaues ist von der *Lahr's* Versuch über die Anwendung der Minen im Belagerungskriege, 1s—3s St., 8vo., 1778, 1780, 1783, geschrieben, das später — für den Gebrauch der preussischen Ingenieure — mit Hinzufügung des noch nicht Gedruckten, lithographirt erschien, und nicht in den Buchhandel kam, jedoch noch manches nun Veraltete, durch die neueren Erfahrungen der Franzosen als irrig oder unbrauchbar Erwiesene, enthält. Hierauf folgte von *Verstenberg* (*Anleitung zur Minirkunst*, 8vo., 1793), *d'Arletan* (*Essai sur un précis des principes d'une théorie pratique des mines*, 4to., 1804), mit besonderer Hinsicht auf die *Globes de compression*, (über:

(ladenen Minen); und Mouzé (Traité de fortification souterraine, suivi de quatre mémoires sur les mines, 4to., 1804), der zuerst die Anwendung unbefesteter Schachtminen vorschlägt, die schon von Belidor geahnet und versucht ward (Procès verbal des travaux des mines exécutés à Verdun, 1759, in Gillot, Traité de la fortification souterr., p. 288.). Letzterer, wie Gumbert und Le Brun (Traité théorique et pratique des mines, 4to., 1805), v. Hauser (Die Minen und der unterirdische Krieg, 4to., 1817) und v. Hoyer (Die Minirkunst nach Theorie und Erfahrung, 8vo., 1825) schritten auf dieser Bahn mit Erfolg weiter, wo auch Marešcot's Entdeckung: daß ein leerer Raum um die Pulverladung der Minen ihre Wirkung vergrößere (Gillot a. a. O., und das Mémorial de l'officier du génie, 8vo., No 1.), nicht ohne günstigen Einfluß blieb, denn in den bisherigen Werken über den Festungskrieg von Cormontaigne, Struensee u. Vausmar wird der neueren Verbesserungen des Minenkrieges nicht erwähnt, obgleich die beiden Letzteren für den Angriff Druckkugeln, nach Belidor und Le Febvre, empfehlen. Andere Werke über diesen Gegenstand sind: Coutelle, Mémoire sur la guerre souterraine, la poudre de mine, et sur une nouvelle bouche à feu: le pétard souterrain, 8vo., 1812; Cazaux, Essai sur les effets de la poudre dans les armes à feu et dans les mines, 1818. Von anderen Ausländern schrieb Nic. Martin 1780 italienisch, Don Naim.

Sanz 1783 spanisch, Rosa 1791 portugiesisch, und Taylor 1829 englisch, über die Minen, wenn nicht vielleicht das erstere nur eine neue Ausgabe des alten vorher genannten Marteno ist. Neuerlich ist F. Reinhold's praktisches Handbuch für den Minirer, aus französischen u. deutschen Schriften zusammengetragen, in 8vo., 1831, erschienen. Für die Offiziere anderer Waffen reichen Kode's Aphoristische Vorstellungen, 2te Ausgabe, Berlin 1830, aus.

§. 109.

Der Straßenbau ward schon in der ältesten Zeit ausgeführt, wie — abgesehen von den Straßen der Semiramis — die Römerstraßen beweisen, hauptsächlich zur Erleichterung der Truppenmärsche bestimmt, wovon man in Graevii Thesaurio Antiquitatum Romanorum, fol., tom. X, vollständige Nachricht findet. Diese, mit breiten Steinen gepflasterten Wege, haben unstreitig die Veranlassung und das Muster zu den spätern Chausséen gegeben, die in Frankreich noch gegenwärtig mit glatten Steinen belegt sind (pavés), und ihren Ursprung Karl dem Großen verdanken. Der Franzose Gauthier scheint zuerst über diesen Gegenstand (De la construction des chemins, 8vo., 1716) geschrieben zu haben; 1721 erschien schon eine zweite, vermehrte Ausgabe, und 1773 eine deutsche Uebersetzung seines Werkes. Bis 1828 sind in allem 45 Bücher von verschiedenem Werthe über den Straßenbau gedruckt worden, von denen
wir

wir hier nur einige der wichtigsten nennen wollen, da der Straßenbau im Kriege eine bloße Wegebesserung ist und seyn kann: Gregor, Anleitung zur Anlegung der Vizinalwege, 2te Auflage, 1824; Wahl, Aus Erfahrung gesammelter theoretisch-praktischer Unterricht im Brücken- und Straßenbau, 4to., 1786; Eickemeier, Ueber die Verbesserung der Wege in Sandgegenden, wo es an Steinen gebricht, 4to., 1788; Schemerl, Ausführliche Anleitung zur Entwerfung, Erbauung und Erhaltung dauerhafter und bequemer Straßen, 3 Thele., 8vo., 1807; Langsdorf, Gemeinfaßliche, auf Erfahrung gegründete, Anleitung zum Straßen- und Brückenbau, 8vo., 1817; Cordier, Éssai sur la construction des routes, des ponts suspendus etc., traduit de l'anglais; Lesage, Recueil de divers mémoires extraits de la bibliothèque royale des ponts et chaussées, seconde édition, 2 vol., 4to.; Laudier, Instruction pratique sur l'art de construire les pavés terrassés à la venitienne, 8vo., 1824; Makadam, Bemerkungen über den Chausseebau, 1825, mit Scheele's Vorlesungen darüber, 1827; Selig, Straßen- und Brückenbau, 8vo., 1828; Wagner, Ueber die Holzbahnen, 8vo., 1829.

§. 110.

Für den Kriegsgebrauch finden sich in den ältern taktischen Werken hier und da zerstreute Bruchstücke über die Herstellung der Wege und das Ueberbrücken der Gewässer und Sümpfe, welche eine

Armee auf ihrem Marsche oft überschreiten muß. L. Müller (Lagerkunst, p. 52.), Veris (Vollständiger Inbegriff der Kriegswissenschaften, 8vo., 1788, Thl. VI. p. 95.), Hoyer (Taschenbuch für Soldaten auf 1803 bis 1805) u. Wenzel (Ueber das Emplacement der Festungen, nebst einem Anhange über die flüchtige Wegebesserung im Felde, 1818) haben besondere Abschnitte dazu bestimmt. Denselben Zweck hatten: Arnold, Die Lehre der Holz-Construction beim Brückenbau, ein Handbuch für Offiziere, Ingenieure etc., 8vo., 1817; Fabert, Praktisches Lehrbuch für Pionniere und Sappeure, enthaltend den militairischen Straßen- u. Brückenbau, 8vo., 1825; S. Lenz, Ueber technische Truppen, mit besonderer Beziehung auf die in Oesterreich und Preußen angenommenen Systeme; Oberst v. Müller, Praktisches Lehrbuch der Feldverschanzungskunst, in Verbindung mit dem Pionnier- und Pontonierdienst, 4to., 1831.

Die letztern drei handeln auch von den Kriegsbrücken, wie sich schon aus den Titeln ergibt, genügend, um eine allgemeine Kenntniß dieses Fachs zu gewinnen, doch nicht hinreichend, um bei den so mannigfachen Forderungen und Vorfällen des Felddienstes dem Pontonier-Offizier als Handbuch dienen zu können. In dieser Hinsicht ist nur von Hoyer's Handbuch der Pontonierwissenschaften, in Absicht ihrer Anwendung zum Feldgebrauch, 2te vermehrte Ausgabe in 2 Bänden, 8vo., 1829, für vollständig zu achten, das — die Frucht einer mehr

als zwanzigjährigen Kriegserfahrung — theoretische Untersuchungen den praktischen Lehren voraus gehen läßt, und diese auf sie und auf erprobte Erfahrungssätze gründet. Es diente daher auch den Franzosen (Gassendi, *Éssai sur les ponts militaires*, im *Aide-mémoire à l'usage des officiers de l'artill. de France*, 5me édit., 1819, p. 1163.) und den Russen (Lehrbuch der Artillerie und Pontonierwissenschaft, von einer besonderen Commission: dem Generalmajor *H o g e l*, dem Obersten *F y k s m u m* und Oberstlieutenant *G e b h a r d*, zusammengetragen, 4to., 1816) zur Grundlage; vielleicht auch dem Kapitain *D r i e u* (*Mémoire sur les ponts militaires*, 8vo., Turin 1812, wovon aber nur fünfzig Exemplare zum Vertheilen an gute Freunde gedruckt wurden, und *Le guide du pontonier, Mémoire sur les ponts militaires, contenant les passages de rivières les plus remarquables, exécutés jusqu'à nos jours et les principes de l'art du pontonier*, 8vo., Paris 1820; die erste Ausgabe war 1815 zu Caen erschienen, von *B a c h o v e n* von *E c h t* 1822, und *L e n z* 1826, deutsch), der da, wo er von dem Handbuche abweicht, im Irrthum ist; z. B. den Vorschlag: die Pontons und das zugehörige Geräth, jedes besonders auf einem Wagen zu fahren, wodurch für 50 Pontons 118 Wagen mit 720 Pferden nöthig sind; die Erklärung der Bewegung fliegender Brücken; die Behauptung: daß bei den schnellen Strömen die Verbindung der Brücke mit ihrer schwimmenden Unterlage sich um-

gekehrt wie die Geschwindigkeit des Stromes verhalten müsse, damit letzterer bei starkem Anschwellen die Unterlagen hinwegführen könne, ohne die Brückendecke zu zerreißen u. (?)

Obgleich seit des Xerxes Uebergang über den Hellespont (Herodot., lib. VII. cap. 34.), und seit Alexanders Kriegszuge nach Indien, von Zeit zu Zeit Brücken über größere und kleinere Flüsse geschlagen, auch wohl eigene Fahrzeuge dazu bei dem Heere mitgeführt wurden (Vegetius, De re milit., lib. II. c. 25., lib. III. c. 7.; J. Caes. de Bello Gallico, IV. c. 17.; Dilich, Kriegsschule, fol., 1689), erwähnen doch nur einige Schriftsteller früherer Zeit beiläufig dieses Gegenstandes. So Malthus (Pratique de la guerre, 4to., 1650, 61, 68, 81), Saint Remy (Mémoire d'artillerie, 4to., 1697, die 5te Auflage 1745) und Geisler, der die gedeckten, blechernen Pontons der Sachsen erfand (Neue curieuse und vollkommene Artillerie, folio, 1618). Das Brückenschlagen ward übrigens fast nur empirisch betrieben, es existirten bloß handschriftliche Aufsätze, französisch od. deutsch (von dem 1787 verstorbenen sächsischen Pontonier-Major Hoyer, der, von dem Italiener Jul. Papette unterrichtet, sich während des 7jährigen Krieges als Pontonier-Offizier bei der österreichischen Armee befand, in Svo.). Morla (Trattado de Artilleria, 4to., 1784, deutsch von Hoyer, 1795) hat den 5ten Abschnitt des ersten Theiles dem Brückenbau und dem Uebergange über Flüsse gewidmet; ein Gleis-

ches thut Urtubie (Manuel de l'artillerie, 8vo., 1785, deutsch von Malherbe, 1789), doch Beide nicht praktisch genug zur wirklichen Ausübung; daher auch jener Abschnitt in der neuen Ausgabe der Uebersetzung des Morla hinweggelassen ist. Schon 1782 hatte der Oberst v. Clasen die Berechnung der regelmässigen, parallelogrammatischen Pontons gegeben (Böhm's Magazin für Ingenieure und Artilleristen, VIII. Bd. p. 307.); Krebs beschrieb 1794 die sehr kleinen dänischen Pontons, und erklärte sie für die möglich besten; 1793 erschien die erste Ausgabe von Hoyer's Handbuch der Pontonierwissenschaften; Wiebeking gab 1813 die leichteste Methode an, hölzerne Brücken unbrauchbar zu machen, ohne sie zu verbrennen; Ernst beschrieb 1814 die Maschinen und Geräthschaften, deren sich die Russen bedienen, um mit Menschen und Kanonen über Sümpfe und Moräste zu setzen; von Cochius erschien 1815 eine Beschreibung, wie der Uebergang über Ströme mittelst der Schiffbrücken und einiger anderen Veranstaltungen zu bewerkstelligen ist, — viel zu umständlich und schwerfällig für den Feldgebrauch. Auf den schon erwähnten Drieu folgte der Engländer Douglas (Essay on the principles and construction of military-bridges, 8vo., 1816), der besonders die Taubrücken empfiehlt, die doch von anderen Pontonieren — und wohl mit Recht — für nicht vorzüglich brauchbar gehalten werden. Das Werk ist von Le Vaillant 1824 in's Französische, von Lenz

1828 aber in's Deutsche übersetzt. Die neuesten Schriften sind: v. Miller, Vorlesungen über die Feldverschanzungskunst, in Verbindung mit d. Pionnier; und Pontonierdienst, 4to., 1821, in Hinsicht des letztern durchaus nicht befriedigend; F. Drieu, Aide-mémoire à l'usage des officiers, sous-officiers et caporaux des pontoniers, 12mo., avec plans, 1831; Extrait du reglement, sur le service et les manoeuvres des ponton. renfermant les parties de ce reglement, qui doivent être enseignés à tous les corps de l'artillerie, 32mo., 1831.

§. 111.

Das dem Pionnier, ja jedem Soldaten, unentbehrliche Schwimmen lehrte zuerst der Franzose Thevenot 1696 (d. neueste Ausgabe ist von 1781), im J. 1764 in's Englische übersetzt. Ihm folgte Bachstrom 1741; Le poissonnier, 1813; das Manuel du nageur, ou principes nouveaux pour se perfectionner dans la natation, suivi de l'art de plonger avec grace par P. M. 1819 et 1821; Lefebvre de St. Gildephons, Rapport sur la formation d'un corps de nageurs, 8vo., 1818; der Engländer Frost 1816 und 1822; der Italiener Oronzio Bernhardi, 4to., deutsch von Kries 1797; endlich die Deutschen Gutschmuths 1798, von Pfuel 1817, dessen Methode bei der preussischen Armee allgemein eingeführt ist, und vorzügliche Schwimmer bildet; Fehner 1826; Purkart und der Graf v. Caporta in Baiern (Vor:

schriften zu den Schwimmübungen, 8vo., 1827). Dadurch werden de la Chapelle's Skaphander, 1776, und Ploquet's sicherer und eleganter Schwimmgürtel, 1805, ganz entbehrlich.

Noch zwei Gegenstände scheinen hier am schicklichsten ihren Platz zu finden, von denen der Offizier einige Kenntniß wünschen kann, obgleich sie ihm nicht eben nothwendig erscheint: die Aeronautik und die Telegraphik. Von jener reden Lana und Lohmeier, aus dem Lateinischen von Weber 1784 zuerst; Faujas de St. Fond 1784, Tib. Cavallo, d'Inarre und Kramp 1785 geben Nachricht von den mit Luftballons angestellten Versuchen; diese findet sich auch ausführlich in Murhard, Geschichte der Physik, I. Bd. p. 32., nebst Angabe der dahin gehörigen Schriften, womit noch Biot, Lehrbuch der Experimental-Physik, übersetzt von Fechner, 8vo., 1824, 1ster Bd. p. 302., zu vergleichen ist. Die bei der französischen Armee gemachte Anwendung des Luftballons zu dem Rekognosziren des Feindes, die Mauvilson schon 1789 im *Essai historique sur l'art de la guerre pendant la guerre de 30 ans*, 8vo., empfohlen hatte, erzählt Poffelt, *Europäische Annalen*, 1795. Man vergleiche auch des Generals Money *Treatise on the use of balloons, and field-observers in military operations*, 8vo., 1803.

Von der Einrichtung und dem Gebrauche des Telegraphen redet Abel Würja, *Abhandlung von*

der Telegraphie oder Fernschreibekunst, 8vo., 1794. Man vergleiche die Nachricht von dem Telegraphen des Hrn. Chappe, im Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte, 10ter Band 1stes Stück pag. 95.; Vöckmann, Versuch über die Telegraphie und Telegraphen, nebst der Beschreibung und Vereinfachung der französischen Telegraphen, 1794; Aechte und genaue Darstellung der neu erfundenen französischen Fernschreibemaschine, genannt der Telegraph, wodurch klar bewiesen wird, daß die in Leipzig herausgekommene und in Wien und an andern Orten nachgedruckte Beschreibung des Telegraphen durchaus unrichtig sey, 8vo., 1795; Description d'un télégraphe très simple et à la portée de tout le monde, 8vo., 1800. Gleichzeitig ließ Bergsträsser Verschiedenes über die Signalkunst und Fernschreiberei drucken, und v. Vouchenröder schrieb eine Signalkunst für die Armeen, 1795, Lehmann aber wider die Zeichensprache Herrn Bergsträsser's und die Geschwindpost Liguets, 1795; endlich erschien 1798 in München: Versuch einer sehr einfachen und allgemeinen Auflösung des berühmten Problems einer Korrespondenz in ab- und unabschbare Weiten, 8vo.

Achstes Kapitel.

Niedere Taktik.

A. Der Infanterie.

§. 112.

Die niedere Taktik, d. h. die Stellung, Richtung, Bewegung und Gefechtslehre der einzelnen Truppentheile, enthalten bei allen Armeen die Reglements, die von Zeit zu Zeit erneuert, und nach den jedesmaligen Ansichten der Machthaber verbessert, wenigstens verändert worden sind. Alle stimmen darin überein, daß die Handgriffe (das sogenannte Manual) mit dem Gewehr immer mehr und mehr vereinfacht, d. h. auf das durchaus Unentbehrliche beschränkt worden sind. So lange die Pike noch das Hauptgewehr des Infanteristen war, beschrieben Wallhausen, Geyn, Pasche u. A., deren schon oben gedacht worden ist, die Handhabung derselben. Späterhin ward Alles nach dem preussischen Exerzieren gemodelt, hier und da mit Erläuterungen versehen: von Hellmoldt 1779, von Saldern, dem Fürsten von Neuf, dem Herzog Friedr. August von Braunschweig, dem Grafen Kinsky u. A. Die preussische Taktik ward den Fremden aus der „Erklärung und Beschreibung der Manoeuvres, welche von dem „Königlich preussischen Korps, das zwischen dem „Amte Spandau kampirt, vorgenommen worden, „4to., 1753,“ und andern ähnlichen Werken bekannt, wie: La tactique prussienne, selon les re-

glements, 2 tom., 1749, 67, 70; *L'anti-légionnaire français*. 8vo., 1761; Graf v. Sissovs *Tactique et manoeuvres des prussiens*, 8vo., 1767, deutsch 1768; D. B., *Observations élémentaires sur la tactique moderne*, 8vo., 1771. Sie geht von der flachen Stellung in drei, ja oft sogar in zwei Gliedern aus, ward durch die schwächere Truppenzahl des großen Königs gebieterisch erzeugt, und durch das geschwinde Feuer begünstigt. Schon Turpin de Crisse (Versuch über die Kriegskunst, deutsch von Rohr 1756, eine neue Uebersetzung von 1787, 4to.) redet von ihr, indem er zugleich die Lehre von den Detaschements auf eine sehr vollständige und befriedigende Weise abhandelt *). Ihm folgte Guibert (*Essai général de tactique*, 4to., 1772), gegen den aber die Verehrer der tiefen Stellung auftraten: der Marquis v. Sylva, *Pensées sur la tactique*, 1768, und nachher *Remarques sur l'essai de Guibert, avec des considérations sur*

*) Man hat auch von ihm Commentare über *Montecuculi* 1769, *Begez* 1779, und *Cäsar*, mit historischen und kritischen Bemerkungen, 1787. Hingegen *La vie de Louis Bourbon, Prince de Condé*, 1767; *Vie du Maréchal de Choiseul*, 12mo., 1768; *Vies des hommes illustres de la France*, par d'Auvigny, l'Abbé Peran et Turpin, 8vo., 1776; *Tableau historique de la marine française*, 1779, und *La France illustre, ou le Plutarque français*, 28 cahiers, avec portraits, 4to., 1780, sind wohl von einem andern Turpin?

la guerre entre les Russes et les Turcs, 1774; d'Argon, der streitlustige Erfinder der schwimmenden Batterien, Correspondance sur l'art de la guerre, entre un colonel de dragons et un capitaine d'infanterie, 8vo., 1774. Die Franzosen blieben im Allgemeinen der Kolonnenstellung zugehan, obgleich ihr Allirter im dreißigjährigen Kriege, Gustav Adolph, zuerst seine Infanterie in drei Gliedern ordnete. Pûysegûr redet nur von sechs Gliedern, der zu seiner Zeit üblichen geringsten Tiefe; Andere forderten 16, Solard 24, ja Menil Dûrand: Projèt d'un ordre françois en tactique, ou la phalange coupée et doublée, soutenue par le mélange des armes, 4to., 1755, gar 32. Der Graf von Sachsen setzte jedoch diese Zahl der Glieder auf 8 herab, von denen die vordersten Partisanen führen sollten (Abhandlung über die Legionen, 1753, u. Einfälle über die Kriegskunst, deutsch von Fâsch, fol., 1757, auch von Struensee 1767; eine spätere Sammlung seiner Briefe und Papiere ist 1790 zu Paris erschienen). Andere Lobredner der Alten und der Kolonne waren: Lo Looz (l. c. p. 63.); Maizeroi (Cours de tactique, théorique, pratique et historique, 4 tom., 8vo., 1766, und Traité de tactique, pour servir de supplément au cours etc., 1767, deutsch vom Grafen v. Brühl 1771; La tactique discutée et reduite à ses véritables loix, pour servir de suite au traité etc., 8vo., 1773; Mémoires sur les opinions, qui partagent les militaires, 8vo., 1773;

u. Théorie de la guerre, 1777, deutsch von Traut-
schen); der Sizilianer Frezza 1752; ein Engländer,
The target, a military treatise, shewing the
preference of that position to the orb or hol-
low square, 4to., 1756. Folard's Grundsätze
über die unwiderstehliche Stoßkraft der Kolonne hat-
ten gleich Anfangs Widerspruch gefunden: Senti-
ment d'un homme de guerre sur le système du
Chevalier Folard, 4to., 1733, und Chabot,
Réflexions critiques sur les systèmes du Che-
valier Folard 1756, denen auch Dupuget (im
schon angeführten Versuch über den Gebrauch der
Artillerie im Felde, 1772) beitrug, wogegen Mé-
nil-Durand behauptete (Observations sur le ca-
non, par rapport à l'infanterie en général, et
la colonne en particulier, 4to., 1772), daß eine
Kolonne weniger durch die Wirkung der Kartät-
schen leide, als ein drei Mann tief stehendes Ba-
taillon, und dadurch die Artilleristen zur Theilnahme
an dem Streite bewog, denn du Cou dray, der
Verfasser der Artillerie nouvelle, 1773, schrieb
nun L'ordre profond et l'ordre mince, considé-
rés par rapport aux effets de l'artillerie, réponse
à Ménil-Durand et Maizeroi, 4to., 1776.
Hierauf erschien: Lettre de M** à un officier gé-
néral, als eine widerlegende Beurtheilung des Vo-
rigen, und von Ménil-Durand: Réponse à la
brochure intitulée: L'ordre profond et l'ordre
mince 1776, so aber in Hinsicht der berechneten
Wirkung der Stückkugeln auf schwachen Gründen

beruht. Du Coudray antwortete auf das Vorhergehende, um die darin enthaltene Kritik der L'ordre profond et l'ordre mince zu widerlegen; ein Ungenannter aber gab mit großer Unpartheilichkeit: *Observations sur un ouvrage intitulée: L'ordre profond et l'ordre mince*, 8vo., 1776, worin er in Beziehung auf die Geschützwirkung die flache Stellung für die vortheilhaftere erklärt, wie auch neuerlich v. Hoyer: *Die Stellung der Neueren, geschichtliche Aphorismen und taktische Paradoxen, in Beziehung auf d. vorherrschende Prinzip d. Stellung zum Gefecht*, 8vo., 1826. Dennoch gaben die Kolonnenfreunde den Streit noch nicht auf; es erschienen: *Mémoires et observations pour une théorie des manoeuvres, et sur l'avantage de l'ordre profond dans les attaques des postes*, 8vo., 1776; d'Arçon, *Défense du système de guerre national, ou réfutation du système de guerre moderne*, 8vo., 1779; Ménil: Durand, *Collection de divers mémoires nécessaires, pour achever la grande affaire de tactique*, 4to., 1780, und viele Andere. Guibert schrieb dagegen: *Défense du système de guerre moderne*, 8vo., 1779, und nach seiner Reise 1789 zu den preussischen Waffenübungen: *Journal d'un voyage militaire en prusse*, 8vo., 1790. Nach seinem Tode 1804 gab seine Wittve seine sämtlichen Schriften in fünf Bänden heraus, deren Inhalt der flüchtige Waryery in den *Remarques sur l'essai général de tactique*, 8vo., 1782, zu berichtigen und anzudeu-

ten suchte *). Bärenhorst (Betrachtungen über die Kriegskunst, 1797, 98, 1827) führt noch eine Handschrift: Mémoire sur l'armée prussienne, fait en 1783, an, die aber noch nicht gedruckt ist; La grande tactique et manoeuvres de guerre, selon les principes de Sa Majesté Prussienne, 4to., 1781; Mauvillon, Essai sur l'influence de la poudre à canon, et des changemens opérés par elle dans l'art de la guerre, 1782. Er bearbeitete nachher den zweiten Abschnitt des IV. Theils, von der Einrichtung des Kriegswesens und den Bewegungen der Truppen (vorzüglich der Infanterie), zu des Grafen v. Mirabeau Werke: De la mo-

*) Er hat außer diesen geschrieben: Remarques sur le militaire et la marine des Turcs et des Russes, 1771; Commentaires des comment. du Comte de Turpin sur Montecuculi, 4 part., 1777; Remarques sur plusieurs auteurs militaires anciens et modernes, 1780; Mélange de remarques surtout sur César et autres auteurs militaires anciens et modernes, 1782, wogegen de Pécis Lettres au Comte Pellegrini, contre l'auteur du mélange de remarques sur César et autres auteurs militaires, 8vo., 1791, herausgab; Remarques sur le cavalerie, 1781, auch deutsch und englisch (viel Gutes und Wahres!); Anecdotes et pensées historiques et militaires, 4to., 1781; Campagnes de Frédéric II. en 1756 — 63 (mit manchen übertriebenen und halb wahren Nachrichten). Sämmtliche Schriften 9 Bände, deutsch von Scharnhorst, 1791.

narchie prussienne sous Frédéric le Grand, 1788, das ganz statistischen Inhaltes ist, und in dessen Vorrede der Verfasser 89 deutsche Werke an giebt, die er bei der Bearbeitung benutzt hat. Mauvillon hat außerdem geschrieben: *Essai sur l'art de la guerre pendant la guerre de 30 ans*, 8vo., 1780—84; *Einleitung in die sämmtlichen militairischen Wissenschaften*, 1783; *Essai sur la fausse et la véritable gloire*, 1784; *Geschichte Ferdinands, Herzogs von Braunschweig*, zwei Bände, 1794. Die *Histoire militaire du Prince Eugène (de Savoye)*, 1740, 70, und die *Histoire de la dernière guerre de Bohème*, 1745, sind von dem älteren Mauvillon.

§. 113.

Eine unterscheidende Eigenschaft der flachen Stellung ist: daß alle ihre Bewegungen eine größere Ordnung und einen weit höheren Grad von Ausbildung des Soldaten erfordern. So wie sie allgemein üblich ward, erschienen nun auch mehrere Schriften, die letztere zu befördern und zu erleichtern. Der schnelle Flug der Ereignisse hat sie bald veralten lassen; es genüget daher, nur einige der merkwürdigeren anzuführen. In Beziehung auf den französischen Dienst gehören hierher die *Mémoires des Kriegsministers, Grafen v. St. Germain*, 1779, über seine militairische Reise nach Preußen, nebst dem französischen darüber erschienenen *Commentar*, 1781; v. *Sternemann*, *Essai sur l'application de la discipline militaire*

des anciens à notre tems, 1772; Satyre sur les innovations dans le militaire, 8vo., 1774; Problème résolu, ou vérités, aux-quelles tout le monde ne croit pas, ou par le développement de la tactique prussienne on demontre, que le Roi de Prusse a la vue très-longue, et que ses imitateurs l'ont fort courte, 8vo., 1774; Maillard de Chantelon, L'école de la vérité au champ de mars, ou l'honneur conservé au soldat français, sans altérer la discipline, en 8vo., 1779.

Die neunundzwanzigjährige Friedensmuße gab den Preußen Gelegenheit, die Präcision und Geschwindigkeit der Truppen-Bewegungen noch mehr auszubilden, und Zeit und Raum nach Sekunden und Zollen zu berechnen. So: Versuch einer Anweisung zur Logistik, 8vo., 1801; Beiträge zur Taktik und Strategie (?), 1805; Die angewandte Mathematik auf einen Theil der reinen Taktik, zum Selbstunterrichte angehender Offiziere, 1805, und Die Taktik, hergeleitet aus der Kriegs-Combinationslehre, 1816. So: von Mosch, Taktik der Infanterie, 1780; Vessel; Miller, Keine Taktik der Infanterie, Kavallerie und Artillerie, 8vo., 1788; Eckhart, Versuch einer militairischen Zeitmessung aller im K. K. Infanterie-Reglement enthaltenen Bewegungen, 1817. So der scharfsinnige v. Lindenau, Ueber die höhere preußische Taktik, deren Mängel u. zütherige Unzweckmäßigkeit, nebst einer dagegen vorgetragenen, richtigeren Methode,

Svo., 1790, — dem v. Rohde 1790, und v. Leipziger (Kritische Beleuchtung etc., 1794) entgegen traten. So Bombelles, Benito, der Graf Sparre, Castel, Palmieri, Amyot, Deguigné, Anderson, Simes, der Marquis de la Mina u. A. von verschiedenem Werth und geringem Einfluß.

§. 114.

Mit dem Revolutionskriege in Frankreich, wo nach gänzlicher Vernichtung aller Kriegsordnung und Disziplin, nur halb geregelte Schaaren auszogen, die Feinde der sogenannten Freiheit zu bekämpfen, erhoben die Kolonnenfreunde wieder das Haupt. Es erschienen von du Teil *Manoeuvres de l'infanterie pour résister à la cavalerie et l'attaquer avec succès*, Svo., 1782, auch deutsch 1785; *Dagobert, Méthode nouvelle d'ordonner l'infanterie pour le choc, ou contre la cavalerie, d'après les ordonnances grecques et romaines*, Svo., 1790; *Venturini, Neue, der jetzigen Taktik angemessenere Ausführung der Regel: die angreifende Infanterie muß den Choc anwenden, um den Sieg zu bewirken*; *Cacault, Nouvelles manoeuvres de l'infanterie contre la cavalerie*, Svo., 1803; *Graf zu Dohna, Versuch einer Instruktion für d. Kommandanten eines preussischen Infanterie-Regiments*, 1802. Endlich ward die Angriffskolonne und das volle Quarré in alle deutsche Dienstvorschriften aufgenommen, nur die Engländer bedienten sich im spanischen Kriege, und

selbst in der Schlacht bei Waterloo, noch der hohlen Vierecke.

Da in der neuern Zeit die Infanterie auch zum zerstreuten Einzelgefecht angewendet u. geübt wird, hat man angefangen, mehr Sorgfalt auf das Schießen mit dem Kleinen Gewehr zu wenden, wozu F. K. Berger, Thomas, Seydel, Thon, v. Roggenbucke, Die Instruktion f. d. Schießübungen der Infanterie, 1817, v. Fromm, Anleitung zum Unterricht des Fußvolks im Gebrauche des Feuergewehrs, 8vo., 1823, das Taschenbuch des Waffenunterrichtes f. d. bairische Infanterie, 1828, von Löwenbach, Versuch einer theoretisch-praktischen Anleitung zum Scheibenschießen, für die Abtrichter i. diesem wichtigen Dienstzweige, 8vo., 1831, Anleitung geben. Das Bajonnet, das bis daher gleichsam ein blos eingebildetes Gewehr vorstellte, kam endlich auch an die Reihe: Girard, *Traité d. armes, enseignant la manière de combattre à l'épée, pique, bajonnete au bout du fusil, et avec toutes sortes d'armes*, 4to., 1740; Gordon, *On the science of defence for the sword, bayonet and pike, in close action*, 1805; A. Müller, *La bajonnette, ou observations sur l'utilité d'une méthode d'escrime pour cette arme*, 8vo., 1822; v. Seltnitz, *Die Bajonnetfechtkunst* *), od. Theo:

*) Der erste Theil enthält die vorbereitende Abrihtung des Infanteristen zu den Vertheidigungs-Paraden und verschiedenen Stößen mit der Bajonnet-Flinte; der

rie des Verhaltens mit dem Infanteriegewehr, als Angriffs- und Vertheidigungswaffe, in 2 Theilen, 8vo., 1825; Bajonnet-Fechtschule, in 21 Darstellungen, mit erläuterndem Text, 4to., 1828; von Jensen, Anwendung des Bajonnets gegen Infanterie und Kavallerie in der Königl. dänischen Armee, 8vo., 1829.

§. 115.

Die neuesten Werke über die Taktik der Infanterie sind: Demian (Manövrirkunst im Felde, 1810); mehrere Uebersetzungen, Auszüge und Bearbeitungen des französischen Exercier-Reglements, das von dem preussischen nur durch Umständlichkeit und Weitläufigkeit sich unterscheidet; die Schriften der Engländer Dalrymple, Williamson, Dickingson, Smirke, Ruffel, Macdonald, abgesehen von mehreren, die bloß durch die gedrohte französische Landung veranlaßt, auch sich nur auf diese beziehen; Graf v. Kinsky, Vom Treffen in Kolonnenföhen, in Hinsicht auf Lager, Ein- und Ausmarsch, 1789. Fr. v. Fischer (Die Infanterie nach neuen Ideen und Vorschlägen, 1819) will das erste Glied mit langen Spießeln bewehren, an denen sich zugleich ein Flintenlauf und Schloß befindet, um so den Choc mit dem Feuer zu verbinden; Baron Meunier, Maréchal de camp,

zweite aber das wirkliche Verhalten im Gefecht von Infanterie gegen Infanterie, einzeln und im Ganzen sowohl, als gegen Reiter und Lanciers.

Évolutions par brigades, ou instruction servant de développement aux manoeuv. de ligne, 8vo., 1814; Kapitaïn Bourjot, Manuel d'infanterie, à l'usage des adjutants-majors, officiers, adjutants etc., 1814; Graf von Schaumburg, Instruction, concernant les manoeuvres de l'infanterie, 1817; Considérations générales sur l'infanterie française, par un général en retraite, 1822; von Scheidemantel, Unterricht in den Waffenübungen für leichte Infanterie u. Schützen, 1800; von Vorbeck, Instruktion zur Abrihtung der Scharffschützen, und die Geschichte der leichten Infanterie seit der Erfindung des Schießpulvers, 8vo., 1822; Formy de la Blanchette, Essai sur une école des tirailleurs, 12mo., 1821; Cers, Théorie concernant les mouvemens des voltigeurs, 16mo., 1822; Instruction pour les voltigeurs de l'infanterie légère et de ligne, 1822; Unterricht für die Schützen und Plänker des Fußvolks, aus dem Französischen von einem württembergischen Schützen-Offizier, 1823; Le Lieurre d'Aubepine, Essai sur les manoeuvres des voltigeurs, 1828; Ueber den Gebrauch der Tirailleurs bei der Infanterie, von einem süddeutschen Offizier, 8vo., 1824; Marquis v. Chambray, Ueber die Infanterie, aus dem Französischen, 1824; Auszug aus dem Abrihtungs-Reglement der K. K. Infanterie, 1825; v. Düring, Elementar-Taktik der Infanterie, 2 Theile, mit 17 Planen, 1825; Cheval. d' Eckhardt, Synchronistisch-tabellarische

Darstellung der Taktik der österreichischen Infanterie, mit neuen Evolutionen, fol., 1826; M. D. v. Tausch, Versuch einer allgemeinen Taktik für alle Waffen; und Truppengattungen nach unveränderlichen Grundsätzen, nebst deren besonderer Anwendung auf Infanterie, 8vo., 1827; weit allgemeiner: v. Decker, Die Taktik der drei Waffen, Infanterie, Kavallerie und Artillerie, einzeln oder verbunden, im Geiste der neueren Kriegsführung, 8vo., 1827; v. Kyslander, Betrachtungen über die Infanterie, 8vo., 1827; Taschenbuch des Waffenunterrichtes der bayerischen Infanterie, 12mo., 1828; Zimpel, Die Bildung und Führung einer Infanterie-Kompagnie, 1828.

§. 116.

Von dem Dienst im Lande und Felde handeln, neben den in jedem Heere bestehenden Vorschriften, unter denen sich besonders das alte preußische und das sächsische Dienstreglement von 1753 auszeichnen: De Lamont, Les fonctions de tous les officiers de l'infanterie, 12mo., 1672; Fontaine, Devoirs militaires des officiers de l'infanterie, 8vo., 1675; Winkler, Die Kriegskunst von der Infanterie, 1689; Virac, Fonctions du capitaine d'infanterie, 1693; Bouffleurs, Art militaire, pour l'infanterie française, 1698; La conduite de mars, ou l'homme de guerre: les fonctions des généraux et les devoirs des officiers subalternes, 12mo., 1711; Bombelles, Mémoire pour le service journalier de l'infanterie, 1719;

Abrégé du service de campagne, tel qu'il a été fait dans la dernière guerre, 1752; Du Bouquet, Instruction militaire sur le service de garnison et de campagne, 12mo., 1769; von Wessel, Entwurf eines Militair:Feldreglements, 8vo., 1778; Der Subaltern:Offizier, oder Unterricht für Offiziere, welche den Feldzügen mit Nutzen beiwohnen wollen, 1783; Graf Bacon, Manuel du jeune officier, ou théorie milit., 8vo.; Scharnhorst, Militairisches Taschenbuch im Felde, 8vo., 1792, wegen seiner vorzüglichen Brauchbarkeit mehrere Male aufgelegt und in's Holländische übersetzt, enthält die Führung eines Detachements von Infanterie oder Kavallerie, durch Beispiele erläutert, das Verhalten eines mit Geschütz kommandirten Offiziers, die Feldverschanzungen, den Angriff und die Vertheidigung der Festungen, und einige nützliche Notizen. Règlement provisoire sur le service de l'infanterie en campagne du 5. Avr. 1792, ein Auszug daraus 1811; Handbuch für Infanterie:Offiziere, in 12mo., 1793; Meide 1795; Hüßon, Le guide de sous-officiers, contenant le service de campagne, 12mo., 1794; dasselbe italienisch 1810; andere Elementarwerke für Unteroffiziere, von Fleischer, Meyffarth, Bernowits, 1806; v. Ewald, Vom Dienst im Felde, für Unteroffiziere der Infanterie, in Fragen und Antworten, 1796, 1808; Unterricht für die Königlich preussische Infanterie, im Dienst der Garnison, auf Werbungen und im Felde, 1798, 1805;

Der Soldat als Beistand der Polizei, oder Anleitung der Garnisonpolizei, 1807, und Reglement für die Infanterie, der Dienst in Garnison etc., 1808; *Mémorial de l'officier de l'infant.*, 1809; v. Krohn, *Der Felddienst für Subaltern-Offiziere*, 1815, 1822; *Examen de la législation sur le service en campagne, par l'auteur du mémorial etc.*, 1816; v. Landsberg, *Der Infanteriedienst, nach den neuesten Ansichten*, 1817; *Examinations-Tabelle für Soldaten und Unteroffiziere der Infanterie*, 1816; *Extrait du service de campagne, pour la théorie des officiers et sous-officiers etc. par demandes et réponses*, 12mo., 1820; v. Hügel, *Taschenbuch für Infanterie-Offiziere i. Felde*, 1822; Le Vouterel, *Manuel encyclopédique et alphabétique de l'officier de l'infant.*, 8vo., 1826; *Dienstreglement für die Gemeinen, Befreiten, Tambours, Korporale und Feldwebel der österreichischen Armee, in Fragen und Antworten*, 12mo., zweite Auflage, 1827; *Entwurf der Lehre des Felddienstes für Unteroffiziere der Infanterie*, dritte Auflage, 1828; *Fragen über den vom K. württembergischen Kapitain v. Lenz verfaßten Felddienst*, von demselben Verfasser, 1830; *Taschenbuch für d. preussischen Infanterist.*, 12mo., 1828; *Militair-Dienstkatechismus für Unteroffiziere und Soldaten der preussischen Infanterie, in Fragen und Antworten*, 1829; *Anleitung für Unteroffiziere, zur Erkennung und zweckmäßigen Ausübung ihrer Berufspflichten*, 1829; *Das Verhalten der Soldaten der K. würt-*

tembergischen Infanterie, 8vo., 1829. La Fossé und Lacué de Césfac handeln von der Vertheidigung verschanzter Posten, und sind schon oben angeführt.

Von dem Vorposten-Dienst insbesondere wird weiter unten beim Kleinen Krieg die Rede seyn.

B. Von der Kavallerie.

§. 117.

Nach den Vätern der Reiterei, *Melzo* (*Regole militari sopra il governo e servizio della cavaleria, folio, 1611*) und *Giorgio Basta, 1612*, die Beide den Felddienst der Reiterei vollständig lehrten, schrieben *Sirtori, Wallhausen 1616*, *Flaminio della Croce 1625*, *Löhneisen* (Bericht von Allem, was zur Reiterei gehört, die dritte Ausgabe, 1624), *Pelliciani, Memno, St. Etienne 1629*, *Lea 1632*, *Marquez 1642*, *de la Broue 1646*. *Birac* zählte, wie *Xenophon* (*Le commandant de la cavalerie, par Maizeroi, 4to., 1780*), die Pflichten und Obliegenheiten des Rittmeisters auf (*Fonctions du capitaine de cavalerie, 4to., 1693*, deutsch durch von der Gröben, 1754), worin ihm schon *Berrantius 1673* vorhergegangen war, und *de la Mont 1725* nachfolgte; *La Fontaine, Solemne* und *Langeais* reden von den Pflichten der übrigen Offiziere, v. *Vennigsen* aber führt die nothwendigen Kenntnisse e. Kavallerie-Offiziers auf, 1794; und 1816 erschien in Frankreich *Instruction pour les sous-officiers de cavalerie, 12mo.*

Von

Von der Ausbildung des Reiters für den Krieg handeln, neben den Dienst- und Exercier-Reglements: De la Noue, *Cavalerie française*, fol., 1643; Le Cocq Madelaine, 1720; die Spanier Lucas, Don José Arcos, Garcia; die Franzosen de la Porterie, Dauthville, Toustain, besonders aber Mottin de la Balme (*Grundsätze der Taktik für Kavallerie*, aus dem Französischen, 1783; vorher *Essais sur l'équitation, ou principes raisonnés sur l'art de monter à cheval et de dresser les chevaux*, 12mo., 1773, und *Essai théorique, historique et pratique sur la cavalerie*, 4to., 1781); auch Cordier, *École d'escadron, par demandes et par réponses*, Svo., 1803; eben so der General Marr, *Tableaux synoptiques des manoeuvres de cavalerie*, en Svo., 1811; Corvin Krasinsky, *Essai sur le maniement de la lance*, 4to., 1812, und *Réglement portant instruction sur l'exercice et les manoeuvres de la lance*; Prevel, *Mémoires sur l'organisation de la cavalerie*, Svo., 1816, u. Chatelain, *Instruction théorique pratique à l'usage des officiers et sous-officiers de cavalerie*, 1816. Dann die *Ordonnance provisoire sur l'exercice et les manoeuvres de la cavalerie*, Svo., 1804, mit einem Band Kupfer, 126 Blätter, auf Napoleons Befehl von den Generalen Louis Bonaparte, Canclaux, Mansouty, Bourcier, d'Hautpoul, Klein, Kellermann, Ordener, dem Obersten Maurice und Marr, und dem

Adjutanten:Command. Cürto zusammengetragen, und 1808 in's Deutsche übersetzt; dazu gehört die Instruction de détail sur l'exercice et les manoeuvres de la cavalerie, 8vo., 1805, in Fragen und Antworten, vom Capitain Salvaing Lapergue, — mehrmals wieder aufgelegt. Das Neueste ist: de Chollet, Du cavalier et de son cheval, avec des conseils à un jeune officier, 1824, und Cordier, École du cavalier et d'escadron par demandes et réponses, 8vo.

§. 118.

Bei den Deutschen stehen Rhevenhüller's Observationspunkte, dem ihm anvertrauten Kaiserl. Dragoner:Regimente vorgeschrieben, 4to., 1734, voran; sie beschäftigen sich sowohl mit der Abrichtung als mit dem innern Dienst der Reiterei. Dann folgen die Exercier: und Dienstreglements, unter denen Karls XII. von Schweden und Friedrichs IV. von Dänemark, für die Kavallerie und Dragoner (1703), zuerst mit anzuführen sind. Bei den Preußen bekamen die Kavallerie und die Dragoner, jede besondere Dienst: und Übungsvorschriften, 1743 und 1750, 1757 in's Englische übersetzt, denen 1772 auch ein Reglement für die Husaren folgte; 1807 erschien ein neues Abrichtungs:Reglement für die K. K. Kavallerie, und 1812 ein neues für die preußische; 1815 aber ein bairisches. Nachher schrieben: von der Gröben, Abhandlung von den Turnieren der Deutschen, nebst Vorschlag, diese Uebungen zum Gebrauch der Reiterei zu er-

neuern, Svo., 1772; v. Sothen, Abhandlung von
 der militairischen Reiterci, nebst Anleitung z. Flanz-
 firen, 1787; von Stammford, Anweisung dem
 Kavalleristen in Friedenszeiten den ganzen Felddienst
 zu lehren, 1794, enthält nur Gutes und Beher-
 zigungswerthes; von Bommel, Versuch über die
 Art, eine Truppe zu Pferde abzurichten, nebst eini-
 gen Bemerkungen über die Taktik der Kavallerie,
 1802; von Müller, Elementar-Taktik der Kavala-
 lerie, 1803; Unterricht zum Gebrauche des Sei-
 tengewehres für die Kavallerie (a. dem Englischen
 von Hoyer), 1807; von Lindenau, Anleitung
 zu Unterhaltungsstunden für Offiziere und Unter-
 offiziere mit dem gemeinen Manne, vorzüglich der
 Kavallerie, 1804; von Saint-Paul, Bemerkun-
 gen über das Exerzieren zu Pferde, und Instruk-
 tion für d. brandenburgische Uhlanenregiment, über
 das Ausarbeiten des einzelnen Mannes, 1811; von
 Tennecker's viele Schriften über Gegenstände der
 Reiterci, des Sattelns, Packens u. dgl., bleiben im-
 mer sehr empfehlenswerth, obgleich sie häufige Wie-
 derholungen, kaum mit andern Worten, enthalten;
 Unterricht in der Stallordnung für angehende Ka-
 valleristen, von einem sächsischen Stabsoffizier, 1814;
 v. Rottenburg, Elementar-Taktik für die Rei-
 terei, 1817; Anweisung zur Bildung der Flankeurs,
 1822; Die täglich vorkommenden Dienstgeschäfte
 eines Kavallerie-Offiziers, aus dem Französischen,
 1824; Graf v. Karaczay, Handbuch für Unter-
 offiziere der K. K. Kavallerie, 16mo., 1824; Der

Kavallerist, oder Verhalten desselben in und außer Dienst, im Frieden und Kriege, zur Selbstbelehrung, von einem preussischen Kavallerie-Offizier, 1825; Kainer, Die Vorschriften über die Pflichten und Verhaltungen des gemeinen Soldaten der österreichischen Kavallerie, in Fragen und Antworten, deutsch, polnisch und ungarisch, 1826.

Noch sind hier die Engländer Hiede, Neuville, Dundas und Harries zu erwähnen. Mit den Dragonern aber insbesondere beschäftigten sich: Gruys, Lettres sur les dragons, 1733; Porterie, Instructions pour la cavalerie et les dragons, 1754; Réglemens sur le service de la cavalerie et des dragons en campagne, 1778; Manuel du dragon, 1780; Tyndale, Instruct. for dragoon offic., 1796; Jaquemin, Abrégé d'extérieur à l'usage des officiers et sous-offic. des dragons de la Manche, 1820; v. Brandt, Ueber die Wiedereinführung der Dragoner als Doppelskämpfer, a. d. Kriegsgeschichte hergeleitet, 1823.

§. 119.

Folard hatte in seinen Anmerkungen zu dem Polyb Einiges über die Kavallerie geäußert, worgegen zwei Offiziere gegründete Einwürfe machten: Fonctions et devoirs d'un officier de cavalerie, avec des réflexions sur l'art militaire et sur le 1r. et 2d. tome du commentaire sur Polybe, par le Chevalier Folard, 12mo., 1733, u. der Graf Brezé, Observations historiques et critiques sur les commentaires de Folard et sur

la Cavalerie, 8vo., 1772. Hr. v. Bouffanelle schrieb *Commentaires sur la cavalerie*, 1758; ein hannöverscher Offizier: *Lettres sur la cavalerie française*, 1764; v. Montag, *Ueber die Vortheile des Kavalleriedienstes, zur Bildung eines jungen Offiziers*, 1770, 1789; Hennert, *Von der Kavallerie in den ältesten Zeiten, nach Homer*, 1774; Holtermann, *Beiträge zum Kriegswesen, die Kavallerie betreffend*, 1775. Der Spanier *E l a n o* gab mathematische Untersuchungen über die Bewegungen der Reiterei, über deren Taktik ein anderer Spanier Bemerkungen schrieb; dem Grafen *Drumont de Melfort* aber verdankt diese Truppe eine vollständige Taktik: *Traité sur la cavalerie*, 2 tom., fol., 1776, deutsch, 4to., 1781, vorzüglich auf die bei den Preußen zum Theil schon eingeführten Bewegungen gegründet *), worin die Kavallerie allgemein auf zwei Glieder gesetzt ward, und zuerst die bisher üblichen Wendungen, einzeln,

*) Seidlitz in Preußen, Melfort in Frankreich, Bellegarde in Sachsen, und Laszy in Oesterreich, machten sich vorzüglich um die Reiter-Taktik verdient. Nachrichten von den Fortschritten in letzterer finden sich in *Hoyer's Geschichte der Kriegskunst*, Bd. 2. S. 542. und 555. Man vergleiche auch das *Essai historique et militaire sur l'art de la guerre, depuis son origine, jusqu'à nos jours*, 8vo., Paris, 1786; *Friedrich's II. Hinterlassene Werke*, Thl. 2. p. 196.; *Warner's, Remarques sur Guibert*, p. 210.; *Värenhorst, Betrachtungen über die Kriegskunst*, Thl. I. p. 244.

verworfen, und mit Abtheilungen zu Dreien vorgeschlagen werden, über die nachher ein sehr talentvoller Kavallerist (der sächsische General v. Gutschmidt) treffende Bemerk. niederschrieb (Hoyer, Neues militairisches Magazin, zweiter Band 1stes Stück pag. 13. und 2tes Stück pag. 41.). Nachher schrieben: Creitz, Analyse de la cavalerie et de l'ordre des intervalles, suivie d'un plan pour un ordre intermédiaire, 1778; Warnern, Remarques sur la cavalerie, 1781, deutsch 1783; de Culant-Ciré, Discours sur la manière de combattre de la cavalerie contre l'infant., 1763, 1786; Boisdesre, Principes de cavalerie, 1788; (Kapitain v. Montbé) Handbuch für Kavallerie-Offiziere über den Dienst im Felde, 2 Bde., 1786; d'Harambure, Éléments de cavalerie, pour les officiers généraux, adjutans, chefs de corps etc., pour mouvoir de grands corps d. cavalerie, 1797; Ueber Frontangriffe d. Kavallerie, 1801; v. Saint-Paul, Neues militairisches Handbuch, 2 Bände, 1802; Ueber die berittenen Soldaten des neunzehnten Jahrhunderts, 1803; v. Lindenau, Entwurf zu einer Anleitung, wie das Benchmen des Kavalleristen bei Gefechten in zerstreuter Ordnung in Friedenszeiten zu lehren und zu üben sey, 1806; Versuch über einige Gegenstände des Kavalleriedienstes, von einem K. preussischen Offizier, 1806; v. Zieten, Ueber das Manövriren, Attakiren und die Bewegungskunst der Kavallerie, besonders der leichten, 1811; Règlement provisoire du 12. Août

1788, sur le service des troupes à cheval en campagne, 1812; Vårsch, Handbuch des Dienstes der leichten Kavallerie im Felde, 1814; Reglement für die Großherzoglich badensche Kavallerie, über den Dienst im Felde; Graf von Bismark, Vorlesungen über die Taktik der Reiterei, 12mo., 1818, und die Elemente der Bewegungskunst eines Reiterregiments, als Anhang, 1819, nebst den andern Schriften desselben Verfassers: System der Reiterei, 1822; Felddienst der Reiterei, 1820, erschienen auch französisch, englisch, russisch und polnisch; Neues Schützen-System der Reiterei, 1824, u. vorher Felddienst-Instruction für Schützen und Reiter, 1820, 1821; Reiter-Bibliothek, erster bis fünfter Theil, 1825 bis 1829; Ideen-Taktik der Reiterei, mit 24 Planen, 1829. Ferner erschienen: Felddienst-Instruction für den Kavalleristen, von einem preussischen Kavallerie-Offizier, 1823; von Heydebrand, Ueber die Taktik der Kavallerie von v. Decker, 1828 (vid. unter Kap. IX.); dagegen: Die Kavallerie, mit besonderer Rücksicht auf den Kolonnen-Angriff, 1829; Anweisung zur Bildung der Flankeurs, 1822; Für die Schützen der Königlich württemberg. Reiterei, von einem Schützen-Offizier, mit 13 Planen, gr. 8vo., 1829.

§. 120.

Schon im Mittelalter war die Abrihtung der Ritterpferde wichtig, und ihr hoher Werth bedingte eine sorgfältige Wartung. Kus ist wohl der Erste, der davon geschrieben hat (1531), und seit ihm sind

nicht weniger als 700 Werke über die Reitkunst, die Zäumung und Wartung der Pferde, und über die Heilung ihrer Krankheiten erschienen, wo in Hinsicht des ersteren Gegenstandes Veralta, Faysler, Hohenburg, de la Noue, Pluvinel, d. Herzog v. Newcastle u. la Guerinierre als stets wiederholte Muster dastehen. Unter den Neueren zeichnen sich aus: Löhneß, Gründlicher Bericht von Allem, was zur Reiterei gehört, fol., 1729; La Fosse, Dictionnaire raisonné d'hippiatrique, cavalerie, manège et maréchalerie, 8vo., 1775; Riedinger, Vollständige Beschreibung des Schul- und Campagnepferdes, fol., 1734 (wo dieser Ausdruck zum ersten Male vorkommt); Zehentner, Unterricht zur Anweisung eines jungen Kavaliere im Reiten, 1752; der Graf Pembroke, Anweisung Pferde abzurichten und Soldaten reiten zu lehren, 1768; Sind, Neue und sichere Art, die Pferde in kurzer Zeit fein und schulmäßig zu dressiren, 1768; Prizelius, Der Vereiter, 1774, auch Handbuch der Pferdewissenschaft, 1775; Etwas für Liebhaberinnen der Reitkunst, 1777, und Beschreibung d. Sommergestütes; Mottin de la Balme, Éssais sur l'équitation, ou principes raisonnés sur l'art de monter à cheval et de dresser les chevaux, 1774; Hünersdorf, Ueber die natürlichste Art Pferde abzurichten, für den Civil- und Militärstand, 1826, ward seit 1790 fünf Mal gedruckt; Loiset, Bemerkungen und Noten dazu, 1827; von Lindenau, Anleitung zu dem Unter-

richte der Rekruten von der Kavallerie auf der Reitbahn, vorzüglich für die Unteroffiziere, 1805; F. C. André, Gründliche Anleitung zur Reitkunst, 1805; Klatte, Geniastik, oder die Kunst difficile Pferde zu zäumen, 1802; Theoretisch:systematische Vorlesungen über die Beurtheilung der Fehler des Soldatenpferdes, 1804; desgl. über die Zäumung und Bearbeitung desselben, 1805; Taschenbuch für Freunde der Reitkunst, 1807; Rathgeber für Reisende, ihr Pferd gehörig zu satteln, zu zäumen u., 1815; Zäumungskunde, ein Handbuch für Kavallerie:Offiziere, Bereiter und Pferde Liebhaber, 1819; Die Bearbeitung des Pferdes an der Hand und mit dem neu erfundenen spanischen Reiter, 1825; Sammlung der vorzüglichsten Schriften über höhere Reitkunst; Hauspferdearzt; Vollständiges Lehrbuch der Campaigne:Reitkunst und der rationellen Bearbeitung des Pferdes; von Saint:Paul, Instruktion über die Abrichtung und Behandlung der Remontepferde, 1810; von Pöllnitz, Rathgeber für die, welche rohe Pferde zum Kavalleriedienst zurichten, 1811, und Militairische Reitschule, oder praktische Anweisung, was ein Unteroffizier der Kavallerie wissen muß, 1819; Daum, Die Reitkunst auf der Jagd, im Felde, im Militair und auf der Akademie, 1817; Walter, Theoretisch:praktischer Unterricht für Liebhaber und Anfänger der Reitkunst, 1818, 1827; Gordon und Hesterfould, Esquire, Englische Pferdedressur, Anleitung zur Pferde:Behandlung über:

haupt, zur Zähmung wilder, widersetzlicher, stätiger, dann zur Abrichtung roher und scheuer Pferde, 1821; Pölig, Reitkunst, oder Anweisung zu einer richtigen Campagne: Dressur der Pferde, 1821; Regel, Mittheilungen aus dem Anfange der Pferdezuucht, Pferdekennniß, Reitkunst u., nebst dem einzig zweckmäßigen Mittel, das Steigen der Pferde zu verhindern, 1821; Daum, Die zweckmäßigste Art, orientalische Pferde zuzureiten, 1822; Corcier, *Traité raisonné d'équitation en harmonie avec l'ordonnance de caval.*, 1824; v. Braunschweig, Die vereinfachte Campagne: Reiterei, oder die Soldaten: Reiterei, 4to., 1825; v. Lindenau, Ueber die Zähmung der Pferde, besonders in Hinsicht der Kavallerie, 8vo., 1825; Die Zähmung und ihre besonderen Grundsätze, von einem sächsischen Kavallerie: Offizier, 1826; Segundo, Erläuterungen und Verbesserungen der Pferdegebisse, vom Oberst von Schepeler, 1831; endlich die Reitkunst von Quast, Rigault de Rochefort und vom Marq. Ducroc de Chabannes, 1828.

§. 121.

Der Bücher, welche von der Erkenntniß des gesunden Zustandes der Pferde und von der Heilung ihrer Krankheiten handeln, sind bei weitem eine größere Zahl, als der im vorhergehenden Paragraphen aufgeführten, es können daher ebenfalls nur die wichtigeren bezeichnet werden. Ueber die Kenntniß des Pferdes sind 72 besondere Schriften erschienen, unter denen wohl der Italiener Grisoni

der Erste ist: Ordini di cavalcare, e modi di conoscere le nature de' cavalli, emendare i vitiu loro etc., fol., 1552, — von Montclar französisch 1561, neun Mal aufgelegt. Ihm folgte der Engländer Markham: The english horseman, and the discovery of the trade and mistery of horse-courers, 4to., 1607; de la Bessée, Le maréchal méthodique, ou moyens de découvrir les défauts des chevaux, 8vo., 1675 u. A. Vorzüge, sich zu erwähnen sind: Zehentner, Gründliche Abhandlung der Kunst, Pferde zu kennen, 8vo., 1774 (die 4te Ausgabe); Élémens de la cavalerie, les principes propres à former un connoisseur et un homme à cheval, 12mo., 1740; von Reizenstein, Der vollkommene Pferdekennner, 1764, die dritte Ausgabe von Ammon 1805; Le maréchal expert, traitant du naturel et des marques des bons et beaux chevaux, 12mo., 1774; Eisenberg, Roßtäuscherkunst, mit Zusätzen von Rosenzweig, 1780; Brück, Vollkommener Pferdekennner, 8vo., 1787; Lehrbuch der Pferdekennntniß, zwei Bände, 1790; Bourgelat; Moutquet; S. Münter; Lawrence (Philosophical and practical treatise on horses, 2 tom., 1796); Klatte; Richter; v. Winkler, Bemerkungen üb. den Vorzug der polnischen Pferde bei der Kavallerie, 1808; Krünitz, Technologische Encyclopädie, 10r. Bd., Artikel: Pferd und Pferdezucht; Naumann; de Laberthe, Handbuch d. Reiters, 1815; de Chate lain, Mémoire sur les haras, ou mémoire sur

les chevaux arabes, 1816; Brosche; Plön, Anleitung zur äußern Pferdekenntniß, 1820; v. Pölnitz, Das fehlerhafte Pferd, oder Darstellung aller an einem Pferde äußerlich sichtbaren Mängel und Gebrechen, 1820; Major v. Katte, Das mit allen möglichen Fehlern behaftete Pferd, nebst deren deutlicher Angabe und Bezeichnung, 3te Ausgabe, 1821; v. Tennecker, Lehrbuch des Pferdehandels und der Roßtäuscherkünste, 1821 *); Wei:

*) Seyfert von Tennecker, erst Husarenoffizier, dann Chef des sächsischen Fuhrwesens, hat sich durch seinen Fleiß um die Reiterei mannigfach verdient gemacht. Er schrieb neben jenem Lehrbuche ein anderes der praktischen Pferdekenntniß, 1823; ein praktisches Lehrbuch der Erkenntniß des Pferdealters, 1823; Vereinigte Wissenschaften der Pferdezuucht, 1798; Bruchstücke über die Kenntniß der Pferde, 1798; Neßgeschenk für Liebhaber der Reitkunst, 1798; Unterhaltungen für Kavallerie-Offiziere über den Dienst, die Reitkunst etc., 1798; Lehrbuch der Gefühlwissenschaft, 1820; Die sicherste Methode böse und widerspenstige Pferde in der kürzesten Zeit an den Hufbeschlag und Zug zu gewöhnen, 1820; Praktisches Lehrbuch der Hufbeschlagskunst, 1821; Unterricht in der Zäumung, Beschiirung und Bepannung der Wagenpferde etc., 1821; Der Fahnen schmied i. Kriege, 1798; Taschenschmied, oder Unterricht die Krankheiten der Pferde zu heilen, aus dem Englischen, fand vielen Beifall und Absatz; Handbuch der praktischen Heilmittel lehre, 1801; Rosiarzt, 2 Bde., 1802; Sicherste und einfachste Heilmethode d. Pferdekrankheiten, 1816; Beobachtungen und Erfahrungen über die Erkenntniß und

denkeller, Die russischen und polnischen Pferde in den süddeutschen Staaten, hinsichtlich ihrer Lebensdauer, Krankheiten u. Gebrechen, 1821; Dietrich 1822; Enthüllte Geheimnisse aller Handelsvorthelle, Pferdeverschönerungskünste und Betrugsarten der Pferdehändler, aus den Papieren Abraham Wortgens, 1827; Sohr, Das Landgestüt in Schlesien, mit Hinsicht auf dessen Einrichtung etc., und N. Durvill, Seventh Hussars, The English Race-horse, mit Kupfern, 1829.

§. 122.

Unter den 66 Werken über den Hufbeschlag ist wohl des C. Fiaschi italienisches (1556) das älteste, das öfter gedruckt und in's Französische übersetzt ward. Das erstere geschah auch mit Solley:

Heilung der Druse, 1820; desgl. über die Darmentzündung der Pferde, 1820; desgl. über die chronischen Lungen- u. Leberentzündungen, 1823; Vorschläge zu einem zweckmäßigen Unterricht der Fahnen Schmiede, 1816; Der Militair- und Civil-Pferdearzt, Kur- und Beschlageschmied, 1820; Lehrbuch der pferdeärztlichen Geburtshülfe, 1820; Pferdeärztliche Praxis, 1821; Erkenntniß und Heilung der Verletzungen, 1823; Hippologisches Taschenbuch, 1819; Jahrbuch für Pferdezucht etc., 1823; Vollständiges Handbuch der niedern und höhern Reitkunst, 1805; Der angehende Reiter, ohne Bildung auf der Reitbahn, 1821; Instruktionen für angehende Kavalleristen, 1814; Journal der Nosarzenei- und Reitkunst, 2 Hefte, 1800; endlich Memoiren über das Artillerie- und Militair-Fuhrwesen.

sel, La Fosse, der auch deutsch und spanisch erschien, Alawad, Gibson, Brake, Bartlett, Kersting, Sind, Garsauld, Colemann, Freeman, Clark u. M. Von den Neuereu wären etwa noch zu nennen: Bourgelat, *Essai théorique et pratique sur la ferrure*, 1776; Rumpelt, *Anweisung zum Beschlag der Pferde, sowohl bei gesunden als kranken Füßen*, 1785; Moorcroft, *Ueber die verschiedenen bisher üblichen Methoden, Pferde zu beschlagen, aus dem Englischen*, 1802; Schwab, *Katechismus für Beschlagschmiede*, 1812; Greve, *Anleitung zum zweckmäßigen Beschlage und Behandlung der Hufe der Pferde*, 1815; Powis, *Der neueste englische Hufschmied, Erfahrungen über die Zweckmäßigkeit der neuesten in England erfundenen Hufeisen, nebst Beschreibung der Krankheiten und Fehler der Hufe*, 1817; Goodwin, *A new system of shoeing horses with cast malleable iron, with observat. on the diseases of the feet, connected with shoeing*, 1825; auch französisch: *Guide du maréchal ferrant*, 1829; Lüpke, *Kurzer Entwurf der Hufbeschlagslehre, für Kavalleristen zc.*, 1828; Müske, *Handbuch für Kavallerie-Offiziere, enthaltend das Ganze der Schmiedekunst und des Hufbeschlages (?)*, 1828, mit einem Auszuge aus dem Vorhergehenden. Wichtig erscheinen: Constant. Valassa, *Der Hufbeschlag ohne Zwang, eine Abhandlung über die Art, böse und gänzlich verdorbene Pferde binnen einer Stunde dahin zu bringen, daß sie sich willig beschlagen las-*

sen, 1828, und de Bach, Hufbeschlag ohne Zwang, nach vierzigjähriger Erfahrung, 1829.

§. 123.

Unterricht von der gehörigen Wartung der Pferde geben gegen 36 Werke, unter denen die vornehmsten sind neben la Guerinière: Des sorgfältigen Hauswirths nöthige Wissenschaft bei Pferden, 1773; Le maréchal de poche, comme il faut traiter son cheval en voyage, 12mo., 1777; Veterinarius, Theoretisch: praktischer Unterricht, von Behandlung, Kur u. Wartung der Pferde; Koblweß, Etwas von der Pferde:Arzneiwissenschaft, oder woher die meisten Krankheiten der Pferde bei der Kavallerie entstehen, und wie ihnen vorzubeugen, 1780; Clark, Von Verhütung der Pferde:krankheiten, welche ihren Grund in den Ställen, Futter, Wasser, der Luft u. der Arbeit haben, 1790, das englische Original 1788; Fr à Rex, Vom Satteln und Packen der Pferde, 1790; Unterricht für Kutscher, Stall: und Reitknechte, 1793; Anweisung zur Behandlung der Pferde auf Reisen und in Lagern, französisch und deutsch, auf Befehl des Wohlfahrtsausschusses zu Paris gedruckt, 1795; Hoffmann, Kunst die Lebens: und Dienstdauer der Pferde zu verlängern, 1803; Ammon, Taschenbuch für Pferdeliebhaber, 1808; Thielemann, Anleitung die Pferde gesund zu erhalten, 1818; Ueber Wartung und Abrichtung der Remontepferde, 1820; v. Lewenau, Mittel zu einer sparsamen und zugleich nützlichen Fütterung der Pferde, 1817; Wal:

dingen, Ueber die Nahrungs- und Heilmittel der Pferde, 1817; Praktischer Unterricht über die Wartung der Pferde, das Zäumen, Satteln und Packen, von einem alten Kavallerie-Offiziere, 1825; Klatte, Katechismus der Pferde-Erhaltungskunde, 1826; Weidenkeller, Vorträge über die Wartung, Pflege, Behandlung u. Benutzung des Pferdes, 1828; endlich des Engländers Lawrence ausführliche Abhandlung über diesen Gegenstand.

§. 124.

Die Krankheiten der Pferde und ihre Heilung sind ein zu weitläufiges Feld, als daß sich nicht sehr Viele damit beschäftigen sollten; nahe an 200 Schriften handeln einzig davon, die Anweisungen zur Reitkunst nicht gerechnet, welche ihrer beiläufig erwähnen. Auch hier brachen Franzosen und Italiener die Bahn: Ruini, Rusé, Massé schrieben 1563 bis 1598 darüber, denen aber Seutter, von der Rosarznei, 1599, sehr nahe steht. — Jourdain, Markham, Pinter, Gibson, Garfault, Robinet, Besser, treten vortheilhaft hervor, abgesehen von dem Irrthume, daß man die innern Krankheiten der Pferde nur durch ungeheure Gaben zum Theil heftig wirkender Mittel vertreiben könne. Steinhoff, Chabert, Col-laine, Tschulin und La Fosse schrieben besonders über den Ross und seine Heilung, nachher auch einen vollständigen Cours d'hippiatrique, ou traité complet de l'anatomie et de la médecine des chevaux, 1772; Sind, von der Nehrkrankheit; Hu-

rel, über den Wurm, 1771; Bouwinghausen, von der Drüse und Strengel; E h r m a n n und Sander, über die Darmgicht, Maulsperrre und den Dampf; Köber und Uden, von der Natur und Heilart des Kollers; Daum, Schlichting, Schmidt und Simon, 1821, über die Drüse; Foggia, von den Ursachen der Blindheit und den Mitteln, sie zu verhüten; Hüzard, sur les eaux aux jambes des chevaux; Nutenrieth, über die hitzige Kopfkrankheit der Pferde. Zur Verhinderung des Koppens gaben Reizenstein, Daum und ein Ungenannter (Die beste Erfindung wider das Koppen der Pferde, 4to.) Mittel an; 1806 erschien ein Versuch einer Anweisung zur Geburtshülfe der Pferde, welchen Gegenstand auch Tennecker bearbeitet hat. Bourgelat gab *Éléments de hippiatricque, ou nouveaux principes sur la connoissance et sur la médecine des chevaux*, 1753, deutsch 1766, hierauf *Anfangsgründe der Thierarzneikunst*, 1769. Saab lieferte 1809 in seiner praktischen Arzeneikunst eine Anweisung zum Wallachen, Englisiren u. s. w.; dasselbe that auch C. Hoffmann: *Praktische Ross-Heilkunde*. Von den äußern Gebrechen, Verwundungen ic. der Pferde schrieb Wollstein, *Unterricht f. Fahnschmiede über die Verletzungen, welche den Pferden durch Waffen zugefügt werden*, 1797; Kohlweß, *Das Ganze der Thierheilkunde*, 5 Theile, 8vo., Leipzig 1827; der Italiener Foggia; Dehlmann (*Chirurgisches Handbuch f. Kurschmiede*, 1790); Ten:

necker, l. c.; Salzmann, Heilverfahren bei den äußerlichen Krankheiten der Pferde, 1829; Mark (Darstellung und Behandlung eines vollkommen geheilten Pferdebeinbruchs, 1815). Ueber die Anatomie des Pferdes schrieben Tögel, Brosche, Weber, und schon früher Garsault. Unter mehreren Schriften der neueren Zeit sind Robertson, Pferdearzneikunst, nebst Abhandlung, wie die Fohlen zu traktiren, 1764, in vielen Ausgaben und von Mogalla berichtet; Desselben Abhandlung über das Englisiren, 1791; Bartlett, Pharmacopöa, 1778; Ploucquet, Rossarzt, 1803; Erachet, Exposition d'une nouvelle doctrine sur la médecine des chevaux, 1793; Vorschläge zur Verbesserung der Pferdezucht und Vieharzneikunde, 1794; Kersting, Pferdearzneiwissenschaft, 1797; Spohr, Veterinärisches Handbuch, alphabetisch, 1799*); White, Compleat system of veterinary medicine, 1801; Denny; Taplin; von Pöllnitz, Thierärztliche Feldapothek für Offiziere, 1811; Klatte, Der Hauspferdearzt, 1818; Noth und Hülfsbuch für Pferdeeigenthümer, 1821; Jacquemin, Cours d'hippiatrique, à l'usage des officiers de cavalerie, 1823; Fauze, Cours théo-

*) Andere Wörterbücher sind von La Fosse, Dictionnaire raisonné d'hippiatrique, cavalerie, manège et maréchalerie, 1775; Robinet, Dictionnaire d'hippiatrique pratique, ou traité complet de la médecine des chevaux, 1778; Buschendorf, Dictionnair für Pferdeliebhaber, 1797; dem Engländer Wallis, 1759.

rique et pratique de maréchalerie vétérinaire, à l'usage des élèves des écoles vétérinaires, mit 110 Kupfern, 4to., 1818; von Tennecker, Bemerkungen und Zusätze zu Waldinger's Therapie, oder praktisches Heilverfahren bei innerlichen Pferdekrankheiten, 8vo., 1828; Kenner, Wörterbuch der Thierheilkunde, nach dem Französischen des Huret de Arboual, mit vielen Anmerkungen, 1831.

§. 125.

Fechtkunst.

Der Gebrauch des Säbels und des Degens ist erstens dem Reiter unentbehrlich, und diente zweitens zum Zweikampf; hat aber auch jetzt noch den Nutzen, den Körper gewandt und die Glieder beweglich zu machen. In dieser Hinsicht begründeten Italiener und Franzosen die Fechtkunst, und erhoben sie bald auf die höchste Stufe der Vollkommenheit, so daß sie, nicht zufrieden mit der gewöhnlichen Ausbildung des Fechters, ihm sogar den Gebrauch des Degens u. Dolches in finsterner Nacht lehrten. So Nicolo Giganti, Scuola ovvero teatro, nel quale sono rappresentate diverse maniere e modi di parare e di ferire di spada sola, e di spada e pugnale, 4to., 1606, dem aber Marozzo, Puteo, Grassi, Bizani und Pacheco Narvaez vorhergingen. Bei den Franzosen steht Thibault — Académie de l'épée, ou secret du maniement des armes à pied et à cheval, fol. max., 1628, mit Kupfern, — vor Allen oben an,

obgleich es einige Frühere giebt. Ihm folgten unter Andern: de la Touche, Liancourt, Girard, Laboissiere, Demeuse, Freville. Bei den Deutschen trat zuerst J. Meyer (Gründliche Beschreibung der freien Kunst des Fechtens, 1570) auf, dann Hund, und besonders der viel benutzte und oft gedruckte Schmidt und Rour, die auch zum Hiebfechten Anweisung gaben, wie die Engländer Neworth (The art of defence on foot with the broad sword and sabre, 1798), Taylor 1804, und Roland 1809 gleichfalls es thun. 1786 war auch ein Versuch über das Contrafechten auf die rechte und linke Hand erschienen; das neueste Lehrbuch ist von Pölnitz, die zweite Ausgabe 1828.

Den Gebrauch des Seitengewehrs für die Kavallerie lehren: Schmidt, Lehrbuch der Fechtkunst, Ister Band, für die Kavallerie, 1797; Der Unterricht zum Gebrauch des Seitengewehrs für die Kavallerie, 1807; Alex. Müller, Théorie sur l'escrime à cheval, pour se défendre avec avantage contre toute espèce d'armes blanches, 1816 und 1828; v. Pölnitz, Das Hiebfechten zu Fuß und zu Pferde, 1820; Recueil des théories étrangères sur le maniement du sabre, ou escrime à cheval, extrait des réglemens d'exercise pour la cavalerie autrichienne, prussienne et hessoise, traduit de l'allemand, 1828. Im Ganzen sind wohl über 400 Schriften von der Fechtkunst gedruckt.

Unterricht zum Voltigiren findet sich in: Im:

botti de Beaumont, Ecuyer français, qui enseigne à monter à cheval, à voltiger etc., 8vo., 1682; Deutliche Beschreibung vom Fechten auf den Stoß u. Hieb, und vom Voltigiren, 4to.; Doyle, Voltigirkunst, 8vo., 1729; Sebald, Niedere Reitkunst, nebst Anleitung zum Voltigiren, 8vo., 1810; T e h n e r, Neue Voltigirschule für Kavalleristen, 8vo., 1822; so wie endlich in allen gymnastischen Schriften.

§. 126.

Der stehende Soldat hatte zwar überall die Milizen, Defensioner, d. h. Bürgersoldaten, verdrängt; der nordamerikanische Unabhängigkeitskrieg rief sie wieder in's Leben; doch ist Nichts über die Organisation jener Milizen in Europa gedruckt, als was Washington's Berichte und Briefe während des amerikanischen Krieges, aus dem Englischen, 8vo., 1796, enthalten, die überhaupt über den letzteren vieles Licht verbreiten. Die Franzosen ahmten das Institut bei dem Ausbruche der Revolution nach, das schon 1780 Jos. Servan empfohlen hatte (Le soldat citoyen, 8vo.). 1789 erschien daher Manuel militaire pour le réglemeut de service et de police de la garde nationale, 8vo., vom Grafen Bacon; Instructions militaires pour le maniement des armes de l'infanterie, adopté par la garde nationale, 8vo., 1791, und 1792 ein Manuel des gardes nationales, 18mo.; nachher 1794: Sur l'art de la guerre, pour toutes les troupes nationales de la république française und Art

militaire et nouv. manoeuvres de campagne, pour toutes les troupes de ligne et nationales de la républic française, 18mo.; Instructions pour l'infanterie de Rhin et Moselle, 1796; Lallemand, Instructions sur le service des postes, l'exercices et les manoeuvres de la garde nationale. Am vollständigsten erscheint die Einrichtung bei den preussischen Landwehren, zu der schon 1801 *Vinzer* Vorschläge that: Ueber den Vertheidigungskrieg und eine Miliz, 8vo., zu deren Errichtung auch die Engländer bei der gedrohten Landung *Bonaparte's* schritten, weshalb in jenem Lande 1803 mehrere Schriften über diesen Gegenstand erschienen. In Deutschland wurden 1813 bis 1815 etwa 25 sich dahin beziehende Schriften gedruckt: Vorschriften zur Uebung der Landwehr; Kriegskatechismus; Beiträge zum Exerciren der Landwehr; Unterricht zur Ausarbeitung des neuen Mannes bei der sächsischen Landwehr; Vorschrift zur Uebung der Landwehrmänner zu Fuß (in Hessen); Ueber das Exerciren mit der Pike, nach Anleitung des v. *Wallhausen*; v. *Hinrichs*, Anweisung zum Felddienst für die Landwehr; *Schrader*, Taschenbuch für Landwehremänner, taktischen Inhalts; Dienst- u. Strafreglement für die Landwehr des Großherzogthums Hessen; Ueber Landsturm u. Landwehr; Vom Dienst im Lande und Felde bei der sächsischen Landwehr; *Franz Röder*, Exercier- und Feldreglement für Offiziere und Unteroffiziere der Landwehr, 1815; Ueber Landwehr, von einem K. württembergischen

Offizier; Betrachtungen über die verschiedenen Formen der bewaffneten Macht, 1817; von Liebenstein, Ueber stehende Heere und Landwehr, 1817; Szymborsky, Ueber die Wehr- und Sicherheits-Anstalten Deutschlands, 1819; (Mappard) Handbuch zur Belehrung der Landwehr-Subaltern-Offiziere über ihre Berufs- u. Dienstpflichten, 1818; v. Schmeling, Die Landwehr, gegründet auf die Zukunft, 1819; Frommüller, Anleitung zum dienstlichen Verfahren für die Landwehr, 1821; Der Felddienst im Auszuge, zur Selbstbelehrung der Soldaten von der Landwehr-Infanterie, 6te Ausgabe, 1822. Andere Schriften sind schon auf Seite 162. angeführt.

Neuntes Kapitel.

Höhere Taktik, Terrainkunde, Organisation und Obliegenheiten des Generalstabes.

§. 127.

An der Spitze der Werke über die höhere Kriegskunst ist noch immer der Marchese von Santa Cruz y Marcenado (*Reflexions milit.*, tom. IX., 4to., 1724) und von Zanthier's freier Auszug daraus, nebst einem Versuch über die Kunst, den Krieg zu studiren, 8vo., 1775, dann der jüngere Puysegur und Montecuculi zu nennen, dessen Memoiren, ursprünglich italienisch geschrieben, 1736 in's Deutsche, Französische und Latei-

nische übersezt, und 1811 zusammen gedruckt wurden (Opere, illustrate da Ugo Foscolo). So ist's auch mit des Marquis v. Feuquières Memoiren, 1735, im Französischen vielmals gedruckt, auch deutsch und englisch, die noch immer einen Schatz militairischer Kenntnisse enthalten, und nur deshalb jetzt entbehrlich sind, weil die Neueren sie abgeschrieben haben. Die Zahl der Letztern ist so groß, daß wir uns begnügen müssen, nur die wichtigeren zu nennen. Das wichtigste unter allen, durch den Scharfsinn wie durch die Stellung seines Verfassers, und durch die Thaten desselben, ist der Unterricht des Königs von Preußen für seine Generale, der mit kurzen und kräftigen Zügen die Grundregeln der Kriegskunst zeichnet, und während des Krieges nur als Handschrift existirte, bis es mit der Equipage eines preussischen Generals in österreichische Hände kam, und 1761 durch den Druck bekannt ward. Der Sachse Fäsch übersezte die Schrift in's Französische, wo sie mehrere Male und noch 1821 wieder aufgelegt ward; sie erschien 1762 spanisch, und 1813 noch einmal im Auszuge: *Espiritu de la instrucion militar, que el rey de Prus. dió á sus generales, aplicado á la guerra passada de España*; endlich englisch 1797. Die deutsche Urschrift bekam 1794 einen Commentar von Scharnhorst; eine neue Ausgabe 1818 ward von einigen andern Offizieren mit Anmerkungen in Beziehung auf die veränderte Kriegsführung versehen. Andere frühere Arbeiten Friedrichs

richs II. erschienen vor und während des siebenjährigen Krieges: die Mémoires pour servir à l'histoire de Brandenbourg, 1750; die einzelnen Gedichte, die 1760 zusammen gedruckt wurden; die auch besonders gedruckte Art de la guerre, poëme de main de maître ward 1761, und nachher wieder 1782 in's Deutsche, und von Manuel Pêdegöche in's Portugiesische übersetzt. Noch sind zu nennen: Relation de la campagne, tant en Bohême qu'en Silesie et en Saxe, 4to., 1756; Lettres secrètes touchant la dernière guerre, 8vo., 1771; Esprit du Chevalier Folard, tiré de ses commentaires de Polybe, 8vo., 1761; Réflexions sur les talents milit. et le caractère de Charles XII., roi de Suède, 1786; Histoire de mon temps, 5 vol., 1779. — hat für die Geschichte großen philosophischen Werth, obgleich, nach dem Verlust der ersten Urschrift, zum Theil aus dem Gedächtniß geschrieben, u. deshalb von Neßow (Charakteristik der wichtigsten Ereignisse des siebenjährigen Krieges, 2 Bände, 1802) und von Schmettau (Briefe eines alten Offiziers, 8vo., 1770) tadelnd angetastet, denen aber Weiden, diesem von Seidl (Friedrich der Große und seine Gegner, drei Bände, 1818), und Ersterem von einem Ungenannten (Vertheidigung Friedrichs II. gegen Neßow, 1803) widersprochen wurde; denn auch der strenge Varenhorst versagt ihm das wohl verdiente Lob nicht (Betrachtungen über die Kriegskunst, über ihre Fortschritte, Widersprüche

und Zuverlässigkeit, neue Auflage 1827, gegen dessen erste Ausgabe ein Ungenannter Betrachtungen über einige Unrichtigkeiten in den Betrachtungen über die Kriegeskunst, 1802, schrieb.). Ein Gleiches thun die dreißig deutschen, sieben französischen und zwei englischen Lebensbeschreibungen des großen Königs*), und andere sich auf ihn beziehende Werke, die unmittelbar zur Kriegsgeschichte gehörigen unerwähnt. Alle loben den unermüdeten, für das Wohl seiner Staaten besorgten Regenten, und den thätigen, durch keinen Unfall zu erschütternden Feldherrn, der oft mit einer Handvoll Leute sich mehreren ihm weit überlegenen Heeren entgegenstellte, und sie nach einander besiegte. Die geheimen Instruktionen, des großen Königs: 1) für die Offiziere der Kavallerie im Jahre 1778 gegeben, und 1796 mit Anmerkungen und Zusätzen des Prinzen von Ligne französisch, 1799 aber deutsch gedruckt, 1803 von Mendoza Furtado in's Portugiesische, und 1808 von Don Novaduela in's Spanische übersetzt; und 2) für die Offiziere seiner Armee, besonders der leichten Infanterie, 1780, wurden bloß auf seinen Befehl von Offizieren geschrie-

*) Unter den Biographen Friedrichs d. Großen sind Seyfert, Fr. Schulz, Fischer, Büsching, Denina, Papst, Bourdais, Röder, Garve, Pagganel, Tzschucke, Gillie, Herzberg und Cramer zu bemerken; auch Dohm, Denkwürdigkeiten mehrer Zeit, 1778—1806, 5 Bde., 1819, wogegen der schon angeführte v. Seidl die preuß. Armee vertheidigt hat.

ben und durch seine Unterschrift autorisirt. Die geheimen strategischen Instruktionen an seine General-Inspecteure, m. 31 Planen, 1800, auch 1815 französisch und deutsch, und 1801 russisch, und Réflexions sur les projets de campagne, mit hinzugefügtem Mémoire raisonné du Duc de Broussovic, touchant la campagne 1792, erschienen erst nach Friedrichs II. Tode. Hier ist auch der gezeichneten Plane aller bei Potsdam von 1758 bis 1786 ausgeführten Manöver zu erwähnen, von denen sich 1806 Copieen in den Händen des russischen Senators, Grafen von Manteufel, befanden.

§. 128.

Zunächst an den großen König reihe: sich Tempelhoff (Geschichte d. siebenjährigen Krieges, sechs Bände, in 4to., 1794), der die Grundsätze seines Herrn und Meisters theils aus den wirklichen Kriegsereignissen herleitete, theils ihre Nichtigkeit aus denselben beweist. (Man sehe unten bei der Kriegsgeschichte.) Eine Kriegskunst, durch Beispiele erläutert — wahrscheinlich die Frucht seiner Vorlesungen an die jungen Offiziere — ward erst nach seinem Tode 1808 von dem Baron von Gaugreben herausgegeben. Seine übrigen Werke sind schon oben erwähnt. Des Grafen Moriz von Sachsen Réveries, ou mémoires sur l'art de la guerre, gehören nicht eigentlich hierher, enthalten aber viel treffende Bemerkungen*). Ihm ähnlich, doch noch

*) Die von dem Verfasser selbst veranstaltete Pracht-

weit fruchtbarer ist der Prinz de Ligne, dessen Werke zusammen unter dem Titel *Mélanges militaires et littéraires*, in 34 Bänden, bei Waltherr in Dresden 1795, und 1813 in Wien erschienen. Seine militairischen Vorurtheile und Phantasieen, von Brenkenhoff aus dem Französischen, wurden schon 1783 — fast mit dem Original zugleich — gedruckt, dieses aber 1796 von Hoyer neu übersetzt. Die übrigen Werke sind: *Instruction du roi de Prusse pour ses officiers de cavalerie légère, avec des notes et de lettres sur la dernière guerre des Turcs 1736 — 39, sur le Maréchal de Lascy et sur Frédéric II.*, 1796; *Mémoires sur les campagnes du Comte de Rabutin en Hongrie*, 1796; *Mém. sur les campagnes du Prince Louis de Bade en Hongrie et sur le Rhin*, 1795; *Journal de la guerre de 7 ans, 1757 jusqu'à 1763*; de celle de 7 mois, ou de Bavière en 1778, et celle de 7 jours aux Pays-bas en 1784. Die Fragmens militaires, extraits des campagnes 1810, wurden erst nach des Prinzen Tode gedruckt, und sind wahrscheinlich von einem Andern.

Värenhorst ist schon vorher genannt; unter den genialen Schriftstellern, in deren Zahl auch der General von Lossow (Der Krieg für wahre Krieger, 1815, auch französisch 1819) gehört, tritt

ausgabe in 2 Bänden, 4to., 1757, ist mit 84 ausgehalten Kupfern geziert.

Bülow vorthellhaft hervor, wenn auch seine Hypothesen nicht überall die Probe halten: Geist des neuern Kriegesystems, hergeleitet aus einer Basis der Operationen, 1799, wovon 1805 eine neue Ausgabe erschien; Lehrsätze des neuern Krieges, oder reine und angewandte Strategie, aus dem Geiste des neuern Kriegesystems hergeleitet, und durch den 1801 gedruckten Feldzug von 1800 erläutert, französisch von Tranchant de Lavezgne; Die neue Taktik der Neuern 1805, wogegen v. Gaugreben (Besprechung der Lehrsätze des neuern Krieges, 1809) und von Valentini (in Hoyer's Neuem Militairischen Magazin, Stück 2.) Bemerkungen und Widersprüche gaben; Kritische Geschichte der Feldzüge des Prinzen Heinrich von Preußen, 8vo., 1805, mit scharfem Ueberblick geschrieben; Annalen des Krieges und der Staatskunde, Miscellen und Episoden, 1806; Der Feldzug von 1805, militairisch und politisch betrachtet, 1806; Gustav Adolph in Deutschland, kritische Geschichte seiner Feldzüge; und Geschichte Gustavs III., sind erst nach dem Ableben des ebenso geistvollen als unglücklichen Verfassers gedruckt.

§. 129.

Anderer Werke über die angewandte Taktik sind: P. M. S. D. C., *Traité de la guerre, ou politique militaire*, 1667; Gruber, *Heutige neue vollkommene Kriegspolitika*, 1699; Baultrier, *Observations sur l'art de faire la guerre*, 1748; *Essais sur les qualités et les connoissances néces-*

saires à un général d'armée, 1750 und 1758. Die Grafen v. Mattuschka, *Traité de l'art militaire*, 1750, de la Porterie, du Pain, Sionville, Hay du Chastelet, van der Maas, Brandes, Paul, sind blos zu erwähnen. Abhandlung über den Unterschied der Offensiv- und Defensiv-Kriege, 4to., 1756; v. D., *Das Geheimniß, die Kriegsheere und die Festungen unüberwindlich zu machen*, 1758; Türpin und Le Febvre, zum Taschenbuche, 4to., 1764, enthält alle vorkommenden Kriegs-Operationen, nebst dem zugehörigen Text in Kupfer gestochen; Fäsch, *Anweisung des größten Meisters in der Kriegeskunst, den Krieg mit Vortheil zu führen*, 1770; dessen *Regeln und Grundsätze der Kriegeskunst*, 4 Bände, 8vo., 1774; v. Grimoard, *Theoretisch-praktischer Versuch über die Schlachten*, aus dem Französischen, 1783 bis 89; Marquis de Sylva, *Pensées sur la tactique et la stratégie, ou vrais principes de la science militaire, avec des réflexions sur les dernières guerres d'Allemagne et sur celle entre les Russes et les Turcs*, 4to., 1778, — ein Anhänger Folar'd's und der Kolonne, der in dieser Hinsicht auch in §. 112. aufgeführt werden könnte.

Noch haben bis zum 19ten Jahrhunderte geschrieben: v. Zanthier, *Versuch über die Marsche der Armeen, die Läger, Schlachten und den Operationsplan*, erläutert durch die Geschichte des vorigen Krieges (des siebenjährigen), 8vo., 1778; der

Engländer *Times*, Treatise on the military science, which comprehends the great operations of war and general rules for conducting an army in the field, 1780; Collander 1782; v. Lloyd's Abhandlungen über allgemeine Grundsätze des Krieges, aus dem Englischen, 4to., 1783; (desselben Verfassers Politisch-militairische Betrachtungen über einen Angriff und über die Vertheidigung von England erschien 1792, Groot's Bemerkungen darüber aber 1805); v. Fink, Gedanken über militairische Gegenstände, 1788; Tissot; Grenus, Manuel du Général et de l'Officier, 4to., 1790; Schertel von Burtenbach, Die Kriegswissenschaft in Tabellen, in 4to., 1792; Vom Entwurfe zu einem Kriege im Ganzen, 1793; Gedanken über den Operationsplan für den Feldzug von 1794 in den Niederlanden, von dem Freiherrn v. Mack, 1795; v. Massenbach *), Mä:

*) Im Carolino zu Braunschweig erzogen, zeichnete er sich bald als der hellste Kopf unter seinen Mitschülern aus, wie er sich auch nachher durch die Uebersetzung von Bezout über die Kugelbahn, 1782, durch die Erläuterungen zu Tempelhoff's Bombardier, und durch die Mechanik für Artilleristen, 1786, erwies. Auch die gehaltvollen Aufsätze der von ihm 1785 bis 89 herausgegebenen militairischen Monatschrift, und nachher in Hoyer's Neuem militairischen Magazin, zeugen dafür, und sein Unterricht an die jungen Offiziere des preussischen Generalstabes hat ihm in den Herzen vieler ein bleibendes Denkmal gestiftet. Von der unglücklichen Mei-

here Beleuchtung des von dem Freiherrn v. Mack entworfenen Operationsplans für den Feldzug von 1794, 3 Bände, 1797; des Generals von Mack Instruktionpunkte für gesammte Generale der K. K. Armee im Jahre 1794; Des frontières de la France, considérées sous un point de vue militaire et politique, 1795.

§. 130.

Im laufenden Jahrhunderte, wo auch Napoleon als stets glücklicher Feldherr und Herrscher zugleich auftrat, erschienen in Beziehung auf die Anwendung der höhern Taktik: Venturini, Lehr-

gung vieler Schriftsteller getrieben, Alles, was sie denken, zu schreiben und drucken zu lassen, und wie wohl mancher Andere in jener Zeit, mehr Theoretiker als praktischer Soldat, suchte er sich von dem wohlverschuldeten Vorwurf, das zweite Armeekorps — das er als Chef des Generalstabes führte — bei Prenzlau mit in's Unglück gebracht zu haben, dadurch zu reinigen, daß er die Schuld auf Andere schob, und Freund und Feind compromittirte. Zu diesem Behuf erschienen von ihm: Vollständiger Bericht der Operationen der K. preussischen Armee unter dem Befehl des Fürsten von Hohenlohe 1806; Betrachtungen über die Ereignisse der Jahre 1805 u. 1806; Historische Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Verfalls des preussischen Staates, und Tagebuch des Feldzuges 1806; Memoiren über seine Verhältnisse zum preussischen Staat, und insbesondere zum Herzog v. Braunschweig seit 1783, in 3 Bänden; Nückerinnerungen an große Männer; Gallerie preussischer Charaktere; und Erklärung über das Buch: Gallerie u., 1808.

buch des deutschen Schutzkrieges am Rhein und in
 Westphalen; Kritische Betrachtungen des letzten und
 wichtigsten Feldzuges im 18ten Jahrhundert, und
 der dem österreichischen Staate angemessenen Krieg:
 führung; Uebersicht der wahrscheinlichen Operatio:
 nen, sowohl deutscher als fränkischer Seits, im be:
 vorstehenden Feldzuge 1800, der nachher von Bü:
 low mit treffendem Scharfsinn, ohne alle Scho:
 nung der Befehlshaber, beurtheilt ward; Lehrbuch
 der angewandten Taktik, 6 Bände, 1801, wo nach
 des alten Santa Cruz Weise, hier der Herzog
 Ferdinand von Braunschweig, wie dort Ju:
 das Makkabäus, als Vorbild der gegebenen Nie:
 geln von Venturini aufgestellt, und das ganze
 Kriegssystem nach guten Mustern mit ermüdender
 Umständlichkeit abgehandelt, wo besonders der so
 wichtigen Verpflegung der Truppen aus Magazi:
 nen und ihrem Unterkommen in den Quartieren be:
 sondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Nun fol:
 gen: Vinzer, Versuch über den Vertheidigungs:
 krieg, 1801; Theobald, Hauptmomente der Kriegs:
 kunst nach dem Systeme des H. Venturini, mit
 steter Rücksicht auf d. Kriegsgeschichte, 1805; Grund:
 sätze der höheren Kriegskunst, und Beispiele ihrer
 zweckmäßigen Anwendung, für d. Generale der öster:
 reichischen Armee, mit 25 Planen, fol., 1807, auf
 Befehl und unter den Augen des Erzherzogs Karl
 von Oesterreich, enthält einen der Schlacht bei
 Wagram ähnlichen Entwurf, wo aber die den Ueber:
 gang verwehrende Armee dem Feinde in der rech:

ten Flanke steht, und ihren linken Flügel an die Donau lehnt; E. v. W. schrieb Marginalien dazu, 8vo., 1810, worin wohl dem neuen System zu sehr Raum gegeben wird; Altrock, Kurzer Entwurf, wie hohe Offiziere sich dereinst als Feldherren zu benehmen haben, 8vo., 1808; Wagner, Grundzüge der reinen Strategie, mit Einsicht geschrieben, 1814; Beiträge zum praktischen Unterricht im Felde, für die Offiziere der österreichischen Armee, zwei Bände, in gr. 8vo., 1808, — mit der gewöhnlichen Ausführlichkeit der österreichischen Instruktionen; Marsch der Franzosen nach Ostindien, die nöthigen Notizen zur Beurtheilung dieses projektirten Zuges, 1808; Eine Darstellung der wahrscheinlichen Operationen der französischen Armeen, um England zu erobern, 1804, und Armstrong, Bemerkungen über die von den Generalen und Staabsoffizieren gemachten Fehler, 1808, beide englisch, sind nicht ohne Interesse; Le Blanc d'Éguilly, Plan militaire, concernant les attaques nocturnes, 1809; Le Mesurier's, Reflexions on modern war, by the french general. Latrille, 1809; Essai sur le système militaire de Bonaparte, 1810; Baron von Jomini, Traité des grandes opérations militaires, histoire critique des campagnes de Frédéric II. comparées à celles de l'empereur Napoleon, avec un recueil des principes généraux de l'art de la guerre, 6 vol., 1811, hieß bei seiner ersten Erscheinung, 1803, in 5 vol.: Cours théorique et

pratique de grande tactique, und ward von Böldersdorf in's Deutsche übergetragen, wuchs aber nach des Verfassers Uebertritt zu den Russen 1813 auf 13 Bände an, wovon drei die Feldzüge Friedrichs II., zehn aber die der Revolution und Napoleons enthalten, die nun strenger beurtheilt werden als vorher; 1831 erschien dazu als Einleitung: des Generals Baron v. Gomini Analytischer Abriss der vorzüglichsten Combinationen des Krieges, und ihre Beziehung auf die Politik der Staaten, aus dem Französischen mit Anmerkungen von A. Wagner, Svo. Elliot, Capitain, Treatise on the defence of Portugal, 1811; A u r a c h v o n A u r a c h e r, Vorlesungen über d. angewandte Tactik, 4 Bände, 1813; Die Kriegskunst nach ihren neuesten Ansichten, 1813; Rühle v. Lilienstern, Vom Kriege, ein Fragment aus einer Reihe von Vorlesungen über die Theorie d. Kriegskunst, 1814; Handbuch für den Offizier, zur Belehrung im Frieden und zum Gebrauch im Felde, 2 Bände, 1817, etwas precios, doch sehr brauchbar; Erzherzog Karl v. Oesterreich, Grundsätze der Strategie, erläutert durch den Feldzug 1796 in Deutschland, drei Bände, 1814, französisch vom General Gomini, mit kritischen Bemerkungen, 1818, auch italienisch 1819; Tactisches Lehrbuch zum Unterricht der Kadetten der K. K. Ingenieur-Akademie, 1816; Theobald, Strategische Studien, 1817; General-Lieutenant Rogniat, Considérations sur l'art de la guerre, bis 1820 drei Ausgaben, deutsch von S.,

mit Bemerkungen des Generals Theobald, worüber sich mit dem Oberst Marbot: *Remarques critiques sur les considérations*, 1820 (ist in dem eben erwähnten mit übersetzt), v. Decker: *Ansichten über die Kriegsführung im Geiste der Zeit*, aus dem Französischen des Generals Rogniat, die zweite Auflage 1823, am meisten v. Brandt: *Ansichten über die Kriegsführung im Geiste der Zeit*, verglichen mit den besten älteren und neueren Werken über die Kriegskunst, und mit besonderer Hinsicht auf Napoleons Memoiren, 1824, tadelnd aussprachen; General von Dohs, *Betrachtungen über die neuere Kriegskunst, ihre Fortschritte* u., 1817; v. Eyländer, *Die Strategie und ihre Anwendung*, 1818, und *Lehrbuch der Taktik*, in 4 Bänden, 1820; *Thellung* von Courtelary, *Versuch über Taktik und Strategie*, 1818; von Hauser, *Die Befestigung der Staaten nach den Grundsätzen der Strategie*, 1817; *Materialien zur Taktik, Strategie und strategischen Fortification*, und *Entwurf einer strategischen Befestigung*, 1818, gehören eigentlich der Kriegsbaukunst an; J. P. A. Leorier, *Theorie des Staabesoffiziers, oder Versuch über die Details der Kriegskunst, Stellungen, Treffen, Märsche* u., nebst einem Abriß der Feldbefestigung, deutsch von Kausler, 1821; v. Theobald, *Die Kunst der großen Kriegsoperationen*, 1820; v. Scharnhorst, *Handbuch für Offiziere*, neue Ausgabe, 4r. Band: *Strategie*, 1821; General v. Valentini, *Die Lehre vom Kriege: 1) der Kleine Krieg, 2) der*

Große Krieg, 3) der Türkenkrieg, nebst einer Darstellung der letzten russischen Feldzüge, franz. 1830 von L. Blesson; 4) der Festungskrieg, am wenigsten befriedigend; C. Duchateau, *Considér. sur les mouvemens stratégiq. d. armées franç. dans quelques-unes des camp. de Napoleon*, 1822; Gr. Vallemand, *Traité théorique et pratique des opérations secondaires de la guerre, à l'usage des officiers de toutes armes*, 1824; Lefren, *Ueber Kriegsentwürfe, mit Rückblicken auf ältere u. neuere Kriege, aus dem Schwedischen von Zylander*, Svo., 1824; *Wichtiger Beitrag zur Geschichte unserer Zeit, aus einem Schreiben des Freiherrn von Liechtenstern über einen dem Kaiser Napoleon 1812 vorgelegten Plan zu dem Feldzuge gegen Rußland*, 1825; E. v. W., *Betrachtungen über die großen Operationen und Schlachten der Feldzüge 1813 und 1814*, Svo.; *Versuch über die Taktik*, Svo., 1825; Coltell, *Der General im Felde, oder Abhandlung der großen Taktik*, aus Guibert u. A. gesammelt, und auf die gegenwärtige Theorie und Praxis angewendet, 1825; de Lafosse, *Mémoire sur une partie inlinement petite de la guerre*, 1826; Reverony St. Cyr, *Statistique de la guerre, ou principes de tactique et de stratégie, démontrés par la statique, ou nouvelle édition du mécanisme militaire, augmentée de mémoires anecdotiques, inventions nouvelles etc.*, 1826; Legris, *La nouvelle mécanique militaire ou l'art de faire la guerre avec peu de troupes*,

par plus de 100 nouvelles inventions, — französische unhaltbare Projekte! — Napoleons militairische Grundsätze, Ansichten und Aeußerungen über die Kriegskunst, aus seinen Schriften gesammelt von Kaussler, 1827; Vicomte de Préval, *Du service des armées en campagne*, 1827; von Decker, *Die Taktik der drei Waffen, Infanterie, Kavallerie und Artillerie*, einzeln oder verbunden, im Geiste der neueren Kriegführung, in gr. 8vo., 1827; Lambert, *Considérations sur le défense des états, d'après le système militaire actuel de l'Europe*, 4to., 1828; von Schacht, *Die Taktik und ihre Anwendung*, 8vo., 1828; Oberst: Lieutenant Wagner, *Betrachtungen und Erfahrungen über den Krieg und dessen Führung*; endlich von Decker's Grundzüge der praktischen Strategie, im 7ten Theile der Handbibliothek für Offiziere.

§. 131.

Die Berrichtungen und der Dienst der Generalstabs: Offiziere finden sich in: Grimaret, *Fonctions des généraux, ou l'art de conduire une armée*, 1710, worauf die schon oben erwähnten Werke von Le Rouge, Le Blond, Fallois, Pirischer und Lochée folgten, der Wahl und Anordnung der Lager gewidmet. La Fitte Clavée gab 1787 in Konstantinopel *Éléments de Castramétation* heraus. Paul Thiebault gab 1800 *Manuel des adjutans généraux, et des adjoints employés dans les état-majors divisionnaires*, das 1801 englisch u. 1803 von Ribauptierre deutsch

erschien, 1813 aber von dem Verfasser noch mehr erweitert ward; darauf folgten: *Réflexions sur le corps royal de l'état-major*, 1820; Baron von Gougomos, *Dienst des Generalstabes im Frieden und im Kriege*, 4 Bände, 1802, sehr vollständig; die neue Auflage von Türpin und Lefebvre zum Taschenbuche 1806, aber in Hinsicht auf die neuere Kriegführung veraltet; Major Müller's nachgelassene militairische Schriften, 1ster Band: *Lagerkunst*, 4to., 1807, ein beinahe vollständiges Lehrbuch der Kriegskunst; Creipel, *Ueber die Recognoszirungen*, aus dem Französischen des *Mémorial topographique*, 8vo., 1808; Grimoard, *Ueber den Generalstab der Armeen*, 1810, französisch und deutsch; ein ähnliches Werk vom Engländer Swayne; *Fragmente über die Organisation und Geschäfte des Generalstabes*, 1817; de Canteloube, *Applications à la guerre des derniers réglemens relatifs aux campemens*, 1818; von Werklein, *Untersuchungen über den Dienst des Generalstabes*, nebst einem Entwurf zur Dienstvorschrift für dieses Korps, vermehrte Ausgabe, 1829; Oberst Le Couturier, *Mon dernier mot* (s. p. 149.); *Instructions für die französische Schule des Generalstabes*, 1824: 1) *sur les campemens*, 2) *sur la reconnaissance des rivières*, 3) *sur les routes, les chem. de fer, sur les canaux et rivières, considérées comme lignes de communications militaires*, 4) *sur l'esprit des manoeuvres de l'infanterie*, 5) *sur le défilément des*

ouvrages de campagne, womit Blesson vom graphischen Defilement, 1828, zu vergleichen ist; Eug. Labaume, Manuel de l'officier de l'état-major; v. Decker, Praktische Generalstabs-Wissenschaft (niederer Theil), oder Dienst des Generalstabes für die bei einer Division im Kriege angestellten Offiziere, 1830.

§. 132.

Schon Gustav Adolph kannte die Vortheile richtiger Benutzung des Terrains; die Sache ward aber nicht gelehrt, sondern bloß empirisch getrieben, bis Müller seine gesammelten Bemerkungen über das Terrain in seine Vorträge über die Kriegskunst mit verwebte, woraus die nach seinem Tode gedruckte Terrainlehre, 4to., 1807, entstand, der die späteren Schriften bald mehr bald weniger genau nachgebildet waren; Brixen, Versuch einer Theorie des Terrains, 4to., (1803) 1821; Meisner, Ein Entwurf zu Vorlesungen über Terrainlehre, Svo., 1824; Reichlin v. Meldegg, Ueber Terraingestaltung und deren nächste Beziehung zu den Hauptmomenten der Taktik, 1826; K. Reinhard, Handbuch der Terrainlehre, in alphabetischer Ordnung, 1827. Ältere, sich darauf beziehende Schriften sind: Geologischer Versuch über die Bildung der Thäler durch Ströme, 1791, welchen Gegenstand auch Frisi, Fabre und Lecrenuly bearbeitet haben; La Fité, Mémoires sur les frontières de Flandres et de Hainault, depuis la mer jusqu'à la Meuse, 1797; Beschreibung des Kriegsschauplatzes zwischen dem Rhein, der Nahe und

der Mosel (von Massenbach), 1798; de Bourcet, Mémoires militaires sur les frontières de France, du Piémont et de la Savoye; Mémoires sur le Portugal, 1801; Venturini's schon angeführte militairische Geographie der östlichen Rheinländer, 2 Bände, 1801; Topographisch:militairische Denkschrift, aus dem Französischen von Greipel, 1808; derselbe über d. Gebirge, 1808; Schulz, Ueber den allgemeinen Zusammenhang der Höhen auf der Erde, 1808; von Gomez, Terrainlehre, zum Unterricht für die Offiziere der österreichischen Armee, dritte Auflage, 1824; Demian, Terrain- und Gefechtslehre, 1810; v. Hoff, Gemälde der physischen Beschaffenheit, insbesondere der Gebirgsformationen in Thüringen, 1812; Itineraire de la route, qui conduit par terre à travers la Russie aux Indes orientales, aus d. Deutschen, 1812; Vellair, Rapport sur la situation et la défense des côtes de la rive droite de l'Adriatique, 1816; von Cirjacy, Oesterreichs und Russlands Kriegstheater in der europ. Türkei, 1828; dasselbe von Wussow, 1828; Original:Nachrichten und Betrachtungen darüber, aus den Memoiren eines militairischen Augenzeugen, 1829; Rozet, Cours élémentaire de géognosie, 1830; D'Etzel, Terrainlehre, — in dieser Bibliothek Bd. IX., 1829, sehr vollständig! — endlich der Spanier Cisneros, zum Belege der Bemerkung: daß die Spanier mit ihren Nachbarn in den militairischen Wissenschaften ziemlich gleichen Schritt halten.

Zehntes Kapitel.

Der Kleine Krieg.

§. 133.

Der Krieg — mit Ausnahme der Völkerwanderungen und der Kreuzzüge — war im Mittelalter bloßer Partheienkrieg, wo die Kriegsverfassung jener Zeiten mannigfache Gelegenheit zu Ueberumpelungen und Kriegslisten darboten. Man setzte daher einen hohen Werth auf die letzteren, und Frontin's Kriegslisten wurden vielfach übersetzt, commentirt, vermehrt und ergänzt, wie schon oben bemerkt. Carlet de la Rozière, *Les stratagemes de guerre, dont se sont servis les plus grands capitaines du monde*, 12mo., 1756, gehört der neueren Epoche an. Der Patrouillen- und Partheiendienst fiel nun allein der Reiterei anheim, wie die schon genannten Schriften von Basta, Melzo, Sirtori u. Wallhausen beweisen. Die Franzosen scheinen zuerst auch Infanterie dazu bestimmt zu haben: *Renol, La milice royal d'infanterie volante*, 4to., 1621; sie errichteten bald darauf besondere Freitruppen für diesen Zweck, deren Anführer: *Grandmaison* (Kleiner Krieg, oder vom Dienst der leichten Truppen im Felde, 1756, deutsch 1759), *de la Croix* (Abhandlung vom Kleinen Kriege, zum Gebrauch der Freikompagnieen, 1759, deutsch im ersten Bande d. Kriegsbibliothek) u. *Jeney* (Der Partheigänger,

oder die Kunst, den Kleinen Krieg mit Erfolg zu führen, 1759) besondere Anleitung über ihren Felddienst gaben, wie sie es im österreichischen Successionskriege von den Ungarn unter Menzel und Trenk gesehen hatten. Am vollständigsten ist Ray v. Saint Geniez (*L'officier partisan*, 12mo., 1769, in sechs Bändchen).

§. 134.

Anderer hierher gehörige Werke sind: Die Kleine Kriegskunst, oder Gedanken über den Gebrauch, die Einrichtung und Berrichtungen der sogenannten leichten Völker, 8vo., 1760; *Le husard, ou courtes maximes de la petite guerre*, Berlin 1761; de Wüst, *L'art militaire du partisan*, 1768; (v. Platen) *Der Husar im Felde, oder Maximen des Husarenmeisters*, 1805, und gleichsam als Auszug daraus: (General v. Kleist) *Regeln und Anmerkungen für Offiziere überhaupt, und Husaren-Offiziere insbesondere, über den Dienst im Felde*, 1780; (v. Seidl) *Vom Dienst der leichten Kavallerie im Felde*, 1803; (Montbé) *Handbuch für Kavallerie-Offiziere über den Dienst im Felde*, in gr. 8vo., 1786, und *Kurzer Unterricht für die Unteroffiziere der leichten Truppen im Felde*, 1787, — alle diese Schriften sehr genau und gut; Griesheim, *Pflichten des leichten Reiters*, 1777; Hinde, *Discipline of light horses*, 1778, nachher von Neville 1796; de Chavaignes, *Observations sur les troupes légères*, 1774; Vernier, *Instructions militaires, concernant la petite guerre*, 1773, auch

deutsch; Gedanken eines heßischen Offiziers, was man bei Führung eines Detaschements im Felde zu thun hat, 1774, 1824, von Ewald, — erschien nachher 1780 mit Erfahrungen und Beispielen aus dem nordamerikanischen Kriege bereichert, als Belehrungen über den Kleinen Krieg, von Hastenpflug verbessert, 1824; v. Wiffel, Der Jäger im Felde, 1781; von Bach, Der Feldjägerdienst, 2 Bände, 1779; Stevenson, Instructions for officers of detachments; Geheime Instruktionen des Königs von Preußen an seine Offiziere der leichten Infanterie, 1780; v. Zanthier, Versuch über die Lehre von Detaschements, 1783; v. Breckenhoff, Abhandlung über die Einrichtung d. leichten Truppen, aus dem Französischen, 1785; Emmerich, Der Partheigänger im Kriege, aus dem Englischen mit Anmerk. und Zusätzen von Hoyer, 1791; Instructions destinées aux troupes légères et aux officiers, qui servent dans les avant-postes; Gespräche eines Husaren, eines Jägers und eines leichten Infanteristen über den Dienst der leichten Soldaten, 1794; Baron v. Wernigsen, Gedanken über einige dem Offizier der leichten Kavallerie nothwendige Kenntnisse, 1805, neue Ausgabe; v. Heinrichs, Anweisung zu neuen Evolutionsen, oder Entwurf eines taktischen Lehrbuches für leichte Infanterie, 1795; Taschenbuch für Offiziere der leichten Infanterie, 1797; von Bollstern, Der Kleine Krieg, oder die Maximen der leichten Infanterie, Kavallerie, Scharfschützen und

Jäger, 1798; von Valentini, Abhandlung über den Kleinen Krieg, und über den Gebrauch der leichten Truppen, mit Rücksicht auf den französischen Krieg, 1799; Zusätze dazu: Militairische Fragmente, 1802; die dritte Auflage 1828 als erster Theil der Lehre vom Kriege; Klipstein, Versuch einer Theorie des Dienstes der leichten Truppen, besonders in Beziehung auf leichte Infanterie, 1799; von Vinzer, Militairisches Taschenbuch für das K. dänische Feldjäger-Korps, 1801; von Groß, Vom Dienst der leichten Truppen im Felde, 1804, das Original englisch 1801; von Paumgarten, Abhandlung über den Dienst der leichten Truppen, 1802; Gûyard, Instruction pour le service et les manoeuvres de l'infanterie légère, 1804; (Kapitain v. Süssmilch) Versuch eines zweckmäßigen Vorpostendienstes bei den deutschen Armeen, nach neuen, auf die Erfahrungen des letzten Krieges gebauten Grundsätzen, 1805, 1822, — enthält sehr richtige und praktische Ansichten; Seydell, Anleitung zum Vorpostendienst, neue Ausg., 1820. Cooper 1806, Perrin von Parnajon 1810, La Roche Nymon 1810, Constant-Billers 1812, von Boß 1813, Dragallowicz 1814, von Reiche, von Deulwitz sind blos zu erwähnen. v. Hinrichs schrieb 1810 Die Theorie des Patrouillirens. Schels, Leichte Truppen, Kleiner Krieg, ein Handbuch für Offiziere, 2 Bände, 1814, empfiehlt sich durch einen großen Umfang angeführter Beispiele aus der Kriegsgeschichte, bei

deren einigen man jedoch die hier nöthige Vollständigkeit vermißt. *Petit guide des guerillas, ou ruses de guerre, embuscades, pièges et procédés nouveaux en campagne*, 8vo., 1815, aus dem Spanischen; Reichlin von Meldegg, *Ueber die Anordnung und das Verhalten der Vorposten*, 2te Ausg., 1820; Derselbe *Ueber die Patrouillen*, 1822; Janillon, *Essai sur les éclaireurs à cheval*, 1819; *Observations sur la cavalerie légère, et projet d'organisation d'un nouveau corps d'éclaireurs*, 1820; *Bemerkungen über die leichten Truppen*, von J. F. D., 1822; *Anleitung zum Dienst der leichten Kavallerie im Felde, für das zweite preuß. Leibhusaren-Regiment*, 1823; Reinhard, *Felddienst der leichten Kavallerie*, und Arnold, *Felddienst für Offiziere und Unteroffiziere der Infanterie*, 1823; v. Düring, *Der Jäger zu Pferde*, 1823; Hartmann, *Waffenlehre und Taktik, als Einleitung zum Vortrag über den Kleinen Krieg*, 1824; Forestier, *Traité sur le service de l'infanterie légère en campagne, traduit de l'allemand, augmenté des notes et d'un essai de nouvelles manoeuvres à l'usage d'une compagnie légère isolée*, 12mo., 1824; v. Lenz, *Vorpostendienst und Patrouillenlehre*, 1825; *Bruchstücke und Zusätze für den Kleinen Krieg, von einem deutschen Offizier*, 12mo., 1826; v. Staff, *Der Vorpostendienst der deutschen Truppen, nach den Anforderungen der neuesten Kriegsführung*, 1827; Esq. Short, *Treatise on the duties of out-posts,*

1827; *Matt*, Der Dienst auf Vorposten und im Felde, in Fragen und Antworten für die Unteroffiziere der K. K. Infanterie, 1827; *Ansichten und Betrachtungen über die sogenannte leichte Infanterie, nebst Vorschlägen zur Sicherung des Landes gegen feindliche Einfälle*, 1828; *Jakobi*, Kritische Beleuchtung der Ansichten und Betrachtungen etc., mit besonderer Rücksicht auf die hannöversischen Militair-Verhältnisse, 1830. *Graf Dühesme*, General-Lieutenant, Die leichte Infanterie, oder Handbuch für die Operationen des Kleinen Krieges, zum Gebrauch für Offiziere, nebst einer geschichtlichen Entwicklung der Entstehung der leichten Infanterie, aus dem Französischen, 1829; *Versuch eines Leitfadens zur zweckmäßigen Ausbildung der Tirailleurs und ihrer Führer*, 1830. Durch die vielen angeführten Beispiele aus den neueren Kriegen Napoleons zu einer gleich angenehmen und nützlichen Lektüre erhoben, sind dennoch die Lehren und Grundsätze schon in mehr als zwanzig deutschen Büchern über diesen Gegenstand enthalten.

§. 135.

Schon die Franzosen deuteten durch die Organisation ihrer Freikorps den in der neuesten Zeit allgemein gewordenen Gebrauch an, starke Detachements für den Kleinen Krieg zu verwenden. Jedoch nicht mit günstigem Erfolg; sie blieben während des siebenjährigen Krieges gegen die deutschen Anführer kleiner Partheien: Freitag, Luckner, Kleist u. A., stets im Nachtheil. Die hierher ge-

hörigen Schriften sind: de la Roche, *Essai sur la petite guerre, ou méthode de diriger les différentes opérations d'un corps de 2500 hommes, dont 1600 d'infanterie et 900 de cavalerie*, 12mo., 1770; schon Túrpin in seiner *Kriegskunst* giebt durch die Lehre von den Detaschements Anleitung dazu; des Engländers Kirkpatrick *Bemerkungen über die Einrichtung eines Korps leichter Truppen für Ostindien*, 1781; *Militairischer Unterricht für kleine Truppenkorps*, 2 Bände, 1796; Hugo, *Coup d'oeil militaire sur la manière d'escorter, d'attaquer et de défendre les convois*, 1798; v. Decker, *Der Kleine Krieg im Geiste der neuen Kriegsführung, oder Abhandlung über die Verwendung aller drei Waffen im Kleinen Kriege*, 3te Ausgabe, 1828; Le Mièrre de Corvey, *Des partisans et des corps irréguliers, ou manière d'employer avec avantage les troupes légères*, 1822. Auch sind mehrere der oben angeführten Werke von Süssmilch, Schels u. A. zu vergleichen.

§. 136.

Neben den zu Anfang dieses Kapitels angeführten Schriften, sind in Hinsicht der Aufstellung von Kriegslisten zu nennen: *Zeitvertreib im Lager*, von den Kriegslisten der Alten, 8vo., 1760; Maizeroy, *Traité des stratagèmes permis à la guerre, ou remarques sur Polyan et Frontin*, 1765; Ray de St. Genies, *Les stratagèmes de guerre des français*, 4 tom., 1769; *Kriegslisten und kriegswis-*

wissenschaftliche Anekdoten, 2 Theile, 1792; Hoffmann, Kriegslisten, oder verschmitzte Einfälle alter und neuer Feldherren, 2 Bde., 4te Aufl., 1822, — die 5te Auflage: Kriegslisten, oder ausgezeichnete Beispiele von Heldenmuth, Klugheit, List und Vaterlandsliebe, 8vo., 1826; Sammlung von Kriegslisten und militairischen Anekdoten, aus den älteren und neueren Schriftstellern zusammengetragen, so wie von merkwürdigen Reden, — frei aus dem Französischen, 2 Theile, 1827.

Fünftes Kapitel.

Kriegsgeschichte.

§. 137.

Von den Geschichtschreibern des 16ten Jahrhunderts sind oben einige der wichtigeren angeführt. Für die Franzosen gewährt eine allgemeine Uebersicht: *Hist. milit. des Français, depuis Pharamond jusqu'au règne de Louis XVI.*, 3 vol., 1813, — gehört zu einem angekündigten *Cours d'histoire milit.* Die italienischen Kriege zwischen den Franzosen, Spaniern und Deutschen beschreiben, neben dem schon genannten Guicciardini: *Merello, La guerra de' Francesi nella Corsica*, 4to., 1607; *Bouchet, Hist. des exploits faits en Piémont, sur les terres de Gênes etc.*, 8vo., 1626; *Visconti, La guerra nel Piemonte*, 8vo., 1600; *de la Popelinière, Hist. de la conquête des*

pays de Bresse et de Savoye, 8vo., 1601; Stolioli, Guerra 1600 tra Errico IV., Ré di Francia, e Carlo Emanuele, duca di Savoia, per il March. di Saluzzo, 4to., 1642; wohin auch des Herzogs v. Sully Denkwürdigkeiten in Schiller's historischen Memoiren, 2. Abth. Bd. I., und Guy d'Hermy, Journal milit. de Henri IV., publié par le comte de Valory, 1828, gehört. Assarini, Delle guerre d'Italia dall'anno 1613 — 1630, fol., 1665; Du Cornet, Histoire des guerres de Savoye, de Bohême, du Palatinat et Pays-bas 1616 — 27, 8vo., 1628; Hist. journalière de tout ce qui s'est passé dans le Montferrat pour la protection du Duc de Mantoue jusqu'au siège de Casal, 8vo., 1631; Beau-brun, Journal des particularités de la campagne de l'année 1656, 4to., 1657; Mémoires concernant les dernières guerres d'Italie 1625 — 1632, 12mo., 1669; Recueil de diverses relations des guerres d'Italie 1628 — 31, 4to.; Relation, de ce qui s'est passé en Italie 1630, entre les armées de France, et celles de l'empereur, du Roi d'Espagne et du Duc de Savoye, 8vo., 1631; Vaudier, Le soldat Piémontois, revenant du camp de Turin, racontant ce qui s'est passé en la campagne d'Italie, 8vo., 1640; Bruffoni, Istoria delle guerre d'Italia 1635 — 1657, fol., 1680; Fonticulani, Belli Bracciani, Aquilae gesti, fidelis narratio, fol., 1722.

Unter den Deutschen ist der Biograph Gür

gens und Kaspars von Grundsberg eine Hauptquelle für die Geschichte der Kriege in Italien (fol., 1572). Minder bedeutend sind: Der Schauplatz des Krieges in Italien und der Lombardei, 8vo., 1702, und das spanisch:italienische Kriegstheatrum, 4to., 1718. Kaiser Karls V. Kriegsthaten, beschrieben von Don Avila y Cuzniga 1549, ward 1550 in's Französische übersezt; auch ist Schels, Militairisch:politische Geschichte der Länder des östereichischen Kaiserstaates, 8 Bde., 1827, zu vergleichen. Den Bauernkrieg, 1525, erzählen: Waldau 1790—94; Sartorius 1795; v. Bacsko, Thom. Münzer, dessen Charakter und Schicksale, 1812; Fr. Dechste, Beiträge zur Geschichte des Bauernkrieges in den schwäbisch-fränkischen Gegenden. Aus Handschriften archivalischer Quellen, 8vo., 1830, und Kurz, Versuch einer Geschichte des Bauernkrieges in Oesterreich, unter Anführung des Stephan Fadinger und Ahas Weilinger. Den früheren Hussitenkrieg in Böhmen beschreibt sehr ausführlich Lenfant in 4 Theilen, 8vo., 1784.

§. 138.

Die Händel der Hugenotten, wie überhaupt die bürgerlichen Fehden der französischen Großen mit dem Regenten, wo die Belagerung von Metz, 1553 (von Solignac beschrieben), und von Sancerre (durch Lery dargestellt) nun schon eine häufigere Anwendung der Feuergeschütze und die Annäherung an die neuere Kriegskunst zeigen, werden

sowohl von katholischer als protestantischer Seite in den gleichzeitigen Memoiren der Großen und Anführer erzählt: des Marschalls v. Tavannes, des Marschalls de la Châtre, Pigafetta's, Baldori's, Lesdiguière's, des schon genannten Herzogs v. Sully und noch vieler Anderen. Ihnen sind noch Botereus, Campilio, Bernard und Lacretelle (Geschichte von Frankreich während der Religionskriege, aus dem Französischen von Kiefewetter, 1815), endlich Court de Gebelin, Histoire des troubles de Cévennes, ou de la guerre des Camisards, 8vo., 1760, die Geschichte des Cevennenkrieges, 8vo., 1827, beizufügen *), der noch Prise de Lyon et de Montbrison par les protestans en 1562, Lyon 1831, 8vo., folgte.

§. 139.

Zwei auf einander folgende Kriege, der niederländische und der deutsche, beide durch politischen und geistlichen Druck erregt, nahmen 1567 — 1648 die Theilnahme der europäischen Staaten und Länder in Anspruch, weil sich ihr Einfluß mehr oder weniger auf alle äußerte. Schon 1557 erschien zu Basel: Niederländische Kriege, Empörungen und Zwietrachten, 4to., und 1570 des Ulloa Com-

*) Hier sind auch der so reichen neuen Memoiren-Sammlungen zu erwähnen: von Guizot, in 31 vol., bis zum 13ten Jahrhundert; Buchon, in 47 tom., 1290 bis 1500, und von Petitot und Mommerque, in 68 vol., von Heinrich's IV. Thronbesteigung an. Diese ist von 1728, die erstere von 1826, u. Buchon von 1828.

mentarien von dem Kriege des Herzogs v. Alba gegen den Prinzen Wilhelm von Oranien, italienisch, französisch und deutsch. Auf diese folgte die *Histoire des troubles et guerres civiles des Pays-bas depuis 1559 jusqu'à 1581*; dann *Dinothus, De bello civili belgico ab anno 1555 usque ad 1586*, 4to.; *Dell' assedio d'Anversa*, 4to., 1595. Im siebzehnten Jahrhundert erschienen noch vierunddreißig andere Werke über den niederländischen Freiheitskrieg, unter denen besonders *Giustignano 1609*, *Baudart 1616*, *Ludw. Carnero 1625*, *Commelin und Hugo Grotius 1636*, der Herzog von *Croy 1642*, am genauesten und vollständigsten *Famian Strada (De bello belgico, Decas I. et II.)*, der dem Kriege als Augenzeuge bewohnte, *1640*, und *Chappuys 1630 (Histoire générale de la guerre de Flandre de l'an 1559 jusqu'à présent)* sich auszeichnen, welche beide Letzteren mit *Me teeren (Historische Beschreibung des niederländ. Krieges, 1608)* als die vorzüglichsten Quellen anzusehen sind. Am nächsten mit *Strada* verwandt ist *Schilker*, der, dem blumenreichen Style desselben folgend, die „Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der spanischen Regierung“, 8vo., 1788, anfang, jedoch die Vollendung einer schwächeren Hand überließ.

§. 140.

Die fortwährenden französischen Kriege der Ludwige fanden leicht ihre Geschichtschreiber — und Lobredner. So *Ludwig XIII. den Ray de St.*

Genies, 2 tom., 1755, beschreibt, der auch Ludwigs XIV. Thaten erzählt, wie Beguillet ebenfalls thut (Histoire des guerres des deux Bourgognes sous Louis XIII. et Louis XIV., 2 tom., 1783). Am vorzüglichsten erscheint der Marquis von Quincy (Histoire militaire du règne de Louis XIV., 8 vol., 4to., Paris 1726), weil er eine genaue Darstellung der Bewegungen, Treffen, Gefechte und Belagerungen giebt, die während der Kriege des eroberungssüchtigen Königs vorgefallen sind. Ihm folgen: Brunet, Georg Florus lateinisch, Beaulieu, Cerizier, Pellisson, de Bizé, de la Martinière, de la Hode, Riencourt und Millot. Visconti beschrieb den Feldzug von 1677; Vaultrier liefert ein spezielles Tagebuch aller Operationen von 1690 — 1694; der Ritter Clapiers: Cologne aber die Thaten des Infanterie-Regiments Maine bis 1716. Besonders wichtig ist aber Histoire du Vicomte de Turenne, nebst seinen Memoiren, 4 Bände, Lahaye 1736. Von Ludwig XV. reden: Millot, Mémoires politiques et militaires, 1777; du Mor-tous und die Campagnes de Louis XV., ou Tableau des expéditions militaires des Français sous le dernier règne, 2 vol., fol., 1789.

§. 141.

Die ersten Geschichtschreiber vom großen deutschen oder dreißigjährigen Kriege waren: Julius (Belli Laurea Austriaca, s. Commentarii de bello germanico, fol., 1627) und de Cornèt (Histoire

des guerres de Savoye, de Bohème, du Palatinat et des Pays-bas, depuis 1616—1627, 8vo., 1628). Bald folgten mehrere, die sich in 2 Partheien theilten, je nachdem sie, von Bewunderung des schwedischen Helden hingerissen, die Thaten seiner Krieger erhoben; oder aber, als Anhänger des altkatholischen Glaubens und des — damals gegen die protestantischen Fürsten so anmaßenden — Kaiserhauses erschienen. An der Spitze Aller steht das *Theatrum Europaeum*, in 21 Theilen, fol., 1662 — 1738, das die Kriegseignisse sehr genau und mit vieler Unpartheilichkeit darstellt, häufig durch Zeichnungen — von den durch Gustav Adolph gebildeten Offizieren seines Generalstabes entworfen — versinnlicht. Unter den schwedischen Historikern beschreibt Chemnitz (*Historia belli Sueco-Germanici*, fol., 1648, deutsch 1703) die Geschichte des ganzen Krieges bis zu dem Frieden, mit großer Wahrheit als Augenzeuge erzählend. An ihn schließen sich die *Histoire des armées victorieuses de Gustave Adolphe*, 4to., 1632; *Arlanibaei Arma Suecica*, 4to., 1633; *Die schwedische Kriegs-Chronik bis 1632*, 4to., 1639; *Monro* (*His expeditions*, 8vo., 1640); *Gualdo Priorato* 1642, und sein Uebersetzer *Francheville* (*Geschichte der beiden letzten Feldzüge Gustav Adolphs in Deutschland*, 1794 deutsch — voll unrichtiger Hypothesen in Hinsicht der Kriegskunst!); *Bisaccioni* 1642; *Spanheim* 1642; *Landsberg* 1652; *Puffendorf*

1688; Schiller (1802), trefflich dargestellt, aber für den Soldaten wenig brauchbar; v. Bülow, Gustav Adolph in Deutschland, kritische Geschichte seiner Feldzüge, 2 Theile, 1808; und die Biographen des Königs: Walther Harte, deutsch von Martini, 4to., 1761; de Prado; Arkenholz; Eleaz. Mauvillon, Geschichte Gustav Adolphs, deutsch 1795, u. Nango 1824. Endlich ist noch von Lundblad, schwedischer Plutarch, anzuführen, das Leben der schwedischen Generale jener merkwürdigen Zeit beschreibend; von Jahn, Grundzüge zu Christian IV. Kriegsgeschichte (im 2ten Theile Dänemarks Theilnahme am 30jährigen Kriege erzählend); Curths, Die Schlacht bei Breitenfeld am 7ten September 1631, und bei Lützen am 7ten Novbr. 1632; v. Schulz, Rück Erinnerungen an die militairischen Begebenheiten bei Nürnberg, 1632, zwischen Gustav Adolph und Wallenstein, 8vo., 1824. Auf der andern Seite sind zuvörderst Rhevenhüller's Annales Ferdinandi in 12 Theilen, fol., 1721 bis 1726, zu nennen, und ihnen Wassenberg 1648, Niccius 1648, die Biographen Tilly's und Wallenstein's, Herzogs von Friedland (Priorato, Herchenhahn 1791, Sporschill 1828, u. Förster 1829, dessen Sammlung ungedruckter eingehändiger Briefe und amtlicher Schreiben des Herzogs an die Generale Arnheim, Altringer, Galas, Piccolomini, Tilly und den Kaiser Ferdinand II. manchen wichtigen Aufschluß gewäh-

ren), beizugesellen. Auch Textor, Der Vernichtungszug des kaiserlichen Feldherrn Holke durch das sächsische Erzgebirge im J. 1632, 8vo., 1829; Maier, Denkwürdige Kriegsereignisse im königl. bairischen Landgerichte Eggenfelden, von den Jahren 1632 bis 1648, 1701 bis 1714 und 1741 bis 1745, nach gedruckten und ungedruckten Quellen, 1821. Die Ausschweifungen der Schweden, als nach ihres Königs Tode die Kriegszucht erschlaffte, und der Sachsen Abfall von der protestantischen Sache sie auf's höchste erbittert hatte, schildern die gleichzeitigen Geschichtschreiber und die Chroniken der sächsischen Städte, besonders von Pirna, Chemnitz, Freiberg, Bausen u. a. Le Laboureur endlich erzählt die Geschichte der französischen Hülfstruppen, die mit den Schweden gemeinschaftlich gegen den Kaiser fochten.

Während dieser hier die Ketzer bekämpfte, ließ er auf einer andern Seite einem — damals nicht minder gefährlichen Feinde, den Türken, Raum, ihre Macht auszubreiten und den Venetianern Candia abzunehmen. Die Anstrengung der Letzteren, dies zu hindern, wird in zehn verschiedenen Werken beschrieben, in zweiundsfunzig aber die Tartaren- und Türkenkriege des 17ten Jahrhunderts. Unter den letzteren sind besonders zu bemerken: Des Grafen Veterani Feldzüge in Ungarn und den angrenzenden Provinzen 1683 — 94, mit 2 Planen, 8vo., 1788; Desselben Denkwürdigkeiten der Kriege in Ungarn, deutsch und italienisch, 1771; Coyer,

Histoire de Jean Sobiesky, Roi du Pologne, 12mo., 1761, auch deutsch; Kochowsky, Commentarius belli adversum Turcas ad Viennam et in Hungaria 1683 gesti, 4to., 1684; Schels, Militairische Geschichte der Länder des österreichischen Kaiserstaates im 9ten Bande; Die österreichische militairische Zeitschrift, Jahrgang 1813, 4r Band, Jahrgang 1819, 1r Band, und Jahrgang 1825, 2r Band; Prinz de Ligne, Mémoires sur les campagnes du Prince Louis de Baden en Hongrie etc., 1795.

§. 142.

Dem spanischen Successionskriege gingen die Händel mit Oesterreich, dem Richelieu das Baltelin entriß (Feldzug des Herzogs von Rohan im Baltelin, 1635, — aus dem Französischen von Hoyer), und der Krieg mit Holland vorher, wo der große Condé (dessen Thaten Desormeaur und Coste beschrieben haben), Turenne (Graf de Grimoard, Lettres et mémoires de Turenne, 2 vol., fol., 1782; Feldzüge des Vicomte Turenne, nach ächten Urkunden von Zanthier, 4to., 1779; Mémoires des deux dernières campagnes de Turenne, 8vo., 1756) u. Luxemburg (Mémoires pour servir à l'histoire du Maréchal Duc de Luxembourg, 4to., 1758; Feldzüge des Marschalls v. Luxemburg, oder Militairgeschichte von Flandern 1660 — 1690, von Beauvain, deutsch 1787, 4to.) thätig waren. Noch ist zu erwähnen: Das Journal de la campagne de Piémont en

1690, sous le commandement de Mr. de Catinat, par Moreau, 12mo., 1692. Die wichtigern Geschichtswerke für den spanischen Successionskrieg, in dem Eugenius von Savoyen und Marlborough als Sterne erster Größe glänzten, denen gegenüber Vendôme und Villars standen, sind: La clef du cabinet des princes de l'Europe, ou recueil historique et politique sur les matières du tems (18 Bände, 1704 — 13; Supplément dazu von Jordan, 1713); Monatlicher Staatspiegel von 1699 — 1709 (12 Bände), und Neueröffnete Welt- und Staatspiegel von 1700 bis 1716 (8 Bände); Lamberty, Mémoires pour servir à l'histoire du 18me siècle (von 1700 bis 1717, 14 Bände, 1740); Europäische Fama von 1702 — 1734 (30 Bände). Wichtig, aber selten sind: Commentarios de la guerra de España desde el principio del Reynado del re Phelipe Quinto, hasta la paz general por Don Vinc. Bacallar y Sana, marq. de San-Phelipe (ohne Angabe des Ortes und Jahres), weil die Exemplare von dem spanischen Hofe aufgekauft wurden; doch existirt eine hie und da abgeänderte französische, und auch eine solche deutsche Ausgabe in 4 Bänden (Mietau 1773). Noch sind zu bemerken: Lettres historiques, contenant ce qui c'est passé de plus important en Europe depuis 1692 — 1745 (Haag 1745); Schauplatz des Krieges in Italien und der Lombardei (Leipzig 1702); Lettres et mémoires sur la guerre

et sur les négociations de paix jusqu'à la fin des conférences de Gertruydenberg (Haag 1712); Schauplatz des Krieges der römisch-kaiserlichen Majestät und der hohen Allirten am Rheine, in Brabant und Flandern (1707); Schauplatz von Spanien und Portugal, worinnen die Staats- und Kriegsgeschichte und die Beschreibung aller darin befindlichen Festungen und Plätze (Amsterdam 1704); La guerre d'Italie, ou mémoires du comte de ** (Köln 1707); La guerre d'Espagne, ou mémoires du Marquis de D* (Paris 1707); La guerre d'Espagne, de Flandres, de Bavière, de Savoye, de l'Empire et de France (2 Theile, Köln 1708); Histoire des guerres des deux maisons d'Espagne et de France (Paris 1711); Nigrini, Tagebuch vom Kriege 1700—1704; Gr. Fr. Ottieri, Istoria delle guerre avvenute in Europa et particolarmente in Italia per la successione alla monarchia della Spagna (8 Theile, Venedig 1758); Agostino Umicaltia's (des Jesuiten Jaf. Sanvitali) Memorie istoriche della guerra tra l'imperiale casa d'Austria e la real casa di Borbone per gli stati della monarchia di Spagna (Venedig 1736); ferner Torre's Conquista de Napoles; Entretien sur les entreprises d'Espagne (Haag 1719); Mémoires de la dernière guerre d'Italie, avec des remarques (1728); Duvivier, Observations sur la guerre de la succession d'Espagne, 2 tom., 8vo., 1830. — Speziellere Darstellungen einzelner Feldzüge ent-

halten: die schon erwähnte Histoire militaire de Louis XIV. par de Quincy, in den letzten Bänden; Marquis de Hautefort, Memoirs of the war of succession in Spain, Flandres etc., from 1702 to 1707; La Rozière, Campagnes du maréchal de Villars en 1703; Campagne du maréchal de Villeroy et de Bedmar en Flandre 1704; Campagnes des maréchaux de Marsin et de Tallard en Allemagne en 1704 (5 Theile, Amsterdam 1762); Marsin, Campagne en Allemagne de 1704 (3 Theile, Paris 1762); Relation de la campagne du comte de Peterborough en Portugal en 1705 (Amsterdam 1708), und Capit. Carleton, Memoirs of the War in Spain, under the celebrated Earl of Peterborough, 8vo., 1809; Erzählung der Schlacht bei Ramillies, den 23. Mai 1706; Le triomphe et la levée du siège de Bruxelles en 1708 par l'armée de France (Nancy 1709); Relation de la campagne des alliés aux Pays-bas en 1709 (Amsterdam 1710); Relation de la campagne de Tannières en 1709; Account of the Earl of Peterboroughs conduct at the siège of Barcelona in 1706; Histoire des combats d'Almenar et de Penalva, des batailles de Saragossa, de Villaviciosa et du siège de Gironne (Paris 1712); Relation de la campagne en 1711 en Flandres; Pitauval, Campagne du maréchal de Villars en 1712; La conduite du duc d'Ormond pendant la campagne de 1712

en Flandres; Relation de la dernière campagne et de l'affaire de Denain en 1712. Die Eroberung von Sicilien 1718 durch die Oesterreicher, und die Wiedereroberung durch die Spanier erzählen: Relazione di progressi dell' arme spagnuole in Messina e suo distretto, fatti sotto la direzione di Fr. de Bette; Sicilien, oder Nachricht von dessen Staatsveränderung, besonders der 1718 durch die Spanier auf dasselbe unternommenen Expedition (1720); Diario di tutto quello, che successe nell' ultima guerra di Sizilia fra le due armate d'Allemagna e spagnuola (Köln 1721); Account of the expedition to Sicily, under admiral Byng in 1718—30 (auch deutsch 1739). Nicht minder sind die Biographien und Denkschriften der Regenten und Heerführer: Josephs I., Leopolds I., Karls VI., Eugens (20), Marlborough's (9), Vendôme's und Villars, dabei anzuführen, unter denen besonders W. Coxe, Memoiren des Herzogs v. Marlborough, nebst den Originalbriefen, aus d. Engl. von F. A. v. H., 6 Bände, Wien 1820, und Mauvillon, Histoire militaire du prince Eugène (5 Theile, 1740), hervortreten.

§. 143.

Dem gleichzeitigen Kriege im Norden, zwischen Karl XII. und Peter dem Großen, gingen die Kriege zwischen den Polen, Schweden und Dänen vorher. Diese erzählen: Sam. Puffendorf, De rebus gestis Caroli Gustavi, regis Sueciae,

lib. VII., fol., 1698, deutsch; Chryf. Zaluski, Epistolae historico-familiares, 5 vol., fol., 1755; Soltgnac, Allgemeine Gesch. von Polen, deutsch von Pauli, 1765; v. Pöllnitz, Mémoires pour servir à l'histoire des quatre derniers souverains de la maison de Brandenbourg, auch deutsch, 1791; Fr. Horn, Leben Friedrich Wilhelms des Großen, Kurfürsten v. Brandenburg, 1814; Historisch merkwürdige Beiträge zur Kriegsgeschichte des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, in dessen Lebensbeschreibung; D. C. Frh. v. Sparr, Zur Erläuterung sehr wichtiger Begebenheiten des Hauses Brandenburg im vorigen Jahrhundert, 8vo., 1793. Die zu dem schwedisch-russischen Kriege gehörigen Werke sind: Nordberg, Leben Karls XII., 3 Theile, fol., 1761, und desselben Anmerkungen zu der Geschichte Karls XII., so vertrauten Freunden besonders mitgetheilt worden; Entwurf der funfzehenjährigen Campagne Karls XII. v. Schweden, 1716; Historische Einleitung zu dem Kriege in Norden, 1710; Schwedische u. sächsische Staatskanzlei, (3 Bände, Leipzig 1708); Mémoires sur les dernières révolutions de Pologne, 1710; Beschreibung von Pommern und Rügen, nebst nordischem Kriegsdiario, von 1700—1715; Anmerkungen über die vorgefallenen Treffen und Schlachten bei Salaten, Sloboden, Gemauerthof, Lisna, Helsingborg, Gadebusch, Meerwinden, Fleury u. s. w. (schwedisch), 1780; Historische Nachricht vom nordischen Kriege, 1819; Entwurf der funfzehenjährigen Campagnen

Karls XII.; Grimaret, Campagnes de Charles XII., roi de Suède, 3 Theile, 1708, deutsch 1712; Vertraute Briefe eines schwedischen Offiziers an seinen Freund in Wien, ein Beitrag zur Geschichte der Feldzüge Karls XII., geschrieben 1698 bis 1740, aus dem Lateinischen, 2 Theile, 1811; Relation von der Schlacht bei Pultawa, 1716; Baron de Fabrice, Zuverlässige Geschichte Karls XII. während seines Aufenthaltes in der Türkei — durch die hartnäckige, wenn auch erfolglose Vertheidigung seines Wohnhauses in Bender merkwürdig — 8vo., 1762. Das Original ist französisch; Theyl, Mémoires pour servir à l'histoire de Charles XII., 1722; Adlerfeld, Histoire militaire de Charles XII., depuis l'année 1700 jusqu'à la bataille de Pultawa, 4 Theile, 1740; Graf Poniatowsky, Remarques sur l'histoire de Charles XII., 1741, und die schon angeführten Réflexions sur les talens militaires et le caractère de Charles XII., von Friedrich II., 1786; Tagebuch Peters des Großen bis zum Nystädter Frieden, aus dem Russischen 1773, und das unten angeführte Leben dieses großen Regenten. Endlich Schummel, Ueber König Karls XII. von Schweden Tod, in der Berlinischen Monatsschrift, April 1783.

§. 144.

Wald auf diese beiden Kriege, den spanischen und nordischen, folgten zwei neue, obgleich nur kurze (1733—1736), in Italien und am Rheine, und

in Ungarn. In jenem verlor der Kaiser die Schlachten bei Vitonto, Parma und Guastalla (1734), und der spanische Prinz Don Carlos Neapel und Sicilien, der Herzog von Lothringen Toscana, Sardinien, Tortona, Novara und noch vier Herrschaften in der Lombardei; der deutsche Kaiser aber bekam Parma und Piacenza. Hierüber sind nachzulesen: Massuet, Histoire de la guerre présente, 3 Bände, 1733 — 35; Die europäische Kriegs- und Staatsgeschichte, 1736; Le Rouge, Théâtre de la guerre en Allemagne, 1733 — 35; Millot, Mémoires politiques et militaires pour servir à l'histoire des Louis XIV. et XV., 1777; Mémoires de la guerre d'Italie, 1733 — 36; Mémoires de la guerre de 1737, 2 tom., 1738; Jaussin, Mémoires historiques, politiques et militaires sur les événemens dans l'isle de Corse, 1738; Campagnes du maréchal de Coigny en 1735, 5 Bände; Mémoires du maréchal de Berwick und Journal du siège de Philipsbourg en 1734. Den ungarisch-türkischen Krieg unter des Grafen v. Seckendorf Anführung erzählen: Histoire du maréchal de camp de S. M. Imp. le Comte de Seckendorf, 1739, und die Memoiren desselben; Versuch einer Lebensbeschreibung des Feldmarschalls v. Seckendorf, 4 Bände, 1794; Graf von Schmettau, Mémoires secrets de la guerre d'Hongrie 1737 — 39, avec des réflexions critiques, 1771; Bemerkungen über den letzten Krieg wider die Türken, als eine Erläuterung zu

dem jetzigen, 1772; Die Kriege in Boënen 1737 bis 1739, aus dem Türkischen, 1789. Die gleichzeitigen polnischen Unruhen bei der Thronbesteigung August's III. im Jahre 1734 finden sich dargestellt in: Staats- und Kriegsschaubühne des Königreichs Polen, in einem Zusammenhange der heutigen polnischen Kriegs-Troublen, nebst dem Berichte der Belagerung von Danzig, 1734; Allerneuester Kriegsstaat, oder gründliche Nachrichten von den heutigen Kriegsbegebenheiten, 14tes Stück, 1735; Desfontaines, Histoire des révolutions de Pologne, 2 tom., 1735, und die Beschreibung der Belagerung von Danzig, 1734.

§. 145.

Die drei schlesischen Kriege bilden einen merklichen Abschnitt in der Kriegsgeschichte: Einmal, weil ein Feldherr auftrat, dessen überlegenes Genie die feindliche Uebermacht ausglich, und dann, weil die Kunst ihre neuere Gestalt eigentlich erst von diesem Kriege an rechnet, wenn auch früher schon Bemühungen statt gefunden hatten, einzelne Zweige derselben zweckmäßiger auszubilden. Als Friedrich der Große 1740 bei seinem Regierungsantritte diese Kriege begann, da erleichterten ihm die Ansprüche Anderer an die österreichische Erbschaft Karls VI. das Unternehmen. Anstatt seiner Tochter Maria Theresia durch die pragmatische Sanction den Besitz jener Länder zu versichern, hatte der verstorbene Kaiser vielmehr ein Samenkorn der Zwietracht gesteckt, das wuchernd Früchte trug und

acht Jahre lang Europa beunruhigte. Die dahin gehörigen Verhandlungen finden sich in der Europäischen Fama (von 1702—56), dem Europäischen Staatssekretarius (1731—48) und dem Neuen Staatssekretarius (1749—55); Recueil d'actes, négociations etc. depuis la paix d'Utrecht etc., par Rousset, 1728—48; The Annals of Europe, 6 Bände, 1740—45; Mémoires pour servir à l'histoire de l'Europe depuis 1740—48, 3 Bände; J. L. Adelung's Staatsgeschichte von Europa, von dem Ableben Karls VI. bis 1748, 9 Bände; Moser's Staatshistorie Deutschlands unter Karl VII., 1743, und Historische Sammlung von Staatschriften, Frankfurt a. M. 1741 bis 1752. Die Geschichte der Kriegsergebnisse selbst erzählen, in Beziehung auf die österreichische Erbfolge: Geschichte und Thaten Karls VII., 1748; Roth, History of the war begun in 1739 to the treaty of Aix la Chapelle, 4 Theile, 1749; Gosmond, Les glorieuses campagnes de Louis XV. depuis 1744 jusqu'en 1748; Fäsch, Geschichte des österreichischen Erbfolgekrieges von 1740—48, 2 Theile, 1787, sehr gut und brauchbar! Power, Adjutant des Infanten Don Philipp, Authentische Geschichte des Krieges, welcher wegen der pragmatischen Sanction in Deutschland und Italien geführt worden, nebst dem Originalbericht von der Unternehmung des Prätendenten Karl Eduard von Schottland und England, aus dem Französischen (1784) von Brunn, 1799. Andere spezielle

Werke sind: Morena's Histoire de la présente guerre, 12mo., Paris 1744; Rousseau, Campagnes du roi en 1744 et 1745, contenant les histoires et conquêtes de sa majesté, 4to., 1745; Wichtige Nachrichten von den Kriegsbegebenheiten 1744 und 45, Berlin 1745, und Mémoires pour servir à l'histoire des années 1744 et 45, Berlin 1746; Nachricht, worinnen Alles, was seit dem Tode Karls VI. bis zu Ende des Jahres 1746 in Kriegs- und Staatsfachen vorgegangen, beschrieben wird, 4to.; Historie des dormaligen Krieges in Flandern und Brabant, 4to., 1746; Voltaire, Histoire de la guerre de 1741, 2 Theile, Paris 1755; Querton, Collection historique, ou mémoires pour servir à l'histoire de la guerre, terminée par la paix d'Aix la Chapelle en 1748; Campagnes du maréchal de Noailles en Allemagne 1743, 2 Theile, 12mo., 1760; Campagne en Allemagne de 1743 et 1744, par le maréchal Duc de Coigny, 8 The., 12mo., London 1761; Baron d'Espagnac, Histoire de Maurice, Comte de Saxe, 3 Theile, 4to., 1774, auch deutsch, und die Reflexions sur les campagnes de Flandres, commandées en 1747 par le maréchal de Saxe, 2 vol., 1758, — nicht ohne militairischen Werth; P. Singlande (anc. aumônier des armées du roi), Mémoires militaires et voyages, contenant le détail des principaux évènements militaires, aux-quels il a assisté dans la guerre de 1741 et les années suivantes, en Al-

lemagne, en Flandres, en Italie et an Corse, 2 Theile, 1766; Campagnes des maréchaux de Broglio et de Belle-Isle en Bohème et Bavière en 1741—43, 8 Theile, 1772; Campagnes du maréchal de Maillebois en Westphalie, l'an 1741 et 42; Morena, Histoire de l'entrée des Allemands en Provence et de leur expulsion, 1747; Dumortou, Histoire des conquêtes de Louis XV. en Flandres, sur le Rhin, en Allemagne et en Italie, depuis 1744—48, folio, Paris 1759; Gosmond, Les glorieuses campagnes de Louis XV. depuis 1744—48, fol., Paris 1755; Castruccio Buonamici, De rebus ad Velitras gestas, et de bello Italico commentarii (Leyden 1750, auch Dresden 1779; deutsch durch von Rohr, 1770; englisch, London 1753); Necatti, Diario della guerra tra i Borbon-Liguri ed i Sard'-Austriaci, 2 Bände, Neapel 1751; Marquis de Pezay, Histoire des campagnes du maréchal de Maillebois en Italie 1745, 4to., 1776, eins der vorzüglichern militairischen Werke jener Zeit, das eine genaue und lehrreiche Darstellung der Armeebewegungen im Genuesischen enthält. Noch sind zu erwähnen: des Marquis de St. Simon Histoire de la guerre des Alpes, ou campagne de 1744, av. Pl., 1769; Journal historique de la dernière campagne de l'armée du roi, en 1746; Grosley, Mémoires sur les campagnes d'Italie de 1745 et 46, auxquels on a joint un journal des mêmes cam-

pagnes, tenu dans le bureau du maréchal de Maillebois, Amsterdam 1777; d'Espagnac, Relation de la campagne en Brabant et en Flandres de 1745—47, 3 Bände; Campagne de l'armée française en 1747.

§. 146.

Obgleich die Realisirung der brandenburgischen Ansprüche auf die von Oesterreich 1673 als freie Lehnen eingezogenen schlesischen Fürstenthümer durch Friedrich den Großen, nach Aufhebung der von Friedrich Wilhelm mit so vielem Eifer vorbereiteten Forderung der jülichischen Erbschaft, gleichzeitig mit dem österreichischen Successionskriege erfolgte, und durch diesen zum Theil veranlaßt ward, weil Karls VI. einzige Tochter und Erbin, Maria Theresia, das ihr von dem Könige angebotene Bündniß zu gegenseitiger Hülfe zurückwies, muß man die Besitznahme von Schlesien, oder den ersten schlesischen Krieg — aus dem der zweite und dritte entstanden — als einen für sich bestehenden historischen Akt ansehen, der außer allem Zusammenhange mit dem österreichischen Successionskriege war. Während dieser mit abwechselndem Erfolge verlief, und zuletzt sich glücklich für die kaiserliche Erbtochter endete, siegte Friedrich dort in allen Schlachten — bei Mollwitz, Chotusitz, Hohenfriedberg, Sorr, Großhennersdorf und Kesselsdorf — und die Festungen fielen nach geringem Widerstande in seine Hände. Schon zu Beendigung des ersten schlesischen Krieges (den 11. Juni

1742) trat Maria Theresia beinahe ganz Schlessen und die Grafschaft Glatz an Preußen ab, hätte beide aber 1744, im zweiten schlesischen Kriege, beinahe wieder erobert, als Friedrich II. sich zu Karls VII. Beistand mit Frankreich verbunden hatte. Weil jedoch das Glück im Jahre 1745 sich von den österreichischen Waffen wandte, schlug auch der Zweck der Quadrupel-Allianz: die Wiedereroberung Schlessens, fehl, und Preußen blieb durch den Dresdner Frieden im Besitz der schönen Provinzen. Die Ereignisse beider Kriege sind theils mit in den vorangeführten Schriften über den österreichischen Erbfolgekrieg enthalten, besonders aber finden sie sich in: Buchholz, Geschichte der Kurmark Brandenburg, fünfter und sechster Theil, herausgegeben von J. F. Heynatz, Berlin 1775; Friedrichs II. schon genannter *Histoire de mon tems*, Berlin 1779, 1789, auch deutsch, wovon 1830 bei Brockhaus in Leipzig eine neue, sehr correcte Ausgabe in 4 Theilen erschienen ist (*Oeuvres historiques de Frédéric le Grand, avec des notes et renseignements*, und vorher schon: Bauer, Auszug aus den hinterlassenen Werken Friedrichs II., mit Bemerkungen, 1828); Die Sammlung ungedruckter Nachrichten, so die Geschichte der Feldzüge der Preußen vom Jahre 1740 bis 1779 enthalten, fünf Bände, Dresden 1784; L. Müller, Kurzgefaßte Beschreibung der drei schlesischen Kriege, zu Erklärung eines Tableau's mit 25 Schlachten und Hauptgefechten, Berlin 1785,

1788, 1805, französisch von de la Beaux, 1788; Mauvillon, Histoire de la dernière guerre de Bohême en 1743, 5 Theile, Frankfurt 1745; Beitrag zur Geschichte des zweiten schlesischen Krieges, aus den Papieren des Generallieutenants v. Nassau, 1780; Mémoires, pour servir à l'histoire des années 1744 et 45, Berlin 1746, auch deutsch; Thiehren, Adjutant des Generals Kutowsky, Nachrichten von den Kriegshandlungen, welche sich gegen das Ende des Jahres 1745 in Sachsen zugetragen haben, enthält das Detail der Schlacht bei Kesselsdorf, so auch: Mémoires, contenant un récit militaire et historique, de ce qui est arrivé en Saxe vers la fin de 1745, Köln 1747. Hier ist auch noch der Biographien der Feldherren zu erwähnen, die im zwölften Kapitel angeführt werden.

§. 147.

Mit der Diversion durch den Prinzen Karl Eduard, den die Franzosen 1745 nach Schottland schickten, um einen Theil der englischen Macht aus den Niederlanden dahin zu ziehen, endigten sich die durch das Stuart'sche Haus veranlaßten Empörungen, die seit der Maria von Schottland, mit kurzen Zwischenräumen, öfter wiederkehrten, weil die schottische Lehnsverfassung es jedem mißvergnügten Stammhaupte leicht machte, einen Haufen Kriegsleute — Verwandte und Freunde — zu seinem Beistande zusammenzubringen. Nachricht von den dadurch herbeigeführten früheren Vorfällen
ge

geben: Mémoires de Jacques Melvil, sous le règne de la reine Elisabeth, de Marie Stuart et de Jacques I., trad. de l'angl. par G. D. S., Haag 1694, und Robertson in der Geschichte von Schottland, deutsch durch Seiler, auch durch Mittelstädt, 1762. Speziellere Nachrichten aber von den Religionskriegen der Engländer, die bei Karls I. Hinrichtung ein Ende fanden, geben: Whitelock, Memorials of the english affairs from the beginning of the reign of Charles I. to Charles II. his restauration, fol., 1732; Clarendon, History of the rebellion and civil wars in England 1641—60, fol., 1707; Clarendon and Whitelock compared, 1727; Hooper, Impartial history of the rebellions and civil wars in England during the reign of Charles I., fol., 1738; Geschichte der englischen Revolution bis zur Hinrichtung Karls I., Berlin 1797; The historical works of Sir J. Balfour, of Kinnaird, 1825, — enthält im 3ten Bande die Geschichte der Jahre 1640—49; Rob. Chambers, Complete history of the rebellion in Scotland under the Marq. of Montrose and others 1638—60 and 1745, 4 vol., 1829; W. Hamper, Esq., The life, diary and correspondence of Sir W. Dugdale, Knight, sometime garter principal, king of arms, London 1827, — geht von der Belagerung von Oxford durch die Rebellen 1643 bis 1686; The life of Ol. Cromwell, impartially collected, 1721, auch französisch 1738; W. Harris,

Account of the life of Ol. Cromwell, London 1762; Sebald (Benj. Silber), Leben Oliv. Cromwell's, Leipzig 1819; Guizot, Collection des mémoires relatifs à la révolution d'Angleterre, 25 The., Paris 1829; Desselben Geschichte der englischen Revolution, vier Theile, Strasburg 1827; Memoirs of J. Graham, Marquis de Montrose, aus dem Englischen, Paris 1767; Robert Mentot de Salmonet, Histoire des troubles de la Grande Bretagne 1633—49, avec la relation des causes et conjonctures favorables, qui ont contribuées au rétablissement de Charles II., Paris 1661; Geheime Geschichte der Regierung Karls II., von einem Mitgliede des geheimen Rathes, aus dem Engl., 1794; Histoire des révolutions d'Angleterre sous le règne de Jacques II. jusqu'au commencement de Guillaume III., 1689; Thomson, Geschichte von Großbritannien, von der Revolution 1688 bis zur Thronbesteigung Georgs I., nach der lateinischen Handschrift; Alex. Cunninghams, 1785, deutsch 1789; G. Moore, Geschichte der brittischen Revolution 1688—1689, mit Inbegriff der Ereignisse in den brittischen Inseln bis zur Kapitulation von Limerick 1691, aus dem Englischen von Haslem, 1822; auch Mazures, Histoire de la révolution de 1688 en Angleterre, 3 vol., 1825; The annals of George I., 6 Bde., London 1716; Patten, The history of the rebellion in the year 1715, with original papers and the cha-

racters of the principal noblemen, concerned in it, 1745; Lord Bolingbroke, *Geheime Nachrichten von den englischen Angelegenheiten 1710 bis 1715*, aus dem Englischen von Seyffart, 1757. Ein Sturm hatte die französische Flotte zerstreut, welche den Prätendenten Jacob III. 1719 nach Schottland bringen sollte, und seine Anhänger in Schottland waren schon vorher durch ein verlorenes Treffen zur Ruhe gezwungen. Erst 1745 erschien sein Sohn Karl Eduard wieder in Schottland, ward aber vom Herzog von Cumberland bei Culloden in England geschlagen, und mußte verkleidet durch Schottland auf die französischen Schiffe entfliehen. S. And. Henderson, *History of the rebellion in the years 1745 et 46*, also the journal of the young cavaliers irruption into England, 1748; J. Home, Esq., *History of the rebellion in the year 1745*; *Memorials of the public life of the R. H. Jam. Oswald, of Demnicker*, 8vo., 1825, — die Correspondenz ward hier von 1741 an mit dem Herzoge v. Argyle, Bedford, Newcastle, dem Lord Chatam, Bute, Lauderdale, Halifax und Anderen 40 Jahre hindurch geführt. Chev. Johnstone (Adjutant des Rebellen: Generals Lord Murray), *Mémoires of the rebellion in 1745 et 46*, 3te edit., 1822; *Lettres of March. Convey 1744—84*, während welcher Zeit er Oberbefehlshaber der Kriegsmacht und Staatssekretair war, 1826; Holliday, *Annals of the house of Hanover*, 2 Bände, London

1826; Amad. Vichot, Histoire de Charles Eduard, dernier prince de la maison de Stuart, Paris 1830. Die Unruhen in Irland fallen zum Theil mit den englischen zu Gunsten des Hauses Stuart zusammen, und werden bei Gelegenheit der Revolution von 1688 mit erzählt; siehe auch: R. Powney, State letters of the earl of Clarendon, and his diary for the year 1688, zwei Bände, 1763, und Ellis, Correspondance 1686 bis 88, 2 Bände, 1829; die Empörung der von den Spaniern aufgeregten Irländer aber, 1598 bis 1601, mit den dadurch herbeigeführten Kriegsvorfällen, findet sich in der Geschichte der Königin Elisabeth. Siehe: Th. Birch, Mémoires of the reign of q. Elisabeth from 1581 till her death, London 1754; Cromwell's Kriege in Irland 1649 gegen die Anhänger des getödteten Karls I. werden in den oben erwähnten Memoiren des Marquis v. Montrose, auch von Clarendon und in den Briefen Lanricarde's beschrieben, die Unruhen der Dissenters aber, vom 30. März bis 17. Juli 1798, finden sich in: Yorlace, History of the irish rebellion, London 1780; Musgrave, Mémoires of the different rebellions in Ireland, with a partie detail of that, which broke out the 20. May 1798. 4to., London 1802; J. Gordon, History of the rebellion in Ireland in the year 1798, London 1803; Ch. Hamilton Teeling, Personal narrative of the irish rebellion of 1798, 1828.

§. 148.

Preußens Machtvergrößerung und Eintreten

unter die stimmenden Staaten von Europa seit dem Dresdner Frieden konnte von jenen unmöglich mit gleichgültigen Augen betrachtet werden. Bündnisse wurden theils geschlossen, theils vorbereitet, um dem Sieger die gemachten Eroberungen wieder zu entreißen; an ihrer Spitze standen Maria Theresia und Elisabeth, zwei geistvolle Frauen, die dem noch geistvolleren Könige seine Ueberlegenheit nie vergeben konnten. *The present state of Europe, explaining the interests, connexions and views of its several powers*, London 1750; des Freiherrn von Moser *Staatsarchiv*, im ersten Bande; Graf Herzberg, *Recueil des déductions, manifestes et traités, qui ont été redigés pour la cour de Prusse*, 3 Bände, 1795, im ersten Bande; *Mémoires et négociations du Marq. de Valori, accompagnés des lettres de Frédéric le Grand, des princes, ses frères*, 2 vol., 1829; und Montgaillard, *Mémoires inédits du Baron de Grimm, Agent secret à Paris de l'impératrice de Russie, de la reine de Suède etc.* 1743 — 1789, 2 vol., 8vo., 1830.

Die Zwischenzeit bis zum Ausbruch des dritten schlesischen oder des siebenjährigen Krieges — auf den v. Tempelhoff mit Recht des Livius Bezeichnung anwendet: *bellum maxime memorabile omnium, quae unquam gesta sunt; nam neque validioribus opibus ullae inter se civitates gentesque contulerunt arma, neque his ipsis tantum unquam virium aut roboris fuit; et haud ignotas belli artes inter se, sed expertas primo*

conferebant bello, et adeo varia belli fortuna ancepsque Mars fuit, ut proprius periculo fuerint, qui vicere; odiis etiam prope majoribus certarunt, quam viribus — benutzten Friedrichs Feinde, wie er selbst, zur Ausbildung ihres Kriegswesens, doch beide mehr praktisch als scientificisch.

§. 149.

Allgemeine Werke, welche den ganzen Krieg abhandeln, sind entweder solche, deren einzelne Theile nach der Reihe der Feldzüge noch während derselben erschienen, oder aber die, welche später aus jenen und andern vorhandenen Quellen zusammengetragen wurden. Der ersteren sind mehrere, von denen hier nur die Beiträge zur neuern Staats- und Kriegsgeschichte, 19 Bände, Danzig 1764, die Feldzüge der Preußen wider die Sachsen, Oesterreicher u. 1756—61, 6 Bände, 1763, und Mémoires pour servir à l'histoire de notre tems, ou histoire complete de la guerre de 1756—63. avec les pièces pour et contre, 18 Theile, 1763, angeführt werden, mit Vorbeihung der übrigen sieben von geringerem Werth, denn die 160 Pläne von Treffen und Belagerungen bei dem Schauplatz des Krieges in Deutschland von 1756—63, in sechs Bänden, sind nicht genau und richtig genug. Unter den bessern Geschichtsquellen stehen die schon angeführten Ungedruckten Nachrichten zur Geschichte der Feldzüge der Preußen obenan; ihnen zunächst aber Heyne, Geographisches und historisches Journal der Feldzüge von 1756—1763 (enthält die

Märsche und Unternehmungen der bei der französische Armee stehenden sächsischen Truppen); und Tielke, Beiträge zur Kriegskunst und Geschichte des siebenjährigen Krieges, 1775, auch französisch; dazu: Ueber das Leben und die Schriften des Hauptmanns Tielke, Freiberg 1797. Friedrichs II. Histoire de mon tems ist mit allen sich auf dieselbe beziehenden Schriften schon oben angeführt. Ihnen sind noch des Prinzen de Ligne, ebenfalls schon genanntes, Journal de la guerre de sept ans 1757—63, und Napoleons Memoiren über den siebenjährigen Krieg beizufügen; die letztern enthalten jedoch zum Theil unrichtige Ansichten und darauf begründete falsche Beurtheilungen des Feldherrn, der, seinem Feinde nie an Streitkräften überlegen, stets mit geringen Mitteln Großes ausführte. Ferner: Le point d'appui entre les principales puissances de l'Europe, ou tableau militaire, politique et impartial de la dernière guerre, sieben Theile, 1769; des Generals v. Stille Campagnes du roi de Prusse, avec des réflexions sur les causes des principaux événements, 2 Thele., 1767; Campagnes des maréchaux de Maillebois, de Broglio, de Belle-Isle, de Noailles et de Coigny durant la guerre de 1756—63, zehn Theile, 1773; Merkwürdigkeiten Friedrichs des Großen, Königs in Preußen, 6 Bände, 1763; Martial review, or history of the late wars, 1763; Geständnisse eines österreichischen Veterans (Cognazzo), in politisch-militairischer Hinsicht auf

die Verhältnisse zwischen Oesterreich und Preußen, 4 Bände, 1791; von Massenbach, Militairische Monatschrift, 5 Bände, 1785—87; de Bourcet, Mémoires historiques sur la guerre, que les Français ont soutenue en Allemagne 1757, Paris 1762; General von Hordt, Mémoires d'un gentilhomme suédois, écrits par lui même, 1788; Campagnes de Louis XV., 2 Bde., Paris 1789; Mauvillon, Geschichte des Herzogs Ferdinand v. Braunschweig, 2 Bde., 1794; de Schaper, Vie militaire du prince Ferdinand, 2 Bde., 1796, 1798; v. Bülow, Leben des Prinzen Heinrich von Preußen, 1803, nebst allen Biographien Friedrichs des Großen u. der preussischen und österreichischen Generale; von der Osten, Feldzüge der alliirten Armee in den Jahren 1757 bis 1762, aus dem Tagebuche des damaligen General-Adjutanten, nachmaligen Feldmarschalls v. Dieckden, 1805; Summarische Auszüge der neueren Kriegsgeschichte von 1756—63 in chronologischen Tabellen, Frankfurt 1764; Rössch, Plane von 42 Hauptschlachten, Treffen und Belagerungen des siebenjährigen Krieges, mit Erläuterungen, 4 Theile, 1789, auch französisch; und Versuch eines tabellarischen Verzeichnisses der Kriegsbegebenheiten vom münsterschen bis zum hubertsburger Frieden (vom Minister v. Alvensleben), 1792, sind als brauchbare Quellen anzusehen, obgleich das Letztere noch Ergänzungen bedarf; Warnery (Feldzüge Friedrichs II. von 1756—62) schrieb zwar als Augen-

zeuge — er eröffnete 1756 den Krieg durch einen in trunkenem Muthе gethanen Schuß, womit er den invaliden sächsischen General von Liebenau tödtete, — doch nicht immer der Wahrheit treu, und kann daher nur mit Vorsicht benutzt werden.

§. 150.

Als eigentliche Darstellung der Geschichte und vergleichendes Resultat der Ereignisse sind nach und nach über dreißig Werke in allen Sprachen erschienen, unter denen von Tempelhoff und Baron Jomini, Kritische und militairische Geschichte *zc.*, die erste Stelle einnehmen. Tempelhoff hatte anfangs blos die Absicht, Lloyd's History of the late war in Germany, 2 Theile, 1766, zu übersetzen; weil jedoch der Engländer nur die ersten beiden Feldzüge dieses Krieges beschrieb, auch nicht überall unbefangen und richtig urtheilte, sah Tempelhoff die frühere Uebersetzung nochmals durch, setzte die Geschichte bis zu Ende des Krieges fort, und nahm auch die Operationen der Engländer und Franzosen darin auf. Durch die eingestreuten Bemerkungen ist dieses Werk in militairischer Hinsicht zugleich als praktisches Lehrbuch der großen Taktik anzusehen. Gleichen Zweck hatte auch Jomini, wie schon oben erwähnt. Mehr auf das rein Geschichtliche beschränkte sich Müller, Beschreibung der drei schlesischen Kriege, 1788, auch französisch, blos in Beziehung auf die preussischen Heere, zu Erklärung des in Kupfer gestochenen Tableaus der Schlachten Friedrichs II. Die letzteren finden

sich auch in den Tableaux des actions mémorables de la guerre de 1756—62, in neun großen Blättern, und in den Plans des campagnes du duc de Brunswic de 1757—62, gravés par J. Schley, 1765. Allgemein handeln noch von diesem Kriege: Ramsay, Military memoirs of Great Britain, or a history of the war from 1756 till 1763, Edinburgh 1779; O’Cahill, Feldzüge Friedrichs II., 2 Bände, 1788; v. Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges, 1788 u. 1804; endlich Schulz von Ascherade, der ihn in der Sprache der Alten beschrieb: Res suo aevo gestae, 1789; beide ohne militairischen Werth.

§. 151.

Das Detail der Operationen findet sich neben den schon angeführten Werken in: Lettres sur l’invasion de la Saxe, 1756; Précis de la retraite de l’armée saxonne de son camp à Pirna, 1756. Kapitulation der kursächsischen Armee 1756; Relation de la campagne de 1756, tant en Bohême qu’en Silésie et en Saxe, vom König Friedrich II. selbst, 1757; Les faits mémorables de Frédéric le Grand, London 1757. Im zweiten Feldzuge: Correspondance du Marq. de Montalembert, employé par le roi à l’armée suédoise pendant les campagnes de 1757 et 58, 3 Bände, 1779, deutsch 1781; Schreiben eines holländischen Volontairs bei der preussischen Armee in Böhmen, Berlin 1757; Histoire de la campagne de 1757; Relation von den Schlachten und

Gefechten des Krieges 1756 und 57 in Deutschland (erster Theil, die Treffen bei Lowositz, Reichenberg, Prag, Kollin, Hastenbeck, Großjägerndorf, Moys, Kossbach, Breslau und Leuthen enthaltend, mit 10 Pl.), 1778; Du Bois, Camps topographiques de la campagne de 1757 en Westphalie, commencée par le maréchal d'Estrées, continué par le duc de Richelieu, et finie par le duc de Clermont, avec le journal des operations, 1760; Beiträge zu der 1757 bei Kossbach vorgefallenen Schlacht, mit Pl., 1757. Zu dem dritten Feldzuge, 1758, gehören: Nachrichten und Urkunden, den 1756 entstandenen Krieg betreffend, 48 Stück, Frankfurt 1759; Mémoires pour servir à l'histoire de la campagne des troupes françaises, depuis la convention de Closter Seven, en 1757; Eclaircissements présentés au roi, par le maréchal d'Estrées, 1758; L'Esprit de la présente guerre, 1758; Nachricht von der Aufführung der russischen Armee vor Küstrin, 1759; Ausführliche Nachricht von der Schlacht bei Zorndorf, mit genauem Plan, 1758, auch in Tielke schon erwähnten Beiträgen zur Kriegesgeschichte; Diarium der Belagerung von Breslau, 1758; Rizzi; Zanoni, Kriegstheater; das Journal der Ereignisse, von Drouet, erschien erst 1761; Chevrier, Histoire de la campagne de 1758, dans l'électorat d'Hanovre, la principauté d'Embsden, le Landgraviat, le Bas-Rhin, le comté d'Hannau, avec le détail de l'affaire du comte de Mail-

lebois avec le maréchal d'Estrées, 5 Bände, 1758; Mémoires pour servir à l'histoire de la guerre de 1758, par l'Observateur hollandais, 2 Theile, 1758; Journal des opérations de l'armée de Soubise en 1758; Thurot, Journal historique de la campagne 1757 — 58 sur les côtes d'Ecosse et d'Irlande, 1760; Correspondance militaire du duc de Richelieu en 1756 jusqu'à 1758, 1792. Den vierten Feldzug, 1759, beschreiben: Historie des Krieges zwischen den Oesterreichern und ihren Bundesgenossen und den Preussen und ihren Bundesgenossen, 2 Bände, Nürnberg 1759; Poullin de Lumina, Histoire de la guerre contre les Anglais, 1759; Rocques, Lettres, écrites à un ami pendant le séjour des Français à Zelle en 1757 et 1758, Maestricht 1778; Briefe des Marschalls v. Belleisle an den Marschall v. Contades, 1759; Paalzow, Versuch eines Tagebuches des dritten schlesischen Krieges, 5 Bände, 1756 — 59; D. B., Lettres sur la bataille de Bergen en 1759; Journal von der russisch-kaiserlichen Armee 1759; Ausführliche Relation der im Mai 1759 von dem Prinzen Heinrich gegen die Reichsarmee in Franken ausgeführten glücklichen Expedition, mit acht Karten, 1759; Kriegl, Ausführliche und zuverlässige historisch-militairische Beschreibung der Schlacht bei Kunersdorf, den 12. August 1759, Berlin 1801; Seidel, Kurze Nachricht von der Schlacht bei Kunersdorf, nebst einigen wichtigen Vorfällen vor und nach der Schlacht,

1811; Journal historique de l'expédition de Minorque et du siège du fort St. Philippe par les Français en 1759. Den fünften Feldzug, 1760, erzählen: Bibliothèque militaire historique et politique, 3 Theile, 1760; Vinard, Chronologie historique militaire, 4 Bände, 1760; Journal de la campagne de 1760, entre l'armée du roi aux ordres de Mr. de Broglio et celle des alliées, commandée par le prince Ferdinand, 1761; Uster, der ältere, Ausführlicher Bericht von der Schlacht bei Siptitz unweit Torgau 1760, französisch und deutsch, 1776; Tagebuch eines preussischen Offiziers von der Armee, im Jahre 1760. Den sechsten Feldzug, 1761, beschreiben: Considérations sur la guerre d'Allemagne, 1761; Mémoires pour servir à l'histoire de la campagne en Hesse et en Westphalie, de Mrs. les Comtes de Broglio et de la Lippe-Bückebourg en 1761, 3 Theile. Von dem siebenten und letzten Feldzuge, 1762, endlich handeln: Journal des opérations militaires, faites par l'armée britannique et alliée, depuis le 24 Juin jusqu'au 31 Août. 1762; Fatti politici e militari dell' anno 1762 e 1763. Die Darstellungen der Belagerungen von Cassel, Kolberg und Schweidnitz sind schon oben aufgeführt.

§. 152.

Von kürzerer Dauer waren die Kriege in Deutschland, in Schweden, in Polen und gegen die Türken 1769 — 1791. Ersterer, 1778 durch Oester-

reichs Ansprüche auf die bairische Erbschaft herbeigeführt, war nicht an Waffenthaten reich; er verlief mit gewählten Stellungen und strategischen Bewegungen. Dohm legte seine Veranlassung dar: Geschichte des bairischen Erbfolgestreites 1779; ein Gleiches geschah in den Briefen über die bairischen Angelegenheiten 1779. Die Vorfälle und Märsche der Preußen über die unwegsamen Gebirgspässe von Rumburg, um die Stellungen der Oesterreicher in Böhmen zu umgehen, erzählen: Der Schauplatz des bairischen Erbfolgekrieges, sechs Stück, 1779; Der vierte schlesische Krieg über die bairische Erbfolge, Berlin 1779; Tagebuch der wichtigsten Vorfälle bei der preuß. Armee; v. Schmettau, Mémoires raisonnés sur la campagne de 1778 en Bohême, deutsch 1789; Réflexions générales, politiques et particulières sur la guerre de 1778, par R., 1780; v. Seydel, Versuch einer militairischen Geschichte des bairischen Erbfolgekrieges 1778, im Gesichtspunkt der Wahrheit betrachtet, drei Bände, 1781; und Kleine Verichtigungen des Versuches 2c., von einem k. k. Offizier, 1784; Positiones der unter dem unmittelbaren Befehl des Königs von Preußen 1778 sich befindenen Armee in Schlessen und Böhmen, nebst einer kurzen Geschichte solchen Feldzuges, mit 19 Planen, 1784; Wighton, Lettres sur la campagne de 1778, Wien 1784; v. Holzendorff, Campagnes du roi de Prusse en 1778 et 79. Von geringerm Werthe sind: Ueber den Feldzug in Deutschland, vom

Jahre 1778, aus dem Taschenbuche eines Offiziers; Gesch. des bairischen Erbfolgekrieges, Prag 1779; Bourscheid, Der erste Feldzug im vierten preussischen Kriege, im Gesichtspunkte der Strategie betrachtet; Zuverlässige Nachrichten von dem über die bairische Erbfolge entstandenen Kriege, eilf Stück, 1781, und Histoire de la guerre, qui a précédé le traité de Teschen, 1783. Bald verschwand das Interesse an diesem Kriege, der zu wenig Veränderung der Ereignisse darbot; es ward durch die darauf folgenden Begebenheiten verdrängt.

§. 153.

Noch unbedeutender erscheinen die niederländischen Händel: der Brabanter mit Oesterreich, und der Holländer mit ihrem Regenten, dem Prinzen von Oranien, obgleich beide — als der Ausbruch der französischen Revolution den unter der Asche glimmenden Brand zur hellen Flamme ansachte — in ihren Folgen bedeutend genug wurden, dem Hause Oranien die Regierung zu rauben, und die ganzen Niederlande der französischen Monarchie einzuverleiben. Durch Karls V. Vorliebe verwöhnt, behauptete unter seinen Nachfolgern das katholische Brabant die ihm ertheilten Privilegien, und gab selbst 1565 das erste Zeichen zum Aufruhr, obgleich es nachher mit den andern südlichen (katholischen) Provinzen sich von Wilhelm von Oranien abwandte, und dadurch in der Folge unter österreichischer Herrschaft blieb. Die Schriftsteller vom niederländischen Kriege, dem noch die Histoire

d'Alexandre Farnèse, duc de Parme, gouverneur de la Belgique, 1692, beizufügen ist, sind oben schon erwähnt. Durch Josephs II. politische und kirchliche Reformen verlezt und durch die Geistlichkeit aufgeregt, brachen die 1787 entstandenen Unruhen unter van der Noot und van Cuyen in Brabant, und unter van der Meersch in Flandern in wirklichen Aufruhr aus, der nur erst 1790 mit Gewalt unterdrückt werden konnte. Siehe: Deutsch Burgund, oder die österreichischen Niederlande in ihrem neuesten politischen und geographischen Zustande, nebst einer aktenmäßigen Darstellung der Anlässe und Geschichte ihrer gegenwärtigen Freiheitsrevolutionen, 1790; Mémoires pour servir à la justification du général d'Alton et à l'histoire secrète de la révolution belge, 2 Bände, 1790; J. v. Sartori, Leopoldinische Annalen, 2 Theile, 1793; P. Chaussard, Mémoire historique et politique sur la révolution de la Belgique et du pays de Liège en 1793. Als jedoch die französischen Heere unter Dumouriez vordrangen (s. dessen Memoiren, 1794, und Leben, 1796), wurden sie mit offenen Armen von den unruhigen Belgiern empfangen, die ihnen überall die Thore öffneten, aber bald genug Ursache fanden, ihre Thorheit zu bereuen. — Correspondance du général Dumouriez avec le ministre de la guerre, Pache, pendant la campagne de 1793, und Mémoires sur la campagne de l'armée belge dans les Pays-bas autrichiens, pen-

dant la révolution de 1790; die Wiedereroberung der von den Allirten im Jahre 1793 eingenommenen Niederlande — David, Histoire des opérations de l'armée du nord, et de celle de Sambre et Meuse en 1794 et 1795, ou campagnes de Pichegru, 1796 — fällt dann in die Geschichte des französischen Revolutionskrieges.

§. 154.

Von den Schweden ward unter Gustav III. und Gustav IV. zwei Mal gegen das so sehr überlegene Rußland gekämpft; das erste Mal nahm auch Dänemark Theil an dem Kampfe (Des Prinzen Karl von Hessen Denkwürdigkeiten seines Feldzuges in Schweden im Jahre 1788, auch französisch und englisch), der durch die Weigerung der adeligen Offiziere bei der schwedischen Armee, „ohne Bewilligung der Stände die Russen anzugreifen,“ erfolglos ward. Der zweite und dritte Feldzug ward zwischen den Klippen des finnischen Meeres ausgefochten, und endigte sich mit der ewig denkwürdigen Schlacht bei Schwenskesund, am 10ten Juli 1790, in der fast alle russische Galceren zu Grunde gerichtet wurden. Siehe des Prediger Horst's Geschichte des letzten schwedisch-russischen Krieges 1789; P o s s e l t, Geschichte Gustavs III., 1793; Materialien zur Geschichte des Krieges in Schweden, 1794, und P o s s e l t, Europäische Annalen von 1799 bis 1802. Den zweiten Krieg in Finnland, 1808 u. 1809, beschrieb Gustav IV. selbst: Gustav Adolph Gustavsson, Betrachtungen über

meine Kriegsthaten, aus dem Französischen, 1817, und Kylvander, Beitrag zur Geschichte des schwedischen Krieges 1808.

§. 155.

In Holland hatte seit de Witte's Zeiten die antioranische Parthei immer wieder die Oberhand gewonnen, wenn es auch dem Hause Oranien öfter gelang, seine Verdienste um die Republik bei dem Volke geltend zu machen. Die großen Verluste in dem Seekriege mit England, 1780, welche man dem Statthalter beimaß, brachten endlich 1787 die Empörung zum Ausbruch. Siehe M. P. Mazdrilon, Mémoires pour servir à l'histoire de la révolution des provinces unies en 1787; Jacobi, Vollständige Geschichte der siebenjährigen Verwirrungen, und der darauf erfolgten Revolution in den Niederlanden, 1789; Lord Harris, Geschichte der Vereinigten Niederlande in dem Zeitraume von 1777—87, aus dem Englischen, 1792; Ludwig Ernst, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, ein aktenmäßiger Bericht von A. C. Schlößer, 3te Auflage, 1787; d'Arnen, Lettre d'un observateur impartial sur les troubles actuels de la Hollande; Mémoires du Baron de Capellen de Marsch, trad. du holland., 1791. Den fast thatenlosen Feldzug gegen die Empörer, durch den Wilhelm V. wieder eingesetzt wurde, erzählt der General Theod. Phil. v. Pfau (Description des rétranchemens, faits en 1786 aux environs d'Amsterdam, et des attaques des Prus-

siens et des inondations autour de cette ville 1789; und Geschichte des preussischen Feldzuges in der Provinz Holland im Jahre 1787, m. K. u. Pl.), schon früher durch eine Arbeit über die Belagerungskunst: Der geschickte Angriff und die glückliche Abhaltung des Feindes bei Belagerungen, 1757, bekannt.

Mit mehr Grund waren 1789 auch die Lütticher gegen ihren Bischof aufgestanden; sie wurden zwar zu Paaren getrieben, benutzten aber gleichfalls nachher die Fortschritte der französischen Heere, um sich der neuen Republik anzuschließen. Neben Chauffard sehe man: v. Dohm, Die Lütticher Revolution im Jahre 1789, und das Benehmen Sr. Königl. Majestät von Preußen bei derselben, 1790; Darstellung der im Bisthum Lüttich vorgefallenen Begebenheiten, 1790; und Mémoire et correspondance sur les troubles de Liège, Berlin 1790.

§. 156.

Polens Kriege fallen zum Theil in die Zeiten Gustav Adolphs und Karls XII. v. Schweden, wo ihre Geschichte schon erwähnt ist. Die bei den letztern Königswahlen entstandenen Unruhen — gegen Rußland und Preußen gerichtet — verzweigten sich mit den Türkenkriegen der ersten Macht, und zeigten sich gewöhnlich nur als Ausbrüche rohen Muthes (Histoire des troubles de la Pologne depuis la mort d'Elisabeth Petrowna, jusqu'à la paix entre la Russie et la

Porte Ottomane, 2 Theile, 1775); sie veranlaßten die erste Theilung Polens (Histoire des révolutions de Pologne depuis la mort d'Auguste III. jusqu'à 1775, 3 Bde., — von Joubert deutsch in 2 Bänden, 1777), nachdem die gewaltsame Entführung des Königs, im November 1771, mißlungen war. Siehe: Sammlung einiger Schriften, den vorgehabten Mord Sr. Maj. Stanislaus August, Königs v. Polen, betreffend, 1777, und Janowski, Parens patriae, Stanislaus Augustus, a parricidis ereptus redditusque, 1771; Geschichte des gegenwärtigen polnischen Krieges, 1772; Chesby de Belcour, Relation, ou journal d'un officier français au service de la confédération de la Pologne, pris par les Russes et rélégué en Sibirie 1776, auch deutsch. Gleichzeitig hatten sich auch unter Putgatschew's Anführung die nomadischen Völkerstämme am Jaik empört, von deren Bezwingung der Generallieutenant v. Freymann eine genaue Nachricht giebt. Hupel, Neue nordische Miscellen, 7 Stück; auch Storch, Materialien zur Kenntniß des russischen Reiches, 1796, im 1sten Bande. Neue Staatsverhältnisse und die Eifersucht der europäischen Mächte auf Rußlands wachsende Größe führte die Verbindung Polens mit Preußen herbei, und erzeugte eine neue Constitution (Vom Entstehen und Untergang der polnischen Constitution vom 3ten Mai 1791, 2 Bände, und Méhée, Histoire de la prétendue révolution de Pologne, avec un

examen de sa nouvelle constitution, 1791, deutsch 1792), die Polens politischer Existenz für immer ein Ende machte, als die conföderirten Polen unter Kosciuszko, Dombrowsky und Madalinsky mit den Waffen in der Hand austraten. Den mit Erbitterung geführten kurzen Kampf beschreiben: Der Versuch einer Geschichte der letzten polnischen Revolution vom Jahre 1794, 2 Theile; Beitrag zur Geschichte der polnischen Revolution und des Dombrowsky'schen Feldzuges, 1796; Der polnische Insurrectionskrieg im Jahre 1794, von einem Augenzeugen; nebst einigen freimüthigen Nachrichten und Bemerkungen über die letzte Theilung von Polen, 1797; des Gr. v. Schwerin Darstellung der Veranlassung, auf welche er nach 43jährigen Diensten aus preuß. Militairdiensten entlassen worden, 1798; v. Favrat, Beiträge zur Geschichte der polnischen Feldzüge von 1794—1796, als Antwort auf die ihm von dem Generallieutenant v. Schwerin gemachten Vorwürfe, 1799; v. Klinkowström, Berichtigung einiger Angaben in des Generallieutenants v. Schwerin Darstellung u., 1799; auch Althing, Kriegsgeschichte des Grafen v. Suwarow, 3 Bände, 1799. Die Polen erschienen nun nicht mehr selbstständig, obgleich sie noch, vereint mit den Sachsen, 1809 bei Raschin (General Pellet, Feldzüge des Kaisers Napoleon in Deutschland, Italien und Polen 1809, nach einem Tagebuch und Correspondenzen, aus dem Franz. vom General Theobald, 1824),

und mit den Franzosen bis zum Untergange Napoleons (Graf Mich. Oginski, Memoiren über Polen und seine Einwohner, von 1788 bis Ende 1815; deutsch von Gleich, 1827; und Leonh. Chodzko, Histoire des légions polonaises en Italie, sous le commandement du général Dombrowsky, 2 Bände, 1829) sich durch unerschütterlichen Muth und Entschlossenheit auszeichneten.

§. 157.

Hier scheinen sich am angemessensten die Schriftsteller über die Kriege mit den Türken einzufügen, an denen die Polen bald mehr, bald weniger Antheil hatten. Die Pforte hatte sich der Letzteren gegen die Russen angenommen, und ward von diesen und den mit ihnen alliirten Oesterreichern im Jahre 1735 angegriffen. Sie focht gegen diese, wohl durch ihre Schuld, mit Glück (Graf von Schmettau, Geheime Nachrichten von dem Kriege in Ungarn 1736 — 39, das Original französisch, vom Jahre 1771; Hayne, Abhandlung von der Kriegskunst der Türken, nebst einer Militairgeschichte der drei letzten Türkenkriege in Ungarn, 2 Bände, 1783; Historie des Türkenkrieges 1736 bis 1739; de Kéralio, Histoire de la guerre des Russes et des Impériaux contre les Turcs en 1736 — 39, 2 Bände), worüber auch der russische Feldmarschall Graf v. Münnich in einem Schreiben an den Fürsten von Lobkowitz seinen Verdruß zu erkennen gab (Büsching's Magazin, Theil VII.). Mit schlechterem Erfolge fochten die

Türken gegen die Russen, wo sie mehrere Niederlagen erlitten, doch bei dem Frieden, durch des Oesterreichers *Mei per g* ungeschickte Unterhandlungen herbeigeführt, Alles wieder zurück bekamen. Siehe des Generals v. *Mannstein* Mémoires historiques, politiques et militaires sur la Russie depuis 1727 — 1744, avec la vie de l'auteur, 1771, auch deutsch in 2 Uebersetzungen; Lettres du Comte de *Algarotti* sur la Russie, trad. de l'Italien, 2 Bände, 1769; das Original ist von 1739; *Gerh. Anton v. Halem*, Lebensbeschreibung des Grafen v. *Münlich*, 1803; Die Kriege in Bosnien, in den Feldzügen 1737 — 39, beschrieben von dem zu Novi angestellten *Kadi Omer Effendi*, aus dem Türkischen, 1789.

§. 158.

Den neuen Krieg, zu Unterstützung der Baarer Conföderation, auf Anregung Frankreichs von den Türken angefangen, und besonders durch die Verbrennung der türkischen Flotte bei *Tchesme* merkwürdig, beschreiben: *Caminer* in *Venedig*, italienisch, in II Theilen; Die Beiträge zur Geschichte des gegenwärtigen Krieges zwischen dem russischen u. türkischen Reiche, 1771; Das *Extrait du journal des opérations de la seconde armée impériale de Russie*, depuis qu'elle a été confiée aux ordres du Général en chef etc. de *Panin*, à la fin de la campagne de 1769 jusqu'à la fin de 1770; in *Büsching's Magazin*, Bd. IX. S. 91.; de *Kéralio*, *Hist. de la guerre entre la Russie*

et la Turquie, et particulièrement de la campagne de 1769, auch deutsch, 1777; Geschichte des Krieges zwischen Rußland u. der Pforte 1768 bis 1774, aus dem Engl., 1788; E. H. Korn, Geschichte des gegenwärtigen Krieges zwischen Rußland und der Pforte, 32 Thle., 4to., 1774; Russische und türkische Staats- und Kriegsgeschichte, 2 Bände, 1777; Bemerkungen über den letzten Krieg wider die Türken, als eine Erläuterung zu dem jetzigen, 1777; Resmi Achmet Effendi, Wesentliche Betrachtung der Geschichte des Krieges zwischen den Ottomannen und Russen in den Jahren 1768—1774, aus dem Türkischen durch v. Diez, 1813. Dahin gehören auch: Mémoires du Baron de Tott, sur les Turcs et les Tartares, 1787. An den schnellen Fortschritten der Russen und der für sie so vortheilhaften Wendung des Krieges hatte die Empörung Ali Bey's großen Antheil, weil durch sie der Pforte alle Hülfen aus Egypten u. Syrien entzogen ward. Hierüber: Lusignan, Geschichte der Empörung Ali Bey's gegen die ottomannische Pforte, aus dem Englischen, 1784; Serji Pleschtschjeew, Tagebuch einer Reise nach Palästina, a. d. Russischen von J. G. A. (Arndt), 1774; Oesterreichische militairische Zeitschrift von 1811, 1812 u. ff.

§. 159.

Rußlands Vergrößerungen, selbst im Frieden, durch die Krimm und Georgien, hatten die Pforte längst aufgereizt, daß sie endlich 1787 den beiden

Kais

Kaiserhöfen den Krieg erklärte, dessen Ereignisse sich dargestellt finden in: Geschichte des Krieges zwischen Rußland, Oesterreich und der Pforte, 4to., 1789; v. Kautenstrauch, Tagebuch des jetzigen Krieges zwischen Oesterreich und der Pforte, fünf Bde., 1788; Historische Gemälde der Kriegsthaten des k. k. Heeres im Jahre 1789; Geschichte der Belagerung von Belgrad 1790; des Prinzen de Ligne Briefe während des türkischen Feldzuges 1787—1789; Le Clerc, Histoire de la Russie, enthält in dem dazu gehörigen Atlas die Pläne der Schlachten.

Von Napoleon überredet, fing die Pforte neue Rüstungen gegen Rußland an, dessen Heere ihr jedoch 1806 in der Moldau und Wallachei zuvorkamen; der dadurch entstandene Krieg dauerte, durch einen fast 2jährigen Waffenstillstand bis 1809 unterbrochen, bis 1812. Man sehe die Oesterreichische militair. Zeitschrift von 1825; Annales des faits et sciences militaires, 1818, 3 Theile; den Spectateur milit., tom. V.; v. Valentini, Lehre vom Kriege, 3r Thl., der in der 2ten Ausg. auch den Feldzug von 1828 mit begreift (auch franz. von Blesson); v. Martens, Allgem. Geschichte der Türkenkriege in Europa von 1356—1812, 1829.

§. 160.

Der neueste Krieg Rußlands mit den Türken ward 1828 durch die Empörung der Griechen veranlaßt, und endigte sich mit der Einnahme von Adrianopel, durch die der Sultan, gleichsam an

den Pforten seines Pallastes, zum Frieden gezwungen ward. Seit Tott und Muradgea d'Ohs: son (Allgemeine Schilderung des ottomannischen Reiches, aus dem Französischen, 8vo., 1793) haben W. Eton, Th. Thornton, Lindner, Castellan, Vertuisier, Zeilinger, Müller, Grassi (La Charte turque, ou organisation religieuse, civile et militaire de l'empire ottoman, 2 Bde., 1825), Murhard, Dr. Bergk, Jngigian, Hammer, Lüdemann, Andreossy, Walsch, Frankland, Macfarlane, v. Ciriaçy, Seybold und Beaujour die Militair- u. Civileinrichtungen der Türken beschrieben, Skork aber 1829 den größeren Theil dieser Schilderungen in Eine zusammengefaßt (Das Volk und Reich der Osmanen, in besonderer Darstellung ihrer Kriegsverfassung und ihres Kriegswesens); er giebt hier, wie auch schon Andreossy (Constantinopel und der Bosphorus von Thrazien in den Jahren 1812 — 1814 und 1826, a. d. Franz. von Dr. Bergk, 1828) gethan, von der Organisation der neuen Infanterie nach europäischem Zuschnitt, von der Aufhebung oder vielmehr Vernichtung der Janitscharen Nachricht, die bei dem neuen Aufstande der Letzteren am 15. Juni 1826 erfolgte. Dasselbe thut auch: Deux années à Constantinople et en Morée (1825 jusqu'à 1826), ou esquisses historiques sur Mahmoud et les Janissaires, Leipzig 1828. Das Kanunname (4to., 1829, in Constantinopel gedruckt), oder das Dienstreglement für die neuen türkischen

Truppen, zählt die Militairchargen auf, und giebt in 457 Sätzen Vorschriften zum inneren Dienst, so wie zu der taktischen Aufstellung der Truppen. In Beziehung auf den Krieg erschienen: Das Interesse und die Macht von Rußland, in Beziehung auf die Türkei betrachtet von einem Diplomaten, 1827; Morochette, Die Theilung der Türkei, a. d. Franz. 1828; Der gegenwärtige Krieg Rußlands gegen die Türkei, oder: was will man und was gilt es? — von einem diplomat. Agenten der alten Schule, 8vo., 1829; Boulgarine, Gemälde des Türkenkrieges im Jahre 1828, aus dem Russischen von Oldendorp, 8vo., 1828; (General Jomini) Observations sur la dernière campagne de Turquie, 1828; dazu: Maynier, anc. aide camp du maréch. Ney, Réponse aux observ. d'un offic. Russe sur la dernière campagne de Turquie, 1831; Spada, Geschichtliche und chronologische Darstellung der Ereignisse während des 1sten und 2ten Feldzuges gegen die Türken, bis zur Besetzung von Adrianopel, 2 Thele., 1829, auch französisch 1828; Chronologische Uebersicht der merkwürdigen Begebenheiten des russisch-türkischen Krieges in Europa und Asien im Feldzuge 1828, nach offiziellen russischen Berichten; Fedor Iwanitschew, Geschichte des russisch-türkischen Krieges, 2 Theile, 1829.

§. 161.

Wir kommen nun zu der so einflußreichen Periode der französischen Revolution und des 1792

durch sie veranlaßten Kriegeres, der mehrere Andeutungen des siebenjährigen realisirte, so manche wesentliche Veränderung in der Taktik hervorrief und neue strategische Grundsätze erschuf, die, wenn auch gekannt, doch nicht im Großen angewendet worden waren. Obgleich dieser Krieg im Ganzen 23 Jahre fast ununterbrochen fort dauerte, zerfällt er doch durch die verschiedenen Friedensschlüsse — mit Preußen zu Basel 1795, mit Oesterreich zu Campo Formio 1797, mit Rußland und Oesterreich zu Lincville 1801, mit England und Spanien zu Amiens 1802, zu Preßburg 1805 mit Oesterreich und Rußland, zu Tilsit 1807 mit letzterer Macht und Preußen, und zu Wien 1809 mit Oesterreich — in sieben einzelne Theile, oder auch a) in den eigentlichen Revolutionskrieg, b) den besonderen Feldzug nach Aegypten, c) die Napoleonischen Feldzüge in Italien, Deutschland und der Schweiz, d) den neuen Feldzug gegen Oesterreich, e) den Feldzug gegen Preußen, f) die Feldzüge in Spanien, g) Napoleons letzten Feldzug gegen Oesterreich, endlich h) den Feldzug nach Rußland, der sich in Paris endigte, und an den sich unmittelbar der kurze Feldzug in Frankreich von 1815 anschloß.

§. 162.

Den Werken, welche die ersten Feldzüge, 1792 bis 1796, erzählen, gehen diejenigen voraus, welche den Ursprung des Kriegeres durch die Revolution angeben, indem sie die Entstehung und den Verlauf derselben darstellen. Sie leitet sich bekannt:

lich schon aus der früheren Regierungsperiode der französischen Könige her; in den Memoiren jener Zeit ist daher ihren Ursachen nachzuspüren, deren Anführung jedoch dem Zwecke des gegenwärtigen Aufsatzes fremd ist. Von 55 Werken, die unmittelbar von der Revolution selbst handeln, sind zur Uebersicht zu erwähnen: Montgaillard, *Histoire chronologique de France, depuis la première convention des notables jusqu'au départ des troupes étrangères* (1787—1818); und dann die Denkwürdigkeiten der Madame Roland; Young, *Vages*, Moleville, Mignet, Thiers; Neuß, *Die deutsche Staatskanzlei*, Bd. 34. u. 35.; Pössel, *Europäische Annalen seit 1795* (nur zu partheiisch für die Franzosen); Martens, *Recueil des principaux traités d'alliance*, Bd. 5., und der *Supplement: Band 2.*; Toulangeon, *Geschichte von Frankreich seit 1789 bis Anfang 1797*; und *Geschichte der Staatsveränderung in Frankreich unter Ludwig XVI., oder Entstehung, Fortschritte und Wirkungen der sogenannten neuen Philosophie in diesem Lande*, 5 Theile, 1827—30 *). Dahin

*) In Paris sind neuerlich erschienen, bis jetzt aber noch nicht übersetzt: Grille, *Introduction aux mémoires sur la révolution française, ou tableau comparatif des mandats et pouvoirs donnés par les provinces à leurs députés de 1789*, 8vo., 1826; Werville und Barrière, *Collection des mémoires relatifs à la révolution française, avec des notices sur leurs auteurs*

gehören noch: Fr. Genz, Ueber den Ursprung und Charakter des Krieges gegen die französische Revolution, 1801; u. Denkwürdigkeiten aus den Papieren eines Staatsmannes über die geheimen Ursachen, welche die Politik der Kabinette in dem Revolutionskriege seit 1792 — 95 bestimmt haben, aus dem Französischen von Küder, zwei Bände, 1828 *).

et des éclaircissements historiques, 60 Bände, 1828; Mémoires sur la révolution française, par Bouillé, Dumouriez, Dussaulx, Louvet, Necker, Norvins, Rabaud de St. Etienne etc.; Poésies révolutionnaires et contre-révolutionnaires, achtzehn Bände, 1830.

*) Den in diesem Werke von dem Pillnitzer Congreß gegebenen Nachrichten ist noch aus guter Quelle beizufügen, daß der Kurfürst von Sachsen durchaus gegen alle Gewaltsschritte stimmte, und als die andern Monarchen und die Parthei der Emigranten darauf bestand, den Versammelten rieth: ihren Truppen noch von Pillnitz aus (im August 1791) die Marschordre auszufertigen, gewiß das einzige Mittel, die Vertheidigungsmittel der Revolutionen zu umgehen und die Absicht der versammelten Monarchen zu erreichen. Das Zimmer, wo die Conferenz in Pillnitz gehalten ward, blieb zum Andenken unberührt; die Stühle, auf denen die Monarchen gesessen hatten, standen noch um den Tisch herum, und selbst der verstreute Sand lag noch auf demselben, als Napoleon 1807 nach Pillnitz kam, und diesen Pavillon zur Wohnung erhielt.

§. 163.

Werke, welche den Feldzug von 1792 und 1793 in Verbindung mit den folgenden Feldzügen behandeln, sind: Müller, Historische Gemälde aller Land- und Seekriege und der merkwürdigsten Begebenheiten in Frankreich, seit dem Ausbruche der Revolution bis auf den Wiener Frieden, 3 Bde., 1812; Buchholz; Lemaire; auch theilweise: Schels, Beiträge zur Kriegsgeschichte u. Kriegswissenschaft, sechs Bändchen, 16mo., 1830; Beautés, victoires, batailles, et combats mémorables de l'armée française, 2 Theile, 1819; Taillard; Ladvocat; die Ephémérides militaires, depuis 1792—1815, ou anniversaire de la valeur française, 2 Theile, 1818; die Trophées de l'armée française depuis 1792—1815, 6 Theile, 1819; Almanac des braves von Baudouin, 1819; Almanac des guerriers français, ou de la gloire tous les jours, anniversaires historiques des villes prises, combats et batailles, tant sur mer que sur terre, 1819, von Dutrepant; Vingt-cinq ans de gloire, ou le souvenir des braves, recueil de faits éclatans, 1818; Les enfans chéris de la victoire, faits historiques des généraux, officiers et soldats, qui par leurs belles actions ont honoré le nom français, 1818 et 1820; Les fastes de la gloire, ou les braves recommandés à la postérité, 2 Theile, 1819; La chronique des champs de bataille, ou la bravoure française en action,

1819; *Les invincibles, ou la gloire des armées françaises*, p. P. C., 1820; und *Fastes de la garde nationale de Paris*, depuis sa formation le 13. Juillet 1789 jusqu'à son licenciement le 29. Avril 1827, par un ex-sergeant de la septième legion, 1827; *Kriegserinnerungen für Baiern*, mit besonderer Beziehung auf die Kriegsjahre 1790—1815, mit 2 Tabellen, 4to., 1831, haben alle einen allgemeinen, unverkennbaren Zweck, der auch vorzüglich bei den Franzosen Anerkenntniß fand, gehören jedoch nur mittelbar in die Kriegsgeschichte. Die allgemeine Geschichte der Kriege der Franzosen und ihrer Allirten, vom Anfange der Revolution bis zu Ende der Regierung Napoleons, nach den einzelnen Feldzügen für Leser aller Stände erzählt, a. d. Franz. 1826; das *Original Resumé de l'histoire militaire des Français etc.*, vielleicht mit dem *Précis, ou histoire abrégé des guerres de la révolution française 1792—1815* einerlei. Jenes Werk enthält: 1) die Revolutionsfeldzüge in Norden und Osten von Frankreich 1792—1795, von Biennet, 4 Bändchen; 2) den Vendéekrieg, von Mortonval, 2 Bdchn.; 3) die Alpenfeldzüge in Italien 1792—96, und die anderen Feldzüge daselbst 1796, 1797, von Saintine, drei Bdchn.; 4) den Feldzug in Aegypten, von Alder, 2 Bdchn.; 5) die Feldzüge in Deutschland, von dem Frieden zu Amiens, 1802, bis zum Frieden von Wien, 1809, von St. Maurice und Mor-

tonval, 4 Bdchn.; 6) die Feldzüge in Spanien 1808—1813, von Bory de Saint Vincent; 7) den Feldzug von Rußland, von Rabbé; 8) den Feldzug 1813 in Sachsen, von Chatelain; 9) den Feldz. in Frankr. 1814 u. 1815, v. Mortonval, 3 Bdchn.; 10) die Seekriege, und endlich 11) Napoleon vor seinen Zeitgenossen, 3 Bdchn. Noch sind anzuführen: v. Groß, Historisch-milit. Handb. für die Kriegsgeschichte 1792—1809, enthält eine Uebersicht aller Feldzüge und Landungen in diesem Zeitraume; Esneaur, Journal militaire de la révolution française, depuis 1792—1815, 8 Theile, 1822; Baron de Crossart, Mémoires historiques et militaires pour servir à l'histoire de la guerre de 1792—1815, 5 Bände, 1829; und die Geschichte der Kriege in Europa, als Folge der Staatsveränderung in Frankreich unter König Ludwig XVI. (4 Thle., 1827—1830), welches sehr ehrenvoll den Reihem schließt.

§. 164.

Der erste Feldzug von 1792 wird entweder in besondern Tagebüchern ic., oder in allgemeinen Darstellungen des ganzen Krieges beschrieben. An der Spitze Aller ist Graf v. Hausenstamm zu nennen, der mit großem Fleiß und vielen Kosten die dahin gehörigen Schriften sammelte und benutzte (Versuch einer Zusammenstellung der Materialien für das Forschen der Geschichte des Revolutionskrieges in den Jahren 1792—1815, Mainz, auf

Kosten des Verfassers, bei Müller in Commission, 1828), jedoch unmittelbar nach Beendigung des ersten Bandes starb. Die von ihm gebrauchten und angeführten Werke sind: v. Schirach's Politisches Journal vom J. 1792 u. ff.; Vosselt, Europäische Annalen (1795 — 1804); Oesterreichisch-militairische Zeitschrift (1808 — 1830, insbesondere der dritte Jahrgang 1812); Preußisches militair. Wochenblatt (1822); v. Scharnhorst, Neues militair. Journal, vom 15ten Stück an; Militair. Denkwürdigkeiten unserer Zeit, insbesondere des Revolutionskrieges; von Porbeck, Neue Bellona, 10 Bde., 1802 — 1806; das Journal de Paris von den Jahren 1793 und 1794; Schels, Leichte Truppen, Kleiner Krieg, 2 Bände, 1814; Graf v. Desfours, Tagebuch der Feldzüge des Krieges gegen Frankreich 1792 — 1816, m. 26 Pl., 1822; v. Leipziger, Magazin der neuesten merkwürdigsten Kriegsbegebenheiten, 7 Bände, 1795; Militair-Taschenbuch, 1r — 7r Jahrg., 1821 bis 1828; Geschichte der vier ersten Feldzüge des französischen Revolutionskrieges, von einem deutschen Offizier, 1805; Geschichte der vereinigten Sachsen und Preußen während des Feldzuges 1793 zwischen dem Rhein und der Saar, von einem Augenzeugen, 1795; Burggraf von Dohna, Feldzug der Preußen 1793 gegen die Franzosen in den Niederlanden, 1799, 1808; Kurze Uebersicht des Feldzuges an der Saale und Bliess, 2 Stücke, 1794; Briefe über Frankreichs Zustand und über den Feld-

zug 1793, mit besonderer Rücksicht auf Elfaß, 1794; v. Porbeck, Kritische Geschichte der Operationen, welche die englisch-combinirte Armee zur Vertheidigung von Holland in den Jahren 1794 und 95 ausgeführt hat, 2 Bde., 1807; C. Votta, Geschichte Italiens von 1789 — 1814, deutsch von Adler, 1826; General Jomini, Histoire critique et militaire des guerres de la révolution, 15 Bände, 1820; Leben des Generals Dumouriez und Denkwürdigkeiten desselben, 1794; Servan, Kriegsgeschichte von Italien, 1798; Peltier, Tableau de Paris; Marcillac, Histoire de la guerre entre la France et l'Espagne pendant les années 1793 — 1795; Mémoires sur la dernière guerre entre la France et l'Espagne dans les pyrenées occidentales, par le citoyen B**, 1801, deutsch durch v. Kessler, 1804; Carnot, Historisch-militairische Denkwürdigkeiten, nach seinem hinterlassenen Manuscripte herausgegeben und vermehrt von P. F. Tissot, 1824; B. Seb. Nau, Geschichte der Deutschen in Frankreich und der Franzosen in Deutschland und den angrenzenden Ländern, fünf Bde., 1797; Betrachtungen über die Feldzüge der Oesterreicher und Preußen 1792—94; Victoires, conquêtes, désastres, revers et guerres civiles des Français, depuis 1792 jusqu'en 1815, par une société de militaires et de gens de lettres, 20 Theile, 1816; Dictionnaire historique des batailles, sièges et combats de terre et de mer pendant la révolution, 4 Theile, 1818; Geschichte

der franz. Eroberung und Revolution am Rhein-
 strome, vorzüglich in Hinsicht der Stadt Mainz
 1792; Geschichte der Einnahme und Wiedererober-
 rung von Mainz 1792 und 1793; Belagerung der
 Stadt Mainz durch die Franzosen 1792, und ihre
 Wiedereroberung durch d. deutschen Truppen 1793;
 Oberstlieutenant Eikenmeier, Denkschrift über die
 Einnahme der Festung Mainz von den französischen
 Truppen 1792, herausgegeb. von Laufardt, 1798;
 des Marq. v. Bouillé Memoiren über die fran-
 zösische Revolution, 2 Theile, 1798; Politisch-mi-
 litairische Denkwürdigkeiten der geheimen Geschichte
 der französischen Revolution, aus den Handschris-
 ten und Nachrichten der Generale, Festungscom-
 mandanten, Spione und geheimen Agenten, zwei
 Thle., 1799; des Marschalls Gouvion St. Cyr
 Mémoires sur les campagnes des armées du Rhin
 et de Rhin-et-Moselle, depuis 1792 jusqu'à la
 paix de Campo Formio, 4 vol., mit 16 Karten
 und 18 Planen, 1828; und das Tableau histo-
 rique de la guerre de la révolution de France,
 depuis son commencement 1792 jusqu'à la fin
 de 1794, 3 Thle., 4to., 1808, das, aus den Mé-
 moiren des Kriegsministers Servan gezogen, der
 eine Zeitlang die Pyrenäenarmee commandirte, nicht
 nur eine treffliche Schilderung des Kriegstheaters
 giebt, sondern auch in Hinsicht der Operationen
 die größte Glaubwürdigkeit hat, die auch von dem
 Herausgeber (Grimoard) den Papieren des Con-
 ventsdeputirten Delbrèt, 1793 bei der Nordarmee

und 1794 bei der Ostpyrenäenarmee angestellt, zu geschrieben wird.

§. 165.

Noch gehören hierher: Tagebuch von der Einnahme Frankfurts bis zur Wiederoberung durch die alliirte Armee; Fragmente aus dem Tagebuche eines preußischen Artilleristen, 1793; Statepapers, relative of the war with France, 1794; Mémoires posthumes du général Custine, par un de ses aides-de-camp, 2 Thele., auch deutsch, 1795; Money, Geschichte des Feldzuges im Jahre 1792, zwischen der französischen Armee unter den Generalen Dumouriez, Valence ic. und den Allirten, unter dem Commando des Herzogs v. Braunschweig, 1798, — das engl. Origin. ist von 1794; Le Comte, L'observateur impartial aux armées de la Moselle, des Ardennes, de Sambre et Meuse, 1792—1796; Marche et résultat de la guerre, soutenue par les Français en 1792—1796, en forme de tableau, 1797; History of the present war, from its commencement in 1792; A. Liger, Campagnes des Français, pendant la révolution, 2 Bände; Mussel; Pathay, Relations des principaux sièges faits ou soutenus en Europe, par les armées françaises depuis 1792, zwei Theile, 1806. Lobethan, Lauckhard und Pahl sind nur unbedeutend.

§. 166.

Von dem thätigen Feldzuge im Jahre 1793 handeln: Justin, Beschreibung des durch die fran:

zösische Revolution verursachten Feldzuges im Jahre 1792 und 1793 (im dritten Bande); Die alten Franzosen in Deutschland, oder Cüstine's Heldenthaten, 1793; P o s s e l t, Geschichte des Krieges der Neufranken gegen den Kaiser, den König von Preußen und deren Bundesgenossen, 1792—94; Schwaber, Tagebuch der Belagerung von Mainz 1793, nebst den vorher angeführten, dahin gehörigen Werken; N e n d o r p, Geheime Nachrichten zur Aufklärung von Kriegsvorfällen, 1793; Bemerkungen über den Feldzug des Herzogs von Braunschweig gegen d. Neufranken, 1793; Relation du passage du Rhin en 1793; Relation du siège de Lyon en 1793; Beschreibung der Städte und Festungen des gegenwärtigen Kriegstheaters an der französischen Grenze, 1793; Denkwürdigkeiten des französischen Krieges 1793 und 1794, 4 Bände, 1795; Correspondance de Dumouriez avec le ministre de la guerre, Pache, pendant la campagne de 1793; Récit de la conduite tenue par les commissaires de la convention nationale à l'armée de la république, commandée par le général Dumouriez, leur arrestation et leur transport à Maestricht, par un témoin oculaire, 1796; von Blücher, Tagebuch der preussischen Rheincampagne, 1796; Unterberger, Tagebuch der Belagerung von Valenciennes, 1793, durch die ungestörte Anwendung dreier überladener Minen merkwürdig; von Langwehr, Tagebuch von dem Theile des Feldzuges der königl. preuß. Truppen,

1793, in welchem der Herzog v. Braunschweig-Oels das Commando über dieselben führte; Uebersicht der Campagne der hannöverschen Truppen in Flandern im Jahre 1793; Bemerkungen während der Feldzüge 1793—1795; Relation de la prise de Frankfort sur le Mein par le roi de Prusse, et réponse du général van Helden aux déclarations du général Custine, 1798. Die Thaten der Emigranten erzählen: Dampmartin, Coup d'oeil sur les campagnés des émigrés; Récit de ce qui s'est passé de plus remarquable à l'armée du prince de Condé 1791—1793; Lettre aux auteurs de l'ouvrage: Victoires, conquêtes etc.; Journée d'Ober-Kamlach, ou parallèle du récit de cette affaire, par un officier général de l'armée de Condé, avec celui, qui en a été fait par les auteurs des: Victoires, conquêtes etc.; und der Generallieutenant Marquis d'Esquevilli, Campagnes du corps sous les ordres de S. A. R. le prince de Condé, 3 Thele., 1818, wodurch er sich von den Herren v. Carondeley und v. Napone Gegenbemerkungen zuzog.

§. 167.

Schon mit dem Ende des Jahres 1793, wo noch Toulon wieder in die Hände der Republikaner fiel (Michel, Histoire de l'armée des bouches du Rhône et de l'entrée des puissances coalisées dans Toulon 1793, und das schon erwähnte Tableau historique de la guerre de la révolution, 4to.), hatte sich das Glück zu diesen gewen-

det; noch mehr geschah es im Feldzuge von 1794. Die davon handelnden Schriften sind: Bemerkungen über den Feldzug, den die Allirten 1794 in den Niederlanden führen werden; Briefe eines Engländers über den Feldzug des Generals Wurmsler und des Herzogs von Braunschweig; Fliegende Blätter, den französischen Krieg betreffend, 1794; Briefe über den Feldzug von 1794 am Rhein, von einem preuß. Offizier; Ueber den Feldzug der Preußen gegen die Nordarmee der Neufranken, 1795; General Erlach, Coup d'oeil impartial sur la guerre actuelle et sur l'issue quelle peut avoir, 1795; Tabellarische Uebersicht des franz. Revolutionskrieges 1792—1794; Bemerkungen über die Feldzüge gegen Frankreich 1792—1794; Major v. Groß, Journal des opérations de la campagne de 1794 dans les provinces unies; Brown, History of the campaigns in Holland etc. 1793 till 1795; Carnot, Feldzüge der Franzosen 1792 bis 1795, aus dem Franz.; Journal of the british army at Ostend in 1794; Gemälde aus der Belagerung von Manheim, mit Pl.; Beiträge zur richtigen Beurtheilung der Capitulation von Manheim; Kuster, Darstellung des gegenwärtigen Krieges zwischen Deutschland u. Frankreich; v. Mack, Instruktionpunkte für gesammte Generale der k. k. Armee im Jahre 1794; Desselben Gedanken über den Operationsplan für den Feldzug 1794 in den Niederlanden, 1795; von Massenbach, Nähere Beleuchtung des dem Freiherrn von Mack zuge-

schriebenen Operationsplanes für den Feldzug von 1794, 3 Bde., 1797; des Generals v. Mack Gegenbemerkungen dazu; David, Feldzug des Generals Pichegrú in den Niederlanden, a. d. Franz., mit Anmerkungen von Venturini; C. F., Campagnes des Français en Italie, ou précis historique des différentes expéditions des armées françaises au de là des monts; endlich Villeneuve-Laroche-Barnaud, Mémoires sur l'expédition de Quiberon, précédés d'une notice sur l'émigration en 1791, et sur les trois campagnes 1792 jusqu'à 1794, 2 Theile.

§. 168.

Den Feldzug von 1795 erzählen: W. v. Reiche, Kurzgefaßte Erzählung der defensiven Campagne des rechten Flügels der combinirten Armee in Flandern, Belgien und Holland 1793 bis 1795; Freimüthige Beurtheilung der Operationen der österreichischen Armee im Feldzuge von 1795, auch französisch; Dumas, Résultats de la dernière campagne, 1796; Uebersicht der beiden merkwürdigen Feldzüge am Rheine 1795—1796; Jones, Historical Journal of the british campaigns on the continent 1794, with the retreat through Holland in 1795; Wiebeking, Uebergang der Franzosen über den Rhein am 6ten September 1795; General Sauviac, Apperçu des deux dernières campagnes de l'armée du Nord; Geschichte des Krieges bis zum Frieden von Amiens, holländisch 1803.

§. 169.

Im Feldzuge von 1796 trat zuerst Napoleon auf, und ward durch seine glücklichen, wenn auch z. Theil unbedachtsamen Operationen in Italien berühmt, weil sie ungewöhnlich u. gigantisch erschienen. Von ihm reden: *Campagnes de Bonaparte en Italie an IV. et V., par un officier supérieur de son armée (Pommereuil), 2 Thle., auch deutsch und englisch; Geschichte des französischen Revolutionskrieges in Italien, 1798; Desjardins, Campagnes des Français en Italie, ou histoire milit., politiq. et philosophiq. de la révolution, 6 Theile, Jahr VI.; History of the campaigns 1796—99 in Germany, Italy, Switzerland etc., 4 Thle., 1812; Briefe über den Feldzug der Oesterreicher in Italien, von einem Augenzeugen, 1798; de Bilette, Tableau historique et raisonné des premières guerres de Bonaparte, 1815. Die Ereignisse in Deutschland, Jourdan's Unglück und Moreau's Rückzug beschreiben: Dedon, Précis historique des campagnes de l'armée du Rhin et Moselle, pendant l'an IV. et V., — auch deutsch: Der französische Freiheitskrieg am Rhein, an der Saar und Mosel, zwei Bände; von Massenbach, Beschreibung des Kriegsschauplatzes zwischen dem Rhein, der Nahe und der Mosel, 1798; Geschichte des Bombardements und der Besitznehmung von Frankfurt im Jahre 1796; Leben und Feldzüge des Generals Moreau, aus dem Französischen, 1802; Relation du passage du Rhin en*

1796, effectuë par le gënëral Moreau; Betrachtungen über den bei Kehl von den Franzosen unternommenen Rheinübergang; Mémoire militaire sur Kehl, contenant la relation du passage du Rhin par le gënëral Moreau et celle du siège de Kehl; Beiträge zur Geschichte des Feldzuges 1796; Kriegsgeschichte der Stadt und Festung Siefen im Jahre 1796; Eiberg, Vertheidigung Tyrols 1796 gegen die Franzosen; Tableaux historiques et topographiques, ou relations des trois évènements mémorables, qui terminèrent la fameuse campagne de 1796 sur le Rhin; Mémoires pour servir à l'histoire de la campagne de 1796, contenant les opérations de l'armée de Sambre et Meuse, sous les ordres du gënëral Jourdan par ***, 1818, deutsch durch Bachofen von Echt; des Erzherzogs Karl Grundsätze der Strategie, erläutert durch die Darstellung des Feldzuges von 1796 in Deutschland, im 2ten und 3ten Theile, ein durchaus classisches Werk, das Gomini in's Französische übersetzt hat.

§. 170.

Der Feldzug 1797 drängt sich unmittelbar an den vorhergehenden, und macht mit ihm gleichsam nur Eins, daher die Geschichte beider sich in ein und denselben Werken findet. Einige sind im Vorhergehenden nicht aufgeführt: Tableaux historiques des campagnes d'Italie, depuis l'an IV. jusqu'à la bataille de Marengo, folio, 1806; Nostollen, Feldzug des Generals Brune 1797,

holländisch 1801; Briefe über die Begebenheiten der Sambre- und Maas-Armee, bis zum Tode des Generals Hoche, 1798; des Obersten Faber documentirte Beleuchtung der äußeren Verhältnisse Ehrenbreitensteins, 1799.

Hier ist des, endlich durch Hoche beendigten, Aufstandes in der Vendée und den westlichen Provinzen Frankreichs zu gedenken, der seit dem Anfange der Revolution bis zum Jahre 1796 fortwüthete, und durch die Erbitterung und Grausamkeit der Republikaner nicht unterdrückt werden konnte. Die Schriften, welche von ihm handeln, sind: v. Archenholz, Geschichte des Krieges in der Vendée 1794; General Thureau, Mémoires pour servir à l'histoire de la guerre de la Vendée, 1797 und 1815; Lequinio, La guerre de la Vendée et des Chouans 1796; Posselt, Europäische Annalen, Jahrg. 1796; Berthre de Bournisseaux, Précis historique de la guerre civile de la Vendée, depuis son origine jusqu'à la pacification de la Jaunaie, 1802; Vauban, Mémoires pour servir à l'histoire de la guerre de la Vendée, 1806; Alph. de Beauchamp, Histoire de la guerre de la Vendée, depuis son origine jusqu'à la paix, 2 Theile, 1800, die 4te Ausgabe ist von 1820; General Mortonval, Die Kriege der Vendée von 1792 — 96, mit Anmerk. und Zusätzen, 1828; man vergleiche auch: Prival, Notes historiques sur la vie militaire du général Hoche, 1798; Mémoires sur la guerre des

Vendéens et des Chouans contre la république française, ou annales des departemens de l'ouest pendant ces guèrres, d'après les actes et la correspondance du comité du salut public, des ministres, des représentans du peuple, des généraux Berruyer, Biron, Canelaux, Rossignol, Santerre, l'Echelle, Kléber, Marceau, Thurreau, Moulin, Hoche et des chefs vendéens, par un officier supérieur des armées de la république, habitant dans la Vendée avant les troubles, 5 Bde., 1828; de Scepaux, Lettres sur l'origine de la chouanerie et sur les chouans de Bas-Maine, 2 Bde., 1830. Endlich die seßtern Unruhen während der 100 Tage erzählen der Graf Nutichamp und Canuel in ihren Memoiren.

§. 171.

Die Expedition nach Aegypten — wohl ohne reifliche Erwägung der Schwierigkeiten und der möglichen Ausführung unternommen — blieb ohne politisches Resultat, und bereicherte bloß die Kenntniß der ägyptischen Alterthümer (Viv. Denon, Voyage dans la basse et la haute Egypte, pendant les campagnes de Bonaparte, 4to., 1802, mit 150 Pl., in Folio). Ihre Geschichte findet sich, von der Eroberung von Malta an bis zur gänzlichen Räumung der afrikanischen Küste durch die Franzosen, dargestellt in: Pièces relatives à la marche des troupes détachées de l'armée de Sambre et Meuse, pour se rendre à Brest 1798; Cor-

responce secrète d'un chevalier de Malte sur
 les causes, qui ont rendu les Français maîtres
 de cette île, 1802; Boissredon Mansyat, Jour-
 nal du siège et blocus de Malte, depuis le 16.
 Fruct. l'an VI., jusqu'au 22. Fruct. VIII., jour
 de l'évacuation de la place par la garnison fran-
 çaise, 1801; Bonaparte au Caire, ou mémoi-
 res sur l'expédition de ce général en Egypte,
 par un des savans embarqués sur la flotte fran-
 çaise 1798; Aufgefängene Briefe von der Armee
 des Generals Bonaparte in Aegypten, mit der
 Einleitung u. den Anmerkungen des engl. Heraus-
 gbers, und mit der Einleit. und den Gegenanmer-
 kungen eines Republikaners, 1799; Neu aufgefun-
 dene Briefe aus Aegypten, gedruckt auf Befehl der
 englischen Regierung, 1800; P. C. H—n, Con-
 quêtes des Français en Egypte 1799; General
 Berthier, Relation des campagnes du général
 Bonaparte en Egypte et Syrie, 1800, auch
 deutsch u. engl., wo noch Sir Sidney Smith's
 Briefe hinzugefügt sind; auch im 2ten Bande der
 Mémoires des contemporains, 1828; Relations
 de l'expédition de Syrie et de la bataille d'Abou-
 kir, 1800; General Reynier, De l'Egypte après
 la bataille d'Héliopolis, 1802; dasselbe englisch
 von N. Wilson; Anderson, Journal of the ex-
 pedition under Sir Ralph Abercrombie in
 Egypt, with an account of Malta, 1802; Oberst-
 lieutenant Wilson, Historical account of the bri-
 tish expedition to Egypt, in which are notes

ou gener. Reynier's publication, some important facts relative to gener. Bonaparte, 1802; Walsh, Journ. of the british campaign in Egypt, 1803, deutsch von Menu v. Minutoli; W. Cooper, Reise auf dem Mittelmeere, im Gefolge des Admirals Nelson, mit einer Beschreibung der Schlacht v. Abukir und Nachrichten über die Vorgehenheiten nach dieser Schlacht in verschiedenen Gegenden des mittelländischen Meeres, a. d. Engl., 1803; J. Miot, Mémoires pour servir à l'histoire des expéditions en Egypte et en Syrie pendant les années VI, VII et VIII; P. Martin, Histoire complète de l'expédition française en Egypte pendant les années 1798 — 1804; Morier, Campaign of the Ottoman army in Egypt, 1801; Fuite de Bonaparte de l'Egypte, pièces authentiq. sur sa désertion etc., 1814; Bonaparte en Egypte, ou détails sur le massacre et l'empoisonnement des prisonniers et des malades de Jaffa etc., 1814; Poésie der Kriegskunst, oder Feldzug der Franzosen in Aegypten, aus dem Franz. von Le Bret, mit Anmerk. des Grafen v. Bismark, 1824; Graf Dumas, Précis des événemens militaires, ou essais historiques sur les campagnes de 1799 — 1814, 20 Bde., deutsch von Kausler; der ägyptische Feldzug findet sich in Nr. 3. der ersten Ausgabe, ist auch besonders abgedruckt: Krieg der Franzosen in Aegypten und Syrien am Ende des 18ten Jahrhunderts, in zwei Theilen, 1800; Aber, Geschichte des Feldzuges in

Aegypten und Syrien unter Bonaparte, a. d. Franz., 1827; Correspondance officielle de l'armée d'Egypte, conten. les dernières dépêches, apportées par le général Vial et par l'aide de camp du général Menou, Notherwood, avec des pièces relatives à l'assassinat du génér. Kléber; Recueil des plans de batailles, attaques et combats gagnés par Buonaparte en Italie et en Egypte, avec une relation de ses campagnes, par deux officiers de son état-major, 1828; Graf de Moë, Mémoires, relatifs à l'expédition anglaise, partie du Bengale en 1800, pour aller combattre en Egypte l'armée d'orient, 1828. Endlich ist noch hierher zu zählen: Belair, Précis des opérations de la division française du levant, chargée pendant les années V—VII de la défense des îles et possessions venitiennes dans la mer jonienne, 1805.

§. 172.

In Europa hatten schon die Franzosen 1796 eine verunglückte Expedition zu Unterstützung der aufrührerischen Irländer unternommen. *Musgrave*, Memoirs of the different rebellions in Ireland, with a particular detail of that, which broke out the 22. May 1798; und *Gordon*, History of the rebellion in Ireland in the year 1798, sind schon erwähnt. Zwar gelang es im Jahre 1798 endlich 1060 Franzosen zu landen, die jedoch theils ihren Tod auf dem Schlachtfelde fanden, theils in die Gefangenschaft der Engländer

fiesen (A narrative of what passed at Killalla, in the county of Maya, during the french invasion 1798, by an eye-witness). In dieser Beziehung sind auch noch *Milton's Histoire des descentes*; *Poncet de Lagrave, Histoire générale des descentes*, und die *Notice historique des descentes* zu erwähnen, die 1798 erschienen. Die Vorgänge des Feldzuges 1798 beschreiben: *Voyeux de Marés, Campagne du général Massena, dans les Grissons et dans l'Helvétie*; und das *Précis des opérations de l'armée du Danube sous les ordres du général Jourdan*, aus den handschriftlichen Memoiren des Generals; so wie der schon angeführte General *Jomini, Histoire critique des guerres de la révolution* (Thl. 10.); und der General *Pelét, Memoiren üb. d. Kriege des Kaisers Napoleon in Europa, von 1796 bis 1815*, im 1sten Bande.

§. 173.

Das für die deutschen Waffen so glänzende Jahr 1799 fand in dem erlauchten Heerführer der Deutschen, dem Erzherzog Karl v. Oesterreich, neben den eben angeführten beiden französischen Generalen, seinen genauesten u. lehrreichsten Geschichtschreiber (*Geschichte des Feldzuges von 1799 in Deutschland und der Schweiz, 2 Bde.*). Andere Schriftsteller, die sich mit demselben Gegenstande beschäftigen, sind: der vorerwähnte *Dumas*; die *Campagnes de l'archid. Charles et de Souwarow Rimniksky en 1799*; vorzüglich aber des

Marschalls Souvion St. Cyr Mémoires pour servir à l'histoire militaire sous le Directoire, le Consulat et l'Empire depuis 1798 — 1813, 4 vol., mit 9 Karten und 17 Planen, 1831; von Seida, Politisch: militairische Geschichte des Feldzuges 1799, mit besonderer Rücksicht auf die Armee des Erzherzogs Karl; Campagnes des Austro-Russes, contenant une notice sur l'armée russe, la relation des batailles de Verone, de Cassano, de la Trebia, de Novi et du siège de Mantoue, celle du passage du St. Gotthardt et de la bataille de Zurich, avec un exposée des causes, qui ont amené la dissolution de la seconde coalition, 1812; Carion Nisaf, Campagne des Français en Allemagne, l'année 1800; Anthing, Histoire des campagnes du maréchal de Souwarow, drei Theile, auch englisch u. deutsch, italienisch aber besonders in Hinsicht der Ereignisse in Italien; sowie auch Petit, Particulars of the french campaign in Italy 1799. Ferner: Nitschie, Political, historical and military memoirs of Europe, during the year 1799, auch französisch; Dedon, Précis historique des campagnes des armées du Rhin et Moselle; Relation détaillée du passage de la Limmath et du passage du Rhin, l'an VIII; und Feldzug der Donauarmee unter den Befehlen der Generale Massena und Moreau, 1799 und 1800. Den ephemeren Kriegszug der Engländer und Russen nach Nordholland erzählen: Rapport von den Bewegungen des Generals Daendels

und Bonk, holländisch (von Welst in's Englische, von Minutoli in's Deutsche übersetzt); Die Landungsgeschichte der Engländer und Russen in Holland 1799, von einem Offizier; Dumas, Précis des opérations etc.; Maule und MacCarthy. Die Darstellung des Feldzuges in Unteritalien aber geben: General Bonamy, Coup d'oeil rapide sur les opérations de la campagne de Naples jusqu'à l'entrée des Français dans cette ville; General Monnier, Défense d'Ancone; endlich Thiebault, Journal des opérations milit. du siège et du blocus de Gènes etc.

§. 174.

Mit dem letztern Werke schließt sich die Geschichte des Feldzuges 1799 an die des Jahres 1800, weil Bonaparte den St. Bernhard überstieg, um Genua und das Heer unter Massena zu befreien; obgleich er seines Zweckes verfehlte, unterwarf ihm doch der nach langem Kampfe erzwungene Sieg bei Marengo Italien wieder, und legte den Grund zu seiner künftigen Größe. Kapitain Foudras, Campagne de Bonaparte en Italie en l'an VIII, 8vo., 1800; Joseph Petit, Marengo, ou campagne d'Italie, par l'armée de reserve, 1801, deutsch 1802; Alex. Berthier, Relation de la bataille de Marengo, gagnée le 25. Prairial an VIII par Napoleon, fol., 1804 — eine Art Epopée, nicht ganz der Wahrheit getreu —, deutsch von Wiedemann, 1809; Memorial du dépôt de la guerre, 1826, wo die

verschiedenen Relationen beleuchtet werden; Henin, Journal historique du siège de Peschiera et de l'attaque des retranchemens de Sermione, 1801; Storia politico-militare dell' actual guerra contra la Francia, 1800, von einem k. österreich. Offizier; Ueber den Feldzug der deutschen u. französischen Armee in Deutschland, im Sommer und Winter 1800, von einem Offizier der alliirten Truppen; Skizze des zweiten französischen Krieges mit Oesterreich bis zum Luneviller Frieden, 1805. Die Beschreibung des Treffens bei Hohensünden findet sich in der Neuen Bellona. Mit scharfem Ernst die gemachten Fehler bitter rügend, schrieb — wie schon gesagt — v. Bülow den Feldzug von 1800, militairisch und politisch betrachtet, der bei der zweiten Ausgabe in die „Lehrsätze des neueren Krieges, 1805,“ verwebt ward.

§. 175.

Schon 1801 trat England, die Zeitumstände benutzend, feindlich gegen die dänische Seemacht auf, deren Fortschritte es mit neidischen Augen ansah, (Seidelin, Kriegser eignisse zwischen Dänemark und England, bis zu Anfange des Stillstandes; Unterhandlungen 1801, und Neutralitätskrieg der Dänen im Jahre 1801), bis es ihm 1807 gelang, mit der Hauptstadt zugleich alle Vorräthe der Marine zu rauben oder zu zerstören. Krebs, Grundriß von Kopenhagen, mit allen Batterien der Engländer, 1807; Dr. Münter, Die Belagerung von Kopenhagen 1807. In Beziehung auf den noch fortdauernden französisch; englischen Krieg erschienen

noch: Young, History of the war between Great-Britain and France in 1793—1801; Viénot-Vaublanc, Rivalité de la France et d'Angleterre; Observations on the propriety of effectually employing our present military force against France and remarks on the threatened invasion, 1804; Macleod, A series of letters on the importance of the present war, 1804; Anderson, Journal of the forces, which sailed from the dorons in April 1802 on a secret expedition under the command of lieutn.-general Pigat, till their arrival in Minorca; Letters from Flushing, containing an account of the expedition to Walcheren; und Narrative of the expedition to Walcheren 1802.

§. 176.

Von dem Feldzuge von 1805 handeln: Kurze historische Darstellung des Feldzuges Napoleons in Deutschland 1805, m. 28 Pl.; Réflexions d'un militaire sur les événemens de la dernière guerre 1805; Matériaux pour servir à l'histoire de la bataille d'Austerlitz; Kurze Uebersicht und Geschichte des zwischen Frankreich u. Oesterreich ausgebrochenen Krieges, mit einem Plan der Schlacht v. Austerlitz, vom fr. Gen. Maison; die Schlacht bei Austerlitz am 2ten December 1805, von einem Augenzeugen (Gen. v. Stutterheim); v. Kobergue, Versuch einer Beschreibung der Schlacht bei Dürnstein am 11ten Nov. 1805; H. v. Bülow, Der Feldzug von 1805, militairisch u. politisch betrachtet, 2 Bde.; General v. Mack, Vertheidigung

des österreichischen Feldzugs von 1805; Alex. v. Einsiedel, Feldzüge der Oesterreicher in Italien, 1805; V. L. Courier, Denkwürdigkeiten u. Briefe aus dem Französischen, 1828; Gomini und Dumas sind schon vorher angeführt.

§. 177.

Der Feldzug von 1806 brachte 36 militairische Geschichtswerke; nur wenige mehr der von 1809. Gene sind: Histoire de la guerre de 1806 et 1807, 4 Theile, auch deutsch; v. Müßfling, Operationsplan der preußisch-sächsischen Armee, Schlacht bei Auerstädt und Rückzug nach Lübeck; v. Gablenz, Bericht über das Gefecht bei Saalfeld; Das wichtigste Jahr der preuß. Monarchie, aus officiellen Berichten, von einem Neutralen, 1807; Materialien zur Geschichte der Jahre 1805 — 1807, seinen Landsleuten zugeeignet von einem Preußen; v. Plotho, Tagebuch während der Kriegsoperationen zwischen Preußen und Rußland einerseits und Frankreich andererseits 1806 u. 1807; Fische, Zuverlässige Nachrichten über die Schlacht v. Hassenhausen am 14ten October 1806; von Massenbach, Lichtstrahlen, oder Beiträge zur Geschichte der Jahre 1806 und 1807; Desselben Betrachtungen über die Ereignisse von 1805 und 1806, und Neueste Aufschlüsse über den Feldzug von 1806; Dessen Historische Denkwürdigkeiten, nebst einem Tagebuche des Feldzuges 1806; Dessen Vollständiger Bericht der Operationen der k. preuß. Armee, unter dem Befehle des Prinzen v. Hohenlohe,

1806; Dessen Memoiren über seine Verhältnisse zum preuß. Staate und insbesondere zum Herzog von Braunschweig, 3 Bde.; dahin gehören noch Desselben Gallerie preussischer Charaktere, Rückerrinerungen an große Männer, und Erklärung über die Gallerie u. s. w., nebst Sendschreiben an den Generallieutenant v. Blücher, v. Rühle und Geh. Cabinetsrath Lombard. Andere Werke zur Darstellung der Ereignisse sind: Rühle von Liliensfern, Bericht eines Augenzeugen, während des Feldzuges von 1806, der unter dem Befehle des Fürsten v. Hohenlohe gestandenen preuß. und sächsischen Truppen, mit 4 Planen; Vertraute Briefe aus dem Portefeuille eines preuß. Offiziers über den letzten Feldzug in Sachsen bis zur Uebergabe von Magdeburg; Beitrag zur Geschichte des Krieges in Preußen, Schlessen und Polen 1806 und 1807, von demselben Verfasser; Wilh. von H**, Bernsteine, gesammelt am Strande der Ostsee, oder Beschreibung des Krieges v. der Schlacht bei Muerstädt bis zum Frieden von Tilsit; Napoleons Feldzüge gegen Preußen und Rußland 1806 und 1807; Die Feldzüge von 1806 u. 1807, in einer historisch-politischen Darstellung; Kritik des Feldzuges in Deutschland 1806; von Gr., Briefe, geschrieben vor und nach der Schlacht von Jena; von Hünke, Beschreibung der Affaire bei Halle, am 17ten October 1806; Willers, Brief an die Gräfin von B. über die Begebenheiten zu Lübeck am 6ten Nov. 1806; Berson, Authentische Er-

zählung des Angriffes und der Vertheidigung von Lübeck; von Both, Beleuchtung der Schlacht bei Mülhausen 1806; desgl.: Relation der Schlacht bei Heilsberg 1807, m. Pl.; Nachricht v. der Schlacht bei Preußisch-Eylau am 8ten Febr. 1807; Magazin des Krieges, 1s Hest; Schlacht bei Friedland 1807; Notes on the battle of Jena 1806; Campagnes des armées françaises en Prusse, en Saxe et en Pologne 1806 et 1807, 4 tom., 2e édit. 1809; Denkwürdigkeiten der königl. preuß. Armee, enthaltend: Materialien zur Geschichte der Feldzüge 1806 u. 1807; Wilson, History of the russian campaigns in Poland 1806 and 1807; Sammlung der Plane und Nachrichten von den 3 Hauptschlachten des letzten Krieges zwischen Frankreich, Preußen und Rußland 1806 und 1807; der Plan des Ueberganges über die Elbe bei Sandow, am 28. Oktober 1806, von dem preuß. Armeekorps unter dem Herzog von Weimar; v. Canitz, Nachrichten und Betrachtungen über die Thaten und Schicksale der Reiterei in den Feldzügen Friedrichs II. und der neuern Zeit, 1823. Endlich sind noch die Tagebücher von den Belagerungen und Blokaden der Festungen Breslau, Glogau, Meise, Kosel, Stralsund, Graudenz und Danzig zu erwähnen.

§. 178.

Den so ungerecht gegen Oesterreich unternommenen Krieg 1809 erzählen: Louis, Abriß der Geschichte der Entstehung u. Führung des jetzigen

Krieges zwischen Frankreich und Oesterreich, 1810; Der Feldzug Frankreichs und seiner Verbündeten gegen Oesterreich 1809; Janitsch, Geschichte der Kriegsvorfälle zwischen Oesterreich und Frankreich 1809; Offizielle Berichte von den Schlachten bei Eßlingen und Groß-Aspern am 21. und 22. Mai 1809, und von den bei Enzersdorf und Deutsch-Wagram am 5. und 6. Juli 1809; Relationen der Schlachten bei Aspern, Wagram und Znaim 1809; Reithoffer, Die Kriegsergebnisse in Landshut am 16. und 21. April 1809; Beschreibung der hitzigen Schlacht in Regensburg am 23. April 1809; Venturini und Bredow, Chronik des 19ten Jahrhunderts, 20 Bde.; Vornschein, Geschichte der merkwürdigsten Ereignisse 1806—1810; Oesterreichischer Kriegsschauplatz 1809, oder Geschichte der Kriege zwischen Frankreich und Oesterreich; Das Heer von Innerösterreich unter dem Erzherz. Johann im Kriege von 1809, von einem k. österreichischen Staabsoffizier; G e o r g e l, Mémoires pour servir à l'histoire des événemens de la fin du 18me siècle jusqu'en 1810; Anekdoten und Charakterzüge, auch Relationen von Schlachten u. Gefechten aus den merkwürdigen Kriegen im Süden und Norden von Deutschland 1805—1809; Betrachtungen und historische Sammlung wichtiger Ereignisse aus dem Kriege zwischen Frankreich und Oesterreich 1809; Letzter Krieg Oesterreichs gegen Frankreich, mit Anmerkungen und Erzählung der Ereignisse in den Provinzialstädten Baierns, 1810;

Oesterreichs Kriegsgeschichte im J. 1809; Kühle v. Lilienstern, Reise eines Malers mit der Armee im Jahre 1809; Authentischer Bericht über die Schlacht bei Wagram, Hannover 1811; Berichtigungen über die letzten Ereignisse des Krieges 1809; *Althinos*, Der Krieg in Deutschland 1809 und dessen Resultate, politisch und militärisch betrachtet; Vertheidigung des Brückenkopfs bei Preßburg 1809, von einem k. österr. Offizier; Kriegskalender, oder Taschenbuch der Kriegsbegebenheiten, 1r—3r Jahrg., 1809—1811; von *Mussinian*, Geschichte der französischen Kriege in Deutschland, besonders auf bayerischem Boden, 1796, 1800, 1805, 1809, 2 Bde.; *Laborde*, Précis historique de la guerre entre la France et l'Autriche en 1809; von *Valentini*, Versuch einer Geschichte des Feldzuges 1809; und *General Pelét*, Feldzüge des Kaisers Napoleon in Deutschland, Italien und Polen 1809, nach einem Tagebuche und Correspondenzen, a. d. Franz. vom General *Theobald*. *Valentini* schrieb als Augenzeuge auf österreichischer und *Pelét* auf französischer Seite. Die Zwischenerpeditionen *Schill's* und des Herzogs v. Braunschweig-Welfs, durch die der erstere in Stralsund seinen Untergang fand, beschreiben: Ueber den Partheigang des Hrn. von *Schill*; *General Uslar*, Sur l'excursion du major *Schill* dans le royaume de Westphalie en 1809; Historische Darstellung der Streifzüge des herzogl. braunschweigischen u. *Schillschen* Korps, 1809; Skizze einer Lebensbeschreibung des Herzogs

Friedrich Wilhelm v. Braunschweig-Dels, nebst Tagebuch über die Expedition desselben von der Grenze Frankens bis zur Mündung der Weser 1809; v. d. Heyde, Der Feldzug des herzogl. braunschweigischen Korps 1809. Die Kämpfe der Tyroler Landleute gegen die Franzosen finden sich in den Beiträgen zu einer Geschichte der Ereignisse in Tyrol vom 11. April bis 9. December 1809; Baur, Der Krieg in Tyrol 1809, mit besonderer Hinsicht auf das Korps des Obersten Grafen Arco; Darstellung der kriegerischen Begebenheiten in Trient im Jahre 1809, sammt dem Ausbruche der Empörung im fleinsfer Thal, von einem Augenzeugen; Bartholdy, Der Krieg der Tyroler Landleute im Jahre 1809; Andreas Hofer und die Tyroler Insurrektion 1809, aus ächten Quellen; Nachrichten von der Gefangennahme des königl. bayerischen Oberstlieutenants v. Hohenhausen am 25ten November 1809, unweit Klausen. Weniger Werth haben einige, deshalb hier nicht angeführte Werke. Endlich sind hier noch zu erwähnen: Narrative of the expedition to Walcheren, 1809; de Rocca, Campagne de Walcheren 1809; wie nicht minder die Relation authentique de l'assant donné le 6. Juillet 1809 au palais Quirinal, et de l'enlèvement du souverain Pontife, trad. de l'Italien. In diese Zeit fallen auch die Ereignisse auf St. Domingo, dessen Neger sich von der Herrschaft der Spanier, dann aber auch von der französischen losrissen und einen unabhängigen Staat bildeten. Man sehe darüber: Geschichte des Re-

volutionenkrieges in St. Domingo, aus dem Engli-
 schen des Edw. Breyand; Dübrouca's, Leben des
 J. F. Dessalines, oder Jacobs I., Kaisers von
 Haiti, 1805; de Lattre, Campagnes des Fran-
 çais à St. Domingue et réfutation des reproches
 faits au général Rochambeau, 1806; Guil-
 lermine, Journal historique de la révolution de
 St. Domingue, 1810; Dalmas, Histoire de la
 révolution de St. Domingue, 1815; Clausen,
 Précis historique de la révolution etc., 1819;
 Generallieutenant Lacroix, Mémoires pour ser-
 vir à l'histoire etc., 1820; Justin Placidus,
 Politische Geschichte der Insel Haiti, a. d. Franz.
 von Hennig, 1826; Débarquement de la flotte
 française à St. Domingue etc., révolte des nè-
 gres, massacre de l'armée etc., 1820.

§. 179.

Mittlerweile hatten die durch die Ereignisse in
 der Regierung von Spanien und Portugal veran-
 laßten Bewegungen sich in eine allgemeine Empö-
 rung, und bald, durch den Zutritt der Engländer,
 in offenbaren Krieg verwandelt (Memorias, para
 la historia de la revolucion espagnola, con do-
 cumentes justificativos, por D. J. Nellerto, auch
 franz.; ferner: de Pradt, Mémoires historiques,
 sur la révolution d'Espagne, 1816; und Bentu-
 rini, Geschichte der spanisch-portugiesischen Thron-
 umkehrung und des daraus entstandenen Krieges),
 der sich erst 1814 mit der Restauration endigte.
 Die davon handelnden Werke sind: Kurze Uebers

sicht der spanischen Geschichte, als Vorbereitung der Geschichte des spanischen Revolutionskrieges, von einem preuß. Offizier, der einige Feldzüge in der spanischen Armee gemacht hat, 1822; Zschokke, Der Krieg Napoleons gegen den Aufstand der spanischen und portugiesischen Völker 1813; Lissabon und seine Umgebungen, historisch: topographisch beschrieben, 1808; Jam. Moore, Narrative of the campaign of the british army in Spain under the command of lieutn.-general Moore; A. Neales, Letters from Portugal und Spain, comprising an account of the operations from the landing of the troops in Mondego-bay to the battle of Corunna 1808, auch franz.; Mémoires sur la guerre d'Espagne 1808 — 1811; Campaigns of the British in Spain and Portugal, 4 The.; W. G. Elliot, On the defence of Portugal, with a history of lord Wellington's campaigns, 1812; Bucher, Journal du siège de Gironne, l'an 1809; Bradford, Spain and Portugal, in french and english, with a chronological register of military events from the embarkation of the portuguese royal family, to the Marq. of Wellington's establishment on the french frontier 1814; Bar. Rogniat, Relations des sièges de Saragosse et de Tortose par les Français, dans la dernière guerre d'Espagne 1814 (deutsch vom preuß. Ingenieur: Major Fromm); Gen. Sarrazin, Histoire de la guerre d'Espagne 1807 — 1814, auch deutsch und portugiesisch;

(von Grolmann) Tagebuch eines Offiziers über den Feldzug 1808 in Spanien, herausgegeben von Nehfues; Generalmajor Hartmann, von der hannöv. Artillerie, Beiträge z. Geschichte des Krieges auf der pyrenäischen Halbinsel 1809 bis 1813 (in der Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Geschichte des Krieges, von v. Decker und Blesson, u. im Hannöv. milit. Journal von Glünder und Jacobi, 1830); Lettre d'un officier français au lord Wellington sur ses six dernières campagnes, 1815; La campagne de Portugal 1810 et 1811, ouvrage imprimé à Londres, qu'il était défendu de laisser pénétrer en France sous peine de mort (vielleicht von A. D. B. G.); A. Cazel, Précis historique sur la guerre d'Espagne et de Portugal, de 1808 à 1814; Précis historique des événemens militaires de la guerre d'Espagne, 2 The.; Guingret, Relation historique et militaire de la campagne de Portugal sous le maréchal Massena, 1816; Rocca, Mémoire sur la guerre d'Espagne 1814; Thiebault, Relation de l'expédition de Portugal, faite en 1807 et 1808; Der Feldzug von Portugal in den Jahren 1811 und 1812, a. d. Franz., 1817; Aperçu nouveau sur les campagnes des Français en Portugal de 1807 — 1811, contenant des observations sur les écrits des Mrs. Thiébault, Naylies et Guingret; Jones, Geschichte des Krieges in Spanien, Portugal und dem südlichen Frankreich, a. d. Engl. vom kais. österr. Major v. H., eine zweite Uebersetzung von einem deut-

schen Offizier, welcher diese Feldzüge in der engli-
 schen Armee mitgemacht hat, 1818, auch französisch
 von Beauchamp, mit Anmerkungen; v. Kiegel,
 Der siebenjährige Kampf, 1807 bis 1814, um die
 Abhängigkeit der pyrenäischen Halbinsel, 1818; Hi-
 stoire de la guerre d'Espagne contre Napoleon
 Bonaparte, par une commission d'officiers de
 toutes armes, trad. de l'Espagnol, 1818; Bout-
 tourlin, Précis des événemens militaires de la
 dernière guerre des Espagnols contre les Fran-
 çais, 1818; Revuë historique et chronologique
 des événemens mémorables de la guerre dans
 la Péninsule, mit 54 Pl., 1819; Mémoires sur
 les opérations militaires des Français en Galice,
 en Portugal, et dans la vallée du Tage en 1809,
 sous le commandement du maréchal Soult;
 Belmont, Erinnerungen aus Spanien, mit ein-
 zelnen Beziehungen auf den gegenwärtigen Krieg;
 Southey, History of the late war in Spain
 and Portugal, 4 Bde.; v. Staff, Befreiungskrieg
 der Catalonier in den Jahren 1808—14; Sou-
 vion St. Cyr, Tagebuch der Operationen der Ar-
 mee von Catalonien 1808 und 1809, a. d. Franz.
 von Kiegel; Lapène, Campagnes de 1813 et
 1814 sur l'Ebro, les Pyrenées et la Garonne;
 von Schepeler, Geschichte der Revolution Spa-
 niens u. Portugals, und besonders des daraus ent-
 standenen Krieges; Kapitain Watty, The cam-
 paign of the left wing of the allied army, in
 the Western-Pyrenees and South-France, un-
 der fieldmarchal Marq. Wellington, with

1 Pl.; Marquis Londondery, Narrative of the late war in the Peninsula, auch französisch; von Hochfeld, Geschichtliche Darstellung der Begebenheiten und Kriegsvorfälle der badischen Truppen in Spanien 1808 bis 1813; Heusinger, Ansichten, Beobachtungen u. Erfahrungen während des Feldzuges in Valencia und Catalonien 1813 u. 1814, mit Bezugnahme auf die Operationen der verbündeten englisch:sizilianisch:spanischen Armee in Genua, 1825; Cam. Vaccani, Storia delle campagne et degli assedj degl' Italiani in Ispagna de 1808—13, m. 18 Pl., — dazu: Gen. Coletta, Sulla storia delle campagne etc.; General Foy, Geschichte des Krieges auf der pyrenäischen Halbinsel unter Napoleon, mit einer politisch:militairischen Schilderung der kriegführenden Mächte, aus dem Franz. (v. Puttrich, 3 The., der 4te Theil von Rüder); Mémoires du maréchal Suchet, duc d'Albuféra, sur ses campagnes en Espagne depuis 1808 jusqu'en 1814, écrits par lui même, mit 16 Karten; des Oberstlieutn. W. Napier, History of the peninsular war, auch französisch von Dumas, und die Streitschriften darüber von Strangford, Observation on N's. Penins. war, mit des Letztern Beantwortung, und Oberstlieutn. Sorill (Adjut. des Gener. Baird), Notes, relative to the campaign. of 1808—1809 in the north of Spain. Das military Sketch-book, reminiscences of 17 years in the service, abroad at home, by an Officer of the Line 1827;

Journal of an officer of the Kings German Legion; an account of his campaigns and services in the Peninsula, Sicily, Italy, Maltha etc., 1827, aber wohl, nebst den Adventures of a young rifleman 1806 till 1816, und die Personal narrative of adventures in the peninsula 1812—13, mehr als Roman anzusehen. Endlich sind noch die Tagebücher der Belagerungen, von Jones u. Niegel, zu erwähnen.

In Rücksicht des neuesten Feldzuges der Franzosen nach Spanien sind nachzusehen: Freiherr von Hügel, Spanien und die Revolution im Jahre 1820; Meißel; de Pradt; von Laumier; von Brandt, Ueber Spanien; The two Minas, and the Span. Guerillas, 1825; Gr. Pecchio, Tagebuch der polit. und militair. Ereignisse 1822 bis 1823; Galli (Adjutant des Generals Mina), Mémoires sur la dernière guerre de Catalogne, 1828.

§. 180.

Um sein Schicksal zu erfüllen, unternahm Napoleon den so viel besprochenen russischen Feldzug im J. 1812, dessen merkwürdige Geschichte theils bloß historisch, theils militairisch, mit Rücksicht auf die Operationen, bearbeitet ward. Zu jenen gehören: Eisenmann, Kriegsgeschichte der Baiern, von den ältesten bis auf gegenwärtige Zeiten, 1813; J. B. H., Oesterreichs Waffenruhm älterer u. neuerer Zeit, 1814; de Pradt, Gesch. der Botschaft im Herzogthum Warschau 1812, a. d. Franz., 1816;

Ker:Porter, Der russische Feldzug 1812, a. d. Englischen von Kritz, 1815; Philippart, Northern campaigns in 1812 and 1813; Der Kampf Frankreichs gegen Rußland und Preußen 1812 bis 1814, in 4 Bänden; Geschichte des Feldzuges der Franzosen und ihrer Verbündeten gegen Rußland, von Becker, 3 Bände, 1814; K. Venturini, Geschichte der Kriege 1812—1815; Beiträge zur Geschichte des russisch-französischen Feldzuges 1812; Labaume, Ausführliche Erzählung von dem Feldzuge in Rußland 1812, bekam mehrere Auflagen und ward beinahe in alle Sprachen übersetzt, obgleich die Erzählung höchst romanhaft und augenscheinlich übertrieben ist; dasselbe gilt auch von Segur, Geschichte Napoleons und der großen Armee 1812, deutsch vom General von Theobald, 1825, daher Gourgand, Beauchamp u. Bölderndorf 1826 auftraten, die Uebertreibungen und Unrichtigkeiten zu rügen; Bretschneider, Der Kampf der Verbündeten mit Napoleon in Rußland, Deutschland, Italien u. Frankreich 1812 bis 1815; Schneidawind, Die Feldzüge 1812 bis 1815 unter Napoleon, 1828; Versuch einer Darstellung der Verbrennung und Plünderung Moskwa's durch die Franzosen 1812; Aufrichtige und einzig wahre Schilderung des französischen Rückzuges aus Rußland 1812; Authentischer Bericht von dem Rückzuge der Franzosen aus Moskau bis zur Weichsel 1812; Skizzen zu einer Geschichte des französisch-russischen Krieges 1812; Briefe eines

Offiziers während des Feldzuges 1812, Wien 1814; Puiibusque, Lettres sur la guerre de Russie en 1812, sur la ville de Petersbourg etc.; Considerazioni sugli avvenimenti politici e militari del anno 1812; v. Liebenstein, Der Krieg gegen Rußland in den Jahren 1812 u. 13; Dr. Faure, Souvenirs du Nord, ou la guerre, la Russie et les Russes, 1821; Bulletins de la grande armée, réunis par Alex. Goujon, anc. offic. de l'artillerie; G. R. D. L., Moscou avant et après l'incendie, des événements, qui se passèrent pendant l'incendie et des malheurs, qui accablèrent l'armée française pendant la retraite de 1812; Bourgeois, Doct. en Médecine, Tableau de la campagne de Moscou, 1814; Durdent, Campagne de Moscou en 1812, d'après les collections des pièces officielles, 3me édit., 1814; Détails abrégés sur la campagne de Moscou en 1812, par un secrétaire de l'état major, 1814; Hourra sur le pamphlet publié par M. Durdent, par un prisonnier de guerre rentré, 1814; Les sépulcres de la grande armée, ou tableau des hôpitaux pendant la dernière guerre de Bonaparte, 2de édit., 1814.

§. 181.

Wichtiger für den Kriegsmann sind: Die Geschichte des Krieges zwischen den verbündeten Mächten und Frankreich 1812—1815, italienisch, zwölf Bände; v. Pfucl, Rückzug der Franzosen bis zum Niemen, und nachher: Beiträge zur Geschichte des

letzten französisch:russischen Krieges 1812—1815; v. Tschuikewitsch, Betrachtungen üb. den Krieg von 1812, mit zwei Tabellen über die in Rußland eingedrungene Macht und den von ihr erlittenen Verlust, 1813; L. V. D. P., Lettre sur la guerre de Russie en 1812; Wouttourlin, Histoire de la campagne de Russie en 1812; Mémoires pour servir à l'histoire de la guerre entre la France et la Russie en 1812; par un officier de l'état-major, 2 Thele., m. Atl.; de Baudoucourt, Mémoires pour servir à l'histoire de la guerre entre la France et la Russie en 1812, 2 Bände; Desselben Relation impartiale du passage de la Bereszina par l'armée française en 1812, wovon sich auch in den schon angeführten Werken von Gassendi und Drieu spezielle Erzählungen finden; Jenitsch, Geschichte der Kriegsvorfälle zwischen Oesterreich, Rußland, Spanien und Frankreich, 3 Theile, m. 16 Kpfrn.; Rosergarten, Darstellung des französisch:russischen Vernichtungskrieges 1812; Marq. v. Chambray, Geschichte des Feldzuges gegen Rußland im Jahre 1812, m. Anmerkungen, deutsch von Kausler, auch von Blesson, letzteres mit interessanten Erläuterungen; Gen. von Seidlitz, Tagebuch des k. preuß. Armeekorps unter dem Generallieutenant v. York; Beitrag zu Würdigung der strategischen und politischen Ereignisse jener Zeit; Orounef, Considérations sur les grandes opérations, les batailles et les combats de la campagne de 1812 en Russie, 1829. In

spezieller Beziehung auf die sächsischen Truppen: Röder v. Bomsdorf, Mittheilungen aus dem russischen Feldzuge 1812, und Beleuchtung des 2ten Theiles derselben von einem Ungeannten, 1818; (v. Odeleben) Die Feldzüge der Sachsen 1812 und 1813, aus den bewährtesten Quellen, 1821; Sachsen und seine Krieger in den Jahren 1812 und 1813; Leißnig, Märsche, Kriegsereignisse, Terrainbemerkungen, Gefahren und Mühseligkeiten eines sächsischen Dragoneroffiziers 1812 b. d. französischen großen Armee, 1828; Militairisches Taschenbuch zur neuesten Kriegsgeschichte, 7 Bände, 1827—1830; und Generallieutenant von Funk, Erinnerungen aus dem Feldzuge des sächs. Korps unter dem General Grafen Reynier, 1830; sehr interessant!

§. 182.

Von dem Feldzuge in Sachsen 1813 handeln: Uebersicht des Feldzuges der f. französischen und f. russischen und f. preussischen Armeen, 3 Abth.; Détails des événemens qui ont précédé et accompagné les célèbres victoires de l'armée française, le 21. et 22. Mai 1813; C. v. W. (von Müffling), Die preussisch-russische Campagne im Jahre 1813 bis zum Waffenstillstande vom 5ten Juni 1813; (Graf v. Gneisenau) Der Feldzug von 1813 bis zum Waffenstillstande; Waffenstillstand, abgeschlossen zu Weisshitz den 4ten Juni 1813, mit 1 Karte; Chronologische Geschichte oder Tagebuch vom deutschen Freiheitskriege, vom 3ten

Dec. 1812 bis Ende 1814; K. v. Plotho, Der Krieg in Deutschland und Frankreich 1813—14; v. Odeleben, Die Umgegend von Bautzen, mit Beziehung auf die Schlacht vom 20. u. 21. Mai 1813; v. Jomini, Auszug aus seinen Memoiren über den Feldzug 1813; Der Krieg des Jahres 1813, historisch beleuchtet; Materialien zur Gesch. des großen Kampfes für Europa's Befreiung, 1814; v. Odeleben, Napoleons Feldzug in Sachsen 1813, eine treue Skizze dieses Krieges, des franz. Kaisers u. seiner Umgebungen; Bedekind, Uebersicht der neuesten Weltbegebenheiten 1812—1814; Die merkwürdigen Tage der Stadt Pirna, vom 22. Aug. bis 13. Nov. 1813; Tagebuch der Begebenheiten in Dresden, vom Einrücken des Marsch. St. Cyr bis zur Räumung der Stadt 1813; Justus Civilis, Bilder des Krieges von 1813 (in spezieller Beziehung auf Dresden); Der deutsche Krieg 1813, nach Oesterreichs Beitritt, 2 Bände; Authentische Nachrichten d. merkwürdigsten Schlachten und Kriegsereignisse 1813—1814; Darstellung der Begebenheiten in Torgau im März und April 1813; Neueste Chronik von Dresden, vom März bis Novbr. 1813; Die Schlacht von Groß-Beeren am 23. August 1813; Ueber die Schlachten von Groß-Beeren und Dennewitz, von einem Augenzeugen, 1813; Weinhold, Die Belagerung von Dresden 1813; Erzählung der Begebenheiten in dem unglücklichen Hamburg vom 30. Mai 1813 bis dahin 1814; Lloyd, Esq., Darstellung der Ereignisse

in Hamburg während der ersten sechs Monate des Jahres 1813, a. d. Engl.; Jacobsen, Beitrag zur Geschichte v. Altona während Hamburgs Einschließung im Winter 1813—14; War der Freiherr von Tettenborn gezwungen, Hamburg mit seinem Korps in der Nacht des 29. Mai 1813 zu verlassen? Treu beleuchtet von einem Offizier des Korps; Hubert, Denkschrift über die Ereignisse, welche sich auf die Wiederbesetzung von Hamburg am 30. Mai 1813 durch die Franzosen beziehen, mit dem Feldzuge der gallo-dänischen Armee in Mecklenburg bis zum Frieden 1814; Löwendal Graf v. Daneskiold, Die Feldzüge an der Niderelbe 1813—1814, a. d. Dänischen von Jahn, 1818; Beschreibung des Treffens von Hagelsberg am 27. Aug. 1813; Tagebuch über Lübeck's Drangsale vom 3. Juni bis 5. December 1813; Beiträge zur Kriegsgeschichte der Feldzüge 1813—14; Parentaux: Desgranges, Révelations à la patrie, hommage à la vérité; précis historique des événemens les plus remarquables depuis la rentrée de la Russie, jusqu'au passage du Rhin 1813; Sarrazin, Histoire de la guerre de Russie et d'Allemagne, depuis le passage du Niemen, Juin 1812, jusqu'au passage du Rhin, November 1813; Correspondance entre le général Jomini et le général Sarrazin sur la campagne de 1813; Ansicht über die Völkerschlacht bei Leipzig, nebst Grundstrichen zu Beurtheilung des ganzen Feldzuges 1813; Chronik von Leipzig

während des im Sommer 1813 erneuerten Krieges; L. H u s s e l l, Leipzigs Geschichte vom April bis Oktober 1813; K. B e r t u c h, Wanderungen nach dem Schlachtfelde v. Leipzig im Okt. 1813; F. A s t e r, Die Schlacht bei Leipzig, od. Darstellung der verschiedenen Stellungen, Märsche u. Angriffe aller Armeekorps an den 4 Tagen der denkwürdigen Schlacht, den 16. bis 19. Okt. 1813, mit 9 Pl.; B e c k e r's Prüfung des von A s t e r herausgegebenen Plans der Schlacht bei Leipzig, im Sinne des Lehmannschen Systems; Darstellung der großen universalhistorischen Begebenheiten im Oktober 1813; Die Schlacht bei Leipzig vom 16. bis zum 19. Oktober 1813; Authentischer Bericht über die Schlacht bei Leipzig, a. d. Schwedischen; Deutschlands Rettung und Sachsens Befreiung durch die Schlacht bei Leipzig, von einem Augenzeugen; Der Rückzug der Franzosen nach der Schlacht bei Leipzig; Geschichtliche Darstellung der Schlacht bei Harnau am 30. Okt. 1813; Der Feldzug des Kronprinzen von Schweden 1813—14; Bericht eines Augenzeugen von den Operationen des 4ten, 7ten und 12ten Armeekorps unter den Generalen Bertrand, Reynier und Dudinot 1813; B a r n s h a g e n v o n E n s e, Geschichte der Kriegszüge des Generals Tettenborn 1813—1814; Geschichte des Königsberger Landwehrbataillons oder 3ten Bataillons des 3ten ostpreuß. Landwehr-Infant.-Regim. 1813—1814, 8vo.; Journal historique des opérations militaires de la 7me divis. de la cavale-

lerie légère polonaise, depuis la reprise des hostilités au mois d'Août 1813, jusqu'au passage du Rhin, Novbr. m. a.; Falk's Kriegsbüchlein, 1813; Herrmann, Geschichte des großen Kampfes für die Freiheit der Völker; Vorstellung und Beschreibung des Ueberganges der Oesterreicher über die Drau, den 14ten Septbr. 1813; Versuch einer militairisch-historischen Darstellung des großen Befreiungskrieges 1813; Gener. Baudoucourt, Histoire de la guerre d'Allemagne en 1813, deutsch von Seybold, auch von Förster; Tableau de la campagne d'automne 1813 en Allemagne, par un officier russe (Bouttourlin), deutsch von Kaußler; Der Feldzug in Mecklenburg und Holstein 1813; Mößelt, Gesch. des Krieges in Schlesien 1813; v. Nau und Hänel v. Cronenthal, Der Krieg der Verbündeten gegen Frankreich 1813 bis 1815, als Erläuterung der beiden Tableau's, welche die Schlachten jener Kriege vorstellen (franz. von Blesson); Pläne der Schlachten u. Treffen, welche von der preuß. Armee 1813—15 geliefert worden, mit historischen Erläuterungen (1s Hest: Schlachten bei Groß-Görschen, Groß-Beeren, Dennewitz, u. Treffen v. Hagelsberg; 2s Hest: Schlacht an der Katzbach, Uebergang über die Elbe bei Wartburg und Schlacht bei Möckern; 3s Hest: Schlacht von Bautzen und von Laon; 4s Hest: Schlachten von Ligny, Wavre und Belle-Alliance).

§. 183.

Mit dem neuen Jahre 1814 hatten die Ver:
II. 24

bündeten den Rhein überschritten, und drangen, nach manchem harten Kampfe, bis nach Paris, dessen äußere Verschanzungen von den Preußen erstürmt wurden. Die Kriegsvorfälle finden sich dargestellt in: Beiträge zur Kriegsgeschichte 1813 bis 1814; Briefe von der bairischen Armee, geschrieben im Feldzuge 1814; Die Schlacht bei Brienne und La Rothière vom 29. bis 31. Januar 1814; Kurzer Umriss der Begebenheiten auf dem festen Lande 1813 bis 1814; Magdeburg während der Blokade im J. 1813 und 1814; Fr. Schöll, Recueil des pièces officielles, destinées à détromper les Français sur les événemens, qui se sont passés depuis quelques années, 1815; Alph. de Beauchamp, Histoire des campagnes de 1814 et 15, comprenant l'histoire politique et militaire des deux invasions de la France, auch englisch; General Vignolle, Précis historique des opérations milit. de l'armée en 1814; Histoire de la guerre de la restauration depuis Octobre 1813 jusqu'au Janvier 1816; F. v. K., Journal der Kriegsoperationen der k. russischen und verbündeten Armeen, von der Eroberung Thorn's bis zur Einnahme von Paris 1814; Generallieutenant Carnot, Darstellung seines politischen Betragens seit dem 1. Juli 1814; Baudoucourt, Mémoires sur la campagne du vice-roi en Italie 1813—1814, 2 Thele.; Campagne du prince Eugène en Italie, pendant les années 1813—14; Dernière campagne de l'armée franco-italienne en 1813—14, suivi

de mémoires secrets sur la révolution de Milan; Darstellung des Feldzuges der Verbündeten gegen Napoleon im Jahre 1814 bis zur Einnahme von Paris, von Chr. H. Henke; J. Giraud, Campagne de Paris en 1814, précédée d'un coup d'oeil sur celle de 1813, 1814 erschien schon die 6te Ausgabe; Plan der Schlacht bei Paris am 30. März 1814, mit Erklärung; Sièges soutenues par la ville de Paris, depuis l'invasion de Romains jusqu'au 30. Mars 1814; Plan de l'attaque de Paris par les troupes alliées, le 30. Mars 1814; De la défense et de la prise de Paris en 1814; J. Briton, Pièces sur les grands événemens arrivés en France 1813, jusqu'à l'abdication de Napoleon 1814; F. Koch, Mémoires pour servir à l'histoire de la campagne de 1814, 3 Theile, mit 4 Pl.; Oberst Fabvier, Journal des opérations du 6me corps en 1814; Beitrag zur Geschichte der Feldzüge in Frankreich 1814—15, in besonderer Beziehung auf das Commando des Kronprinzen von Württemberg, 3 Hefte, 1818; Petiet, Journal historique de la division de cavalerie légère du 5me corps pendant la campagne en France 1814; Memoirs of the operations of the allied armies under prince Schwarzenberg and Marsh. Blucher, during the latter end of 1813—14; Warfain, Manuscript von 1814, gefunden in dem bei Waterloo eroberten kaiserlichen Wagen, aus dem Franz. 1823, nicht militairisch; E. v. W. (Müffling),

Zur Kriegsgeschichte der Jahre 1813 und 1814; Die Feldzüge der schlesischen Armee unter dem Feldmarschall Blücher, 2 Bde., 1824; Charl. Vane, Marq. v. Londondery, Narrative of the late war in Germany and France, London 1828 (bis zur Einnahme v. Paris); E. D., Précis historiq. de la bataille livrée le 10. Avril 1814 sous les murs de Toulouse entre l'armée française et les armées combinées anglaise, espagnole et portugaise, mit Pl.; u. Ed. Lapène, Événemens milit. devant Toulouse en 1814, erzählen die Ereignisse im südwestlichen Frankreich. Des Ueberfalles von Bergen-op-Zoom u. der erfolgreichen franz. Bertheidigung ist bei dieser Festung gedacht.

§. 184.

Der letzte Feldzug 1815 gegen den wiedergekehrten Exkaiser, durch die ewig denkwürdigen Schlachten von Ligny, Wavre und Waterloo (Mont-St.-Jean) oder Belle-Alliance begonnen und beendigt, begreift eine zwar kurze, aber thatenreiche Zeit. Die Rückkunft Napoleons hob augenblicklich die Discussionen und einander widersprechenden Interessen des Wiener Congresses auf, von dem der alte Prinz de Ligné bei Gelegenheit der langweiligen Polonaisenbälle sehr witzig gesagt hatte: Le Congrès marche toujours, mais il n'arrive jamais. (v. Gagern, Mein Antheil an der Politik, 2 Thle.; de Pradt, Du congrès de Vienne, 1816; Glassan, Histoire du congrès de Vienne, 3 Bände, 1829; und Venturini's schon angeführter Befreiungs-

krieg im 4ten Bande). Die Vorgänge bei Napoleons Rückkehr erzählen: Précis de la conduite du 14. Régiment d'infanterie, occupant au 1. Mars le Liamone et la place de Corte 1815; Gallais, Histoire de la révolution du 20. Mars 1815; Tableau historique des événemens qui se sont passés à Lyon depuis le retour de Bonaparte jusqu'au rétablissement de Louis XVIII.; Sulcau, Recit des opérations de l'armée royale du midi, sous les ordres du duc d'Angoulême, depuis le 9. Mars jusqu'au 9. Avril 1815; P. C., Histoire des opérations de l'armée royale et du règne de fédération dans le midi 2. Mars jusqu'au 16. Juillet 1815; Mémoires et rapports concernant les troubles du midi en Juillet et Août 1815; Th. Vicquet, Campagne de S. A. R. le duc d'Angoulême dans le midi de la France en 1815; Benj. Constant, Mémoires sur les cent-jours, 2 Theile, 1820; Michaud, Histoire des quinze semaines, ou le dernier règne de Napoleon Bonaparte 1815; Regnault de Warin, Cinq mois de l'histoire de France 1815; Darstellung des Feldzuges der Verbündeten im J. 1815; Geschichte des Feldzuges von 1815; v. Ciriacy, Chronologische Uebersicht der Geschichte des preuß. Heeres seit dem letzten Kurfürsten von Brandenburg bis auf die jetzigen Zeiten, 1820; v. Ritterberg, Histor. militair. Almanach des 16ten bis 19ten Jahrh., mit besonderer Rücksicht auf letzteres u. den östereich. Kaiserstaat, 1825; General Bau;

doncourt, Krieg in Deutschland und Frankreich, 5 Bde.; Mortonval, Die Feldzüge in Frankreich 1814—15; B. C. de Br*, Campagne des Autrichiens contre Murat en 1815; Alph. de Beauchamp, Catastrophe de Murat, 1815; Franceschetti's Denkschrift über die Ereignisse, welche dem Tode Joachims I. vorhergegangen sind, 1826; Götz vom Rheine, Joachims I., Königs von Neapel, letzte Lebensperiode, 1826.

§. 185.

Die 3 Schlachten, welche gleichsam die Kriegseignisse dieses Feldzuges machen, beschreiben: Versuch einer Darstellung der merkwürdigen Schlachten von Ligny und Belle-Alliance 1815; Giraud, Précis des journées des 15. jusqu'au 18. Juin de l'année 1815; Relation fidèle et détaillée de la dernière campagne de Bonaparte, terminée par la bataille de Mont-Saint-Jean; Die merkwürdigsten Tage des Jahres 1815; Blätter aus dem Tagebuche eines preuß. Offiziers; The battle of Waterloo, also of Ligny and Quatrebras, zwei Theile; Circumstantial details of the battle of Waterloo; Tardieu, Relation anglaise de la bataille de Waterloo, accompagnée des rapports français, prussiens et espagnols, 1815; Campagne du maréchal duc de Wellington, 1815, aus dem Engl.; Mudfort, Historical account of the battle of Waterloo, 1815; David Steward, Historical sketches of the highlands of Schottland, with military annals of the high-

land-regiments, 1822; Merkwürdige Briefe über die Schlacht von Belle-Alliance, von einem preuß. Offizier; Fr. Förster, Beiträge zur neuern Kriegsgeschichte, 2 Bände; Buchholz, Beschreibung der Schlachten von Ligny und Belle-Alliance, 1817; The martial achievements of Great-Britain, during the most memorable period of modern history, 1818; Paul, Journée de Mont-St.-Jean; General Gourgaud, Campagne de 1815, ou relation des operations milit., qui ont eu lieu en France et en Belgique pendant les cent-jours, avec des notes d'un offic. allemand, 1818; Gasmot, Réfutation de ce qui concerne le maréchal Ney, de l'ouvrage du génér. Gourgaud, 1818; Graf Grouchy, Observation sur la relation de la campagne de 1815, publiée par le général Gourgaud, 1819; General Grouchy, Lettre à Mrs. Mery et Barthelemy; Fragmens historiques relatifs à la campagne de 1815, et la bataille de Waterloo; und de l'influence, que peuvent avoir sur l'opinion, des documens publiés par Mr. le comte de Gérard, 1829; Dernières observations sur les opérations de l'aile droite de l'armée française à la bataille de Waterloo, 1829; Lettre au génér. Gourgaud, sur la relation de la campagne de 1815; Oberst Jannin, Campagne de Waterloo, ou remarques critiques et historiques sur l'ouvrage du général Gourgaud, 1820; Berton, Précis historique, militaire et critique des batailles de Fleurus et

de Waterloo en 1815; Mémoires pour servir à l'histoire de France en 1815, mit dem Plan der Bataille von Mont:Saint:Jean, 1820, soll nach des Las Casas Denkwürdigkeiten Napoleon zum Verfasser haben; Histoire de l'Exgarde, depuis sa formation en 1805, jusqu'à son licenciement en 1815; Memoirs of the early campaign of the duke of Wellington, 1824; Geschichte des herzogl. braunschweigischen Armeekorps im Feldzuge der alliirten Mächte gegen Napoleon 1815, von einem General:Stabs:Offizier.

§. 186.

Andere noch dahin gehörige Werke sind: Gail:lard, Histoire de la rivalité de la France et de l'Angleterre, 6 The., 1818; Militairische Operationen der alliirten und französischen Armeen in der Gegend von Paris im Juni u. Juli 1815; Précis des opérations des armées du Rhin et du Jura en 1815; An. Alm**, Journal historique du blocus de Thionville, Sierk et Rodemachern en 1815; Generallieutenant Lemoine, Mémoire adressé à S. E. le ministre de la guerre sur la défense de la place de Mézières, 1815; de Hafe, lieutn.-génér. a. s. du Roi de Prusse, Réfutation de plusieurs erreurs contenues dans un mémoire du lieutn.-général Lemoine etc., 1815; Oberst Smyth, Plans of the attacks upon Antwerp, Bergen-op-Zoom, Cambrai, Peronne, Maubege etc., by the british and prussian armies of 1814—1815; Ueberblick des merkwürdi-

gen, für Deutschland so glorreichen Feldzuges Sr. K. Hoheit des Prinzen August von Preußen in Frankreich, in welchem die Preußen in 12 Wochen siebzehn Festungen eingenommen haben, 1816; L. Blesson, Beitrag zur Geschichte des Festungskrieges in Frankreich 1815, a. d. Tagebuche eines Ingenieursoffiziers, über die Belagerungen v. Mauveuge, Landrecy, Marienburg, Philippeville, Rocroy, Givet und Charlemont durch das von Sr. K. Hoheit dem Prinzen August befehligte Armeekorps, 1818; F. v. Ciriacy, Der Belagerungskrieg des königl. preuß. zweiten Armeekorps an der Sambre u. in den Ardennen, nebst einer Abhandlung über die Einschließung fester Plätze, 1818; Ch. H. Henke, Darstellung des Feldzuges der Verbündeten gegen Napoleon Bonaparte im Jahre 1815, mit d. Pl. der Schlachten bei Wigny u. Belle-Alliance; Stein, Geschichte aller englisch-französischen Kriege vom eilften bis in das neunzehnte Jahrhundert.

§. 187.

Napoleons Rückkehr und der unglückliche Ausgang derselben brachte, außer den schon angeführten, über fünfzig verschiedene Schriften hervor, die jedoch, als nicht rein militairisch, hier keinen Platz finden. Die letzten Bewegungen in Neapel hingegen, spätere Früchte der französischen Revolution, finden sich mit ihrer Unterdrückung durch die österreichischen Truppen dargestellt in: *Pièces officielles et inédites sur les affaires de Naples*, 1820;

Die fünf merkwürdigsten Tage Neapels, Uebersetz. der italien. Originalschrift eines Carbonari, 1820; W. Pepe, Darstellung der politischen und militairischen Ereignisse in Neapel 1820—1821, aus dem Franz. von Krug, 1823; Gen. Carascosa, Historisch: politisch: militairische Denkwürdigkeiten über die Revolution von Neapel 1820—21; und Graf Greg. Orloff, Mémoires historiq. et politiques du royaume de Naples, 5 Bde., 1825. Alle diese Werke kann man jedoch nur bedingungsweise militairisch nennen, in so fern sie, neben den politischen Ereignissen, die vorgefallenen Gefechte erzählen, die alle bloß auf den Lehren und Grundsätzen des Kleinen Kriegs beruhen.

Eben so verhält es sich mit der neuesten Revolution im Juli 1830, vom ersten Augenblick der Restauration durch Kabalen mancherlei Art und das unverständige Beginnen des regierenden Hauses vorbereitet und angeregt, wo bloß rohe Kampflust und Pflichtgefühl gegen einander standen, d. h. die empörte Volksmasse gegen die Schweizer, weil die französischen Soldaten sich zugleich als Nationalgardien betrachteten, und deshalb die Patronen sparen konnten. Man sehe: Morin, Révélation des faits importants, qui ont amené et suivi la restauration de 1814—15, et considérations sur leur marche et leurs déviations, 1830; Fievée, Causes et conséquences des événemens du mois Juillet 1830; Barb. de Bertrand, Règne de Louis XVIII., ou histoire politique et générale

de l'Europe depuis la restauration, avec le développement des principes, qui sont devenus la base de la politique de la Ste. alliance, 1829; *Geschichte der zweiten Revolution in Frankreich, von einem Geschichtsfreunde*, 1830; *Gallois, La dernière semaine du Juillet 1830*; *Relation historique des journées mémorables du 27 jusqu'au 29. Juillet 1830*; *La guerre de trois jours: détails officiels sur les événemens, qui se sont passés à Paris le 27—29. Juillet 1830*; *Allix, Bataille de Paris en Juillet 1830, av. Pl.*; *Wesmond de Bachères, La garde royale pendant les événemens du mois du Juillet 1830*; *Événemens de Paris des 25—29. Juillet 1830, par plusieurs témoins oculaires*; *N. S., Officier de l'exgarde royale, Dix jours de 1830.*

§. 188.

Mittlerweise hatten die grausamen Bedrückungen der Osmanen den Freiheitsgeist der Griechen geweckt, und einen Krieg hervorgerufen, der, geringe in seinem Ursprung, die Unabhängigkeit des empörten Volkes herbeiführte. Der Abfall des Ali Pascha v. Janina diente einer Begehenheit zum Vorläufer, die Jahre lang die Aufmerksamkeit von Europa beschäftigte, und ohne die Dazwischenkunft der drei europäischen — früher einander feindlichen — Mächte wohl schwerlich einen glücklichen Ausgang gewonnen hätte, der auch jetzt noch, nach der gewaltsamen Ermordung des Präsidenten, sich nicht

mit Sicherheit voraussagen läßt. Als Einleit. ihrer Geschichte dienen: Lusignan's Gesch. der Empörung des Ali: Bey wider die ottomann. Pforte, 1784; Ali: Pascha v. Janina und die griechische Nation, 1822, auch französisch und englisch; E. Gherardini, Storia di Suli e di Parga, continente la loro chronologia, le loro guerre e specialmente quella de' Sulioti con Ali-Pascia de Janina, tradotta del greco volgare, 1819; Baudoucourt, Schilderung des heutigen Griechenlands und seiner Einwohner, nebst Ali: Pascha's v. Janina Leben, 1821; Müller, Reisen durch Griechenland und die jonischen Inseln, im Juni bis August 1821; Griechenland u. die Griechen, nach dem Englischen von Lindau, 1821; E. Münch, Ueber die Türkenkriege, namentlich des 16ten Jahrhunderts, nebst den Versuchen der Griechen zur Freiheit, von der Eroberung von Konstantinopel bis auf gegenwärtige Zeiten, 1821; Kingsbergen, Beschreibung des Archipelagus, aus dem Holländischen von Sprengel, 1792; Castellan, Briefe über Morea, die Inseln Zante, Cerigo und Hydra, aus dem Französischen, 1809; Die Beschreibung v. Morea, von Gell, 1828; dahin gehören auch die anderen früheren Reisen durch Morea und die griechischen Inseln, welche den Zustand des griechischen Volkes und den Druck desselben unter der türkischen Botmäßigkeit schildern. Den Krieg selbst erzählen: Der Freiheitskampf der Griechen gegen die Türken in seinem Entstehen u. Fort-

gehen, von Gleich, von Halem, Küder u. a., 1821; Raffeneil, Geschichte der Ereignisse in Griechenland seit dem Ausbruche der ersten Unruhen, mit kritischen u. topographischen Anmerkungen, a. d. Franz. von Halem, 1822; Krug, Neuester Stand der griech. Sache, 1822; Drelli, Sammlung der Verfassungsurkunden des befreiten Griechenlands, a. d. Neugriech., 1822; Vouqueville, Geschichte der Wiedergeburt Griechenlands 1740 bis 1824, 4 Bände, 1824; Raybaud, Mémoire sur la Grèce, pour servir à l'hist. de la guerre de l'indépendance, précédés d'une introduction historique, 2 Bde.; Geschichte des Aufstandes der hellenischen Nation, von der Ermordung des Patriarchen bis auf unsere Tage; Blaquière, Die griechische Revolution, ihr Anfang u. weitere Verbreitung, 1825; Briefe eines Augenzeugen der griechischen Revolution vom Jahre 1821, nebst einer Denkschrift des Fürsten Kantakuzeno über die Begebenheiten in der Moldau und Wallachei 1820 und 1821; des Obersten Boutier Denkwürdigkeiten über den gegenwärtigen Krieg der Griechen, a. d. Franz. von Schott; auch v. Heidemann; Waddington, Besuch in Griechenland in den Jahren 1823—1824; Stanhope, Griechenland in den Jahren 1823—1824, in einer Reihe von Briefen und anderen Documenten über die griechische Revolution, 1826; Lauvergne, Souvenirs de la Grèce, pendant la campagne de 1825, ou mémoires historiques sur Ibrahim, son armée,

Khourschid, Seve, Mari et autres généraux de l'armée d'Égypte, 1826; Piquenard, Siege und Eroberungen der Neugriechen, seit dem Anfange ihres Aufstandes gegen die Türken bis zum Jahre 1825, aus dem Französischen von Winkler, Schweighäuser, Recueil de mémoires sur la Grèce, contenant lettres et considérations sur la guerre actuelle, 1826; Tableau de la Grèce en 1825, formé d'après les relations de Sir Emerson et du comte de Pecchio, membre du comité grec à Londres, trad. de l'angl. par Cohen; Campagne d'un jeune Français en Grèce, 1827; Green, Sketches of the war in Greece, 1827; Oberst Jourdain, Mémoires historiques et militaires sur les événemens de la Grèce depuis 1822 jusqu'au combat de Navarin, 2 Bde., 1828; Das gerettete Griechenland, russisch, 1828; Beschreibung der großen Seeschlacht bei Navarin am 27. Oktober 1827; dieselbe auch in Life on board a man of war, 1829; Aug. Fabre, Histoire du siège de Missolonghi; Leake, A complete hist. of the Morea, 1829; Alex. Souzo, Histoire de la révolution grecque, 1829; Biographien der Hellenen, oder Denkwürdigkeiten aus dem Leben der berühmtesten Helden des griechischen Freiheitskampfes. Noch sind hier, als mittelbar sich auf den Krieg beziehend, beizufügen: Pertuisier, La Bosnie, considérée dans ses rapports avec l'empire ottoman, 1822; und Ranke, Die serbische Revolution, aus serbischen Papieren und Mittheilungen, 1829.

§. 189.

Zugleich mit den angeführten Kriegen in Europa fochten die streitenden Nationen auch in den beiden neuen Welttheilen. Schon im siebenzehnten Jahrhundert nahmen die englisch-französischen Freibeuter (Flibustiers) auf St. Domingo, der Kuh- und Schildkröteninsel, an dem Kriege ihrer Landsleute mit Spanien Antheil, und fügten den spanischen Besitzungen auf dem Festlande von Amerika durch ihre kühnen Angriffe großen Schaden zu. v. Archenholz hat ihre Thaten beschrieben, 1803; jedoch fand ihr Unternehmen gegen Carthagena, 1697, einen besondern Geschichtschreiber. D u r c h e t erzählet den dahin gehörigen Seekrieg 1688 — 1697 zwischen England und Frankreich, nachdem schon vorher, 1674, eine Relation de ce qui s'est passé entre les armées navales de France, d'Angleterre et de Hollande 1672 et 73 erschienen war, an die sich Jacobs II. Memoiren der englischen Marine, von 1650 — 73, angeschlossen. Taubmann beschrieb die Verrichtungen der englischen Flotte unter Sir John Leake's Befehl, 1708 — 1709, im Mittelmeere; der Admiral Walker gab das Tagebuch der Expedition nach Canada 1711 heraus; Collier eine kritische Geschichte des englischen Seewesens; ein Ungenannter aber eine Darstellung der Expedition nach Sicilien 1718 — 1730. Die Vorgänge in den westindischen Kolonien, die nichts als ein Partheienkrieg waren, schildert der Baron Fontan in seiner Reise nach Nordamerika, 1683 bis 1693, deutsch von Wischew, 1711; so auch

de la Potherie, Histoire de l'Amérique septentrionale, 4 Bände, 1722.

§. 190.

In Westindien hatte sich mittlerweile zwischen Spanien und England ein neuer Seekrieg erzeugt, weil die Spanier anfangen, sich mit Ernst dem Schleichhandel zu widersetzen. Rich. Kolt, An impartial representation of the conduct of the several powers of Europe, engaged in the late general war, includ. an partic. account of all the military and naval operations from the commencement of hostilities 1739 to 1748, 4 Bde., 2te Ausg., 1754; und Tracts on the engagement of Admir. Matthews with the fleets of France and Spain in 1744; ferner Berkeley, Naval history of Great-Britain, 1756; desgl. von Entick, 1757; auch History of the war, occas. by the encroachments of the French in nova Scotia from 1756—1763, 5 tom.; Naval chronicle, or voyages, expeditions and atchievements of engl. navigators and commanders, 1760; Field of Mars, a history of the princip. naval and military engagements in the world, 2 Theile, 1781; und Beatson, Naval and military memoirs of Great-Britain from 1727 to the present time, 3 Bde., 1790; dieser Krieg ward, seit dem Seetreffen bei Toulon, 1744, das Grab der französischen Marine, und führte durch die Ausgleichungen im nördlichen Amerika nach dem Nachner Frieden — oder mehr noch durch die französische Eifersucht auf das Wachst:

thum der brittischen Kolonien — bald einen neuen Krieg herbei, der, in Kanada entzündet, sich über ganz Europa verbreitete. The contest in America between Great-Britain and France with its consequences and importance, 1757; Correspondance particuliere du comte de St. Germain, 2 Bde., 1789; und Correspondance militaire du duc de Richelieu en 1756—1758; Die Relation historique de l'expédition contre les Indiens de l'Ohio en 1764, commandée par le chev. du Bousquet, et mémoires militaires, contenant des reflexions sur la guerre avec les sauvages, 1769; Gardiner, Account of the expedition against Martinico and Guadeloupe, 1759; Mante, History of the late war in North-America and the Islands of the West-Indies, including the campaigns of 1763 and 1764 against his majesties indian enemies, 1772; Kap. J. Knor, Historical journal of the campaigns in North-America 1757, 1758, 1759 and 1760 (2 Bände, 1769), erzählen die Begebenheiten in Westindien. Die übrigen Vorgänge und Gefechte zur See bis zum französischen Revolutionskriege finden sich in: Dauthville, Relation de la bataille navale en 1759; der Military and naval history of Great-Britain, 2 The., 1778; Herven, Geschichte der Schiffahrt und Seemacht Großbritanniens, aus dem Englischen, 3 Bde., 1781, enthält die Biographien der Admirale u. berühmten Seeleute bis zum Jahre 1779; Kerguelen, Relations des combats

et des événemens maritimes de 1778 entre la France et l'Angleterre, 1796; Jf. Schomberg, Naval chronologia, or an historical summary of naval and military events, from the time of Romans to the peace of 1802; und Ch. Ekins (Contreadmiral), Naval battles, from 1744 to the peace in 1814, critically revised and illustrated, with numerous illustrative plates, 1823. Dahin sind auch die Lebensbeschreibungen der Admirale Vernon und Anson zu rechnen; nicht minder ist des in Indien sehr berühmten Seeräubers Angria zu erwähnen, dessen Bezwingung Downing 1737 beschrieben hat.

§. 191.

Schon seit dem Jahre 1765 hatte England durch die Stempeltaxe Unwillen und Widersetzlichkeit bei seinen nordamerikanischen Kolonien aufgeregt, womit zuerst Virginien den Anfang machte (Benj. Franklin, Vermischte politische und philosophische Schriften, 1779, deutsch 1818), bis endlich die Einführung des Thee's durch die ostindische Kompagnie einen völligen Bruch herbeiführte (Burke, Geschichte der neuesten Weltbegebenheiten im Großen, 17 Theile, a. d. Engl., 1778 bis 1790). Boston ward von dem General Gages mit einer schwachen Macht blokirt, bei Lexington fanden die ersten wirklichen Feindseligkeiten statt. The detail and conduct of the american war, under generals Gage, Howe, Bourgoyne etc., 1780; History of the civil war in America by

an officer of the army; Impartial history of the war in America, between Great-Britain and his colonies; J. A. Reiner, Geschichte des Krieges zwischen Großbritannien, den vereinigten Bourbonnischen Mächten und nordamerikanischen Kolonien, 1780; Geschichte des englisch; französisch; spanischen Krieges, aus Veranlassung des Aufstandes der englischen Kolonien in Nordamerika, 1781; Bouchot, Mémoires sur la dernière guerre de l'Amérique septentrionale entre la France et l'Angleterre, 3 Bde., 1781; Murray, History of the war in America, 2 The., 1782; Andrews, History of the wars with America, France, Spain and Holland, 1775—1783, 4 Theile; dasselbe französisch, 1787; Fr. Soules, Geschichte der Revolution von Amerika, 2 The., 1788; Stedman, Geschichte von dem Ursprung, Fortgang und Ende des nordamerikanischen Krieges, 1795; Memorias historicas de la ultima guerra con la Gran-Bretana, des de 1774 hasta su conclusion, 1783; Ramsay, Histoire de la révolution d'Amérique, trad. de l'Angl., 2 The., 1787; Gordon, History of the american war, 4 Theile, 1788.

§. 192.

Die spezielleren Kriegsbereignisse, nach den ersten Gefechten mit den Kolonisten, — unter denen sich viele Krieger aus dem siebenjährigen Kriege fanden, die, von Ferdinand v. Braunschweig angeführt, mit Friedrichs Schaaren um den Siegesruhm wetteiferten, — beschreiben: Schläger's

Briefwechsel, Bd. 3. und 4., 1781; Briefe deutscher Offiziere aus Kanada; Melsheimer, Tagebuch von der Reise der braunschweigischen Auxiliärtruppen von Wolfenbüttel nach Quebeck, 1776; Die Berufsreise nach Amerika, oder Briefe der Generalin von Riedesel während ihres sechsjährigen Aufenthaltes daselbst, 1800; Howe, Narrative of his conduct, during his late command of the kings troops in North-America, 1780; und Campagnes du lieutn.-général Howe en Amerique, 1781; Clarke, Narrative of the battle fought on the 17. June 1775 on Bunkershill near Charles-Town, 1775; Carter, Detail of the several engagements, positions etc. of the royal american armies during the years 1775, 1776; Bourgoyne, State of the expedition from Canada, and orders, respecting the principal movements and operations of the army, to the raising of the siege of Ticonderage, 1780, deutsch 1781; Th. Anbury, Reisen im Innern von Nordamerika, welche die Geschichte des Feldzuges, der Uebergabe und der fernern Schicksale der Armee des Generals Bourgoyne enthalten, 1792; Galloway, Briefe über den in Amerika geführten Krieg, nebst dem Operationsplane der gegenseitigen Kriegsheere, a. d. Engl., 1780; Clinton, Narrative of his command of the kings troops in North-America in 1781; Robins, Neue Reise durch Nordamerika im Jahre 1781, nebst dem Feldzuge der Armee unter dem Grafen Rochambeau, Mün:

berg 1783; Joly de St. Valier, Histoire raisonnée des opérations militaires et politiques de la dernière guerre en Amérique, 1783; de L**, Histoire des événemens militaires et politiques de la dernière guerre dans les quatre parties du monde, 3 Theile, 1785; Tarleton, History of the campaigns of 1780 and 81 in the southern provinces of North-America, 1787; Reisen eines Schweizers in verschiedenen Kolonien von Nordamerika während des letztern Krieges 1786 (der Verfasser war Augenzeuge von Rodney's Siege bei Guadeloupe, 1782, und von der Gefangennehmung des Admirals Grasse); Beitrag zur Geschichte des amerikanischen Krieges 1788; Narrative of Lord Howe's victory on the White plains, 1796. Allgemeiner, nicht eigentlich militairisch, sind: Geschichte der Kriege in und außer Europa seit dem Aufstande der brittischen Kolonien in Amerika, 29 Bände, Nürnberg 1776—1783; Votta, Geschichte des Unabhängigkeitskrieges der Vereinigten Staaten, vier Bände, italienisch, oder sechs Bände, 12mo.

§. 193.

Die bewaffnete Neutralität, eine neue merkwürdige Erscheinung dieses Krieges, zum Vortheil der nordischen Seemächte von Rußland begründet, findet sich dargestellt in des Barons von Albedyll Nouveau mémoire, ou précis historique sur l'association des puissances neutres, connue sous le nom de la neutralité armée, avec des pièces ju-

stificatives, Stockholm 1798; Martens, Recueil des traités, supplément, Thl. 1., 2., 1802; und Betrachtungen über die gegenseitigen Befugnisse der kriegführenden Mächte, 1802. Den Zustand des neuen Freistaates durch den Frieden zu Versailles 1783 giebt v. Bülow (Der Freistaat von Amerika in seinem neuesten Zustande, 2 Theile, 1797); eine genaue Schilderung seiner neuesten Verhältnisse aber Cooper (Die Nordamerikaner, a. d. Englischen von Ungewitter, 1828), und der einsichts- volle Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar (Reise durch Nordamerika 1825 und 1826, herausgegeben von Luden, 1827), in militairischer Beziehung besonders interessant, weil Nachrichten über den Kriegsstaat und andere wichtige Einrichtungen und Anstalten darin enthalten sind.

§. 194.

Obgleich der neue Freistaat an den Kriegen, die 23 Jahre die Ruhe von Europa störten, nur wenig Antheil hatte, entspann sich doch 1812 in den südwestlichen Provinzen Florida und Louisiana ein neuer Krieg mit dem ehemaligen Mutterlande, der von Lacarrière (Historic. memoir of the war in West-Florida and Louisiana, Philadelphia 1716), O'Connor (History of the war in the United-states, New-York 1817), James (Account of the military occurrences of the late american war, 1817, auch französisch 1818), und v. dem Amerikaner Brackenbridge (Histoire de la guerre entre les États-unis d'Amérique et

l'Angleterre en 1812—15. trad. par A. de Dalmas, 1820, 1822) beschrieben ward. Er war besonders durch die zuerst versuchte Anwendung der Brandraketen zur See merkwürdig.

§. 195.

Asien, dessen frühere Begebenheiten und Kriege Brigg (History of the rise of the mahomedan power in India, till the year 1612, translat. fr. the orig. persian of Mahomet Kasin Ferrishta, 4 Bände, 1829), der General Malcolm (Political history of India, from 1600 to 1823, 2 Bde., 1826), Tod (Annals and antiquities of Rajast-han, or the central and western Rajpootstates of India, with maps, 1829) und de Martis (Histoire générale de l'Inde ancienne et moderne depuis l'année 2000 av. J. C. jusqu'à nos jours, 6 Bde., 1828) erzählen, war in der Zwischenzeit, wo die Kriege des achtzehnten Jahrhunderts sich über ganz Europa verbreiteten, ebenfalls nicht ruhig geblieben, wie sich schon bei der Nähe der französischen und englischen Besitzungen erwarten ließ; die indischen Fürsten, damals noch nicht von den Engländern unterdrückt, hatten an den Zwistigkeiten der Europäer thätigen und lebhaften Antheil genommen. Der Engländer Orme giebt die erste Nachricht davon: Military transactions in Indostan, drei Theile, 1745; sein Werk ward öfter wieder aufgelegt, von Targé 1765 in's Französische, und von Archenholz in's Deutsche übersetzt: Die Engländer in Indien, nach

Orme, 1788; ihm folgte Cambridge (1760), Account of the war in India between the English and French on the coast of Coromandel, 1750—1760; und 1766 der Oberst Lawrence, Mémoires, contenant l'histoire de la guerre dans l'Inde, 2 Theile; hierauf Goddard (1779), March from Calpee to Surate in 1778; Mackenzie, Sketch of the war with Tippo-Sultan, zwei Theile, Calcutta 1793; Baillie, Memoirs of the war in Asia 1780 to 1784; Munro (1798), als Augenzeuge, Geschichte des Krieges in Ostindien, 1780—1784, zwischen den Engländern und ihren verbündeten Feinden, 1790; die Relation détaillée de la campagne du commandeur du Souffren dans l'Inde en 1782; Beatson, Naval and military memoirs of Great-Britain from 1727 to 1783, 6 Theile; und Conquête du royaume de Tippo-Saib par les Anglais, et le siège de Seringapatnam, franz. von M. Michaud, 1800; ferner: Memoirs of the war in Asia with Hyder-Aly, 2 Theile; H. T. Prinsep, History of the principal transactions in british India, during the administration of the marquis of Hastings, 2 Bände, 1826; Maitre de la Tour, Leben Hyder-Aly's, Nabobs in Mysore, aus dem Franz. von Sprengel, 1786; Jam. Bristow's Schicksale in Indien während seiner Gefangenschaft unter Hyder-Aly und Tippo-Sahib, 1793; N. Desodoard, Fantin, Tippo-Sultan von Mysore, oder Geschichte Indostans im achtzehnten Jahr

Jahrhundert, aus dem Franz., 1799; Salmond, Review of the origin, progress and result of the war with Tippo-Sultan, 1800; Authentic memoirs of Tippo-Sultan, by an officer in East-India, 1799; Moor, Narrative of the operations of capt. Littlis detachment and of the Mahrattas army against Tippo-Sultan, 1794; Copies and extracts of advices relative to the war with Tippo-Sultan, 1800; M. Wood, Review of the origin, progress and result of the late decisive war in Mysore, with notes and an appendix, 1800. Sprengel giebt von den Kriegen dieser Epoche zwischen den Engländern und den indischen Völkern Nachricht: Geschichte der wichtigsten indischen Staatsveränderungen von 1756—1783, besonders der brittischen Eroberungen in Decan und Hindostan, 1788; jedoch nur übersichtlich und nicht in militairischer Hinsicht. Die späteren Ereignisse finden sich in: The marches of the british armies on the peninsula of India, during the campaigns of 1790 and 91, illustrated and explained, 1792; Drom, Narrative of the campaign in India 1792; M. C. Sprengel, Geschichte der Mahratten bis auf den Frieden mit England 1782; W. H. Lane, Bemerkungen über die Mahratten, vorzüglich ihre Verfassung und Kriegsmacht, aus dem Englischen, 1801; Th. Broughton's Wanderungen unter den Mahratten im Jahre 1809, aus dem Engl., Weimar 1814; East-India-papers relative to the Mah-

ratta-war in 1803; Notes of the transactions in the Mahratta-empire, dated Fort William 15. Dec. 1803; Marq. Wellesley, Notes on the Mahratta-war, 1811; W. Thorn, Der Krieg in Indien, geführt von dem General Lake, als Oberfeldherrn, und dem Generalmajor Sir Arthur Wellesley von 1803—1806, aus dem Engl., 1819; Einige Worte zur richtigen Ansicht von Ostindien, veranlaßt durch Maj. Thorn's Werk über den dortigen Krieg, 1818; Twelve years military adventure in three quarters of the globe, or memoirs of an officer, who served in the armies of his maj. and. of the East-India-comp. between the years 1802—14, in which are contained the campaigns of the duke of Wellington in India, in Spain and the south of France, 2 Bände, 1829; endlich W. White, Political history of the extraordinary events which led to the Burmese-war, 1827; H. Wilson, Documents illustrative of the Burman-war, with an introductory sketch of the events of the war, Calcutta 1828; und Maj. Snodgrass, Memoirs of the Burmese-war, detailing the operations of maj.-general Sr. Campbell's army, from its landing in Rangoon 1824, to the conclusion of a treaty at Yandaboo in February 1826 (welches zugleich die Kriegsverfassung u. Taktik der Birmanen schildert); The subalterns logbook (1828), enthaltend Anekdoten von bekannten Kriegsmännern; Begebenheiten auf zwei Reisen nach und von Ju

dien, und während des Aufenthaltes mit dem Regimente zu Madras, u. Reisen in das innere Land; Edw. Lake, Ingen.:Lieutn. der ostindischen Compagnie, *Journals of the sieges of the Madras-army in 1817—19, with observations on the systeme, according to which such operations have usually been conducted in India, and a statement of the improvements that appear necessary, 1825.*

§. 196.

Es scheint am angemessensten, hier zugleich der neueren Seekriege seit 1790 zu erwähnen; dahin gehören: *Vaublanc, Rivalité de la France et d'Angleterre, depuis la conquête de Guillaume, duc de Normandie en 1066; Naval chronicle, from its commencement to Decbr. 1809; Das siegreiche Großbritannien, Darstellung des französisch:englischen Seekrieges 1793—1814; The naval achievements of Great-Britain, during the most memorable period of modern history, 1820; W. James, Histoire navale de la Grande-Bretagne depuis 1793—1820, 5 Theile, 1820.*

§. 197.

Schließlich sind mit wenigen Worten noch die südamerikanischen Freistaaten, ihr Abfall und ihre Kriege zu erwähnen, die wohl weniger die Kunst als die Neugier interessiren. Ihre Geschichte enthalten: *A. D o c c a, Entstehung und Darstellung der Revolution im spanischen Amerika; Mémoires du général Morillo, relatifs aux événemens*

de ses campagnes en Amérique 1815 et 1821; Robinson, Geschichte der Expedition des Generals Mina nach Mexiko 1816, nebst einer Schilderung der damaligen Verhältnisse der spanisch-mexikanischen Colonien; Mémoire pour servir à l'histoire de la révolution de la capitainerie générale de Caraccas, jusqu'au mois d'Août 1814; Esquisse de la révolution de l'Amérique espagnole, trad. de l'anglais, 1817; Don M. Torrente, Historia general de la revolución hispano-americana, 3 vol., Madrid 1830, mit 3 Karten und 15 Planen, Preis 164 Realen; D. Röding, Der Freiheitskampf im spanischen Südamerika, nach dem General Miller u. A., 1818; Appergü des dernières révolutions de la république des provinces unies de Sud-Amérique, 1820; D. Ev. San Miguel, Relation de l'expédition de Riégo, 1820; Stevenson, Historical and descriptive narrative of 20 years residence in South-America, containing travels in Aranco, Chili, Peru and Colombia 1804—20; An account of the rise and progress of the revolution and the consequent results of the operations of the chilian squadron, commanded by Lord Cochrane etc., 1825, eine ältere Ausgabe ward 1816 übersetzt; Jgn. Munnez, Esquisses historiques, politiques et statistiques de Buenos-Ayres et de la république de Bolivar, 1826; Five years residence in Buenos-Ayres, during the years 1820—1825; Becker, Südamerika, wie es war

und wie es ist, der Ursprung und Fortgang der Revolution daselbst bis 1819; Lallemand, Geschichte von Columbien; Alex. von Humboldt, Ueber die Republiken in Südamerika, von Columbien und dem Archipelagus, 1827; Hamilton, Travels through the interior parts of Columbia, 1827; Recollection of a service of 3 years, during the war of extermination in the republ. of Venezuela and Columbia, by an officer of the columb. navy, 1828; Memoirs of general Miller in the service of the republic of Peru; Gener. Holstein, Memoirs of Simon Bolivar, presid. of the republ. of Columbia, comprising a secret history of the revolution, 2 Bde., 1830.

§. 198.

Die strategischen Grundsätze und Lehren für den Gebirgskrieg sind aus seiner Geschichte zu entnehmen, auch wohl darin besonders bemerkt. Die dahin gehörigen Werke sind schon oben, bei Gelegenheit der italienischen Kriege, angeführt; ganz besonders beziehen sich jedoch darauf, und sind um so interessanter, je mehr sie sich der neuern Zeit nähern: Baron von Zurlauben, Mémoires et lettres de Henri, duc de Rohan, sur la guerre de la Valteline, 1631—37, 3 vol., 12mo., 1758, und Feldzug des Herzogs von Rohan im Valterlin 1635, a. d. Franz. von Hoyer, mit Bemerkungen über den Gebirgskrieg; zum Verständniß des Terrains aber Abb. Quadrio, Dissertazione critica storica intorno alla Rezia dalle alpi,

oggi della Valteline, 3 vol., 4to., 1757; Doy-
 pet, Neueste historisch-politisch-geographische Nach-
 richten von Savoyen, Piemont und den sämtli-
 chen sardinischen Staaten, deutsch von F. Leop.
 Brunn, 8vo., 1797. In den Mémoires de Mr.
 de Feuquières der Angriff des Felsens Quatre-
 dents im Thale St. Martin in Graubündten; dazu
 J. Luc. Meyer, Die neue Straße durch den Can-
 ton Graubündten, in 30 geklärten Bl., m. Erläut.
 von Ebel, 4to., 1825; auch kann man die genug
 bekannte Karte der Schweiz von Weiß vergleichen.
 Hierbei sind auch des Prinzen Eugen v. Savoyen
 Marsch über die Alpen 1701 (Leben des Prinzen
 Eugen, 6 Bde., 8vo., 1739) und Napoleons
 Uebergang über den großen Sanct Bernhardsberg
 1800 (Gassendi, Aide mémoire à l'usage des
 Offic. d'Artillerie, 5me édit., 1819, p. 265.), so
 wie der Einmarsch des Prinzen Heinrich von
 Preußen nach Böhmen über die unwegsamen Ge-
 birge auf dem rechten Ufer der Elbe, zu erwähnen
 (von Seydel, Militairische Geschichte des bair-
 rischen Erbfolgekrieges 1778, 2r Thl., S. 38. ff.).
 Ferner St. Simon, Histoire de la guerre des
 Alpes 1744; de Pezay, Campagnes de Maille-
 bois, 1745; Napoleon, Mémoires, tom. 1., 3.
 pag. 51. seq.; Saintine, Die Alpenseldzüge in
 Italien 1792—1796, 12mo., 1828; dazu, nebst
 den obigen Karten, die Introduction zu dem Ta-
 bleau historique de la guerre de la révolution
 de France 1792—1794, welche eine genaue Be-
 schreibung aller Gebirgspässe in den Alpen u. Py:

renäen giebt; von Eiberg, Tyrols Vertheidigung gegen die Franzosen 1796—1797, aus Urkunden, 8vo., 1798; Bartholdy, Der Krieg der Tyroler Landleute 1809; Baur, Krieg in Tyrol 1809; Die drei Feldzüge der Franzosen gegen die Spanier in den Westpyrenäen 1793—1795, aus dem Franz. von Kessler, 1804; dazu: Ramond de Carbonnières, Reise nach den höchsten französischen u. spanischen Pyrenäen, oder physische, geologische und mineral. Beschreibung derselben, 8vo., 1790; (des Erzherzogs Karl v. Oesterreich) Geschichte des Feldzuges von 1799 in Deutschland u. in der Schweiz, 1819, — voll durchdachter Grundsätze und Verhaltungsregeln, mit trefflichen Plänen ausgestattet! S. die Eroberung des Luciensteigs in Graubünden, S. 68., 97., 99., 140., 261., 263.; de Marées, Précis historique de la campagne du général Massena dans les grisons et dans l'Helvétie, 8vo., 1799. Hierher ist auch noch von Lindenau zu rechnen: Ueber Winterpostirungen, 8vo., 1789, jedoch von dem nun als unbrauchbar erkannten Cordonsystem ausgehend.

Zwölftes Kapitel.

Biographien der Feldherren und Vermischte Schriften.

§. 199.

Die Biographien der Heerführer und der ausgezeichneten Offiziere enthalten nicht selten sehr in:

teressante Details von den Kriegereignissen, von ihren Ursachen und Triebfedern, die man in der Geschichte der Kriege und selbst der einzelnen Feldzüge vergebens suchen würde. Sie zerfallen in Collectivwerke, welche eine Anzahl Lebensbeschreibungen begreifen, und daher in der bemerkten Rücksicht gewöhnlich weniger interessant sind, als die speziellen Biographien, besonders wenn sie von den Offizieren selbst mit Redlichkeit und Treue geschrieben sind (die sogenannten Memoiren).

Unter den Collectivwerken ist Pantaleon's Beschreibung hochberühmter Helden deutscher Nation (in 3 Bdn., Basel 1578) das älteste, dem gegen 50 andere ähnliche folgten, wovon 12 die Leben der Admirale und Seefahrer enthielten. Das meiste Interesse gewähren: Brantome, Vies des hommes illustres et grands capitaines français et étrangers, 12mo., auch in Schiller's historischer Memoiren deutsch; Pommersches Heldenregister, oder Leben von Standespersonen, so in Pommeren geboren, sich in Kriegsdiensten bekannt gemacht, 1745; Pauli, Leben großer Helden des gegenwärtigen Krieges, 9 Bände, 8vo., 1761—64, und Desselben Denkmale berühmter Feldherren neuerer Zeiten, 1768; Lindau, Heldengemälde aus der Vorzeit, 1817; ein ähnliches von Wilmsen, und: Der Mensch im Kriege, oder Heldenmuth und Geistesgröße, in Kriegsgeschichten aus älterer u. neuerer Zeit, 3te Auflage, 8vo., 1820; Blanchard, neuer Plutarch, a. d. Franz., 8vo., 1806; Biogra-

phie universelle antique et moderne, 54 vol., 1829, auch italienisch; von Massenbach, Rück-
 erinnerungen an große Männer, 8vo., 1809; Ar-
 noult, Jouy, Morvins, Neue Biographie der
 Zeitgenossen seit dem Anfange der franz. Revolu-
 tion, 1823; Zeitgenossen, Biographien und Charak-
 teristiken von Köthe, nachher von Cramer und
 Geib, 8vo., 1824; Hassé, Zeitgenossen, ein bio-
 graphisches Magazin, 1828; Militair. Biographien
 berühmter Helden neuerer Zeit, 8vo., 1806; Mo-
 hul, Annuaire nécrologique, 1820; Leidenfrost,
 Französischer Heldensaal, oder Leben, Thaten und
 jetzige Schicksale der denkwürdigsten Heroen der Re-
 publik und des Kaiserreiches, insonderheit der Was-
 fengeführten Napoleons, 1829.

§. 200.

Wichtiger für die Kriegsgeschichte sind offenbar
 die einzelnen Lebensbeschreibungen, die wir hier in
 alphabetischer Ordnung aufführen wollen: Agri-
 cola, römischer Heerführer; Herzog v. Alba; Erz-
 herzog Albert von Oesterreich; Herzog Albrecht
 von Brandenburg; Alexander d. Gr., deutsch,
 französisch u. italienisch; Alexander I., russischer
 Kaiser, dänisch von Höst, deutsch von Numpff;
 Ali-Pascha von Janina; Der indische Seeräu-
 ber Angria; Peter v. Arbusson, Großmeister
 der Johanniter.

Bärenklau, östereich. General; Banner,
 Feldmarsch., Lobrede; Barbarossa, Admiral Su-
 leiman's II.; Bart, franz. Admiral; Marschall

von Bassompierre; Ritter Bayard mit dem Beinamen sans peur et sans reproche; General v. Bellegarde; Marschall v. Belleisle; Bernadotte, nachher Karl Johann, König von Schweden; Herz. Bernhard v. Sachsen-Weimar, Gustav Adolfs treuer Beistand, von Röse, 1830; Bertrand, französischer Gener.; Berwick, Marschall (eigenhändige Memoiren); Graf von Bethlem Gabor; Der Feldmarsch Fürst Blücher v. Wahlstadt, der Bezwinger Napoleons, von Kumpf, von Friedrich und von Förster; Beauharnois, s. Eugen; Bolivar, Memoiren vom General Holstein, engl.; Bonaparte, s. Napoleon; Boucicaut; Braunschweig, s. Karl und Ferdinand; Browne, General; Graf von Bückeberg, s. Schaumburg; Graf von Buquoy; Connetable von Bourbon; Sebastian Schärtlin von Durtenbach.

Ferner sind zu bemerken die Lebensbeschreibungen Julius Cäsars von Beauchamp, auch deutsch von Meißner und Haken; Camillus, Bild eines im Glück und Unglück großen Mannes; Carnot, französischer General und Kriegsminister, von Poffelt in den Europäischen Annalen so hoch gefeiert, — sein Leben von Körte; Correspondance de Napoleon avec le général comte de Carnot, 1819; seine Denkschrift an den König; Faber's Bemerkungen darüber; auch Réfutation du Mémoire par Guesnet, und Fleury, Réponse au Mémoire de Mr. Carnot; Darstellung des

politischen Betragens des Generallieutenants Carnot seit dem 1sten Juli 1814, a. d. Franz.; Examen de la conduite politique de Carnot; Lettre à Mr. le comte de Carnot sur l'exposé de sa conduite; Gautier, Réfutation de l'exposé de la conduite de Carnot; L'essronterie de Carnot, signalée par Charles **; Castruccio Castracani, von Machiavelli; Catinat, Mémoires et Correspondance (im Jahre 1775 erschienen fünf Lobschriften auf ihn!); Chabannes; Chavagnac; Generallieutn. Chouppes; Marg. von Choiseul; Coligny, Admiral v. Frankreich, das von den Gegnern so sehr gefürchtete Haupt der Hugonotten; Der große Condé, von dem verschiedene Biographien vorhanden sind; Der Prinz Louis v. Bourbon Conty; Der berühmte Capitain Cook, von Kippis u. von Wiedemann; Gonzalvo von Cordova, mit dem Beinamen El gran Capitan; Der Brigadier Courville; Der Marschall Crillon; Der bekannte Olivier Cromwell; Der jüngere Custine (der ältere ward bei Rossbach gefangen); Karl August und Wilhelm, Herzoge v. Cumberland, englische Heerführer; Achmet u. Mahomet Cupriuli (Cimperli), türkische Paschen.

Der Feldmarsch. Daun; Davoust, neben den oben, §. 181., angeführten Schriften: Le Robespierre de Hambourg démasqué 1814; Mémoire du maréchal Davoust, au roi; Stein à Davoust, ou réplique au prince d'Eckmühl, par

un de ses victimes, 1814; Leopold v. Dessau; Der russische Feldmarschall Graf Diebitsch Sabalkansky, nach Familiennachrichten von Belmont (dem Rittmeister v. Schönberg), 1830; Der preußische General Dörflinger; Der ältere Burggraf von Dohna; Drake, Admiral der Königin Elisabeth von England; Der franz. Admiral Dugay-Trouin, und Dumouriez, Leben und Memoiren, sind beide schon angeführt.

Elliot, der Vertheidiger von Gibraltar; Herzog Karl Emanuel von Savoyen; Der unglückliche Herzog von Enghien: Pièces historiques inédites relatives au procès du duc d'Enghien, précéd. de la discussion des actes de la commission militaire, 3me édition, 1823; Gautier, Conduite de Bonaparte, relativement aux assassinats de Mr. le duc d'Enghien et du Marquis de Frotté, 1823; Herz. v. Novigo (Savary), Ueber die Hinrichtung des Herzogs von Enghien, nach der 4ten Ausgabe übersetzt, mit Aktenstücken und der Erklärung des Gener. Hulst über diesen Gegenstand, 1824; Un français sur l'extrait des mémoires de Savary, relatifs à Mr. le duc d'Enghien, 1823; Mémoire historique sur la Catastrophe du duc d'Enghien, 1828; Baron de Massias (anc. Chargé d'Affaires de France près la cour de Bade), Lettre à Mr. de Bourienne, sur quelques passages de ses mémoires relatifs à la mort du duc d'Enghien, 1829; Herzog v. Epernon, français

fischer General. Der genug bekannte Prinz Eugenius v. Savoyen hat 20 Biographen gefunden, unter denen wohl der ältere Mauvillon u. Ferrari die vorzüglicheren sind; Eugen Beauharnois, Vicekönig v. Italien, aber zwei: einen Ungenannten, 1821, und den General Baudoucourt, 1828; dazu: Aubriet, Politische und militairische Denkwürdigkeiten des Fürsten Eugen, ehemaligen Vicekönigs v. Italien. Der Geschichte seiner Feldzüge ist schon oben gedacht.

§. 201.

Zuerst ist hier Friedrich der Große zu nennen, dessen Thaten alle Geschichtswerke des siebenjährigen Krieges preisen, und dessen Leben über 30 deutsche, 7 französische und 2 englische Werke beschreiben, den für das Wohl seiner Staaten unermüdet thätigen Regenten, den großen, durch keinen Unfall zu erschütternden Feldherrn darstellend, der oft mit unbedeutenden Streitkräften feindlicher Uebermacht entgegen ging und sie besiegte. Auf ihn folgen: Der kühne Heerführer Alexander Farnese, Prinz v. Parma, von dessen Lebensgeschichte Samian Strada (*De bello belgico*, Dec. 11.) einige Notizen giebt, und dessen Kriegsthaten in Frankreich Dondinus beschreibt; Der franz. Marschall Fabert; Herzog Ferdinand zu Braunschweig; Wolfenbüttel, verschiedene Lebensbeschreibungen, die bessere von Mauvillon; von Flemming, sächsischer General; Folard, *Mémoires pour servir à l'histoire du chev. Folard*,

1753; La Fontaine, Brigadier und Inspecteur der franz. Truppen im 17ten Jahrhundert; Forbin, französischer Admiral; Le Fort, Peters des Großen Günstling und General; Fouché, Herzog von Otranto: Aus dem Leben Jos. Fouché's, nach authentischen Quellen, und Denkwürdigkeiten von J. Fouché, a. d. Franz.; Franz I., König von Frankreich; Friedrich der Streitbare, Landgraf in Thüringen; Friedrich August, Herzog von Braunschweig:Dels; Friedrich August, König von Sachsen, seine Regierungsgeschichte von Pölig ist musterhaft; Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig:Dels; De la Motte:Fouqué, preussischer Generallieutenant u. Friedrichs II. Freund; Die Feldobersten Georg und Kaspar v. Frundsberg, Anführer der deutschen Lanzknechte.

De la Gardie, schwedischer General; Der Marsch. Cassion; Der Admiral Gay:Trouin; Cäsar Germanicus; Der Tartarenfürst Ghenghis:Khan; Rich. Gillespie, englischer Generalmajor; Der Marschall Grammont; Greiffenfeld, dänischer Admiral; Gribeauval, französischer Artillerie:General, 1816; Griechen (Biographie der Hellenen, oder Denkwürdigkeiten aus dem Leben der berühmtesten Helden des griechischen Freiheitskampfes) Canaris, Bozzaris u. A.; Gschrey, preussischer Generalmajor, zugleich mit dem Oberstlieutenant Thürriegel; Der Marschall Guébriant; Der Marsch. du Guesclin;

Heinrich v. Guise; Gustav Wasa, von Celsius, von Sievers, von Archenholz u. von Fryxel; Gustav Adolph, von W. Harthe deutsch, von Mauvillon, von Grimoard (Histoire des conquêtes de Gustave Adolphe en Allemagne, 1782); Gustav III., von Bülow.

Hannibal, von Bernewis, Carauza (Histoire critiq. du passage des Alpes, 1826), Zander (Der Heereszug Hannibals über die Alpen, 1828), besonders von Baudoucourt (Hist. des campagnes d'Annib. en Italie pendant la 2de guerre punique. 1812, mit einer Abhandlung über die Kriegskunst der Griechen und Römer und sehr genauen Karten u. Plänen nach den besten Quellen, Preis 30 Nthlr.); Heinrich IV. von Frankreich, von Perefire, von Dominicus, vom Grafen v. Valory (Journal militaire de Henri IV., 1828); Prinz Friedrich Heinrich von Dänien, von Commelin; Prinz Heinrich von Preußen, von Bülow; St. Hilaire, Memoiren; General Hoche; Der Tyroler Hofer; Der Admiral Howe.

Nun sind zu erwähnen: Der polnische General, Prinz Stanislaus Jablonowsky; Jaroslaw von Sternberg, der Sieger der Tartaren, 1813; Joachim, s. Mürat; Johanna, das Mädchen v. Orleans, von Schlegel u. de la Motte; Fouqué; Der Amerik. Paul Jones; Kaiser Joseph I., von Herchenbahn u. Hauff; Joseph II. von Huber, Pezzl, Caraccioli, Cornova u. A.; Don

Juan d'Austria, natürl. Sohn Kaiser Karls V., ein berühmter Seeheld; Zuel, dänischer Admiral.

Karl der Große, zwölf verschiedene Biographien, wobei das jene Epoche (613) umhüllende Dunkel zu berücksichtigen ist; Kaiser Karl V., von Robertson u. Kemmer; Kaiser Karl VI.; Karl der Kühne, Herzog v. Burgund, von Becker und von Jäger; Erzherzog Karl von Oesterreich; Herzog Karl von Bourbon, der bei der Erstürmung Roms seinen Tod fand; Karl Gustav, König von Schweden, durch Puffendorf und de Prade; Karl XII. von Schweden, von Nordberg, dazu Desselben Anmerkungen, welche vertrauten Freunden besonders mitgetheilt worden, 1775, und von Fabricé, Zuverlässige Geschichte Karls XII. während seines Aufenthaltes in der Türkei; auch Vertraute Briefe eines schwedischen Offiziers an seinen Freund in Wien, 1698—1740; Schummel, Ueber den Tod Karls XII.; und des Grafen Poniatowsky Remarques sur l'histoire de Charles XII., 1741; Karl Johann von Schweden, s. Bernadotte, dazu die Abhandlungen zur älteren, neueren und neuesten Geschichte von Schweden, im 5ten Bande; Herzog Karl v. Lothringen, österreichischer Heerführer; Herzog Karl Wilhelm Ferdinand v. Braunschweig; v. Rhevenhüller, österreichischer General; Der General von Königsmark.

Der unglückliche Labedoyère; Marquis von Langallery; Marschall Lannes; Feldmarschall

Lascey; Latour d'Uvergne, der Erste Grenadier von Frankreich; Feldmarschall Laudon; Lentulus, preuß. General; Kaiser Leopold I., von Gualdo Priorato; Leopold v. Dessau, Friedrichs II. erster Heerführer und gleichsam der Schöpfer des preussischen Heeres; Der Connetable von Lesdiguières; Graf von Crawford und Lindesay; Der Herzog v. Lothringen, s. Karl; Gr. v. Löwendahl; Gen. Löwenhaupt; Ludlow; Herzog v. Luxemburg, franz. Marschall.

Die Generale Maffei und da Monte; Der Marschall von Maillebois; Der franz. General Marbot (Notes historiq. sur etc.); Der Herzog von Marlborough, Eugens Streit; und Siegesgenosse, von W. Core (Memoiren des Herzogs v. Marlborough, mit den Originalbriefen, deutsch vom österr. Major v. H., in 6 Bänden); Graf Marsigli; Graf Martinengo; Der Marschall Matignon; Admiral Matthews; Graf von Mansfeld; Kaiserl. General Menzel; Gener. Miller, im Dienste der Republik Peru; General Mina, von Robinson, 1824; Der engl. General Monk, Herzog von Albemarle; Moreau, der genug bekannte franz. Heerführer, von Chateaufneuf, von Breton de la Martinière (Proscription de Moreau, ou relation fidèle du procès de ce général, notice sur sa vie publique et privée, 1814); Moreau und sein letzter Feldzug, eine histor. Skizze, von einem Offiziere seines Generalstabes, 1801, — sein Leben von Beauchamp;

Paul v. Swinine: *Détail sur le général Moreau et ses dernières momens; und Anecdotes inédites ou peu connues sur le génér. Moreau;* — *Der General Morillo in Amerika, 1826; Der Marschall De la Mothe; Houdancourt; Feldmarschall Münnich; Der General Munro', Gouverneur v. Madras, von Gleich, 1830; Joachim Murat, König von Neapel, durch Leonh. Galois, — sein trauriges Ende haben Beauchamp u. Götz vom Rheine beschrieben, letzterer 1826.*

§. 202.

Hier eröffnet Napoleon den Reichen, dessen Lebensgeschichte sich unmittelbar mit der Geschichte der Feldzüge in Italien, Aegypten, Deutschland, Polen, Rußland und Frankreich verschlingt. Es sind über 130 Biographien und andere sich darauf beziehende Schriften erschienen, von denen die militairischen schon oben, im vorhergehenden Kapitel, mit angeführt sind. Unter allen sind die, von ihm den Generalen Gourgaud u. Montholon dictirten, von ihm selbst durchgesehenen Memoiren zur Geschichte von Frankreich unter seiner Regierung (5 Bde., 1823) und des Las Casas Denkwürdigkeiten von St. Helena (8 Bände, 1823) zuerst zu erwähnen. Die übrigen sind von sehr verschiedenem Werthe; Morvins ist nicht frei von Unrichtigkeiten; Bourrienne (*Memoiren über Napoleon, das Directorium, das Consulat, das Kaiserreich und die Restauration, 6 Theile, 1829*); dazu die Gener. Belliard, Gourgaud u. A.: *Bourrienne et ses erreurs volontaires et involontaires*

res, ou observations sur ses mémoires, 2 vol., 1830. Der Graf v. Montlosier, Fain, Saint Maurice und Maintgarnan (Campagnes de Napoleon, telles qu'il les conçût et exécuta, suivies des documens, qui justifiaient sa conduite, 1827) verdienen mehr Rücksicht. Auch das dem Gener. Gomini zugeschriebene Politische und militairische Leben Napoleons, von ihm selbst erzählt, vor dem Richterstuhle Cäsars, Alexanders und Friedrichs II., 4 Bde., 1829; endlich vom Gener. Sarrazin: Napoleons Sündenbekenntniß vor dem Abt Maury 1814; und die Correspondance inédite officielle et confidentielle de Napoleon avec les cours étrangers, les princes, les ministres etc., 5 tom., 1819, wenn sie wirklich authentisch ist. Nun folgen: Die Herzoge von Navailles und La Balette; Die Prinzen Johann Wilhelm, Mor. Wilhelm Ludwig u. Friedrich Heinrich v. Nassau-Oranien, des Letzteren eigenhändige Memoiren, franz. 1733; Der bekannte Lord Nelson, fand fünf Biographen: White, Charnock, Southey, Clarke u. Churchill, Dr. Bratty aber beschrieb seinen siegreichen Tod; Der Colberger Bürger Mettelbeck, durch patriotische Größe jedem Preußen wichtig; Der Herzog v. Nevers; Der im 30jährigen Kriege bekannte Bethlem Niklos, auch Gabor genannt; Der Marschall Ney, dessen Leben u. Prozeß Charlemont erzählt; endlich der Herzog v. Noailles.

Dels, s. Friedrich August; Oesterreichische Feldherren, ihre Lebensbeschreibungen von

Morgenstern (Oesterreichische Helden des 17ten und 18ten Jahrhunderts, 1783), von Hormayr (Oesterreichischer Plutarch, 1808), und Thaten und Charakterzüge berühmter österreichischer Feldherren, 1808; Oranien, s. Nassau; Fürst Orlov, russischer Admiral; Herz. v. Ormond, engl. General; Camillo Orsino (Vita, nella quale si narrano tutte le guerre successe dell' anno 1494 fin' all' anno 1559); Herzog v. Otranto, s. Fouché.

Peters des Großen Geschichte, aus dem russischen Original in's Französische übersetzt, ward von der Kaiserin Katharina II. durchgesehen u. verbessert; andere Biographieen sind von Gordon, v. Voltaire, Bauer, Bacmeister, v. Halem, v. Segür u. m. A.; dazu gehören: Hugon de Basseville, Précis histor. sur la vie et les exploits de Franç. de le Fort, citoy. de Genève, 1785; Sumarekow, Der erste u. wichtigste Aufstand der Strelitzen 1682; das Journ. de Pierre le grand depuis 1698 jusqu'à la paix de Nystadt, und Stahlin's u. Golikow's Anekdoten; Graf Nikita v. Panin; Pichegru, der bekannte franz. General; Der Marschall Du Plessis; Der Fürst Joseph Poniatowsky, der bei Leipzig für Napoleons Sache starb; Der Feldmarschall Fürst Potemkin; Die preuß. Generale in dem schon oben genannten Pauli; Hörschelmann (Leben und Thaten preussischer Helden), und in dem Militairischen Pantheon, oder biographisches Lexicon aller preussischen Helden, vier Bände, 1791.

Der Graf von Bussy-Rabutin, dessen Memoiren der bekannte Prinz de Ligne herausgegeben hat; Rakoczy, Prätendent und Anführer der Rebellen in Ungarn und Siebenbürgen; Der Franzose Kapp, dessen militairische Memoiren sich ganz auf Napoleons Feldzüge beziehen; Der Herzog v. Richelieu, fand 3 Biographen, seine Memoiren erschienen 1790 in 9 Bänden; Der englische Admiral Rodney, vom General Mundy; Der Feldmarschall Romanzow; Der General der Infanterie von Michel, durch Baron v. Fouqué; Der holländische Admiral Nuyter.

§. 203.

Der Marschall Moriz v. Sachsen, am besten von Espagnac; Prinz Friedrich Josias von Sachsen-Coburg; Sultan Saladin, von Boddin in Schiller's histor. Memoir., I. Abth., 3r Bd., — auch von Morin; v. Saldern, preussischer General, Charakterzüge von Küster; von Scharnhorst (in Preußens Helden, 1830 *);

*) Scharnhorst's Einfluß auf die Mittel zu einer augenblicklichen Herstellung des nach dem Frieden zu Til- sit nur schwachen preussischen Heeres erhebt ihn unter den um den Staat verdienten Männern auf eine sehr hohe Stufe. Er war 1755 zu Hämelsen, einem hannoverschen Dorfe, geboren, und ward in seinem 15ten Jahre vom Grafen zu Schaumburg-Lippe in das Militair-Institut zu Wilhelmstein aufgenommen u. nachher Fähnrich bei dem hannoverschen Dragoner-Regiment Eckdorf. Er ward nachher, 1780, Artillerie-Lieutenant u. Lehrer

Graf Wilhelm v. Lippe; Schaumburg; Scheremetew, russischer General; Major v. Schill, durch seinen unglücklichen Kreuzzug 1809 bekannt; Feldmarschall Graf v. Schmettau; General von Schmettau, Generalquartiermeister Friedrichs d. Gr.; Herzog von Schomberg, franz. Marschall; Fürst von Schwarzenberg, von Prokosh; Graf v. Schwerin, Feldmarschall; Graf v. Schwerin, Generallieutenant (Darstellung der Veranlassung, auf welche er nach 43jähriger Dienstzeit aus preuß. Diensten entlassen worden, 1798); dazu v. Klinkowström, Berichtigung einiger Angaben in des Generallieutn. von Schwerin Darstellung 2c., und von Favrat, Beiträge zur Geschichte der polnischen Feldzüge 1794—1796, als Antwort auf die vom Generallieutn. von Schwerin ihm gemachten Vorwürfe, 1799; Scipio der Afrikaner, von Seran de la Tour; General v. Seidlitz, durch v. Blankenburg; Feldmarschall Graf von Seckendorff; Major Temple in englischen Diensten; Herzog Sforza, italienisch

an der Kriegsschule in Hannover, trat 1801 als Oberstlieutenant in die preuß. Artillerie, und stieg 1804 zum Obersten. Dann wohnte er als Generalquartiermeister der Schlacht bei Auerstädt, dem Gefechte in Lübeck und der Schlacht bei Eylau bei, bereitete als Kriegsminister, mit des nachherigen Kriegsministers von Bölen Beistand, die Organisation einer um das Fünffache vermehrten Armee vor, und starb an den bei Groß-Görschen 1813 erhaltenen Wunden.

1699; Johann Sobiesky III., König von Polen; Freiherr v. Sparre; Marschall Soult, Mémoire justificatif, wegen seines Benehmens 1815; Feldmarschall Souwarow; Graf Steenboek.

Lamerlan, der Tartarenfürst, a. d. Persischen von La Croix; Der Marschall Lavannes, seine Memoiren begreifen die Kriegsereignisse von 1530 bis 1573; Gener. Tarleton, eine Vertheidigungsschrift für denselben vom englischen Obersten Hanger; Freiherr von Thielemann, preussischer General, von seinem Adjutanten von Hüttel (eine biographische Skizze, mit authentischen Aufschlüssen über die Ereignisse in Torgau 1813), wogegen der sächsische Ingenieur Oberreit (Beitrag zur Biographie und Charakteristik des Generals v. Thielemann) nicht grundlose Einwendungen machte, durch eine Art von Schmähschrift, von Louis de l'Or, auf den Verstorbenen dazu bewogen, um das Urtheil der Leser in Hinsicht des Benehmens des Letztern in Torgau zu leiten; General George Thomas in Indien; Oberstlieutenant Thürriegel, zugleich mit dem Gener. Gschrey; Tipposultan in Indostan, der unverföhnliche Feind der Engländer; Der Ungar Emmerich, Graf v. Tökeli; Tordenskiöld, dänischer Vize-Admiral; Friedrich Moritz La Tour d'Auvergne, Herz. v. Bouillon; Graf Tourville, französischer Admiral; Tromp, holländischer Admiral; Turenne, Marschall, — sein Leben von Buisson, Ramsay, O'Call, — interessant ist seine Correspondenz; Recueil de lettres écrites au Vic.

de Turenne par Louis XIV. et ses ministr. avec les réponses, fol., 1779, und Grimoard, Collection de lettres et mémoires trouvées dans les portefeuilles de Mr. de Turenne, fol., 1782.

Kardinal de la Valette, franz. Heerführer; Vandamme, franz. General, Exposé de sa conduite 1815; Vauban, in Allent histoire du Corps du Génie, u. daraus in v. Hoyer's Neuem Magazin für Befestigungskunst u. Artillerie, zweites Stück; Vendôme, Marschall; Vernon, englischer Admiral; Veterani, kaiserlicher General; Villeville, franz. Marschall; Villars, sein Leben von Anquetil, seine Memoiren in 3 Bänden, 1758; Graf Vordac, kais. General (Mémoires, où l'on voit ce qui s'est passé en Hongrie et ensuite en Flandres depuis 1661 jusqu'au siège de Namur).

Waldstein oder Wallenstein, Herzog von Friedland, vom Grafen Priorato, von Herchenhahn u. A.; dazu die von Förster herausgegebene Ungedruckte Correspondenz des Herzogs mit anderen Generalen und Ferdinand II., drei Theile, 1830; Washington, von Marshal nach den Originalpapieren unter der Aufsicht Bushrod Washington's zusammengetragen, vier Theile, 1806, auch von Ramsay, Gosch und Görres; Johann Adolph, Herzog von Weissenfels; Wellington, nach Elliot u. Clarke; Der engl. Oberst Welsh in Ostindien; Wiederhold, Commandant von Hohentwiel im 30jährigen Kriege; Fried:

Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, von Puffendorf, Seyler und von Franz Horn; Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, 1741; Wilhelm III. von England; Generallieutenant von Winterfeld; Wladislaw IV., König von Polen und Schweden; Christian von Wrisberg, Heerführer im schmalkaldischen Kriege; Maximilian Emanuel, Herzog von Würtemberg; Mémoires, contenant plusieurs particularités de la vie de Charles XII.

Hans Joachim v. Zieten, königl. preussischer General der Kavallerie, von Frau von Blumenthal (seiner Enkeltochter); Graf Sondodari, Insurgentenanführer in Corsika; Herz. Wolfgang von Zweibrücken, kaiserlicher Feldmarschall.

§. 201.

Vermischte Schriften.

So wie im Rechnungswesen ein Artikel: Insgemein, alles enthält, was sich nicht genau in eine der übrigen Abtheilungen bringen läßt, oder was bei Anordnung derselben zufällig vergessen worden ist: so haben auch die oben angeführten Verfasser der neueren Werke am Schlusse derselben Vermischte Schriften aufgeführt, deren Zahl bei Rumpf bis zum Jahre 1824 nicht weniger als 913 beträgt. Die abgezogen, welche eigentlich in andere bestimmte Fächer der Kriegskunst gehören, und auch dort aufgeführt werden, sind die übrigen nur als zufällige Gelegenheitschriften anzusehen, die der Reihe nach zu nennen dem Zwecke dieses Werckens nur

wenig entsprechen würde. Es ist hinreichend, einige der merkwürdigeren und die neuesten der letzteren fünf Jahre namhaft zu machen, in so fern sie dem studierenden Offizier einiges Interesse darbieten. Zu den ersteren gehören:

v. Kleist, Versuch, wie die Soldaten, wie ehemals bei den Römern, in Friedenszeiten zu gemeinnützigen Arbeiten zu gebrauchen, 4to., 1769; Brose, Gebrauch der heutigen Miliz, nach Art der Römer, zur Arbeit in Friedenszeiten, 4to., 1771; Lambertye, Essai sur la manière d'utiliser les troupes en tems de paix, en rendant leurs occupations profitables à elles-mêmes, 1824; La prééminence du service de France sur celui des autres puissances d'Europe, 8vo., 1769!! von der Gröben, Kriegsbibliothek, od. gesammelte Beiträge z. Kriegswissenschaft, 10 Bde., 1755—72; die Fortsetzung 8vo. 1772—1780, ebenfalls in 10 Bdn., ist schon oben erwähnt, und enthält viele nützliche und interessante Aufsätze; Raynal, Historisch-politische, zum Kriegswesen gehörige Merkwürdigkeiten, aus dem Französischen, 1754; von Grävenitz u. von Schmettow geschrieben gleichzeitig über das Amt eines Kriegsministers; Brezé, Reflexions sur les préjugés militaires, 1779, deutsch von Schwenke; v. Buddenbrock, Plan détaillé d'enseignement pour l'acad. royale des gentilhommes, d'après l'instruction générale du roi, 1778; Épitre sur l'obéissance, aux élèves de l'école royale milit. des nobles à Berlin, 1778; Oesterr. Milit. Almanach 1791; Berlin. Milit. Kalender, 9 Jahrgänge,

1806; Taschenbuch f. Soldaten, von Hoyer (geschichtlich u. wissenschaftlich), 1803—1805; Kriegskalender, oder Taschenbuch der Kriegsbegebenheiten 1809—1811; Wiener Taschenbuch für Soldaten, 1806; J. Ehrmann, Ueber die Secreszüge zu Lande nach Indien, ein geograph. : histor. Versuch, 1808; Montgaillard, Seconde guerre de Pologne, ou considérations sur la paix publique du continent et sur l'indépendance de l'Europe, 1812; G**, De l'influence du système maritime de l'Angleterre sur le repos de l'Europe, 1815; Saint Simon und Thierry, Opinions sur les mesures à prendre contre la coalition 1815; Histoire des torts de l'Europe envers la France 1819? — geben die Gesinnungen der neueren Franzosen zur Genüge zu erkennen, die jetzt in den Zeitschriften oft genug laut werden. Man vergleiche: Das neue Deutschland, freimüthige Berichte über die Geschichte der Bedrückung durch die Franzosen, Berlin 1814, wo sich noch so manches aus Rußland, Sachsen zc. hinzufügen ließe; Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung; Neuer wörtlicher Ausdruck der Schrift, wegen der Napoleon 1806 den Buchhändler Palm zum Tode verurtheilen ließ, 1814; Bruchstücke im Jahre der Befreiung Deutschlands, 1814; Körner (der Vater des Dichters), Deutschlands Hoffnungen, 1814. Als, zum Theil schon oben genannte Zeitschriften sind noch anzuführen: Bellona (von Seidl), ein militairisches Journal, 20 Hefte, 1782—87; Neue Bellona

(von Vorbeck), 10 Bände oder 40 Stücke, 1802 bis 1806; Journal militaire, 1811—1814; Militairische Monatschrift (von Massenbach) dreißig Stücke, 1785—1787; Neue milit. Bibliothek (von Schleicher), 4 Bde., 1790; Bibliothek für Offiziere (von Scharnhorst), vier Stücke, 1785, 1786; Magazin der neuesten Kriegsbegebenheiten (von Leipziger), 1795—1797; Neues militair. Journal (von Demselb.), 20 Stücke, 1788—1805, fortgesetzt als Militairische Denkwürdigkeiten 1798; Milit. Magazin (von Hoyer), 28 Stücke, 1798 bis 1808; Pallas, eine Zeitschrift (von Kühle v. Lilienstern), 24 Stücke, 1808—1810; Oesterreichische militair. Zeitschrift 1808—1831; Kriegsgeschichtliche u. kriegswissenschaftliche Monographien seit 1792, 3 Bände, 1819; Militairisches Taschenbuch, 6 Jahrgänge, Leipzig 1826; Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst, vom Freiherrn v. Hormayr, 4to., 1810—1826, wird fortgesetzt; Denkwürdigkeiten der militairischen Gesellschaft in Berlin, 5 Bde., 1802; Neues militair. Archiv, von einer Gesellschaft erfahrener deutscher u. schweizerischer Offiziere, 3 Bde., 1803—1805; Der Geist der Zeit, 1814; Denkwürdigkeiten aus der Kriegskunst u. Kriegsgeschichte, von Wagner, 1817; Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Geschichte des Krieges, 1824, — seit 1828, wegen v. Ciriacy's Tode und v. Decker's Abwesenheit, von Blesson allein redigirt, — wird fortgesetzt Darmstädter allgemeine militair. Zeitung, 1826, wird fortgesetzt; Militairisches Wochenblatt

vom königlich preussischen Generalstabe, 1825 bis 1831; v. Eyländer und Kretschmer, Militairische Mittheilungen, 4 Bände, 1830; Hannöversches militairisches Journal, vom Prem.: Lieutenant Glünder, Major Jakobi u. Kapit. Hanbury, 1831; Militair-Litteratur-Zeitung, von Blesson, Decker u. Malizewsky, 4to., 1819, wird fortgesetzt u. empfiehlt sich durch sehr ausführliche u. genaue Anzeigen der neu erscheinenden militair. Werke. Die fortgesetzten Abhandlungen der k. schwedischen Akademie der Kriegswissenschaften, 1788 — 1831, enthalten viele sehr interessante Aufsätze, die auch in Deutschland bekannt zu werden verdienen; Ferrussac, Allgem. encyklop. Journ.; Le spectateur milit.; das Journ. des sciences milit. des armées de terre et de mer, dans lequel seront inserés les ouvrages publiés par les dépôts génér. de l'artill., du génie, de la guerre etc. 1826, wird fortgesetzt; das schon oben erwähnte, für Mathematik u. Wasserbau wichtige Journal des voyes de communication, das in St. Petersburg erscheint.

§. 205.

Es ist bekannt, wie sehr die Zweikämpfe im 16ten u. 17ten Jahrhunderte unter den Kriegskleuten im Schwunge waren, und daß die neuere Fechtkunst nur ihnen ihre Entstehung verdankt. Mehrere der älteren Kriegsbücher enthalten Vorschriften über das Verhalten dabei, bis endlich Geisliche und Philosophen ihre Stimmen dagegen erhoben, und die Regenten mehr oder weniger strenge Verbote dagegen ergehen ließen. Von letzteren kann

hier die Rede nicht seyn; von ersteren sind etwa anzuführen: Hagedorn, Sittenlehre für Kriegsheute, 1746; Rogues und Basnage, Betrachtungen über das Duelliren, 1747; C., Gedanken vom Duelle, 1756; Mauvillon, Essai sur la fausse et la véritable gloire, 1783; Ueber den Zweikampf, eine philosophische Abhandl., 1820; Heussir, ein Wort über das Duell, in akademischer und militairischer Hinsicht, 1823; Fallo, Ansichten über den Zweikampf und über Ehr- und Pflichtgefühl, nach der Moral, 1824; Ant. von Braunmühl, Ueber den Zweikampf im Allgemeinen u. über die diesfalligen Strafgesetze in Baiern, mit Beziehung auf Studierende und milit. Ehrengerichte, nach praktischen Ansichten, 1826; Samhaber, Kritische Beleuchtung der bairischen Gesetze über Duelle, vom J. 1779 u. 1813; nach dem neuesten Entwürfe eines Gesetzbuches, mit besonderer Rücksicht auf das Ehrengericht, 1829; Stephani, Wie die Duelle abgeschafft werden können, 1828; Ueber die Duelle der Studierenden, 1828.

§. 206.

Endlich sind seit 1825 gedruckt worden: Hans, Abhandlung über die Militair-Pflichtigkeit und die Aushebung in Preußen, 1824; J. D. F. Rumpf, Der freiwillige Eintritt in das preuß. Heer, und die Aushebung der Ersatzmannschaften nach den neuesten Bestimmungen, 1827; v. Sydow, Hülfsbuch für Unteroffiziere und Soldaten, in Beziehung auf den Friedens- und Felddienst, nebst einem Anhange von Regeln über den militairischen Styl, 1825,

worüber schon vorher ein Handbuch zu militairischen Dienstgeschäften, 1814; von Landsberg, Anweisung zum militairischen Styl im Geiste der neueren Zeit, 1815; desgl. von Wallau; Rumpf: Der Adjutant, mit 44 Listen und Tabellen, 1826, und von Stiber: Für die Offiziere der k. k. Armee, erschienen waren.

(v. Kylander und Freiherr v. Aretin) Beiträge zur Kriegswissenschaft, 2 Bde., 1825; Lesebuch für die Unteroffiziere und Soldaten der würtembergischen Armee, 1825; v. Decker, Lesebuch für Unteroffiziere u. Soldaten des preußischen Heeres, eine neue Auflage 1827; v. Decker, Soldatenlieder, 1822, und Reiniger, Soldatenlieder: a) für Sachsen, b) für Preußens Krieger, c) für Deutsche, 1826; C. Ch. Beck, Erzählungen, Anekdoten und Biographien, für Freunde des Militairstandes und der Milit. Geschichte, nebst Belehrungen f. Pferdeliebhaber, 1826; schließt sich an Dougare, Anecdotes militaires anciennes et modernes de tous les peuples, contenant des actions sublimes et courageuses, les traits de dévouement etc., 4 vol., 12mo., 1808; von Giroucourt, Ueber den Einfluß der Wissenschaften auf das Militair, 1826; Förster, Militair. Taschen-Encyclopädie, mit 4 Pl., 12mo., 1827; Ein Wort zu seiner Zeit an junge Leute, welche sich dem Militairstande widmen, 1827; Marq. v. Chambray, Philosophie de la guerre, 1827, davon die Uebersetzung schon oben aufgeführt ist; Baiertischer Kriegskalender, folio, 1828; Allgem. Militair-Almanach,

besonders für deutsche Bundesstaaten, 1827; Hand-
 bibliothek für Offiziere, oder populaire Kriegslehre
 für Eingeweihte und Laien, von einer Gesellschaft
 preussischer Offiziere, 12 Bändchen, 12mo., 1827;
 v. Gersdorff, Vorlesungen über militairische Ge-
 genstände, als erste Anweisung zum Studium des
 Kriegswesens, im Geiste der Zeit und der Kriegs-
 geschichte insbesondere, 1827; Versuch einer An-
 leitung zum zweckmäßigen Studium der Kriegswis-
 senschaften, von einem norddeutschen Offizier, 1828;
 Anleitung für Unteroffiziere, zu Erlernung u. zweck-
 mäßiger Ausübung ihrer Berufspflichten, Berlin
 1828; Lehrbuch für die Regimentschulen der preu-
 sischen Infanterie, 1828; von Mauvillon d. j.,
 Ueber die Leitung des Einquartierungswesens in
 Kriegszeiten, nach festen und billigen Grundsätzen,
 ein Handb. für Militair- und Civilbeamte, 1829;
 H. v. Brandt, Handbuch für den ersten Unter-
 richt in der höheren Kriegskunst, zum Gebrauch in
 Militairschulen und zum Selbstunterricht, mit zwei
 Pl., 1829; Jacquinet de Presse, Cours d'art
 et d'histoire militaire, 1829, — ein großes Un-
 ternehmen, mit französischer Leichtigkeit abgefertigt!
 Licht und Schatten, Altes und Neues, — an seine
 Kameraden von einem alten Invaliden, 1829; Re-
 krutirungsgesetz für Württemberg, nebst der zugeh.
 Instruktion; Venicken, Das Gebiet des Krieges,
 1stes Bruchstück, 1830; Aphorismen aus der Theo-
 rie und Praxis des Kriegswesens, von einem preu-
 sischen Veteran, 1830; A. d'Esmond, l'Esprit
 de l'homme de guerre, ou essai moral, histori-

que et théori-pratique sur l'art militaire, avec 7 tabl. et 16 pl., 1830; Perrot, Le livre de guerre, Instruction sur l'art de la guerre à l'usage des milit. de tous grades, et de tous les citoyens, appellés à defendre le pays en cas d'invasion, 12mo., av. 29 planch., 1831; *Διαταγμα* etc.; Reglement zur Organisation der Central-Militärschule (unter der Leit. des Kapit. Fauzié), Egina 1830; Untersuchungen über das Heerwesen unserer Zeit, 1831; Stähle, Handbüchlein der in der Kriegskunst vorkommenden Fremdwörter, 1831 (von geringem Werth!); Der preußischen Landwehr Glaubensbekenntniß, 1831; Stiwel, Vorschriften zu Anwendung und Vollziehung des Gesetzes über die Ergänzung des stehenden Heeres, München 1831; Jos. Skelton, Darstellung der alten Rüstungen und Gewehre, mit Dr. Meyrick's englischer Beschreibung, 2 Bände, fol., London 1831, mit 150 Kupfertafeln; Nieinhold, Wörterbuch der Kriegskunstsprache, Kopenhagen 1827.

§. 207.

Seit des Melchior Fuchsmundi Roman aus der Zeit des 30jährigen Krieges sind in Beziehung auf die folgenden Kriege einzelne Romane gedruckt worden (Der deutsche Alcibiades, Guido von Sohnsdom, u. a.), in denen jedoch der Krieg nur als Staffage gebraucht war und eine Liebesgeschichte als Hauptvehikel erschien. Eine andere Gattung militärischer Romane ist seit den Erinnerungen eines Freiwilligen aus den Jahren 1813 und 1814, u. den Feldzügen des jungen, von

Götthe eingeführten, Jägers, 1820, in Brauch gekommen, wo die wirklichen Abenteuer und Vorfälle eines Kriegers zum Grunde liegen, und durch mancherlei Zusätze zur Unterhaltung geschickter gemacht sind. In England scheinen Scott's und Cooper's Dichtungen den Geschmack auf diesen Gegenstand hingeleitet zu haben, wovon sich auch schon in den bekannten französischen Memoiren hin und wieder Beispiele finden, daß die Erzählungen der wirklichen Kriegsergebnisse mit mancherlei Persönlichkeiten durchflochten sind. Die neuesten Schriften dieser Art sind: *The naval sketch book, or service Afloat and a Shore, with characteristic Reminiscences, Fragments and Opinions, by an Officer of Rank*, 2 vol., 1826; *The Guards, à Novel in 3 vol.*, 1827; *The Subalterns Log-Book, including Anecdotes of well known military characters, Events during two voyages to and from India, a Residence with his Regiment at Madras etc.*, 2 vol., 1828; die Uebersetzung: *Gustav Nagel, der Subalterne, oder Tagebuch eines brittischen Offiziers*, 1830; *Tales of the wars of our Times, by the author of Recollections of the Peninsula*, 2 vol., 1829; *Malcolm, Tales of field and Flood*, 1829; Mittheilungen aus dem Leben des französischen Oberstlieutenants K. Chr. L. Schenk: Die Geschichte seiner Gefangennehmung bei Borodino am 7ten September 1812, seines Transportes an die Grenze von Asien, und seines Aufenthaltes daselbst bis zum Jahre 1814, 8vo., 1830; *Memoirs of the extraordinary military career of J. Schipp, late a Lieutn. in his Majest. 87. Regim. of royal Fusiliers, by himself*, 3 vol., 1830.

N a c h t r a g.

Hier sind noch die 1831 in Frankreich erschienenen neuen Werke nachträglich zu erwähnen: 1) F. Mocquancourt, Cours élémentaire d'art et d'histoire militaire, 2te verm. Ausgabe, 2 vol., mit 9 Pl.; zu S. 81. Ein Manuël de l'art militaire ist angefügt. 2) Eine neue Ausgabe der Mathematik des Bezout zum Gebuh der polytechnischen Schule durch F. Peyrard, 1r Theil: die Arithmetik; zu S. 87. 3) Terquem, Manuël d'Algèbre; Manuël de géométrie, ou Exposition élémentaire des principes de cette science, comprenant les deux trigonométries, la théorie des projections, et les principales propriétés des lignes et surfaces du second degré, à l'usage des personnes privées des secours d'un maître, avec pl. 4) Bourdon, Application de l'algèbre à la géométrie, und 5) F. H. Francfort, Essai analytique de géométrie plane, 4to.; zu S. 91. 6) G. F. Olivier, Toisé des surfaces planes et des volumes, autrement appelé planimétrie et stéréométrie, la théorie et pratique, 12mo. 7) Terquem, Manuël de mécanique, und 8) Richard, Manuël d'applications mathématiques usuëles et amusantes, enthaltend gelöste Aufgaben aus der Statik, Dynamik, Hydrostatik, Hydrodynamik, Pneumatik, Akustik, Optik etc., mit Notizen aus der Chronologie, Gnomonik, von dem Aufnehmen, dem Niveliren, der praktischen Geometrie mit den sich darauf beziehenden Formeln, den gewöhnlichen Tafeln und einem Wörterbuche, welches die ganzen Anfangsgründe der Mathematik begreift! In einem Bande! 9) Bailly, Schüler Arago's und Biot's, Manuël de physique; 10) Janvier, Manuël du constructeur des machines à vapeur; 11) Niffault, Manuël de Chimie, 3te von Verquand verm. Ausg., und Colin, Cours de Chimie à l'usage de Ms. les élèves de l'école milit. de St. Cyr, 2me édit.; zu S. 130. 12) Lacroix, Manuël de l'arpentage; 13) Perrot, Manuël pour la construction et le dessin

des cartes géographiques; 14) Berqaud, Manuël de perspective, und die angekündigten Manuëls de l'ingénieur-géographe, und complémentaire de géométrie und de mécanique gehören ebenfalls hierher; die 15) Manuël du fondeur sur tous métaux von Launay, und 16) Blondeau, Manuël théorique et pratique du maître des forges; eben zu S. 133 u. 134. Ferner 17) J. G. Fölix, La force de l'armée de Prusse, 8vo.; zu S. 141. 18) Annuaire de l'état militaire de France pour l'année 1831. 19) Essai d'un système de défense nationale contre l'invasion des puissances étrangères et sur la constitution militaire des gardes nationales mobiles; zu S. 149 u. 163. 20) de Chenier, Manuël de conseils de guerre, in alphabetischer Ordnung; zu S. 167. 21) Aide-mémoire portatif, à l'usage des officiers d'artillerie, 12mo.; zu S. 211. In Beziehung auf die neue Einrichtung der französischen Artillerie; desgleichen 22) Instructions provisoires sur la service des bouches à feu et des manoeuvres de batterie. v. Decker, Gefechtslehre der reitenden Artillerie, und Grävenig, Taktik der Artillerie, wurden von Peretsdorff ins Französische übersetzt, von Berqaud aber erschien 23) ein Manuël de l'artificier, ou l'art de faire toutes sortes de feux d'artifice à peu de frais et d'après les meilleurs procédés, contenant les élémens de la pyrotechnie civile et militaire, leur application pratique à tous les artifices, connus jusqu'à ce jour et à des combinaisons fulminantes, eine zweite Aufl.; zu S. 222. 24) In der Befestigungskunst erschienen: Baltard, Essai sur la fortification et sur les tours à batterie tournante, considérées isolément ou réunies aux ouvrages dans les places de guerre etc., 8vo.; zu S. 260. Vorher schon hatte 25) der Oberst-Lieut. Dufour 1822 ein Werk De la fortification permanente, 4to., und 1820 ein Mémorial pour les travaux de guerre herausgegeben, wovon 1831 eine zweite Ausgabe erschien; zu S. 377. Auch in Deutschland gab 26) Kressschmer eine Lehre von permanenten Befestigungen und von deren Angriff und Vertheidigung, 8vo., 1831; vielleicht eine zweite Ausgabe von der 1828 gedruckten Befestigungslehre. 27) Hanus und Biston,

Man. du Charpentier, 2de édit., avec 12 pl.; zu S. 265.
 23) M. Louissaint, Manuël d'Architecture, 2 vol.,
 avec pl.; zu S. 274. 29) Die Belagerung und Er-
 oberung von Maier beschrieben: Lauvérgne, Histoire
 de l'expédition d'Afrique en 1830, ou mémoires hi-
 storiques sur tous les événemens qui ont signalé la
 marche de notre armée depuis son départ de Toulon
 jusqu'à l'occupation d'Algèr, 8vo.; Journal d'un Of-
 ficier de l'armée d'Afrique, 8vo.; Merle, Anecdotes
 historiques et politiques pour servir à l'histoire de
 la conquête d'Algèr en 1830; Fernel, Campagne
 d'Afrique en 1830, zweite Ausgabe, mit einem Tableau
 der Armee und einem Plan der Belagerungsarbeiten,
 8vo.; Eb. de Quatrebarbes, Souvenirs de la cam-
 pagne d'Afrique, 2de édit.; Coup d'Oeil sur la cam-
 pagne d'Afrique en 1830, et sur les négociations qui
 l'ont précédée, 8vo.; Baron Suchereau de St. De-
 nys, Considérations statistiques, historiques, militai-
 res et politiq. sur la régence d'Algèr, avec un aperçu
 rapide des opérations de l'expédition française de 1830,
 et des observations sur les avantages que la France
 pourra retirer de l'occupation permanente de cette
 partie de l'Afrique, mit einer Karte, welchen Gegen-
 stand auch gleichzeitig Odolant-Desnos abgehandelt
 hat, und Observations du Général Clausel sur quel-
 ques actes de son commandement à Algèr, 8vo.; zu
 S. 306. Zur Abrihtung und Taktik der Infanterie,
 S. 404: 30) Ordonnance sur l'exercice et les ma-
 noeuvres de l'infanterie, 2 vol., in 32mo., und mit
 64 Pl. 31) Coppier, Théorie pratique pour abrég-
 er et faciliter l'instruction des officiers et sous-of-
 ficiers de la garde nationale et des troupes de ligne,
 mit 16 Pl., 18mo. 32) Livret de commandemens, ou
 tableaux synoptiques de l'ordonnance de l'infanterie
 du 4. mars 1831, 8vo. 33) Ecole de la garde natio-
 nale, édit. de giberne, 32mo.; zu S. 429. 34) Oberst
 Amoros, Manuël de gymnastique, 2 vol., 50 Planc;
 zu S. 429. 35) Dfounef, Mémoire sur les princi-
 pes de la Stratégie, et sur ses rapports intimes avec
 le terrain, 8vo., 2 Pl.; zu S. 445. 36) H. Cham-
 bouleron, Mémorial de l'état-major, ou considéra-

tions militaires et notions générales sur les divers services des officiers du corps royal d'état-major, 8vo.; zu S. 448. 37) Von den S. 452 erwähnten Instructions destinées aux troupes légères die achte Ausg., in 32mo. 38) Guizot, Mémoires relatifs à la révolution d'Angleterre, enthalten Uebersetzungen der in diese Epoche gehörigen englischen Schriftsteller, Mays, Burnets u. a., den Prozeß Karls I. und die Memoiren Jakobs II.; zu S. 484. 39) General Custine, Mémoires sur les guerres de la république, précédées d'une notice sur le général Dumouriez, 8vo.; zu S. 513. 40) Von den S. 515 erwähnten Victoires, conquêtes, désastres etc. ist der 23ste u. 24te Theil erschienen. 41) Mémoires du Maréchal de Rochambeau sur les guerres de la révolution, 8vo. 42) F. Colau, Gloire militaire de la France, sous la république et Napoléon: récit des combats, victoires, actions d'éclat et fait mémorables des français, 18mo., 1 Bl.; zu S. 514. Desgleichen 43) L. Chodzko, Histoire des légions polonaises à l'armée du Rhin et du Danube, sous le commandement des généraux Kniaziewicz et Jablonowsky, 8vo.; desselben Histoire des légions polonaises en Italie, sous le commandement du général Dombrowsky, 8vo., zweite Ausg. 44) Histoire scientifique et militaire de l'expédition française en Egypte (nebst einer vorläufigen Darstellung Egyptens von den Pharaonen bis auf die neueste Zeit, unter der Regierung Muhamed Aly's, 12 Bde. in 8vo., in 60 Lieferungen vertheilt, wovon 1 bis 7 erschienen ist; jede Liefer. 1 Athlr. 27½ Gr.); zu S. 527. 45) H. Guillon, Tableau, contenant les noms des peuples et indications des corps, qui ont fait partie de l'armée française, commandée par Napoléon, et dirigée contre la Russie; und 46) Mémoires sur les observations de l'avantgarde du 8me corps de la grande armée, formé de troupes polonaises en 1813, 8vo.; zu S. 550. In Beziehung auf die neuesten Ereignisse: 47) P. C**sin, Les barricades immortelles du peuple de Paris en 1830, 18mo.; zu S. 563. Die neueren Rebellionen in Rußland, Belgien und Volen fanden gleichmäßig ihre Geschichtschreiber; die erstere schon 1826,

wo ein offizieller Bericht davon in Petersburg und Paris gedruckt ward, und 1831 eine neue Auflage erhielt. Die belgische Revolution erzählen: 48) das Précis des évènements arrivés à Bruxelles, et dans les autres villes de la Belgique depuis le 25. Août 1830, 18mo. Die Polnische Empörung ward nur zum Vortheil der Polen erzählt; eines zwar unrichtig behandelten Volkes, das aber sein Schicksal durch seinen stets unzufriedenen und unruhigen Geist verschuldet und selbst herbeigeführt hat. Eine Anzahl Schriften von Polen, Franzosen und eingewonnenen Deutschen erschienen zu gleicher Zeit, unter denen vielleicht 49) Kuhlbière (Histoire de l'anarchie de la Pologne, 4 vol., 8vo.) hervortritt; doch fehlt noch eine unpartheiische Geschichte der, durch den Aufstand der Polen herbeigeführten, nicht unwichtigen Kriegseignisse, der man noch entgegen sehen muß. Neben 50) den Mémoires der Generale Lureau, Freron, — über die Reaction im Süden — Doppet, Berthier und Reynier erschienen auch Biographien: 51) Dostojew's, von Viollet; 52) La Fayette's, von M. W. und von Chateauneuf, und als Beitrag Napoleons, 53) Comte Lavalette, Mémoires et Souvenirs, 2 vol., 8vo., denen sogleich eine zweite Ausgabe und eine Uebersetzung durch v. Alvensleben folgte. Endlich fehlten auch in diesem Jahre die Fortsetzungen der Zeitschrift des Journal militaire, des Spectateur militaire, des Journ. des sciences militaires und von Ferussac's Bulletin nicht.

Register

der Autoren und merkwürdigsten Gegenstände.

Die Zahl zeigt die Seite an; wo ein N. vorsteht, die Nummer des Nachtrages.

A.

d'A., Comte 241. J. G. A. 504. Abrahamson 83.
155. Abrihtung der Pferde 415. Abt 77. Abukir,
Schlacht bei, 527. Accostus 69. Achard 186. Ac-
cum 263. Adams 59. Adellung 475. Ader 512. 527.
Gustav Adolph s. Gustav. I' Admiral 77. Adrian 218.
Advocat 511. Adye 207. 210. Aegypten 527. N. 44.
Aelian 15. Aeneas 15. Aerostatik 130. Aevolus 54. Aga-
tarchos 16. d'Agincourt 275. Aricola 585. Agrippa 54.
Abu 125. Ahrens 94. Aide-mémoire 387. N. 21. Al-
wad 422. Alba, Herz. v., 233. 461. 585. Albedyl 573.
Alberghetti 234. Albert v. Oesterreich 585. Albert v.
Brandenburg ebendas. Alberti 219. 233. Albertus Ma-
gnus 24. Aldini 131. Alemann 92. Aler 146. Al-
thinos 538. Alexander der Gr. 61. 585. Alexander L.
russisch. Kaiser, 585. Algarotti, Gr., 503. Algebra 97.
Alghisi da Carpi 233. Alaiet 306. N. 29. Alimentus 17.
Alir 211. 563. Alland 299. Allent 76. 147. 309. Alm**
560. Alpenfeldzüge 512. Altamirano 164. Althing 501.
Altmüller 104. d'Alton 496. Altoni 54. Altrock 442.
Alvensleben 488. Aly-Dey 504. Aly-Pascha von Ja-
nina 564. 585. Amanati 274. Amati, Carlo, 272.
Amint D. N. 294. Amman 124. Ammon 419. 423.
Amoros N. 34. Amyot 401. Analysis 93. 97. Anaxa-

goras 16. Anbury 572. Anderson 124. 182. 197. 220. 526. 533. André 417. Andreossy 108. 162. 506. Andreros 571. de l'Ange 427. Angelus 54. Angiari 220. Angria 570. 585. Anna Commena 68. Annales des faits etc. 505. Annales Ferdinandeï 464. d'Anoso 274. Annuaire N. 18. Anschûs 227. Anson 570. Anthing 530. Anweisung ic. 423. Apstaltern 269. Appian 61. Aquino 77. Arbobal 427. Arbûsson 585. Arcerius 58. Archenholz 490. 567. 575. 591. d'Arçon 248. 260. 395. 397. Arcos 409. d'Arcy 129. 186. 201. 225. Arckenholz 464. Ardesoyf 207. Aretin 607. Argyle, Herzog von, 483. Arlanthaus 463. d'Arletan 382. Armendaraz 300. Armstrong 442. Arnauld 116. Arndt 163. 504. d'Arnen 498. Arnold 386. 454. Arnoult 167. 585. Arquillus, Raymond, 68. Arrian 21. 60. 68. Arrieta 80. Ascherade, Schulz von, 490. Assarini 458. Aster 293. 377. 493. 552. d'Asi 252. Astrolabium 113. St. Auban 134. 192. d'Aubepine, Le Lieurre, 404. Aubert 551. Aubriet 589. Augoyat 256. d'Ausnay, Dupré, 168. 172. Aurach von Auracher 443. Aurignac 242. Antenrieth 425. d'Averton 148. d'Avila y Cuniga 459. Vicomte d'Azier 378.

B.

De B., Baron, 146. D. B. 291. 259. 492. B. Ettoy 515. Babington 218. Baccalio 54. Bacellar 227. v. Bach 423. de Bach 452. Bachenschwanz 143. Bachofen von Echt 82. Bacon, Roger, 24. Bacon, Graf, 146. 406. 429. Baczko 70. 459. Badajoz 213. Baden 143. Bärenborst 74. 433. Bärenklau 585. Bärtsch 415. Baiserische Armee 142. Baillie 576. Bajonnetfechten 402. Bakelowicz 291. Backenberg 118. Balassa 422. Balfour 481. de la Balme 409. 416. Baltard N. 24. Bancy, Chev. de, 148. Banner 585. Barba 381. Barbaro, Daniel, 234. Barbault 274. Barfain 555. Barnaud, Villeneuve Laroche, 521. Barmickel 114. Barometermessungen 127. Barricaden 355. N. 47. Barrière 509. Barth 230. de Bart 247. 585. Bartholdy 539. 583. Bartlet 422. 426. Bartolo 110. Basnage 606. Bassompierre 586. Bafia, Giorgio, 12. 408. Batsch 107.

Batty 543. Baudouin 511. Baudant 298. Baudari
 461. Baudier 458. Bauer 479. 539. 583. Bayard
 586. Bazaine 99. Beaton 568. 576. le Beau 67.
 Beaubrun 458. Beaucamp 554. Beauchamp 543. 546.
 558. 593. Beaujour 162. 301. 506. de Beaulieu 297.
 298. 304. 462. de Beaumont 429. Beaurin, Chev. de,
 298. 466. Beausobre 74. 291. Beautems-Leaupré 116.
 Bedford 483. Bequillet 462. Behren 172. 180. Bois-
 ler 163. Beck 160. 165. v. der Becke 164. Becker 117.
 119. 285. 546. 552. 580. 607. Belagerungs-Journale
 305. Belair 249. 260. 280. 449. 528. Belcour 500. Be-
 lic, Gouv., 234. Belidor 77. 105. 114. 180. 204. 244.
 251. 258. 267. 269. 292. 306. 309. 380. Belin 297.
 Bellay, Mart., 71. 230. Bellegarde 586. Belle-Isle 487.
 492. 586. Belliard 595. Bellifieren, Eylland v., 237.
 Bellino 296. Bello 110. Bellona 603. Belmont 543.
 588. Bem, Jos., 223. Bemerkungen re. 139. Ben-
 david 91. Benicken 608. Benito 401. v. Bennigsen
 408. 452. Benzenberg 102. 127. Berard 133. de la
 Berandière 192. Berenger 134. Bergen 226. 402.
 Berggold 120. Berge, ihre Höhen zu messen, 127.
 Bergk 162. 506. Bergmann 131. 136. Bergmeyer 142.
 166. Bergsträsser 392. Bergus 69. Bergzeichnung 118.
 Beris 80. 386. Berkley 568. Bern, Jos., 200. Bern-
 nadotte 586. Bernard 235. 270. 303. 305. 460. v. Bern-
 newitz 66. 406. Bernhard von Edessa 68. Bernhard
 von Sachsen-Weimar 586. Bernhardt 309. Bernoulli,
 Daniel, 130. 185. 200. Bernoulli, Johann, 199. 200.
 Berriat 147. Berseu 535. Bertarelli 132. Bertelli 298.
 Berthier, Alex., 525. 531. Bertholdy 261. Berthollet
 186. 190. Bertou 559. Bertrand 562. 586. Bertuch
 124. 552. Berville 509. Berwick, Marshall, 473.
 586. Berzelius 128. 130. 132. 136. 187. 190. Bes-
 kyba 97. v. Bessel 81. 400. 406. Besser 424. Beth-
 lem Gabor 586. v. Beulwitz 453. Bezout 87. 102.
 202. N. 2. Bianchini 228. Bigot de Morogues 214.
 221. v. Bilskein 80. 168. Binning 124. 182. Binzer
 441. 430. 453. Biographien 470. 584. Bion 121. 204.
 Biot 94. 98. 129. 391. Birac 405. 408. Birch 484.
 Biragoceto 118. 176. Birmanenkrieg 159. 578. Bi-
 ron, Marshall, 42. Bisaccioni 463. Bismark, Graf. v.,

414. Bisset 252. Bitainvien 239. Blair 173. Blanchard 304. 584. Le Blanc d'Eguilly 442. Bland 151. Blankenburg 139. Blaquièze 565. Bleichrodt 267. Blesjon 76. 134. 231. 254. 259. 283. 305. 448. 548. 561. 604. 605. Bligableiter 131. Le Blond 79. 114. 182. 204. 207. 251. 290. Blondeau N. 16. Blondel 198. 199. 221. 236. 274. Blosheim 157. v. Blücher 518. 586. Blümel 220. Blum, Michael, 174. v. Blumenthal 278. 601. Blunhoff 134. Bodde 131. Bode 124. Böhm, Andr., 73. 77. 115. 125. 179. 191. 201. 202. 221. 229. 232. 244. 252. 259. 268. 269. Böfner 239. Böckmann 97. 131. 392. Börner 109. Böttcher 66. Bohnenberger 124. 130. Bohadin 69. Voillot, Jos., 218. Boideffre 414. Boisgenette 153. Du Bois 491. Bolingbroke 483. Bolivar 380. 586. N. 50. Bollstern 452. Bombelles 401. 405. Bommel 411. v. Bomsdorff s. Röder. Bonamy 531. Bonaparte 522. 526. 527. 586. s. Napol. Bongars 69. Borda 201. Boreux 226. Borgnis 103. v. Borgsdorff 240. 378. Borte 172. v. Borkenstein 212. 257. Borlace 484. Bornschein 537. Bossât 105. 109. 114. 130. Both 536. Botta 515. 573. Bottée 133. 189. 190. Bouchet 457. Bouchot 571. Bouchariat 98. 100. Boussifaut 586. Bouffleurs 405. Bouchours 69. Bouillier 148. Bouillé, Marq., 516. Bouillon, Herz., 599. Boulgarine 507. Bouquero 192. Bourbon, Herzog, 286. Bourcet 449. 488. Bourdet 289. Bourdin 91. 113. 239. 278. Bourgelat 419. 425. Bourgeois 547. Bourgoyne 572. Bourjot 404. Bourrienne 594. Bourscheid 495. Bousmard 244. 253. 283. 293. Du Bousquet 406. 569. de Boussanelle 413. Bouwinghausen 425. Boyer 296. 308. 312. B. C. de Br** 558. Bradford 541. Brahe s. Tycho. Brahm 108. Brafskenridge 574. Bramerelli 91. Brancaccio, Lelio, 42. v. Brandt 412. 444. 545. 608. v. Brandenstein 82. Brander 115. Brandes 97. 102. 105. 438. Brantome 584. Branzen 218. Brassicanus 54. Braun 123. 181. 203. 291. Braunnühl 606. Braunschweig, Herz., 418. 586. Brechtel 218. Bredow 537. v. Breithaupt 121. 125. 135. 187. 208. 213. 214. v. Brenkenhoff, 436. 452. Brennspiegel 28. Bressendorf 256. le Brêt 67. Bretschneider 546. Breygand 540. Brezé 62. 412. 602.

Brianchon 191. Bricard 210. 214. Briche 282. Brieg 575. Briſſon 91. Briſſow 576. Briton 555. Brixen 448. Brodreich 104. Broaglio 477. 487. 493. Broſſesby 172. Broſche 420. 426. Broſſe 602. de la Broue 408. Broughton 577. Brow 131. 188. Browel 153. Browne 586. Brück 114. 419. Brückenbau 585. Brückner 140. 172. Brune, Gen., 523. Brunn 582. Brunner 132. Bruns 69. Brunet 462. Brouſſon 485. de Bry 218. Buat 105 198. Bucher 541. Buchenröder 392. Buchholz 109. 479. 511. 559. Buchner 123. 181. Buchon 460. Buchotte 91. Bucquoi, Gr., 100. 102. Wddenbrock 602. Budrinus 137. Bübren 177. Gr. Bückeberg, Lippe, 493. 586. v. Bülow 437. 464. 488. 532. 574. 591. v. Bünow 208. Bürger 177. Büſching 502. Büttner 221. Buſſalo 54. Bunge 87. 115. Buble 218. Buiffon: Deſcars 125. Buiffon 599. John-Bull 223. Bullet 125. Bundſchuer 89. 141. 170. Buoncompagni 307. Buontalenti 274. Buquoi 586. Burbach 109. Burchett 567. Burg 92. 94. v. Burgsdorf 264. Burja, Abel, 93. 98. 201. 391. Burke 570. Burney 152. 223. Burtenbach ſ. Schärtlin 586. Buſbeck, Auger Giſlen, 159. Buſca 233. 177. 238. 284. Buſchendorf 426. Buſſe 93. 100. Buſſy: Rabutin ſ. leſter. B. Bute 483. Butturlin 548. 548. Byzantiner 67.

C.

C. C. 557. C. M. S. D. C. 437. Caballero 300. Cacault 401. C. Cäſar 63. 276. 388. 586. Calluſen 173. Cambray 251. 273. Cambridge 576. Camerer 155. Camillus 586. Caminer 503. Camisards 460. Campagne: Pferd. Ubrichtung, 416. Cancrin 108. 134. 262. v. Canig 76. 536. Canteloube 447. Canzler 114. 125. Capellen, Bar., 498. Capène 556. Capobianco 177. Capra 238. Carascosa 562. Caravelli 202. 253. Carabonnières 583. Carden 51. Carel 542. Carena 271. du Carla 125. Carlet de la Rozière 450. Carnero 303. 461. Carnot 92. 99. 102. 293. 255. 256. 515. 520. 554. 585. de Carondely 519. Carpi, Malibisi da, 233. Carter 572. Cartesius oder Des Cartes 93. Las Casas 560. 594. Caß 240. 241. Caſſel 401. Caſſellan 506. 564. Caſtriotto 233. Caſtruccio Buonamici 477. Caſtruccio

Castracani 587. Cataneo von Novera 233. Cataneo von Siena ebendas. Catinat 586. Cavallo 129. 130. 391. Cavan 165. Cazaur 130. 187. 383. Celsius 591. Celsus, Corn., 17. Centorio 42. 80. Cerda 139. 206. Cerf 404. de Cerisantes 308. Cerizier 462. Cessac 281. Chabannes 418. 587. Chabert 424. Chabot 62. 396. de Challes 197. 285. Chambers 487. Chambouleron N. 36. Chambray, Marq., 75. 259. 548. 607. Champy 190. Chantelon 400. Chantreu 156. de la Chapelle 97. 149. 204. Chappe 392. Chappuys 276. 298. 461. Chaptal 189. Charnof 595. Chasselour 210. Chasseneo 54. Chastelet, Hay du, 438. Chatam 483. Chateaufeuf 593. Chatelain 409. 419. 513. de la Châtre 460. Chauffard, Pierre, 496. Chavaqnat 587. Chavannes 451. Chemin 135. Chemnitz 303. 463. de la Chennaye 77. Chennevères 168. Chesterfield 84. 417. Chevalier 82. Chevrier 491. Chodzko 502. N. 43. Chotseul 587. Chollét 410. Chornac 97. Chouppes 587. Churcil 595. Christos, Pet., 41. Ciccarelli 41. Cicero, M. Tull., 17. Cicogna 54. Ciliano 59. Cinnius 17. Cinnuzzi 38. v. Ciriacy 140. 157. 161. 304. 448. 506. 557. 561. Cisneros 449. Claaß 181. v. Clair 291. 309. Clairac 279. Clairaut 90. Clano 413. Claircarde 484. Clapiers-Coloane 144. 462. Clarendon 481. 484. Clarke 422. 423. 572. 595. Clafen 114. 115. 269. 389. Clausen 540. Clavius 110. 218. Clement 216. le Clerc 114. 505. Clermont 114. 491. Clinton 572. Coccini 72. Cochius 389. Coborn 244. 245. 252. Cognazzo 141. 487. Cohen 162. 566. Coigny, Herz., 443. 476. 487. le Cointe 18. 173. 280. 281. Colau N. 42. Colberg 275. Colemann 422. Coletta 544. Cosigny, Admir., 587. Colin N. 11. Collado, Luigi, 177. 178. 378. Collaine 424. Collander 439. Colletons Cylinder 36. Colliber 567. Colombier 173. Colonna, Regid. Roman., 37. Colonnenstellung 395. 401. Costelli 445. Columbien 381. Commelin 461. Commines 71. Commodius 113. le Comte 517. Condé, Prinz v., 304. 466. 587. Die Armee desselben 519. Don Jos. Condé 25. 310. Congreve 193. 214. 223. 224. Conrad 110. Constant, Benj., 517. Constant Willers 453. Constantinopel, Belag., 30. Constantin Porphyrogenet 68. Conta 266. Contades, Marsch., 492.

Contarenius 55. 167. Contre-Approschen 291. Contré-
moulin 306. Conty, Prinz, 587. Conway 483. Con-
zen 38. Coof 587. Cooper 453. 527. 574. 610. Coppier
N. 31. le Coq-Madelaide 409. Corazzi, Hercul., 235.
Corbafon 54. Cordier 385. 409. 418. Cordova 42. 587.
Cortarius 91. Cormontaigne 253. 293. 377. 378. Cor-
nazzano 57. Cornette 189. 458. 463. Cornowa 66. Co-
ronelli 296. Correspondance officielle 528. Corté 203.
Corvey, de la Mière, 456. Cossigny 130. 187. Coste 466.
Côtes 198. Cotta 265. Cottu 180. 198. 223. 226. du
Coudray 131. 136. 137. 188. 193. 194. 195. 396. Cou-
lomb 268. Coulon 377. Courier 534. Court de Ge-
belin 460. Courtelary f. Tbellung. Courville 586. Cou-
telle 383. Le Couturier 78. 149. 447. Coze 154. 155.
593. Crachet 426. Cramer 585. Creiß 414. Crelle 94.
97. 121. 186. 190. Crillon 587. Crivelli 227. Croce,
Flaminio della, 408. de la Croix 450. f. Lacroix. Cron-
stadt 131. Cromwell, Oliv., 481. 484. 587. Crophius
309. Crossart, Baron, 513. Croz, Herzog von, 461.
Cruz f. Santa Cruz. Crüznach 92. Eugnot 80. 255.
280. Culant-Ciré 414. Culmann 135. Cumberland
587. Cunningham 152. 482. Cupriuli 587. Curtés
464. Curtius, D., 60. 230. Curtius, Jul., 564. Curto
410. Curven-Berechn. 94. Cusine 249. 517. 518. 587.
N. 39. Cutberson 130. Cyell 154. Cyllenius 36. Cy-
pres 311. de St. Cyr, Souvion, 516. 530. 543. de
St. Cyr, Reveroni, 445.

D.

E. D. 546. J. F. D. 454. M. D. ** 298. 468.
Dändels 530. Dägel 116. Dagobert 407. Dalton 136.
187. Dalmas 540. 575. Dalrymple 151. Dambach
180. Dampfmaschinen 130. Dampmartin 519. Danc-
sfield, Gr., 551. Daniel, P., 144. Danti 110. Dan-
ziger 170. Dartain 192. David 117. 497. 520. Da-
vid, Lucas, 70. Daviler 273. Davisson 218. Daun,
Feldmarsch., 417. 418. 425. Davon 64. Davoust 587.
D'Autbville 409. 569. Davy 136. 187. De Challes f.
de Challes. Dedon 522. 530. Defaults 146. Dequit-
ques 67. 401. Deidier 114. 251. Decker 77. 123. 179.
208. 216. 217. 405. 415. 444. 446. 448. 456. 604. 605.

607. N. 23. De la Haye 148. 267. De la Bergue 74. Delbrück 163. Delisle 169. Delorme 271. 378. Demetrius 16. Demoufe 428. Demian 208. 449. Demke 165. Demnicker 483. Demofritos 16. Denkwürdigkeiten aus den Papieren ic. 510. Denkw., polit. milit., 516. Denny 426. Denon 525. Derau, P., 270. Derres 263. Desagulière 222. Descars 125. Desfontaines 474. Desfours, Graf, 514. Desgodets 269. Desgranges 551. Desguignes 67. 401. Deshoulières 242. Desjardins 522. Desodoards 576. Desormeaux 466. Desfan, Fürst Leopold von, 289. 588. Deutsche Orden 70. Deyhle 271. Dictionnaire historiq. 515. Diebitsch 81. 588. Dienst, im Felde, 405. Dienstreglementer 138. 141. 410. Diercke 83. Dietlein 270. Dietrich 421. v. Diez 504. Diezer 265. Differential-Rechnung 98. Dickingson 403. Dilich 136. 225. 388. Dinotus 461. Dinsdale 251. Dio-Cassius 17. Diodor von Sicilien 17. 20. 60. Dionysios von Halikarnas 17. 20. 60. Dirom 577. Döbereiner 136. Dögen 237. 307. 311. 312. Dörflinger 588. Dobm 494. 499. Dobna, Burggr. v., 401. 514. 588. Dombrowsky 501. 502. Dondinus 276. 589. Doppelmayr 121. Doppet 582. 615. Dossio 274. Douglas 151. 256. 389. Douliot 271. Douning 570. Doyle 429. Dragallowicz 453. Dragoner 412. Drieu 386. 390. 548. Drouet 491. Druck, erster, militärischer Bücher, 34. Drummond s. Milford. Druse der Pferde 425. Dubroca 540. Dubuat 378. Duchateau 445. Du Chesne 70. Dueroe s. Ebabannes. Dufour 254. N. 24. Duquale 487. Dubamel de Mongeau 175. 266. Duhesme 455. Dumas 205. 521. 527. 529. 531. 534. 544. Dumont s. Rouffet. Dumortous 299. 477. Dumouriez 496. 515. 518. 588. Dundas 412. Dupain de Montesson 78. 91. 114. Dupain Eriel 125. Dupin 152. Dupuget s. Puget. Durand 266. 274. Durdent 547. Dürer, Albrecht, 231. Durival 168.

E.

E., Graf, 213. Ebel 582. Eberhardt 129. Ebermayer 260. Ebert 310. Echt, Bachofen von, 82. 256. Ecole N. 32. Effendi, Nesmi Achmet, 104. Effendi, Ibrahim, 160. Effendi, Kadi Omer, 503. Egen 94.

Eggers 77. 78. Egina 609. d'Equilly s. Le Blanc.
 Egypten s. Aegypten. Ehrenswerd 205. 290. Ehrmann
 425. 603. Eiberg 523. 583. Eichhorn 56. Eigner
 262. Eickmaier 249. 385. 516. Eilmann 96. v. Ein-
 siedel 534. Eiselen 263. Eisen und Bearbeitung dessel-
 ben 134. von Eisenberg 419. Eisenmann 142. 545.
 Eims 570. Eckartshausen 189. Ecker v. Eckhoff 80.
 Eckhard 123. 400. 404. Elektrizität 130. Elliot 151.
 443. 541. 588. Ellis 484. 491. 600. Elmes 275. El-
 rich 180. Emanuel, Karl, v., Savoyen, 588. Maximilian
 601. Emerson 162. 204. 214. 566. Emigrantens-
 armee 519. Emmerich 452. Emy 266. Encyclopädie,
 milit., 80. Enenkel 164. les Enfants chéris etc. 511.
 Engbien, Herzog v., 588. Engelstoff 68. Englische Trup-
 pen 150. Engländer d. Pferde 426. Entick 568. Eper-
 non, Herz. v., 588. Erhardt 166. v. Erlach 520. Ernst
 389. Errard de Bar-le-duc oder Gerhard v. Herzog-
 genbusch, 238. Erleben 129. Escalante 54. Escar-
 mard 210. Esmond 608. Esneaur 513. d'Espagnac 476.
 l'Espinasse 125. d'Esquevilli 519. Essai hist. et milit.
 74. 413. d'un syst. N. 19. Eßleben 83. Estimauville 80.
 Estor 165. Etienne 382. St. Etienne 408. d'Etrées 491.
 Eton 161. 506. van Etten 219. Eugen, Pr. v. Savoyen,
 304. 589. Eugen Beauharnois 589. Euler 93. 98. 105.
 129. 200. 201. van Eupen 496. Eupolemos 15. Eu-
 sebius Leben Alexand. d. Gr. 585. Eutropius 63. Evain
 211. Eversmann 134. Ewald 406. 452. Eytelwein
 94. 98. 102. 106. 107. 115. 269.

S.

S. 521. Faber 524. Fabert 386. 589. Fabio
 della Forza 289. Fabre 448. 566. de Fabrice 472.
 de Fabvier 555. Facius, Casp., 41. Facius, Barth.,
 71. 230. Fäsch, G. N., 289. 296. 299. Fäsch, J.,
 Ind., 266. 438. 475. Faignet 145. Falda 274. Falk
 553. v. Falkenstoid 155. Falkland 258. Fallois 291.
 Fantin 576. Farnese, Alexand., 276. 496. 589. Far-
 nese, Octav., 234. Fastes de la garde nationale 512.
 Faulhaber 237. Faure 547. Fauvitt 79. v. Favrat
 501. du Fay 243. 251. Fayser 416. le Febvre 115.
 125. 291. 381. 438. le Febvre de St. Idrophont 289.

390. Fechner 130. Fechtkunst 427. Feignet (Gedanken von einer wahren Verbesserung der modernen Fortification, 4to., 1748.) Felddienst der Infanterie und Cavallerie 405. Feldzüge des französ. Revolutionskrieges 511. in Italien 457. 466. in den Niederlanden 466. in Spanien 469. Karls XII. 471. in Ungarn 473. Morizens von Sachsen 476. Friedrichs II. 479. Napoleons in Italien 377. Felling 312. de Fer 296. 97. Ferguson 66. 124. Ferdinand, Herzog von Braunschweig, 589. Ferrerio 274. Ferrari 579. 589. de la Ferté 253. Festungspläne 296. Feuchtersleben 255. Feuerbach 97. Feuergeschütze, erfunden, 24. de la Feuillade 458. Feuquières 171. 432. Fiamelli 54. 238. Fiaschi 421. Fichtner 97. Filastre 265. v. Fink 439. Firenze 274. Fischer 87. 93. 97. 99. 102. 120. 128. 129. 403. la Fité 448. Flamand 237. Flämiger 164. Flammenstern, Nüttig v., 227. Flandin 149. 169. Flassan 556. de Flaungny 165. 259. 381. Fleischner 406. v. Flemming 589. Fleurance, Rivaut de, 121. 178. de Fleuret 264. Flibustiers 567. Florian 238. 284. Florus 462. Flußbau 106. Föhr N. 17. Förster 465 553 559. 607. Foisac 253. 260. 282. 292. Folard 20. 62. 279. 396. 412. 589. Faujas de Saint Fond 130. 263. 391. Fonda 251. la Fontaine 405. 408. Fontanier 162. Fonticulant 458. Ferbin 590. Force 159. Forestier 454. Formy de la Blanchette 404. Forster 263. le Fort 590. Fortis, Leonb., 5. 57. Fortes, Azuedo, 253. la Fossée 281. 416. 424. 426. Fouché 590. Fouchy 194. Foudras 531. Fouqué, de la Motte, 590. Fourcroy 129. 186. 248. Fourneau 266. Fournier 239. 244. 305. 308. 309. 311. Foy, Gen., 149. 544. Frachetta 41. 124. Frä Nier 423. Francheville 463. Franceschetti 558. Francoeur 102. Franke 255. Frankfort N. 91. Frankfurt a. M. 517. 519. Frankland 506. Franklin 570. Frankreich, Armee, 144. Franz, Meister, 236. Freemann 422. Freber 70. Freisleben 132. Freisingen, Otto v., 71. Freville 428. Freşa 41. 396. Freymann 500. Freytag 237. 307. Frezter 219. 270. Friedeborn 170. Friederici 80. 167. Friedrich August von Sachsen 591. von Braunschweig ebendas. Friedrich Barbarossa 71. Friedrich II., König von Preußen, 432. 472. 479. 590.

seine Biographie 434. 589. Friedrich Wilhelm von Braunschweig: Dels 590. Fricvée 562. Frift 448. Fritsch 170. Frig 172. Froissard 71. Fromm 402. 541. Frommüller 431. Fronspurger, Leonh., 21. 38. 137. 176. 276. Frontinus 20. Frost 390. Frundsberg 459. 590. Fuchs 106. 135. 157. 208. 237. Fuchsmundi 609. Fürstenhoff 247. Fulcherius 68. Fulton 224. Fumée 225. Funk und Illens 304. 311. v. Funk 69. 549. Junke 129. 143. Fuß 214. Fyßmum 212.

G.

G** 603. Gaab 425. v. Gablenz 534. Gärtner 134. v. Gagern 556. Gages 570. Gatignés 78. Gailard 560. Galgenmeyer 110. Galetti 564. Galileo Galilei 110. 197. Gallais 557. Gallizin, Fürst, 132. Gallois 563. 594. Galloway 572. Gallus 54. Galvanische Säule 131. Gamat 559. Garcia 409. de la Gardie 590. Gärdiner 569. Garney 134. Garnier 87. Garsault 422. 424. 426. Garthe 127. Gassendi 180. 209. 223. 228. 257. 387. 548. 582. v. Gaudi 208. 280. v. Gaugreben 211. 435. Gautier 384. 588. de Gaya 43. 225. Gay-Lussac 187. Gayoso 280. Gay-Trouin 590. Gebhard 212. Gebelin s. Court. Gebirgskrieg 466. 477. 529. 581. Geburtshülfe der Pferde 425. Gehler 133. Geil 585. Geisler 143. 184. 388. Geißler 154. 184. Gelbke 91. Gell 564. Gellius, Aulus, 224. le Vendre 202. Generalstab 446. Genêt 311. St. Genes, Ray de, 462. Genga 233. Genneté 172. Genovici 220. Genfichen 91. Genzini 234. Genua 531. Geographische Ortsbestimmungen 124. Geometrie, praktische, 109. Geometrische Werke 90. Georgel 537. Gerard 559. Gerbert 85. Germany 489. v. Gersdorf 263. 608. v. Gerstenberg 116. 382. Geuß 73. de Geyn oder de Gheyn 54. Ghengis-Khan 590. Gherardini 564. Gibbon 66. Gibson 422. 425. Sidorn 310. Giganti 427. Gillespie 152. 590. Gillet 77. Gillot 383. Gilly 106. 125. 131. 193. 262. 266. Gioviano 71. 72, auch Jovian. Giovine 54. Girard 158. 266. 402. 428. Giraud 555. 558. Girolamo 176. Giromela 236. Giroucourt 344. Girtanner 186. Gisors, Gr., 394. Gittin 151. Giustiniano, Pom-

pro, 461. Glafer 241. Gleich 502. 565. Glente 204.
 Glünder 228. 542. 605. Glus 157. Gmelin 128. 131.
 v. Gneisenau 549. Gnomon 109. Goddard 576. Göbler
 72. Gödicke 300. v. Göthe 128. 130. 609. Götz vom
 Rheine 594. Goinäus 54. Goldast 71. v. Goldenberg
 279. Goldmann 237. Goldsmith 65. Gomez 449.
 Goodwin 422. Gordon 402. 484. 528. 571. Gorderck
 165. Gosselin 51. Gosmond 475. 477. Gotthard 189.
 264. Gottschalk 297. Gougomos 447. Goujon 547.
 Goulon 242. 289. 377. 378. Gourgaud 546. 559.
 v. Gr. 535. Gracchus s. Markus. Gräfe 208. Gräfe-
 fer 141. v. Gräventz 201. 213. 602. N. 21. Grävius
 384. Graham 482. Grammont 590. le Grand s. Le-
 grand. Grandmaison 450. Grasse 573. Grassi 78. 427.
 506. Grassmann 193. 264. Grave 153. Gray 204.
 Green 566. Greffarine 154. Gregor 385. Greiffenfeld
 590. Greipel 116. 447. 449. Gren 186. Gresse 153.
 Gressi 161. Gressier 150. Greve 422. Griveauval 195.
 196. 590. Griechenland 563. 590. Grieser 107. Gries-
 heim 451. Brianon 193. Grillo 509. Grimm 485.
 Grimarêt 446. 472. Grimoard 147. 438. 447. 466 516.
 591. Grisoni 418. Grobert 202. 439. v. der Gröben
 225. 279. 410. 602. v. Grolmann 542. Gronov 57. 167.
 Grootte 95. 246. 263. Grosley 477. v. Groß 133.
 453. 513. 520. Große 116. 150. Grotius, Hugo-,
 461. Gronchy 559. Gruber 245. 300. 437. Grä-
 sen 87. 89. 93. 94. 96. 98. Brunert 98. Gruys 412.
 Gschrey 590. 599. Gualdo s. Priorato. Gudme 107.
 Guebriant 590. Guerillas 454. du Guésclin 590, de la
 Guerinière 416. Guibert 394. 397. Guicciardini 71.
 Gutchard 58. 62. 64. Guillermin 540. Guingret 542.
 Guise 591. Guivet 460. 482. N. 38. Gumpers 383.
 Gustav Adolph 463. 591. Gustav Wasa 591. Gustav
 Adolph Gustafson 497. Guthrie 67. Gutschmidt 414.
 Gutschoven 112. Gutsmuths 390. Guyard 453.

5.

F. B. H. 545. von H. 542. P. C. H — n 526.
 v. H **, Wilb., 535. Haase 107. Habeszen 160. Ha-
 chette 83. 92. 99. 103. 129. Hacquet 132. 225. Hahn
 251. Hanel v. Kronenthal 553. Hagedorn 605. Hahn

88. 90. Hahnville 95. v. Hafe 560. Haken 69. v. Ha-
 lem 482. 503. 565. Hales 172. v. Haller 157. Hal-
 ley 198. Hallifax 483. Abdul Hamid 161. Hamilton
 581. Hammer 131. 161. 506. Hamper 481. Han-
 bury 605. Handschriften, alte milit., 26. 28. Hanni-
 bal 66. 591. Hannöverische Armee 143. Hannsen 96.
 Hans 606. Hanstein 88. Hanus N. 27. Hanzelet 218.
 Harambure 414. Hardegen 91. 104. Hardy 152. Har-
 lem 268. Harries 412. 481. 498. Harriot 51.
 Harsch, Graf, 202. 254. Harthe 155. 464. Hartig
 264. 265. Hartleben 170. Hartmann 117. 174. 454.
 542. Hasse 585. Hassenfras 134. 264. 266. Hasten-
 pflug 452. Hauff 99. v. Hausenstamm 513. v. Hau-
 ser, 208. 383. 444. Hautefort 468. Haury 129. 131.
 Hawkesbee 185. la Haye 253. Hayne 502. du Hays
 81. Hecquet 254. 283. Heer 307. Heidemann 131.
 239. 565. Heinecker 138. Heinrich 98. 166. Heinrich IV.
 591. Heinrich, Prinz v. Preußen, 591. Heinsius 191.
 Helfenzrieder 103. 115. Heller 297. Hendel 226. Hen-
 derson 483. Henin 531. Henke 555. 561. Hennert 58.
 76. 126. 139. 205. 312. 413. Henning 540. Henriot
 169. Henry 83. 116. Herberstein 204. Herbert 244.
 Herbin 193. Herbolt 247. Herchenbahn 165. 310. He-
 ricourt 79. l'Heritier 295. Herlin 240. 241. 247.
 Hermann 133. Herman, Guy d', 458. Herminz 15.
 Hermogenes 16. Hermsstädt 131. 137. 187. 189. Hero-
 dot 60. 230. Herold 41. Heron 19. Herrera 71. Her-
 ven 569. v. Herzberg 485. Hessische Armee 144. Heu-
 singer 544. Heussir 606. v. der Heyde 539. Heydebrand
 415. Heyne 114. 160. 486. Hiede 412. Hiemecke 134.
 Hieron 233. Highmore 152. St. Hilatre 591. Hinde 451.
 Hindenburg 97. Hinke 535. Hinrichs 430. 452. la
 Hire 125. 185. 198. Hirsch, Meyer, 100. Hirschel 227.
 Hirt 273. 275. Hoche 275. 524. 591. Hochfeld 544.
 Hochstetter 122. la Hode 462. Högelmäller 209. Höben
 f. Bergböhen. Hock 144. Hörwart v. Hohenburg 416.
 Hofer 591. v. Hoff 449. Hoffmann 90. 98. 167. 201.
 265. 423. 425. Hoffmann, Heinrich, 113. v. Högel
 180. 212. Hogreve 108. 115. 225. Hohenlinden,
 Schlacht, 532. Hohenlohe, Prinz von, 534. Hollän-
 dische Armee 156. Holliday 204. 207. 483. Hollun-
 der 135. Holsche 275. Holslein 581. Holtermann 413.

v. Holzendorff 494. Holzer 109. Home 483. Hommel 111. Homer 18. Hontan 567. Hooper 481. Horcher 110. Hordt 488. Horn 471. Horrer 130. Horst 497. Hofffeld 265. Hottinger 157. Houdancourt 594. Howe 572. 573. 591. Hoyer 75. 77. 78. 82. 133. 143. 155. 165. 180. 206. 208. 215. 217. 222. 223. 229. 249. 252. 257. 258. 261. 268. 271. 279. 283. 293. 383. 386. 397. 411. 416. 466. 581. 603. 604. Huber 265. Hübler 83. 142. 169. 214. v. Hügel 402. 545. Hümersdorf 416. Hussen 406. Hüs 300. Hüzard 425. Hufbeschlag 421. Hugenottenkrieg 303. Hugo 76. 456. Hugo-Grotius 461. Hulot 211. Humati 305. Humbert 81. 241. 251. Humboldt 127. 131. 132. Hummel 92. Hund 428. Hundsbagen 275. Hunrichs 108. Hupel 500. Hurel 424. Bengale Hurk 223. Husarendienst 451. Husselt 552. Huth 275. Hutton 202. 207. Huygens 184. 199. Hydraulik 105. Hydrostatik ebendas. St. Hypolite 153.

J.

Jablonsky 591. Jacobi 455. 498. 542. Jacobs 98. Jacobson 551. Jachtmann 262. Jäger 98. 592. 609. Jahn 464. 551. de la Jaisse 144. James 77. 574. 579. Janisson 454. Janin 559. Janitsch 537. 548. Janitscharen Aufstand u. Auflösung 506. Janosky 500. Janvier N. 10. Jaquemin 412. 426. Jars 133. Jausfiur 473. Jauze 426. Ibrahim Pascha 565. Schinos 16. Jean, Mont St., Treffen, 556. Jeney 450. Jensen 403. Jese 281. Jembhoff 131. Jnarre 130. 391. Jngigian 506. Instructions 447. 541. N. 21. Instrumente, mathematische, 121. Invincibles, les, 512. Johann, Meister, 236. Johanna von Orleans 591. Johanniter-Orden 69. John 137. 263. Johnstone 483. Joinville 69. Jombert 258. Jomini 75. 442. 489. 507. 515. 529. 534. 550. Jonas 542. de la Jonchère 261. Jones 300. 304. 521. 545. Jones, Paul, 591. Jordan 467. Joseph I. u. II. 591. Josephus, Flav., 65. Jost 65. Joubert 500. de la Joumarière 292. Jourdain 424. 566. Jourdan 522. 523. Jovianus s. Gio- viano. Jouy 585. Irland 528. Jéfam 69. de la Jéla 124. Italien, Kriegswesen, 156. Don Juan d'Autria 592. Juél 592. Jüttner 117. Julius 463. Jul. César 63. Justin 517. Jwanitschew 505. Jzso 251.

K.

v. K., Fr., 554. Kästner, Abrah., 86. 102. 105. 124. 126. 229. Kaiser, römische, ihr Leben 65. Kaiser, morgenländische, 67. 86. 90. 91. Kanalbau 108. Kantakuzeno 565. Kanun Name 170. Karaczay 411. Karl, Erzherzog von Oesterreich, 441. 443. 523. 529. 592. Karl V., Kaiser, 592. Karl VI. 592. Karl VII. 475. Karl XII. von Schweden 471. 592. Karl Gustav 470. 592. Karl Johann von Schweden 592. Karl der Kühne 592. Karl von Bourbon 592. Karl von Lotbringen 592. Karl Wilh. Ferd. von Braunschweig 592. Karmarsch 104. Karsten 90. 105. 135. 201. Kast 127. Kastner 129. 137. v. Katte 420. v. Kausler 87. 95. 143. 302. 548. 553. Kaweran 90. Käferstein 106. Kegel 418. Kegelschmitte, ihre Theorie, 97. Keit 199. Keller 583. Kerabio 502. 503. Kerguelen 569. v. Kern 309. Kersting 422. 426. v. Kessel 91. Kesselsdorf, Schlacht bei, 480. Kevenhüller 141. 278. 290. 303. 410. 464. 592. Kbourtschid, Pascha 566. Kielmann 132. Kiewewetter 88. 460. v. Kingsbergen 564. Kinnaird 481. Kinsky, Fr., Graf, 403. Kinsky, Joseph, Graf, 82. 260. 268. 393. Kirchhof 164. Klaatsch 227. v. Klein 155. 265. v. Kleist 602. Kling 265. Klinkowström 501. 598. Knight 481. Knoch 207. 225. Knox, J., 569. Koch 146. 207. 555. Kóchowsky 466. Königsmark, Graf, 592. Körner 603. Köthe 585. Koller der Pferde, seine Heilung, 425. Komarzewsky, Graf, 203. Komuena s. Anna. Koppen der Pferde, Mittel dagegen, 425. Koppenhagen, Bombardement, 338. 531. Korn 504. Kosciuszko 501. Kosgarten 548. Kosmann 254. 269. Kosika 166. v. Kogebue 533. Krämer 170. Kraft 129. 203. 251. 265. Kramer 117. Kramp 97. 130. 391. Krassinsky 409. Krause 56. Krazenstein 91. Krebs 80. 91. 281. 389. 532. Kretschmar 604. Kreuzzüge 68. 69. Krieg der Römer und Karthaginenser 61. der Römer überhaupt 63. der Byzantiner 67. der Deutschen u. Italiener 70. 457. der Franzosen u. Engländer 71. der Franzosen in Savoyen u. Piemont 457. der Niederländer gegen die Spanier 460. Ludwigs XIII., XIV.

und XV. 461. dreißigjähr. Krieg 462. Krieg d. Türken und Venetianer, und nachher in Ungarn 465. 469. Wegen der spanischen Erbfolge 467. Nordischer, der Schweden und Russen, 471. In Italien und Deutschland 466. 472. Wegen der österreichischen Erbfolge oder Pragmatischen Sanction 475. Friedrichs des Großen gegen Oesterreich 433. 478. 487. 494. Bürgerlicher in England 481. Sogenannter siebenjähriger 487. Gustavs III. u. IV. gegen Rußland 497. Der Russen in Polen und gegen die Türken 499. Nordamerikanischer 570. Französischer Revolutions- Krieg 511. Zwischen Frankreich u. Oesterreich 533. 536. Napoleons mit Preußen 534. Französisch- russischer 545. Deutscher Befreiungs- Krieg 549. Krieg, Kleiner, und Kriegslisten 450. 456. Kriegswissenschaften 6. Kriehele 492. Krieg 546. Krönke 106. 109. 214. 266. v. Krohn 83. 282. 407. Kropf der Pferde s. Druse. Krug 562. 565. Krumme Linien, Theorie, 93. Ktesiphon 16. Kubne 119. Kulemann 118. Kurowsky- Eichen 67. Küster 520. Kurz 459.

L.

de L** 573. L** 149. G. K. D. L. 547. R. von L. 256. Laak 567. Labaume 448. 546. Labedoyère 592. Labeira 138. 206. Laberthe 419. Laboisfière 428. Laborde 538. Lacarrière 574. Lacrétette 460. Lacroix 89. 90. 99. 302. 540. N. 12. Ländlerer 120. Lafosse 445. Lagrange 93. 94. 99. 102. van der Labr 382. Labire 114. Lake 578. 579. Lallemand 430. 445. Lamantisière 192. 210. Lambel 446. Lambert 116. 125. 184. 185. 201. Lambert- Lampion 267. Lamberty 467. Lamé 99. de Lamont 405. Lampadius 132. Lana 391. Lancy 38. de la Lande 124. Landerbeck 202. Landmann 282. Landriant 131. Landsberg 84. 246. 255. 277. 278. 311. 407. 463. Landwehren 429. Langallery 592. Lange 123. Langcais 408. Langsdorff 93. 98. 102. 103. 105. 130. 385. Langwehr 51. Lannes 592. Lanteri 234. 236. 276. 284. Lanze, ihr Gebrauch, 409. Lanzen 38. de Laon 43. Lapène 543. Laplace 124. Lascy 593. Latour d'Auvergne 593. Latrille 442. de Lattre 540. Lauder-

dale 483. Laudler 385. Laudon 593. Laumler 545. Launay N. 15. Laurenberg 115. Laurentius 74. Lautensack 117. Lavoisier 135. 186. Lauterbach 54. Lauvergne N. 29. Lawrence 576. Leake 566. Leboeuf 309. Lebrët 527. Lefebvre s. le Fevre. Lefren 445. Legendre 91. Legrand 274. 311. Legris 445. Lehmann 95. 116. 117. 132. 392. Lehmus 91. 94. 100. Lebreberg 382. Leibniz 167. Leichte Infanterie 404. Leichte Truppen 450. N. 37. Leichten 144. Leidenfrost 585. Leideris 265. v. Leipziger 163. 401. 514. Leisnig 519. Leitbold 127. le Laboureur 465. le Louterel 407. Lemaire 511. Lemoine 560. Lempe 103. 105. Lentin 133. Lentulus 593. v. Lenz 131. 386. 407. 454. Leo, Kaiser, 68. Leonardi 89. 229. Leopold I., Kaiser, 593. Leopold von Dessau ebendaf. Levrier 444. Levage 266. Levy 459. Lesage 385. Lesdiguieres 460. 593. Lesse 94. Lespinasse 209. 215. Leuch 104. Leupold 105. 125. Leuwenböck 185. Leuwenau 423. Liber ignium 24. Lichtenstein, Prinz v., 193. Lichtenstern 117. 445. Liequet 557. v. Liebenau 489. v. Liebenstein 547. Le Pierre d'Albepine 404. Ligne, Prinz de, 436. 466. 487. 505. Lillienstern siehe Mühle. Limmat, Uebergang über die, s. Erzherz. Karl und Dedon 529. 530. Lindau 162. 564. 584. Lindemann 237. v. Lindenau 281. 400. 411. 414. 416. 419. 583. Lindenblatt 70. Lindembrog 71. Lindesay 593. Lindner 96. 161. v. Lindner 249. 263. 506. Linguet 392. v. Link 290. Linken 278. Linsingen 123. Lipsius 22. 57. 284. Lisseure 239. Liss 151. Littrow 123. 127. Livius 60. 485. Lloyd 439. 489. 550. Lohfornig 502. Lohrinus 164. Lochée 252. 281. 446. Löhn-eisen 408. 416. Löhr 58. v. Loen 73. 84. Löcher 107. Löwel 107. Löwenbach 402. v. Löwendal 551. 593. Logarithmen 95. Lohmeier 391. Loiset 416. Lombard 203. 210. Lombardi 238. Londaao 42. 137. Londonderry, Marq., 545. 556. Lo-Looz 63. 395. Loqueüe 148. Logna 268. de Loria 38. Lorini 238. de Lorme 378. v. Lossow 436. Losselneau 42. Lothringen, Herzog Karl v., 593. Lottich 303. Log 265. Louette 148. Louis 536. s. Ludwig. Lucas 70. 409. de Luc 126. Luciolli 233. Luden 574. Ludovicus 165. Ludwig XI., König v. Frankreich, 42. Ludwig XIII. 462.

Ludwig XIV. u. XV. ebendas. Lüdecke 160. Lüdemann 506. Lüders 545. Lünig 165. 166. Lüpke 422. Luftballons u. Luftschifferei 391. de Lumina 492. de Luna 80. Lupecint 233. 284. Luffignan 504. 563. Gay-Lussac 130. Luther 205. 208. Lydius 43. 164. Lyssnar, Graf, 236.

XL.

M** 252. B. M., Gr. v., 167. D. M. 219. E. v. M. 226. 227. W. M. 390. van der Maas 438. Mac-Adam 385. Mac-Carthy 531. Mac-Donald 403. Mac-Farlane 162. 506. Mac-Laurin 198. Mac-Leod 533. Macchiavelli 42. v. Mack 439. 520. 533. Madelaine 210. 409. Madalinsky 501. Madrilon, M. P., 498. Madsen s. Gerstenberg. Maffei, Marschese, 232. 593. Magellan 126. Maggi 234. Maggieri 238. Magner 507. Magnus, Albertus, 217. Mahmud Meis-Effendi 161. Maibom 71. Maier 69. Maigret 260. v. Maillard 108. 263. 270. Maillard de Chantelon 146. Maillibois, Marschall v., 292. 477. 487. 593. Meinebourg 69. Maintaarnand 150. 595. Mainz 500. Matson, Gen., 533. Mazerot 196. 395. 408. 456. Malberbe 207. 209. v. Maliczewsky 605. de la Malle 76. Manesson Mallet 51. 85. 235. 239. 307. 308. 311. Malta, Insel, 526. Maltbus 198. 218. 378. Nancy, Farry de, 84. Mandar 249. Manger 269. Mann 174. Manningham 381. Mannsfeld, Gr. v., 164. v. Mannstein 503. Mante 569. Don Manuël 71. 146. Marathon, Schlacht, 17. Marbot 444. 593. Marchand 169. Marcher 134. 135. Marchi, Franc., 224. 235. 236. 237. Marcillai 515. Marcus, Graecus, 24. 217. de Marées 114. 259. 583. Marengo, Schlacht, 531. Marés, Boreux de, 529. Marescot 378. 383. Mari 566. Mariana 25. 306. Marine, englische und französische, 152. Marino 233. Marino, Ludwig, 235. Mariotte 222. Markham 419. 424. Marlborough, Herz., 304. 470. 593. de Marlis 575. Marolois 85. 236. 307. Marozzo 427. Marquard 280. Marquez 408. Marschal 120. 600. Marfigli, Gr., 159. 593. Marsin 469. Marteno 378. v. Mar:

tens 171. 509. 574. de la Martbay 265. St. Mar-
 tin 215. Martin, Peter, 527. Martinengo 593. Don
 Martino 384. de la Martinière 462. 593. Mar-
 tius siehe Stabl. Marx 409. Maschinenwesen 102.
 Massé 424. Massena, General, 529. 530. v. Mas-
 senbach 98. 102. 201. 439. 449. 488. 520. 522. 534.
 585. 604. Massias 588. Massuet 473. Mathematik,
 allgemeine Werke, 86. Mathematik, reine, 88. Mati-
 gnon 593. Matt 458. Matthäus 266. Matthews 568.
 593. Mattbiessen 96. v. Mattuschka 251. 290. Maule
 531. St. Maurice 513. 595. Mauritius 68. 227.
 Mauvillon der ältere 399. 464. Mauvillon der jüngere
 74. 80. 391. 398. 470. 480. 488. 589. 606. 608. May
 158. 212. 293. Mayer 132. 219. 464. Mayer, Lo-
 bias, 93. 94. 115. 120. 125. 127. 270. Mayow 186.
 Manniel 268. Mazures 482. Meccati 477. Mecha-
 nik 103. Mechel 127. Mecklenburg 208. Don Me-
 drano 57. 285. van der Meersch 496. Meerwein 270.
 Meirigui 379. Mécée 500. Meinecke 130. 133. 187.
 188. 193. Meiners 66. Meinhart 81. 82. 115. 125.
 262. 263. 271. 282. 295. Meißner 124. Meister 82.
 114. 145. Meldegg s. Reichlin. Melder 237. v. Mel-
 dercreuz 382. Melfort 413. Melissantes 297. Mel-
 lin 100. Melzheimer 572. Melvil 487. Melzo 408.
 Memno 408. Memoiren 460. 473. 510. M. 46. 50.
 de la Ménardière 308. Mendoza 42. Menil, Durand
 137. 195. 393. 396. Menke 71. Menü v. Minutoli
 161. 295. 531. Menzel 593. Merian siehe Théat.
 Europ., das Er zusammentrug. Meckes 133. 190. 257.
 Mersenne 198. Mesnil, Durand s. Lekteres. Messisch
 111. Gebrauch desselben 114. de Mestre 184. le Me-
 surier 442. Metagenes 16. Metallurgie 133. van Me-
 teeren oder Meteranus 276. 303. 461. v. Metck 191.
 Metternich 91. Meunier 403. Meyer 55. 135. 582.
 Meyer, Johann, 428. Messarth 406. de Meyrick's
 609. Mezières, Le Camus de, 260. Michaelis 125.
 Michaud 69. 557. 576. Michel 519. San Micheli
 232. Michelsen 98. Micrometer 122. Mieth 123. 181.
 Mignet 509. Mignonneau 148. San Miguel 580.
 Militair-Journal 514. Militairisches Taschenbuch 514.
 Milizia 267. 275. Miller 81. 283. 400. 580. 581. 593.
 Mill

Millon 529. Millot 462. 475. Milltenberg 127. Mina,
 Marq. de la, 280. 401. 593. Mineralogie 132. Mi-
 nenbau 376. Miot 527. Mirabeau, Graf, 399. Mit-
 telfeldt 481. Mitterer 102. 107. Mitterpacher 94. 124.
 Modestus 77. Mönch 267. Mönlich 103. 125. Mörz-
 the 116. Mogalla 426. Mobs 132. Mobil 585.
 Moleville 509. de Molitari 251. Molitor 186. v.
 Moll 225. Molweide 96. Mommerque 460. Mon-
 cenico 71. de Monconys 197. Money 391. 517.
 Monge 91. 192. Monk 593. Monnier 531. Monro
 173. 266. 463. Mons 77. 130. du Mont 408. Mon-
 tacuto 41. v. Montag 413. Montalembert 191. 246.
 247. 248. 250. 256. 277. 284. 490. de Montandré
 145. Montanus siehe Schulz. Monthé 414. 451.
 Montclar 419. da Monté, Pietro, 37. 593. Montés-
 cuculi 431. Montesson siehe Dupain. Montgaillard
 485. 509. 603. Montfort 107. Montgery 223. Mont-
 gomery 137. Monti 55. 234. Montigny 149. Mont-
 losier 595. Montrose 481. 484. Mont-Rozard 207.
 378. Montucla 86. Moor 577. Moorcroft 422.
 Moore 222. 482. 541. Mora, Dominico, 38. 54.
 Mora, Nadal, 225. 234. Morea 564. 566. Moreau
 467. 522. 593. Morel 220. 221. Morena 476. 477.
 Morgenstern 596. Moricheau-Beaupré 150. Morier
 527. Morillo 579. 594. Morin 562. Morla 135.
 193. 196. 206. 226. 388. Morochette 507. Moro-
 ques, Biqot de, 185. Mortgen 421. Mortonval 512.
 558. Mortous 462. v. Mosch 400. Moser 475.
 485. Mosquera 137. de la Mothe 594. Mountain
 207. Mouffier 173. Mouzé 383. v. Müffling (C.
 v. R.) 442. 534. 549. 555. Müller, Chr. Fr., 97. 165.
 192. 207. 214. 219. 269. 281. Müller, H., 402. 428.
 v. Müller, Joh., 157. Müller 124. 386. 411. 489. 506.
 511. 564. Müller v. Friedberg 158. Müller, Wollfg.,
 86. 227. 251. Müller, John, 184. 207. 381. Müll-
 ler, Ludw., f. pr. Ingen.-Major, 114. 120. 125. 386.
 447. 448. 479. Münch, C., 564. v. Münnich 502. 503.
 v. Münnich, Feldmarsch., 594. Münter 65. 419. 532.
 Mundy 597. Munke 130. 187. Munro 576. 594.
 Murat 594. Muratori 70. Murbard 86. 102. 391.
 506. Murray 136. 483. 571. Muschenbröck 129.

Musgrave 484. Muffet-Patbay 517. Muffinan 538.
 Myler 166. Mylius 77. 258. 292.

N.

Nagel, G., 159. 610. Nancy 208. Napoleon 442.
 443. 446. 521. 529. 531. Sein Leben 513. 594. Na-
 pone 519. Narvaez, Pacheco, 427. Nassau-Drainen,
 Prinz Moritz v., 54. Prinz Wilhelm 314. 595. Prinz
 Friedrich Heinrich 595. Nassau, General-Lieut., 480.
 Naß 58. 59. Nau 515. Naudé 44. 114. 218. de
 Naudin 114. 251. Naumann 285. 419. Navailles,
 Herzog, 595. Navarino, Schlacht, 566. Navarro,
 Pietro, 236. Navier 268. Naylies 542. Neales 541.
 Neander 211. Neiperg 503. Nellerto 540. Nelson
 312. 595. Neri, Herz. v., 42. Netto 95. 119. Net-
 telbeck 595. Neubauer 239. Neufville 145. 451. Neu-
 tralität, bewaffnete, 573. Nevers, Herz. v., 595. New-
 castle, Herzog von, 416. 483. Newton 93. 128. 130.
 199. 200. Ney 595. Nicholey 281. Nicholson 104.
 Nicolai 251. v. Nicolai 73. 82. 290. Niebuhr 66.
 67. Niederlanden, König in den, 495. Nieuport 58.
 Niger oder Schwarze 41. Nigrini 468. Nickol 264.
 Niklos oder Bethlem Gabor 595. Niphus 54. Nisak
 Carcon 75. 530. Nisert 91. Nispe 86. Nitsch 58.
 Rivelliren 125. Noailles, Duc de, 476. 487. Nodot
 168. de Noë, Graf, 528. Nöldchen 264. Nösfelt
 553. Nozet s. St. Paul. Nollat 184. 185. 222. No-
 ninus 111. van der Noot 496. Lertier de Norbec
 209. Nordamerikanisches Kriegswesen 159. Nordberg
 471. Nordmann 104. Northon 182. Norvins 585.
 594. Nougaret 607. de la Noue 42. 409. 416. Nürnberg
 100. Nüske 422. Nunnez 111. 580.

O.

v. O* 438. d'Obenheim 203. 210. 257. 258. Ober-
 reit 599. Obrecht 42. Obreuil 214. O-Cabill 490.
 599. O-Conor 574. Ochs 75. 444. Odeleben 118.
 549. 550. Oechsle 459. Oehlmann 425. Oesterreich
 Armee 141. Feldherren 596. Militair. Zeitschrift 468.
 505. O'Égel 449. Offermann 115. Oginsky, Graf

502. d'Obsson, Muradgea, 160. 506. Okounef 548.
 N. 35. Olivier, N., 6. Oltmann 127. Orosander 20.
 22. de l'Or, 599. Oranien, Prinzen von Nassau,
 s. dieselben 596. Oranien, Wilhelm v., 495. Ordon-
 nance 400. N. 30. Orelli 565. Orlandino 166. Or-
 loff, Gregor, 562. de l'Orme, Philipp, 270. Orme
 575. 576. d'Ormond, Duc de, 469. 596. Orsini, Ca-
 millo, 596. d'Orval, Perrinet, 220. v. d. Osten 84
 488. Ostertag 60. 61. 300. Ostindien, Kriegswesen.
 159. Kriege 575. Oswald 483. Ottieri 468. Otto
 116. Ottranto, Herz. v., 596. d'Outrepont 302. 511.
 Duvrier 91. Djanam 85.

P.

E. P. 158. E. B. D. P. 548. E. H. E. P. 261.
 Paalow 492. Vaccès 296. Vacciotto 233. 236. Va-
 ceco 114. Pache 496. Pán 245. Pagan, Chev., 235.
 Pagan, Graf v., 238. 244. Pagano 55. de Pages
 509. Pairbans 210. 224. 261. St. Palaye 56. Pa-
 lazzi 274. Palladio 273. Pallas 604. Pallavicini 233.
 Palm 603. Palmieri 401. Panin, Graf, 503. Pans-
 ner 132. Pantaleon 584. Pantometer 114. Parlbj
 223. Von den Parallelen 91. Paris, Eroberung, 355.
 555. Gefechte, neuere, 562. Parma, Prinz v., 276. Par-
 minius 41. de Pasino 234. Pasche 54. 55. Pasley
 152. 252. Pasquich 94. 96. 103. 124. Passage du
 Rhin 518. 522. P. du St. Gotthardt 530. P. du St.
 Bernard 531. Patrizzi 164. Patten 482. Paul 438.
 559. Paul III., Papst, 234. Noirot de St. Paul
 253. 282. 414. 417. v. St. Paul, Baron, 150. 414.
 417. Pauli 584. Paulus 16. Baumgarten 453. Pec-
 chio 162. 566. Pechmann 107. Peldt, General, 501.
 529. 538. Pelletier 110. Pellicciari 42. 408. Pelli-
 son 462. Peltier 515. Pembroke 416. Penther 115.
 275. Pepe 562. Peralta 416. Navichio de Perets-
 dorf 208. 222. 296. Perrier 165. 167. Perrin v. Par-
 najon 453. Perringi 125. Perrot 306. N. 13. Per-
 tuisier 161. 249. 506. 566. Peschek 227. Peschel 283.
 Pestalozzi's Methode in der Mathematik 90. Peters-
 dorf siehe Peretsdorf. Peter der Große 472. 596.
 Peterborough, Graf von, 468. 596. Peterson 251.

Petiet 555. Pettit 172. 530. 531. Petitot 460. Pe-
 trarca 25. Petricina 54. Peyssonel 160. Pezan,
 Marquis de, 298. 477. 582. Pfaff 97. 130. 131.
 v. Pfau 291. 307. 498. Pfeil 265. Pferdekenntniß
 418. v. Pfuel 390. 547. Pfresschner 304. de St.
 Phelipe 467. Philipp 11. 235. Philippert 548. Pibilo
 16. 26. Phipps 151. Picard 125. Pichegru 497.
 521. Pichot 484. Picht 280. Pietich 132. 189. Pi-
 gafetta 460. Pigeron 173. Pilnißer Congress 510. Pi-
 nard 145. 493. Pintado 131. 188. Pinter 424. Pinto,
 Graf, 156. Piquenard 566. Pirenassi 274. Piringer
 163. Pirna, Lager daselbst, 490. Pirschner 115. 251.
 255. 292. Pistorius 56. Pitaval 469. Placidus 540.
 v. Platen 451. Plant 161. Plato 132. 189. Pleschtschjew
 504. Pleydel 282. Plinius 17. 21. 230. Ploñ 420. v.
 Plotho 154. 307. 534. 550. Plouquet 391. 419. 426. Plo-
 yer 225. Plumicke 208. 212. Plutarch 584. Pluvinel 416.
 Pöblig 84. 418. Pöllnig 417. 420. 426. 428. 471. Pö-
 nig 428. Pointis 316. Poisson 103. 104. Pocketsze
 281. Polemon 16. Polenus 272. Politisches Jour-
 nal 514. Polnische Handel 474. N. 49. Polyán 21.
 Polybius 20. 61. 284. Polynomischer Lehrsatz 97. Po-
 mereuil 522. Poncet de la Grave 529. Pontatowsky,
 Graf von, 472. 596. Pontonnier: Wissenschaft 386.
 Poppe 104. 121. 129. v. Porbeck 76. 404. 514. 515.
 604. Porta 238. Ker., Porter 546. de la Porterie 409.
 412. 438. Portuguez 428. Poselger 102. Posselt 302.
 391. 497. 518. Potherie 568. Potier 92. Poucqueville
 565. Poumet 210. Power 475. Powis 422. Powney
 484. de Prado 464. de Pradt 540. 545. 556. Prándel
 121. Prátorius 111 Prange 275. Prasse 96. Prechtl 188.
 Preibsch 131. de Presse 608. Preuß 38. 174. Preussische
 Armee 139. Ihre Feldzüge 479. Preval 446. Prevel 409.
 Pringle 179. Prinsep 576. Priorato, Gr. Gualdo, 298.
 463. 465. 608. Pristley 129. 186. Prizelius 416. Proce-
 pius 56. 67. Prony 103. 130. 268. Proportional: Zir-
 kel 110. Prudhomme 381. de la Prugne 284. Puc-
 cinni 54. Puffendorf 463. 470. 601. du Puget 62.
 194. 195. 208. 296. 396. de Puibusque 547. Puis-
 sant 94. 116. 125. Pultawa, Schlacht, 472. Punische
 Kriege 66. s. Polybius. Purilla, Graf v., 42. Pur-

hardt 390. Furnius 41. Puteanus 178. Puteo 34.
427. Putoneus s. Meinig. Puttrich 156. 544. Puy-
segur 171. 431. Pyrophilus 219.

Q.

Quadrio 581. v. Quast 418. de Querlon 476. de
Quincy 304. 306. 462. 469. Quintus Scilius 58.

R.

R. J. R., Bar., 251. Rabbé 513. Rabe 209. Raf-
fenel 565. Rammern oder Ranimmaschinen 107. Ram-
say 490. 571. 599. 600. Rango 464. Ranke 566.
Boisredon Ransyat 526. Ranzow 42. Rappard 431.
Raschin, Treffen, 501. Rasso 275. Rau oder Raue
208. 553. Rauch 98. Raupach 121. Rautenstrauch
505. Ray de St. Genies 451. 456. Raybaud 565.
Raynal 80. 602. Reaumúr 193. Rebs 90. Reciento
138. 206. Redelychheid 108. 263. 268. Rees 89. 223.
Rehsfues 542. Reichlin v. Meldegg 83. 116. 448. 454.
Reide 406. Reimarús 131. Reinaud 88. Reimer 571.
Reinbard 117. 449. 454. Reinhold 384. Reiniger 607.
Reithoffer 537. Reithunst 415. Reiz 59. v. Reizen-
stein 419. 425. Relazione delle citta etc. 303. Sur-
rey de St. Nemy 124. 182. 183. 205. 213. 225. 255.
388. Renaud 133. 190. Rendorp 518. Rendsberger
110. Reimer 427. de Renol 451. Ressel 123. Res-
sons 199. Resumé etc. 512. Riegow 433. Reuß 129.
189. 265. 393. 509. Reusner 41. Reuter 137. Re-
vickfy, Baron, 160. Revolution, französische, 507. R.,
die neueste, 562. R., die griechische, 563. R., nord-
amerikanische, 570. Reyher 285. Reynaud 88. Rey-
nier 526. 549. R. 50. Rhana 254. v. Rheeden 488.
Rheine, Góg vom, 558. v. Rhode 99. Rhodius 85.
Ribaupierre 446. Ribbentrop 140. 169. 172. Riccius
464. Richelieu 491. 492. 569. 597. Richter 41. 419.
Riedel 107. 114. 262. 275. v. Riedesel, Generalin, 572.
Riedinger 416. v. Riegel 543. 545. Riemann 109.
132. 262. Riencourt 462. Rieß 90. 278. Riffault
133. 137. 190. Rigault de Rochefort 418. Rimpler

166. 239. 240. 246. 247. Rionzani 233. Rios, Vinz,
 80. Ritschie 530. Ritter 131. Rittersberg 142. 557.
 Rivant de Fleurance 121. de la Rivière 158. Rivius,
 Walthar, 118. 175. Rizzi-Zannonini 491. Robertson
 426. 481. Robertus Monachus 68. Robilanti 79.
 Robinet 424. 426. Ann. Robins 200. 201. 221. 572.
 Robinson 580. 593. Rocca 41. 539. 542. 579. Ro-
 chambeau 572. R. 41. de la Roche 456. la Roche-
 Armon 284. 453. La Roche Jacquelin 524. Rochefort
 s. Rigault. Rockstroh 95. Rocquancourt Nr. 1. Roc-
 ques 492. Rode 272. Rodney 573. Ciudad Rodrigo 212.
 Röbel 218. Röber 425. Röder 430. Röder v. Bomsdorf
 549. Röding 300. 580. Rödlisch 179. Ole-Römer 198.
 Röm. Geschichte 65. Röm. Alterthümer 384. v. Rösch
 59. 272. 488. Rösling 270. Röster 67. 123. Rog-
 genbüche 228. 402. Rogniat 256. 284. 443. 541. Ro-
 ques 606. Rohan 466. v. Rohde 127. 203. 257. 401.
 Rohves 423. 425. Roland 428. Roland, Madame,
 509. Rolt 568. Romano, Bartholom., 218. Regid.
 Romanus 37. Kommerdt 96. 107. Kommershausen
 122. 172. Campe v. Rondel 246. Rondelet 267. 269.
 Roques 606. Rosa 384. Rosenthal 78. Rosenzweig
 419. Rosetti, Donato, 246. Rossberg 256. Rossi 274.
 300. Rossillon 523. Roth 475. de Rottberg 116.
 v. Rottenburg 411. le Rouge 480. 473. Rousseau 476.
 Rouffet 304. 475. v. Rouvroy, Wilhelm, 137. v.
 Rouvroy, Friedrich, 78. 180. 193. 205. 212. 222. 226.
 227. Rour, Raim., 93. 428. Rovigo, Herzog von,
 588. Roworth 428. Mont-Rozard 207. 378. Ro-
 zet 449. Rozière, Carlet de la, 450. 468. Rüber
 213. Rücker 251. Rüder 510. 544. 565. Rüdiger 98.
 de la Rüé 270. Rühle v. Lilienstern 163. 443. 535.
 538. Rürner 56. Ruesf 374. Ruggieri 220. 221. 223.
 274. Ruyg 378. Ruini 425. Rulden 54. Rulhière
 N. 49. Rumford, Graf, 131. 188. Rumpelt 422.
 Rumpf 73. 78. 140. 254. 601. 606. 607. Ruperti 66.
 Rus 415. Ruse v. Rufenstein 237. Ruscus 54. Rus-
 celli 176. 177. Rusé 424. Ruffel 403. Russischer
 Feldzug 545. N. 45. Russisches Kriegswesen 154.

S.

U. S. 563. Sachi 231. Sachs 94. Sachsen, Ar-
 mee, 143. Sachsen, Graf Moriz v., 395. 435. 476.
 Saint-Auban 192. 195. Saint Genies, May de, 451.
 Saintine 512. 582. Saint-Paul s. letzteres. Sack 140.
 Sala, Ventura della, 138. Saladin, Sult., 69. Sal-
 dern 393. Salis 89. Sallustius 23. 63. Salmond
 577. Montot de Salmonet 482. Saluces, Gr., 185.
 186. Salvain Lapergues 410. Salz 188. Salz-
 mann 426. Samthaber 606. Sander 425. San-
 difort 122. Santa Cruz y Marzenado 43. 80. 431.
 Santboch 177. San Vitali 468. Sanz, Naim., 384.
 Saporta, Graf, 390. Sardi 55. 238. Sarmenes 16.
 Sarrazin 541. 551. 595. v. Sartori 496. Sartorius
 132. 459. Satyros 16. Saueracker 208. 215. de la
 Sauffaye 179. Sauviac 521. Savart 254. Savary
 588. Savé 566. Savorgnano 233. Sax 275. Sca-
 mozzi 234. 273. v. Schacht 446. Schacht-Minen 383.
 Schädel 166. Schäffer 91. Schall 118. Schaller 262.
 v. Schaper 488. Schardius 71. 230. 231. v. Scharn-
 horst 82. 122. 155. 156. 157. 205. 208. 212. 213. 215.
 282. 604. Schatten-Constructtion 91. Schaumburg,
 Gr. Wilh. zu, 156. 404. Schauplatz von Spanien 299.
 Sch. des spanischen Successionskrieges 299. v. Scheel
 186. 196. 213. Scheele 385. Scheerer 136. 186. Schef-
 fer 107. Scheibel 86. Scheidemantel 404. Scheitner
 239. 240. Schels 453. 459. 466. 511. 514. Schemerl
 106. 385. Schenk 610. v. Schepeler 418. 543. Scherk
 100. Schertel von Burtenbach 439. Scheurer 89.
 Scheyer 108. Schiefen m. fl. Gewehr. 401. Schieß-
 pulver, Erfind., 24. Entzündungs-Theorie 184. Schild-
 knecht 237. van Schille 234. Schiller 307. 461. 584.
 Schinert 119. Schippan 119. Schlacht-Plane des
 siebenjähr. Kr. 489. des franz. Revolutions-Kr. 516.
 der Kriege Napoleons 528. 529. 531. 533. 538. 544. des
 letzteren deutsch. Befreiungs-Kr. 553. Schleicher 78. 83.
 91. 115. 208. 604. Schley 490. v. Schlieben 81. 282.
 Schlichting 425. Schläger 498. 571. Schmeißer 88. v.
 Schmelzing 140. 431. Schmelzing 143. v. Schmettau
 433. 494. 602. Gr. v. Schmettau 473. 502. Schmid 90.

Schmidt 96. 104. 117. 122. 154. 228. 425. 428. Schmie-
 der 132. 167. Schmittson 81. 163. Schneidawind 546.
 Schneider 98. Schneller 73. 204. 380. Schomacker 80.
 Schödl 554. Schdnauer 262. v. Schönbrun 98. Schöpf-
 lin 69. 251. Schöps 107. Schomberg 570. Nothherrn
 v. Schorn 6. 80. Schorndorf 218. Schott 565. Schra-
 der 430. Schramm 140. Schrapel 168. Schreiber
 181. 218. Schubert 124. Schübler 265. Schulzen
 404. 415. Schultes 96. Schulz 91. 165. 223. 228.
 262. 449. 464. Schulz-Montanus 117. Schulze 95.
 Schumacher 116. 124. Schummel 472. Schwab 91.
 297. 422. Schwaber 518. Schwedische Armee 155.
 463. Schwedisch-russisch. Krieg 497. Schweichardt 91.
 Schweigger 187. Schweighäuser 566. Schwein 100.
 Schweizer-Truppen 157. Schwenke 602. Schwenter
 111. v. Schwerin, Gr., 501. Schwerdt 117. Schwim-
 men 390. Scopoli 132. Scott 609. Scriva 233.
 Scultetus 111. Sebald 429. 482. von Seebach 84.
 Seekriege 567. Seelig 215. 385. Secondo 418. Se-
 gür, Gener., 546. v. Seida 529. 530. Seidel 492.
 Seidelin 532. v. Seidl 433. 451. 603. v. Seidlitz 548.
 Seiler 481. v. Seckendorff, Graf, 473. Selin 161.
 v. Selmitz 402. Sempilius 73. Sengensspeiß 84.
 Senes 269. Sepio 72. Sepulveda 71. 72. Serbel-
 lone 233. de la Serre 153. 303. Serullas 191. Ser-
 van 146. 429. 515. Servellino 41. Sessi 298. Seume
 83. Seutter 265. Sewastianof 98. Seybold 506. 553.
 Seydel 226. 304. 402. 453. 494. 582. Seyffart 483.
 Seyfried 296. Seyler 601. Shelvok 180. Short 454.
 Sidertus 251. Siebe 125. Sigault 71. Silber 482.
 Silberschlag 106. 251. Silvani 274. Silvius, Aeneas,
 230. Simes 77. 401. 438. Simienowicz 180. Si-
 mon der Athener 16. Simon 188. 222. 425. St. Si-
 mon, Marq. de, 477. 582. 603. Simpson 97. 204.
 Sincerus 219. v. Sinclair, Bar., 155. 279. Sind 416.
 422. 424. P. Singlande 476. Sinustafeln 95. Sinbel
 117. Sionville 438. Sirdonato 54. Sirtori 408. Si-
 cilien, Expedit. nach, 470. Skelton 609. Skork 154.
 162. 506. Smirke 403. Smyth 77. 304. 560. Snell
 88. 95. 100. Snodgrass 159. 578. de Solemne 408.
 Solignac 459. 471. Solleysel 421. Sommer 97.

Solms, Gr. v., 41. 233. Sonntag 213. Sorill 544.
 Sothen 411. de Soubise 492. Soules 312. 571. Sou-
 then 543. 595. Souwarow 529. 599. Spada 507.
 Späth 115. 117. 121. v. Spanheim 463. Spanische
 Armee 156. Sp. Kriege 468. Sparre, Gr. v., 401.
 471. Spate 164. Speckle 236. 305. 307. Spiegel-
 fertant 123. Spittler 69. Spobr 99. 120. 426. Spor-
 schill 465. Sprengel 564. 576. 577. Ståble 609. Staff
 454. 543. Stahl 135. 188. Stållschwert 251. 269.
 Staliani 251. Stammford 411. Stampfer 96. Stan-
 hope 565. Stark 168. Starkey 219. Starrat 204.
 Statistik 102. Stedmann 571. Stein 561. Steindel 263.
 Steiner 271. Steinhoff 424. Stella, Mart., 231. Stel-
 lung d. Truppen, tiefe u. flache, 395. 399. Stengel 114.
 Stenzel 138. Stephani 606. v. Sternemann 399.
 Stettner 120. v. Steuben 206. 259. Stevenson 452.
 580. Stevin, Sim., 237. 278. Steward 152. 558.
 Stiber 607. Stiefel 88. Stieglitz 264. 267. 274. 275.
 Stieler 128. v. Stille 487. Stilller 161. Stiwel 609.
 Stövesandt 220. Stosler 113. Stolipine 258. Stoll
 120. Storch 500. Stoßheber 107. Strada 276. 303.
 461. Strangford 544. Stranz 82. Straßenbau 384.
 Strategie 431. u. folg. Stratico 272. Stratocles 15.
 Strauß 126. Strehelius 41. Streidt 229. v. Strif-
 fer 115. Stritter 67. Struensee 206. 241. 244. 252.
 292. Gr. Struensee 155. Struve 126. 168. Stryf
 166. 170. Studer 121. Studium d. Kriegswissenschaf-
 ten 6. St. der Geschichte 12. Sturm 240. 242. 244.
 245. 249. 262. v. Stutterheim, Graf, 533. Styr 212.
 Successionskrieg, spanischer, 299. 468. Oesterreichischer
 475. Bayerischer 494. Suckow 251. Sues 131. Su-
 leau 557. Süßemilch 4. 453. Suetonius 65. Sully,
 Herz. v., 460. Surgenus 54. Surget 37. Suttlinger
 241. 246. St. Suzanne 260. Suzo 566. Swayne
 447. Swinier 594. v. Sydow 606. de Sylva, Marq.,
 394. 438. Sylvius, Herz. zu Württemberg-Dels, 219.
 Symborsky 431.

T.

Tableau historiq. 516. Taboada 224. Tacitus 65.
 Tafeln d. geogr. Länge u. Breite 124. T. d. Logarith-

men 95. Laillard 511. Tailor 428. Taktik, niedere,
 der Infanterie, 393. der Kavallerie 408. Taktik, höh-
 here, u. Strategie, 431. der Artillerie 194. 207. La-
 merlan 599. Taplin 426. Taramas 251. Tardieu
 558. Tarducci 38. Targé 575. Tarleton 573. 599.
 Tars 262. Tartaglia oder Tartalia 50. 174. 175. 178.
 233. Tassin 297. Tasso 69. 274. Taubmann 567.
 Tauffkirchen-Kleeberg 142. Tausch 405. Tausié 609.
 Tavannes 460. 599. Taylor 199. Teeling 484. du
 Teil 208. 401. Tekely, Graf, 123. Telegraphik 392.
 Tempelherren od. Tempel 69. Tempelhof 90. 98. 194.
 201. 211. 435. 485. 489. Tenneker 214. 411. 420. 427.
 Tensini 238. T. Terquem 202. N. 7. Terrainlebre 448.
 Tetens 108. Tetons 97. Tettenborn 551. 552. Tetti
 233. Tector 99. 116. 464. Tezner 429. Theatr. Eu-
 ropaeum 303. 463. u. a. D. Tbellung de Courtelary
 444. Thebard 136. Theobald 256. 441. 443. 444. 501.
 538. 546. Theyl 472. Thiebault 55. 149. 427. 446.
 531. 542. Thiele 300. v. Thieherrn od. Thieren 480. v.
 Thielemann 423. 599. Thierry 603. Thiers 158. 509.
 Thomar 599. Thomas 160. 402. Thomasseau 218.
 Thomson 136. 482. Thon 402. Thorn 578. Thorn-
 ton 161. 506. de Thou 71. Thucydides 18. 60. 306.
 Thürriegel 599. Thurot 492. Thyboureil 218. Tielke
 280. 487. 491. Tiege 534. Tignola 156. 207. Tilly
 465. Timäus 226. Tippoo Sultan 576. 599. Tissot,
 Grenus 439. Titius 131. Todt 575. Tobiesen 87.
 Tögel 426. Töckeli, Gr., 599. Toggia 425. Tone 577.
 Tordenskiöld 599. Toricelli 197. Torrente 580. de
 Torres 468. v. Tott, Bar., 160. 504. de la Touche
 168. 428. Toulon 519. Toulougeon 509. la Tour
 145. 576. La Tour d'Auvergne 599. Tournay 183.
 Tourville, Admir., 599. de Toustain 409. Louzac 280.
 v. Traitteur 292. de la Treille 234. Treuil 89. Trief
 274. Trigone 54. Trigonometrie 94. Trincano 251.
 Trommsdorf 136. 189. Tromp 599. Trosberg 79.
 164. Troupis 54. Tscharner 311. Tschoulin 424. v.
 Tschuikewitsch 548. Türenne 77. 171. 466. 599. Tür-
 ken, ihre Kriegsverfassung, 506. Kriege 449. 473. 503.
 507. Turlius 55. de Turmel 181. 381. Turnebus 26.
 Turner 53. Tournière 55. Turpin 394 in d. Anmerk.

Turpin de Crissé 64. 153. 394. 438. 447. Tutti, Vinz., 272. Tycho de Brahe 111. Tyndale 412.

U.

Ueberfälle 311. 312. 321. 364. Uffano 178. Umicasta 468. Umpfenbach 94. Ungedruckte Nachrichten etc. 479. Ungedruckte Handschriften 28. u. folg. Unger 94. 95. Ungewitter 571. v. Unterberger 81. 131. 211. 226. 252. 282. 518. Urbino, Herz v., 42. Ure 137. 191. Urea 54. Urtubie 209. 215. 389. Ustar 538.

V.

Vaccani, Moys Marino, 272. Vaccani, Camillo, 544. de Vachères, Besmond, 563. Valdech 42. Valdory 460. v. Valentini 275. 444. 453. 505. 538. de la Valette, Kardinal, 600. de la Valette, Gen., N. 52. St. Valter, Joly de, 573. Vallambert 54. Vallaugan 279. de la Valle 41. 231. Vallée 92. Vallier 193. 211. de la Vallière 194. 378. Vallo 42. 217. Valori 485. Valtelin 466. Valturius 34. 174. Vandamme 600. Vandelle 184. 185. Vane, Marq. von Londonderry, 556. Vanuccio s. Viringuccio. Varianon 198. Varnhagen v. der Ense 552. Varro 17. Vassman 268. Vauban 235. 236. 242. 244. 245. 252. 253. 260. 267. 284. 286. 379. 600. Vaublanc 533. 579. Vaubonnet 309. Vaudrecourt 64. Vaudoncourt 66. 548. 553. 554. 558. 564. Vaultrier 437. 462. Vega 87. Sinustafeln 95. 124. 204. 229. Vegetius 22. 174. 224. Van Velde 239. v. Veltheim 132. Vendéefrieg 512. Vendôme 600. Venturi 77. 179. Venturini 171. 401. 440. 449. 537. 540. 546. 556. Verceis 162. de la Verane 259. 278. 377. Vergniaud 191. N. 14. 23. Vernier 112. Vernon 570. 609. Vernulejus 54. Verrantius 408. Verrothen 85. Vertot 69. Veterani 465. 600. Veterinarius 423. Vicat 263. Victoires etc. 515. N. 40. de Vielleville 600. Viennet 512. Viennot s. Vaublanc. Vieta, Franz, 51. Vignola 273. de Vignolles 554. Villars 469. 600. Villafan 25. de Ville 164. 235. 239. 244. 285. de Villegas 231. Villeneuve 79. 205. 251. 290. s. Barnaud. Constant-Villers 453. 535. Villeparc 214. Vil-

Ieroi 469. Billelte 522. de Billiers 239. Saint Vin-
 cent 513. Virgil 224. Virgin 255. Vischer 567.
 Visconti 462. Vitruvius 21. 26. 176. 234. 272. 273.
 Vizani 427. de Vité 462. Vlaeq 95. Voch 106. 108.
 179. 267. 275. Wölderndorf 142. 546. Wölfer 132.
 Voael 181. Vogt 82. Voiat 70. 115. 132. 222. 247.
 Voith 228. Volaterranus 38. 54. Voit 271. Volta
 131. Voltaische Säule 131. Voltaire 476. Voltiat-
 ren 428. Vordac 600. Vornehm 82. Wof 453.
 Voutier 565. Vumester 54.

W.

C. v. W. 442. 445. 555. L. v. W. 549. Wad-
 dington 204. 565. Wagner 157. 385. 442. 443. 446.
 604. Wahl 385. Walchern, Insel, 533. Waldinger
 423. 427. Waldinuzzi 166. Walker 567. Wallau 607.
 Wallerius 131. 136. Wallenstein 465. f. Herz. v. Fried-
 land 600. Wallbausen 54. Wallis 199. 426. Wallsb 161.
 506. 527. Waltber, C. L., 417. Waltber, Conr., 73. v.
 Wangenheim 255. Wanggo 142. Warnery 59. 160.
 397. 414. 488. Wartmann 202. Waser 259. Was-
 kinaton 429. 600. Wassenberg 464. Wasserbau 106.
 Weber 131. 188. 426. Wedekind 172. 550. Wegner
 73. Wequelin 66. Weidenkeller 421. 424. Weikert
 123. Weinberg 168. Weineck 564. Weinhold 550.
 Weiß 582. Weissenfels, Herz. Adolpb v., 660. Welles-
 len, Sir Artbur, Herz. v. Wellington, 578. 600. Welsh
 600. Welt 531. Wendt 167. Wenzel 131. 249. 283.
 285. 293. 386. Werdemüller 241. 246. 285. Werklein
 447. Westhof 256. Westphal 96. Weuger 72. White
 426. 578. 595. Whitelock 481. Wiebecking 105. 109.
 389. 521. Wiedemann 531. 587. 599. Wiederhold 600.
 Wiemann 127. Wierg 158. Wiabton 494. Wildt
 88. Wille 115. Wilcken 69. Wilhelm Tyrus 68.
 Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, 471. Wil-
 helmi 91. Williams 159. Williamson 151. 207. 403.
 Willich 89. Wilmsen 584. Wilson 152. 526. 536.
 578. Wimmerstadt 165. Winckler 127. 167. 419.
 166. Winter 184. v. Winterfeld 601. Wingenberger
 137. v. Wisel 143. 452. de Witte 498. Wittenberg
 161. Wittstahl 143. Wittkind 110. Wittersheim 169.

Wittig 271. Wöbler 136. 187. Wolf, Odilo, 103.
 Wolf 137. 166. 173. 189. 190. 204. Wolfgang von
 Zweibrücken 601. Wolfram 193. 262. 265. 266. Wolf-
 Tone 159. Wolfstein 425. Woltemat 285. Woltmann
 106. 107. 108. 264. Wood 577. Wrede 107. v. Wris-
 berg 601. Württembergische Truppen 143. v. Wurmb
 143. Wursteisen 71. Wurzach s. Zell. Wurzer 136.
 190. 191. v. Wuffow 301. 449. de Wüst 451. Wutz-
 tig 133.

Æ.

Æpiper, B., 544. de Æca 408. Æenophon 18. 60.
 408. v. Æylander 142. 208. 255. 405. 455. 604. 607.

Y.

Y 278. Ybanez 139. 206. v. York 548. Young
 532. Yrey, hat werthvolle Aufsätze in Böhm's Ma-
 gazin, 252.

Z.

v. Zach 124. 246. 281. Zader 246. Zäumung der
 Pferde 417. Zalusky, Gr., 471. Zanchi 234. Zanco
 284. Zander 66. Zanesi 234. v. Zanthier 80. 452.
 Zappe 132. Zara, Ant., 38. v. Zastrow 249. Zebent-
 ner 416. 419. Zeilinger 506. Zell-Wurzach 302. Zen-
 ner 78. Zenoi 296. Zeplichal 126. Zerneck 165. Zieg-
 ler 263. v. Zietben 414. Zilioli 458. Zimmermann,
 Math., 91. 95. 99. Zimmermann 300. Zimpel 405.
 Zobel 117. Zonaras 67. Zondodari 601. Zischackwitz
 165. Zischocke 541. Zübler 177. Zürich, Schlacht bei,
 530. Zumbach s. Koesfeld. Ortiz de Zuniga 25. 306.
 Zurita 25. 306. v. Zurlauben 158. 581.

Druckfehler.

- S. 20 Z. 5 v. u. anstatt Zeuleuben lies Zurlauben
 „ 34 „ 9 v. u. „ cive l. cive
 „ 51 „ 15 v. o. „ Carden l. Cardan
 „ 54 „ 6 v. u. „ Giovinès l. Giovine
 „ 57 „ 2 v. u. „ Gornow l. Gronow
 „ 73 „ 1 v. o. „ Sempitius l. Sempilius
 „ 83 „ 6 v. u. „ Fourcy l. Foureroy
 „ 105 „ 5 v. o. „ Kersten l. Karsten
 „ — „ 8 v. o. „ Hänt l. Häat
 „ 108 „ 2 v. u. „ Brehm l. Brahms
 „ 110 „ 12 v. o. „ Clarius l. Clavius
 „ 114 „ 13 v. o. „ Barmickel l. Barmickel
 „ 115 „ 6 v. u. „ Böbel l. Döbel
 „ 143 „ 8 v. o. ist einzuschalten: Witstahl, Chronographia decennalis, 12mo., 1641, zur älteren Geschichte der sächsischen Truppen.
 „ 170 Z. 9 v. u. desgleichen: Kanun-Name, in türkischer Sprache, die neuesten Armee-Einrichtungen der Türken enthaltend.
 „ 177 Z. 8 v. o. desgleichen: Zähler 1614.
 „ 193 „ 3 v. u. anstatt leßtern l. Geschütze
 „ 218 „ 5 v. o. „ Schindlay l. Schmidlay
 „ 458 „ 5 v. u. ist einzuschalten: Duc de la Feuillade, Relation de la retraite des troupes françaises de la Sicile 1678.
 „ 524 Z. 5 v. u. desgleichen: Denkwürdigkeiten der Marquise de la Roche-Jacquelin, deutsch von Müchler 1817.
 „ 584 Z. 11 v. o. desgleichen: neben dem ältern Plutarch, französisch oder deutsch.



8236/

7